BEATE SANDER

10., komplett überarbeitete Jubiläumsausgabe: 20 Jahre Der Aktien- und Börsenführerschein

DER AKTIEN- UND BÖRSEN-FÜHRERSCHEIN

Aktien statt Sparbuch – die Lizenz zum Geldanlegen



FBV

manager magazin Bestseller

BEATE SANDER

JUBILÄUMSAUSGABE

DER **AKTIEN-** UND **BÖRSEN-FÜHRERSCHEIN**

BEATE SANDER

JUBILÄUMSAUSGABE

DER AKTIEN- UND BÖRSEN-FÜHRERSCHEIN

Aktien statt Sparbuch – die Lizenz zum Geldanlegen

10., komplett überarbeitete Jubiläumsausgabe: 20 Jahre Aktien- und Börsenführerschein

FBV

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie. Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Für Fragen und Anregungen:
info@finanzbuchverlag.de

3. Nachdruck der 10., komplett überarbeiteten und aktualisierten Auflage 2020

© 2020 by FinanzBuch Verlag, ein Imprint der Münchner Verlagsgruppe GmbH,
Nymphenburger Straße 86
D-80636 München
Tel.: 089 651285-0
Fax: 089 652096

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Die im Buch veröffentlichten Ratschläge wurden von Verfasser und Verlag sorgfältig erarbeitet und geprüft. Eine Garantie kann dennoch nicht übernommen werden. Ebenso ist die Haftung des Verfassers beziehungsweise des Verlages und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ausgeschlossen.

Korrektorat: Silke Panten
Umschlaggestaltung: Marc-Torben Fischer, München
Umschlagabbildung: shutterstock/ dominic8
Satz: Beate Sander; Satzwerk Huber, Germering
Druck: Firmengruppe APPL, aprinta Druck, Wemding
Printed in Germany

ISBN Print 978-3-95972-279-7
ISBN E-Book (PDF) 978-3-89879-515-6
ISBN E-Book (EPUB, Mobi) 978-3-89879-516-3

Weitere Informationen zum Verlag finden Sie unter

www.finanzbuchverlag.de

Beachten Sie auch unsere weiteren Verlage unter www.m-vg.de

Aus dem Inhalt

1	**Deutsche Börsenbarometer: DAX & Co.**	**14**
1.1	Einführung: Die Wertpapierbörse	14
1.2	Die Bullen: Lieblinge der Börse	15
1.3	Die Bären: Gefürchtete Widersacher	16
1.4	Die wichtigsten deutschen Indizes	17
	Deutscher Leitindex DAX: Kein Sieger	18
	Viel Potenzial bei den großen Nebenwerten im MDAX	21
	Der TecDAX: Erfolgreicher Nachfolger Neuer Markt	24
	Der SDAX: Das Börsenbarometer für kleinere Firmen	28
	Viel Schwung im Index DAXplus Family 30	31
	Der Familienfirmen-Index GEX: Warum nur 10 Jahre Börsenleben?	34
	Das neue Segment SCALE: Nachfolger Entry Standard	35
	Der m:access, Börse München, Segment Mittelstand	37
	Zwei Musterdepots deutsche Aktien	**38**
2	**Die wichtigsten ausländischen Indizes**	**40**
2.1	Der Euro Stoxx 50, Leitindex der Eurozone (EU), und der Stoxx 50, Börsenindex Gesamteuropa	40
2.2	US-Indizes Dow Jones, Nasdaq und S&P 500: Hier entstehen Zukunftsmärkte und neue Trends	42
	Testbogen ❶ zur Prüfungsvorbereitung	46
	Zwei Musterdepots: „Ewige Aktien“ und Nasdaq 100	**47**
3	**Informationen rund um die Aktie**	**49**
3.1	Aktien und Aktienarten: Was müssen Sie wissen?	49
3.2	Aktien bekommen Nachwuchs	50
3.3	Wie Aktientabellen und Kurslisten sinnvoll nutzen?	52
3.4	Mehr Rendite und Freude durch hohe Dividenden	54
3.5	Börsengang: Wann zeichnen? Wann Finger weg?	58
3.6	Aktienrückkaufprogramme treiben die Kurse	60
3.7	Penny Stocks: Spielwiese für Zocker	61
3.8	Börsengeschichte: Spannend und turbulent	62
	Testbogen ❼ zur Prüfungsvorbereitung	64
4	**Erfolgreiche Strategien im demografischen Wandel**	**65**
4.1	Den demografischen und globalen Wandel nutzen	65
4.2	Die richtige maßgeschneiderte Geldanlage	70
4.3	Private Finanzplanung nach Lebensphasen	72
	Testbogen ❺ zur Prüfungsvorbereitung	77

5	**Passende Strategien für jede Marktlage**	**78**
5.1	Gewinne lass laufen – im Verlust nicht ersaufen!	79
5.2	Richtig limitieren beim Kauf und Verkauf	84
5.3	Den Cost-Average-Effekt klug nutzen	85
5.4	Wie auf Kapitalerhöhungen reagieren?	86
5.5	Breit gestreut – nie bereut!	87
5.6	Den Markttrend im Auge behalten	87
5.7	Antizyklisch handeln: Die Strategie für Mutige	90
5.8	Die defensive Value-Strategie für Vorsichtige	92
5.9	Viagra ins Portfolio mit Wachstumsaktien Growth	93
5.10	Raus im Mai/Juni? Rein im Oktober/November?	94
5.11	Übernahmefantasien im Vorfeld nutzen	97
5.12	Was macht Anleger zu Verlierern?	99
5.13	Beizeiten umschichten und neu gewichten?	101
5.14	Wer kennt eine Firma besser als deren Chefs?	103
5.15	Nachhaltige Geldanlage mit gutem Gewissen	104
5.16	Wie Millionäre anlegen: Nützlich für Sie?	108
5.17	Hund und Katze als Familienmitglieder	109
	Testbogen ❹ zur Prüfungsvorbereitung	111
6	**Einführung in die Fundamentalanalyse**	**113**
7	**Das Aktienauswahl-Punktesystem**	**116**
8	**Technische Analyse oder Charttechnik**	**120**
	Testbogen ❸ zur Prüfungsvorbereitung	126
9	**Großer Einfluss der Börsenpsychologie**	**127**
10	**Stoppkurse: Mehr Licht oder Schatten?**	**133**
	Testbogen ❻ zur Prüfungsvorbereitung	137
11	**Erfolg mit der Hoch-/Tief-Mutstrategie**	**138**
12	**Das Wichtigste zum Anleihenmarkt**	**150**
13	**Fit für den riesigen Zertifikatemarkt**	**154**
13.1	Einführung: Wichtige Anlageziele bei Zertifikaten	154
13.2	Mit Anlagezertifikaten auf den Markt reagieren	158
13.3	Hebelprodukte: Große Chancen – hohes Risiko	162
14	**Auf dem Weg zum coolen Fondsprofi**	**163**
	Branchenfonds- und 3 Aktienfonds-Musterdepots	166
15	**Streifzug durch wichtige Fondsarten**	**172**
	Duell und Testbogen ❼ zur Prüfungsvorbereitung	177
16	**Hedgefonds als Depotbeimischung?**	**180**

17	**Die ETF-Rallye geht ungebremst weiter**	**184**
18	**Das Baukastensystem mit Aufbaumodell**	**191**
19	**Spekulatives Abenteuer Optionsschein**	**195**
20	**Streifzug durch das Aktiensteuerrecht**	**199**
	Testbogen ❽ zur Prüfungsvorbereitung	202
21	**Anlagebetrug am Grauen Kapitalmarkt**	**203**
22	**Cool bleiben bei Korrektur und Crash**	**207**
	Testbogen ❾ zur Prüfungsvorbereitung	214
23	**Qual der Wahl: Die richtige Depotbank**	**215**
	Aktienorders und eigene elektronische Depotführung	218
24	**Gold und Silber als sicherer Hafen?**	**220**
25	**Anlagechancen in Zukunftsmärkten**	**226**
25.1	Positiver Umkehrtrend bei Rohstoffen: Blick auf Mineralöl, Bergbau, Industriemetalle und Stahl	226
25.2	Erneuerbare Energien: Nur beste Aktien ins Depot	230
25.3	Biotech, Medtech, Pharma: Sieger der Demografie	234
	Testbogen ❿ zur Prüfungsvorbereitung	240
25.4	Die krisengeschüttelte Autoindustrie im Umbruch	242
25.5	Bauwirtschaft und Immobilien im Aufwärtstrend	244
25.6	Die Industrie 4.0 mit KI als Zukunftswegweiser	247
26	**Anlagechancen Japan, China, Russland**	**251**
26.1	Japanische Aktien auch als Wegweiser für KI	251
26.2	Lockruf Ostasien mit dem Riesenreich China	252
26.3	Russlandaktien: fair bewertet und dividendenstark	255
26.4	Schwellen- & Frontierländer als Zukunftsmärkte	257
	Der vierseitige Prüfungsbogen als Abschlusstest	259
27	**Aktienanlagen in weiteren Branchen**	**263**
28	**Wie 5.000 € bis 30.000 € klug anlegen?**	**287**
	Wichtig wegen niedriger Rente: Geldanlage Frauen	307
29	**Kluge Geldanlagen für den Nachwuchs**	**308**
30	**Lösungen: Test- und Prüfungsaufgaben**	**311**
31	**Das Lexikon der Börsenfachbegriffe**	**329**
32	**Sachwortverzeichnis: Wo steht was?**	**357**
33	**Infos zur Börsenführerscheinprüfung**	**367**

Grußwort Börse München

Mit diesem Grußwort in der Startauflage im Jahr 2001 begann alles – und damit auch die Erfolgsstory des Langzeitbestsellers DER BÖRSENFÜHRERSCHEIN.

Bessere Orientierung im Straßennetz der Aktienwelt mit dem Aktien- und Börsenführerschein

Der Autoführerschein blickt auf eine über hundertjährige Erfolgsgeschichte zurück. Zwar durften die ersten Autos noch ohne Fahrerlaubnis bewegt werden; doch schon 1888 war Fahrunterricht Pflicht. Die Verkehrsregeln und der Verkehr waren überschaubar. Die Unterweisung brachte dem Schüler die Grundzüge des Autofahrens und der Mechanik nahe. Heute ist das Ablegen der Fahrprüfung selbstverständlich.



In anderen Lebensfeldern wünschen wir uns ebenfalls eine Art Führerschein – nicht immer selbstkritisch. Denkbar wäre ein Führerschein in wirtschaftlicher Allgemeinbildung. Denn Untersuchungen zeigen, dass man durchaus eine weiterführende Schule erfolgreich abschließen kann, ohne mit den Grundbegriffen der Wirtschaft vertraut zu sein. Völlig unvorbereitet findet man sich mit Entscheidungen wie der Wahl der richtigen Bank, der Finanzierung der Wohnung oder möglichen Geldanlagen konfrontiert. Und spricht nicht alle Welt von der großen Bedeutung der Altersvorsorge bereits in jungen Jahren? Schnell wächst das Unbehagen, und eine innere Abwehr entsteht, wenn es darum geht, eigene Geldangelegenheiten zu regeln.

„Es ist besser, eine Stunde über Geld nachzudenken, als eine Woche dafür zu arbeiten." Börsenaltmeister André Kostolany hat recht. Wir verbringen mehr Zeit damit, Geld zu verdienen, als das Beste daraus zu machen. Dass die Beschäftigung mit Finanzthemen sogar einen Lustgewinn bringen kann, merken Sie spätestens, wenn Sie durch kluge Geldanlage das eine oder andere Extra finanzieren können. Wir denken, Sie kommen bei langfristigem Anlagehorizont zur Vermögensbildung und Altersvorsorge – mag diese auch noch weit entfernt liegen – an der Aktienbörse nicht vorbei. Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Erfolg beim Navigieren durch die Welt der Börse, wo Bullen und Bären auf der Lauer liegen und der Dachs als Symbol und Abkürzung für den deutschen Aktienindex DAX für spannende Überraschungen sorgt. Mit dem *Aktien- und Börsenführerschein* sind Sie bestens für diese Herausforderungen gewappnet.

Andreas Schmidt, Geschäftsführer Börse München

Grußwort Deutsches Aktieninstitut DAI

Die neue Auflage des *Aktien- und Börsenführerscheins* von Beate Sander erscheint im richtigen Moment. Die Niedrigzinsphase, die noch eine ganze Weile andauern wird, reißt in das Vermögen und die Altersvorsorge der Deutschen tiefe Löcher. Denn obwohl die Bundesbürger immer noch fleißig Geld auf die hohe Kante legen, reichen die Erträge, die sie mit den auf Tagesgeld- und Sparkonten geparkten Geldern erwirtschaften, nicht einmal mehr aus, um die Inflationsrate auszugleichen. Die für das Alter zurückgelegten Summen sorgen nicht mehr für den erhofften Wohlstand und führen nicht zur finanziellen Unabhängigkeit im Alter, wenn die Deutschen nicht anfangen, beherzt gegenzusteuern. Jeder Bundesbürger ist deswegen gefordert, sich mit der Frage nach der Rendite seiner Geldanlage gründlich auseinanderzusetzen.

Dabei ist die Aktie die Anlageform der Wahl. Aktien werfen aufgrund von Kursgewinnen und Dividenden langfristig und im Durchschnitt Renditen von rund sechs bis acht Prozent jährlich ab. *„Dividenden sind die neuen Zinsen“,* titelt denn auch das *Handelsblatt*. Doch die Scheu der Deutschen vor Aktien bleibt groß, denn das Wissen um die Aktie ist gering – viel zu gering – und wird von Vorurteilen geprägt. Hier gilt es deshalb, Abhilfe zu schaffen!

Eine hervorragende Möglichkeit, sich das nötige Wissen rund um die Aktie anzueignen, ist das Buch von Beate Sander. Die Autorin bietet dem Leser das Einmaleins der Aktienanlage in leicht verständlicher, konzentrierter Form an. Von Informationen rund um die Aktie über die richtige Anlagestrategie bis hin zum Thema weltweite Aktienauswahl kann sich der Leser Schritt für Schritt mit dem Aktienuniversum vertraut machen. Das Lernen geschieht sozusagen spielerisch, wird durch Fallbeispiele und Tests mit Lösungen gefestigt. Und am Ende ist jeder Interessierte auf die Börsenführerscheinprüfung bestens vorbereitet.

- **Wer sich mit Aktien und dem Geschehen rund um die Börse auskennt, ist klar im Vorteil.** Ob Aktien, Aktienfonds oder ETFs: Wagen Sie den Schritt in die neue spannende Welt der Aktienanlage! Vertrauen Sie dem Börsensprichwort, das besagt: *„Die Börse ist wie ein Paternoster. Es ist ungefährlich, durch den Keller zu fahren. Man muss nur die Nerven behalten.“* In diesem Sinne lesen Sie dieses Buch von Beate Sander und behalten Sie bei Ihren künftigen Aktienentscheidungen die Nerven!

Dr. Franz-Josef Leven, Deutsches Aktieninstitut

Vorwort

Um die Jahrtausendwende, vor knapp 20 Jahren, verfasste ich voller Zuversicht und Begeisterung für das Börsengeschehen das Einsteigerbuch ***Der kleine Börsenführerschein.*** Das neuartige, spannende, reich bebilderte Buch für Privatanleger *aus der Praxis für die Praxis* wurde ein Bestseller und veränderte mein Leben. ***Der Aktien- und Börsenführerschein*** erscheint nun in der 10. Jubiläumsauflage.

Damals zogen erste Vorboten eines schweren Börsenunwetters mit orkanartigem Sturm, Blitz, Donner und Hagelschlag auf. Die bis Frühjahr 2000 anhaltende Schönwetterperiode endete jäh. Wir befanden uns, ohne dies bewusst wahrzunehmen, bereits in dem lang gezogenen, scheibenweise nach unten driftenden, drei Jahre dauernden „Salamicrash". Der DAX notierte beim Börsenführerscheinstart nicht mehr wie zu Beginn 2000 bei gut 8.000 Punkten, sondern nur noch bei 6.600. Die Spekulationsblase platzte und riss den Neuen Markt in den Abgrund. Fehlte es vereinzelt auch nicht an warnenden Stimmen; wohl niemand ahnte das ganze Ausmaß.

Selbst für Untergangspropheten war es unvorstellbar, dass der DAX bis März 2003 auf 2.200 Punkte absinken und 70 % vom Buchwert einbüßen würde. Umgekehrt: Seit dem Start 1988 mit 1.000 Punkten kostete der DAX mit 12.300 Punkten Ende April 2019 das Dreizehnfache. Wer ein Ende des Neuen Marktes mit Kurssturz um 98 % vorausgesagt hätte, dessen Verstand wäre angezweifelt worden mit dem Rat „Einweisung". Anfangs Gier und Euphorie, abgelöst von Angst und Panik, führten zur riesigen Kapitalvernichtung – begleitet von finanziellen Sorgen, Frust, Verzweiflung, Nervenflattern. Wer dies nicht verkraftete, steht weiter auf der Seitenlinie vom Börsenspielfeld.

Wieso notierten seit 2000 die wichtigsten Börsen drei Jahre lang im Minus? Weshalb ging es erst ab März 2003 wieder aufwärts? Warum wurde die daran anknüpfende Rallye bis 2007, der erneute Crash als Folge der Weltwirtschaftskrise 2008/2009, nicht beherzt genutzt? Ende 2007 notierte der DAX auf altem Höchststand bei 8.000 und im März 2009 nur noch bei 3.600 Punkten. Vielfach wurde die einmalige Chance vertan, sich zu Tiefkursen mit Qualitätsaktien einzudecken und einen steuerfreien Altbestand aufzubauen. Die Chance, ein Jahrzehnt später einige Aktien mit Kursgewinn von 500 % bis über 2.000 % zu besitzen, blieb großteils ungenutzt. In den extrem gefahrvollen Phasen 2001/2002 wurde oftmals hochriskant spekuliert. Wäre es anders, hätte es die Kursexplosion und den Absturz am Neuen Markt nicht gegeben.

Seitdem dominiert hierzulande die Angsthasenmentalität. Crashfurcht statt Anlagemut! Zögerliches Abwarten, während der DAX bis 2017 auf 13.500 Punkte stieg. Im letzten Vierteljahr 2018, vornehmlich im Dezember, stürzten die Technologiewerte um 20 bis 40 % ab. Die große Chance für Einstieg und Zukauf wurde vielfach vertan.

Viele Bundesbürger, obwohl verärgert wegen abgeschaffter Guthabenzinsen und über Enteignung klagend, ändern aus Risikoscheu ihr Anlageverhalten nicht. Mit Sparbuch und Geld unter der Matratze lässt sich kein Vermögen aufbauen. Heute erscheint als größte Geldgefahr, überhaupt kein Risiko eingehen zu wollen. Dieses Verhalten wird psychologisch durch die interessante Tatsache untermauert, dass Verlustängste stärker ausgeprägt sind als die Freude über Kursgewinne. **Aufrichtige Selbstanalyse:** Wie sieht es bei Ihnen aus? Wollen Sie aus gemachten Fehlern lernen?

Die brutalen Terroranschläge am 11. Sept. 2001 auf das World Trade Center in den USA trübten die für das Börsengeschehen wichtige Stimmungslage ein. Sie minderten die Konsumlust der Verbraucher und die Investitionsbereitschaft von Unternehmen. Hinzu kam die geopolitische Schieflage mit dem Irakkriegsausbruch im Frühjahr 2003. Der durch Fehleinschätzung ausgelöste Krieg endete früher als befürchtet. Die Konjunktur erholte sich. Neues Unheil zog auf, als Hausbauer in Amerika mit wenig Bonität bei steigenden Zinsen ihre Hypothekenschulden nicht tilgen konnten. Zwangsversteigerungen häuften sich. Immobilienpreise stürzten in den Keller. So gerieten die Hypothekenbanken mit ihren komplizierten Kreditderivaten in eine Schieflage.

Die Subprimekrise weitete sich zur globalen Wirtschaftskrise aus. Sie wurde begleitet von der Bankenpleite Lehman Brothers, milliardenschweren Rettungsschirmen, staatlichen Konjunkturprogrammen und einem abgespeckten Leitzinssatz seitens der Notenbanken nahe null. Im Herbst 2008 und Frühjahr 2009 kam es zum Crashszenario mit Verlusten weltweiter Indizes zwischen 30 % und über 80 %. Das am Abgrund taumelnde Finanzsystem stürzte nicht vollends ab, sondern erholte sich. Aber ausgestanden war die Krise nicht. Sie wurde neu entfacht durch Überschuldung südeuropäischer Staaten. Die Nullzinspolitik der EZB und die Niedrigzinspolitik der FED bringt nicht nur die Sparer, die Aktien fürchten, sondern auch Banken in Bedrängnis.

2013 zählte zu den besten Börsenjahren. Im Juni 2014 knackte der DAX die Marke 10.000, um im Herbst auf 8.400 Punkte zurückzufallen. Der Dow Jones, der S&P 500 und die Technologiebörse Nasdaq eilten wegen konjunktureller Erholung zum Jahresende 2014 von einem zum nächsten Höchststand. Im April 2015 sprintete der deutsche Leitindex DAX auf ein Rekordniveau von knapp 12.400 Punkten. Der Jahresanfang 2016 brachte hohe Kursverluste. 2017, das 8. Bullenjahr in Folge, bescherte dem DAX ein Plus von 13 %. Im Januar 2018 notierte er bei 13.360 Punkten, der Dow Jones bei gut 26.000 und der Nasdaq bei 7.000 Punkten, überall neue Rekordstände oder Augenhöhe zum Allzeithoch. Alles sprach für eine noch heile Börsenwelt. Im 2. Halbjahr 2018, vor allem im 4. Quartal und speziell im Dezember drehte das Börsenbarometer: Statt Weihnachtsrallye empfindliche Tiefstände insbesondere im Internet- und Technologiesektor. Der DAX stürzte bis auf 10.280, der MDAX auf 21.160, der TecDAX auf 2.375, der SDAX auf 9.265, der Dow Jones auf 21.700, der Nasdaq auf 5.900 Punkte ab. War das die Vorstufe für den von Untergangspropheten schon lange angekündigten Crash?

Für viele Börsenexperten überraschend präsentieren sich die meisten Börsenbarometer im ersten Vierteljahr 2019 deutlich erholt im Plus. Mitte April 2019 notiert der DAX bei 12.220, der MDAX bei 25.860, der TecDAX bei 2.800, der SDAX bei 11.715, der Dow Jones bei 26.510, der Nasdaq bei 7.700 Punkten. Erstaunlicherweise führt die russische Messlatte RTX mit einem Plus von 14 % die aktuelle Rangliste an. Viele Firmen haben ihre Hausaufgaben gemacht. Sie senken die Kosten, übernehmen attraktive Töchter, erobern neue Märkte, verstärken Marke und Export, richten sich auf Industrie 4.0, Internet der Dinge, Digitalisierung, Vernetzung, Big Data, Cloud Computing, Automatisierungsprozesse mit Künstlicher Intelligenz und Robotik aus. Es entstehen neue Produkte und Trends, die unser heutiges Vorstellungsvermögen sprengen.

Wir brauchen eine von Korruption befreite Firmenkultur, die den Anspruch auf Wertschätzung, Achtsamkeit und Freiraum für Innovation erfüllt. Wir wünschen uns von den AGs Substanzkraft, Nachhaltigkeit und verlässlich steigende Dividenden. Fundamentaldaten mit wichtigen Finanzkennziffern sind ebenso zu beachten wie die Technische Analyse. Es heißt, dass der Mensch aus der Geschichte nichts lernt, Verhalten aus dem Bauchgefühl wiederholt. Handeln Sie vernünftig. Börsenwissen hilft, selbst zu entscheiden, sich verantwortlich zu fühlen, auf Sündenböcke zu verzichten.

Die 10. Jubiläumsausgabe setzt neue Schwerpunkte. Sie bringt beispielhaft die Neuordnung der deutschen Indizes und stellt die von mir entwickelte und erprobte Hoch-/Tief-Mutstrategie anschaulich vor. Ich biete **Musterdepots** mit Einzelaktien, ETFs, Aktienfonds für vorsichtige, erfolgsorientierte und risikofreudige Anleger. Es erwartet Sie ein **Baukasten-/Aufbaumodell** mit Anlagetipps nebst Vordruck zum Selbstbasteln. Meine Modelle für ein **Startkapital von 5.000, 10.000, 20.000, 30.000 €** sollen Ihnen die kluge Geldanlage erleichtern. Neu sind die Vorschläge für Kinder und Enkel.

Die spannende, reichlich bebilderte Darstellung im mehrfarbigen Großformat bleibt erhalten. Bewährt haben sich Testaufgaben mit Lösungen und das Angebot, eine Börsenführerscheinprüfung abzulegen und mit einem Zertifikat belohnt zu werden. Da der MDAX und SDAX mit ihren vielen Familienfirmen doppelt so gut wie der Leitindex abschneiden und der TecDAX mit Verdreifachung die Nase vorn hat, empfehle ich meine anderen Titel: ***Mit Nebenwerten zum Börsenolymp***, ***Reich werden mit Familienunternehmen*** und ***Das große Buch der Börsenkolumnen***. Für alle ETF- und Aktienfondsfreunde bietet mein neues Fondsbuch in 2. Auflage eine Fülle von Wertpapieranlagen.

Verharren Sie nicht länger an der Seitenlinie vom Börsenfeld. Fühlen Sie sich trotz Nullzinspolitik nicht enteignet. Statt Sparbuch sind Aktien mit dem Ersatzzins Dividende zum Vermögensaufbau und zur Altersvorsorge unverzichtbar. Wissen bedeutet nicht unbedingt Macht, aber oft Geld für den Wohlstand. Wer mit guten Einzelaktien, preiswerten ETFs und besten Aktienfonds interessante Märkte und Branchen abdeckt, dürfte als Langzeitanleger selbst dann zu den Siegern zählen, wenn ein Crash droht.

Die Börse ist keine Einbahnstraße. Jeder Bärenmarkt wird von den in die Börsenarena stürmenden Bullen abgelöst – und umgekehrt. Eine Weisheit am Rande: Optimisten wandeln auf den Wolken, unter denen Pessimisten Trübsal blasen. Wasser, das vorbeifließt, treibt die Mühle nicht. Mitläufer und tote Fische schwimmen mit dem Strom. Wer nicht besser sein will, hat schon verloren. Spekulieren Sie nicht! Zocker erinnern mich an Gäste, die auf der Suche nach Perlen eine Portion Austern bestellen.

Ob Fernsehen, Hörfunk, Tagespresse, Wirtschaftsinformationen: Alles dreht sich um den DAX. Jede Tageszeitung bildet im Wirtschaftsteil den Leitindex ab. Im Fußball wird auch am meisten über die 1. Bundesliga und die Spitzenteams mit Teilnahme an der Champions oder Europe League berichtet. Aber zumindest die 2. Liga hat ihren Medienplatz. Der DAX ist mit der 1. Bundesliga vergleichbar. Der MDAX und TecDAX spiegeln die 2. Liga wider. Der SDAX erinnert an die 3. Liga. Da die deutschen Nebenwerte-Indizes den Leitindex um Längen abhängen, darf es für Sie nicht nur das „Heimatliebedepot DAX" geben. Völlig unverdient ist die fehlende Berichterstattung beim DAXplus Family 30 und GEX, obwohl so vieles für Familienfirmen spricht.

Dieses Buch will Ihnen helfen, vieles richtig und nur wenig falsch zu machen. Sie sollen eine Langzeitstrategie aufbauen, die zu Ihnen passt. Meine Erfolgsregeln ***„Breit gestreut, nie bereut! – Gewinne lass laufen, im Verlust nicht ersaufen! – Ein Crash ist gut für Leute mit Mut! – Meide die gefährlichen Vier: Euphorie, Panik, Angst und Gier! – Kein Fluch, sondern Segen, langfristig anlegen!"*** gelten immer. Vergleichen Sie Ihr Depot mit Fußball. Ziel sind drei Siegpunkte. Meine Hoch-/Tief-Mutstrategie eröffnet Chancen. Nützlich sind die Musterdepots, das Aufbaumodell und mehr Raum für Aktienfonds und ETFs. Ich lasse Sie nicht allein, wenn es darum geht, ein Startkapital von 5.000, 10.000, 20.000 oder 30.000 € klug anzulegen.

Einschneidende Ereignisse wie der unerwartete Brexit, der Austritt Großbritanniens aus der EU, arbeite ich bezüglich Wertpapieranlage auf. Dies gilt ebenso für naheliegende Folgen der Präsidentschaft des polternden, unberechenbaren Donald Trump. Wichtig ist, dass Sie Ihre guten Vorsätze für Vermögensaufbau und Altersvorsorge so schnell wie möglich umsetzen. Dabei hilft Ihnen der demografische Wandel, das geschenkte Leben um durchschnittlich 2 Jahre pro Jahrzehnt. Es ist nicht schön, 20 bis 30 Jahre eine niedrige Rente zu beziehen und an den Rand der Altersarmut zu gelangen. Nutzen Sie Ihre Chance zu Wohlstand und finanzieller Unabhängigkeit.

Ich danke dem FinanzBuch Verlag mit Gründerchef Christian Jund, dass er, als sich um die Jahrtausendwende der Crash zusammenbraute, mir vertraute und den „Börsenführerschein" startete. Aktuell kümmert sich Produktleiter Georg Hodolitsch um mein Werk. Zug um Zug arbeite ich meinen tüchtigen Sohn Uwe als Nachfolger ein.

Ulm, Januar 2020, Autorin Beate Sander, E-Mail: Beate.S.Sander@t-online.de

1 Deutsche Börsenbarometer: DAX & Co.

1.1 Einführung: Die Wertpapierbörse

Wer die Bankenmetropole Frankfurt besucht, sollte sich den Anblick von Bulle und Bär auf dem Börsenplatz vor der Frankfurter Wertpapierbörse nicht entgehen lassen. Ein imposanter Eindruck. Den DAX aber, das Wappentier (Dachs mit „chs“) für den **D**eutschen **A**ktienind**eX**, sucht der interessierte Börsianer vergebens.



Quelle: Werbung der NORD/LB, *Der Börsenführerschein* S. 14

Die Wertpapierbörse – vor 417 Jahren entstanden

Im März 1602 gründeten niederländische Kaufleute die Vereinigte Ostindische Compagnie (VOC), um den Pfefferhandel zu organisieren. Es entstand die erste AG. Die Besitzer wurden in einem Aktienbuch erfasst. So entwickelte sich aus dem VOC-Kontor eine Aktienbörse. Bei der Erstnotiz stieg der Kurs um 15 %. Im Jahr 1622 betrug der Kurszuwachs 300 % und 100 Jahre später sogar 1.200 %. Danach ging es steil abwärts. Das Aus kam 1799. Durch Missmanagement vom Top zum Flop! Das gab es nicht erst am Neuen Markt. Wirtschaftshistoriker leiten das Wort „Börse“ von dem alten Patrizierhaus **Beurse** in Brügge aus dem 14. Jahrhundert ab. Die Hausfassade war mit dem Geschlechterwappen, drei Geldbeuteln, verziert. Der griechische Begriff **byrsa** und das lateinische Wort **bursa** bedeuten Leder oder Geldtasche. In dem Anwesen bildeten durchziehende Kaufleute einen Treffpunkt von Angebot und Nachfrage.

Die Börse, Ort des Kapitals, präsentiert sich als hoch organisierter Handelsplatz für Wertpapiere, an dem Kauf- und Verkaufsorders (Transaktionen) stattfinden. Je nach Art der Wertpapiere sprechen wir von **Aktienbörse** (Anteilsscheine, Dividendenwerte) oder **Rentenbörse** (verzinsliche Wertpapiere, Staats- und Firmenanleihen).

Der Käufer

Als Aktionär bekommen Sie die gewünschten Wertpapiere in Ihr Depot gebucht. Ihr Konto wird mit dem Kaufpreis belastet.

Wertpapierbörse

Es handelt sich um ein zweiseitiges Verpflichtungs- und Erfüllungsgeschäft mit Einigung über Art, Menge und Preis der betreffenden Wertpapiere.

Der Verkäufer

Sie veräußern Ihre Aktien beim Bankberater, telefonisch oder online über Ihre Haus- bzw. Direktbank. Der Verkaufspreis wird Ihrem Depotkonto gut geschrieben.

Die Wertpapierbörse als Finanzmarkt zeigt folgende Merkmale:

- Es herrschen genau festgelegte, verbindliche Marktbräuche.
- Die Wertpapiere sind physisch abwesend, liegen also nicht als Dokumente vor.
- Die Geschäfte laufen standardisiert in einem elektronischen Handelssystem ab.
- Der Handel erfolgt in Deutschland in Frankfurt und an den Regionalbörsen Berlin-Bremen, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, München und Stuttgart.
- Die hauptsächliche Bedeutung liegt in der Marktfunktion, der marktgerechten Preisbildung und der von den Medien geförderten Markttransparenz.

1.2 Die Bullen: Lieblinge der Börse

Die berühmten Skulpturen von Bulle und Bär als Börsensymbole an Börsenplätzen



Quelle: *Der Börsenführerschein*, S. 15

Nichts ersehnen Börsianer so sehr wie einen anhaltenden Bullenmarkt, der die Kurse von Aktien aufwärts treibt und schöne Träume von Reichtum weckt. Immerhin verzeichnen wir seit 10 Jahren großteils steigende Börsenkurse. Überlegen Sie: Wann fühlen sich die mit ihren Hörnern nach oben stoßenden Bullen so richtig wohl?

Wann dominieren die Bullen?

- Positive Börsenstimmung
- Niedriges Zinsniveau
- Nachhaltige Unternehmensgewinne
- Wachstum auch durch Digitalisierung
- Faire Rohstoffpreise (Öl, Stahl, Kupfer)
- Stabile Konjunktur, Aufwärtstrend
- Faire Preise, geringe Inflationsrate
- Vernünftige Wirtschafts-/Steuerpolitik
- Berechenbarer Wechselkurs von $/€
- Stabile politische Verhältnisse
- Zuversichtlicher Ausblick

Die Bullen als Symbol für steigende Kurse mögen gute Prognosen. Die Börse lebt mehr von der Zukunft als der Gegenwart.



Schönfärberei wird abgestraft, eine gesunde Bilanz verlangt. Chancen für morgen sind in Kursen von heute eingepreist.

1.3 Die Bären: Gefürchtete Widersacher

Spätestens dann, wenn die mit ihren starken Tatzen kraftvoll von oben nach unten zuschlagenden Bären in die Arena einziehen, wird jedem Börsianer klar: Wie gewonnen, so zerronnen! Weg sind die großen Träume von Reichtum und einem zweiten Dagobert, der auf seinen Geldsäcken sitzt! Erneut bewahrheitet es sich: Die Börse ist keine Einbahnstraße zum Reichtum, keine Gelddruckmaschine wie anfangs der Neue Markt. Disziplin, Geduld, Lernbereitschaft und Börsenwissen sind angesagt, um mit übrigem bzw. frei verfügbarem Geld langfristige Anlageerfolge zu erzielen.

Auch ein Bärenmarkt treibt Sie nicht in den Ruin, sofern Sie vernünftig reagieren und nicht alles auf eine Karte setzen. Eine Einwertstrategie ist vergleichbar mit dem russischen Roulette. Zu den Kellerkindern der Börse zählt, wer im Crash in Panik gerät und hektisch all seine Papiere auf den Markt wirft. Am 11. September 2001, dem Tag der brutalen Terroranschläge auf das World Trade Center in den USA, trennten sich nervöse Investoren von ihren Aktien. Sie handelten aus dem „Bauchgefühl" und folgten dem **Herdentrieb**. Viele Anleger hatten Stoppkurse gesetzt, sodass die Aktien automatisch aus dem Depot verschwanden und als Kettenreaktion weitere Verkaufsorders auslösten. Kurz nach den Terrorakten wurde Kapital in Milliardenhöhe verbrannt.

Mutige stiegen gegen den Trend ein und verbuchten Kursgewinne. Jedoch war der Crash noch längst nicht ausgestanden. Die Bären tummelten sich bis März 2003 in der Börsenarena. Danach schloss sich eine bis Ende 2007 dauernde Hausse an. Im Zuge der Weltwirtschaftskrise kam es im Herbst 2008 und Frühjahr 2009 zum erneuten Crash. Das Jahr 2017 brachte international viele Höchststände. Das schlechte Börsenjahr 2018 brachte dem DAX ein Minus von 18,5 %. 2019 startete bis Mai erfreulich.

Wann dominieren die Bären?

- Inflations-, Deflations-, Rezessionsängste
- Längere Periode steigender Leitzinssätze
- Umsatz- und Gewinnrückgang
- Nachlassendes Wirtschaftswachstum
- Hohe Arbeitslosigkeit, Negativprognosen
- Extrem hohe/tiefe Rohstoffpreise (Erdöl)
- Überschuldung, Unternehmenspleiten
- Angst vor Terroranschlägen und Kriegen
- Platzen von Spekulationsblasen
- Epidemiegefahr wie Vogelgrippe, Ebola

Verhalten im Bärenmarkt:

Kein Panikausverkauf! Wer mutig ist, steigt jetzt ein!



Sie können an der Börse sehr viel gewinnen und alles verlieren. Sie gewinnen aber nichts zurück von dem, was Sie nicht mehr besitzen. Wer schnell reich werden will, wird meist arm, meint André Kostolany.

1.4 Die wichtigsten deutschen Indizes

Wichtigstes Element der deutschen Börsenlandschaft: der Prime Standard. Weitere Titel sind dort gelistet.

DAX 30

Zusammensetzung: die 30 größten deutschen Unternehmen aus allen Branchen

Aufnahmekriterien: Der Titel muss bei Börsenwert und Börsenumsatz zu den 35 Größten zählen.

Indexanpassung: jährlich

TecDAX 30

Zusammensetzung: die 30 größten Technologieunternehmen nach dem DAX (In- und Ausland)

Aufnahmekriterien: Der Titel zählt bei Börsenwert und Börsenumsatz zu den 35 Größten nach dem DAX.

Indexanpassung: halbjährlich

MDAX 60

Zusammensetzung: die 60 größten Unternehmen nach dem DAX. Seit der Indexneuordnung im September 2018 neben klassischen Branchen eine Doppelnotiz von gut der Hälfte aller TecDAX-Titel.

Indexanpassung: halbjährlich

SDAX 70

Zusammensetzung: die 70 größten Firmen nach dem MDAX. Seit der Indexneuordnung 2018 neben klassischen Branchen zusätzlich die knappe Hälfte aller Technologie-, Software- und Biotechtitel vom TecDAX.

Indexanpassung: halbjährlich

1.4.1 Deutscher Leitindex DAX: Kein Sieger



In Deutschland dreht sich fast alles um den 1988 gestarteten DAX, sichtbar am Depot „Heimatliebe". Der Kurs hat sich in 30 Jahren verzwölffacht. Im Jahrzehntevergleich hängen TecDAX, MDAX und SDAX aber unseren Leitindex, der alle Höhen und Tiefen mitgemacht hat, um Längen ab. Gut informierte Anleger orientieren sich weltweit. Sie investieren nicht nur in „ewige" Aktien bzw. Blue Chips. Sie ordern in- und ausländische Nebenwerte und legen in gute Aktienfonds und den boomenden ETF-Markt an.

Der DAX bildet die 30 größten deutschen AGs ab und erfasst als Performance-Index auch Dividenden. Der DAX ist als Leitindex des 2003 von der Deutschen Börse AG eingeführten **Prime Standards** mit der 1. Fußballbundesliga, der MDAX und TecDAX mit der 2. Liga, der SDAX mit der 3. Liga vergleichbar. Was FC Bayern München, Borussia Dortmund, Leipzig, Leverkusen, Gladbach, Frankfurt und Wolfsburg für Fußballfans bedeuten, sind Adidas, Allianz, BASF, BMW, Daimler, Münchner Rück und SAP für Aktionäre. Nicht zu vergessen die „Volksaktie" Dt. Telekom. Sie rutschte von luftiger Höhe bis unter den Ausgabepreis, hat sich aber längst gefestigt und gilt als Dividendenstar. Der DAX hat sich seit dem Allzeittief bei 2.200 Punkten im März 2003 versechsfacht und hat die 10.000er-Marke im Juni 2014 und die Marke von 13.500 Punkten 2017 geknackt. Anfang 2018 setzte sich die Rallye noch fort. Ein böses Erwachen gab es im 4. Quartal 2018. Keine Weihnachtsrallye mit 14.000 Punkten, sondern Zittern und Bangen, ob wenigstens die 10.000er-Marke hält. 2019 lief bis Mai erfreulich an.

Warum erscheint an dieser Stelle kein 10-Jahres-Chart mehr?

Sie können digitalisiert auf Börsenplattformen wie www.boerse.ard.de, www.onvista.de, www.finanzen.net usw. Aktiencharts für beliebige Zeiträume abrufen, z. B. ein Tag bis ein Jahrzehnt. Die halbe Seite für den 10-Jahres-Chart wäre Platzverschwendung.

Was bedeuten DAX-Performance-Index und DAX-Kursindex?

Während außerhalb Deutschlands alle wichtigen Indizes die Kursentwicklung ohne Dividenden und Sonderausschüttungen abbilden, sind diese im DAX-Performance-Index mit eingeschlossen. Manch einer befürchtet schon eine Blasenbildung, obgleich gegenüber anderen Börsenbarometern davon keine Rede sein kann. Der **DAX-Performance-Index** hat die WKN 846 900. Das Allzeithoch bis Ende 2017 lag bei ca. 13.500 Punkten. Der **DAX-Kursindex**, WKN 846 744, schaffte den Höchststand von 6.400 Punkten. Nicht zu vergessen ist der **DivDAX**, WKN A0C 33D, der die 15 ausschüttungsstärksten Leitindexaktien abbildet. Er wird von Banken gern angeboten, macht aber die Hoffnung zunichte, den DAX stets schlagen zu können. Warum gelingt dies trotz Ersatzzinsdividende nicht überzeugend? Mehr dazu auf der nächsten Seite.

DAX bei 13.000 oder 13.500 Punkten zum Jahresende 2019?

Bis zu 12.500 Punkten wäre der DAX wohl fair, also wie im Durchschnitt der letzten 25 Jahre bewertet. Diese Aussage wird gestützt von Warren Buffett, der US-Anlegerikone: *„Seien Sie ängstlich, wenn die Welt gierig ist. Und seien Sie gierig, wenn die Welt ängstlich ist.“* Die Vorausschau bis zum Jahresende 2019 schwankt zwischen 11.000 und 13.000 Punkten. Prognosen sind nett zu lesen, stimmen aber selten. Der weltweit größte Finanzkonzern **BlackRock** besitzt mehr als jede zehnte DAX-Aktie. Rund 60 % vom DAX befinden sich trotz üppiger Ausschüttungen in ausländischer Hand.

Leitindex DAX

Schlusskurse:

2008: 4.810 Punkte (-40 %)
2009: 5.957 Punkte (+24 %)
2010: 6.914 Punkte (+16 %)
2011: 5.750 Punkte (-17 %)
2012: 7.612 Punkte (+29 %)
2013: 9.794 Punkte (+26 %)
2014: 9.806 Punkte (+2,7 %)
2015: 10.860 Punkte (+3,5 %)
2016: 11.481 Punkte (+6,9 %)
2017: 12.918 Punkte (+13 %)
2018: 10.559 Punkte (-18 %)

Allzeittief: 2.200, März 2003
Allzeithoch: 13.597 Punkte, Januar 2018

Im Langzeitvergleich markiert der im Jahr 1988 gegründete DAX regelmäßig wiederkehrende Hoch- und Tiefpunkte. Einige Male fiel er in dem berüchtigten Crashmonat Oktober auf markante Tiefpunkte. Wie beim Fußball gibt es auch an der Börse Auf- und Absteiger. Im Fußball kämpfen die besten Teams in den Europawettbewerben. Die 50 größten AGs der Eurozone bilden den **Euro Stoxx 50** mit Titeln wie **AXA**, **L'Oreal**, **Philips**, **Sanofi**, **Total**, **Unilever**, **Vivendi**. Das deutsche Börsenbarometer ist eher konjunkturabhängig ausgerichtet mit Autobauern, Versicherungen, Elektroindustrie, Konsumgütern, Chemie, Pharma. Bei der Dividende führt der Euro Stoxx 50 mit einer Rendite von 3,5 % gegenüber dem DAX mit 3,0 %, Stand Ende April 2019. Aktuell wollen die 30 DAX-Konzerne stolze 36,5 Milliarden Euro an Dividenden auszahlen. Dies ist ein Plus von 3 % im Vergleich zu 2018.

6 Dividendenstars DAX, zukunftsfähiges Geschäftsmodell

Aktien/Unternehmen	WKN	KGV 2020	Kurs am 23.04.19	Hoch/Tief 1 Jahr	Div. 2020(e) Div.-Rendite
Allianz	840 400	10,7	214,30 €	214,9/71,8 €	10,00 €/4,4 %
BASF	BAS F11	12,5	74,50 €	89,80/58,40 €	3,40 €/4,4 %
BMW	519 000	7,6	77,50 €	93,30/67,90 €	4,00 €/5,2 %
Daimler	710 000	7,7	59,10 €	68,40/44,75 €	3,50 €/5,7 %
Dt. Telekom	555 750	14,5	15,00 €	15,80/11,50 €	0,80 €/5,0 %
E.ON	ENA G99	12,9	9,85 €	10,10/8,30 €	0,51 €/4,8 %
Munich Re	843 002	11,0	222,60 €	222,6/176,3 €	10,00 €/4,3 %

Solch üppige Kursgewinne in kurzer Zeit beim DAX 2019 waren nur möglich nach dem Kurseinbruch 2018. Wer im Dezember mutig kaufte, erzielte viel Rendite.

DAX-Aktien Top/Flop: die ersten vier Monate 2019			
Beste Aktien	**23.04.2019**	**Schlechte Aktien**	**23.04.2019**
❶ Adidas	+28,6 %	❶ Bayer	+2,38 %
❷ Allianz	+22,4 %	❷ Beiersdorf	+2,94 %
❸ BASF	+23,3 %	❸ BMW	+9,62 %
❹ Continental	+27,1 %	❹ Deutsche Telekom	+1,21 %
❺ Daimler	+28,8 %	❺ Henkel	-7,02 %
❻ Fresenius Med. Care	+25,9 %	❻ Siemens	+8,52 %
❷ HeidelbergCement	+36,0 %	❷ ThyssenKrupp	-12,7 %
❽ Infineon	+21,9 %	❽ Wirecard	-7,00 %

52-Wochen-Hoch der DAX-Familie bis Mitte April 2019			
DAX Perform.	**DAX-Kursindex**	**MDAX**	**TecDAX**
13.204 Punkte	6.095 Punkte	27.342 Punkte	3.050 Punkte
SDAX	**DivDAX**	**DAXplus Fam.**	**GEX**
12.749 Punkte	347 Punkte	6.526 Punkte	2.452 Punkte

52-Wochen-Tief der DAX-Familie bis Mitte April 2019			
DAX Perform.	**DAX-Kursindex**	**MDAX**	**TecDAX**
10.279 Punkte	4.734 Punkte	21.161 Punkte	2.376 Punkte
SDAX	**DivDAX**	**DAXplus Fam.**	**GEX**
9.264 Punkte	277 Punkte	4.991 Punkte	1.583 Punkte

Kursentwicklung DAX-Familie bis 17.04.19: 1/3/5/10 Jahre			
DAX Perfor. %	**DAX-Kurs %**	**MDAX %**	**TecDAX %**
-3/+21/+30/+161	-6/+11/+13/+90	-1/+27/+60/+381	+5/+70/+134/+391
SDAX %	**DivDAX %**	**DAXplus Fam. %**	**GEX %**
-5/+33/+67/+335	+-0/+31/+35/+184	+1/+21/+72	-15/+16/+77/+74

Die besten DAX-Unternehmen im Langzeitvergleich					
Nr.	**Aktie/Unternehmen**	**WKN**	**Kurs 29.04.19**	**Hoch/Tief 52 Wochen**	**Kursplus 10 Jahre**
❶	Wirecard	747 206	135,65 €	198,7/86,30 €	2.180 %
❷	Infineon	623 100	21,00 €	25,75/15,80 €	1.021 %
❸	Adidas	A1E WWW	228,00 €	232,6/178,3 €	695 %
❹	Continental	543 900	149,50 €	230,0/118,6 €	676 %
Nr.	**Unternehmen**	**WKN**	**29.04.19**	**Hoch/Tief**	**5 Jahre**
❶	Wirecard	747 206	135,65 €	198,7/86,30 €	358 %
❷	Adidas	A1E WWW	228,00 €	232,6/178,3 €	198 %
❸	Infineon	623 100	21,00 €	25,75/15,80 €	145 %
❹	Dt. Post	555 200	30,95 €	37,20/23,45 €	118 %
Nr.	**Unternehmen**	**WKN**	**29.04.19**	**Hoch/Tief**	**3 Jahre**
❶	Wirecard	747 206	135,65 €	198,7/86,30 €	260 %
❷	Adidas	A1E WWW	228,00 €	232,6/178,3 €	103 %
❸	SAP	716 460	114,80 €	117,0/84,00 €	68 %
❹	Infineon	623 100	21,00 €	25,75/15,80 €	68 %

Der DivDAX, nicht immer interessant und überzeugend

Einmal im Jahr wählt die Deutsche Börse die 15 besten DAX-Dividendenwerte aus. Es haben aktuell nur AGs mit einer Ausschüttung ab 3 % einen sicheren Platz. Spitzenreiter 2019 sind **Daimler**, **BMW**, **Dt. Telekom**, **E.ON**, **Allianz**, **BASF**. Wer vom DivDAX mehr erwartet, muss wissen, dass die besten DAX-Aktien nur selten zum DivDAX gehören, weil bei starkem Anstieg das Kursplus prozentual die Dividende übertrifft.

1.4.2 Viel Potenzial bei den großen Nebenwerten im MDAX

Der DAX, der Dividenden in die Kursentwicklung einbezieht, verfügt über einen großen Familienclan. Dazu gehören der MDAX, TecDAX und SDAX sowie der Familienfirmenindex DAXplus Family 30. Der DAX dominiert die Berichterstattung, obwohl der MDAX mit seinen 60 Werten mittelgroßer Firmen in den letzten Jahren einen Höchststand nach dem anderen hinlegte und den DAX klar abhängte. Seit der Indexneuordnung im Herbst 2018 gibt es hier nicht nur defensive Value-Titel, sondern auch TecDAX-Wachstumswerte aus dem Technologie-, Software-, Medtech- und Biotechsektor. Der MDAX wird nicht durch schwache DAX-Dickschiffe belastet, die nur deshalb nicht absteigen, weil sie bezüglich Börsenwert und Streubesitz unangreifbar sind.

Die Erhöhung von 50 auf 60 Titel im Rahmen der Neuordnung der Indizes am 24. September 2018 und die Zulassung in Deutschland gelisteter ausländischer Firmen seit März 2003 macht den MDAX attraktiv. Neben substanzstarken, defensiven Value-Titeln sind vom TecDAX die 15 Software-, Technologie-, Biotech- und Medtechaktien mit dem höchsten Börsenwert zusätzlich im MDAX gelistet. Hinzu kommt die Blutauffrischung durch erfolgreiche Neuemissionen, siehe **KION** (Gabelstapler), **LEG Immobilien**, **Dt. Wohnen**, **Dt. Pfandbrief**, **Zalando** (Onlinehandel Mode). Im großen Crash von 2000 bis 2003 sackte der Mittelwerteindex auf unter 2.700 Punkte ab. Danach startete er beherzt durch, sprang 2007 auf 11.000 Punkte und notierte im Januar 2018 mit stolzen 27.525 Punkten auf Allzeithoch.

Mid-Cap-Index MDAX

Schlusskurse:
2007: 9.865 Punkte (+4,9 %)
2008: 5.602 Punkte (-43 %)
2009: 7.507 Punkte (+34 %)
2010: 10.128 Punkte (+36 %)
2011: 8.625 Punkte (-19 %)
2012: 11.914 Punkte (+34 %)
2013: 16.574 Punkte (+39 %)
2014: 16.935 Punkte (+2,2 %)
2015: 20.940 Punkte (+2,6 %)
2016: 22.189 Punkte (+6,8 %)
2017: 26.201 Punkte (+18 %)
2018: 21.588 Punkte (-18 %)

Allzeittief:
2.647 Punkte Frühjahr 2003

Bisheriges Allzeithoch:
27.525 Punkte Januar 2018

Unternehmen schaffen ihr größtes Wachstum als manövrierfähiges, flexibles Schnellboot und nicht als Dickschiff. Der MDAX vereint exportstarke Firmen, oft familiengeführt. Sie tummeln sich in margenstarken Nischen und bauen ihre Marktstellung innovativ aus.

MDAX auf dem Weg nach oben im Duell mit dem DAX

Phase 1	MDAX	DAX	Typische Merkmale
1988 bis 1996	Kursplus 157 %	Kursplus 154 %	MDAX läuft dem DAX beim Start davon, wird aber abgefangen.
Phase 2	**MDAX**	**DAX**	**Typische Merkmale**
1996 bis 2002	Kursplus 20 %	Kursplus 21 %	Die Dotcom-Blase bremst den Aufwärtstrend vom DAX: ein Patt.
Phase 3	**MDAX**	**DAX**	**Typische Merkmale**
2002 bis 2009	Kursplus 46 %	Kursplus 37 %	MDAX stürmt aufwärts, stürzt aber 2008/09 stärker ab als der DAX.
Phase 4	**MDAX**	**DAX**	**Typische Merkmale**
2009 bis 2016	Kursplus 378 %, Dürr +1.442 % in 10 Jahren	Kursplus 153 %	Der MDAX setzt sich vom Leitindex ab, schafft in 20 Jahren mehr als doppelt so hohe Kursgewinne.
Quelle:	*Handelsblatt*: 05.10.16, Nr. 192, Autoren Hans Müller & Ulf Sommer		

Was macht den MDAX so bullenstark? Die Mittelständler sind beweglicher als die DAX-Großkonzerne und reagieren auf neue Herausforderungen rascher. Während der DAX in seiner Zusammensetzung recht stabil ist, veränderte sich der MDAX fortlaufend von Jahr zu Jahr. Freilich sind die besten Aktien nicht mehr billig. Im DAX liegt das KGV bei 13,5, im MDAX bei 19,27. Umgekehrt gibt es auch hier fair bewertete Aktien, z. B. die dividendenstarken Finanztitel **Aareal Bank** und **Dt. Pfandbriefbank**, Versicherer **Talanx**, Kupferverarbeiter **Aurubis**, Autozulieferer **HELLA** und **ProSiebenSAT.1**.

MDAX-Aktien Top/Flop, Jahresvergleich, bis 30.04.2019			
Siegeraktien Jahresbeginn bis 30.04.2019, mit Einbau TecDAX			
❶ Zalando	+84,6 %	❹ Airbus	+47,1 %
❷ Nemetschek	+62,9 %	❺ Dialog Semiconduc.	+44,5 %
❸ Sartorius	+47,6 %	❻ Norma Group	+40,5 %
Verliereraktien Jahresbeginn bis 30.04.2019, Einbau TecDAX			
❶ 1&1 Drillisch	-24,9 %	❹ United Internet	-5,6 %
❷ Osram	-17,4 %	❺ ProSieben.SAT1	-5,5 %
❸ Telefónica DE	-14,8 %	❻ Evotec	-4,8 %

Die besten MDAX-Unternehmen (alle kommen vom TecDAX)					
Nr.	**Aktie/Unter-nehmen**	**WKN**	**Kurs 30.04.19**	**Hoch/Tief 52 Wochen**	**Kursplus 10 Jahre**
❶	Nemetschek	645 290	55,35 €	55,35/30,00 €	7.075 %
❷	Sartorius	716 563	163,80 €	163,80/103,7 €	5.783 %
❸	Cancom	541 910	45,05 €	52,75/27,40 €	4.921 %
❹	Evotec	566 480	22,10 €	25,75/12,05 €	3.177 %
❸	Bechtle	515 870	90,95 €	90,95/61,50 €	1.495 %
Nr.	**Unternehmen**	**WKN**	**30.04.19**	**Hoch/Tief**	**5 Jahre**
❶	Nemetsch. (Split)	645 290	55,35 €	55,35/30,00 €	951 %
❷	Sartorius	716 563	163,80 €	163,80/103,7 €	597 %
❸	Evotec	566 480	22,10 €	25,75/12,05 €	515 %
Nr.	**Unternehmen**	**WKN**	**30.04.19**	**Hoch/Tief**	**3 Jahre**
❶	Evotec	566 480	22,10 €	25,75/12,05 €	537 %
❷	Nemetsch. (Split)	645 290	55,35 €	55,35/30,00 €	238 %
❸	Sartorius	716 563	163,80 €	163,80/103,7 €	202 %

10 MDAX-Aktien mit erwarteter Dividendenrendite ab 4,6 %					
Aktien/Unternehmen	**WKN**	**KGV 2020**	**Kurs 23.4.19**	**Hoch/Tief 1 Jahr**	**Div. 2020(e) Div.-Rendite**
1&1 Drillisch	554 550	11,8	33,45 €	64,45/31,75 €	2,20 €/6,0 %
Aareal Bank	540 811	10,5	30,65 €	42,80/26,00 €	2,40 €/7,2 %
Dt. Euroshop	748 020	12,9	27,00 €	Abstieg SDAX	1,60 €/5,7 %
Dt. Pfandbrief	801 900	11,8	12,10 €	13,90/8,40 €	0,80 €/6,6 %
Freenet	A0Z 2ZZ	11,4	21,00 €	27,00/16,25 €	1,75 €/8,1 %
Hochtief	607 000	13,2	133,40 €	160,2/112,9 €	6,45 €/4,6 %
Hugo Boss	A1P HFF	14,6	61,70 €	80,05/52,95 €	3,25 €/4,8 %
Metro	BFB 001	14,7	14,85 €	15,4010,10 €	0,70 €/4,7%
Pro7.SAT.1	PSM 777	7,0	14,70 €	31,10/12,65 €	1,05 €/6,8 %
Siltronic	WAF 300	9,1	88,90 €	152,1/65,30 €	5,40 €/5,7 %

1.4.3 Der TecDAX: Erfolgreicher Nachfolger Neuer Markt

Bis Mitte März 2000 brach im Neuen Markt der NEMAX 50 alle Rekorde und stieg auf 9.650 Punkte. Trotz der Überbewertung wurde ein schneller Ansturm auf 10.000 Punkte erwartet. Die Gelddruckmaschine Neuer Markt wurde zur Spielwiese für Spekulanten, Zocker und die Träumer einer wundersamen Geldvermehrung, für Reichtum ohne berufliche Arbeit.

So sprang auch noch Otto Normal in den rasant fahrenden Express Neuer Markt – für erfahrene Kapitalanleger ein klares Ausstiegssignal. Doch die das Hirn auffressende Gier überwog. Wer für Ende 2000 eine Kurshalbierung voraussagte, galt als Spielverderber. Die Wahrheit sah brutal aus – ein Verlust beim NEMAX 50 von 98 %. Höchste Zeit, den Index durch den TecDAX zu ersetzen. Anfangs kam der Nachfolger, zeitweilig „Sonnen-DAX" genannt, kaum voran. Mit dem Aufstieg einiger Hightechtitel zog frischer Wind ein.

Mid-Cap-Index TecDAX

Schlusskurse:

2007: 974 Punkte (+30 %)
2008: 508 Punkte (-48 %)
2009: 818 Punkte (+61 %)
2010: 851 Punkte (+4,0 %)
2011: 667 Punkte (-22 %)
2012: 828 Punkte (+21 %)
2013: 1.167 Punkte (+41 %)
2014: 1.371 Punkte (+18 %)
2015: 1.843 Punkte (+3,0 %)
2016: 1.812 Punkte (-1,0 %)
2017: 2.529 Punkte (+40 %)
2018: 2.512 Punkte (-5,0 %)

Allzeittief NEMAX 50:

310 Punkte Frühjahr 2003

Bisheriges Allzeithoch:

3.050 Punkte Januar 2018

Von Gier getriebene Eskapaden wie am Neuen Markt gibt es auch noch heute. Die Neuemission **NAGA** sprang im Juli 2017 binnen einer Woche von 2,60 € bis auf 19,80 € aufwärts, um auf 5,70 € abzustürzen. Aktuell notiert der Titel bei 1,10 €.



Illustration: Dirk Meissner, *Der Börsenführerschein*, S. 23

Der TecDAX mit 30 Hightechaktien ist in wichtigen Marktsegmenten und Branchen erfolgreich unterwegs – auch im Bereich Nebenwertefonds. Im Drei- und Fünf-Jahresvergleich schnitt der TecDAX dreimal so gut wie der deutsche Leitindex DAX ab. Wir finden mit Software, Internet, Informationstechnologie, Telekommunikation, Biotech und Medtech Unternehmen in wichtigen Zukunftsmärkten. Hier hören wir Zukunftsmusik. Die erste Geige spielt die Softwarebranche mit so erfolgreichen Firmen, wie **Bechtle**, **Cancom**, **CompuGroup** und **Nemetschek**. Chancenreich sind auch der Biopharma- und Medizintechniksektor mit **Carl Zeiss Meditec**, **CompuGroup**, **Evotec**, **MorphoSys**, **Qiagen** und **Sartorius**.

Der TecDAX begeistert mit üppigem Kursgewinn bei erhöhtem Risiko und kann mit der US-Technologiebörse Nasdaq mithalten. Die Indexneuordnung der Deutschen Börse am 24. Sept. 2018 macht den TecDAX durch Aufnahme von vier DAX-Titeln aus dem Hightechbereich mit einem Börsenwert von 236 Mrd. € noch attraktiver. Dies sind die **Dt. Telekom**, **Infineon**, **SAP** und Aufsteiger **Wirecard**.

Nachdem die 15 stärksten TecDAX-Werte zusätzlich im MDAX gelistet werden, nehmen auch alle MDAX-ETFs die TecDAX-Titel auf und sicherlich ebenso die aktiven MDAX-Aktienfonds. Die Tatsache, den TecDAX im Printsektor selbst in den führenden Tageszeitungen, der Fachpresse und den Magazinen nicht mehr abzubilden, ist absolut unverständlich. Geht man so mit einem Tabellenführer um?

TecDAX-Aktien Top/Flop, Vergleich ab Jahresbeginn 2019			
Siegeraktien	**bis 30.04.19**	**Verliereraktien**	**bis 30.04.19**
❶ Nemetschek	+62,9 %	❶ 1&1 Drillisch	-24,9 %
❷ Sartorius	+47,6 %	❷ Telefónica	-14,8 %
❸ Dialog Semicon.	+44,5 %	❸ United Internet	-5,63 %
❹ Bechtle	+31,5 %	❹ MorphoSys	-0,84 %
❺ Evotec	+27,1 %	❺ Siemens Health.	+2,72 %

TecDAX-Aktien mit einer Dividendenrendite ab 5,7 %				
Aktie/Firma	**WKN**	**Kurs 30.04.19**	**Hoch/Tief 52 Wochen**	**Div. 2020 Rendite**
Telefónica	A1J 5RX	2,95 €	4,20/2,70 €	0,28 €/9,3 %
Freenet	A0Z 2ZZ	20,85 €	27,15/16,20 €	1,75 €/8,1 %
1&1 Drillisch	554 550	68,55 €	69,05/40,05 €	2,20 €/6,0 %
Siltronic	WAF 300	33,30 €	64,95/30,90 €	5,40 €/5,7 %

Die besten TecDAX-Unternehmen im Langzeitvergleich					
Nr.	**Aktie/Unter-nehmen**	**WKN**	**Kurs 30.04.19**	**Hoch/Tief 52 Wochen**	**Kursplus 10 Jahre**
❶	Nemetschek	645 290	55,35 €	55,35/30,00 €	7.075 %
❷	Sartorius	716 563	163,80 €	163,8/103,7 €	5.783 %
❸	Cancom	541 910	45,05 €	52,75/27,40 €	4.921 %
❹	Evotec	566 480	22,10 €	25,75/12,05 €	3.177 %
❸	Bechtle	515 870	90,95 €	90,95/61,50 €	1.495 %
Nr.	**Unternehmen**	**WKN**	**30.04.19**	**Hoch/Tief**	**5 Jahre**
❶	Nemetsch. (Split)	645 290	55,35 €	55,35/30,00 €	951 %
❷	Sartorius	716 563	163,80 €	163,8/103,7 €	597 %
❸	Evotec	566 480	22,10 €	25,75/12,05 €	515 %
Nr.	**Unternehmen**	**WKN**	**30.04.19**	**Hoch/Tief**	**3 Jahre**
❶	Evotec	566 480	22,10 €	25,75/12,05 €	537 %
❷	Nemetsch. (Split)	645 290	55,35 €	55,35/30,00 €	238 %
❸	Carl Zeiss Med.	531 370	87,80 €	88,45/56,40 €	204 %

Elf Überlebende des Neuen Marktes in meinem Depot				
Aktien/ Unternehmen	**WKN**	**Kurs 05.07.19**	**Hoch/Tief 52 Wochen**	**Kursverlauf 1, 3, 5, 10 Jahre**
Bechtle	**515 870**	102,00 €	110,8/62,05 €	**+50/+118/+217/+1431 %**
Altbestand steuerfrei: Kauf am 20.09.2004 zu 6,65 €, **Kursgewinn über 1.535 %.** Die Aktie des führenden Softwaresystemhauses war 2002 für nur 5 € zu haben.				
Bertrandt	**523 280**	63,50 €	87,35/59,85 €	**-23/-26/-46/+335 %**
Neubestand steuerpflichtig: Kauf am 22.06.2009 zu 14,75 €, **Kursgewinn 430 %.** Der SDAX-Ingenieurdienstleister ging im Herbst 1996 an die Börse, Preis 6,65 €.				
Dialog Semicon.	**927 200**	36,85 €	37,55/13,45 €	**+163/+41/+43/1.335 %**
Altbestand steuerfrei: Kauf am 09.02.2004 zu 3,95 €, **Kursgewinn rund 930 %.** Der Aktienkurs rauschte von über 75 € Anfang 2009 bis auf 50 Cent in den Keller.				
Drägerwerk Vz	**555 063**	53,75 €	72,90/42,50 €	**-13/+-0/-33/+202 %**
Altbestand steuerfrei: Kauf am 05.07.2008 zu 27,50 €, **Kursgewinn rund 195 %.** Die Aktie der Medizintechnikfirma war im Crashjahr 2000 für nur 7,70 € zu haben.				
1&1 Drillisch	**554 550**	30,50 €	52,85/24,1 €	**-39/-11/-3/+1.350 %**
Neubestand steuerpflichtig: Kauf am 15.03.2011 zu 6,75 €, **Kursgewinn ca. 450 %.** Die Telekommunikationsfirma ging 1998 an die Börse und stürzte auf 56 Cent ab.				
Evotec	**566 480**	25,75 €	25,95/14,90 €	**+65/+587/+601/+2.354%**
Altbestand steuerfrei: Kauf am 12.01.2000 zu 20,00 €, **Kursgewinn über 25 %.** Anfang 2000 kostete die Biotechaktie 90 €. Wer damals kaufte, liegt tief im Minus.				
MorphoSys	**663 200**	89,90 €	124,9/75,50 €	**-14/+141/+29/+457 %**
Neubestand steuerpflichtig: Kauf am 27.02.2013 zu 30,95 €, **Kursgewinn 290 %.** Börsenguru Bernd Förtsch verkündete in der 3SAT-Börse ein Kursziel von 1.000 €.				
Pfeiffer Vacuum	**691 660**	125,60 €	153,7/103,9 €	**-8/+55/+57/+133 %**
Altbestand steuerfrei: Kauf am 29.05.2003 zu 23,40 €, **Kursgewinn rund 540 %.** Der Pumpenhersteller ging 1998 an die Börse. Das Kurstief 2002 lag bei 16,60 €.				
Qiagen	**A2D KCH**	35,85 €	37,00/28,20 €	**+15/+76/+91/+164 %**
Altbestand steuerfrei: Kauf am 17.11.1999 zu 13,00 €, **Kursgewinn ca. 275 %.** Vom 63-€-Hoch blieb nicht viel übrig. 2002 kostete die Qiagen-Aktie nur noch 4,65 €.				
Sartorius Vz	**716 563**	179,00 €	190,0/103,6 €	**+33/+174/+710/+6783 %**
Altbestand steuerfrei: Kauf am 10.01.2006 zu 5,42 €, **Kursgewinn über 3.300 %.** 2009 fiel in den Zeiten der Weltwirtschaftskrise der Kurs auf kümmerliche 80 Cent.				
United Internet	**508 903**	29,10 €	55,50/28,3 €	**-16/-41/-9/+272 %**
Altbestand steuerfrei: Kauf am 19.05.2006 zu 10,90 €, **Kursgewinn ca. 270 %.** Der Erstkurs von 3 € stürzte bis auf 40 Cent ab, um später auf über 40 € zu steigen.				

1.4.4 Der SDAX: Das Börsenbarometer für kleinere Firmen

Den kleinsten deutschen Index – vergleichbar mit der 3. Fußballliga – bis Mitte 2007 vom einen zum nächsten Allzeithoch eilend, erwischte es 2008 mit einem Kurseinbruch von 46 % kalt. Umso besser sah die Entwicklung 2009 mit einem Plus von 27 %, 2010 mit 46 % und 2017 mit 25 % aus. Nach TecDAX und MDAX ist der SDAX der erfolgreichste deutsche Index im Jahrzehntevergleich. Trotz der erfreulichen Kursentwicklung im klassischen Small-Cap-Index greifen zu wenig Privatanleger beim SDAX zu und pflegen eher das „Heimatliebedepot DAX". Eine kluge Stock-Picking-Strategie ist chancenreich. Ebenso bietet sich ein SDAX-ETF oder ein innovativer aktiv gemanagter Aktienfonds mit deutschen Nebenwerten an. 2017 dominierten rund um den Globus Nebenwerte-Aktienfonds, allem voran Small Caps.

Sehr positiv für die Kursentwicklung ist die halbjährliche „Blutauffrischung" durch nachrückende Anwärter oft schon kurz nach deren Börsengang im Austausch mit schwächeren Abstiegskandidaten. Große Neuemissionen sorgen für den Zu- und Abgang im MDAX und SDAX. Börsenkenner mit Mut, Geld und Zeit begeben sich auf die Perlensuche nach den besten Titeln und verzichten im Bullenmarkt auf eine Marktabdeckung mit einem Nebenwerte-Aktienfonds. Auf- und Abstieg finden nur noch halbjährlich statt. Auch bei der Dividendenrendite muss sich der SDAX nicht verstecken. Bei etlichen Unternehmen übertrifft die Dividendenrendite 4 %. Darunter befinden sich „ewige Aktien" bzw. „Marathonaktien", die langfristig für hohe Kursgewinne sorgen. Im Januar 2018 schaffte der SDAX ein imposantes Allzeithoch von über 12.640 Punkten.



Illustration: Henning Löhlein, *Der Börsenführerschein*, S. 25

Im Febr. 2017 begann die Rallye. Der SDAX übersprang die 12.000er-Marke

Im SDAX der 50 klassischen Mittelständler sind erfolgreiche Nischenanbieter vertreten, darunter Familienfirmen mit vorbildlicher Kultur, schlankem Management, flacher Hierarchie, gesunder Bilanz, steigendem Umsatz und Ertrag. Ihre Stärke sind weltweit begehrte Produkte für den Binnenmarkt, Euroland, China und Japan. SDAX-Firmen erinnern an wendige Schnellboote, die gefährliche Klippen umschiffen und nicht wie die Titanic am spitzen Eisberg zerschellen. Zügig wird auf Marktentwicklungen reagiert. Da die SDAX-Konzerne prozentual weniger Waren in die USA ausführen als DAX-Gesellschaften, sind mögliche Währungsturbulenzen nicht so dramatisch. Auch in diesen Marktnischen arbeiten etliche Weltmarktführer erfolgreich.

Small-Cap-Index SDAX

Schlusskurse:

2008: 2.801 Punkte (-46 %)
2009: 3.549 Punkte (+27 %)
2010: 5.174 Punkte (+46 %)
2011: 4.244 Punkte (-18 %)
2012: 5.249 Punkte (+19 %)
2013: 6.789 Punkte (+29 %)
2014: 7.186 Punkte (+5,9 %)
2015: 9.084 Punkte (+26 %)
2016: 9.519 Punkte (+4,6 %)
2017: 11.880 Punkte (+25 %)
2018: 9.860 Punkte (-20 %)

Allzeittief:

1.622 Punkte Frühjahr 2003

Bisheriges Allzeithoch:

12.749 Punkte Januar 2018

Familienfirmen – im SDAX vielfach vertreten – gelten als Qualitätsmerkmal. Firmengründer, ausgestattet mit dem Entdecker- oder Erfinder-Gen, achten kaum auf Quartalsberichte und schnelle Erfolge. Wer sein eigenes Unternehmen aufbaut, richtet das Geschäftsmodell eher langfristig aus. Vielleicht staunen auch Sie, wie glänzend sich die kreativen Kleinen gegenüber den 30 Großkonzernen behaupten. Der DAX kommt im Fünf- und 10-Jahresvergleich keineswegs an die Kursentwicklung vom SDAX heran. Weit abgeschlagen – im Sport wäre dies wohl ein Debakel! Die Indexneuordnung vom Herbst 2018 bewirkt, dass im SDAX nun 70 Firmen vertreten sind, darunter rund ein Dutzend TecDAX-Gesellschaften. Der SDAX bringt neben defensiven Value-Titeln nun auch Technologie, Software und Biotech.

SDAX-Aktien Top/Flop, Vergleich ab Jahresbeginn 2019

Siegeraktien	30.04.19	Verliereraktien	bis 30.04.19
❶ **Nordex** (vom TecDAX)	+93,3 %	❶ **LEONI**	-29,5 %
❷ **DEUTZ**	+65,7 %	❷ **Zooplus**	-21,3 %
❸ **VARTA** (jetzt MDAX)	+61,0 %	❸ **Shop Apotheke**	-7,18 %
❹ **Cancom** (vom TecDAX)	+59,1 %	❹ **Stabilus**	-3,83 %
❺ **Jenoptik** (vom TecDAX)	+57,4 %	❺ **Vossloh** (Abstieg)	-1,30 %
❻ **S&T** (vom TecDAX)	+56,0 %	❻ **Adler Real Estate**	-0,92 %

Die besten SDAX-Unternehmen im Langzeitvergleich					
Nr.	**Aktie/Unter-nehmen**	**WKN**	**Kurs 02.05.19**	**Hoch/Tief 52 Wochen**	**Kursplus 10 Jahre**
❶	Cancom	541 910	45,05 €	52,75/27,40 €	4.921 %
❷	ISRA VISION	548 810	35,70 €	61,30/22,05 €	2.160 %
❸	Grenke (jetzt MD.)	A16 1N3	94,65 €	107,3/68,95 €	1.117 %
❹	Jenoptik	A2N B60	34,85 €	39,55/22,05 €	915 %
Nr.	**Aktie, Firma**	**WKN**	**02.05.19**	**Hoch/Tief**	**5 Jahre**
❶	Hypoport	549 336	182,00 €	205,3/139,0 €	1.924 %
❷	Washtec	750 750	69,10 €	83,50/51,50 €	468 %
❸	Grenke (jetzt MD.)	A16 1N3	94,65 €	107,3/68,95 €	277 %
❹	ISRA VISION	548 810	35,70 €	61,30/22,05 €	234 %
Nr.	**Aktie, Firma**	**WKN**	**02.05.19**	**Hoch/Tief**	**3 Jahre**
❶	S&T	A0X 9EJ	24,00 €	28,05/15,20 €	246 %
❷	ISRA VISION	548 810	35,70 €	61,30/22,05 €	188 %
❸	Hypoport	549 336	182,00 €	205,3/139,0 €	164 %

5 SDAX-Aktien familiengeführt, Dividendenrendite ab 5,1 %					
Aktie/ Firma	**WKN**	**KGV 2019**	**Kurs 02.05.19**	**Hoch/Tief 52 Wochen**	**Div. 2020 Div.-Rend.**
Corestate	A14 1J3	5,9	35,30 €	49,70/28,25 €	2,90 €/6,9 %
Schaeffler	SHA 015	6,1	7,70 €	14,00 €/6,95 €	0,60 €/6,6 %
DIC Asset	A1X 3XX	14,8	9,60 €	10,70 €/8,75 €	0,52 €/5,1 %
Hamborner	601 300	17,2	9,50 €	9,50 €/8,30 €	0,50 €/5,1 %
DWS Group	DWS 100	12,9	32,65 €	33,05/22,40 €	1,80 €/5,1 %

Was bringen Ihnen Kurstabellen von 2019 ab dem Jahr 2020?

Ich mache mir die viele Arbeit, um Ihnen Anregungen für die aktuelle Aktienauswahl zu geben und als Vergleichsmaßstab zu dienen. Mit den richtigen Schreibweisen und der gültigen WKN können Sie direkt nach den Aktien suchen, z. B. auf boerse.ard.de, um über den Blick auf Charts unterschiedlicher Zeiträume und Informationen über die wichtigsten Kennzahlen die eigene Auswahl zu erleichtern. So tappen Sie z. B. nicht in die Falle, ein großes O, das es an der Börse nicht gibt, statt der Null einzugeben.

1.4.5 Viel Schwung im Index DAXplus Family 30

Zum Jahresbeginn 2010 entwickelte die Deutsche Börse AG gemeinsam mit der Technischen Universität München (TUM) den DAXplus Family Index. Dies sollte die richtige Antwort auf eine unglückliche Regelung im German Entrepreneurial Index, Abkürzung GEX, sein. Aufnahme und Dauer der Zugehörigkeit vom Zeitpunkt der Börsennotierung abhängig zu machen und auf 10 Jahre zu begrenzen, überzeugt nicht und stößt auf Kritik; denn Familienunternehmen wirtschaften in der 1. und 2. Generation am erfolgreichsten. Das Echo auf den Index DAXplus Family ist gering und trotz exzellenter Firmen wohl auf die fehlende Berichterstattung in den Medien zurückzuführen.

Der Index DAXplus Family (WKN A0Y KTN) bildet die 30 größten deutschen Familienfirmen aus DAX, MDAX, TecDAX, SDAX ab. Substanzstarke, nachhaltig wirtschaftende Familienfirmen verdienen unser Interesse. Es geht um langfristig wachsende Erträge, ausgerichtet auf kommende Generationen, Mitarbeiter und Region. Fremdmanager sitzen auf Feuerstühlen, stehen unter Druck und müssen frühzeitig Erfolge vorweisen. Sie verlieren ihren Job ebenso schnell wie Fußballbundesliga-Cheftrainer. Eine Firma gilt als inhabergeführt, wenn höchstens zwei Familien mindestens die Hälfte der Anteile halten. Zudem muss ein Familienmitglied in der Geschäftsführung arbeiten. Der DAXplus Family notierte Anfang Mai 2019 mit 6.150 Punkten nahe Allzeithoch. Wie ist es möglich, dass trotz fehlender Kommentierung viele Aktien gut laufen? Es liegt an den Qualitätsfirmen aus dem MDAX, TecDAX und SDAX.

Auswahl DAXplus Family 30: Familienfirmen aus Indizes

Aktien/ Unternehmen	WKN	Kurs 02.05.19	52 Wochen-Hoch/Tief	Kursverlauf 1, 3, 5 Jahre
Adva Optical	510 300	7,65 €	9,80/5,50 €	+33/-18/+136 %
Abstieg SDAX, führender Anbieter von Telekommunikationsinfrastruktur				
Axel Springer	550 135	50,30 €	68,95/44,30 €	-25/+3/+15 %
Abstieg, Presse Print/Online, Infobedürfnisse unterschiedlicher Zielgruppen				
Bechtle	515 870	91,15 €	91,60/61,50 €	+30/+100/+186 %
TecDAX/MDAX, Infotechnologie/Cloud für Firmen, hochwertige IT-Konzepte				
Carl Zeiss Meditec	531 370	85,95 €	88,45/56,40 €	+56/+204/+299 %
TecDAX/MDAX, Augenheilkunde, Mikrochirurgie, Operationsmikroskope				
CompuGroup Med.	543 730	58,35 €	59,00/37,80 €	+37/+71/+207 %
TecDAX/MDAX, Software Diagnose/Therapie für Ärzte, Zahnärzte, Kliniken				

CTS Eventim	547 030	45,60 €	45,60/31,2 €	+18/+49/+99 %
MDAX, Ticketvermarktung Konzert/Theater/Sport, jährlich 180.000 Events				
Delivery Hero	A2E 4K4	41,05 €	52,80/27,35 €	+4/Börsengang
MDAX, marktführender Essenslieferdienst online, aktiv in 40 Ländern				
DÜRR	556 520	39,70 €	49,75/27,15 €	-3/+15/+99 %
MDAX, Maschinenbau Autos, Lackieranlagen/Endmontage/Komponenten				
Fielmann	577 220	60,85 €	71,60/48,20 €	-7/-3/+30 %
SDAX, Augenoptik/Hörgeräte, Gleitsicht-/Sonnenbrillen und Kontaktlinsen				
Fresenius SE	578 560	50,70 €	71,10/38,50 €	-20/-22/+39 %
DAX, Gesundheitskonzern, Produkte/Versorgung Kliniken und ambulant				
Grenke	A16 1N3	92,56 €	106,1/69,2 €	-3/+67/+277 %
MDAX, IT-Leasing/Finanzierung Firmen; PC/Bildschirme/Drucker/Kopierer				
Henkel Vorzüge	604 843	90,60 €	113,5/83,0 €	-14/-10/+13 %
DAX, Markenartikel Haushalt/Handwerk/Körperpflege/Büro/Schule/Freizeit				
Hypoport	549 336	181,40 €	204,5/140,0 €	+14/+157/+1.925
SDAX, Online-Immobilien-Finanzdienstleister mit eigenem B2B-Finanzplatz				
ISRA VISION	548 810	35,35 €	61,00/22,20 €	-3/+186/+234 %
TecDAX/SDAX, führend bei Oberflächen- und Bildbearbeitungssystemen				
Krones	633 500	82,55 €	122,5/64,15 €	-22/+17/+21 %
SDAX, Abfüllanlagen/Verpackungen Getränke/Nahrung/Chemie/Pharma				
Merck KGaA	659 990	94,85 €	102,9/79,25 €	+17/+17/+56 %
DAX, Pharmakonzern mit Kernkompetenz Herz-Kreislauf und Stoffwechsel				
Nemetschek SE	645 290	151,90 €	170,0/89,70 €	+65/+239/+950 %
TecDAX/MDAX, Software für Architektur/Statik/Bauwesen, CAD-Lösungen				
Patrizia Immobilien	PAT 1AG	18,50 €	20,65/14,60 €	+12/+12/+220 %
SDAX, bankenunabhängiges Gewerbe-/Wohnimmobilien-Investmenthaus				
Rational	701 080	598,00 €	698,5/459,8 €	+16/+36/+162 %
MDAX, Weltmarktführer thermische Speisenzubereitung Gewerbeküchen				
SAP	716 460	113,10 €	117,1/83,95 €	+23/+66/+98 %
DAX/TecDAX, Software für Großbetriebe/Mittelständler Handel/Finanzen				

Aktien/ Unternehmen	WKN	Kurs 02.05.19	Hoch/Tief 1 Jahr	Kursverlauf 1, 3, 5 Jahre
SIXT SE St	723 132	100,00 €	119,7/63,85 €	+2/+100/+241 %
SDAX, Mobilitätsdienste, Mietwagenservice, Verleihstationen Flughäfen				
Software AG	A2G S40	33,45 €	44,50/29,40 €	-17/+1/+25 %
TecDAX/MDAX, ein in 70 Ländern aktiver Softwarespezialist für IT-Prozesse				
Ströer	749 399	60,95 €	63,90/40,30	+-0/+42/+386 %
SDAX, Außen- und Onlinewerbung, integrierte Kommunikationslösungen				
Symrise	SYM 999	84,05 €	85,85/64,15	+28/+47/+136 %
MDAX, Spezialchemie, Duft-/Geschmacksstoffe/Aroma, Nahrung/Kosmetik				
United Internet	508 903	54,25 €	54,50/34,50 €	-33/-18/+16 %
TecDAX/MDAX, Online-Zugangsprodukte Privatleute/Firmen, gmx/web.de				

Langzeitvergleich: Die besten DAXplus-Family-30-Firmen

Nr.	Aktie, Firma, Index	WKN	Kurs 15.03.19	Hoch/Tief 1 Jahr in €	+ 10 Jahre
❶	Nemetschek, TecD.	645 290	45,35 €	51,60/27,30	7.100 %
❷	Hypoport, SDAX	549 336	169,80 €	204,5/131,4	3.560 %
❸	Isra Vision, TecDAX	548 810	35,00 €	61,30/22,20	2.963 %
❹	Patrizia, SDAX	PAT 1AG	19,80 €	20,60/14,60	2.302 %
Nr.	**Unternehmen**	**WKN**	**15.03.19**	**Hoch/Tief**	**5 J.**
❶	Hypoport, SDAX	549 336	169,80 €	204,5/131,4	1.770 %
❷	Nemetschek, Split	645 290	45,35 €	51,60/27,30	871 %
❸	Ströer, SDAX	749 399	51,40 €	63,85/40,50	317 %
❹	Carl Zeiss M., TecD.	531 370	78,15 €	84,35/48,95	300 %
Nr.	**Unternehmen**	**WKN**	**15.03.19**	**Hoch/Tief**	**3 J.**
❶	Nemetschek, Split	645 290	45,35 €	51,60/27,30	237 %
❷	Carl Zeiss M., TecD.	531 370	78,15 €	84,35/48,95	186 %
❸	ISRA VISION, TecD.	548 810	35,00 €	61,30/22,20	177 %

Auswertung: Bei den ersten drei Plätzen im 3-, 5-, 10-Jahresvergleich sind der TecDAX sechsmal, der SDAX ohne TecDAX dreimal, der MDAX ohne TecDAX gar nicht vertreten. **Fazit:** Growth und Value mischen, statt einseitig anlegen!

1.4.6 Der Familienfirmen-Index GEX: Warum nur 10 Jahre Börsenleben?

Fallbeispiel: *„Mein Name ist GEX, die Abkürzung für German Entrepreneurial Index. Im Gegensatz zur griffigen Kurzform kompliziert und schwer einprägsam. Da ich nicht einmal in der Wirtschaftspresse publiziert werde, kennt mich kaum ein Privatanleger. Mich gibt es seit Januar 2005. Die Deutsche Börse AG in Frankfurt hat mich im Zusammenwirken mit der Technischen Universität München für die im Prime Standard gelisteten Familienfirmen entwickelt. Aber nicht jede AG, deren Vorstände oder Aufsichtsräte zwischen 25 % und 75 % der Stimmrechte besitzen, kann GEX-Mitglied sein. Der Börsengang darf höchstens 10 Jahre zurückliegen. Welch schlimmer Patzer! Ich bin unglücklich, mich von Mitgliedern im besten Börsenalter nach 10 Jahren trennen zu müssen. Wer einmal zum GEX gehört, für den sollte es keine Grenze mehr geben. Beim danach installierten Index DAXplus Family wurde der Fehler beseitigt. Aber da Berichterstattungen Mangelware sind, kennt diesen Index mit den 30 größten Familienfirmen auch kaum jemand, obwohl der DAXplus Family den Leitindex schlägt.*

GEX-Aktienauswahl vom MDAX, TecDAX und SDAX				
GEX-Aktie/ Unternehmen	**WKN**	**Kurs am 15.03.19**	**52-Wochen-Hoch/Tief €**	**Kursverlauf 1, 3, 5 Jahre**
Corestate Cap.	A14 1J3	29,50 €	51,50/27,95	-43 %/Börsengang
SDAX: Der SDAX-Aufsteiger verwaltet als Investmentmanager 20 Mrd. €.				
Delivery Hero	A2E 4K4	35,50 €	52,95/26,30	-7 %/Börsengang
MDAX: Führender Anbieter von Essensdiensten mit eigenem Lieferservice.				
Drägerwerk	555 063	45,25 €	56,85/43,65	-47/-28/-51 %
TecDAX: Seit 1889 Hersteller von Geräten für Medizin/Sicherheitstechnik.				
HELLA KGaA	A13 SX2	41,90 €	58,15/32,65	-21/+17 %/IPO
MDAX: Weltweit führender Spezialist für Lichtsysteme/Fahrzeugelektronik.				
Rocket Internet	A12 UKK	23,20 €	31,55/19,50	-10/-12 %/IPO
MDAX: Rocket beteiligt sich an Internet-Start-ups, vor allem Neugründung.				
Ströer SE	749 399	51,40 €	63,85/40,50	-10/+-0/+317 %
SDAX: Führende Werbeagentur Außen- & Onlinewerbung in 600 Städten.				
VARTA	A0T GJ5	37,80 €	38,35/17,65	+109 %/IPO
MDAX: VARTA zählt zu den Marktführern bei Mikrobatterien für Hörgeräte.				

1.4.7 Das neue Segment SCALE: Nachfolger Entry Standard

Im Herbst 2005 führte die Deutsche Börse AG als weiteren Nachfolger für den gescheiterten Neuen Markt den Entry Standard ein. Schon bald tummelten sich hier nicht nur seriöse kleinere Firmen, Start-ups genannt. Die geringen Zulassungsanforderungen bei niedrigen Kosten wurden mitunter weidlich ausgenutzt. Die Mitglieder hatten die Wahl, in das neue Segment SCALE, bei Aufstiegschancen in den SDAX oder TecDAX auch in den Prime Standard zu wechseln. Keineswegs soll hier wieder der Neue Markt aufleben, der anfangs Träume von Reichtum ohne Arbeit weckte, danach ein Tal von Tränen mit Kurssturz über 95 % hinterließ. SCALE (Warum englisch und nicht deutsch?) will das Ökosystem für Firmenfinanzierungen ausbauen. Die Deutsche Börse erhofft sich auch einen Schub für neue Börsengänge. Wer zum Wachstumssegment SCALE gehören will, soll seriös und transparent, über 2 Jahre alt sein, profitabel wirtschaften, schwarze Zahlen schreiben, möglichst Jahresumsätze über 10 Mio. € und einen Börsenwert ab 30 Mio. € aufweisen. Es sind nicht nur Biotech- und Hightechfirmen willkommen, sondern Mittelständler beliebiger Branchen in Zukunftsmärkten.

Aktienauswahl aus dem Wachstumssegment SCALE				
Aktie/Unternehmen	**WKN**	**Kurs 19.03.19**	**52-Wochen-Hoch/Tief**	**Kursverlauf 1, 3, 5, 10 Jahre**
2G Energy	**A0H L8N**	31,10 €	31,50/18,20 €	**+69/+71/+1 %**/IPO
Anbieter: Module & Blockheizwerke mit hocheffizienter Kraft-Wärme-Koppelung.				
Beta Systems	**A2B PP8**	19,40 €	23,85/17,00 €	**-15/+101/+137 %**/IPO
Weltweiter Anbieter von branchenübergreifender Software im Sektor Sicherheit.				
Blue Cap	**A0J M2M**	15,60 €	28,10/13,55 €	**-10/+200/+220/+664**
Beteiligungsgesellschaft Schwerpunkt profitable süddeutsche Nischenanbieter.				
Cyan	**A2E 4SV**	30,80 €	36,70/20,20 €	**+32 %**/Börsengang
Schutz von mobilen Endgeräten mithilfe netzintegrierter Sicherheitslösungen.				
Datagroup	**A0J C8S**	35,85 €	42,45/28,70 €	**-12/+143/+290 %**/IPO
Die IT-Perle profitiert von der Stellenauslagerung HPE, 330 neue SAP-Experten.				
Datron	**A0V 9LA**	12,20 €	13,90/10,80 €	**-8/+32/+56 %**/IPO
Produktion von CNC-Fräs-, Dental-Fräs- und Dosiermaschinen für Werkstoffe.				
Dt. Grund	**553 340**	16,60 €	18,80/15,50 €	**+3/+236/+32 %**/IPO
Führender Anbieter mit 80 % Anteil bei Immobilienauktionen in Deutschland.				

Aktie/Unternehmen	WKN	Kurs 19.03.19	52-Wochen-Hoch/Tief	Kursverlauf 1, 3, 5, 10 Jahre
Dt. Rohstoff AG	**A0X YG7**	18,35 €	26,95/15,35 €	**+10/-9/+62 %**/IPO
Die AG ist im Bereich Exploration/Förderung von Erdöl, Gas, Basismetall tätig.				
EQS Group	**549 416**	72,00 €	84,00/65,50 €	**+10/+145/+38 %**
Dienstleister für Online- und Unternehmenskommunikation Investor Relations.				
Finlab	**121 806**	16,40 €	24,40/13,20 €	**-24/+6/+397 %**/IPO
Alternative Investmentstrategien, Entwicklung deutscher Fintech-Start-ups.				
Flatex	**FTG 111**	20,90 €	36,00/15,00 €	**-25/+23/+294 %**
Brokerage-Plattform für Wertpapierhandel mit papierlosen Kundentransaktionen.				
Formycon	**A1E WVY**	29,80 €	39,60/24,30 €	**-3/+48/+289 %**/IPO
Entwicklung und Vermarktung biopharmazeutischer Biosimilars (Nachahmer).				
IBU-tec	**A0X YHT**	17,90 €	19,85/13,15 €	**+9 %**/Börsengang
Produktionsdienstleister thermische Verfahrenstechnik anorganischer Pulver.				
JDC Group	**A0B 9N3**	7,00 €	10,15/5,55 €	**-16/+23/+218 %**
Integrierte Vertriebsplattform für etliche Finanzprodukte und Dienstleistungen.				
Lloyd Fonds	**A12 UP2**	5,30 €	5,80/3,60 €	**+39/+300/+305 %**
Geschlossene Fonds Schifffahrt/Immobilien und strukturierte Anlageprodukte.				
Mensch & Ma.	**658 080**	28,30 €	30,90/21,25 €	**+25/+188/+300 %**
Computerunterstützte Konstruktionssoftware CAD/CAM für Bau/Maschinenbau.				
Nabaltec	**A0K PPR**	**30,80 €**	**30,80**/20,70 €	**+11/+126/+202 %**
Chemieprodukte: funktionale flammhemmende Füllstoffe für technische Keramik.				
Nynomic (m-u-t)	**A0M SN1**	24,20 €	28,80/15,60 €	**+31/+294/+490 %**
Photonik für Optik/Elektronik, Medizinmessgeräte, Sensorik, Laborautomatik.				
Ökoworld	**540 868**	14,90 €	19,40/13,50 €	**-14/+40/+141 %**
Ökologische Geldanlageprodukte von Altersvorsorge bis Immobilienvermittlung.				
Publity	**697 250**	20,20 €	23,00/9,80 €	**+84/-43 %**/IPO
Geldanlage Immobilien, Gewerbeobjekte Ballungsraum wie München/Frankfurt.				
Tonkens Agrar	**A1E MHE**	18,35 €	26,95/15,35 €	**+10/-9/+62 %**/IPO
Aufbereitung landwirtschaftlicher Rohprodukte wie Milch, Getreide, Kartoffeln.				
Vectron (Split)	**A0K EXC**	11,30 €	27,55/6,95 €	**-54/-4/+446 %**/IPO
Intelligente Kassensysteme, Einheit Hard-/Software, Kommunikationssoftware.				

1.4.8 Der m:access, Börse München, Segment Mittelstand

Die Börse München bietet seit Juli 2005 mit ihrem Marktsegment m:access den Mittelständlern einen transparenten, fairen Handelsplatz im Freiverkehr an.

Hohe Kursgewinne bei 8 m:access-Aktien in 1, 3, 5 Jahren				
Aktien nach Alphabet	**WKN**	**Kurs 02.05.19**	**52 Wochen Hoch/Tief**	**Kursverlauf 1, 3, 5 Jahre**
Aurelius	A0J K2A	45,10 €	66,20/30,05 €	-30/-14/+65 %
Blue Cap	A0J M2M	18,05 €	27,80/13,45 €	-6/+256/+264 %
Design Hotels	514 100	5,25 €	5,80/4,70 €	+6/+76/+187 %
Erlebnis Akademie	164 456	17,50 €	25,50/12,70 €	+38/+160 %/IPO
EQS Group	549 416	68,50 €	83,00/67,00 €	-8/+111/+129 %
Mensch & Masch.	658 080	37,20 €	37,70/21,00 €	+64/+171/+478 %
STEICO SE	A0L R93	23,80 €	28,35/19,00 €	-3/+106/+237 %
VIB Vermögen	A2Y PDD	25,20 €	25,80/20,60 €	+17/+36/+95 %

Einige Anmerkungen zur Aktionärsstruktur in Deutschland

Im Jahr 2018 legten 10,3 Mio. Bundesbürger ihr Erspartes in Aktien, ETFs und Aktienfonds an. Dies ist der höchste Stand seit der Jahrtausendwende. Mittlerweile sind wieder über 16 % in Deutschland investiert. Jeder sechste Bundesbürger über 14 Jahre gehört dazu. Die Niedrigzinspolitik macht Deutschland zu einem aktiveren Volk mit mehr Aktionären. Schön, wenn Kinder, Jugendliche, Heranwachsende mitmachen. Helfen Sie mit, die nächste Million zu erreichen – auch im eigenen Interesse.

Die größte Gruppe sind die über 50-Jährigen mit einem höheren Einkommen. Da sollten die jungen Leute möglichst bald nachrücken. Ob und wie erfolgreich dies gelingt, hängt weitgehend vom Verhalten der Eltern, oft auch der Großeltern und dem Schulunterricht ab. Die Politik sollte nicht untätig bleiben, sondern den Vermögensaufbau unterstützen. Wer langfristig breit gestreut in Aktien angelegt hat, machte bei einer Zeitdauer ab 14 Jahren immer Gewinne. Je nach Glück, Können, Geschick und Geldbeutel waren dies auf das Jahr umgerechnet 5 bis 15 % im Schnitt.

Die Nullzinspolitik, die bis 2020 in der Europäischen Union noch anhalten dürfte, führt bei deutschen Sparern zum Einkommensverlust im dreistelligen Milliardenbereich. Umgekehrt sorgt die Zinsersparnis bei Krediten für einen gewissen Ausgleich. Sagen Sie der schleichenden Kapitalvernichtung Sparbuch Lebewohl!

Zwei Musterdepots deutsche Aktien:

Musterdepot ❶: „Hohe Dividende und faire Bewertung“ Aktienauswahl: DAX, TecDAX, MDAX, SDAX				
Aktie/ Unternehmen	**WKN**	**Kurs am 05.04.19**	**Hoch/Tief 1 Jahr in €**	**Kursverlauf 1, 3, 5 Jahre**
Allianz	**840 400**	206,60 €	207,3/170,1	**+10/+52/+70 %**
DAX, KGV 9,9, Eigenkapitalquote 12,1 %, Dividende 10,00 €, **Divid.-Rendite 4,8 %**				
BASF	**BAS F11**	69,45 €	90,00/57,35	**-17/+10/-12 %**
DAX, KGV 11, Eigenkapitalquote 41,7 %, Dividende 3,40 €, **Divid.-Rendite 5,0 %**				
Daimler	**710 000**	63,35 €	73,25/50,85	**-19/-11/-19 %**
DAX, KGV 7,0, Eigenkapitalquote 23,5 %, Dividende 3,50 €, **Divid.-Rendite 6,2 %**				
Munich Re	**843 002**	216,00 €	218,4/174,9	**+12/+25/+36 %**
DAX, KGV 10,5, Eigenkapitalquote 9,8 %, Dividende 10,00 €, **Divid.-Rendite 4,5 %**				
1 & 1 Drillisch	**554 550**	34,10 €	65,10/30,85	**-38/-2/+30 %**
TecDAX, KGV 11, Eigenkapitalquote 81,6 %, Dividende 2,20 €, **Div.-Rend. 6,1 %**				
Freenet	**A0Z 2ZZ**	20,05 €	27,10/16,10	**-29/-22/-21 %**
TecDAX, KGV 10, Eigenkapitalquote 27,6 %, Dividende 1,75 €, **Div.-Rend. 8,6 %**				
Siltronic	**WAF 300**	87,75 €	154,0/64,80	**-37/+477 %**/IPO
TecDAX, KGV 7,7, Eigenkapitalquote 50 %, Dividende 5,40 €, **Div.-Rendite 6,1 %**				
Aroundtown	**A2D W8Z**	7,25 €	7,90/6,25	**+14/+65 %**/IPO
MDAX, KGV 9,6, Eigenkapitalquote 52,2 %, Dividende 0,35 €, **Div.-Rendite 4,0 %**				
Dt. Pfandbrief	**801 900**	11,15 €	13,90/8,30	**-12/+27 %**/IPO
MDAX, KGV 10, Eigenkapitalquote 5,7 %, Dividende 0,80 €, **Div.-Rendite 7,4 %**				
Hannover Rück	**840 221**	131,70 €	132,9/105,2	**+17/+33/+105 %**
MDAX, KGV 12, Eigenkapitalquote 14,8 %, Dividende 5,75 €, **Divid.-Rendite 4,3 %**				
Amadeus Fire	**509 310**	101,60 €	105,2/78,50	**+6/+56/+60 %**
SDAX, KGV 19, Eigenkapitalquote 48 %, Dividende 5,00 €, **Divid.-Rendite 4,6 %**				
Corestate Capital	**A14 1J3**	38,15 €	49,85/27,95	**-16 %**/IPO
SDAX, KGV 5,5, Eigenkapitalquote 44,7 %, Dividende 2,90 €, **Divid.-Rendite 7,3 %**				
Hamborner Reit	**601 300**	15,30 €	16,65/9,95	**+1/+2/+23 %**
SDAX, KGV 13, Eigenkapitalquote 44,0 %, Dividende 0,50 €, **Divid.-Rendite 5,1 %**				

Musterdepot ❷: „Zukunftsmärkte“ – deutsche Aktien Biotech, Internet, IT/Software/Cloud, Künstliche Intelligenz				
Aktie/ Unternehmen	**WKN**	**Kurs am 05.04.19**	**Hoch/Tief 1 Jahr €**	**Kursverlauf % 1, 3, 5, 10 Jahre**
Basler	**510 200**	152,50 €	199,0/118,4	**-7/+220/+317**/IPO
Führender **Anbieter digitaler Industriekameras** mit Lösungen Qualitätssicherung				
Bechtle	**515 870**	85,55 €	90,40/62,00	**+31/+91/+175/+1350**
TecDAX, Software-Systemhaus mit Cloud Computing, zahlreiche Beteiligungen				
Cancom	**541 910**	42,75 €	52,55/27,35	**-2/+104/+154/+4667**
TecDAX, Full-Service-Angebot mit IT-Komplettlösungen/IT-Infrastruktur, Beratung				
Carl Zeiss Med.	**531 370**	73,95 €	84,10/51,15	**+43/+158/+252/+640**
TecDAX, Produkte/Systeme für Augenheilkunde, Neuro- und HNO-Chirurgie				
CompuGroup	**543 730**	55,85 €	56,20/37,80	**+32/+52/+192/+1.198**
TecDAX, Medizinsoftware Ärzte/Kliniken/Forschungsinstitute Diagnose/Therapie				
Evotec	**566 480**	25,15 €	35,40/12,10	**+67/+700/+543/+3229**
TecDAX, Wirkstoffforschung Neurologie, industrialisierte Technologieplattform				
Hypoport	**549 336**	182,80 €	205,5/137,0	**+31/+207/+1.959**/IPO
SDAX, Onlinefinanzdienste Immobilien: Finanzierung/Bausparen/Internetkredit				
ISRA VISION	**548 810**	36,85 €	61,30/22,25	**+14/+206/+273/+2979**
TecDAX, Oberflächeninspektionssysteme, Bildverarbeitungsprogramme				
Nemetschek	**645 290**	51,10 €	52,10/29,95	**+14/+59/+66/+911**
TecDAX, Software Architektur/Statik/Bauwesen, gesamte Wertschöpfungskette				
SAP	**716 460**	102,00 €	108,5/83,70	**+18/+49/+74/+269**
DAX, branchenbezogene Unternehmenssoftwarelösungen Geschäftsprozesse				
Sartorius Vz	**716 563**	158,40 €	162,6/103,6	**+35/+182/+532**/IPO
TecDAX, Biopharmazeutikprodukte, Labor-/Prozesstechnologie Biotech/Pharma				
VARTA	**A0T GJ5**	40,90 €	43,25/20,20	**+102**/IPO
MDAX, Mikrobatterien Hörgeräte, aufladbare Lithiumbatterien Unterhaltungssektor				
Wirecard	**747 206**	110,95 €	199,0/86,00	**+12/+235/+283/+1902**
DAX, elektronische Zahlungssysteme, Risikomanagement, Zahlungsausfälle				
New Work XING	**NWR K01**	333,50 €	334,5/223,0	**+36/+100/+214**/IPO
TecDAX, soziales berufliches Netzwerk, Kontakte/Vermittlung, 9 Mio. Mitglieder				

2 Die wichtigsten ausländischen Indizes

2.1 Der Euro Stoxx 50, Leitindex der Eurozone (EU), und der Stoxx 50, Börsenindex Gesamteuropa

Die besten Fußballclubs kämpfen um die Teilnahme an einem der attraktiven mit Millionen-, ja Milliardeneinnahmen verbundenen Europawettbewerbe. Als Vergleich bietet sich die 1. Fußballbundesliga an. Es ist der Traum eines jeden Fußballstars, international mitzuspielen, am liebsten in der Eliteliga, notfalls eine Stufe tiefer in der Europa League mitzuwirken. Ähnlich verhält es sich an der Börse.

Die marktführenden 50 Firmen der Eurozone (EU) sind im Euro Stoxx 50 notiert. Die größten Unternehmen Gesamteuropas bilden den Stoxx 50 ab. Der Euro Stoxx 50 (WKN 965 814) hat mit einem KGV von 14,0 noch Aufwärtspotenzial. Gleiches gilt für den Stoxx 50 (WKN 965 816) mit einem KGV von 14,2.

Euro Stoxx 50

Schlusskurse

2008: 2.451 Punkte
2009: 2.966 Punkte
2010: 2.807 Punkte
2011: 2.203 P. (-21 %)
2012: 2.627 P. (+13 %)
2013: 3.101 P. (+18 %)
2014: 3.145 P. (+1,2 %)
2015: 3.314 P. (+3,1 %)
2016: 3.290 P. (+0,7 %)
2017: 3.504 P. (+6,5 %)
2018: 2.987 P. (-15 %).

Bisheriges Allzeithoch
Herbst 2017: 3.709 P.

Allzeittief:
März 2009: 1.810 P.

Generell hinken der Euro Stoxx 50 und der Stoxx50 dem DAX hinterher. Die Kursverluste sind prozentual oft höher, die Kursgewinne wesentlich geringer. Woran mag dies liegen? In Südeuropa sind Überschuldung, konjunktureller Abschwung bis hin zur Rezession und Arbeitslosigkeit stark ausgeprägt, siehe Griechenland, Italien und Portugal. So etwas schreckt die Investoren ab. Dabei überzeugen mehrere der in Südeuropa beheimateten exportstarken Großkonzerne mit seriöser Bilanzierung, ansehnlichem Wachstum bei Umsatz und Ertrag sowie hohen Dividenden. Zu den Stars ab 6 % Ausschüttungsrendite zählen allem voran die großen Versicherungs- und Energietitel.

Der Brexit, Austritt von Großbritannien aus der EU, das gescheiterte Referendum Italiens und die anhaltende Unberechenbarkeit des US-Präsidenten Donald Trump hinterlassen deutliche Spuren von Verunsicherung.

Zum Euroland-Börsenbarometer gehören einige große Ölwerte, wie Royal Dutch oder Total, und etliche Finanztitel. Die dividendenstarken Ölaktien wurden während der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise stark gebeutelt, erholten sich danach aber spürbar. Ein Aufwärtstrend ist seit 2017/2018 unverkennbar und motiviert, hier anzulegen.

Einerseits locken hohe Dividenden. Doch durch das für einige Länder geltende Doppelsteuerabkommen bleibt kaum die Hälfte übrig. Sie können beispielsweise bei Frankreich gleich die Hälfte wegstreichen, sofern Sie keinen Ausgleich beantragen. Wegen der Dividende anzulegen lohnt sich bei kleineren Einsätzen oft erst dann, wenn die Dividende doppelt so hoch ist wie beim DAX. England ist steuerrechtlich sehr günstig. Ob dies nach dem Austritt aus der EU so bleibt, ist fraglich.

6 Div.-Stars Euro Stoxx 50 (Eurozone) ab 6,0 % Rendite

Aktie/Unternehmen	WKN	KGV	Kurs am 29.04.19	Hoch/Tief 1 Jahr	Div. 2019/ Div.-Rendite
BNP Paribas	887 771	7,5	47,45 €	64,25/38,40 €	3,02 €/6,4 %
ENGIE	A0E R6Q	11,0	13,05 €	14,75/11,40 €	1,12 €/8,6 %
ING Group	A2A NV3	8,2	11,35 €	14,10/9,25 €	0,80 €/6,1 %
Intesa Sanpao.	850 605	9,4	2,35 €	3,20/1,90 €	0,20 €/8,4 %
Societé Génér.	873 403	6,5	28,30 €	45,40/24,00 €	2,20 €/7,8 %
Unibail-Roda.	A2J H5S	12,8	155,40 €	198,7/130,0 €	10,8 €/6,9 %

6 Div.-Stars Stoxx 50 (Gesamteuropa) ab 5,7 % Rendite

Aktie/Unternehmen	WKN	KGV	Kurs am 29.04.19	Hoch/Tief 1 Jahr	LW 2019/ Div.-Rend.
BAT (GB)	916 018	9,1	34,90 €	47,55/27,70 €	2,30/6,7 %
BP (GB)	850 517	11,3	6,45 €	6,75/3,45 €	0,41/5,7 %
HSBC (GB)	923 893	11,5	7,70 €	8,60/6,70 €	0,51/5 9 %
Royal Dut. (GB)	A0D 94M	10,0	28,15 €	31,05/24,65 €	1,88/6,0 %
Vodafone (GB)	A1X A83	23,7	1,65 €	2,45/1,55 €	0,15/9,2 %
Zurich Ins. (CH)	579 919	10,8	286,20 €	299,2/251,1 €	20,0/6,1 %

Euro Stoxx 50 Top/Flop ab 1. Januar 2019 (WKN 965 814)

Siegeraktien	29.04.2019	Verliereraktien	29.04.2019
❶ LVMH	+37,1 %	❶ NOKIA	-4,17 %
❷ AB Inbev	+36,1 %	❷ AHOLD	-3,59 %
❺ ASML Holding	+35,5 %	❺ Telefónica	-1,33 %
❶ Kering	+34,1 %	❶ Essilor-Luxottica	-1,32 %

Stoxx 50 Top/Flop seit Jahresbeginn 2019 (WKN 965 816)			
Siegeraktien	**29.04.2019**	**Verliereraktien**	**29.04.2019**
❶ Prudential	+35,5 %	❶ Vodafone	-3,07 %
❷ Lloyds Banking	+30,9 %	❷ Astra Zeneca	+5,05 %
❸ Rio Tinto	+25,9 %	❸ Novartis	+7,41 %
❹ BAT	+22,2 %	❹ Reckitt Benckiser	+7,60 %
❺ Diageo	+21,5 %	❹ Roche	+8,73 %

Zwei erfolgreiche ETFs Euro Stoxx 50 und Stoxx 50	
iShares Euro Stoxx 50 UCITS ETF	**WKN 935 927, Kurs 03.05.19: 35,80 €**
Jahreshoch/-tief: 36,80/29,55 €, Kursverlauf 1, 3, 5, 10 Jahre: **+3/+29/+30/+109 %** Alter: 19 Jahre, ausschüttend, Verwaltungsgebühr: 0,10 %, Börsenwert: 3,89 Mrd. €	
iShares Stoxx Europe 600 UCITS	**WKN 263 530, Kurs 03.05.19: 38,80 €**
Jahreshoch/-tief: 38,90/38,50 €, Kursverlauf: 1, 3, 5, 10 Jahre: **+5/+26/+35/+164 %** Alter: 15 Jahre, ausschüttend, Verwaltungsgebühr: 0,20 %, Börsenwert: 5,66 Mrd. €	
Anmerkung: Hier empfehle ich keine aktiv gemanagten Aktienfonds, weil diese zu über 80 % gegen den Index verlieren. Entweder ETF oder Einzelaktienauswahl.	

2.2 US-Indizes Dow Jones, Nasdaq und S&P 500: Hier entstehen Zukunftsmärkte und neue Trends

Ob Börsen-, Menschen- oder Tierwelt: Überall sind ähnliche Verhaltensmuster zu beobachten: Der Mitläufer orientiert sich am Anführer, das Wolfsrudel am Alpha-Leitwolf. Der DAX lehnt sich an den großen Bruder Dow Jones und der TecDAX an die US-Technologiebörse Nasdaq 100 an. Oft vollzieht der DAX übertrieben nach, was der Dow vorgibt. Im Crash geht es stärker abwärts, in Erholungsphasen dynamischer nach oben. Davon kündet der Ausspruch: *„Leidet der Dow unter starker Erkältung, bekommt der DAX eine Lungenentzündung."* Steigt – bedingt durch die zeitliche Verschiebung – in den frühen Abendstunden der Dow Jones (der seit 1897 vom Verlagshaus Dow Jones ermittelte Kursindex der New Yorker Effektenbörse), raffen sich DAX, Euro Stoxx 50 und die anderen europäischen Börsen zum Endspurt auf. Lediglich der japanische Nikkei 225 reagiert etwas unabhängiger. Wehe, wenn an der Wall Street die Bären die Stimmung vermiesen! Spätestens kurz vor Handelsschluss machen die deutschen Indizes schlapp. Am nächsten Morgen ist die Eröffnung düster. Kommt es in den USA zur Kursexplosion, gibt es auch bei DAX & Co. ein Feuerwerk.

1995 lag der Dow Jones bei 3.840 Punkten. Zwischenzeitlich hat er die Marke von 27.000 Punkten angepeilt.

US-Konzerne dominieren in Hochtechnologie, Internet, Digitalisierung, Vernetzung und Biotechnologie. Bei der Frage, ob der US-Leitindex die Vormachtstellung verdient, heißt die Antwort: Ja! Die mächtigen US-Konzerne dominieren den Markt. Der DAX notierte Ende 2017 mit 13.000 Punkten nahe dem Allzeithoch von 13.500 Zählern. Zuvor erfreuten schon der Dow Jones, S&P 500 und Nasdaq mit neuen Höchstständen. Überlegen ist Deutschland nur mit Daimler, BMW, Porsche, Audi im Premiumautobau. Im Gesundheitswesen dominieren Amgen, Biogen, Pfizer, Johnson & Johnson. In Technologie und Telekommunikation zeigen Alphabet, Adobe, Amazon, Apple, Microsoft, Netflix, Nvidia, PayPal und Visa, wo es mit Industrie 4.0, Digitalisierung, Cloud und Künstlicher Intelligenz lang geht. Von den 12 wertvollsten Unternehmen sind außer Alibaba und Tencent aus China alle Gesellschaften amerikanisch.

Dow Jones (969 420) Top & Flop ab Jahresbeginn 2019			
Siegeraktien	**29.04.2019**	**Verliereraktien**	**29.04.2019**
❶ United Techno.	+33,9 %	❶ Walgreens Boots	-20,6 %
❷ Apple	+33,8 %	❷ Pfizer	-4,64 %
❸ Walt Disney	+33,6 %	❸ United Health	-1,54 %
❹ Cisco Systems	+33,1 %	❹ Exxon Mobil	+2,10 %
❺ Microsoft	+30,7 %	❺ 3M	+2,14 %

Der Nasdaq 100 notiert nahe dem Allzeithoch von 7.700 Punkten. Profis orientieren sich eher am S&P 500 mit Höchststand 2.950 Zähler.

Institutionelle schätzen den S&P 500, vermittelt er doch ein ausgewogenes Bild von der Wirtschaft. Die US-Technologiebörse Nasdaq wendet sich an Growth-Freunde, enthält Hightech-, Biotech-, Telekom-, Internet-, Software- und Medienwerte.

Nasdaq 100 (A0A E1X) Top & Flop ab Jahresbeginn 2019			
Siegeraktien	**29.04.2019**	**Verliereraktien**	**29.04.2019**
❶ MercadoLibre	+68,0 %	❶ Kraft Heinz	-22,5 %
❷ Cadence Design	+64,8 %	❷ Tesla Motors	-22,1 %
❸ AMD	+60,0 %	❸ Biogen	-19,4 %
❹ Ctrip.com	+58,6 %	❹ Regeneron Pharma	-4,19 %
❺ Wynn Resorts	+57,5 %	❺ Amgen	-2,34 %

5 Dividenden-Stars beim Dow Jones ab 4,0 % Rendite					
Aktie/Unternehmen	**WKN**	**KGV**	**Kurs am 02.05.19**	**Hoch/Tief 1 Jahr**	**Div. 2019 mit Rendite**
DOW Inc.	A2P FRC	9,5	47,15 €	52,75/46,70 €	2,00 $/**5,1 %**
IBM	851 399	9,8	125,20 €	133,2/95,65 €	6,56 $/**4,7 %**
Exxon Mobil	852 549	14,5	69,55 €	75,65/58,35 €	3,40 $/**4,3 %**
Verizon Com.	868 402	11,8	50,95 €	54,30/38,65 €	2,41 $/**4,2 %**
Chevron	852 552	13,3	105,30 €	112,9/91,15 €	4,76 $/**4,0 %**

5 Dividenden-Stars beim Nasdaq 100 ab 3,4 % Rendite					
Aktie/Unternehmen	**WKN**	**KGV**	**Kurs am 02.05.19**	**Hoch/Tief 1 Jahr €**	**Div. 2019 mit Rendite**
Kraft Heinz	A14 TU4	11,4	29,15 €	56,10/27,85	1,60 $/**4,8 %**
Paccar	861 114	12,6	63,45 €	65,00/47,75	3,28 $/**4,6 %**
Gilead Scienc.	885 823	9,6	60,00 €	68,70/53,05	2,52 $/**3,9 %**
Western Digit.	863 060	6,4	44,45 €	75,20/31,45	2,00 $/**3,9 %**
Broadcom	A2J G9Z	13,3	279,70 €	289,0/170,8	10,6 $/**3,4 %**

Dow Jones
WKN: 969 420
Stand 03.05.19:
26.503 Punkte

2008: 8.776 P.
2010: 11.570 P.
2011: 11.766 P.
2012: 13.104 P.
2013: 16.484 P.
2014: 18.038 P.
2015: 17.683 P.
2016: 19.763 P.
2017: 24.806 P.

Kursentwicklung
Jahr 2018: -6,6 %
23.087 Punkte

S&P 500
WKN: A0A ET0
Stand 03.05.19:
2.944 Punkte

2008: 903 P.
2010: 1.258 P.
2011: 1.205 P.
2012: 1.426 P.
2013: 1.840 P.
2014: 2.091 P.
2015: 2.074 P.
2016: 2.243 P.
2017: 2.685 P.

Kursentwicklung
Jahr 2018: -2,8 %
2.562 Punkte

NASDAQ 100
WKN: A0A E1X
Stand 03.05.19:
7.048 Punkte

2008: 8.776 P.
2010: 2.226 P.
2011: 2.215 P.
2012: 2.661 P.
2013: 3.568 P.
2014: 4.236 P.
2015: 4.593 P.
2016: 4.864 P.
2017: 6.932 P.

Kursentwicklung
Jahr 2018: -4,8 %
6.507 Punkte

Warum fehlen die Ergebnislisten beim US-Index S&P 500?

Bei dieser Masse von US-Unternehmen würde es Tage dauern, um die Sieger, Verlierer und Dividendenstars ausfindig zu machen, zumal entsprechende Hilfen im Internet fehlen. Beim Dow Jones lassen sich die besten Werte herausfiltern. Auch beim Nasdaq erscheint dies machbar. Beim S&P 500 empfiehlt sich ein innovativer aktiver Aktienfonds oder ETF, der den Index genau nachbildet.

Die wertvollsten Firmen sind amerikanisch (Ende 2018)

Aktie, Nation, Unternehmen	Börsenwert	Dow Jones
❶ **Apple**	**973 Mrd. $**	19.03.2015
❷ **Amazon** (Familienfirma)	**877 Mrd. $**	./.
❸ **Alphabet/Google** (Familienfirma)	**853 Mrd. $**	./.
❹ **Microsoft** (Familienfirma)	**816 Mrd. $**	01.11.1999
❺ **Facebook** (Familienfirma)	**496 Mrd. $**	./.
❻ **Berkshire Hathaway** (Familienfirma)	**492 Mrd. $**	./.
❼ **JP Morgan Chase**	**389 Mrd. $**	06.05.1991
❽ **Johnson & Johnson**	**356 Mrd. $**	17.03.1997
❾ **Exxon Mobil**	**340 Mrd. $**	01.10.1928
❿ **Bank of America**	**312 Mrd. $**	./.

Nach jeder großen Einheit ein Test zur Leistungsfeststellung!

Die Testaufgaben mit Bewertungsvorschlag und Lösungsmustern im Schlussteil erleichtern Selbstkontrolle und Prüfungsvorbereitung.

Woran ist der Spitzenbereich erkennbar?

- Logisches Denken, konzentrierte und gründliche Arbeitsweise
- Ordentliche äußere Form, lesbare Eintragungen (möglichst elektronisch)
- Vernünftige Strategie und Selbstkontrolle

Was kennzeichnet den unteren Leistungsbereich?

- Mängel im logischen Denken
- Oberflächliche, flüchtige Arbeitsweise
- Konzentrationsschwäche, ungenaues Lesen der Aufgaben
- Formale Mängel, unzureichende äußere Form (unleserliche Handschrift)
- Strategiemängel, z. B. Nichtankreuzen von Multiple-Choice-Teilen

Testbogen ❶ zur Prüfungsvorbereitung				
Nr.	**Aufgabenstellung**	**Lösung/Bewertung**	**Richtig/Falsch**	
1	**Welche Nr. passt? Auch Mehrfachnennung: 1) Prime Standard, 2) DAXplus Family, 3) DAX, 4) MDAX, 5) Tec-DAX, 6) SDAX, 7) DivDAX, 8) Dow Jones, 9) Nasdaq 100**		**Num-mern**	**12 [ ]**
1.1	Die 15 dividendenstärksten Titel aus dem DAX			1 [ ]
1.2	Hier sind jetzt auch vier DAX-Werte zusätzlich notiert.			1 [ ]
1.3	Die 30 größten Titel Deutschlands, 4 mit Doppelnotiz			1 [ ]
1.4	Die 30 größten in- und ausländischen Hightechtitel			1 [ ]
1.5	60 in- und ausländische Titel aus allen Branchen			1 [ ]
1.6	Strengste Zulassungskriterien mit laufenden Pflichten			1 [ ]
1.7	Internationaler Leitindex mit 30 Titeln			1 [ ]
1.8	Die größten deutschen inhabergeführten Unternehmen			1 [ ]
1.9	Nachfolger vom NEMAX 50 (Neuer Markt)			1 [ ]
1.10	Der Index mit 70 kleineren mittelständischen Firmen			1 [ ]
1.11	Dominanz im Index: Hightech, IT, KI, Biotechnologie			2 [ ]
2	**Beurteilungstest: Welche Aussagen sind typisch für einen Bärenmarkt bzw. für schlechtes Börsenklima?**		**Ja Nein**	**10 [ ]**
2.1	Sinkende Leitzinssätze			1 [ ]
2.2	Nachlassendes Verbrauchervertrauen			1 [ ]
2.3	„Gewinnwarnungen" der Unternehmen			1 [ ]
2.4	Zunehmende Kaufzurückhaltung der Konsumenten			1 [ ]
2.5	Steigende Investitionsbereitschaft der Unternehmen			1 [ ]
2.6	Erfolgreich verlaufende Restrukturierungsprogramme			1 [ ]
2.7	Große Zurückhaltung bei neuen Börsengängen (IPO)			1 [ ]
2.8	Ungebremster konjunktureller Abschwung (Rezession)			1 [ ]
2.9	Sinkende Nachfrage, gefüllte Vorratslager			1 [ ]
2.10	Anziehende Immobilienpreise im Büro-/Gewerbesektor			1 [ ]
3	**Multiple-Choice-Fragen: Welche Maßstäbe sind für den Prime Standard verpflichtend?**		**Ja Nein**	**6 [ ]**
3.1	SCALE und m:access erfordern den Prime Standard.			1 [ ]
3.2	Verpflichtung, Halbjahresberichte abzugeben			1 [ ]
3.3	Internationale Bilanzierung (IFRS oder US-GAAP)			1 [ ]
3.4	Pro Quartal mindestens eine Analystenkonferenz			1 [ ]
3.5	Englisch als offizielle Geschäftssprache ist verpflichtend.			1 [ ]
3.6	Dort dürfen nur inländische Unternehmen gelistet sein.			1 [ ]
Auswertung: 26–28 Punkte: sehr gut, 23–25 Punkte: gut, 20–22 Punkte: befriedigend, 17–19 Punkte: ausreichend **(Lösung: S. 312)**				**28 [ ]**

Musterdepot ❸ „Ewige Aktien“, Großkonzerne weltweit				
Aktie/ Firma	**WKN**	**Kurs 08.04.19**	**Hoch/Tief 1 Jahr €**	**Kursverlauf 1, 3, 5, 10 Jahre**
Allianz	840 400	205,45 €	207,5/170,1	+10/+52/+68/+185 %
DAX: globaler Versicherungs- und Finanzdienstleister mit breiter Produktpalette				
Alphabet	A14 Y6F	1.072,0 €	1.113/821,8	+17/+60/+122/+554 %
Nasdaq: innovative Holding mit Google-Suchmaschine und zahlreichen Produkten				
Amazon	906 866	1.641,9 €	1.770/1.141	+27/+214/+469/+2.251 %
Nasdaq: Weltmarktführer Online-Technologie-Versandhändler: nicht nur Bücher				
BASF	BAS F11	69,30 €	90,00/57,05	-17/+10/-13/+168 %
DAX: Chemieriese, Industriechemikalien, Kunststoffe und Veredelungsprodukte				
Caterpillar	850 598	123,95 €	136,9/98,20	-5/+87/+37/+337 %
Dow Jones: globaler Maschinenbauer, Bagger aller Größen, schweres Baugerät				
Johnson & J.	853 260	120,50 €	131,2/101,7	+4/+25/+38/+161 %
Dow Jones: Der Marktführer bietet viele Gesundheitsprodukte und Heilmittel an.				
Microsoft	870 747	106,50 €	107,2/73,00	+30/+120/+202/+540 %
Dow Jones: globaler Anbieter von vielen Softwareprodukten und Dienstleistungen				
Netflix	552 484	321,40 €	367,3/213,7	+24/+248/+659/+5.842 %
Nasdaq: Anbieter online gestreamter TV-Serien und Filme, Internet-Abo-Service				
NVIDIA	918 422	170,00 €	253,2/113,7	-14/+434/+952/+1.587 %
Nasdaq: IT-Hard-/Software, Grafik-/Kommunikationsprozessoren, Bildbearbeitung				
Novo Nord.	A1X A8R	45,75 €	45,95/35,30	+14/-6/+40 %/IPO
Stoxx 50: Spezialist Wachstumshormone/Gerinnungsfaktoren, Insulin (Diabetes)				
Samsung El.	881 823	724,75 €	830,0/580,0	-4/+87/+101/+736 %
Südkoreanischer Technologiekonzern, viele Elektro-/Elektronik-Markenprodukte				
Tencent	A11 38D	43,15 €	46,50/27,85	-7/+144/+267/+3.076 %
China: Internetserviceportal mobile Kommunikationslösungen und Spielplattform				
VINCI	867 475	88,90 €	89,25/70,25	+11/+38/+64 %/IPO
Euro Stoxx 50: internationaler Baukonzern, Autobahnen/Flughäfen/Schienenwege				
Visa	A0N C7B	139,85 €	141,4/96,00	+30/+105/+204/+950 %
Dow Jones: Kreditorganisation, digitale Bezahlung, 47.000 Transaktionen/Sekunde				

Musterdepot ❹ „Nasdaq 100 und S&P 500“ chancenreich mit Spitzenfirmen aus der Technologiebörse USA				
Aktie/ Firma	**WKN**	**Kurs am 05.04.19**	**Hoch/Tief 1 Jahr €**	**Kursverlauf 1, 3, 5, 10 Jahre**
Adobe	**871 981**	238,40 €	244,2/175,5	**+31/+188/+433/+1.259 %**
Software, um digitale Inhalte zu erstellen, Grafik- und Bildbearbeitungsprogramme				
Alphabet A	**A14 Y6F**	1.080,2 €	1.113/819,0	**+28/+62/+171/+695 %**
Internetsuchmaschine in 130 Sprachen, zahlreiche Online-Informationsprodukte				
Amazon	**906 866**	1.638,2 €	1.774/1.139	**+38/+218/+596/+2.737 %**
Weltweit größter Onlinehändler: Bücher/Musik/Elektronik/DVD/Spiele/Freizeit				
AMD	**863 186**	25,85 €	29,15/7,75	**+215/+967/+783/+932 %**
Computer- und Unterhaltungselektronik, energieeffiziente Lösungen und Grafik				
AMGEN	**867 900**	174,25 €	187,1/135,4	**+24/+300/+101/+406 %**
Biotechnologie, Medizin: Blutkrankheiten/Krebs/Nierenleiden/Rheuma/Diabetes				
Apple	**865 985**	175,65 €	201,9/124,6	**+24/+82/+217/+1.328 %**
Technologie, auch im Dow Jones, eines der weltweit wertvollsten Unternehmen				
Booking Ho.	**A2J EXP**	1.577,7 €	1.870/1.409	**-7/+41/+84/+2.442 %**
Touristik: internationaler Reiseanbieter für Hotel-, Flug- und Mietwagenbuchung				
Broadcom	**A2J G9Z**	271,30 €	275,0/170,4	**+41/+100/+502 %**/IPO
Integrierte Schaltkreise Netzwerkanwendung, Chips für Breitbandkommunikation				
Celgene	**881 244**	84,55 €	84,70/56,75	**+16/-5/+68/+445 %**
Biotech: Kernkompetenz ist Erforschen und Entwickeln von Arznei gegen Krebs.				
Illumina	**927 079**	288,45 €	322,2/187,0	**+50/+101/+186/+1.019 %**
Biotech/Gentechnologie, Geräte & Systeme zur Analyse genetischer Funktionen				
Netflix	**552 484**	325,85 €	368,0/210,0	**+36/+255/+830/+6.853 %**
Weltweit führender US-Anbieter für Streamingdienste sowie Internetserien				
Nvidia Corp.	**918 422**	170,20 €	253,4/109,4	**-5/+442/+1.185/+1.930 %**
Führender Hersteller IT-Hardware, Grafik-/Medienkommunikationsprozessoren				
PayPal	**A14 R7U**	94,25 €	94,60/58,70	**+50/+178 %**/IPO
Internetbezahldienst für Überweisungen, Lastschrift, Kreditkarte, Onlineshops				
Salesforce	**A0B 87V**	141,35 €	147,7/93,40	**+45/+115/+260 %**/IPO
Cloud-Computing-Lösungen, Kundenbeziehungsmanagement/Plattformfunktion				

3 Informationen rund um die Aktie

3.1 Aktien und Aktienarten: Was müssen Sie wissen?

Solange das Klima freundlich ist und die Aktienkurse einen „stabilen Aufwärtstrend" anzeigen, grassiert das Börsenfieber. Aktien erobern die Schlagzeilen in der Boulevardpresse. Grund genug, bei einer sich auftürmenden Spekulationsblase einen Teil der Kursgewinne mitzunehmen. Wissenschaftler schätzen die Börse großteils als Zufallsprozess mit langfristigem Kursanstieg ein. In schlechten Börsenzeiten, wenn die Bären den Markt dominieren, zieht sich mancher Aktionär verschämt in den Keller zurück, dort, wo schon seine abgestürzten Papiere liegen. Er verdrängt alles, was mit Börse zusammenhängt. Auch am Stammtisch herrscht Funkstille. Im Börsentief bleiben oft nur nervenstarke Investoren bei der Stange. Wer viele Aktien besitzt, dem gehört ein größeres Stück von der Vermögenstorte, Grundkapital genannt. Der Kleinaktionär begnügt sich mit ein paar Kuchenkrümeln. Zu wenig, um Einfluss auszuüben, genug, um zu merken, ob die Torte schmeckt oder unbekömmlich ist. Es gibt unterschiedliche Torten und Aktienarten. Dabei bietet sich die Unterteilung nach Art der Übertragbarkeit sowie Art und Umfang der Rechte an.

Was sind Aktien? Art der Übertragbarkeit	
Inhaberaktien	**Namensaktien**
Ein Eigentumswechsel erfolgt ohne große Formalitäten durch den Kauf und Verkauf, Transaktion oder Order genannt.	Die in das elektronische Aktienbuch eingetragenen Namensaktien entwickeln sich zum Renner. Die AG kennt die Aktionärsstruktur und kann direkt mit ihren Anteilseignern kommunizieren.
Heute dominieren nennwertlose Stückaktien. Sie verbriefen einen prozentualen Anteil am Grundkapital. Aktien sind auch bei Pleite der Depotbank ein geschütztes Sondervermögen, weil die Bank sie nur verwaltet. Der Kurs zeigt den Wert an.	
Was sind Aktien? Art und Umfang der Rechte	
Stammaktien (St)	**Vorzugsaktien (Vz)**
Sie verbriefen alle gesetzlichen und satzungsmäßigen Rechte. Die Stammaktien gewährleisten das volle Stimmrecht (pro Aktie eine Stimme) auf der Hauptversammlung (HV).	Die Vorzüge werden oft mit einer höheren Dividende bedacht. Dafür wird das Stimmrecht bei der HV beschnitten. Institutionelle Anleger mögen keine „kastrierten" Vorzüge. Sie wollen Einfluss auf das Firmengeschehen nehmen, mitbestimmen, evtl. auch in den Aufsichtsrat einziehen.



Illustration: Rüdiger Trebels/Agentur J. Fricke

Tanz der Aktien: Stämme und Vorzüge

Bei einem Tanz auf dem internationalen Börsenparkett bevorzugen die Investoren die attraktiven Stammaktien. Die stimmrechtslosen Vorzüge sind heute bei den mündigen und oft selbstbewusst auftretenden Aktionären kaum mehr gefragt. Sie werden spöttisch auch als „kastrierte" Aktien bezeichnet. Die vielleicht etwas höhere Dividende gleicht den Nachteil zumindest bei einem größeren Aktienpaket hier und da aus.

3.2 Aktien bekommen Nachwuchs

Aktiensplit, Reverse Split und Gratisaktien bei einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln

Ein freudiges Ereignis: Auch manche Aktien bekommen Junge. Trotz optischer Täuschung ist eine Stückelung bei den Anlegern beliebt.

Aktiensplits passen gut zum Bullenmarkt. Das negative Gegenteil: Der „Reverse Split" findet eher im Bärenmarkt und bei Zahlungsproblemen statt. Die AG will dem „Penny-Stock-Dasein" entrinnen und die Auflagen für eine Kapitalerhöhung erfüllen.



Aus einer früheren Werbung der NORD/LB

Aktuell erfreut die Bausoftwarefirma Nemetschek (TecDAX/MDAX) die Aktionäre mit einem Split 1:4. Auch Sartorius und Bechtle (TecDAX/MDAX) sowie Grenke und KWS Saat (SDAX) führten kürzlich Aktiensplits durch.

Anleger mögen Aktiensplits, denn im Allgemeinen kommt es dazu, wenn der Kurs zuvor stark stieg und das Management mit hohem Umsatz- und Ertragswachstum rechnet. Ein von Insolvenz bedrohter Todeskandidat halbiert seine Aktie mit Wertverlust. Objektiv verändert sich der Wert beim Split nicht. Denken Sie an eine Torte, die Sie in einige Stücke aufteilen. Solange niemand davon isst, bleibt die Menge gleich, egal, ob aufgeteilt oder ganz. Allerdings gibt es auch Unternehmen, die ihre Premiummarktstellung mit einem ungestückelten Aktienkurs untermauern wollen. Dies gilt für Rational (SDAX), Lindt & Sprüngli (Schweiz) und Booking Holdings (Nasdaq). Samsung hat 2018 Aktiensplits angekündigt. Die Aktie kostet rund 700 €.

Die Aktien sind besser handelbar und erscheinen optisch billiger, wenn sie gestückelt werden wie bei Porsche 1:10 oder früher beim skandalumwitterten Konzern EM.TV im Neuen Markt 1:25. Eine Premiumaktie, die rund 600 € kostet wie Rational aus dem SDAX, hält umgekehrt aktivistische Anteilseigner und solche Aktionäre vom Kauf ab, die nur wegen Speis' und Trank zur HV kommen. Vor Änderung der Gesetzgebung legten sich „räuberische Aktionäre" meist nur 1 bis 2 Stück zu, um aus Eigennutz Anfechtungsklagen einzureichen. 2009 änderte der Bundestag das Aktienrecht, um Berufskläger auszubremsen. Jetzt können Anteilseigner mit einem Nennbetrag von unter 1.000 € Mehrheitsbeschlüsse nicht mehr so leicht aufhalten. Für den aktivistischen Aktionärskern wird es schwieriger, eine AG zu schröpfen, zumal der Aufsichtsrat das oft missbrauchte Rederecht begrenzen darf.

Ob und wie oft Aktien gestückelt werden, hängt ab vom Konjunkturverlauf, von der Kursentwicklung sowie den Landesgewohnheiten. In der Schweiz ist es üblich, dass einzelne Titel umgerechnet über 1.000 € kosten, wie Givaudan, Lindt & Sprüngli oder SGS. Umgekehrt sind in Hongkong viele Aktien im einstelligen Bereich zu haben, großteils als Penny Stock. Interessant ist die Lage in Amerika. Notiert ein Titel über 100 Dollar, steht öfter ein Split ins Haus. Während Apple durch Stückelung die Aktienzahl versiebenfachte, wollen derzeit weder Alphabet (Google) noch Amazon ihre Aktien stückeln, obwohl beide Titel deutlich über 1.000 € kosten.

Ungünstig für Anleger: Reverse Split bzw. Kapitalherabsetzung

Die Zusammenlegung von Aktien ist eine denkbar schlechte Nachricht. Kein Unternehmen, das mit einem ertragreichen Geschäftsmodell überzeugt, sich in einer margenstarken Nische behauptet, Wettbewerber durch Alleinstellungsmerkmale davon abhält, einen Fuß in ihre Marktnische zu setzen, muss sein Kapital herabsetzen. **Ausnahme:** Es handelt sich um einen Penny Stock. Hier ist ein Reverse Split notwendig, um danach regelkonform eine Kapitalerhöhung starten zu können.

3.3 Wie Aktientabellen und Kurslisten sinnvoll nutzen?

Bei meinen Kurslisten scheiden sich die Geister: einerseits begeisterte Zustimmung, andererseits als Seitenfüller abgetan. Davon abgesehen, dass es schneller geht, 10 Seiten Fließtext zu schreiben, als eine Kursliste zu erstellen, mache ich mir die Mühe aus gutem Grund. Es geht nicht darum, ohne Internet auszukommen, sondern es bestmöglich und zeitsparend zu nutzen.

Kurslisten als Grundlage für die zeitsparende Aktienauswahl

Um ins Internet zu kommen, müssen Sie den Aktiennamen in korrekter Rechtschreibung eingeben. Das ist mitunter schwierig, z. B. bei Aroundtown und Grand City Properties, Carl Zeiss Meditec, MorphoSys und Siemens Healthineers.

Auch die sechsstellige WKN muss stimmen. Wer das große O statt der Null eingibt, läuft auf, weil es das O an der Börse nicht gibt. Schlimm sind auch Verwechslungen wie D:0, 8:B, J:I:L, C:6:0, um nur einige Fehlerquellen zu nennen. Noch schwieriger wird es, wenn nur die zwölfstellige ISIN vorliegt. Sie wird aus Platzgründen meist nur in winziger Schrift ohne Leerschritte abgedruckt, sodass man Adleraugen braucht, um sie zu entziffern. Als Vergleich denke ich an das Eintragen der IBAN bei Überweisungen.

Der angegebene Kurs und das 52-Wochen-Hoch-/Tief zeigen an, worauf es bei der Aktien-, ETF- und Aktienfondsauswahl ankommt. Das Internet bringt die aktuellen Zahlen. Ein Vergleich mit damals ist nicht uninteressant. Ähnliches gilt für den **1-, 3-, 5- und 10-Jahresvergleich.** Bezüglich eines Jahres erkennen Sie den Auf- oder Abwärtstrend und stellen fest, ob es jetzt besser oder schlechter ist zu ordern. Je länger die Zeitspanne, umso mehr gleichen sich die Zahlen früher/heute an.

Nicht jeder Anleger weiß auswendig, ob die Titel zum DAX, MDAX, TecDAX oder SDAX gehören, ob er beim Euro Stoxx 50, Stoxx 50, Dow Jones, Nasdaq oder S&P 500 suchen muss. Da in den Printmedien weder der TecDAX noch der DAXplus Family 30 oder GEX abgebildet werden, sind Grundinformationen hilfreich. Das Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) zeigt an, ob die Aktie niedrig oder hoch bewertet ist. Das KGV eignet sich als Bewertungsmesser vor allem in der gleichen Branche.

In den Zeiten der Nullzinspolitik, die wohl bis 2020 anhalten wird, spielt die Dividende eine immer wichtigere Rolle. Steigt die Ausschüttung verlässlich und regelmäßig? Ist sie bescheiden oder üppig mit über 4 %, 5 % oder sogar 6 %? Bei ETFs und Aktienfonds ist der Hinweis „thesaurierend" oder „ausschüttend" interessant. Thesaurierend unterstützt den so wichtigen Zinseszinseffekt, weil hier die Dividende in neue Anteile angelegt wird. Die Abgeltungsteuer wird immer fällig. Ein kleines **Firmenprofil** rundet den ersten Überblick ab. Bei ETFs, Aktien- und Mischfonds gibt es noch Gebührenhinweise, Angaben zum Alter und zum Anlagekapital.

Das Eingangstor ist geöffnet. Wie gehen Sie nun im Internet vor?

Die Internetplattform der ARD-Börse (boerse.ard.de) bietet viele Vorteile für den einfachen und raschen Überblick. Für ergänzende Infos empfehlen sich z. B. **Onvista** und **finanzen.net**. Gehen Sie am besten in folgender Reihenfolge vor:

1. Schritt: Ganz oben **WKN oder Name** eingeben.

2. Schritt: Auf der linken Seite **Kursnachrichten** einholen.

3. Schritt: Auf der rechten Seite **Charts** ansehen: aktuell bis 10 Jahre.

4. Schritt: Sich in der Mitte über **Börsenplätze** informieren, Zeitangabe und Häufigkeit des Handels beachten, bei Tradegate 08:00 bis 22:00 Uhr.

Sind Sie bisher zufrieden, weitermachen. Sind Sie enttäuscht, abbrechen und die nächste interessante Aktie kurz analysieren.

5. Schritt: Im blauen Menü oben, bei größeren Gesellschaften in aller Regel angeboten, die Position **„Firmendaten"** anklicken.

6. Schritt: Soweit als begrüßenswerte Neuerung vorhanden, das Firmenprofil studieren. Bezüglich Auswahl und Streuung ist es schon wichtig, womit das Unternehmen sein Geld verdient, in welchen Ländern und Branchen gearbeitet wird, wo die Schwerpunkte des Geschäftsmodells liegen, inwieweit Beteiligungen zum Wachstum zählen usw.

7. Schritt: Die **Abbildung „Kennzahlen"** bringt im 3- bis 4-Jahresvergleich das Ergebnis je Aktie und die Entwicklung der Dividende.

8. Schritt: Bei der **Abbildung „GuV"** ist kein Bilanzbuchhalterwissen notwendig. Vergleichen Sie im 5-Jahresvergleich Umsatz, operatives Ergebnis und Jahresüberschuss. Ansteigende Tendenz ist wichtig.

9. Schritt: Überzeugen Sie sich in der **Abbildung „Bilanz"**, dass das Fremdkapital, also die Verbindlichkeiten, in einem vernünftigen Verhältnis zum Eigenkapital stehen. Schlecht wäre es, wenn die Schulden von Jahr zu Jahr zunehmen, sich das Eigenkapital dagegen verringert.

10. Schritt: In der **Abbildung „Cashflow"** interessieren die Finanzmittel am Ende der Periode mit Blick auf den 5-Jahresvergleich. Sind Sie insgesamt von der Aktie überzeugt, ordern Sie bei Kursschwäche.

11. Schritt: Nur wenn Sie bislang überzeugt sind und die Aktie kaufen wollen, bieten die Finanznachrichten auf der Homepage mit Geschäftsbericht, Quartalsbericht und Pressenachrichten weitere Informationen.

Fazit: **Sie machen so lange weiter, wie Sie von der Aktie angetan sind. Sind Sie enttäuscht, hören Sie auf und vergeuden Sie keine Zeit.**

3.4 Mehr Rendite und Freude durch hohe Dividenden

Im Bullenmarkt wie Ende der 1990er-Jahre sowie 2007, 2013, 2015 und 2017 schauten viele Aktionäre kaum auf die Dividende. Das Maß aller Dinge war der üppige Kursgewinn. Je höher sich die Kurse himmelwärts schraubten, umso weniger wurde auf die Höhe der Ausschüttung geschaut. Heute gilt die Dividende als Ersatzzins wegen abgeschaffter Guthabenzinsen. Ansehnliche Ausschüttungen ab 3 % sind ein wichtiges Kaufargument, zumal gute Firmen ihre Dividende im Laufe der Jahre meist anheben und selbst im Verlauf von Jahrzehnten nur selten kürzen. Die DAX-Konzerne wollen erneut ihre Ausschüttungsquote erhöhen. Leider wandern weit über die Hälfte der Dividenden ins Ausland. Der DAX befindet sich schon lange in fremder Hand.

Dividendenstarke Aktien, langfristig angelegt, sind trotz Nullzins die Basis für Vermögensaufbau und Altersvorsorge. Gerade Menschen, die sich enteignet fühlen und auf Teufel komm raus konsumieren, weil sich die Geldanlage auf dem Sparkonto nicht mehr lohnt und bei steigender Inflationsrate zur schleichenden Kapitalvernichtung führt, sollten umdenken. Wer seinen Lebensabend nicht in Altersarmut verbringen will, darf sich nicht auf die sinkende Rente verlassen, sondern muss seine Altersvorsorge selbst planen und umsetzen. Mit üppigen Dividendenrenditen ab 3 % lohnt sich die Aktienanlage selbst dann, wenn die Kurse einen Schongang einlegen. Etliche MDAX- und SDAX-Mittelständler können mit den DAX-Dickschiffen konkurrieren. Machen Sie nicht den Fehler, sich auf Sparbuch oder Bargeld unter der Matratze zurückzuziehen.

Eine einfache Formel: Dividende mal 100 geteilt durch Kaufpreis

Wer am HV-Tag die Aktie besitzt, erhält die volle Dividende bis zum 3. Werktag ausgezahlt. Die Dividende wird, gekürzt um 25 % Abgeltungsteuer, Solidaritätszuschlag sowie Kirchensteuer für Mitglieder, automatisch auf Ihr Depotkonto überwiesen. Volle Bankzinsen gibt es dagegen erst bei einer Spardauer von einem Jahr. Bei 2 % wäre dies in 3 Monaten nur ein halbes Prozent, in 6 Wochen winzige 0,25 %.

Um Wiederholungen zu vermeiden, greifen Sie auf die Dividendenlisten in Abschnitt 1.4.1 bis 1.4.4 und 2.1 und 2.2 zurück und wählen Sie alternativ vom Musterdepot Dividendenfonds aus.

Das umseitige Musterdepot wendet sich an Langzeitanleger, die Fonds den Einzelaktien wegen breiter Streuung vorziehen. Dies ist vor allem bei kleinem Startkapital zu empfehlen. Wer nur 5.000 oder 10.000 € anlegen kann, geht mit wenigen Aktien viel größere Risiken ein. Manche Depotbanken verzichten auf den Ausgabeaufschlag. Im Übrigen ist er verhandelbar. Aktienfonds eignen sich nicht für ein schnelles Rein und Raus. Gerade bei Dividendenfonds ist **„thesaurierend“** vorteilhaft, weil die Ausschüttungen in neue Aneile wandern und Sie den Zinseszinseffekt ideal nutzen.

Mein Aktienfonds-Musterdepot: Schwerpunkt Dividende				
Name, Fonds-gesellschaft	**WKN**	**Kurs 03.05.19**	**Hoch/Tief 1 Jahr**	**Kursentwicklung 1, 3, 5, 10 Jahre**
BlackRock Global Equity Income	**A1C 8TA**	15,50 €	15,60/13,15 €	**+8/+21/+21 %**/IPO
	Umfang 1,41 Mrd. €, Alter 9 Jahre, Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Gebühr **1,50 %**, thesaurierend. Der Fonds investiert weltweit in substanzstarke Firmen, wobei der Pharmabereich dominiert.			
DJE Asia High Dividend	**A0Q 5KZ**	213,55 €	217,9/181,90 €	**+1/+37/+70/+138 %**
	Umfang 352 Mio. €, Alter 11 Jahre, Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Gebühr **1,30 %**, ausschüttend. Der Fokus liegt auf fair bewerteten dividendenstarken Aktien im asiatisch-pazifischen Raum.			
DJE Dividende & Substanz	**164 325**	415,15 €	417,4/363,0 €	**+3/+23/+46/+133 %**
	Umfang 1,18 Mrd. €, Alter 16 Jahre, Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Gebühr **1,32 %**, thesaurierend. Der Fonds investiert in dividenden- und substanzstarke Aktien langfristig erfolgreicher Firmen.			
First Private Dividenden STAUFER	**977 961**	92,20 €	100,9/79,50 €	**-6/+16/+31/+224 %**
	Umfang 231 Mio. €, Alter 21 Jahre, Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Gebühr **1,5 %**, thesaurierend. Anlage in dividendenstarke Aktien. Aus Deutschland sind dabei: Dt. Post, Freenet, MTU, Siemens.			
KBC Equity High Dividend Classic	**A0J KMW**	1.643,3 €	1.655/1.363 €	**+9/+32/+54/+220 %**
	Umfang 55 Mio. €, Alter 16 Jahre, Ausgabeaufschlag **3,00 %**, Gebühr **1,5 %**, thesaurierend. Unabhängig von Regionen, Sektoren, Börsenwert wählt der Fonds dividendenstarke Aktien aus.			
JPMorgan Investment Global Divid.	**A0M 6Z1**	124,20 €	124,8/102,3 €	**+6/+31/+30/+140 %**
	Umfang 170 Mio. €, Alter 12 Jahre, Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Gebühr **1,5 %**, thesaurierend, US-Währung. Der Fonds bevorzugt USA-Standardaktien, wie Apple, Comcast, J&J, Microsoft.			

Auf dem Weg zum Millionär: Wenn drei- und vierstellige Kursträume durch disziplinierte Langzeitanlage wahr werden und die Dividende zweistellig wächst. Berechnet wird der Einstandspreis.

Wer langfristig Einzelaktien mit hohen, verlässlich steigenden Dividenden auswählt und ein Jahrzehnt und länger hält, kann im Laufe der Zeit mit zweistelligen Ausschüttungen rechnen. Möglicherweise lässt sich allein mit den Dividenden der Unterschied zwischen Arbeitseinkommen und Rendite ausgleichen.

Wenn Kursträume wahr werden und die Dividendenrendite im Laufe der Zeit zweistellig wächst!

Bei den Kursraketen verkaufen Sie nur einen Teil, sofern der Restbestand pro Titel nicht zu klein gerät: Untergrenze 1.000 €. So bleiben Sie mit den besten Werten im Boot. Die Dividendenrendite ist bei vielen Spitzenwerten zweistellig und dürfte sich im Laufe der Jahre erhöhen.

Deutsche Aktien	WKN	Kauftag	Kaufpreis	Kurs am 03.04.19	Div. 2019(e) Rendite
Allianz	840 400	22.09.11	60,10 €	204,40 €	9,30 €/15,5 %
Amadeus Fi.	509 310	26.08.10	22,00 €	103,60 €	4,00 €/18,1 %
Bechtle	515 870	20.09.04	6,65 €	84,95 €	1,10 €/16,5 %
CeWe Stiftg.	540 390	06.07.09	20,75 €	78,80 €	2,00 €/9,6 %
Daimler	710 000	11.11.14	33,80 €	55,50 €	3,65 €/10,8 %
Datagroup	A0J C8S	15.01.08	3,10 €	37,90 €	0,50 €/16,1 %
Dt. Telekom	555 750	28.07.09	8,55 €	14,85 €	0,75 €/8,8 %
Dürr	556 520	08.08.11	6,60 €	39,50 €	1,20 €/18,2 %
Fortec Elek.	577 410	30.12.08	6,05 €	20,70 €	0,60 €/9,9 %
Freenet	A0Z 2ZZ	12.08.11	8,10 €	20,00 €	1,20 €/21,6 %
FUCHS Vz	579 043	31.03.05	3,80 €	38,25 €	1,02 €/26,8 %
Hermle	605 283	28.04.11	59,05 €	317,00 €	12,9 €/21,8 %
Hochtief	607 000	29.05.03	13,50 €	130,30 €	5,50 €/40,7 %
Krones	633 500	14.08.02	17,00 €	82,00 €	1,90 €/11,2 %
Mensch & M.	658 080	13.03.08	4,90 €	30,80 €	0,55 €/11,2 %
Nemetschek	645 290	02.08.12	2,60 €	51,10 €	0,32 €/12,2 %
Rational	701 080	08.05.03	33,80 €	558,50 €	12,0 €/35,5 %
Sartorius Vz	716 563	10.01.06	5,40 €	162,20 €	0,73 €/13,5 %
SIXT Vz	723 133	12.09.11	11,50 €	63,80 €	2,42 €/21,0 %
Symrise	SYM 999	28.04.10	9,80 €	82,00 €	1,02 €/10,4 %
VIB Vermögen	A2Y PDD	29.12.08	3,70 €	24,60 €	0,60 €/16,2 %

Legt man den Performance-DAX zugrunde, der – wie die führenden ausländischen Indizes die Dividende nicht mit einrechnet – präsentiert sich der deutsche Aktienindex lahm. Gerade mal ein kümmerliches Plus von rund 4 % seit 1. Januar 2000! Im gleichen Zeitraum legte Russland um 616 %, Dänemark 300 %, Österreich 169 %, USA 131 %, Südkorea 114 %, Hongkong 75 %, Schweiz 29 % und Japan 18 % zu.

Kursgewinn 1.000 % und mehr bei Langzeitstrategie

Meine überprüfbaren gerundeten Kursgewinne ab 500 % bis über 3.000 % in 5 bis 15 Jahren sind öfter gewürzt mit einer zweistelligen Dividende. Einige Aktiensätze, die ich erst ab 2009 kaufte, beeindrucken schon mit einem Plus von über 500 %. Im Bullenmarkt stabilisieren sich solche Kursträume. Während scharfer Korrektur oder Crash sind entsprechende Abstriche vorzunehmen. Fazit: Teilverkauf: Ja, um Gewinne mitzunehmen und Cash zu beschaffen. Komplettverkauf bester Aktien: Nein!

Wenn Aktienkursträume von 500–4.000 % wahr werden

Der steuerfreie Altbestand bis 2008 braucht ein eigenes Depot. Bei den Kursraketen verkaufen Sie nur einen Teil, sofern der Restbestand pro Titel nicht zu klein gerät: Untergrenze 1.000 €. So behalten Sie beste Werte. Die Dividendenrendite ist bei vielen Spitzenwerten zweistellig.

Aktien/Unternehmen	WKN	Kauftag	Kaufpreis	Kurs am 12.04.19	Kursgewinn gerundet
Aurelius	A0J K2A	02.09.2009	2,70 €	41,90 €	1.550 %
BB Biotech	A0N FN3	29.04.2003	8,85 €	62,70 €	700 %
Datagroup	A0J C8S	15.01.2007	3,10 €	39,00 €	1.250 %
Eurofins	910 251	05.11.2001	15,90 €	361,00 €	2.250 %
FUCHS Vz	579 043	31.03.2005	3,80 €	38,50 €	1.000 %
Grenke	A16 1N3	14.11.2001	9,95 €	93,25 €	950 %
Hermle	605 283	28.04.2011	59,05 €	321,00 €	550 %
Infineon	623 100	15.08.2009	2,85 €	20,25 €	700 %
ISRA VISION	548 810	28.04.2004	2,60 €	37,40 €	1.450 %
Mensch & Ma.	658 080	15.07.2008	4,90 €	32,30 €	650 %
MTU Aero	A0D 9PT	15.07.2008	18,30 €	204,70 €	1.100 %
Nabaltec	A0K PPR	13.09.2008	3,85 €	32,80 €	850 %
Nemetschek	645 290	10.06.2005	1,27 €	50,80 €	4.000 %
Rational	701 080	08.05.2003	33,80 €	571,50 €	1.700 %
Samsung	881 823	11.03.2003	50,90 €	738,00 €	1.450 %
Sartorius Vz	716 563	10.01.2006	5,40 €	160,60 €	2.950 %
Softbank	891 624	17.07.2003	3,90 €	91,35 €	2.340 %
Symrise	SYM 999	29.12.2008	9,80 €	82,60 €	850 %

3.5 Börsengang: Wann zeichnen? Wann Finger weg?

Börsengänge werden durch den gesellschaftlichen Wandel und die Nullzinspolitik beeinflusst. Sie boomen mangels Alternativen. Die Jahre 1998 bis 2000 waren von IPO-Exzessen geprägt. Im Zuge des Crashszenarios gab es 2001 elf, 2002 eine, 2003 keine, 2004 eine Handvoll Neuemissionen. Danach gab es ein Auf und Ab. LEG Immobilien und OSRAM gelang nach dem IPO 2013 der Aufstieg in den MDAX. Dem Wohnungsriesen Vonovia glückte als erstem Immobilienkonzern der Aufstieg in den DAX, dem Gabelstaplerriesen KION ein MDAX-Platz. 2015 ging die Bayer-Abspaltung Covestro an die Börse und schaffte den Aufstieg in den Leitindex. Aus den Börsengängen 2016 zogen Innogy und Uniper in den MDAX, Shop-Apotheke in den SDAX ein. Nach dem IPO 2017 bekam Delivery Hero einen Platz im MDAX, Aumann und Hello-Fresh im SDAX. 2018 gab es milliardenschwere Börsengänge mit DWS Group (SDAX), Knorr-Bremse (MDAX) und Siemens Healthineers (TecDAX). Von 2018 an schnitten am besten ab, Stand Ende Mai 2019: Siemens Healthineers (+30 %), Cyan (+29 %), Knorr-Bremse (+18 %) und Dermapharm (+18 %).

Erfüllen die jetzigen IPOs von „Einhörnern" die hohen Erwartungen?

Lyft: Der kleinere Uber-Konkurrent erlebte einen denkbar schlechten Börsenstart. Seit dem IPO Ende März büßte die Aktie über 15 % vom Ausgabekurs ein. Bei einem Umsatz 2018 von 2,16 Mrd. $ wurden Verluste in Höhe von -911 Mrd. $ geschrieben. Wie soll LYFT (WKN A2P E38) aus der Schuldenfalle herausfinden mit UBER im Nacken? Der Ausgabepreis lag bei 72 $. Jetzt sind es gerade noch 50 $.

Uber: Positiver sind die Experten bei Uber (A2P HHG) gestimmt. Es ist aber nicht sicher, ob es dem Fahrdienstanbieter gelingt, die milliardenschwere Verschuldung abzubauen und ein ertragreiches Geschäftsmodell zu entwickeln. Der Börsengang enttäuschte. Der Ausgabepreis lag bei 45 $, der Schlusskurs um 7 % niedriger. Etliche Anleger haben wohl aus ihren schlimmen Erfahrungen am Neuen Markt gelernt.

Pinterest: Deutlich besser präsentiert sich Pinterest (A2P GMG), die Plattform für Fotos und Bildeindrücke mit 265 Mio. aktiven Nutzern. Auch diese US-Firma ist verschuldet; aber das Verhältnis zwischen Umsätzen von 756 Mio. $ gegenüber 63 Mio. $ Schulden ist weniger dramatisch. Pinterest ist eine visuelle Suchmaschine für Einrichtungsideen in Gebäuden und Wohnungen. Der Ausgabepreis von 19 Dollar wurde schon am ersten Börsentag um ein Viertel auf 25 Dollar aufwärts katapultiert.

Ein IPO, Abkürzung für Initial Public Offering, bezeichnet das öffentliche Wertpapierangebot, also Börsenlisting. Gewöhnlich wird der Börsengang gemeinsam mit einem Bankenkonsortium durchgeführt. Hauptziel ist, sich Eigenkapital zu beschaffen, um wachsen, neue Geschäftsfelder erschließen und Schulden abbauen zu können.

Nutzen Sie vorbörsliche Kursprognosen zur Orientierung! Sie tun gut daran, beim Brokerhaus Lang & Schwarz (645 932) nachzuschauen, wie viel die Aktien kosten. Liegt der aktuelle Aktienkurs über dem oberen Ende der Bookbuilding- bzw. Handelsspanne, deutet dies auf eine Überzeichnung hin. Dann ist es sinnlos zu limitieren. Das schlechte Börsenjahr 2018 hat vielen Anlegern das Ergebnis verhagelt – eine Erfahrung, die erst verarbeitet werden muss. Nach dem zehnjährigen Börsenboom muss manch einer noch lernen, mit Kurseinbrüchen strategisch vernünftig umzugehen.

Auswahl Börsengänge Deutschland: 2017 bis 2019					
Aktie und Nebenwerte-Index	**WKN**	**IPO**	**IPO-Preis**	**Kurs 17.07.19**	**Seit IPO**
Cyan	**A2E 4SV**	**2018**	23,00 €	**23,25 €**	**-3,7 %**
Delivery Hero, MDAX	**A2E 4K4**	**2017**	25,50 €	**40,55 €**	**-16,9 %**
Dermapharm, SDAX	**A2G S5D**	**2018**	28,00 €	**30,95 €**	**+9,6 %**
DWS Group, SDAX	**DWS 100**	**2018**	32,50 €	**31,10 e**	**+13,5 %**
Frequentis	**A2P HG5**	**2019**	18,00 €	**17,65 €**	**-0,2 %**
Instone Real Estate	**A2N BX8**	**2018**	21,50 €	**18,55 €**	**-11,8 %**
Knorr-Bremse, MDAX	**KBX 100**	**2018**	80,00 €	**95,35 €**	**+15,7 %**
NFON	**A0N 4N5**	**2018**	12,00 €	**11,40 €**	**+8,0 %**
S. Healthineers, TecD.	**SHL 100**	**2018**	28,00 €	**35,65 €**	**-4,9 %**
Stemmer Imaging	**A2G 9MZ**	**2018**	34,00 €	**32,00 €**	**-25,1 %**
TRATON, SDAX	**TRA TON**	**2019**	27,00 €	**22,65 €**	**-3,8 %**
VARTA, MDAX	**A0T GJ5**	**2017**	17,00 €	**56,50 €**	**+131,0 %**

Gründliche Informationen: das A und O beim Börsengang

- **Woher stammt das Aktienangebot?** Wollen vorrangig die Altaktionäre kassieren oder fließt zumindest der Großteil vom Erlös dem Unternehmen direkt zu?
- **Wozu dient das Eigenkapital?** Soll die Produktpalette erweitert, die Internationalisierung durch den Markteintritt in andere Länder vorangetrieben werden?
- **Wie breit ist die Handelsspanne und wie lange dauert die Lock-up-Frist?** Je länger die Altaktionäre ihre Aktien halten müssen, umso besser!
- **Wichtig für das Kurspotenzial ist eine faire Bewertung.** Die Neuemission sollte einen Bewertungsabschlag gegenüber vergleichbaren Firmen aufweisen.
- **Die Angaben im Börsenprospekt müssen klar und wahr sein** und eine wirklichkeitsnahe Einschätzung für kundige Privatanleger erlauben.

3.6 Aktienrückkaufprogramme treiben die Kurse

Die bei der HV beschlossenen Rückkaufprogramme sind beliebt, soweit damit nicht Aktienoptionen der Führungskräfte finanziert werden, sondern die AG ihre eigenen Papiere einzieht. Die einzelne Aktie gewinnt dadurch an Wert. Es steigt die Nachfrage. Bei gleichem Ergebnis erhöht sich durch Aktieneinzug der Gewinn je Anteilsschein. Gemessen am Kurs-Gewinn-Verhältnis wird der Titel preiswerter.

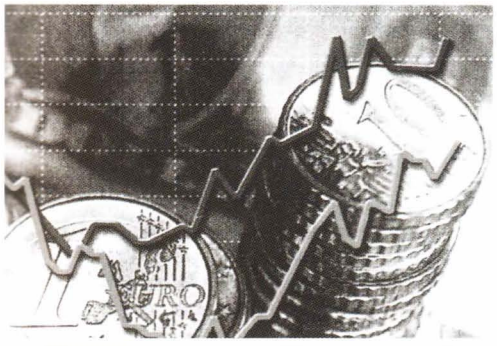
Während bei Dividenden nach Ausschöpfung des Pauschalbetrags von 801 € für Ledige und 1.602 € für Verheiratete die Abgeltungsteuer von 25 % greift, bleibt beim Altbestand der Kursgewinn steuerfrei. Dies gilt für alle Aktien, die vor 2009 gekauft wurden. Manche Analysten betrachten den Aktienrückkauf als besten Weg, die Aktionäre am Erfolg zu beteiligen. Dazu meint Hermann Köster von der Fondsgesellschaft Invesco: *„Aktienrückkäufe bewahren ein Unternehmen davor, in überflüssige Repräsentationsbauten zu investieren oder Firmen viel zu teuer zu übernehmen."*

Eigene Aktien werden auch eingesammelt, um sie bei Übernahmen einzusetzen. Ziel ist es, neue Märkte zu erschließen, lästige Mitbewerber abzuschütteln und Synergieeffekte zu erzielen. Ein solches Vorhaben kann, muss sich aber nicht für Sie lohnen. Nur etwa jede zweite Übernahme verläuft erfolgreich, denn Größe ist nicht das Maß aller Dinge. Mit ausländischen Partnern harmonieren die Firmenkulturen häufig nicht wie gewünscht. Der „Kampf der Kulturen" macht Synergieeffekte oft zunichte. Siehe DaimlerChrysler: *„Hochzeit im Himmel – Scheidung auf Erden – Milliardengrab!"* Zu denken gibt, dass der Rückkaufumfang aus dem S&P 500 eingeknickt ist.

Es fehlt nicht an Kritik. Der Vorwurf lautet, dass es wichtiger sei, aussichtsreiche Wachstumsfelder zu erschließen, in Künstliche Intelligenz, Digitalisierung, Forschung und Entwicklung zu investieren. Gäbe es keine bessere Idee, als eigene Aktien zurückzukaufen, sei dies ein Armutszeugnis. Eine üppige Dividende wäre günstiger.

Wie sieht es mit Rückkaufprogrammen beim DAX 2018/19 aus? Die Großkonzerne Munich Re, Allianz, Adidas und Siemens kaufen für Milliardenbeträge Aktien zurück. Sie ziehen die Aktien ein und steuern damit auf einen Zehnjahresrekord von 4,8 Mrd. € zu. Weitere Rückkäufe von 5,7 Mrd. € bei DAX-Titeln sind angekündigt. Das knappere Angebot wirkt als Kurstreiber und erhöht pro Aktie den künftigen Gewinn. Die USA sind hier Vorbild. Zwischen 2015 und 2017 investierten amerikanische Großkonzerne rund drei Fünftel bzw. 60 % ihrer Erträge in diese Form der Kurspflege. Für Anleger ist es durchaus interessant, diesen Aspekt bei Kaufplänen zu berücksichtigen. Dividenden werden binnen drei Werktagen nach der HV ausgezahlt, während Rückkäufe über längere Zeit stattfinden. Dies ist eine gute Möglichkeit, Aktionäre zu beteiligen, sofern die Anteilsscheine eingezogen werden.

3.7 Penny Stocks: Spielwiese für Zocker



Quelle: *Der Börsenführerschein*, S. 64

Penny Stocks, also Aktien im Wert von unter 1 Euro, sind riskant. Sie sind bei einer Turnaround-Story mit Break-even, also Rückkehr in die Gewinnzone, wieder aussichtsreich. Einige ehemalige Glanzlichter vom „beerdigten" Neuen Markt fristen ein tristes, von den Analysten kaum mehr beachtetes Penny-Stock-Dasein. Nach langem „Dornröschenschlaf" ist die Chance auf bleibende Erholung gering.

Mitunter können Sie folgende Worte hören: *„Mit Penny Stocks kann ich nicht viel verlieren. Die Aktien sind ja so tief im Keller!"* Diese Einschätzung ist unsinnig. Mit Penny Stocks lassen sich ebenso hohe Beträge in den Sand setzen wie mit Blue Chips. Wer sich vielleicht 5 Rational-Aktien für 3.000 € ins Depot legt, begnügt sich nicht mit 5 Penny Stocks. Allein die Gebühren betragen pro Order 5 bis 10 €. Eher werden 1.000 bis 3.000 Aktien geordert, damit die Gebühren nicht den möglichen Gewinn auffressen und sich ein Kursanstieg bei dem hohen Risiko richtig lohnt.

Penny Stocks, an der US-Technologiebörse Nasdaq nach kurzer Verweildauer aus dem Index verbannt, verkommen leicht zum Spielball von Spekulanten. Keine deutsche Firma beginnt ihre Börsenkarriere als Penny Stock, während dies in China nicht ungewöhnlich ist. Angeschlagene, als „Unwert" titulierte, vom Pleitegeier umkreiste Firmen stellen für Zocker willkommene Spielwiesen dar. Sei es, dass eine Ad-hoc-Meldung Aufsehen erregt, ein Gerücht umgeht, eine „Heuschrecke" einsteigen will, das neue Kostensenkungsprogramm nun Früchte trägt oder eine Übernahme erwartet wird.

Stehen die Ampeln für Turnaround und Break-even auf Grün, ist eine Kurserholung denkbar. Einige Börsenbriefe sind auf solche Szenarien spezialisiert. Handelt es sich um Schaumschlägerei, droht ein Totalverlust. Geschönte Analysen bei niedrigem Börsenwert katapultieren die Kurse nach oben. Schlechte Nachrichten und Betrug (siehe Börsenguru Markus Frick!) schleudern sie ebenso rasch nach unten.

Penny-Stock-Tipps

Kaufen Sie Penny Stocks als Beimischung. Investieren Sie nur „Spielgeld". Selbst ein Totalverlust müsste verkraftbar sein.

Halten Sie den prozentualen Anteil am Depotumfang gering, pro Wert 0,5–2 %. Bei starken Kursturbulenzen setzen Sie zum Schutz ein enges Limit.

Warten Sie ab, bis sich der Kurs normalisiert. Kaufen Sie nicht wegen Gurutipps.

3.8 Börsengeschichte: Spannend und turbulent

Anfang 2000 erreichte der Börsenboom Höhepunkte. Die Dotcom-Euphorie ließ bei Nasdaq und Neuem Markt die Kurse so rasant steigen, dass die Blase mit Getöse platzen musste. Die Entwicklung beim DAX ist ein Spiegelbild der Börsengeschichte mit all ihren Höhen und Tiefen. Die Weltwirtschaftskrise 2008/2009 und die Staatsschuldenkrise in Griechenland und Italien lösten Besorgnis aus. Überraschend, dass das Börsenjahr 2017 Höchststände bei allen deutschen Indizes brachte.

Meilensteine der Börsengeschichte von 2003 bis 2019	
Der März 2003	Im Crashfinale sinkt der DAX auf 2.200 und der NEMAX 50 auf 310 Punkte. Die USA greifen den Irak an und entmachten Saddam Hussein. Der Krieg endet schneller als allgemein befürchtet.
Das Jahr 2005	Zahlreiche deutsche Unternehmen profitieren vom investitionsgetriebenen globalen Aufschwung. Der DAX erholt sich auf rund 4.000 Punkte.
Das Jahr 2007	Die Subprimekrise löst noch wenig Sorgen aus. Der DAX schafft 8.000 Zähler. Die Börsenwelt scheint heil – tückische Ruhe vor dem Sturm.
Das Jahr 2008	Die Immobilienkrise verschärft sich. Mit der Pleite der amerikanischen Großbank Lehman Brothers steht das Finanzsystem am Abgrund.
Das Jahr 2009	Es kommt zur schwersten Weltwirtschaftskrise der Nachkriegszeit. Der DAX stürzt Anfang März auf 3.600 Punkte ab. In Erwartung eines Aufschwungs erholen sich die Indizes. Der DAX schafft 6.000 Punkte.
Das Jahr 2010	Welch turbulentes Jahr! Die Schuldenkrise erfasst Griechenland, Irland und gefährdet Portugal. Deutschland präsentiert sich als Konjunkturlokomotive mit stabilem Aufschwung! Der DAX überspringt 7.000 Punkte.
Das Jahr 2011	2011 kommt es zu heftigen Börsenturbulenzen – ein Gebräu schlechter Nachrichten, Weltuntergangsstimmung und psychologischer Faktoren. Die Rezeptur liefert die Überschuldung von Griechenland, Portugal, Spanien und Italien, Euroängste, Rezessionsfurcht und politische Unruhen. Amerikas Kreditwürdigkeit wird von AAA auf AA+ zurückgestuft. Die Anleger werfen massenweise Aktien in den Markt. Der DAX stürzt bis auf 5.750 Punkte ab – ein Minus von 17 %. Nur Mutige steigen jetzt ein.
Das Jahr 2012	Die Staatsschuldenkrise spitzt sich zu. Pessimisten befürchten das Euroende, den Rauswurf Griechenlands, den Zusammenbruch der EU. Wegen der Leitzinspolitik nahe 0 % gibt es jedoch kaum Alternativen zu den Sachwerten Aktien, Edelmetall und Immobilien. Der DAX marschiert in Richtung Allzeithoch auf über 7.600 Zähler. Am besten läuft es beim MDAX, der mit 34 % Gewinn die Hürde von 12.000 Punkten nimmt.

Das Jahr 2013	Die Lage in Südeuropa stabilisiert sich. Aber die weltweit hohe Arbeitslosenquote bei jungen Leuten bremst das Wachstum aus. Wer 2012 passiv am Rand des Börsenfeldes stand, kann das Versäumte nicht voll ausgleichen. Akute Crashgefahr besteht nicht. Stock Picking heißt das Gebot. Im März überspringt der DAX die alte Bestmarke von **8.000** Punkten.
Das Jahr 2014	Anfang 2014 stellt sich die Frage: Knackt der DAX die psychologisch interessante Markte von 10.000 Punkten? Oder gibt es einen von Angst und Sorge getriebenen Crash? Die Traummarke wird im Juni mit **10.050** Punkten erreicht. Im Dez. überspringt der Leitindex erneut die Hürde 10.000. Die US-Börsen Dow Jones, S&P 500 und Nasdaq schaffen neue Rekordstände. Der Nikkei notiert auf dem höchsten Niveau seit 7 Jahren.
Das Jahr 2015	2015 beginnt mit Paukenschlägen. Der DAX springt im Februar auf über 11.000 Punkte und im Frühjahr auf ein Rekordniveau von fast **12.400** Punkten. Er erreicht im April mit einem Plus von rund 25 % das Jahresendziel. Auch der MDAX freut sich mit gut 21.000 Punkten über neue Höchststände. Zum Jahresende beträgt das Plus beim DAX knapp 11 %.
Das Jahr 2016	2016 startet im 1. Quartal schlecht. Zum Vierteljahresende notiert der DAX mit -18 % im Minus, während sich die Nebenwerte wacker schlagen. Danach gibt es eine leichte Erholung. Der DAX erobert die Marke von 10.000 Punkten zurück. Die Null- und Strafzins-EZB-Politik von Mario Draghi mit offenen Geldschleusen und ungebremstem Staatsanleihenkauf lösen Kritik aus. Der Brexit, Austritt Englands aus der EU, führt zum Minicrash. Der überraschende Wahlsieg von Donald Trump beunruhigt nur kurz. Der DAX erreicht ein Jahreshoch von **11.100** Punkten.
Das Jahr 2017	Bei der Handelsblattumfrage 2016 rechneten 35 Marktprofis im Schnitt mit einem DAX-Stand von 11.800 Punkten – eine grottenschlechte Einschätzung. Der DAX schaffte rund **13.000** Punkte mit einem Plus von 13 %. Ausgerechnet der Mai, wo empfehlen wird, alle Aktien zu verkaufen, entwickelte sich bestens, ebenso der August und September, gewöhnlich schlechteste Börsenmonate. Merkmale: Populismus in der Politik, niedrige, aber leicht steigende Zinsen, Anstieg bei Öl, Konjunktur im Aufwind.
Das Jahr 2018	Das Jahr 2018 begann vielversprechend, endete aber durch das miserable 4. Quartal mit hohem Verlust an vielen internationalen Börsenplätzen. Der DAX stürzte vom Allzeithoch bei **13.597** Punkten zeitweilig bis auf **10.280** Zähler ab, ein Minus von rund 20 %. Auch der MDAX konnte sein Allzeithoch von **27.525** Punkten nicht halten, sank bis auf **21.160** Punkte und startete 2019 mit über **22.150** Punkten. Beim SDAX sah es ähnlich übel aus: Allzeithoch **12.750** Punkte, Einbruch auf **9.265** Zähler, Start 2019 bei der Marke **9.850**. Nur Dow Jones, Nasdaq und TecDAX kamen 2018 mit einem Minus von 5 % bis 7 % glimpflich davon.

Testbogen ❷ zur Prüfungsvorbereitung

Nr.	Aufgabenstellung			Punkte
1	**Welche Begriffe passen nicht, sind falsch oder ohne Bezug?**			**9 [ ]**
1.1	**Aktienarten:** 1) Vorzüge. 2) Stämme. 3) Dividendenrendite. 4) Aktiensplit. 5) Nennwertlose Stückaktien. 6) Namensaktien. 7) Inhaberaktien. 8) Börsenwert. 9) Penny Stock.	Nr. Nr. Nr.		**3 [ ]**
1.2	**Dividende:** 1) Kursabsicherung. 2) Auszahlung am HV-Tag. 3) Fester Zinssatz. 4) Gewinnausschüttung. 5) Abgeltungsteuer fällt an. 6) Dividendenrendite abhängig vom Einstandskurs. 7) Im TecDAX gibt es keine Dividenden.	Nr. Nr. Nr.		**3 [ ]**
1.3	**IPO-Bewertung:** 1) Frauenquote. 2) Management. 3) Haltefrist Altaktionäre. 4) Marktstellung. 5) Nachhaltigkeit. 6) DAX. 7) Volatilität. 8) Kerngeschäft. 9) Kennzahlen.	Nr. Nr. Nr.		**3 [ ]**
2	**Welche Aussagen stimmen, was ist falsch? (Kreuz)**	**ja**	**nein**	**5 [ ]**
2.1	Nur wer die Aktie über ein Jahr hält, bekommt Dividende.			**1 [ ]**
2.2	Ein Aktiensplit eröffnet oft weiteres Kurspotenzial.			**1 [ ]**
2.3	Kurze Haltefristen sind beim IPO ein positives Merkmal.			**1 [ ]**
2.4	Fundamentalkennzahlen sind beim Börsengang unwichtig.			**1 [ ]**
2.5	Im Kerngeschäft müssen die Eintrittshürden niedrig sein.			**1 [ ]**
3	**Welche Verhaltensweisen sollte man <u>nicht</u> übernehmen?**			**5 [ ]**
	1) Breite Streuung. 2) Eigenes Urteil bilden. 3) Bei Tiefkurs Aktienkauf auf Kredit. 4) Herdentrieb folgen. 5) Infos auch aus Internet. 6) Gurutipps befolgen. 7) DAX nicht übergewichten. 8) Nach Dividende weiter halten. 9) Penny Stocks bevorzugen. 10) Nach dem Bauchgefühl ordern.	Nr. Nr. Nr. Nr. Nr.		**1 [ ]** **1 [ ]** **1 [ ]** **1 [ ]** **1 [ ]**
4	**Zuordnungstest: Ordnen Sie den Begriffen unter A) die richtigen Stichworte unter B) zu.**	**Muster: A1/B7**		**11 [ ]**
4.1	A1) Hohes Risiko. A2) Prime Standard. A3) Entry Standard. A4) Bärenmarkt. A5) Bullenmarkt. A6) SDAX. A7) TecDAX. A8) MDAX. A9) Indexanpassung DAX. A10) Schwankungsfreudigkeit. A11) Aktienzusammenlegung (Kapitalschnitt). A12) Aktienrückkauf mit Aktieneinzug.	A2 A3 A4 A5 A6 A7 A8 A9 A10 A11 A12	B B B B B B B B B B B	**1 [ ]** **1 [ ]** **1 [ ]** **1 [ ]** **1 [ ]** **1 [ ]** **1 [ ]** **1 [ ]** **1 [ ]** **1 [ ]** **1 [ ]**
4.2	B1) Bei Aktionären beliebt. B2) Volatilität. B3) Reverse Split. B4) Strenge Aufnahmebedingungen. B5) Jährlich. B6) Ersetzt durch SCALE. B7) Hohe Chancen. B8) Gewinnwarnungen. B9) Starke Erträge. B10) 60 Werte aller Branchen. B11) 70 kleinere Werte. B12) 30 Hightechtitel.			
Auswertung: 28–30 Punkte: sehr gut, 25–27 Punkte: gut, 22–24 Punkte: befriedigend, 19–21 Punkte: ausreichend **(Lösung S. 313)**				**30 [ ]**

4 Erfolgreiche Strategien im demografischen Wandel

4.1 Den demografischen und globalen Wandel nutzen

Die steigende Lebenserwartung bedeutet nicht unbedingt reine Freude. 2060 dürfte es hierzulande so viele 80-Jährige geben wie unter 20-Jährige. Jeder dritte Deutsche wird dann über 65 Jahre alt sein. Wer heute 65 Jahre alt ist, hat als Frau 21 und als Mann 17 Jahre vor sich. Die Lebenserwartung steigt pro Jahrzehnt um zwei Jahre. In einem halben Jahrhundert ist dies ein Jahrzehnt geschenktes Leben. Wer heute 50 Jahre alt ist, wird als Frau 88 und als Mann 83 Jahre alt. Ein heute geborenes Mädchen dürfte 93 Jahre, ein Junge 88 Jahre alt werden. Es hängt auch von der Lebensführung ab, ob in 2 Jahrzehnten 3 oder 5 Jahre längeres Leben dazukommen.

- **Die Tendenz zu längerem Leben bleibt ungebrochen wegen des Fortschritts in der Medizin, Medizintechnik und Biotechnologie, aufgrund von besseren Wohnverhältnissen, mehr Hygiene, höherem Lebensstandard, ausgewogener Ernährung, kürzerer Arbeitszeit und geringerer körperlicher Belastung.**

Die weiterhin niedrige Geburtenrate mit nur 1,6 Kindern pro Frau gefährdet das gesamtwirtschaftliche Gleichgewicht. Proteste gegen die Erhöhung des Renteneintrittsalters auf 67 Jahre und ein künftig sinkendes Rentenniveau sind nicht hilfreich. Die Frühverrentung mit 63 Jahren bei 45 Beitragsjahren ist ein Schlag ins Gesicht der jungen Generation und stellt Arbeitgeber vor Probleme. Es mangelt an erfahrenen Kräften.

Der demografische Wandel ist Chance und Herausforderung

Nie zuvor haben Menschen so lange gesund gelebt wie heute. Betrug die Lebenserwartung in Deutschland vor gut 200 Jahren gerade mal 35 Jahre, 1900 rund 45 Jahre, Mitte des 20. Jahrhunderts 60 Jahre, so feiern heute im Schnitt Männer ihren 78. und Frauen ihren 83. Geburtstag. 2050 dürften Männer 84 und Frauen 89 Jahre alt werden. Seit 1970 verlängerte sich das Leben im Schnitt um ein ganzes Jahrzehnt.

Der Zugewinn um mehr als zehn Lebensjahre führt durch Wohlstand, höheren Lebensstandard und medizinischen Fortschritt zu mehr gesunden Lebensjahren. Ein 70-Jähriger fühlt sich heute eher wie ein 60-Jähriger und weist ein ungefähr gleiches biologisches Alter auf. Bei betagten Menschen steigen Krebs, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Alzheimer, Demenz und andere schwere Erkrankungen jedoch spürbar an – also kein Jungbrunnen bis zum Lebensende.

Die Bevölkerung entwickelt durch Wanderungsbewegungen und den Einfluss der Industrie 4.0 mit digitalisierten Medien und sozialen Netzwerken immense Vielfalt. Dies könnte der Anstoß zu großartigen Erfindungen und Entdeckungen sein. Umgekehrt verschärfen sich die sozialen Probleme. Wir erleben einen von Radikalismus und Aggressivität geprägten Wertewandel mit abnehmender Hemmschwelle.

Wie wird sich unsere Wirtschaft wohl künftig entwickeln?

- **Die Globalisierung lässt sich nicht aufhalten** und ist mit Konflikten verbunden. Es gibt Fürsprecher und Förderer, aber auch massive Gegenwehr.
- **Die Digitalisierung verändert nicht nur die Arbeitswelt**, sondern beeinflusst auch Familienleben, Freizeit und Kultur. Weitsichtige kluge Digitalisierungsstrategien sind unverzichtbar für Wachstum, Ertrag und Abgrenzung von Wettbewerbern.
- **Zwischen den Bundesländern wird es weiterhin große wirtschaftliche Unterschiede geben. Der Wohnungsmarkt macht dies deutlich.** Der Aufholprozess muss weitergehen. Ländliche Regionen dürfen sich nicht länger abhängen lassen.
- **Ein massiv angegangener Klima- und Umweltschutz ist dringend notwendig, um die Erderwärmung zu stoppen.** Die sich häufenden Naturkatastrophen mit Erdbeben, Orkanen, Überflutungen, Dürre, Hitze- und Kältewellen zeigen, dass die Gefahren riesengroß und möglicherweise sehr bald nicht mehr zu bannen sind.
- **Die deutsche Wirtschaft legt weiter zu**. Aber Strafzölle seitens Donald Trump, Sanktionen und kriegerische Handlungen mindern das Weltwirtschaftswachstum, können Finanzkrisen und einen Börsencrash heraufbeschwören.
- **Der wirtschaftliche Strukturwandel ist gewaltig.** Der Anteil an vielfältigen Dienstleistungen wächst, siehe Cloud-Computing. Die Künstliche Intelligenz mit Robotik eröffnet neue und ungeahnte Entwicklungschancen für etliche Industriezweige.
- **Die Sozialversicherungen wandeln sich durch Demografie und Digitalisierung.** Es geht um neue Lösungsansätze, angepasst auf sich ändernde Rahmenbedingungen. Dies zeigt sich an zurückgehenden Lebensversicherungen, aber auch teurem Versicherungsschutz bei Cyberkriminalität und „höherer Gewalt".

Zum Rentenniveau: Länger arbeiten, Beiträge erhöhen oder Rente senken? Die Bezugsdauer beträgt schon 2 Jahrzehnte

Seit 1960 hat sich die Rentenbezugsdauer mehr als verdoppelt. Auf 2017 bezogen, bekamen Frauen ihre Rente 21,8 Jahre, während es 1960 nur 10,6 Jahre waren. Männer konnten ihre Rente zuletzt 18 Jahre gegenüber 9,6 Jahren genießen. 2060 dürften Frauen 25 Jahre und Männer 23 Jahre ihre Rente beziehen. Die abschlagfreie Rente mit 63 ist zwar begehrt, aber ein falsches Signal.

Nettorentenniveau

2005:	52,7 %
2010:	50,0 %
2014:	48,0 %
2020:	48,0 %
2025:	48,0 %
2030:	43,8 %

Absenkung ab 2030?

Es sind ja die besser verdienenden Fachkräfte ohne akademisches Studium, die den abschlagfreien früheren Ruhestand finanziell verkraften können. Der Mangel an qualifizierten Mitarbeitern in vielen Branchen, verbunden mit milliardenschweren Belastungen, schädigt unsere Wirtschaft. Dieser große Fehler sollte schnell bereinigt werden. Körperlich hart arbeitende Geringverdiener können sich die Rente mit 63 Jahren nicht leisten. Dass es für die Altersvorsorge nie zu früh und nur selten zu spät ist, zeigt die demografische Entwicklung.

Die Tendenz zum künftig längeren Leben bleibt ungebrochen wegen des medizinischen Fortschritts, besserer Wohnverhältnisse, mehr Hygiene, eines höheren Lebensstandards, einer kürzeren, körperlich weniger anstrengenden Arbeitszeit. Jedoch gefährdet die niedrige Geburtenrate mit nur 1,6 Kindern pro Frau das wirtschaftliche Gleichgewicht.

Rentenbezugsdauer

Frauen

1960:	10,6 Jahre
1980:	13,8 Jahre
2017:	21,8 Jahre

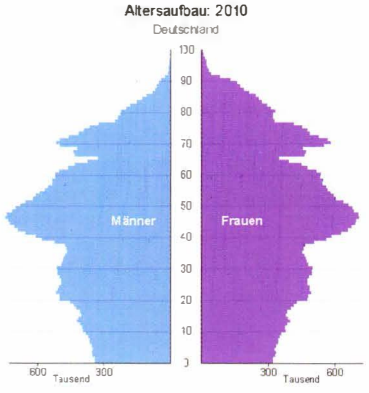
Männer

1960:	9,6 Jahre
1980:	11,0 Jahre
2017:	17,9 Jahre

Start für den Vermögensaufbau und die Altersvorsorge mit Aktien, ETFs und Aktienfonds so früh wie nur möglich

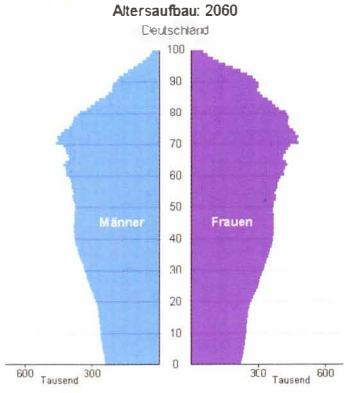
Es hilft kein Wehklagen, sondern nur die eigenverantwortliche Altersvorsorge. In der ersten Lebenshälfte ist ein hoher Aktienanteil wegen der langfristig attraktiven Rendite günstig. Pauschalrezepte sind unbrauchbar. Jeder muss sich über seine Vermögenslage, Beweggründe, Ziele, Persönlichkeitsstruktur usw. klar sein.

Methusalem-Republik 2010



Quelle: Statistisches Bundesamt

Methusalem-Republik 2060



Quelle: Statistisches Bundesamt

Nur so kann man richtig entscheiden. Problematisch ist es, dass junge Leute gern an der Börse aktiv wären, aber dies oft nicht umsetzen können. Große Anschaffungen, Familien- und Firmengründung, der Kauf einer eigenen Immobilie lassen kaum finanziellen Spielraum für die Aktienanlage offen. Am besten Start mit einem ETF!

Eine Langzeit-Aktienanlage ist und bleibt Trumpf

Wer vor 50 Jahren 10.000 US-Dollar in den **Dow-Jones-Aktienindex** investierte, erzielte über 400.000 Dollar Gewinn – genug für ein finanziell sorgenfreies Alter. Überzeugender kann sich ein langfristiges Aktieninvestment nicht präsentieren, mögen auch kurzfristig hohe Verluste drohen und Traumrenditen seltener sein.

Zwischen Top und Flop: Ein Blick in die Statistik

Wie wichtig es ist, nicht Stammtischtipps zu vertrauen, zeigen folgende Zahlen: Wer 2003 auf DAX-Aktien setzte, buchte mit dem Depot „Heimatliebe" 30 % Gewinn. Wer dies 2002 tat und sein Geld zum Jahresende abzog, kam mit 40 % tief in die Miesen. Er litt neben Marktschwäche unter Einseitigkeit. Bei Kurzzeittrading ist der Zeitpunkt viel wichtiger als bei langem Anlagehorizont. Börse ist nicht nur perfektes Timing und Marktkenntnis, sondern wird von Zufall, Ausdauer und Glück mitbestimmt.

Umfrage 2017 bei 1.000 deutschen Erwachsenen

Anlageform; Mehrfachnennungen möglich	Gesamtumfrage	18 bis 29 Jahre	30 bis 49 Jahre	50 bis 79 Jahre
Sparbuch/Festgeld/Ähnliches	**57 %**	**64 %**	**54 %**	**57 %**
Lebensversicherungen	48 %	39 %	54 %	46 %
Immobilien	**47 %**	**20 %**	**52 %**	**52 %**
betriebliche Altersvorsorge	**44 %**	**33 %**	**48 %**	**46 %**
private Rentenversicherung	40 %	22 %	52 %	38 %
Riester-Rentenversicherung	28 %	19 %	44 %	21 %
Wertpapiere/Aktien	**23 %**	**12 %**	**23 %**	**26 %**
Gar keine Vorsorge!	**9 %**	**10 %**	**6 %**	**10 %**

Anmerkung: **46 %** glauben, dass die Rente bei finanzieller Einschränkung reicht. **28 %** denken, dass ihr Geld im Alter reicht. **16 %** befürchten starke finanzielle Sorgen. **7 %** schätzen, dass sie mit dem Geld überhaupt nicht auskommen. **2 %** haben sich darüber noch keine Gedanken gemacht. Und **1 %** weiß es nicht!

Veränderte Ergebnisse und Einschätzungen durch Fortschritt in Medizin, Medizintechnik, Biotechnologie und Nanotechnologie

Die Lebenserwartung steigt. Eine Obergrenze ist nicht in Sicht. Früher galt es als Sensation, 100 Jahre alt zu werden. 2014 wurden in Deutschland fast 17.000 Menschen 100 Jahre alt. Bis 2050 dürfte die Zahl der Hundertjährigen drastisch wachsen. Derzeit lautet das Ziel, gesund und fit zu altern mit hoher Lebensqualität und finanzieller Sicherheit. Dies stellt Gesundheitswesen, Rentenkassen, Volkswirtschaft, Sozial- und Arbeitsmarktpolitik, aber auch Sie selbst vor neue Herausforderungen.

Die Grundformel lautet auf den Punkt gebracht: Nicht rauchen – nicht saufen – sich viel bewegen – sich gesund ernähren. Und da sich Essen und Trinken immer mehr zur Glaubensfrage entwickeln, ist es alles andere als einfach, das richtige Maß zu finden.

Nutznießer werden Biotech, Pharma und Medizintechnik, Privatkliniken, betreutes Wohnen, Senioren- und Pflegeheimbetreiber, Reisebranche, Freizeitindustrie, Wellnessanbieter, Fitnessstudios, Haustiere, Roboter und mit selbst fahrenden Autos die Fahrzeugindustrie sein. Ältere Leute leben anders als junge Menschen. Schwierig ist es, Neues zu lernen, durchaus möglich, das Gewohnte beizubehalten. Leicht zu pflegende Kleidung, schnell anzurichtende Mahlzeiten, Katzen- und Hundehaltung sind gefragt. Am meisten verdient die Altersgruppe 50 bis 65 Jahre. Die Haushalte von Ruheständlern haben Einkommen leicht über dem Schnitt. „Aktive Alte" wollen nicht nur sparen. Aber ebenso gilt: Vermögen vermehren, nicht nur verzehren.

Nutznießer Demografie

Pharma- und Biotechsektor

Medizintechnik (Zahnprothetik, künstliche Hüft-/Kniegelenke, Rollstühle usw.)

Sektor Gesundheit, Wellness, Fitness, Touristik

Private Kliniken, ambulante und stationäre Pflege, Seniorenresidenzen

seniorenfreundliche Dienstleistung, Kleidung, Körperpflege, Ernährung

Robotik im Haushalt und in den Pflegeeinrichtungen

Viele Senioren wollen nicht nur Geld für ihre Enkel beiseite legen, sondern den Lebensabend genießen und ausgeben, was sie sich erarbeitet und erspart haben. Immer wichtiger wird eine kapitalgedeckte Altersvorsorge mit Aktien.

Zu den Verlierern kann die Autoindustrie zählen, wenn die Umstellung auf Elektromobilität an der Infrastruktur bezüglich Ladestationen hapert, die Reichweite zu gering, die Kosten zu hoch, die Autos zu breit und lang sind, um Platz in jeder Garage und in jedem Parkhaus zu haben. Groß ist der Wunsch nach selbst fahrenden Autos, sehr verlässlichen, preiswerten Einparkhilfen, Warnungen zur Unfallverhütung, Überprüfung des eigenen Fahrverhaltens und sonstigen Erleichterungen. Wegen Gesundheitsschäden gilt dies erst recht für die Zigarettenindustrie.

4.2 Die richtige maßgeschneiderte Geldanlage

Als Orientierungshilfe dient die folgende Zuordnung bzw. Grobeinteilung:

- **Der konservative, sicherheitsbewusste, risikoscheue, vorsichtige Typ**
- **Der neutrale, chancenorientierte Typ mit ausgewogenem Depot**
- **Der risikobewusste, risikofreudige, spekulative Anlegertyp**

Was sollte jeder Kapitalanleger berücksichtigen?

Risikoneigung
Anlagehorizont
Vermögensdecke
Monatsausgaben
Investmentziele
Renditeerwartung
Lebensalter
Lebensplanung
Familienverhältnisse
steuerrechtliche Aspekte
Diversifikation (Streuung)

1 Der sicherheitsbewusste, vorsichtige Anlegertyp

Merkmale und typisches Verhalten: *Er scheut größere Risiken, will Verluste vermeiden, setzt nicht alles auf eine Karte, ist auf Sicherheit bedacht, mag sich nicht ständig um sein Depot kümmern, bevorzugt Standardwerte, Indexfonds (ETFs), Aktien- und Mischfonds, Discount- und Bonuszertifikate. Er schichtet nicht hektisch um und bleibt seinen Standardaktien treu. Hauptziel ist der Kapitalerhalt. Trotz Nullzins und schleichender Kapitalvernichtung ist das Sparbuch beliebt.*

Anlageempfehlungen mit Schwerpunkt Aktienbereich

- **Nutzung des Cost-Average-Effekts** mit **Sparplan** bei ETFs und Aktienfonds
- **breite Depotstreuung** nach Indizes, Ländern, Branchen und auch zeitlich
- besonders beliebt: **Standardwerte** mit Übergewichtung konjunkturunabhängiger **Value-Titel** und Blue Chips mit hoher **Dividende**
- Interesse an Indexfonds (ETFs), Discount- und Bonuszertifikaten, **Edelmetall** und – sofern es der Geldbeutel erlaubt – an **Immobilien**

2 Der neutrale, chancenorientierte Anlegertyp

Merkmale und typisches Verhalten: *Wer sich hier seelenverwandt fühlt, nutzt zahlreiche Anlagemöglichkeiten. Er reagiert auf Börsentrends, setzt nicht nur auf das „Heimatliebedepot DAX", sondern deckt gern den gesamten Markt ab – bevorzugt mit ETFs. Er strebt eine Rendite an, mit der er sein Vermögen aufbauen und Anlageziele verwirklichen kann. Schon altersbedingt konnte sich nicht jeder in der Weltwirtschaftskrise 2008/2009 einen steuerfreien Aktienaltbestand aufbauen und mit den Kursgewinnen und Dividenden in 10 Jahren sein Depot erweitern.*

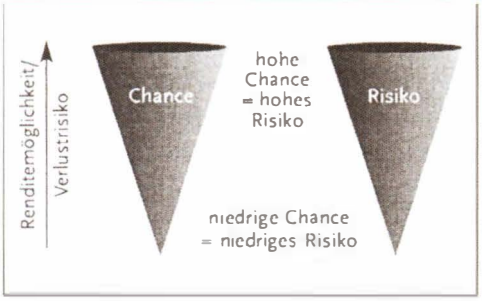
Anlageempfehlungen mit dem Schwerpunkt Aktienbereich

- **Nutzung des Cost-Average-Effekts** mit **Sparplan** bei ETFs und Aktienfonds
- **breite Depotstreuung** nach Indizes, Ländern, Branchen und auch zeitlich
- **Standardwerte** mit Ausrichtung auf dividendenstarke **Value-Titel,** aber auch konjunkturabhängige, chancenreiche **Growth-Aktien** in Zukunftsmärkten
- Interesse an Indexfonds (ETFs) und ETCs, Discount- und Bonuszertifikaten, Edelmetall, Rohstoffe, erneuerbare Energie und Bergbau

3 Der spekulative, risikofreudige Anlegertyp

Merkmale und typisches Verhalten: *Er geht größere Risiken ein und schreckt vor spekulativen Anlagen nicht zurück. Sein Interesse gilt Wachstumswerten bei Neuemissionen, aus Schwellenländern und Nebenwerteperlen. Er investiert in internationale Aktien, ins Internet der Dinge, in Industrie 4.0, Robotik, Digitalisierung und Vernetzung. Hedgefonds, Hebelzertifikate und Optionsscheine sind nicht tabu. Er mag Nervenkitzel und spekuliert vielleicht in Knock-out-Produkte Long/Short.*

Chance-Risiko-Verhältnis



Quelle: *Der Börsenführerschein*, S. 73

Eventuell erhöht er im Seniorenalter den Aktienanteil, wenn er über Geld, Lust und Zeit verfügt und den Markt genau beobachtet. Die Altersgruppe 50 bis 75 ist die aktivste im Aktienmarkt. Wer Verluste nicht verkraftet und größere Gewinne leichtfertig aufs Spiel setzt, für den ist die spekulative Strategie untauglich. ***Fazit:*** *Nichts für schwache Nerven! Rasche Trendumkehr bei finanziellem Engpass!*

3 Der spekulative, risikobewusste Anlegertyp (Forts.)

Anlageempfehlungen mit dem Schwerpunkt Aktienbereich

- **antizyklisches Handeln:** Kaufen, wenn „die Kanonen donnern" und die Kurse abstürzen. Verkaufen, sobald die Boulevardpresse zum Aktienkauf rät!
- **Augenmerk auf chancenreiche Wachstumswerte,** z. B. Spitzentitel aus dem Hightech-, Biotech-, IT-/Software-, Rohstoff-, Robotik- und Internetbereich
- **zur Risikoabsicherung und als Depotbeimischung evtl. ein Hedgefonds-Investment** mit erstklassigem Management und herausragendem Rating
- Gewinne laufen lassen, Verluste begrenzen – Information aus mehreren Quellen – Einsatz der Technischen Analyse – Beachtung fundamentaler Daten
- neben Anlagen in Discount-, Bonus-, Sprint- und Expresszertifikate auch Orders in Hebelzertifikate, Optionsscheine und ein Day-Trading-Ausflug

Typischer Fehler Gier:

Bei historischen Höchstkursen von DAX und DOW:

Kaufen! Kaufen! Kaufen!

Typischer Fehler Panik:

Bei historischen Tiefstkursen von DAX und DOW:

Verkaufen! Verkaufen!

4.3 Private Finanzplanung nach Lebensphasen

Für die Einteilung in Lebensphasen und eine darauf abgestimmte Altersvorsorge besteht kein einheitliches Muster. Neben einem Vier-Lebensphasen-Modell gibt es differenzierte Ausrichtungen mit einer Einteilung in bis zu sechs Phasen.

Meist empfehlen Vermögensverwalter und Bankberater, den anfangs großen Aktienanteil in späteren Lebensphasen herunterzufahren, um einerseits von den guten Renditechancen zu profitieren, andererseits aber das Risiko im Lebensherbst abzufedern. Ein Crash mit dramatischer Kapitalvernichtung sollte nicht gerade im hohen Alter geschehen. Dann wird es schwierig, starke Verluste auszugleichen. Welcher Aktienanteil angemessen ist, hängt von Risikoprofil, Vermögensdecke und familiären Pflichten ab. Warum im Alter „raus aus Aktien", wenn dies Spaß macht, Abwechslung und Kommunikation bietet und die Kapitaldecke es zulässt? Junge Leute haben oft kein Geld für Aktien wegen Familien- und Firmengründung, Wohnungseinrichtung und Immobilienerwerb. Finanziell unabhängige Senioren können frei entscheiden. Sparbuch und Festgeld bedeuten Kapitalvernichtung. Aktien sind alternativlos bei Niedrigstzinsen.

Geldanlage Privathaushalte 2018

Versicherungen:	2.274 Mrd. €
Bargeld, Girokonten:	1.623 Mrd. €
Termin- & Spareinlagen:	832 Mrd. €
Aktien:	583 Mrd. €
Investmentfonds/ETF:	556 Mrd. €
Staats-/Firmenanleihen:	147 Mrd. €

Quelle: SWP GRAFIK, DPA

Auch für Sie führt kein Weg an einer zielstrebigen Altersvorsorgeplanung vorbei mit dem Ziel, im Ruhestand finanziell frei und unabhängig zu sein. Das Nettorentenniveau dürfte weiter sinken. Dazu gehört, die vier Phasen ❶ Berufsstart, Existenzaufbau, Familien- bzw. Firmengründung; ❷ Etablierung, Absicherung; ❸ Stabilisierung, Aufbruch, neue Ziele; ❹ Vermögenserhalt und Kapitalverzehr mit in die Planung einzubeziehen. An Aktien führt kein Weg vorbei.

Sparer wünschen sich von Banken mit 88 % Zustimmung Vertrauenswürdigkeit. Es folgen mit 87 % Anteil Sicherheit und 71 % Transparenz. Erwartet werden mit 70 % Anteil niedrige Kosten, 66 % schnelle Prozesse, 50 % moderne Zahlungsformen, 44 % individualisierte Produkte, 35 % hohe ethische Standards. Eine gute und schnelle Erreichbarkeit halten 34 % der Befragten für wichtig. 21 % schätzen gute persönliche Kontakte und 15 % wollen wieder mehr Filialnetze statt Abbau.

Großteils nutzen Bundesbürger die falschen Finanzprodukte. Statt bei Nullzinsen in Aktien, Immobilien und Edelmetall zu investieren, werden Sparbuch, Festgeld und Staatsanleihen gewählt. Diese Produkte decken nicht einmal die Inflationsrate ab. *„Wer bei der langfristigen Vermögensplanung auf Bargeld, Sparbücher, Festgeld oder Tagesgeldkonten vertraut, baut auf Sand und erreicht genau das Gegenteil: Er vernichtet Schritt für Schritt seine Ersparnisse“,* meint DSW-Geschäftsführer Ulrich Hocker.

Phase 1: Berufsstart – Existenzaufbau – Familiengründung

(ab Berufsstart bis etwa 35 Jahre)

Absicherung der Arbeitskraft, Schaffung von Liquiditätsreserven durch renditestarkes Sparen (möglichst am Monatsanfang)

Sparformen: Zu empfehlen sind ETF-Sparpläne, um das Sparvorhaben möglichst lange durchzuhalten und den Cost-Average-Effekt bei Aktienanlagen zu nutzen – also mehr Anteile bei Kursschwäche und weniger Anteile bei hohem Kursniveau.

Sparumfang: 10 bis 15 % vom Nettoeinkommen und 25 bis 50 % von Gehaltserhöhungen, Erbschaften usw. abzweigen! In jungen Jahren spricht viel für hohe Aktienanteile, werfen doch langfristig gute Dividendentitel hohe Renditen ab. Oft fehlt es an Geld, Zeit, Wissen, die Pläne umzusetzen. Günstig sind Sparpläne für ETFs und Aktienfonds. Zu empfehlen sind, falls möglich, Betriebsrente und Belegschaftsaktien

Sparziele: Oben stehen Immobilien und Vermögensaufbau. Teurere Anschaffungen wie Wohnungseinrichtung, neues Auto, „Notgroschen" für plötzliche Ausgaben, Kapitalbedarf wegen Familien- und/oder Firmengründung, Urlaubs- und Konsumwünsche sind Sparmotive. **Vorn auf der Wunschliste:** sichere Anlage, Werterhalt, jederzeit verfügbar, niedrige Kosten, fairer Zinssatz. Zur Absicherung braucht man kein Sparbuch oder Tagesgeldkonto. Mit Standardaktien lässt sich blitzschnell Kapitalbedarf decken.

Die finanzielle Lebensplanung



Quelle: *Der Börsenführerschein*, S. 76

Wichtige freiwillige Versicherungen: Es gilt, die großen Risiken großzügig abzudecken, aber für kleine Schäden selbst aufzukommen. Sonst schlägt die Kostenfalle leicht zu. **Unverzichtbar sind:** Private Haftpflichtversicherung mit hoher Deckungssumme; Berufsunfähigkeitsversicherung; private Unfallversicherung; Risikolebensversicherung, falls enge Angehörige finanziell zu schützen sind; Hausratversicherung; evtl. Krankenzusatzversicherung; Teilkaskoversicherung bei neuem Auto.

Phase 2: Etablierung – Absicherung der Familie

(Lebensmitte I: berufliche Karriere/Familie: 30–45 Jahre)

Vermögensaufbau – Investitionen in die Karriere – höherer Lebensstandard – Immobilienerwerb – eventuell Unternehmensgründung

Sparformen: Sparpläne und unterschiedliche Einmalanlagen bei vorhandener Kapitaldecke (z. B. Erbschaft, Gewinnausschüttung, Bonuszahlung, Tantieme usw.).

Auswahl für breit gestreute Geldanlage: vorwiegend dividendenstarke Aktien, ETFs, erstklassige Themen-, Nebenwerte- und Branchenaktienfonds. Ratsam ist ein 5- bis 15-prozentiger Anteil in Edelmetallbarren oder Anlagemünzen, Minenaktien und ETCs für Gold, Silber, Platin, Palladium. Je nach Risikoprofil und Kapitaldecke bieten sich also gute Einzelaktien, ETFs, flexible Misch- und Aktienfonds, Anlagezertifikate und Wandelanleihen an. Zu überlegen sind Betriebsrente, Bausparvertrag bei Immobilienerwerb bzw. Eigenheimrenovierung. Für risikofreudige Anleger ist ein kleiner Anteil an Optionsscheinen und Hebelzertifikaten als Depotbeimischung denkbar.

Sparziele: Eigenheim oder Eigentumswohnung, vielleicht Feriendomizil (Zweitwohnung), Liquiditätsreserve für größere Anschaffungen und unvorhergesehene Ausgaben, Rücklagen für Studium bzw. Berufsausbildung der Kinder, Aufbau von Eigenkapital für eine geplante Unternehmensgründung, Aufstockung der Altersvorsorge usw.

Wichtige freiwillige Versicherungen: private Haftpflichtversicherung mit hoher Deckungssumme; Berufsunfähigkeitsversicherung; private Unfallversicherung; Risikolebensversicherung, falls nahe Angehörige finanziell zu schützen sind; Hausratversicherung; evtl. Krankenzusatzversicherung; Teilkaskoversicherung bei neuem Auto.

Phase 3: Stabilisierung oder Aufbruch – neue Ziele

(Lebensmitte II: Veränderungen Beruf/privat; 45–60 Jahre)

steueroptimierende Vermögensstrategien – Schuldentilgung wegen Immobilienerwerb oder Firmengründung – Erfüllung materieller Wünsche – Altersvorsorge – Bildung/Ausbildung der Kinder und Enkel

Sparformen: Weiterführung der Sparpläne und neue Einmalanlagen unterschiedlicher Ausrichtung bei Kapitalzufluss (z. B. Erbschaft).

Differenzierte Geldanlage ähnlich wie bei Phase 2: attraktive Einzelaktien, Immobilien-, Branchen-, Nebenwerte-Aktienfonds und ETFs; Anlage in Gold, Silber, Platin (Barren und Anlagemünzen, alternativ ein Edelmetall-ETC und Minen- bzw. Bergbauaktien), evtl. Hedgefonds-Anteil. Je nach Risikoprofil auch Bonuszertifikate, Wandelanleihen, Betriebsrente, Bausparvertrag bei Immobilienbesitz (Sanierung).

Sparziele: Eigenheim oder Eigentumswohnung, vielleicht Feriendomizil, Liquiditätsreserve, Rücklagen für Studium bzw. Berufsausbildung der Kinder, evtl. Eigenkapital für eine geplante Unternehmensgründung, weitere Aufstockung der Altersvorsorge.

Freiwillige Versicherungen: private Haftpflichtversicherung; Berufsunfähigkeitsversicherung; private Unfallversicherung; Risikolebensversicherung; Hausratversicherung; Krankenzusatzversicherung; Teilkaskoversicherung. Interessant ist auch eine bessere Pflegeversicherung. Generell: nur Abdeckung der Risiken mit hohen Kosten.

Phase 4: Erntezeit – Vermögenserhalt und -verzehr

(Lebensherbst, Ruhestand ab 60/70 Jahre bis zum Ableben)

Nutzung, Erhalt, Zuwachs des Vermögens; evtl. Nachfolgeregelungen; Aufrechterhaltung des Lebensstandards; finanzielle Unabhängigkeit

Sparformen: Weiterführung der Sparpläne und neue Einmalanlagen bei Kapitalzufluss (z. B. Erbschaft oder Auszahlung einer Kapitallebensversicherung). Passiv gemanagte ETFs, die bestimmte Börsenbarometer wie MDAX, SDAX, TecDAX, Dow Jones, S&P 500, MSCI World, Nasdaq 100, Nikkei 225 abbilden, werden immer beliebter.

Differenzierte Geldanlage: Sofern es die Vermögenslage nach dem Ausscheiden aus dem Berufsleben erlaubt, je nach Risikoprofil Fortführung wichtiger Investments. Bei größerer Vermögensdecke Kapitalanlage in ETFs, Immobilien-, Branchen- und Dividenden-Aktienfonds; physische Edelmetallanlage in Barren, Anlagemünzen bzw. Edelmetall-ETCs; Blue Chips mit hoher Dividende. Auch im betagten Lebensalter keine Verabschiedung vom Aktienmarkt, höchstens Übergewichtung von Wandelanleihen, ETFs und Aktienfonds gegenüber Einzeltiteln. Beim breit gestreuten Aktienportfolio erübrigt es sich, Cash in Geldmarktfonds zu parken, um Kosten für Klinikaufenthalt, Reha, Kuren, Wellness, betreutes Wohnen, Pflegeeinrichtungen usw. zu decken.

Sparziele: Vermögenserhalt, größere Reisen, Wohnungsrenovierung; evtl. Veränderung der Wohnsituation (vom geräumigen Haus in eine altengerechte Eigentumswohnung bzw. betreutes Wohnen); Vorsorge bei chronischen Krankheiten; Unterstützung von Angehörigen; evtl. späterer Umzug in eine Seniorenresidenz gehobenen Niveaus.

Es ist interessant zu erfahren, was bei verschiedenen Anlageformen in einem Jahr aus 10.000 Euro wurden. Fazit: *Aktien großteils top – Anleihen meist Flop.* Viele Rohstoffe wie Edel- und Buntmetalle, Erdöl und Erdgas befinden sich im Aufwärtstrend. Dagegen führen Währungsspekulationen oft zum Verlustgeschäft. Wählen Sie Anlageformen, die Sie mögen und wo Sie sich gut auskennen. Deutsche Bundeswertpapiere dürften durch die EZB-Politik auch 2020 kaum etwas einbringen, Rohstoffe eher stabil bleiben. Deutsche Nebenwerte sollten langfristig weiter zulegen. Die Neuordnung der Indizes vom Herbst 2018 macht den MDAX und SDAX attraktiver, nachdem hier nun alle Branchen, also Value wie Growth, vertreten sind. Als Favoriten gelten gute Aktien aus dem Gesundheitswesen und der Künstlichen Intelligenz.

Testbogen ❸ zur Prüfungsvorbereitung

Nr.	Aufgabenstellung		Punkte
1	**Welche 4 Begriffe passen überhaupt nicht bzw. sind falsch?**		8 [ ]
1.1	**Sicherheitsstrategie:** 1) DAX. 2) ETF-Sparpläne. 3) Value-Aktien. 4) Nasdaq 100. 5) Langzeitstrategie. 6) Dow Jones. 7) Penny Stocks. 8) Kleine Neuemissionen. 9) Aktienkredit. 10) Biotechfonds. 11) Dividendenstars, 12) TecDAX-Aktien.	Nr. Nr. Nr. Nr.	4 [ ]
1.2	**Altersvorsorge:** 1) Bauchgefühl/Herdentrieb. 2) Höhere Rente wegen Alterspyramide. 3) Betriebsrente. 4) Edelmetallbarren. 5) Großer Anteil Neuemissionen. 6) Schwerpunkt Dividendenfonds. 7) Ferienhaus USA. 8) Eigene Immobilie.	Nr. Nr. Nr. Nr.	4 [ ]
2	**Was stimmt? Was ist falsch? (Bitte ankreuzen)**	**Ja/Nein**	6 [ ]
2.1	Der Cost-Average-Effekt wird beim Sparplan gut genutzt.		1 [ ]
2.2	Nur wer reich ist, was weiß u. spekuliert, verdient viel Geld.		1 [ ]
2.3	Bei Kapitallebensversicherungen ist die Rendite niedrig.		1 [ ]
2.4	Value-Aktien gelten als besonders konjunkturabhängig.		1 [ ]
2.5	Orientierungsformel lautet: 100 minus Alter = Rentenanteil.		1 [ ]
2.6	Sachwerte sind Edelmetall, Aktien und Staatsanleihen.		1 [ ]
3	**Welche Angaben zur Indexneuordnung stimmen?**		6 [ ]
	1) Im TecDAX alle Branchen. 2) Im TecDAX ein DAX-Titel. 3) Prime Standard gilt nur für DAX. 4) MDAX über 10 TecDAX-Titel. 5) SDAX 60 Aktien aller Branchen. 6) In allen deutschen Indizes Auslandstitel. 7) Durch Neuordnung mehr Aktien in ETFs. 8) Seit Neuordnung keine Printabbildung TecDAX.	Nr. Nr. Nr.	1 [ ] 1 [ ] 1 [ ] 1 [ ] 1 [ ]
4	**Wissenstest: Setzen Sie die richtigen Begriffe ein.**		5 [ ]
4.1	Hohe Kurse wenig, niedrige Kurse mehr Anteile		1 [ ]
4.2	Schwankungsfreudigkeit		1 [ ]
4.3	Streuung im Depot		1 [ ]
4.4	Aktionärsfreundliche Unternehmenspolitik		1 [ ]
4.5	Wertpapierentwicklung		1 [ ]
5	**Bilden Sie aus A) und B) passende Wortpaare.**		10 [ ]
5.1	A1) Extrem risikofreudig. A2) Besonders sicherheitsbewusst. A3) Folge von Gier. A4) Bei Panik. A5) Bei wenig Zeit. A6) DAXplus Family. A7) Sparplan. A8) Depotbeimischung spekulativ. A9) Defensiv & substanzstark. A10) Altersvorsorge.	A1/B A2/B A3/B A4/B A5/B	1 [ ] 1 [ ] 1 [ ] 1 [ ] 1 [ ]
5.2	B1) Raus aus Aktien. B2) Kauf zum Höchstpreis. B3) Spekulative Anlage. B4) Cost Average. B5) Value-Aktien. B6) ETF, Aktienfonds. B7) Penny Stocks. B8) Betriebsrente. B9) 30 Familienunternehmen. B10) Vorliebe Sparkonto/Sparbuch.	A6/B A7/B A8/B A9/B A10/B	1 [ ] 1 [ ] 1 [ ] 1 [ ] 1 [ ]
Auswertung: 32–35 Punkte: sehr gut, 29–31 Punkte: gut, 26–28 Punkte: befriedigend, 22–25 Punkte: ausreichend **(Lösung: S. 314)**			35 [ ]

5 Passende Strategien für jede Marktlage

Die Schattenseiten einer globalen Anlagestrategie



Quelle: Dirk Meissner, *Der Börsenführerschein*, S. 81

Die einzig richtige Anlagestrategie gibt es nicht und wird es nie geben. Zu unterschiedlich sind Einflussfaktoren, Voraussetzungen, Anlageziele, Renditeerwartungen, Marktlage und Persönlichkeitsmerkmale. Ich wende mich an den Anleger mit unterschiedlich ausgeprägter Risikobereitschaft, seiner ansehnlichen oder eher mickrigen Vermögensdecke, mit fundierten Marktkenntnissen oder wenig Wissen. Ich beobachte den Trend, den ich nicht aus den Augen verlieren darf und der ein Aktionärsfreund sein soll. Ich will zum antizyklischen Handeln ermutigen – ein gewisser Widerspruch, der aufzuarbeiten ist. Meine Musterdepots können hilfreich sein. **Fazit:** Zocker lieben das schnelle Rein/Raus und investieren in Bitcoins. Wer mit Aktien dauerhaft erfolgreich sein will, legt langfristig an – fünf Jahre, ein Jahrzehnt und länger.

Die Börsenstrategie wird durch volkswirtschaftliche, politische und psychologische Einflussfaktoren mitbestimmt. Stehen wegen charttechnischer Signale eine technische Korrektur nach unten oder ein Ausbruch nach oben an? Ist eine Blasenbildung zu befürchten? Oder dümpelt die Börse in einem Sägezahnmarkt richtungslos dahin? Kein Börsenexperte schafft es, in jeder Marktlage der Beste zu sein!

Spricht vieles für Fortdauer der Hausse oder Baisse? Zeichnen sich Veränderungen an der Zinsfront, bei Konjunktur und Wirtschaftswachstum, am Immobilienmarkt, bei Währungen, im Rohstoffsektor ab? Belasten Terror, Brexit, US-Präsident Trump das Börsenklima? Türmen sich Verwerfungen wegen Ölpreisturbulenzen, Flüchtlingen, Terrorismus und Kriegshandlungen auf? Drohen neue Epidemien? Wie sind die Null- und Strafzinspolitik, Sanktionen, Strafzölle und EZB-Anleihenkäufe zu bewerten?

Es gibt erfolgversprechende Methoden und solche, die fragwürdig erscheinen, wie die Einwertstrategie. Wichtig bleibt der Einklang mit der gewählten Marschroute. Aktienanlagen sind auch Zufallsprozesse mit langfristigem Kursgewinn: in einem Jahrhundert über 10 % Rendite pro Jahr im Schnitt. Es lassen sich nur jene Strategien geduldig und konsequent durchführen, an die Sie glauben, denen Sie vertrauen, zu denen Sie stehen und die zu Ihrer Persönlichkeitsstruktur passen.

Nach dem eigenen Urteil handeln!
Nicht auf Guru-Wolken wandeln!

5.1 Gewinne lass laufen – im Verlust nicht ersaufen!

Es ist nicht einfach, den besten Kaufzeitpunkt zu finden, aber noch schwieriger, eine richtige Verkaufsentscheidung zu fällen und Koppelgeschäfte zu tätigen.

Wann ist es vernünftig, sich von den Verlierern zu trennen, Gewinne mitzunehmen und Teilverkäufe zu starten? Der Wunschtraum: *„Zum Tiefstkurs einsteigen und zum Höchstkurs aussteigen!“*, bleibt oft unerfüllbar. Denken Sie an meinen Spruch: ***„Gewinne lass laufen – im Verlust nicht ersaufen!“***



Quelle: *BÖRSE ONLINE, Der Börsenführerschein*, S. 82

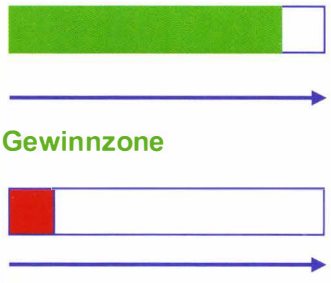
Die Psychologie durchkreuzt gute Vorsätze. Bei der Verlustbegrenzung wird zu viel Sitzfleisch bewiesen und der überfällige Verkauf mit dem Trost: *„Die Aktie wird sich schon wieder erholen!"* verdrängt. Laut Börsenspruch: *„An Gewinnmitnahmen ist noch niemand verarmt!"* werden Glücksbringer zu früh verkauft. Wer vor 50 Jahren in Qualitätsaktien investierte, machte aus 20.000 € im Schnitt rund 1 Million €. Die Wahrscheinlichkeit, dass sich der Trend ändert und eine aufwärts strebende Aktie abstürzt, ist viel geringer, als dass sie weiter nach oben klettert. Die Toleranzschwelle bei Gewinnmitnahmen ist dreimal so hoch anzusetzen wie das Ausharren bei Verlusten. Stoppkurse können hilfreich sein. Teilverkauf bei hohem Gewinn schont Ihre Nerven.

Grundstrategie: Kluger Umgang mit Gewinn und Verlust

Siegerstrategie ❶: ideal, viel Disziplin nötig; bei besten Aktien nur Teilverkauf

Bei intaktem Aufwärtstrend üppige Kursgewinne nicht vorschnell einlösen. **Besser:** Bei fundamental schlechten Nachrichten und Abgleiten in die Rezession verkaufen. Lieber ein Viertel verlieren und günstig zukaufen, als ins Bodenlose absinken! Entschlossenes Handeln verlangt Mut, zahlt sich aber aus. Qualitätsaktien steigen eher, als dass sie fallen. Toleranz gegenüber Gewinnmitnahmen dreimal so hoch ansetzen wie bei einer Verlustrealisierung!

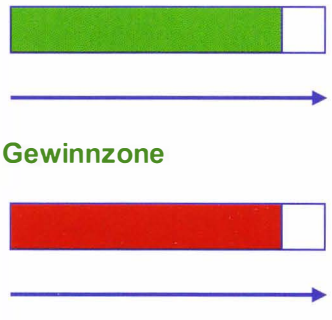
❶ Gewinne lass laufen – im Verlust nicht ersaufen!



Neutralstrategie ❷: beliebt, oft angewandt, begrenzt vertretbar

Braves Aussitzen ist nur ratsam bei Qualitätsaktien, einem psychologisch bedingten Kursabsturz und in einer kaum vorhersehbaren Crashsituation. Die Wachstumstitel der Hightech- und Biotechbranche aus TecDAX und US-Börse Nasdaq trifft es beim Platzen von Spekulationsblasen hart. Es stürzen auch Spitzenwerte ab, die sich danach erholen. Dies gilt z. B. für Titel, die in Sippenhaft geraten, weil der Marktführer patzt, eine Gewinnwarnung abgibt oder der verhaltene Ausblick enttäuscht.

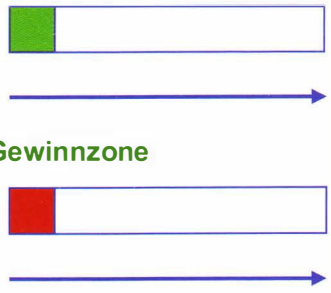
❷ Gewinne laufen lassen; Verluste aussitzen



Minimalstrategie ❸: häufig eingesetzt, nur kleine Gewinne, ziemlich schlecht

Bereits kleine Gewinne von 5 bis 10 % einheimsen, aber auch seine Verluste begrenzen, ist nicht sinnvoll. Bei: ***„Viel hin und her macht Taschen leer!"*** fallen unnötige Gebühren an. Die Aktien werden oft viel zu früh verkauft. Bei extrem guten Zahlen und Übernahmegerüchten geht der Kurs mitunter durch die Decke. Die Chance, dabei zu sein, wird vertan. Überdies läuft der Trend eher weiter, als dass er bricht und umkehrt. **Besser:** Bei einem Spitzentitel nur einen Teil verkaufen. Dies schont die Nerven. Geld strömt in die Kasse. Die Freude mit dieser Aktie kann weitergehen.

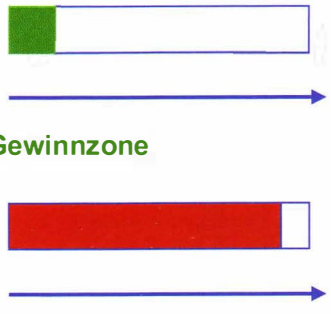
❸ Minigewinn mitnehmen; Verlust begrenzen



Verliererstrategie ❹: oft zu beobachten – aber grottenschlecht

Wer einerseits seine Verluste verdrängt und tapfer aussitzt, andererseits aber ängstlich und ungeduldig selbst magere Gewinne mitnimmt, gehört zu den Kellerkindern des Börsengeschehens. Der Misserfolg ist unausweichlich. Früher oder später liegt nur noch Schrott im Depot. Jede gute Aktie ist weg. Böse Zungen sprechen von „Idiotenstrategie", bezahlt doch der unbelehrbare Loser mit seinen Fehlern die Gewinne der Erfolgreichen. **Hier gibt es nur zwei Konsequenzen:** die Strategie sofort ändern oder sich von der Börse verabschieden. Dann wäre selbst die schleichende Geldvernichtung auf dem Sparbuch wegen der Nullverzinsung die bessere Lösung.

❹ Minigewinn mitnehmen; Verlust aussitzen



Zauberformel: Ein Aktienkurs kann sich vervielfachen. Es gibt keine obere Barriere. Der Verlust begrenzt sich auf den Einsatz. Aktien gleichen keiner Rakete mit wenig Treibstoff. Es gibt Titel, die in 10 bis 15 Jahren über 1.000 bis 4.000 % zulegten, siehe **S. 56/57.** Bei mir sind es Bechtle, Datagroup, Dürr, Eurofins, ISRA VISION, MTU, Nemetschek, Rational, Samsung, Sartorius und SoftBank. Zerstören Sie nicht mit Komplettverkauf beste Chancen! Oft steigt ja auch die Dividende zweistellig.

Nebenwerte schlagen den DAX: Top & Flop bei DAX & Co.				
Nr.	**DAX-Sieger 2019 1. Halbjahr mit WKN**	**Kursplus 6 Monate**	**DAX-Verlierer 2019 1. Halbjahr mit WKN**	**Minus 6 Mo.**
❶	Adidas, A1E WWW	+47,4 %	Lufthansa, 823 212	-24,8 %
❷	SAP, 716 460	+36,3 %	ThyssenKrupp, 750 000	-19,6 %
❸	HeidelbergCe., 604 700	+29,4 %	Infineon, 623 100	-14,4 %
Nr.	**DAX-Sieger 2018 mit WKN**	**Kursplus 1 Jahr**	**DAX-Verlierer 2018 mit WKN**	**Minus 1 Jahr**
❶	Wirecard, 747 206	+42,3 %	Deutsche Bank, 514 000	-51,9 %
❷	RWE Stämme, 703 712	+12,6 %	Covestro, 606 214	-49,2 %
❸	Adidas, A1E WWW	+11,4 %	Continental, 543 900	-44,9 %
Nr.	**MDAX-Sieger 2019 1. Halbjahr mit WKN**	**Kursplus 6 Monate**	**MDAX-Verlierer 2019 1. Halbjahr mit WKN**	**Minus 6 Mo.**
❶	Zalando, ZAL 111	+71,8 %	1&1 Drillisch, 554 550	-37,0 %
❷	Sartorius Vz, 716 563	+70,5 %	Telefónica, A1J 5RX	-29,3 %
❸	Dialog Semi, 927 200	+49,7 %	Osram, LED 400	-26,6 %
Nr.	**MDAX-Sieger 2018 mit WKN**	**Kursplus 1 Jahr**	**MDAX-Verlierer 2018 mit WKN**	**Minus 1 Jahr**
❶	Sartorius, 716 563	+47,9 %	Wacker Chemie, WCH 888	-52,1 %
❷	TAG Immob. 830 350	+30,2 %	Schaeffler, SHA 015	-52,1 %
❸	Innogy, A2A ADD	+23,1 %	Commerzbank, CBK 100	-49,8 %
Nr.	**TecDAX-Sieger 2019 1. Halbjahr mit WKN**	**Kursplus 6 Monate**	**TecDAX-Verlierer 2019 1. Halbjahr mit WKN**	**Minus 6 Mo.**
❶	Sartorius, 716 563	+70,5 %	1&1 Drillisch, 554 550	-37,0 %
❷	CompuGroup, 543 730	+68,6 %	Telefónica, A1J 5RX	-29,3 %
❸	Nordex, A0D 655	+62,3 %	United Internet, 508 903	-23,7 %
Nr.	**TecDAX-Sieger 2018 mit WKN**	**Kursplus 1 Jahr**	**TecDAX-Verlierer 2018 mit WKN**	**Minus 1 Jahr**
❶	Sartorius, 716 563	+47,9 %	RIB Software, A0Z 2XN	-52,2 %
❷	Carl Zeiss Me., 531 370	+36,3 %	ISRA VISION, 548 810	-43,8 %
❸	Nemetschek, 645 290	+22,5 %	Drägerwerk, 555 063	-33,6 %

Nebenwerte schlagen den DAX: Top & Flop bei DAX & Co.				
Nr.	SDAX-Sieger 2019 1. Halbjahr mit WKN	Kursplus 6 Monate	SDAX-Verlierer 2019 1. Halbjahr mit WKN	Minus 6 Mo.
❶	VARTA, A0T GJ5	+111,0 %	LEONI, 540 888	-53,2 %
❷	DEUTZ, 630 500	+69,3 %	Aumann (Abstieg Sept.)	-33,8 %
❸	CompuGroup (jetzt MD)	+68,6 %	Stabilus, A11 3Q5	-31,4 %
Nr.	SDAX-Sieger 2018 mit WKN	Kursplus 1 Jahr	SDAX-Verlierer 2018 mit WKN	Minus 1 Jahr
❶	Carl Zeiss (jetzt MDAX)	+36,3 %	Steinhoff, A14 XB9	-66,5 %
❷	TLG Immobil., A12 B8Z	+14,5 %	Tele Columbus, TCA G17	-64,9 %
❸	DEUTZ, 630 500	+69,3 %	Aumann (Abstieg Sept.)	-33,8 %
Euro Stoxx 50 und Stoxx 50 nicht so stark wie Nasdaq 100				
Nr.	Euro Stoxx 50 1. Hj. 2019 Sieger, WKN	Kursplus 6 Monate	Euro Stoxx 50 1. Hj. 2019 Verlierer, WKN	Minus 6 Mo.
❶	Adidas, A1E WWW	+47,4 %	Société Générale, 873 403	-20,7 %
❷	Airbus, 938 914	+46,8 %	Bayer, BAY 001	-9,5 %
❸	LVMH, 853 292	+46,4 %	NOKIA, 870 737	-9,3 %
Nr.	Stoxx 50-Sieger 2019 1. Hj. mit WKN	Kursplus 6 Monate	Stoxx 50-Verlierer 2019 1. Hj. mit WKN	Minus 6 Mo.
❶	Airbus, 938 914	+46,8 %	Vodafone, A1X A83	-17,2 %
❷	LVMH, 853 292	+46,4 %	Bayer, BAY 001	-9,5 %
❸	AB Inbev, A2A SUV	+36,7 %	UBS Group, A12 DFH	-4,4 %
Nr.	Dow Jones-Sieger 2019 1. Hj. mit WKN	Kursplus 6 Monate	Dow Jones-Verlierer 2019 1. Hj. mit WKN	Minus 6 Mo.
❶	Microsoft, 870 747	+36,4 %	Walgreens B., A12 HJF	-21,6 %
❷	Cisco Systems, 878 841	+35,7 %	3M Company, 851 745	-7,9 %
❸	Am. Express, 850 226	+35,3 %	United Health, 869 561	+1,4 %
Nr.	Nasdaq 100-Sieger 2019 1. Hj. mit WKN	Kursplus 6 Monate	Nasdaq 100-Verlierer 2019 1. Hj. mit WKN	Minus 6 Mo.
❶	MercadoLi., A0M YNP	+117,2 %	MYLAN, A14 NYH	-33,2 %
❷	Cadence De., 873 567	+72,6 %	Tesla Motors, A1C X3T	-30,8 %
❸	AMD, 863 186	+71,2 %	Kraft Heinz, A14 TU4	-28,8 %

5.2 Richtig limitieren beim Kauf und Verkauf

Lassen Sie sich von Untergangsszenarien nicht verunsichern. Ein Blick ins Schreckens- und Gruselkabinett könnte so aussehen: Immobiliencrash und Brexit in England, Bitcoins stürzen auf 3.000 Dollar ab, EZB-Chef Mario Draghi tritt wegen ungebremsten Ankaufs von Staatsanleihen und Nullzinspolitik zurück. Riesige Hackerangriffe auf Internet- und Cloud-Dienstleister. Brutaler Terrorismus löst Stornowelle bei Urlaubsbuchungen in südliche Länder aus. Japan verliert die Kontrolle über den Yen. Russland schlittert nach gewaltsamer Vertreibung der Partnerfirmen bei der Nord-Stream-Ostsee-Pipeline in eine tiefe Rezession. Droht dem amerikanischen Präsidenten die Amtsenthebung? Leitet Donald Trump nach zuvorigen Beschwichtigungen nun einen mit harten Bandagen, scharfen Sanktionen und hohen Strafzöllen geführten Machtkampf gegen China ein? Erleben wir das **BREI**-Syndrom: „**B**ösartige **R**unterziehen-**E**rregungs-**I**gnoranz", gemäß Zukunftsforscher Horx? Wo wird dies alles enden? Niemand weiß es.

Was auch geschehen mag: Ein Limit ist wichtiger denn je. Bei marktengen Titeln winken sonst böse Überraschungen. Sei es, dass Sie weniger einnehmen oder der Kauf teurer wird. Bei geringer Nachfrage, wenig Liquidität und Guru-Manipulation sind Kurssprünge gar nicht selten. Zudem gibt es das Abstauberlimit in der Hoffnung, während einer Korrekturphase zum Schnäppchenpreis zum Zug zu kommen. Wollen Sie, dass Ihre Order sofort durchgeht, sollten Sie Ihr Limit weiter spannen, beim Verkauf (niedrigerer Geldkurs G) unter und beim Kauf (höherer Briefkurs B) über dem aktuellen Kurs. Bei kleinen Werten ist das Limit ein Muss – selbst wenn es etwas kostet. Ein Limitverzicht wäre Sparen am falschen Fleck.

Generell gilt: Setzen Sie das Limit zu eng oder begrenzen Sie die Order auf einen Tag, laufen Sie Gefahr, dass Ihr Auftrag gar nicht ausgeführt wird. Im außerbörslichen Handel wird ein verbindlicher Preis genannt. Der Abendhandel gilt bei Tradegate bis 22 Uhr.

Beispiel: Kauflimit

Die Schweizer Aktie BB Biotech kostet aktuell 62 €. Wollen Sie das Papier unbedingt haben, setzen Sie das Limit großzügig, etwa bei 63 €. Sie geben vielleicht eine 2. Kauforder mit Abstauberlimit von 59 € für eine längere Zeitspanne ein. Bei marktengen Werten setzen Sie Ihr Limit nicht zu eng.

Beispiel: Verkaufslimit

Sie wollen die im SDAX notierte Hypoport-Aktie verkaufen. Der aktuelle Kurs liegt bei 182,50 €. Brauchen Sie unbedingt das Geld, ist ein Limit von 180 € vertretbar. Besteht keine Eile und der Markt strebt aufwärts, platzieren Sie spekulativ das Verkaufslimit auf 190 € mit einer mehrmonatigen Zeitspanne.

Limit heißt nicht Handelspreis. Sie können mehr einnehmen oder weniger bezahlen.

5.3 Den Cost-Average-Effekt klug nutzen



Quelle: Dirk Meissner, *Der Börsenführerschein*, S. 88

Bei der Sparplanwerbung wird der Cost-Average-Effekt gern herausgestellt. Der Bankberater hilft mit Berechnungen nach. Ob Sparpläne für Aktien, Aktienfonds oder ETFs als Basis für Vermögensaufbau und Altersvorsorge: Cost-Average ist mit einem Kreuz-Ass im Skatspiel vergleichbar. Dazu ein Beispiel:

Berechnung: *Sie zahlen monatlich 200 € in einen MDAX-ETF ein. Steht der MDAX bei 20.000 Punkten, erhalten Sie bei entsprechender Stückelung im Verhältnis 1:100 einen Anteil. Stürzt der MDAX auf ein Tief von 15.000 Punkten, wächst Ihr Bestand jetzt um ein Viertel. Klettert der MDAX auf ein neues Hoch von 25.000 Punkten, sind es nur 0,75, bei 30.000 Punkten 0,50 Anteile. Bei einem Crashabsturz auf 10.000 Punkte, wie ihn Untergangspropheten düster ausmalen, wären es 2 Anteile.* Gefahr droht, wenn Sie Aktien einzig allein aus der Überlegung kaufen, den Einstandspreis zu verbilligen. Eine solche Strategie – obwohl weit verbreitet – darf nicht zur Gewohnheit werden.

Die Cost-Average-Strategie ist klug bei Bodenbildung, entwickelt sich aber zum Horrorszenario, sobald die Kurse weiter absacken und sich jede kurzfristige Erholung als bösartige Tücke erweist. Ein aktuelles Beispiel ist der Absturz von **Steinhoff**, SDAX, um über 95 %. Altmeister Friedhelm Busch warnt, nicht in ein fallendes Messer zu greifen. Leider weiß jedoch niemand, ob das Messer weiter fällt oder schon im Boden steckt. Wer in solche Fußangeln tappt, gibt meist entnervt auf. Er bleibt bei Tiefkursen untätig und lässt beste Chancen, die es nicht täglich gibt, verstreichen.

5.4 Wie auf Kapitalerhöhungen reagieren?

Sobald eine AG eine Kapitalerhöhung ankündigt, führt dies wegen der Verwässerung meist zu Kursverlusten. Abhängig davon, wozu die Finanzspritze dient und wie erfolgreich die Platzierung verläuft, sind auch positive Reaktionen denkbar. Dies traf vor einigen Jahren zu bei Rio Tinto, AXA, Euroshop und Eckert & Ziegler. Günstig war auch der Verlauf bei DMG Mori Seiki (früher Gildemeister) und der an der Börse München notierten Immobilienfirma VIB Vermögen. Das Mitmachen zu 7,20 € hat sich 2011 gelohnt. Jetzt kostet die Aktie über 25 €. Aufsehen erregte die Kapitalerhöhung von DAX-Aufsteiger Vonovia, vormals Dt. Annington.

Hauptsächliche Beweggründe für eine Kapitalerhöhung sind:

- **Finanzierung organisches Wachstum, Stärkung operatives Geschäft**
- **Unterstützung externes Wachstum durch Übernahme, Kooperation, Allianz**
- **Verbesserung der Bilanzstruktur durch eine höhere Eigenkapitalquote**
- **Verringerung eigener Verbindlichkeiten, also Abbau der Schulden**

Wann Bezugsrechte wahrnehmen, wann besser verzichten?

Hände weg! Dient die Kapitalerhöhung dazu, die drohende Insolvenz abzuwenden bzw. hohe Schulden abzutragen, heißt die Konsequenz: Werfen Sie Ihr gutes Geld nicht dem schlechten hinterher! Das Verlustrisiko übersteigt die Gewinnchance.

Mitmachen! Überzeugt das Firmenziel, so beteiligen Sie sich, wenn der Preis für die jungen Aktien mehr als ein Zehntel unter dem aktuellen Kurs liegt. Analysten sind positiv gestimmt, wenn die Kapitalerhöhung dazu dient, Investitionen und Übernahmen zu finanzieren, neue Produktlinien aufzubauen und weitere Absatzmärkte zu erschließen.

Rechtslage: Kapitalerhöhungen setzen voraus, dass auf der HV mindestens 75 % des vertretenen Aktienkapitals (pro Aktie eine Stimme) den Beschluss absegnen. Ich drucke die Ankündigung einer Kapitalerhöhung beim Fernsehbauer LOEWE auszugsweise ab. Damals kostete die längst vom Kurszettel verschwundene Aktie 11 €. Es drängt sich der traurige Vergleich auf: *„Als LÖWE gestartet – als Bettvorleger gelandet."* Die Kapitalerhöhung konnte letztlich den Untergang nicht verhindern.

WKN/ISIN DE 000 649 410 7 LOEWE AG AKTIEN Stück 250

Kapitalerhöhung gegen Bareinzahlung 4 zu 1 per Ex-Tag 12.10.2005

Die Gesellschaft beschloss per Ex-Tag 12.10.2005 eine Kapitalerhöhung:

Bezugsverhältnis:	4 zu 1	**Insolvenz**
Bezugspreis:	Euro 9,60	**im Juli 2019**
Bezugsfrist:	12.10.2005 bis 26.10.2005	

5.5 Breit gestreut – nie bereut!



Quelle: Dirk Meissner, *Der Börsenführerschein*, S. 90

Es ist riskant, auf ein einziges Pferd, eine einzige Karte zu setzen. Manchmal geht dies gut. Und man streicht mit wenig Einsatz große Gewinne ein. Öfters geht diese Strategie aber daneben. Bei Konzentration auf nur einen oder wenige Titel steigt die nervliche Anspannung. Bei Panik schleichen sich leicht Fehler ein.

Es wächst die Angst vor schmelzendem Gewinn oder Trendumkehr in die Verlustzone. Dies erschwert das rationale Denken. Besser ist es, nach Branchen, Indizes und Kontinenten zu streuen. Unvernünftig wäre es, das gesamte Kapital – z. B. Erbschaft oder Lebensversicherung – auf einmal zu investieren. Der Einstieg geschieht vielleicht zu überhöhten Kursen. Schwache Aktientage bleiben ungenutzt.

Eher bietet sich ein Zukauf in 2 bis 3 Tranchen an. Die 1. Order befriedigt die Gier, diese Aktie unbedingt zu besitzen. Eine 2. Order erfolgt bei Kursschwäche, vorausgesetzt, die Kennzahlen überzeugen. So nutzen Sie den Cost-Average-Effekt. Beachten Sie die Gebühren. Bei Orders unter 1.000 € wird Ihr Gewinn leicht aufgefressen.

Ein Beispiel: Ein Anleger kauft 15 Infineon-Aktien zu je 20 € und zahlt an Kosten pro Order rund 10 €. Realisiert er seinen Gewinn von 20 %, würde er bei dieser Miniorder 60 € verdienen, abzüglich zweimaliger Ordergebühr und Abgeltungsteuer nur 30 €. Beim Kauf von 150 Stück sähe die Sache anders aus. Hier bliebe ein Veräußerungsgewinn von 600 €, nach Gebühren und Steuer noch rund 440 €. Abwarten hätte sich gelohnt. Die Aktie kostete vor einem Jahr 24 €, Anfang Mai 2019 nur 21 €. Bei einer kleinen Vermögensdecke sind börsennotierte ETFs jedoch die bessere Alternative.

5.6 Den Markttrend im Auge behalten

Die Börsenweisheit *„The trend is your friend"* und mein Börsenspruch *„Wer zu spät erkennt den Trend, leicht in das Verderben rennt"* machen deutlich, dass Sie als Privatanleger die Börse nicht beeinflussen, steuern oder ausbremsen können. Der Markt reagiert zwar auch nicht immer logisch. Er macht aber, was er will. Ihn dauerhaft zu schlagen, bleibt meist ein erfolgloses Unterfangen. Selbst Profis schaffen dies nur selten. Sonst würden Standardaktienfonds besser abschneiden und nicht so oft hinter dem Vergleichsindex zurückbleiben. E. Weisenhorn warnt: *„Wer sich um jeden Preis gegen herrschende Trends stellt, läuft schnell gegen die Wand."*

Handeln wie eine Herde von braven Schafen?



Quelle unbekannt, aus: *Der Börsenführerschein*, S. 91

Die prozyklische Anlagestrategie nutzt die Tatsache, dass die Aktienmärkte nicht geradlinig verlaufen, sondern sich in Zyklen bewegen. Der Frühindikator Börse spiegelt weniger die Gegenwart als die Zukunftserwartungen wider. Der Aktienmarkt läuft der Wirtschaftsentwicklung um mehrere Wochen bis Monate voraus. Wenn Sie das richtige Gespür für den Trend entwickeln, aber auch den Einflussfaktor Zufall einbeziehen, steigt Ihre Chance auf Kursgewinn. Reagieren Sie erst dann, wenn sich die Kauftipps mehren, haben das große Geschäft schon andere gemacht. Wer sich nur in ausgetretenen Pfaden bewegt, kommt zu spät. Konjunkturindikatoren, Zinspolitik, Arbeitsmarkt, Export, Ölpreis, Binnennachfrage, Wechselkurse, Verbrauchervertrauen und andere volkswirtschaftliche Kriterien sollten Sie beobachten, ebenso die Charttechnik und Kennziffern wie KGV, Dividendenrendite, Buchwert, Cashflow.

Kenntnis der Konjunkturphasen erleichtert Markteinschätzung

Der Konjunkturzyklus verläuft in fünf typischen Phasen	
Phase ❶	**Die Wirtschaft rutscht in eine Rezession.** Das Wachstum stagniert oder ist rückläufig. Die Aktienkurse bewegen sich abwärts. Um Wirtschaft, Konsum und Investitionsbereitschaft anzukurbeln, senken die Notenbanken stufenweise den Leitzinssatz. Es werden Konjunkturprogramme aufgelegt. Gut entwickeln sich konjunkturunabhängige, wert- und nachhaltige, substanz- und dividendenstarke Value-Aktien.

Phase 2 **V** **U** **W** **L**	**Die 2. Phase kennzeichnet den beginnenden Aufschwung.** Die Gewinnaussichten verbessern sich zaghaft, zumal die Unternehmen rigoros die Kosten senken. Erste mutige Käufer kehren an den Aktienmarkt zurück. Wer mit einem glücklichen Händchen Value- und Growth-Aktien mischt, hat gute Chancen. Allerdings verläuft der Aufschwung nicht immer geradlinig, wie die Buchstabensymbole zeigen. Das **V** steht für günstigen Verlauf und schnelle Erholung. Das **U** zeigt an, dass die Talsohle nur langsam durchschritten wird (Rezession). Das **W** markiert die negative **Double-Dip**-Situation: Nach kurzem Auftrieb erfolgt ein erneuter Abschwung. Erst dann kommt es zur dauerhaften Erholung. Extrem negativ ist der **L**-Verlauf, die **Deflation**, wie sie jahrelang Japan beherrschte. Im Zuge der Finanz- und Schuldenkrise wurde sie auch für Amerika und Europa befürchtet. Weder Zins- noch Steuersenkungen greifen und bringen die Wirtschaft wieder auf Trab. Staatsschulden und Arbeitslosenquote steigen. Das sich verflüchtigende Deflationsgespenst wird von Inflationsängsten abgelöst.
Phase 3	**In der 3. Phase verstärkt sich der Aufschwung.** Etliche Firmen werden schlanker, senken die Kosten, führen Restrukturierungsprogramme durch, erzielen im operativen Geschäft Umsatz- und Gewinnzuwachs. Die Aktienmärkte steigen. Droht eine konjunkturelle Überhitzung mit Inflationsgefahr, heben die Notenbanken schrittweise den Leitzinssatz an, was die Börse gar nicht mag. Wachstumsstarke Growth-Titel laufen jetzt gut. Aber es kündigen sich Branchenrotationen an. Noch dominieren die Bullen; aber die Bären sind in Lauerstellung.
Phase 4	**In der Spätphase des meist einige Jahre anhaltenden Aufschwungs verlangsamt sich das Wirtschaftswachstum.** Der Zinssatz passt sich der Marktlage an. Sind Sie vorsichtig, tun Sie gut daran, auch mal Gewinne mitzunehmen und sich beim Neukauf auf substanzstarke Value-Aktien mit hoher Dividendenrendite zu konzentrieren.
Phase 5	**In der letzten Phase lahmt die Konjunktur.** Die Firmengewinne schrumpfen, die Prognosen verdüstern sich. Es kommt zu Stellenstreichungen. Es ist ratsam, den Aktienanteil zurückzufahren und etwas Cash zu halten, um am Ende der Korrektur zukaufen zu können. Phase 5 mündet in Phase 1. Ein neuer Konjunkturzyklus beginnt – anfangs gekennzeichnet von Stagnation bzw. Rezession und fallenden Aktienkursen, die sich nach Zinssenkung später erholen. Kommt es zum Kursabsturz, gilt: ***„Ein Crash ist gut – für Leute mit Mut!“***

5.7 Antizyklisch handeln: Die Strategie für Mutige



Noch ist es die Angst vor Verlusten...
- aber ein bißchen ist es bereits
schon wieder die Angst vor der Gier!

Quelle: Dirk Meissner, *Der Börsenführerschein*, S. 93

Nur wer entschlossen gegen den Strom schwimmt, stößt zur Quelle vor. Tote Fische und Mitläufer treiben mit dem Fluss.

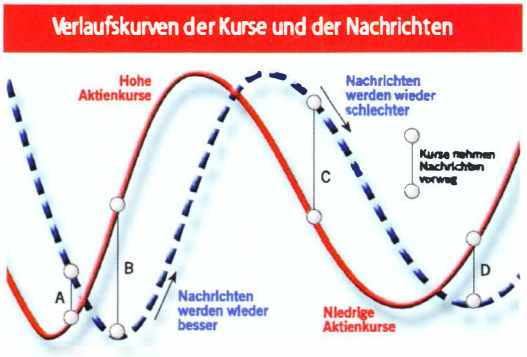
Das folgende Zitat aus ***Antizyklisch investieren*** von Gallea und Patalon verdeutlicht, worum es geht: *„Der kluge Investor – derjenige also, der sich nicht für ein Finanzgenie hält, sich aber darin übt, die Meldungen in Zeitschriften und Fernsehen zu analysieren und Hochs und Tiefs an den Extremwerten der öffentlichen Meinung zu erkennen – lernt schließlich, bei Angst und Panik zu kaufen, bei Gier und Euphorie zu verkaufen. Der kluge Investor behält einen kühlen Kopf und sucht nach solchen Extremen. Aber weil er die Neigung seiner Mitmenschen kennt, sich der Massenmeinung anzuschließen, begibt er sich nicht in derart zerstörerische Gefahren."*

Der bekannte Börsenexperte Jack Schwager schreibt in ***Stock Market Wizards*** zu diesem Thema: *„Es ist allgemein anerkannt, dass man Gewinne erzielen kann, wenn man das Gegenteil dessen tut, was die Mehrheit der Trader macht. Das Grundkonzept: Wenn eine große Mehrheit optimistisch ist, dann impliziert dies, dass fast alle Marktteilnehmer, die mit steigenden Kursen rechnen, schon gekauft haben. Daher führt der Weg des geringsten Widerstands nach unten. Ein entsprechendes Argument gilt, wenn die Mehrheit der Trader pessimistisch ist."*

Antizyklisches Handeln gegen den Trend ist vernünftig, wenn im Bullenmarkt Spekulationsblasen zu platzen drohen. Besser verkaufen, wenn die Letzten gierig aufspringen und die Boulevardpresse in großen Lettern über den Aktienboom berichtet. Ebenso ist Mut gefragt, wenn die Börse ein Crashszenario durchlebt wie im September 2001 wegen der Terroranschläge auf das World Trade Center, im März 2003 vor Ausbruch des Irakkriegs, im Oktober 2008 und März 2009 durch das weltweit um sich greifende Finanz- und Wirtschaftsdesaster mit den Vorläufern der US-Subprimekrise. Im Januar/Februar 2016 kam es zur scharfen Korrektur mit heftigen Kursschwankungen. Im Dezember 2018 brachen die Technologietitel vor allem in den USA ein.

Das antizyklische Handeln verspricht auch dann Erfolg, wenn einzelne Titel wegen eines Gerüchts abstürzen oder übertriebene Schwarzmalerei Panikverkäufe und automatisch ablaufende Stop-Loss-Orders auslösen. Mitunter reichen die schlechten Finanzzahlen des Marktführers aus, um eine ganze Branche nach unten zu stoßen. Auch der Leerverkauf löst meist einen Kursrutsch aus. Bei Bodenbildung, Erreichen der Gewinnschwelle oder den ersten Insiderkäufen öffnet der frühzeitige Einstieg das Tor zu künftigen Kursgewinnen. Doch dürfen Sie nicht ungeprüft und vom Bauchgefühl beeinflusst in „gefallene Engel" investieren. Nicht jeder, der zu Boden geht, steht wieder auf.

Verlaufskurven Kurse und Nachrichten



Was kommt zuerst: das Huhn oder das Ei? Bewegen Nachrichten Kurse? Oder verändern sich Kurse, bevor Nachrichten publiziert werden? Die Erfahrung zeigt, dass Börsenkurse den Nachrichten bisweilen um einige Monate vorauseilen.

BÖRSE ONLINE, Der Börsenführerschein, S. 94

Umgekehrt: Verkauft die Firmenspitze den Titel oder wird das Papier von Gurus aus Eigennutz übertrieben gelobt und nach oben gepusht, ist es Zeit, Gewinne mitzunehmen. Besser etwas zu früh als zu spät verkaufen und miterleben, wie sich ansehnliche Buchgewinne in Verluste verwandeln. Es ist schwieriger, den besten Verkaufs- als den richtigen Kaufzeitpunkt zu finden und diszipliniert seiner Strategie treu zu bleiben. Die Professoren **Frenkel** und **Menkhoff** halten zwei Gründe für Fehlfunktionen verantwortlich: Beim „**noise trading**" orientieren sich Marktteilnehmer an Gerüchten, selbst wenn die Information wirklichkeitsfremd erscheint. „**Herding**" betrifft Anleger, die nachahmen und ihr Verhalten an der Mehrheit ausrichten, statt sich auf Fundamentaldaten, Markttrend und Charttechnik zu stützen. Jedoch lässt auch die Börse an Logik vermissen.

➢ **Kontroll-gefühl** ➢ **Unruhe, Besorgnis** ➢ **Hoffnung** ➢ **Angst** ➢ **Verzweif-lung**	**Ich erwarte bald steigende Kurse.** **Der Markt ist in einer Übertreibungsphase.** **Wir haben jetzt endlich einen Boden gefunden.** **Die Märkte sind völlig unterbewertet.** **Die Kurse müssten bald aufwärts drehen!** ***„Nun geht schon end-lich rauf!“***

5.8 Die defensive Value-Strategie für Vorsichtige

Von 1998 bis Frühjahr 2000, als Dow Jones und DAX, Nasdaq und der 2003 „beerdigte“ Neue Markt von einem zum nächsten Allzeithoch eilten, galt Altmeister Warren Buffett als ein vom Strom der Zeit weggespültes Fossil. Sein Buch war noch weniger gefragt als seine Firmenaktie. Der Wälzer mit dem Titel *Von bleibendem Wert – Die Biographie des erfolgreichsten Investors* verstaubte im hinteren Eck der Börsenbibliothek.

Die Aktie seines milliardenschweren Unternehmens Berkshire Hathaway fristete ein ungewohntes Mauerblümchendasein. Warren Buffett, der immer wieder zum reichsten Mann der Welt hochklettern konnte, investiert massiv in substanzstarke, niedrig bewertete Aktien von mehr als 80 Firmen, deren Geschäft er versteht. Hightech, Biotech, Internet sind nicht seine Welt. Um die Jahrtausendwende wurde Buffett von spekulativen Anlegern belächelt und trotz Respekts vor seiner Lebensleistung mit sanftem Spott bedacht. Heute gibt Warren Buffett zu, dass er es verpasst hat, beizeiten in Alphabet/Google und Amazon einzusteigen.

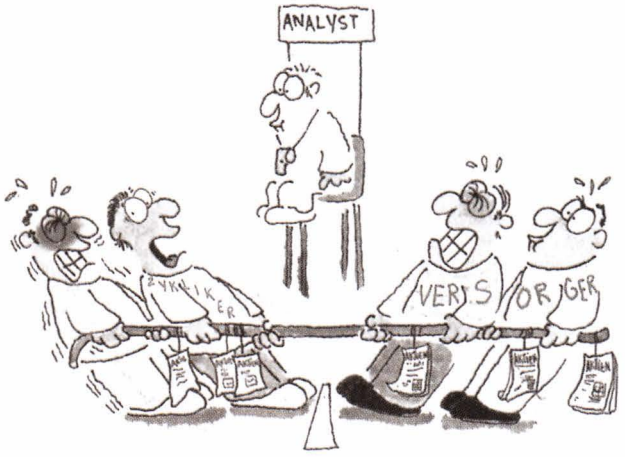
> ***„Machen Sie sich auf einen Abschwung der Märkte gefasst, wenn die Werbung von Börsenbriefherausgebern anfängt, Listen zu bringen, die unglaubliche Erfolge ihrer vorhergegangenen Anlageempfehlungen zeigen.“***
>
> Yale Hirsch

Die New Economy mit Hightech, Biotech, Internet, Telekommunikation, Software und Medien war bis zum Platzen der Spekulationsblase trotz krasser Überbewertung „in“, die Old Economy mit ihren als langweilig geltenden Industrietiteln „mega-out“. Damals zählten allein Wachstum, Umsatz, Fusionen und Übernahmefantasien. Gewinn und ein faires KGV erschienen zweitrangig. Manche Firma verschluckte oder verhob sich bei dem schier grenzenlosen Streben nach Größe und Internationalisierung. Lesen Sie dazu die Seite 27: **„Elf Überlebende des Neuen Marktes in meinem Depot!“**

Im Verlauf des dreijährigen Crashs ab Mitte März 2000 feierten Warren Buffett und seine Aktie Berkshire Hathaway ein imposantes Comeback. Die über ihn geschriebenen Bücher eroberten sich ihren Logenplatz in den Buchläden zurück. War es da verwunderlich, dass sich die Milliardäre auf der alljährlichen eBay-Versteigerung um ein Mittagessen mit dem Börsen-Urgestein rissen? In 14 Jahren kamen bei dieser Aktion 15 Mio. Dollar für wohltätige Zwecke zusammen. Der chinesische Hedgefonds-Manager Danyang blätterte 2010 rund 2,1 Mio. Dollar für das Steakhaus-Vergnügen hin. 2016 kam Andy Chua aus Singapur mit dem Gebot von 2,2 Mio. Dollar zum Zuge. 2017 wurden 2,68 Mio. Dollar geboten: eine Riesensumme, aber kein Rekord.

Die Value-Strategie wendet sich an konservative und chancenorientierte Anleger mit einem längerfristigen Anlagezeitraum. Value ist ausgerichtet auf werthaltige, substanzstarke Papiere mit üppiger Ausschüttung und einem im Branchenvergleich eher niedrigen Kurs-Gewinn-Verhältnis. Value schaut auf Finanzzahlen wie Cashflow und Buchwert als Maßstab des Eigenkapitals. Vor allem im Bärenmarkt sind gute Value-Papiere zu empfehlen.

Seil ziehen von Value und Growth



Quelle: *Handelsblatt*, Anlegerzeitung, 17. Dez. 2001, aus: *Der Börsenführerschein,* S. 91

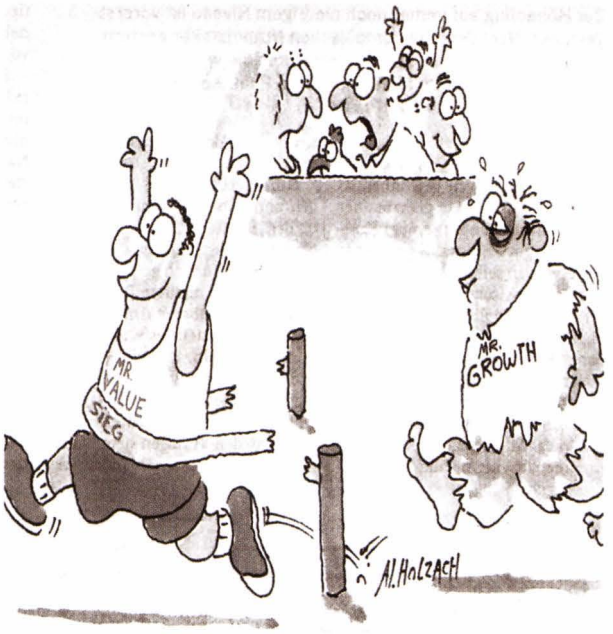
Ein Beispiel: Vom Fußball ausgehend, sind Stürmer mit wachstumsstarken Growth-Titeln, Verteidiger mit stabilen, weniger konjunkturell beeinflussten Value-Aktien vergleichbar. Eine Fußballelf mit nur Offensivkräften schießt vermutlich viele Tore, steckt aber auch mehr Treffer ein. Wer nur auf eine starke Abwehr setzt, verringert Einschläge ins eigene Tor. Dafür bleibt die Torausbeute mager. Das typische Ergebnis lautet 0:0, ein Punkt statt drei Zähler – kaum Basis für Meisterschaft oder Klassenerhalt.

5.9 Viagra ins Portfolio mit Wachstumsaktien Growth

Bis zum Frühjahr 2000 war die Börsenwelt noch intakt. Der DAX legte sich mächtig ins Zeug und überwand die 8.000er-Marke, was erneut 2007 gelang. 2014 wurde die 10.000er-Marke und im Herbst 2017 ein Traumhoch von über 13.000 Punkten übersprungen. Growth bezeichnet einen wachstumsorientierten Investmentstil mit innovativem Geschäftsmodell und herausragenden Umsatzerlösen.

Der damals noch bestehende NEMAX 50 steuerte auf 10.000 Punkte zu. Die „**New Economy**“ lieferte die Zauberformel für eine wundersame Geldvermehrung in kürzester Zeit. Das KGV wurde kaum beachtet, eine seriöse Bilanzierung auch nicht. Erträge galten vorerst als nebensächlich. Im Crash zerstob dieser schöne Traum wie Staub im Sturm.

Wettrennen: Growth und Value



Quelle: A. Holzach, *Handelsblatt*, Oktober 2001, aus: *Der Börsenführerschein*, S. 92

Bei vielen Börsianern hält sich das Missverständnis, wonach Value an einem niedrigen KGV gemessen wird. Renditestarke Substanztitel gibt es nur selten zum Schnäppchenpreis. Dazu meint Bestsellerautor Prof. Otte: *„Wachstum und Value schließen sich nicht aus! Billige Firmen können zu Recht billig sein – dann nämlich, wenn sie wenig wachsen, schrumpfen oder vielleicht sogar dauerhaft Verluste produzieren. Genauso können Unternehmen mit hohem KGV günstig bzw. preiswert sein, wenn die Wachstumsaussichten dieses KGV rechtfertigen.“* Langfristig schlägt der Value-Ansatz das Growth-Wachstumskonzept vor allem beim Crash. Im Bullenmarkt dominieren Growth-Aktien. Ich rate zur Mischstrategie.

Was sagt der Chart?



Illustration: Thomas Paolo, *Der Börsenführerschein*, S. 93

5.10 Raus im Mai/Juni? Rein im Oktober/November?

„Sell in may and go away?“

Wegen der Niedrigzinspolitik ist dies ein ganz schlechter Rat: Raus aus Aktien vom Mai bis Oktober und rein in Anleihen! Rein in Aktien von November bis April und raus aus Anleihen!

Der Dow Jones stieg seit 1946 von November bis April im Schnitt um 7,1 %. Zwischen Mai und Oktober blieb der US-Leitindex mit einem winzigen Plus von 0,4 % praktisch still. Der Rat, ab Anfang November bis Ende April in Aktien zu investieren, dann alles zu verkaufen und von Mai bis Oktober in Anleihen überzuwechseln, dürfte meistens enttäuschend enden – zumal Sie großteils die Dividenden opfern. Bleiben Sie langfristig und breit gestreut in Aktien investiert.

2017: Kein Handlungsbedarf für Langzeitanleger: Sogenannte schlechte Börsenmonate Mai/August/September im Plus

Kurse Mai – August/Oktober – Mai/Oktober – Januar/Oktober 2017

Index	Mai 2017	3 Monate	6 Monate	Seit 1.1.17
DAX	+1 %	+8 %	+6 %	+23 %
MDAX	+2 %	+7 %	+8 %	+26 %
TecDAX	+9 %	+11 %	+21 %	+45 %
SDAX	+4 %	+6,5 %	+12 %	+28 %
Euro Stoxx 50	+1 %	+4,5 %	+2,5 %	+18 %
Dow Jones	+1 %	+7,5 %	+12 %	+29 %
Nasdaq 100	+3 %	+5,0 %	+11,5 %	+28,5 %

Anmerkung: Alle abgebildeten Börsenbarometer schafften in den schlechten Börsenmonaten ein Plus. Allein im Mai 2017 waren es +1 bis +9 %. Von Mai bis Oktober in den ungünstigen Börsenmonaten August/September gab es Kursgewinne zwischen +4,5 und +8 %. Ab Mai bis Oktober waren es zwischen +2,5 und +21 % und seit Jahresbeginn 2017 sogar +18 bis +45 %. Die Rolle als Börsenstar 2017 übernahm der TecDAX. Er hängte sogar den Nasdaq 100 deutlich ab.

Es erwies sich als widersinnig, im Mai seine gesamten Aktien zu verkaufen und erst im Spätherbst wieder einzusteigen. Was war daran so schlecht? A) Vielfach gingen die Ausschüttungen verloren. B) Jeder Ausstieg und Neueinstieg verursachte Transaktionskosten, die sich in großen Depots summierten. C) Wer den Rat befolgte, ärgerte sich gewaltig, schlief schlecht, fühlte sich unwohl und verabschiedete sich womöglich für immer von der Börse. D) Wer – wie vielfach empfohlen – sein Depot mit Short-Derivaten absicherte, verlor aktuell viel Geld.

Tipp: Für Langzeitanleger sind gute und schlechte Börsenmonate letztlich bedeutungslos. Wer über 14 Jahre lang breit gestreut in Aktien anlegte, machte im Jahresschnitt 5 % bis 15 % Gewinn. Da er sowohl in den besten als auch in den schlechtesten Börsenmonaten investiert bleibt, bringen Berechnungen bezüglich historisch günstiger und ungünstiger Börsenmonate keinen Nutzen.

Wer Ende April bzw. Anfang Mai aussteigt, büßt bei den meisten deutschen Aktien die Dividende ein, finden doch zahlreiche Hauptversammlungen im Mai, Juni, Juli statt. Die DAX-Liebhaber verlieren im Schnitt 2,5 bis 3,0 % – darunter auch steuerfreie Ertragsgutschriften

Was spricht für das Beherzigen: Sell in may and go away?	
1	Die Einschätzung erfüllt sich womöglich schon deshalb, weil viele Börsianer ihr Handeln – wie bei der Charttechnik – in Herdentriebmanier darauf ausrichten.
2	Es herrscht Urlaubsstimmung. Die Geldanlage interessiert jetzt weniger. Das Kapital fließt nun in die „schönsten Wochen des Jahres" statt in Aktien.
3	Der Rückzug aus dem Aktienmarkt erfolgt auch aus Angst vor einem „Oktober-Crash". Automatisch ausgelöste Stop-Loss-Orders verstärken den Trend.
4	Während des Urlaubs fehlt es an Gelegenheit, sein Depot genau zu beobachten. Zudem werden Risiken durch erneute Investments vermieden.

Sie sollten sich nicht an solche Tipps klammern. Jeder Ein- und Ausstieg ist mit Gebühren verbunden und widerspricht einer mutigen antizyklischen Strategie. Vor 2009 ließ sich mit *„Sell in may and go away"* kein steuerfreier Altbestand aufbauen, den es heute als „Zauberformel" wie einen Schatz zu hüten gilt.

Was spricht gegen den Tipp: Sell in may and go away?	
1	Die Prophezeiung erfüllt sich nicht, wenn wesentliche fundamentale oder charttechnische Indikatoren die jahreszeitlichen Faktoren überlagern.
2	Sobald viele Leute den Rat befolgen, verschiebt sich das jahreszeitlich beeinflusste Anlageverhalten schrittweise nach vorn. Niemand will der Letzte sein.
3	Nachhaltiger als durch die Jahreszeit beeinflussen Spartentrends, Quartalsberichte bzw. eine erneut auftretende Branchenrotation die Kursentwicklung.
4	Wer im Mai aus- und im Herbst wieder einsteigt, streut seine Investments nicht zeitlich. Das kann sich rächen, denn die Börse spielt selbst bisweilen verrückt.
5	Wer schon lange dabei ist und seine Aktien im Mai verkauft, hat keinen steuerfreien Altbestand. Und wer nicht aufpasst, büßt großteils seine Dividenden ein.
6	Das häufige Rein und Raus erweist sich bei einem größeren Depot als echter Gebührenfresser. Erinnert sei an: ***„Viel hin und her – macht Taschen leer."***
7	Wer mit Sparplänen Geld in Aktienfonds oder ETFs anlegt, für den verlieren jahreszeitliche Transaktionen wegen des Cost-Average-Effekts ihren Sinn.

Raus im Monat Mai?



Quelle: Dirk Meissner, aus: *Der Börsenführerschein*, S. 95

An den besten Börsentagen dabei sein! Wer beim Ein- und Ausstieg ein schlechtes Timing zeigt, halbiert seine Gewinnchancen, wenn er an den zehn besten Börsentagen außen vor bleibt. Verpasst er pro Jahr die 20 besten Börsentage, sinkt seine Gewinnchance auf ein Viertel. Ist er an den 30 besten Tagen nicht investiert, schmilzt sein Kursgewinn auf ein gutes Achtel gegenüber Anlegern, die an den 30 besten Tagen im Markt sind. Beim schnellen Rein und Raus wächst die Gefahr, die besten Börsentage zu verpassen. Für Langzeitanleger sind diese Infos uninteressant.

5.11 Übernahmefantasien im Vorfeld nutzen

In den Jahren 2015/16/17 standen die Ampeln auf „Grün". Etliche Bieterfirmen konnten die Finanzierung trotz Preisanstiegs wegen der extrem niedrigen Zinsen problemlos schultern. Dabei vernichtet die Hälfte aller Zusammenschlüsse Werte. Wer klug zukauft, ohne sich zu verheben, und den richtigen Partner findet, ist erfolgreicher als die nur organisch wachsende Konkurrenz. Übernahmen und Fusionen – Mergers & Acquisitions (M&A) genannt – erzeugen Spannung, Unruhe und Kursfantasie. Meist reagiert die Börse bei der Bieterfirma mit Kursabschlag, beim Zielunternehmen mit Zuschlag. Kein Altaktionär will zum Nulltarif seine Papiere verkaufen. Bleiben die Synergieeffekte aus, so liegt es oft am Kulturkampf. Bei Einverleibung ausländischer Firmen stimmen Leitrichtlinien, Führungsstil und Mentalität nicht immer überein.

2018: Bayers Monsanto-Übernahme wird zum Milliardengrab!

Der große DAX-Konzern übersprang 2018 die Übernahmehürde beim amerikanischen Wettbewerber Monsanto. Die Aktionäre von Monsanto stimmten zu 99 % zu. Dies ist die bislang teuerste Übernahme eines deutschen Unternehmens. Dem Aktienkurs von Bayer tut dies gar nicht gut. Der Kurs stürzte in einem Jahr um die knappe Hälfte von 108,50 bis auf 61,50 € ab (Stand: 06.05.2019). Es tobt der Kampf um das Schädlingsbekämpfungsmittel Glyphosat: krebserregend und bienentötend? In der EU weiterhin erlaubt oder verboten? Gentechnisch veränderte Produkte und der umstrittene Unkrautvernichter stoßen hierzulande übel auf. Dabei ist es sicherlich nicht angebracht, ungeprüft als Folge von Vorurteilen Gentechnologie in Bausch und Bogen zu verdammen – sei es bei Tieren und Pflanzen, sei es in der Medizin auf der Suche nach erfolgreichen Therapien bei schweren Krankheiten wie Krebs oder Alzheimer. Bayer ist vor allem durch die vielen Schadenersatzklagen in den USA bedroht.

Wann winken freundliche, wann feindliche Übernahmen?

Eine freundliche Übernahme kündet sich an, wenn die Zielfirma gut zum Bieterunternehmen passt und der Zusammenschluss von Analysten und Aktionären mehrheitlich begrüßt wird. Kleine Häppchen sind bekömmlicher als große Brocken. Schaeffler (SDAX) verhob sich einst bei der Einverleibung von Continental. Dem Sportwagenbauer Porsche gelang es vor geraumer Zeit nicht, den DAX-Konzern VW zu schlucken, sondern wurde selbst Übernahmeopfer. Feindliche Akquisitionen drohen, wenn ein Ankeraktionär fehlt und Streubesitz hoch ist. Begehrt sind fair bewertete, nachhaltige Firmen mit chancenreichem Geschäftsmodell, seriöser Bilanzierung, intakter Leitkultur und attraktiver Vermögensdecke.

Wie sollten Sie als Privatanleger auf eine Übernahme reagieren?

Ein Gerücht oder Aufkäufer am Werk? Positive Meldungen sind ein Treibsatz für steigende Aktienkurse. Platzt das Gerücht, stürzt der Kurs ab. Der Kursanstieg bei der Zielfirma ist ein erstes Übernahmezeichen.

Welche Aktien im Depot? Meist legt der Kurs der Zielaktie zweistellig zu, während das Bieterpapier eher sinkt. Aktionäre befürchten, dass zu viel bezahlt wird, angeheizt durch Bieterwettstreit und Machtkämpfe.

Offerte annehmen? Bei hohem Kursgewinn sollten Sie zustimmen. Bei zu niedriger Offerte warten Sie ein Nachbesserungsangebot ab.

Passende Unternehmenskultur? Jeder 2. Zusammenschluss schlägt fehl. Führungsstil, Mentalität und Ziele sind zu unterschiedlich und zerstören den erhofften Synergieeffekt.

Motive für Übernahmen

- mehr Marktmacht durch Größe
- Ausdehnung der Absatzmärkte
- Zugang zu neuen Märkten
- Synergie durch Kostensenkung
- Befreiung von Mitbewerbern

Squeeze-out

Das Übernahmegesetz von 2002 erleichtert es, Minderheitsaktionäre herauszudrängen. Kontrolliert der Bieter 95 %, darf er sich von unliebsamen Aktionären trennen.

Delisting

Seit 2013 wird nicht mehr die Zustimmung auf der HV verlangt. Es genügt, wenn Vorstand und Großaktionär vereinbaren, die Börsennotiz einzustellen. Eine Ad-hoc-Meldung reicht aus. So verließen LOEWE, Biolitec, Elexis, WMF, Marseille-Kliniken die Börse. Mancher Aktionär erschrickt bei Durchsicht der Depotauszüge: *„Hilfe, meine Aktie ist weg. Sie wurde als wertlos ausgebucht!“*

Beispiel: Zum Übernahmepoker Vonovia – Deutsche Wohnen

Nach Übernahme von Gagfah ebnete sich Vonovia, bis 2015 als Deutsche Annington firmierend, als erster Immobilienkonzern den DAX-Aufstieg. Der Hunger nach Macht und Größe war damit nicht gestillt.

Monatelang versuchte der Vorstand sich Deutsche Wohnen einzuverleiben. Anfangs ein freundliches Angebot; danach ein feindlicher Übernahmeversuch. Die Deutsche Wohnen AG fuhr ihrerseits alle Stacheln aus, um unabhängig zu bleiben. Ende Januar 2016 platzte die Übernahme. Der Markt braucht keinen noch größeren Wohnungstitan, sondern gesunden Wettbewerb.

5.12 Was macht Anleger zu Verlierern?

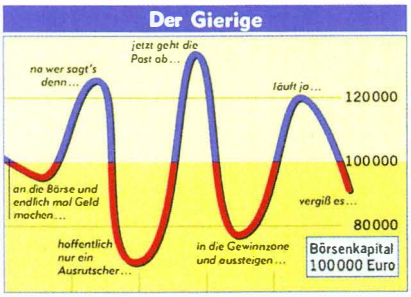
Meide die gefährlichen Vier: Euphorie, Panik, Angst und Gier!

Aktieneinkauf auf Kredit – alles andere als ein Hit!

Bei einem Fernsehinterview berichtete der hochbetagte, damals noch aktive Börsenbroker John Slade (Bear Stearns): *„Schlimm ist es, Schulden zu haben. Danach kommen Nervosität und Gier am Aktienmarkt."* Wer nur über geringe Rücklagen bzw. kein zusätzliches Geld verfügt, sollte sich statt einer Anlage in Aktien zunächst mit Börsenspielen begnügen. Eine interessante Alternative ist der Abschluss eines ETF-Sparplans oder die Anlage in einen Aktienbranchenfonds der Spitzenklasse. Will jemand mithilfe von Aktien Schulden tilgen, verliert er beim Kurssturz leicht die Nerven, bringt sich um Schlaf und Gesundheit. Er tätigt ängstlich Panikverkäufe, operiert spekulativ und gierig. Statt des Vermögens treibt er seine Schulden nach oben – oft bis zum finanziellen Ruin.

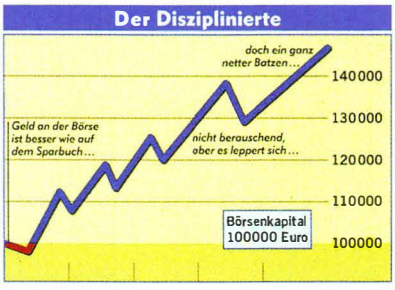
Anlegertypen im Visier

Der Gierige



Der gierige Anleger hat nur die Gewinne vor Augen und ignoriert die Risiken. **Die Folge:** Trotz kurzfristig guter Profite bleibt ihm der langfristige Erfolg versagt. Nicht selten endet seine Börsenkarriere als finanzielles Debakel.

Der Disziplinierte



Der disziplinierte Anleger achtet zuerst auf die Risiken, lässt Gewinne laufen und begrenzt Verluste. Sein Kapital wächst zwar wenig spektakulär, dafür stetig und ohne allzu große Rückschläge.

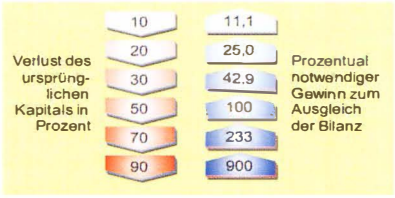
Quelle: *BÖRSE ONLINE*, aus: *Der Börsenführerschein*, S. 97

Der US-Börsenstar Peter Lynch warnt, Börsengewinne vorzeitig zu realisieren. Er liegt auf einer Wellenlänge mit Kostolany und mir. Bisweilen werden steigende Aktien mit Raketen verglichen, die nur über eine bestimmte Menge Treibstoff verfügen.

Tiefer als null geht nicht. Umgekehrt besteht keine Obergrenze. Einige Aktien bringen langfristig vierstellige Buchgewinne, wie Nemetschek, Sartorius, Rational. Kostolany macht Mut mit „Schmerzensgeld". Zuerst kommt der Schmerz (Crash), dann das Geld.

Börsenexperte Peter Lynch meint: *„Einer der dümmsten Sprüche: Die Aktie ist schon so hoch geklettert; sie kann nun kaum mehr nach oben gehen!"* Oft ist der Ausstieg psychologisch bedingt, weil Trendumkehr befürchtet wird.

Wie viel Prozent Gewinn ist nötig, um Verluste auszugleichen?



Börsenführerschein, S. 103

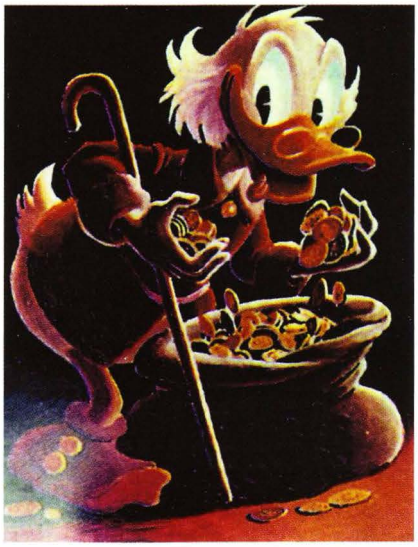
Bei Verlusten hofft mancher Anleger auf rasche Erholung und schiebt schlechte Nachrichten beiseite. Heftige Kursschwankungen signalisieren, dass die Indizes wohl bald das ruhige Fahrwasser verlassen. Kein Grund zur Verdammnis, sondern Chance, aktiv zu handeln! Neben Fundamentalanalyse und Charttechnik prägen psychologische Faktoren wie Pessimismus, Angst, Panik, Euphorie und Gier das Klima. Viele Menschen kleben am Gewohnten, wie Treue zum Sparbuch. Überreaktionen sind schlecht. Zu wünschen ist vernunftbetontes, nicht vom Bauchgefühl diktiertes Verhalten.

Drei Verhaltenstypen in kritischen Börsenphasen

Der Zocker	Der coole Könner	Der Angsthase
Der zu Überreaktionen neigende spekulative Typ riskiert viel und braucht Nervenkitzel.	**Der psychisch stabile, fachlich kompetente Anleger handelt vernünftig und marktbezogen.**	**Der zu Unterreaktionen neigende sicherheitsbewusste Typ zaudert und handelt zögerlich.**
Bei Verlusten gerät er leicht in Panik und schreibt sie Fremdverschulden zu. Im Bestreben, schnell reich zu werden, überschätzt er die Chancen. Er ordnet Erfolge seiner Cleverness zu, neigt zu Leichtsinn und reagiert, um Verluste auszugleichen, oft waghalsig.	Bei Gewinnen reagiert er gelassen und verwirklicht sie nicht übereilt. Er beobachtet den Markt genau, begrenzt Verluste und handelt nicht aus dem Bauch heraus. Bezüglich Vermögensaufbau und Altersvorsorge plant er langfristig, setzt auf Qualität und streut möglichst breit.	Bei Misserfolg gerät er leicht in Panik. Sonst weicht er Entscheidungen eher aus. Er lässt selbst beste Chancen verstreichen, weil er zaghaft reagiert und sich zu wenig zutraut. Er realisiert schon kleine Gewinne aus Crashangst, verdrängt Verluste und sitzt sie zu lange aus.

Beispiel zur Warnung: Porsche spekulierte mit 56 Mrd. Euro und musste waghalsige Übernahmepläne begraben.

Zocker gibt es unter Privatanlegern und hart gesottenen Profis. *Auch die Führungsspitze der Konzerne ist vor riskanten Börsengeschäften keineswegs gefeit. 2007/2008 brachte der württembergische Sportwagenbauer Porsche das einmalige Kunststück fertig, mehr Gewinn als Umsatz zu erwirtschaften. Die Einnahmen aus den Optionstransaktionen spülten viel Geld in die Firmenkasse. Die noch heute klagenden Aktionäre feierten auf der HV 2008 in Stuttgart Firmenchef W. Wiedeking und Finanzchef H. Härter als Finanzgenies. Letztlich erging es dem Vorstand ebenso wie anderen Zockern: „Wie gewonnen – so zerronnen!" Als Beigabe Häme, Spott, Klagen und Rauswurf. Im April 2016 volle Genugtuung durch Freispruch „erster Klasse".*



Comicfigur Dagobert Duck

Illustration: Walt Disney Productions, EHAPA Verlag, aus: Sander/Kujawa, *Börseneinstieg Der Börsenführerschein* S. 104

Porsche spekulierte mit 56 Mrd. € an der Börse – eine höhere Summe als die Firmeneinnahmen in 10 Jahren. *Der Vorstand wollte mit dem Riesengewinn aus Derivatgeschäften die geplante und am Ende geplatzte Übernahme von VW absichern. Das zuvor gepachtete Glück nahm jedoch Reißaus. Der Motor begann zu stottern. Letztlich übernahm David nicht Goliath. VW aus Wolfsburg verleibte sich den frechen Sportwagenbauer ein. Quittung und Abstrafung für den Leichtsinn sahen schlimm aus: Beide Vorstände wurden ihrer Ämter enthoben. Etliche der zuvor so begeisterten Aktionäre schimpften und klagten – von darauf spezialisierten Anwaltskanzleien ermutigt. Ich klagte nicht, weil ich keinen Sündenbock brauche und eigenverantwortlich handle.*

5.13 Beizeiten umschichten und neu gewichten?

Die Frage: *„Wann ist es ratsam, Gewinne mitzunehmen?"* ist nicht so leicht zu beantworten, spielen doch bei der Beurteilung etliche Faktoren eine Rolle. Vielleicht wird das Geld dringend benötigt, um größere Anschaffungen zu tätigen oder besondere Chancen zu nutzen. Unerwartete Einnahmen und Ausgaben beeinflussen die Aktivitäten. Entscheidend für kluges Handeln ist die Kenntnis, wie sich Konjunktur, Wirtschaftswachstum, Firmenkennzahlen entwickeln und wie hoch die Rendite ist.

Ist das Platzen einer Spekulationsblase zu befürchten? Ziehen Störfaktoren auf, z. B. Terror-, Kriegs- oder Pandemiegefahr, wie sie einst BSE-Rinderwahnsinn, Vogelgrippe und die Ebola-Epidemie auslösten? Sprechen die Marktdaten für eine neuerliche Rallye? Wie überzeugend sind Umsatz- und Gewinnentwicklung, eigene Marke und Zukunftschancen? Was leistet das Management? Welche Signale sendet die Charttechnik? Wie hoch sind Börsenwert und Eigenkapitalquote?

Teilverkauf: Ohne Notlage veräußern Sie ab doppeltem Buchgewinn nur so viele Aktien, um Ihren Einstandspreis hereinzuholen. Der Restwert sollte über 1.000 € betragen. Diese Strategie ist gut für Ihre Nerven. Bei Fortdauer des Aufwärtstrends bleiben Sie im Boot, anstatt sich später über die verfrühte Gewinnmitnahme zu ärgern. Geht es mit dem Titel danach abwärts, hat sich Ihr Investment erst recht gelohnt.

Welche Erkenntnisse vermitteln diese 5 Börsensprüche?	
Wer zu spät erkennt den Trend, leicht in das Verderben rennt!	**Meide die gefährlichen Vier: Euphorie, Panik, Angst und Gier!**
Kein Fluch, sondern Segen: langfristig anlegen!	**Gewinne lass laufen! Im Verlust nicht ersaufen!**
Viel hin und her macht Taschen leer!	**Ein Crash ist gut für Leute mit Mut!**

Welche Nachteile drohen bei übertriebenem Umschichten?

- **Schichten Sie zu früh um, bleibt der erzielte Ertrag meist dürftig.**
- **Bei einer zu kleinen Aktienorder fressen die Gebühren den Gewinn auf.**
- **Die neuen Aktien entwickeln sich enttäuschend. Dass bei den bisherigen Glanzlichtern ein Kurseinbruch einsetzt, ist eher unwahrscheinlich.**
- **Lassen Sie sich nicht vom Herdentrieb und Bauchgefühl beeinflussen. Folgen Sie keineswegs unkritisch den Tipps gieriger Börsengurus.**

Wann sollten Sie als kompetenter Anleger umschichten?

- Sie erkennen, dass in bestimmten Branchen Aufwärtstrends einsetzen, wie Gesundheitswesen, Immobilien, Software mit Digitalisierung, Cloud, Big Data, KI. Andere Sparten stagnieren. Sie verkaufen einen Teil gut gelaufener Papiere, um fair bewertete chancenreiche Titel zu erwerben und von Leerverkäufen zu profitieren.
- Sie beurteilen das Marktgeschehen zutreffend, nutzen Informationsquellen sinnvoll, ziehen die richtigen Schlüsse, ergreifen rasch und zielsicher die Initiative.
- Sie brauchen das Geld für einen aussichtsreich erscheinenden Wert und schlagen zwei Fliegen mit einer Klappe: Gewinnmitnahme und Neuinvestment.

5.14 Wer kennt eine Firma besser als deren Chefs?

Das *Handelsblatt* informiert seine Leser alle zwei Wochen jeweils am Montag über die wichtigsten zulässigen Insidergeschäfte aus DAX, TecDAX, MDAX und SDAX.

Sie fragen sich vielleicht: *„Was nützt es mir zu wissen, ob und wann der Vorstand und der Aufsichtsrat mit Aktien vom eigenen Unternehmen handeln?“* Ein Blick auf diese Aktivitäten gilt als verlässliches Barometer für die Einschätzung. Niemand kennt den Betrieb und die Wachstums- und Ertragschancen so gut wie die Firmenspitze. Bei positiver Vorausschau wird kaum ein Unternehmenslenker große Positionen verkaufen, sondern Schwächephasen an der Börse für den Zukauf nutzen. Umgekehrt veräußert das Management öfter, wenn es schlecht um die AG steht. Bis Mai 2019 hinein überwogen die Käufe.

Bulle oder Bär?



Quelle: Der *Börsenführerschein*, S. 106

Jedoch dürfen solche Aktivitäten nie im direkten Zusammenhang mit einer kurz darauf folgenden verpflichtenden Ad-hoc-Meldung stehen. Wer sein Insiderwissen unfair und zum Schaden anderer ausnutzt, dem drohen harte Geld- oder Haftstrafen.

Das Finanzinstitut Fifam berechnet mit der Commerzbank das Insiderbarometer. Die Aktienorders vom Management gelten als aussagekräftig, wenn öfter gekauft oder verkauft wird. Vorstand und Aufsichtsrat lassen ihren Wissensvorsprung einfließen. Blasen Experten zum Ausstieg, handelt die Firmenspitze oft antizyklisch wie ich selbst.

Wann sollten Sie kaufen? Bei scharfer Korrektur und Crash bietet es sich an, den Bestand an eigenen Aktien aufzustocken, zumal die Konditionen oft günstig sind und die Führungsspitze verpflichtet ist, einen Teil ihrer Vergütung für den Aktienkauf einzusetzen. Es geht um hohe Summen. Da das *Handelsblatt* jeden zweiten Montag über solche Aktivitäten berichtet, kann es auch für Sie interessant sein, sich an den Käufen und Verkäufen der Entscheider zu orientieren.

Wann sollten Sie verkaufen? Veräußert die Führungsspitze im sechs- und siebenstelligen Bereich, sollten Sie möglichst die Gründe herausfinden und sich ebenfalls ganz oder teilweise von dem Titel trennen. Beim Modekonzern Gerry Weber, früher auffällig für regelmäßigen Zukauf, später für Verkauf, stieg ich aufgrund des Insiderbarometers komplett aus. Und dies war richtig. Mitunter sind auch private und sonstige Gründe wie Hochzeit, Erbansprüche, Stellenwechsel, Prozesskosten der Anlass.

5.15 Nachhaltige Geldanlage mit gutem Gewissen



Illustration: Henning Löhlein, aus: *Der Börsenführerschein*, S. 108

Einerseits mögen trotz des Nullzinsmonsters viele Bundesbürger keine Aktien und beäugen den Kapitalismus misstrauisch. Umgekehrt wissen die meisten Menschen, dass ihr Geld auf dem Sparbuch mit jedem Jahr an Wert verliert. Ihnen ist bewusst, dass wirtschaftliches Wachstum in führenden Volkswirtschaften wie Deutschland ohne Aktien als das Eigenkapital von Unternehmen undenkbar wäre. Es steigt der Wunsch, mit gutem Gewissen sein Geld anzulegen. Immer öfter wird gefragt: Wirtschaftet die AG nachhaltig, also umweltfreundlich im Kampf gegen den Klimawandel?

Sie müssen nicht befürchten, bei der Rendite schlechter abzuschneiden. Ganz im Gegenteil! Allein schon die Tatsache, dass nachhaltige Geldanlagen bereits 2018 in Deutschland mit 219 Milliarden Euro einen neuen Höchststand erzielten, zeigt, dass Sie mit ethischen Geldanlagen auf dem richtigen Weg sind. Dabei geht es nicht nur um den CO_2-Ausstoß, weniger Wasser- und Energieverbrauch, Tier- und Pflanzenwohl, eine umweltfreundliche Infrastruktur und Abfallverwertung. Auch gesellschaftliche Werte werden kritisch hinterfragt, z. B. faire Arbeitsbedingungen.

Nachhaltigkeit verträgt sich mit einem gewandelten Kapitalismusverständnis und ist als wichtiges Unternehmensziel für Anleger vorteilhaft. Mein umweltfreundliches Portfolio setzt sich aus internationalen Einzelaktien zusammen. Sie sollten hier eine Auswahl treffen, die den eigenen Vorlieben entspricht. Firmengründer haben zwar oft andere Probleme, als Umweltfreundlichkeit voranzutreiben. Doch der gestartete Nachhaltigkeitskurs kann zum Alleinstellungsmerkmal und Erfolgsgarant werden. Schließlich verlangen immer mehr Menschen, nicht nur junge Leute, Grüne und Umweltschützer, ein ganzheitlich nachhaltiges Unternehmenskonzept.

Hier geht es um handfeste Vorteile. Kein bloßes Gerede, sondern ein durch Taten untermauertes gutes Image. Kunden achten darauf, was hinter Produkt und Dienstleistung steckt. Investoren wollen mit gutem Gewissen anlegen und beteiligen sich eher an Firmen oder kaufen deren Aktien bei einem auf Nachhaltigkeit getrimmten Konzept. Mitarbeiter sind motivierter, wenn sie sich mit ihrem Unternehmen identifizieren. Sie wechseln seltener bei entspanntem Betriebsklima und dem Gefühl, im Kampf gegen die Erderwärmung mit all ihren gefährlichen Folgen beteiligt zu sein. Die enge Bindung zum Unternehmen verscheucht Wechselgedanken. Worauf zuerst geschaut wird, ist Sparen von Strom und Wasser, die Umstellung auf Ressourcen schonende Verpackungen, wozu auch kleinere Kartons und Verzicht auf Kunststofffolien gehören. Werden Räder und kleinere Dienstwagen angeboten, bei Ortsverkehr Elektroautos? Sofern es eine eigene Kantine gibt, sollte es gesunde Kost mit Wahlmöglichkeiten geben mit dem Grundtenor: weniger Fleisch, mehr Fisch, Gemüse, Salate aus der Region.

Es geht um Umweltschutz, um Bewahrung der natürlichen Regenerationsfähigkeit und um dauerhafte Bedürfnisbefriedigung, letztlich um ein intaktes Ökosystem. Nachhaltiger leben und wirtschaften betrifft nicht nur die Unternehmensziele, Geschäftsmodelle und Firmenkultur. Jeder Mensch kann seinen Beitrag leisten, wo immer es möglich erscheint. Nachhaltigkeit heißt, einen Kreislauf zu schaffen, der Umwelt, soziale und gesellschaftliche Leitrichtwerte auf Grundlage fairer Unternehmensführung zu verknüpfen weiß – immer mit Blick auf jüngere und künftige Generationen. Eine nachhaltige Unternehmensführung gründet auf drei Säulen: Ökonomie (Wirtschaftlichkeit), Ökologie (Umweltschutz) und Soziales (Gesellschaft, Mitarbeiterkultur). Ziel ist es, die Umwelt zu bewahren und begrenzte Ressourcen zu schonen.

Eine kluge Unternehmensstrategie bedeutet, die Gesellschaft vorantreiben, die Umwelt schützen und wirtschaftliche Werte schaffen. Wichtig ist ein gutes Verhältnis zu Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten. Einzubeziehen sind Regulierer, Finanzteilnehmer und andere Interessengruppen. Zu einer auf die Aktionäre zugeschnittenen Shareholder-Politik mit Ertragsmaximierung bekennen sich immer weniger Unternehmen. Die Interessen der Stakeholder gewinnen an Bedeutung. Auch Ihre Geldanlage kann dazu beitragen, Unternehmen zu unterstützen, die sich durch verantwortungsbewussten Umweltschutz für Menschen-, Tier- und Pflanzenwohl einsetzen und faire Arbeitsbedingungen schaffen. Steigende Aktienkäufe bei angesehenen Firmen führen zu höherem Kursgewinn. Vor allem Familienfirmen, die sich an ethischen Werten orientieren, schaffen sichere Arbeitsplätze. Erfreulich ist, dass sich Nachhaltigkeit rechnet und Anlagen in eine lebenswerte Zukunft zu mehr Rendite führen. In 200 Studien wurden Nachhaltigkeitsaktien zu 21 % positiv, 20 % neutral, 13 % gemischt, 1 % negativ beurteilt. In der Metastudie der Universität Oxford heißt es: *„Unternehmen, die verantwortungsvoll mit dem Thema Nachhaltigkeit umgehen, erwirtschaften über einen mittel- bis langfristigen Zeitraum höhere Gewinne und haben durchschnittlich weniger Risiko.“*

Eine kleine ETF-Auswahl mit umweltfreundlichen Aktien				
ETF, Name und Gesellschaft	**WKN**	**Kurs 8.5.19**	**52-Wochen-Hoch/Tief**	**Kursverlauf 1, 3, 5, 10 J.**
ComStage MSCI	**ETF 113**	73,00 €	74,00/57,65 €	**+13/+48/+63/+272%**
Tops: J&J/Apple/Microsoft, 253 Mio. €, Alter 10 J., Gebühr 0,25 %, ausschüttend				
Lyxor New Energy	**LYX 0CB**	23,35 €	24,60/18,50 €	**+20/+52/+63/+33 %**
Tops: Vestas/Murata/Aquity, 77 Mio. €, Alter 12 J., Gebühr 0,60 %, ausschüttend				
Lyxor World Water	**LYX 0CA**	37,85 €	38,80/29,05 €	**+12/+25/+77/+282%**
Tops: Geberit/Danaher/Pentair, 601 Mio. €, Alter 12 J., Geb. 0,60 %, ausschüttend				
UBS MSCI North	**A1J A1S**	103,4 €	106,7/84,35 €	**+12/+51/+63 %**/IPO
Tops: Procter & Gamble/Disney/Gilead, 923 Mio. €, 8 J., Gebühr 0,33 %, ausschütt.				
UBS MSCI World	**A1J A1R**	84,35 €	86,25/71,20 €	**+9/+32/+55 %**/IPO
Tops: Roche/Procter&Gamble/Disney, 841 Mio. €, 8 J., Geb. 0,25 %, ausschüttend				

Alle 90 Sekunden stirbt ein Kind an den Folgen des Wassermangels. Wasser zählt neben der Luftverschmutzung zu den wichtigsten Umweltthemen, die auch für Privatanleger zugänglich sind. In Wasser investieren 17 Investmentfonds, Tendenz steigend, mit einem Anlagevermögen von 10 Mrd. €. Im Schnitt wurden in einem halben Jahrzehnt jährlich 7,4 % Rendite erzielt. Zu den bekanntesten Wasseraktien zählen die drei Glanzlichter Danaher, American Water Works und XYLEM.

Internationale Aktien: Nachhaltigkeit, Demografiewandel				
Aktie/Unternehmen	**WKN**	**Kurs am 04.10.19**	**Hoch/Tief 1 Jahr €**	**Kursentwicklung 1, 3, 5, 10 Jahre**
Adidas	**A1E WWW**	268,75 €	296,8/178,2	**+26/+71/+64/+361 %**
DAX, Sportartikelhersteller: Sportschuhe aus im Meer versenkten Fischnetzen				
Allianz	**840 400**	208,10 €	219,0/170,5	**+8/+57/+63/+153 %**
DAX: globaler Marktführer Erstversicherung, Mitglied in Nachhaltigkeitsfonds				
Alphabet	**A14 Y6F**	1.078,2 €	1.159/863,1	**+36/+50/+63/+539 %**
Internetriese, Nasdaq 100, Suchmaschine: Mitglied in Nachhaltigkeitsfonds				
Carl Zeiss Me.	**531 370**	107,50 €	111,0/57,50	**+47/+210/+378/+884%**
TecDAX/MDAX/DAXplus Family 30: demografischer Wandel, Augenheilkunde				

Coloplast	**A1K AGC**	108,65 €	113,9/78,05	**+18/+52/+58/+846 %**
Dänemark, Pharmakonzern: Demografiewandel, Mitglied Nachhaltigkeitsfonds				
Contact E.	**922 214**	4,95 €	5,25/3,15 €	**+45/+50/+33/+82 %**
Neuseeland, Branche Energiedienstleistung: Mitglied in Nachhaltigkeitsfonds				
Dt. Telekom	**555 750**	15,20 €	15,80/13,80	**+9/+3/+28/+66 %**
DAX: nachhaltige Telekommunikation, G5-Lizenz, deutscher Umweltpreis 2017				
Geberit	**A0M QWG**	407,40 €	416,9/315,0	**+7/+10/+72 %**/IPO
Schweiz: globaler Anbieter von Sanitätstechnik für Neubauten und Sanierung				
Microsoft	**870 747**	122,05 €	128,8/84,60	**+17/+134/+194/+440%**
Dow Jones/Nasdaq: Marktführer PC-Software, Mitglied in Nachhaltigkeitsfonds				
MOWI ASA	**924 848**	20,60 €	23,30/18,05	**-1/+29/+96/+329 %-**
Norwegen: ein führendes Fischzuchtunternehmen für Lachs & Meeresfrüchte				
Munich Re	**843 002**	232,50 €	238,6/181,3	**+21/+41/+51/+110 %**
DAX: Weltmarktführer Rückversicherungen, in Nachhaltigkeitsfonds vertreten				
Novo Nordisk	**A1X A8R**	45,85 €	49,05/35,50	**+13/+25/+22/+443 %**
Dänemark: große Erfahrung bei Diabetes mit Insulin und Wachstumshormonen				
Orsted	**A0N BLH**	82,20 €	91,70/53,65	**+41/+126 %**/IPO
Dänemark: Unternehmensgruppe für Wind-, Bioenergie und Energielösungen				
Roche Holding	**855 167**	250,00 €	255,0/201,2	**+20/+16/+3/+65 %**
Schweiz, Stoxx 50: Pharmazeutika Diagnostik/Therapie, hohe Dividende				
Symrise	**SYM 999**	85,75 €	90,25/64,45	**+5/+30/+102/+591 %**
MDAX/DAXplus Family: Duft-/Geschmacksstoffe, Nachhaltigkeitspreis 2017/18				
Tomra Systems	**872 535**	23,15 €	31,25/18,20	**-1/+112/+274/+624 %**
Norwegen: automatische Sortier- und Sammelanlagensysteme Pfandflaschen				
UPM Kymmene	**881 026**	26,40 €	33,40/21,75	**-21/+40/+138 %**/IPO
Finnland: Europas größtes Industrieunternehmen für Holz- und Papierprodukte				
Visa	**A0N C7B**	86,45 €	90,00/64,45	**+21/+113/+272/+1250**
Dow Jones: Zahlungs- und Kreditkartensysteme, Mitglied Nachhaltigkeitsfonds				
VARTA	**A0T GJ5**	87,50 €	94,80/24,30	**+204 %/IPO**
MDAX: Knopfzellen Hörgeräte, aufladbare Mikrozellen, kabelloses Musikhören				

5.16 Wie Millionäre anlegen: Nützlich für Sie?

Viele Bundesbürger interessieren sich für Strategien, Lebensführung und Einkünfte von Millionären und Milliardären. In Deutschland leben 1,2 Millionen Superreiche. Die Zahl steigt, denn viel Geld schafft neues Geld. **Zum Vergleich:** Geld schießt zwar keine Tore. Aber ohne Geld fehlt es an der Qualität, ganz oben mitzumischen. Wohlhabende Familien erhöhen ihren Reichtum meist über mehrere Generationen hinweg. Was fasziniert am Millionärsdasein? Ist es der Zugriff auf Statussymbole, der Traum, sich jeden Luxus leisten zu können? Beäugt, bewundert und beneidet? Für mich gilt: Wohlstand ja, aber kein faules Leben in Saus und Braus. Von den Erfolgsrezepten bekannter Dynastien lässt sich etwas abschauen.

Grundregeln für Wohlstand – Superreichen abgeschaut		
❶	**Krisen aussitzen**	Börsenneulinge werfen im Crash oft alle Aktien in den Markt und steigen, falls überhaupt, erst bei Erholung wieder ein. Erfolgreiche Wohlhabende verlieren nur selten die Nerven.
❷	**breit gestreut – nie bereut**	Superreiche streuen bei Einzelaktien nach Indizes, Ländern, Börsenwert und zeitlich und mischen Themenfonds mit passiven ETFs. Betongold gilt als sichere Vermögensanlage.
❸	**hoherWertpapieranteil**	Sichere Staatsanleihen wie 10-jährige Bundesanleihen werden mit Strafzinsen belastet. Neben hohem Wertpapieranteil wird zunehmend in zukunftsfähige Firmenbeteiligungen investiert.
❹	**kein schnelles Rein/Raus**	Experten rechnen oft aus, wie hoch die Kursgewinne sind, wenn ein Anleger die 10 besten Börsentage im Jahr nutzt oder versäumt. Superreiche sind großteils durchgängig investiert.
❸	**nicht nur „Heimatliebedepot DAX“**	Geht es um Nebenwerte-Einzelaktien, bieten sich die deutschen Indizes MDAX, TecDAX, SDAX und DAXplus Family an. Hinzu kommen globale Blue Chips, fair bewertete Dividenden-Aristokraten sowie renditestarke Aktienfonds und ETFs.
❻	**Langzeitstrategie**	Die meisten Millionäre setzen auf langfristig ausgewogene Anlagestrategien mit Blick auf verlässliche, hohe Dividenden.
❷	**sich nicht verschulden**	Erfolgreiche Dynastien leben weder über ihre Verhältnisse, noch gefährden sie ihren Reichtum durch leichtsinnige Verschuldung. Dies muss auch für jeden Anleger gelten.
❽	**kein Panikausverkauf**	Millionäre lassen sich vom Gefühlsüberschwang und Herdentrieb kaum hinreißen. Es gilt mein Börsenspruch: ***„Meide die gefährlichen Vier: Euphorie, Panik, Angst und Gier!“***

5.17 Hund und Katze als Familienmitglieder: Dazu einige Aktien

Hund und Katze werden von vielen Zeitgenossen im In- und Ausland genauso geliebt und verwöhnt wie Kinder und genießen den Status als Familienmitglied oder „bester Freund des Menschen".

Hund und Katze erfahren heutzutage oft ebenso viel Fürsorge und Zuwendung, wie es für den eigenen Nachwuchs zu wünschen ist. Ausbildung und Erziehung sind hier inbegriffen, zu der beim Hund eine gute Hundeschule gehört. Ist Ehrgeiz im Spiel, kommt womöglich die Teilnahme an Schönheits- und Leistungswettbewerben hinzu. Besonders befähigte Hunde können bei der Polizei als Diensthund Karriere machen.

Bevor ein solcher Wunsch verwirklicht wird, ist die Kostenfrage zu klären. Ein Hundeleben im Schnitt von 12 Jahren kann mit 20.000 bis 40.000 Euro und darüber zu Buche schlagen. Grundausstattung, Futter, Tierarzt, Steuer, Versicherung, Zubehör, vielleicht auch gelegentlich Hundesitter und Hundehotel. Katzen sind einfacher zu halten und kosten weniger. Aber ein paar Tausender an Ausgaben kommen im Laufe der Jahre auch zusammen – mögliche Schäden in der Wohnung durch Zerkratzen von Mobiliar oder Teppichen noch ausgeklammert.

Allein im Jahr 2018 haben die Amerikaner über 70 Milliarden Dollar für ihre Heimtiere ausgegeben. Weltweit dürften es weit mehr als 100 Milliarden Dollar sein. Der Haustiermarkt dürfte alljährlich um rund fünf Prozent wachsen und bereits 2025 mehr als 200 Milliarden Euro erreichen. In den USA soll es rund 180 Millionen Hunde und Katzen geben. Schon deshalb siedeln sich in den Metropolen auch gleich die unterschiedlichsten Anbieter und Lokalitäten für „den besten Freund des Menschen" an. Ein Tag in einem guten Hundehotel kann durchaus 50 bis 100 Euro kosten.

Da ist es wichtig, ja nicht spontan, aus dem Bauchgefühl heraus, emotionale Entscheidungen z. B. vor dem Kindergeburtstag oder Weihnachtsfest zu treffen, die vielleicht schon bald zu bereuen sind. Damit dies nicht geschieht, klären Sie mit kühlem Kopf die wesentlichen Sachverhalte ab. Besprechen Sie Ihr Vorhaben im „Familienrat". Als Alleinlebende können Sie durchaus eine Katze halten. Bei Hunden sind Schwierigkeiten vorprogrammiert. Vor allem älteren Menschen mit gesundheitlichen Problemen, die bei Schnee und Eisglätte kaum aus dem Haus kommen, stellt sich häufig die Frage: *„Wer führt meinen Hund aus? Kann ich das finanziell verkraften?"* In mehrköpfigen Familien ist gewöhnlich immer jemand da, der sich notfalls kümmert.

Egal, wie Sie sich entscheiden. Es gibt Aktien, die nicht nur für Tierfreunde, Hunde- und Katzenhalter interessant sein können:

Internationale Aktien für Heimtierbedarf und Tiermedizin				
Aktie/ Firma	**WKN**	**Kurs 21.6.19**	**Hoch/Tief 1 Jahr €**	**Kursverlauf 1, 3, 5, 10 Jahre**
IDEXX Labs	**888 210**	239,65 €	243,7/156,5	**+25/+214/+409/+1.120 %**
Der Nasdaq-Konzern vertreibt Tiermedizinprodukte und Labordienstleistungen.				
Nestlé	**A0Q 4DC**	91,25 €	92,05/63,80	**+42/+41/+60/+160 %**
Der Schweizer Konsumgüterkonzern erzielt mit Tiernahrung 10 % Umsatzanteil.				
Pets at Ho.	**A1X FE7**	2,05 €	2,15/1,20	**+47/-35/-20 %**/IPO
Ein englischer Haustierbedarfshändler mit Hundeservice und Tierpflegesalons.				
Zoetis	**A1K BYX**	99,25 €	102,6/70,70	**+34/+142/+321 %**/IPO
Das wohl weltweit größte US-Tiergesundheitsunternehmen, von Pfizer stammend.				
Zooplus	**511 170**	125,00 €	175,0/90,70	**-25/-2/+154/+877 %**
Der SDAX-Internethändler ist in 30 Ländern mit 8.000 Heimtierprodukten aktiv.				

Was ist zu bedenken, bevor das neue Familienmitglied einzieht?

Erlaubt Ihr Geldbeutel überhaupt den Besitz von Hund oder die Katze? Lassen Sie sich genau beraten, mit welchen einmaligen und laufenden Kosten zu rechnen ist.

Lassen Ihre Wohnverhältnisse grundsätzlich eine Hundehaltung zu? Ideal sind Eigenheim mit Garten, problematisch ein Mietverhältnis, wobei vorher abzuklären ist, ob Ihr Mietvertrag, die Raumverhältnisse und das Umfeld dies überhaupt zulassen.

Wer ist verantwortlich? Tauglich ist das Modell „Familienhund". Alleinlebende haben abzuklären, wer sich um den Hund im Urlaub, bei Krankheit usw. kümmert.

Lassen Sie sich nicht von Gefühlen wie *„och, wie niedlich"* hinreißen. Bald ist der Hund ausgewachsen. Was dann? Es geht um Gewicht, Körpergröße, Platz usw.

Welche Erwartung haben Sie? Was können Sie ihm bieten? Wollen Sie einen sportlichen Jagdhund, der herumlaufen will, oder eher einen ruhigen, friedlichen Vierbeiner?

Wie viel Zeit haben Sie im Schnitt pro Tag, in der Woche für Ihren Hund? Gibt es Ärger mit Partner oder Partnerin? Bei Katzen sind allergische Reaktionen möglich. Bei einem Welpen müssen Sie anfangs unendlich viel Zeit, Mühe und Geduld aufbringen.

Wer kommt als Händler in Betracht? Ein Züchter? Oder darf es auch das örtliche Tierheim sein? Gibt es eine Probezeit mit Rückgaberecht, falls Sie merken, dass „Ihr bester Freund" doch nicht so richtig zu Ihnen passt und umgekehrt auch nicht?

Testbogen ❹ zur Prüfungsvorbereitung

Nr.	Aufgabenstellung											Punkte
1	**Börsenrätsel: Setzen Sie die fehlenden Buchstaben ein. Das aus elf Anfangsbuchstaben zu bildende Lösungswort gehört zur Börse.**											11 [ ]
1.1	Aktienart											1 [ ]
1.2	Wachstumsaktien											1 [ ]
1.3	Aktienexperten											1 [ ]
1.4	Echtzeit, z. B. bei Aktienkursen											1 [ ]
1.5	Aktienindex											1 [ ]
1.6	boomende Konjunktur/Börse											1 [ ]
1.7	alte Industriewirtschaft											1 [ ]
1.8	Flüssigkeit (finanziell)											1 [ ]
1.9	Gewinnausschüttung											1 [ ]
1.10	Anlageform „gutes Gewissen“											1 [ ]
1.11	Qualitätsbeurteilung (Fonds)											1 [ ]

Nr.	Aufgabenstellung	Ja	Nein	Punkte
2	**Wissenstest: Was stimmt? Was ist falsch? Kreuz!**			13 [ ]
2.1	„Aus dem Bauch“, emotionell handeln ist richtig.			1 [ ]
2.2	Die Tipps völlig unbekannter Analyseinstitute befolgen.			1 [ ]
2.3	Fundiertes Börsenwissen schützt auch vor Manipulation.			1 [ ]
2.4	Eine einzige Infoquelle reicht für Aktienkauf/-verkauf aus.			1 [ ]
2.5	Stimmt oft: Gier frisst Hirn, und Panik tötet den Verstand.			1 [ ]
2.6	Die Neuordnung der deutschen Indizes betraf auch SCALE.			1 [ ]
2.7	Der SDAX mit 70 Titeln enthält auch alle TecDAX-Aktien.			1 [ ]
2.8	Prime Standard: DAX, MDAX, TecDAX, SDAX, DivDAX.			1 [ ]
2.9	Ethikaktienfonds können bezüglich Rendite mithalten.			1 [ ]
2.10	Defensivstrategie: Gleichgewichtung Value-/Growth-Aktien.			1 [ ]
2.11	Antizyklisches Handeln taugt nur für Spekulanten/Zocker.			1 [ ]
2.12	Penny Stocks: beliebte Spielwiese für Spekulanten/Zocker.			1 [ ]
2.13	Squeeze out: Herausdrängen der Mehrheitsaktionäre.			1 [ ]

Nr.	Aufgabenstellung	Nr.	Punkte
3	**Zuordnungstest: Welche Aussagen treffen zu?**		8 [ ]
3.1	**Risikofreudiger Anleger:** 1) Nur Value-Aktien. 2) „Heimatliebe“-Depot. 3) Antizyklisches Handeln. 4) Auch TecDAX. 5) Biotech-Aktien. 6) Kein Nasdaq. 7) Auch Auslandsaktien. 8) Nur ETF für große Indizes wie Dow Jones und DAX.	Nr.	4 [ ]
3.2	**Kursrallye in Sicht:** 1) Gute Quartalszahlen. 2) Inflationsrate steigt. 3) Hohe Bewertungen. 4) Konjunkturüberhitzung droht. 5) Leitzins bleibt niedrig. 6) Umsatzwachstum ohne Gewinn. 7) Hohe Exportquote. 8) Neue Rückkaufprogramme.	Nr.	4 [ ]
	Zwischenstand **(Lösung: S. 315/316)**		**32** [ ]

	Testbogen ❹ (Fortsetzung) Übertrag		32 [ ]
	Zuordnungstest: Suchen Sie treffende Gründe bzw. Aussagen, die für einen Aktienkauf sprechen.	**Nr. eintragen**	**Punkte 12 [ ]**
	1) Analystenkursziel erreicht. 2) Unterbewertung. 3) Hohes KGV Branchenvergleich. 4) Gewinnwarnung. 5) Noch keine Bodenbildung. 6) Turnaround-Story. 7) Marktführer. 8) Starke Marke. 9) Kurs sinkt seit einiger Zeit. 10) Hohe Dividende. 11) Indexaufstieg nahe. 12) Aktiensplit. 13) Reverse Split. 14) Seriöse Bilanzierung. 15) Bieterfirma bei Übernahme. 16) Spitzenmanagement. 17) Hohes Fremdkapital. 18) Übernahmekandidat. 19) Tiefes Rating. 20) Erfolge klinische Phase III. 21) Neue Märkte Ostasien. 22) Sparmaßnahme: Dividendenkürzung.	**Nr.**	**2** [ ] **2** [ ] **2** [ ] **2** [ ] **2** [ ] **2** [ ]
	Zuordnungstest: Nennen Sie alle Aussagen, die zu einer vernünftigen Strategie passen bzw. stimmen.	**Nr. eintragen**	**10 [ ]**
	1) Entscheidend ist die Risikoneigung. 2) Strategie ist der Marktlage anzupassen. 3) Kleine Gewinnmitnahmen und Aussitzen der Verluste. 4) Vorsicht: Nicht Bauchgefühl vertrauen. 5) Cost-Average-Effekt nur beim Sparplan nutzbar. 6) Bei zu kleiner Order frisst Gebühr Gewinn auf. 7) Diversifikation senkt Risiko. 8) Prozyklisch: The trend is your friend. 9) Konjunktur: **U** markiert Double-Dip. 10) Deflation: gut für die Börse. 11) Chancenreich: antizyklisches Handeln. 12) Einstandspreis entscheidend für Kauf/Verkauf. 13) Chancenreich: Herdentrieb folgen. 14) Value schlecht im Seitwärtstrend. 15) Bei Konjunkturaufschwung: Growth. 16) Richtig: „Sell in May and go away." 17) Verborgene Perlen in Small-Cap-Indizes. 18) Mit Penny Stocks nur Miniverlust möglich. 19) Verkauf bei Rückkaufprogramm. 20) Ethikaktien: weniger Rendite. 21) Hohe Eigenkapitalquote.	**Nr.**	**1** [ ] **1** [ ] **1** [ ] **1** [ ] **1** [ ] **1** [ ] **1** [ ] **1** [ ] **1** [ ] **1** [ ]
	A sucht B: Bilden Sie die passenden Wortpaare.	**A/B**	**8 [ ]**
	A1) Defensivstrategie. A2) Offensivstrategie. A3) Antizyklisch handeln. A4) Deutsches Aktieninstitut. A5) Bodenbildung. A6) Small-Cap-Index. A7) DAXplus Family Index. A8) Kurs-Gewinn-Verhältnis. A9) Deflation. A10) Kapitalschnitt. A11) Cost-Average-Effekt. A12) Massenphänomen: „Gier …!" A13) Umwelt-, Sozial- und Kulturverträglichkeit. A14) Ersatz für Entry Standard. A15) Squeeze-out. A16) Diversifikation.	**A1/B** **A2/B** **A3/B** **A4/B** **A5/B** **A6/B** **A7/B** **A8/B** **A9/B**	**0,5** [ ] **0,5** [ ] **0,5** [ ] **0,5** [ ] **0,5** [ ] **0,5** [ ] **0,5** [ ] **0,5** [ ] **0,5** [ ]
	B1) Reverse Split. B2) Konjunktur: Buchstabensymbol **L**. B3) SDAX. B4) Streuung. B5) Value-Aktien. B6) Ethikfonds. B7) „**...** frisst Hirn." B8) DAI. B9) Turnaround. B10) KGV. B11) SCALE. B12) Herausdrängen der Minderheitsaktionäre. B13) Großer Nutzungseffekt bei Sparplan. B14) Gegen Trend und Herdentrieb. B15) Familienfirmen. B16) Growth-Aktien.	**A10/B** **A11/B** **A12/B** **A13/B** **A14/B** **A15/B** **A16/B**	**0,5** [ ] **0,5** [ ] **0,5** [ ] **0,5** [ ] **0,5** [ ] **0,5** [ ] **0,5** [ ]
Auswertung: 59–62 Punkte: sehr gut, 55–58 Punkte: gut, 50–54 Punkte: befriedigend, 45–49 Punkte: ausreichend **(Lösung: S. 315/316)**			**62 [ ]**

6 Einführung in die Fundamentalanalyse



Quelle: Henning Löhlein, *Der Börsenführerschein*, S. 115

„Die größte aller Begabungen ist die Kraft, den wahren Wert der Dinge zu erkennen." Die fundamentale Analyse versucht, den Wert eines Unternehmens und seiner Aktien zutreffend zu ermitteln. Die Charttechnik leitet dagegen aus den Verhaltensmustern der Vergangenheit künftige Entwicklungen ab. Unvorhergesehene Ereignisse – der Autor Nassim Taleb spricht von „schwarzen Schwänen" – erschweren die Bewertung, bieten aber auch die Chance, aus Fehlern zu lernen.

Für die „Theorie der begründeten Annahmen" reicht im Börsensektor seit dem Desaster am Neuen Markt eine fantasievolle Story nicht mehr aus. Zu schmerzhaft für Anleger sind die Erfahrungen mit unseriösen Unternehmen, die mit Luftschlössern Wachstumsprognosen ohne Wirklichkeitsbezug aufbauten. Börsenunreife Garagenklitschen griffen zur Schaumschlägerei, um von schlechter Marktstellung, geringer Eigenkapitaldecke, hoher Verschuldung, fehlenden Alleinstellungsmerkmalen, mangelnder Professionalität und ausbleibenden Gewinnen abzulenken. Immerhin verringert sich die Zahl der Gurus, die Börsentrends anhand von Sternbildern, Mondphasen, Glaskugeln, Kaffeesatz, Kartenlegen und anderem Schnickschnack vorherzusagen versuchen.

Ausgewiesene Experten sind gefragt, die sich auf Handfestes – die Fundamentalanalyse und Charttechnik – berufen. Das Misstrauen wächst, wenn rote Zahlen als Anzeichen für immenses Wachstum gelten und Marke, Alleinstellungsmerkmale, Management und Erträge an den Rand drücken. Ich denke, auch Sie wünschen harte Fakten, überprüfbare Daten, exakte Einschätzungen, bevor Sie investieren.

Konstruktive Kritik wird auch bei Neuemissionen sichtbar. Es wird nicht mehr blindlings, sondern dann gezeichnet, wenn die Bewertung fair erscheint, das Management überzeugt und das Geld aus dem Börsengang nicht nur in die Taschen der Altaktionäre wandert. Das neue Eigenkapital soll helfen, die Marktstellung auszubauen, die Forschung voranzutreiben, um künftig mehr Umsatz und Gewinn zu erwirtschaften.

Worauf gründet die Fundamentalanalyse? Um den fairen Wert einer Aktie verlässlich zu ermitteln, werden die Vergangenheit, die derzeitige Marktlage und die Zukunftsaussichten untersucht und negative wie positive Faktoren beleuchtet. Wichtige Kennziffern erleichtern die Einschätzung. Die **Branchenanalyse** erforscht die Einflussfaktoren auf vergleichbare Unternehmen. Die **Globalanalyse** untersucht die Wirtschaftsentwicklung hierzulande und in anderen Regionen. Die Fundamentalanalyse will den tatsächlichen Wert einer Aktie ermitteln, gestützt auf eine möglichst genaue **Einzelanalyse**.

Merkmalbeschreibung: Fundamentalanalyse	
Global-analyse	Einschätzungen der Konjunktur im Heimatland, in Euroland, Asien, Amerika usw.; Untersuchung der Wirtschafts-, Sozial- und Steuerpolitik. Ölpreis, Währungseinflüsse, Wechselkurse, vor allem das Verhältnis von Euro, Dollar und Yen, Naturkatastrophen, Ausbruch von Seuchen usw. Politische Ereignisse wie die US-Präsidenten- oder Bundestagswahl, aber auch weltweite Konflikte, Krisen, Kriege, Terrorakte, Sanktionen. Zinspolitik: Bei sinkendem Leitzinsatz winkt ein Kursanstieg. Bei steigenden Zinsen ist ein Kursrückgang wahrscheinlich. Neues Kriterium: Strafzölle/Sanktionen seitens US-Präsident Trump.
Branchen-analyse	Folgen einer anziehenden oder sich abschwächenden Konjunktur auf die Branche, der die Firma angehört. Auswirkungen von Rohstoffpreisen, Arbeitszeitregelungen, Streiks und Lohnerhöhungen, Steuer- und Zinspolitik, einem schwachen oder starken Euro gegenüber dem Dollar.
Einzel-analyse	**Gründliche Prüfung mit Blick auf wichtige Kennziffern** **Das Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) gilt als wichtigste Kennziffer.** Es zeigt, mit welch Vielfachem des Jahresgewinns eine Aktie gehandelt wird. **Formel:** Das KGV ergibt sich aus aktuellem Börsenkurs geteilt durch den geschätzten Gewinn je Aktie für das nächste Jahr. Je geringer das KGV im Branchenvergleich ist, umso preiswerter erscheint die Aktie. **Der Substanzwert bzw. das Kurs-Buchwert-Verhältnis gibt Hinweise auf das Eigenkapital.** Beim KBV interessiert der Buchwert, also der materielle Unternehmenswert wie Gebäude, Anlagen, Fuhrpark, Patente.

Einzel-analyse (Forts.)

Liegen Kurs- und Buchwert nahe beieinander, ist die Bewertung angemessen. Übersteigt der Buchwert den Kurs, ist die Aktie eher unterbewertet. Beim KBV steht möglichst eine Null oder Eins vorm Komma.

Das Kurs-Cashflow-Verhältnis schätzt die Finanz- und Ertragskraft ein. Der Cashflow besteht aus dem Jahresüberschuss, den Abschreibungen, Rückstellungen sowie Steuern auf Einkommen und Ertrag.

Dividendenrendite. Die Formel lautet: Ausschüttung multipliziert mit Hundert dividiert durch den Kurs. **Wichtige Fragen:** Steigt die Dividende verlässlich? Wird der Kurs durch hohe Ausschüttungen abgesichert?

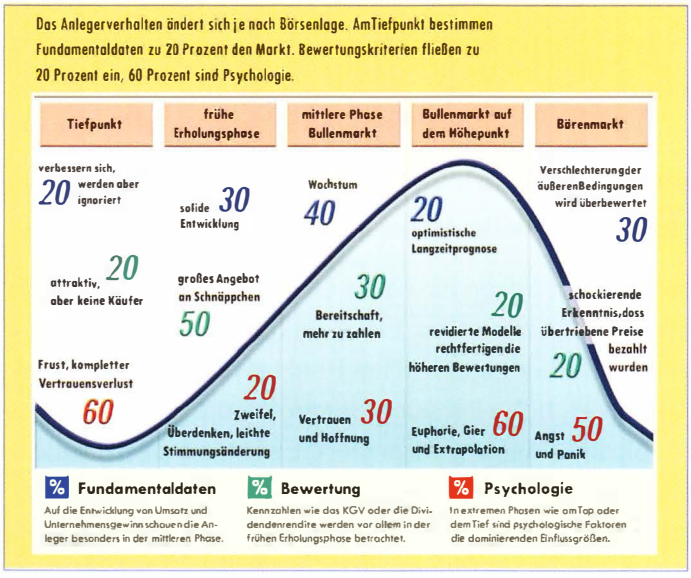
EBIT (Gewinn vor Steuern/Zinsen) und **EBITDA** (Gewinn vor Steuern, Zinsen, Abschreibungen); Rechnungslegung im Prime Standard nach US-GAAP oder IFRS. Im Freiverkehr ist die HGB-Bilanzierung erlaubt.

Beschreibung der Geschäftstätigkeit. Einschätzung von Management, Marketing und Unternehmenspolitik, Firmenkultur, Shareholder Value.

Untersuchung Historie: lange Börsengeschichte oder Neuling?

Beurteilung der Chancen sowie Umsatz- und Gewinnentwicklung. Werden rote oder schwarze Zahlen geschrieben? Ist dies ein Zukunftsmarkt, angetrieben durch globalen und demografischen Wandel?

Fundamentaldaten und Psychologie



Quelle: *BÖRSE ONLINE*, *Börsenführerschein*, S. 117

Die Anhänger der Fundamentalanalyse vertrauen vor allem darauf, dass der Markt den tatsächlichen Wert einer Aktie ziemlich genau widerspiegelt. Sie sollten sich von Störfeuern an der Börse nicht aus der Ruhe bringen lassen. Ihre Zuversicht gründet auf der Annahme, dass der Markt langfristig zu zwei Dritteln auf Logik und nur zu einem Drittel auf der Psychologie beruht. Börsenpsychologen billigen den Massenphänomenen wie insbesondere dem Herdentrieb weitaus mehr Einfluss zu.

7 Das Aktienauswahl-Punktesystem

Mein Punktesystem stellt sich Ihnen vor

Ich habe für Sie ein praktisches Punktesystem entwickelt, um eigene Kaufplanungen zu erleichtern. Entscheidende Kennziffern gewichte ich doppelt gegenüber den weniger wichtigen Daten. Sie selbst vergeben jeweils einen Punkt bis zu drei Punkten. Stehen mehrere Aktien auf Ihrer Beobachtungsliste, entscheiden Sie sich für den Punktesieger. Dieses System habe ich schon früher entwickelt, um mit meinen Kindern eine demokratische Auswahl des Urlaubszieles zu ermöglichen oder die persönlich am besten passende Depotbank unter den Discountbrokern aufzuspüren. Aktuell wird das Aktienauswahl-Punktesystem nachgeahmt und manches verfälscht. Gleiches gilt für meine Erfindung **„Der Börsenführerschein".** Was wird heute nicht alles unter diesem nur für meinen Buchtitel geschützten Namen angeboten!

Wie gehen Sie mit dem Aktien-Punktesystem am besten um?

Das von mir entwickelte Punktesystem lässt sich am besten nutzen, wenn Sie wichtige Kennzahlen einbeziehen. Dafür bietet sich die Datenbank von ***BÖRSE ONLINE*** an. Vorteilhaft sind ein niedriges **KGV** im Branchenvergleich, ein möglichst hoher **Buchwert** gegenüber dem aktuellen Kurs, ein günstiges Kurs-Buchwert-Verhältnis **KBV** mit einer Null oder Eins vor dem Komma und ein niedriges Kurs-Cashflow-Verhältnis **KCV**. Wünschenswert sind eine hohe Dividendenrendite und Eigenkapitalquote, ein steigendes Ergebnis sowie positive Analysteneinstufungen. Niemals darf eine Finanzzahl allein den Ausschlag geben. Es kommt auf die Gesamtsicht an. Chancenreich sind die Aktien von AGs, bei denen der Firmenwert über dem Aktienkurs liegt.

Wieso bietet das Punktesystem Spielräume, innovativ zu sein, etwas zu verändern, eigene Vorstellungen einzubringen?

Orientieren Sie sich am umseitigen Modell. Nutzen Sie es als Grundmuster, und wandeln Sie es nach eigenen Vorstellungen ab. Die Liste muss, damit sie übersichtlich bleibt, auf eine A4-Seite passen. Danach sollten Sie Ihr persönliches Punktesystem vorrätig ausdrucken oder kopieren. Dieses Verfahren habe ich auch Studenten der EBZ Business School in Bochum bei einer ganztägigen Vorlesung vorgestellt. Es ist denkbar, dass Sie bezüglich Gewichtung andere Ansichten haben und die Zeilenzahl verändern wollen. Interessant ist, dass andere Autoren meine Idee aufgreifen und eigene Punktesysteme entwickeln. Es ist aber viel zu kompliziert, ein KGV über einen Zeitraum von 5 Jahren zu ermitteln und als Obergrenze 12 zu nennen. Für Autobauer mag dies angemessen sein, für Biotech, Software, Internet, KI wäre es zu niedrig.

Das innovative Punktesystem für Ihre Aktienauswahl					
Bewertungsfaktor	**0 P.**	**1 P.**	**2 P.**	**3 P.**	Punktzahl
Doppelte Gewichtung: Jeder Punkt zählt hier zweifach.					
Kurs-Gewinn-Verhältnis					
Börsensegment/Index					
Hoch/Tief 52 Wochen					
Portfoliostreuung					
Eigenkapital/Schulden					
Buchwert oder KBV					
Dividendenrendite					
Umsatz und Ertrag					
Nachhaltigkeit/Ethik					
Value, Substanzkraft					
Growth, Wachstum					
Technische Analyse					
Zwischensumme					
Bewertungsfaktor	**0 P.**	**1 P.**	**2 P.**	**3 P.**	Punktzahl
Normale Gewichtung: Alle Ergebnisse zählen nur einfach.					
Geschäftsmodell					
Marktstellung/Wettbewerb					
Exportquote weltweit					
Bekanntheitsgrad/Ruf					
Nachrichten/Kommunikat.					
Sympathie/Standards					
Internationalität					
Analysen/Rating					
Zwischensumme					
Endergebnis					

Kreative Umwandlung: Das Aktienauswahl-Punktesystem					
Bewertungsfaktor	**0 P.**	**1 P.**	**2 P.**	**3 P.**	Punktzahl
Dreifache Gewichtung: Jeder Punkt zählt hier dreifach.					
Kurs-Gewinn-Verhältnis					
Börsensegment/Index					
Portfoliostreuung					
Dividendenrendite					
Ergebnisentwicklung					
52-Wochen-Hoch/Tief					
Zwischensumme					
Doppelte Gewichtung: Jeder Punkt zählt hier zweifach.					
Kursentwicklung 3 Jahre					
Eigenkapital oder KCV					
G+V und Bilanz					
Value, Substanzkraft					
Growth, Wachstum					
Marke, Bekanntheitsgrad					
Marktkapitalisierung					
Investitionen in F&E					
Digitalisierung/Industrie 4.0					
Zwischensumme					
Normale Gewichtung: Alle Ergebnisse zählen nur einfach.					
Geschäftsmodell					
Buchwert oder KBV					
Ethik, Firmenkultur					
Analysen, Rating/Ranking					
Internationalität					
Handelbarkeit					
Zwischensumme					
Endergebnis					

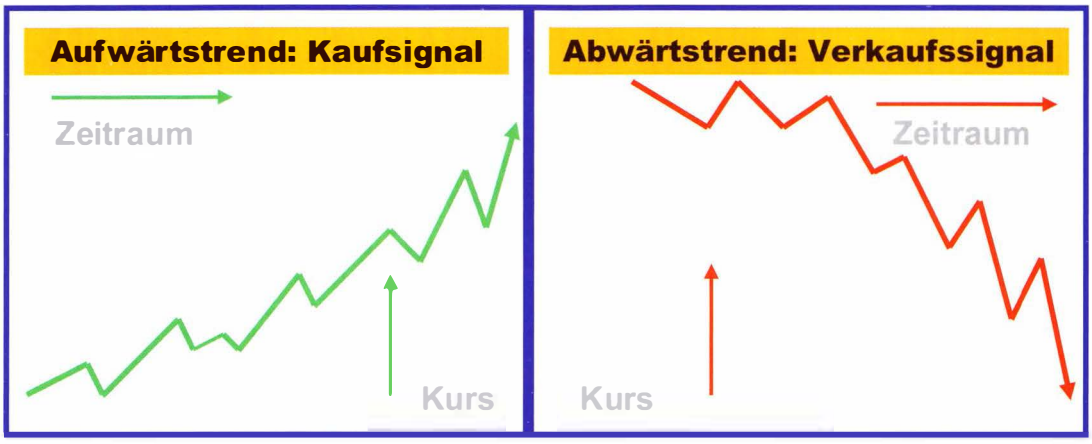
Ein Blick auf die Börsenbarometer erleichtert Entscheidungen. Weshalb nicht in Familienfirmen vom DAXplus Family 30, in den erfolgreichen TecDAX und Nasdaq 100, den reformierten MDAX und SDAX oder den Russland-Index investieren, wenn die Kursentwicklungen besser sind als beim deutschen Leitindex DAX?

Globale Indexübersicht November 2019: Punkte & Kurse				
Index/Börsen-Barometer	**WKN**	**Kurs am 01.11.19**	**Kursverlauf 1, 3, 5, 10 Jahre**	**Hoch/Tief 52 Wochen**
DAX Performance	846 900	12.907 P.	+12/+21/+38/+138 %	**12.986**/10.279
DAX Kursindex	846 744	5.761 P.	+9/+11/+20/+75 %	**5.798**/4.734 P.
MDAX	846 741	26.379 P.	+9/+24/+63/+290 %	**26.482**/21.162
TecDAX	720 327	2.817 P.	+6/+62/+125/+285 %	**2.971**/2.376 P.
SDAX	965 338	11.481 P.	+4/+23/+72/+234 %	**11.780**/9.264 P.
DivDAX Perform.	A0C 33D	347 P.	+15/+26/+41/+150 %	**351**/277 Punkte
DAXplus Family	A0Y KTN	6.325 P.	+11/+27/+77 %	**6.344**/4.991 P.
GEX	A0A ER0	2.194 P.	+12/+31/+90/+61 %	**2.204**/1.583 P.
Euro Stoxx 50	965 814	3.616 P.	+13/+18/+16/+31 %	**3.638**/2.909 P.
STOXX 50	965 816	3.278 P.	+11/+16/+9/+36 %	**3.300**/2.674 P.
Dow Jones	969 420	27.046 P.	+8/+49/+56/+178 %	**27.399**/21.713
S&P 500	A0A ET0	3.038 P.	+12/+43/+51/+193 %	**3.050**/2.347 P.
Nasdaq 100	A0A E1X	8.084 P.	+16/+68/+94/+385 %	**8.120**/5.895 P.
Nikkei 225	A1R RF6	22.851 P.	+5/+31/+39/+128 %	**23.008**/18.949
Hang Seng China	145 733	27.083 P.	+8/+17/+12/+23 %	**30.133**/24.583
RTX Russland	965 707	2.142 P.	+28/+56/+37/+7 %	**2.168**/1.538 P.
CAC 40 Frankr.	969 400	5.894 P.	+15/+31/+39/+55 %	**5.906**/4.556 P.
SMI Schweiz	969 000	10.253 P.	+13/+31/+16/+63 %	**10.288**/8.139 P.
FTSE London	969 378	7.274 P.	+2/+4/+11/+42 %	**7.728**/6.537 P.

Anmerkung: Die unterstrichenen Angaben zeigen im 1-, 3-, 5-, 10-Jahresüberblick die siegreichen Börsenbarometer im In- und Ausland. Die Übersicht ist nützlich, wenn es darum geht, einen Index mit einem ETF bzw. Aktienfonds abzudecken und Charts auszuwerten oder bei Einzelaktien bevorzugt zu investieren wie TecDAX/Nasdaq.

8 Technische Analyse oder Charttechnik

Die Technische Analyse mit Trendkanal, Unterstützungs-, Widerstandslinien und verschiedenartigen Formationen leitet aus den wiederkehrenden menschlichen Verhaltensmustern der Vergangenheit künftige Trends ab. Die Charttechnik verschafft einen raschen, anschaulichen Überblick über die bisherige Entwicklung von Indizes, Aktien und anderen Finanzinstrumenten. Viele interessante Vergleichsstudien basieren auf der Grundlage der Technischen Analyse.

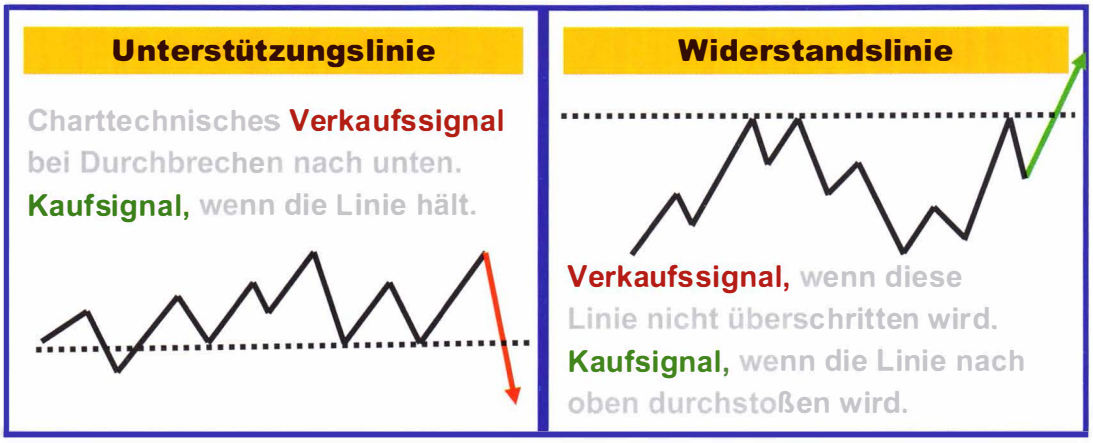


Im Börsenfernsehen zaubern die Spezialisten der Technischen Analyse aus ihrem Notebook oder Tablet gern farbenfrohe Kursgrafiken mit Unterstützungs- und Widerstandslinien, Wimpel, Dreieck, Flagge, Ober- und Untertasse, M- und W-Formation, Bären- und Bullenfalle, Doppeltop, Keil- oder Schulter-Kopf-Schulter-Formation, Diamant, Rosshaken usw. hervor. Da bleibt bei den interessierten Zuschauern meist mehr haften als nur ein respektvolles Staunen. Die Charttechnik hat sich längst als wichtige Orientierungshilfe für anstehende Kauf- und Verkaufsentscheidungen durchgesetzt.

Die Technische Analyse, auch Charttechnik genannt, bildet die Kurs- und Indexverläufe aus der Vergangenheit über bestimmte Zeiträume ab. Angefangen vom Tageschart gibt es je nach Bedarf Wochen-, Monats-, 80-Tage-, 200-Tage-, Jahres-, Mehrjahres- und auch vergleichende Charts. Auf der Horizontalen zeichnet der Charttechniker die Zeitspanne, auf der Vertikalen den Aktienkurs ein. Er arbeitet mit Linien, Wellen, Strichen, Kurven, schwarzen und weißen Kerzen, Pfeilen usw.

Als Widerspruch fällt auf, dass die Börse zwar mehr am Morgen als am Heute ausgerichtet ist, sich das Handeln vieler Börsianer aber am früheren Geschehen orientiert, wie die Charttechnik zeigt. Den Grund liefert das zu Wiederholungen neigende menschliche Verhalten in Richtung Mensch als „Gewohnheitstier".

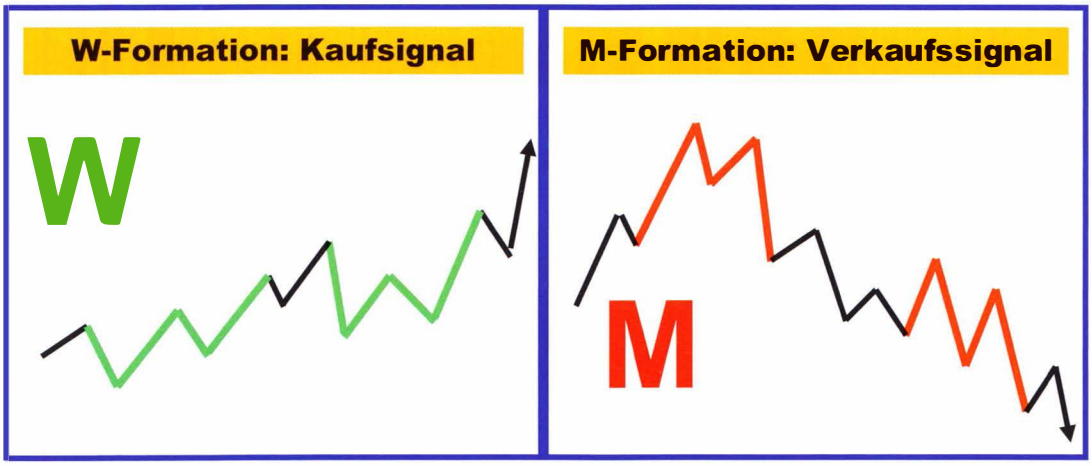
➢ **Die Technische Analyse schätzt den Aktienmarkt als Ergebnis von Angebot und Nachfrage ein.** Aus den Kursentwicklungen der Vergangenheit, verursacht durch wiederkehrende Verhaltensmuster und Regelabläufe als typisch menschliches Phänomen, werden Kauf- und Verkaufssignale sowie künftige Trends abgeleitet. Dies verläuft erfolgreich, wie sich oft belegen lässt.



➢ **Das menschliche Verhalten unterliegt gewissen Gesetzmäßigkeiten und Regelabläufen. Mithilfe der Charttechnik lassen sich psychologische Einflussfaktoren aufspüren und bei Anlageentscheidungen nutzbringend umsetzen.**

Die Charttechnik signalisiert günstige Kaufgelegenheiten. Durch Einbeziehen psychologischer Gegebenheiten mahnt sie ebenso zum rechtzeitigen Ausstieg. Die schnell ablesbare Information kann Sie vor großen Verlusten bewahren. Allerdings sollten Sie bei aller Aussagekraft der Charts nicht die fundamentalen Daten vernachlässigen. Denken Sie daran, dass die Charts das vergangene Geschehen widerspiegeln. Die Technische Analyse ist vor allem deshalb bedeutsam, weil der Mensch am Gewohnten hängt und zu wiederkehrenden Verhaltensmustern neigt – allen guten Vorsätzen zum Trotz. Daneben spielt das Massenphänomen „Herdentrieb" eine wichtige Rolle.

Für die Kritiker stellt sich die Frage nach Ursache und Wirkung, erkennbar am Problem der sich selbst erfüllenden Prophezeiung. Was war zuerst da? Henne oder Ei? Stimmt die Charttechnik nur deshalb, weil die Anhänger ihr Verhalten danach ausrichten? Sie orientieren sich am Trendkanal, kaufen, wenn die untere Unterstützungslinie hält, verkaufen, wenn sie nach unten durchbrochen wird. Sie steigen aus, wenn der Kurs an der oberen Widerstandslinie abprallt. Sie steigen ein, wenn die Widerstandslinie durchstoßen wird und der Weg nach oben frei ist. Der Chart bestätigt das Anlegerverhalten. Die Börse, die gewöhnlich ihrer Zeit vorauseilt, schätzt die Charttechnik, obgleich sie das vergangene Geschehen aufzeichnet. Sie gilt als unverzichtbares Instrumentarium für schnellen Überblick und zu treffende Entscheidungen.



Der Börsenpsychologe Alexander Elder ist davon überzeugt, dass die Markteinschätzungen und das daraus abzuleitende Anlegerverhalten zu ungefähr je einem Drittel aus Psychologie, klugem Kapitalmanagement und Erkenntnissen der Technischen Analyse bestehen. In extrem hektischen und aufregenden Phasen, geprägt von Gier und Panik, steigt der psychologische Einfluss auf mehr als 80 % bis über 90 %.

Wer glaubt, dass Aktiencharts nur deshalb oft stimmen, weil sich viele Börsianer daran orientieren und ihr Handeln danach ausrichten, sollte über folgendes Geschehen nachdenken. Der bekannte Chartexperte Professor Schulz erstellte von dem 1998 gebildeten Euro Stoxx 50 im Nachhinein einen Mehrjahreschart. Ebenso wurde der 2005 von der Deutschen Börse AG gegründete Index für Familienunternehmen, der GEX, zurückgerechnet. Der Chart bestätigt die gute Kursentwicklung von Familienfirmen, was die Daseinsberechtigung des GEX trotz einiger Schwächen untermauert.

- **Eine gute und einfache Orientierung bietet der Trendkanal. Es ist wahrscheinlicher, dass eine schon vor längerer Zeit eingeschlagene Bewegungsrichtung fortgeführt wird als der abrupte Richtungswechsel.** Handlungsbedarf besteht meist erst dann, wenn der längerfristige Trendkanal unabhängig von der allgemeinen Marktlage einen klaren Ausbruch um einige Prozentpunkte erfährt. Eine deutliche Tendenz nach oben ist als Signal zu verstehen, dass die Talsohle vermutlich verlassen wird und sich die Bären verabschieden. Im Bereich der Bodenbildung steigen Mutige wieder ein bzw. kaufen zu. Bei einem nachhaltigen Ausbruch nach unten lässt sich bei rechtzeitigem Ausstieg der Verlust begrenzen, sei es mithilfe von Stop-Loss-Orders, sei es über eine dynamisch erfolgende Verlustbegrenzung.

- **Widerstands- und Unterstützungslinien erleichtern die Anlageentscheidung.** Viele Börsianer verkaufen ihre Aktien, sobald nach einer Korrekturphase das alte Niveau bzw. der Einstandspreis wieder erreicht wird. Verluste werden erfahrungsgemäß weitaus mehr gefürchtet, als Gewinne geliebt werden.

Folglich entsteht an der **Widerstandslinie** ein erhöhtes Angebot. Die Aktie braucht oft mehrere Anläufe, damit der Kurs diese gedachte Linie nach oben durchstößt. Gelingt dieser Ausbruch, steht charttechnisch einem weiteren Höhenflug nichts im Wege. Sinkt umgekehrt der Kurs auf einen alten Tiefpunkt, glauben viele Anleger, der Boden sei erreicht, und greifen zu. So bildet sich eine **Unterstützungslinie**, die sich einem Kursrückgang widersetzt. Bei Konjunkturschwäche, fundamental schlechten Nachrichten und einem generell miesen Börsenklima hält jedoch keine gedachte Unterstützungslinie mehr. Der Aktienkurs bricht ein wie das Messer durch die weiche Butter. Statt eines Kaufsignals liefert die Charttechnik nun eine klare Verkaufsaufforderung.

Anleger A

Optimismus: „Bald geht's nach oben! Hausse!"

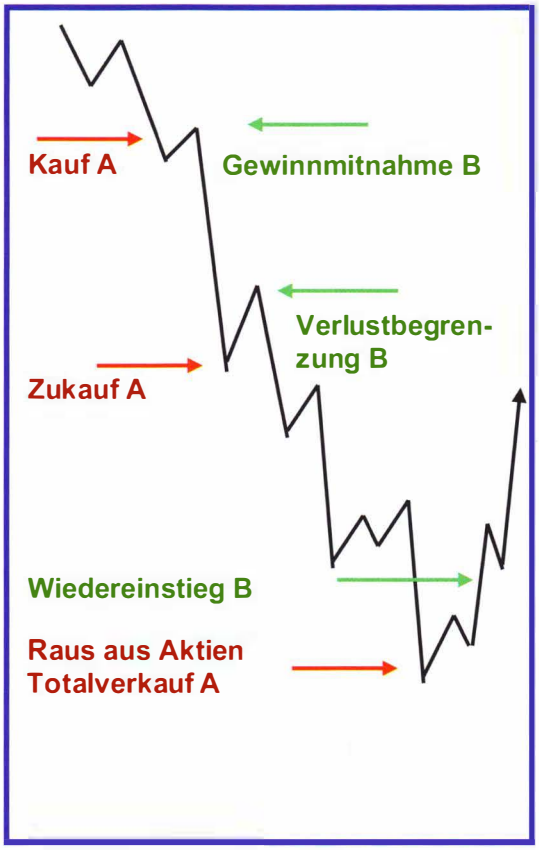
Beruhigung: „Nur Übertreibungen nach unten!"

Hoffnung: „Das ist die Bodenbildung. Ich kaufe!"

Erste Ängste: „Das verstehe ich überhaupt nicht!"

Verzweiflung: „Wie lange denn noch?"

Panik: „Alle Aktien weg! Nur noch Sparbuch!"



Anleger B

Pessimismus: „Baisse: Es geht nach unten!"

Noch kein Boden: „Ich nehme Gewinne mit!"

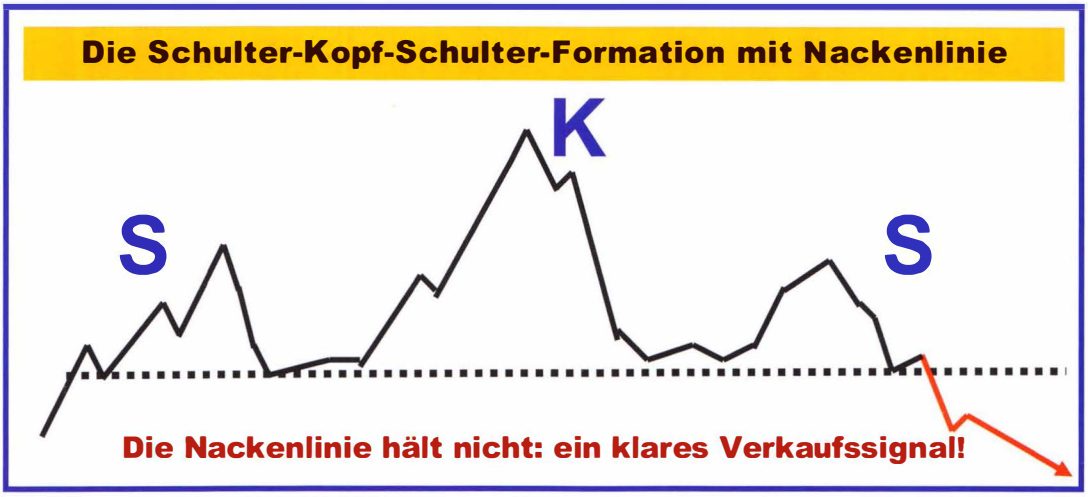
Disziplin: „Ich begrenze meine Verluste!"

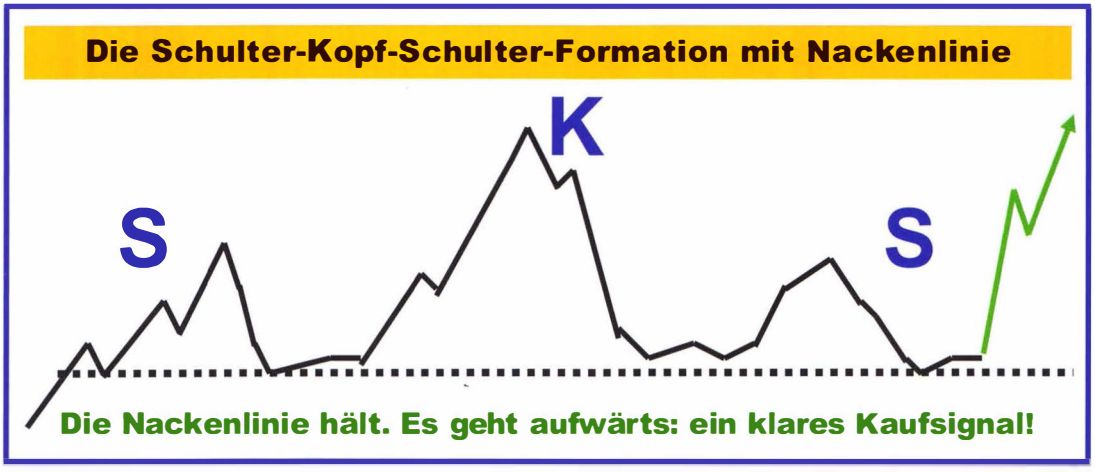
Erkenntnis: „Die Blase platzt! Crashgefahr!"

Geduld: „Ich sorge für Cash!"

Hoffnung: „Bodenbildung! Ich kaufe mutig zu!"

Zu den bekanntesten Umkehrformationen zählt die Schulter-Kopf-Schulter-Formation. Der Chart erinnert mit ein bisschen Fantasie an einen Kopf, eingebettet von seiner linken und rechten Schulter. Eine gedachte **Nackenlinie** verbindet die beiden Tiefpunkte zwischen Kopf und Schultern. Häufig erweist sich diese Nackenlinie als stabile Unterstützung. Erst wenn der Kurs nachhaltig nach unten durchbricht, wie in der ersten Abbildung auf der nächsten Seite, besteht ein Verkaufssignal. Ansonsten wird zu früh abgegeben und die Chance auf eine Kurserholung vertan wie in der zweiten Abbildung. Laut Statistik müssen Sie zu ungefähr 70 % damit rechnen, dass nach dem Absacken unter die Nackenlinie der Kurs weiter abstürzt.



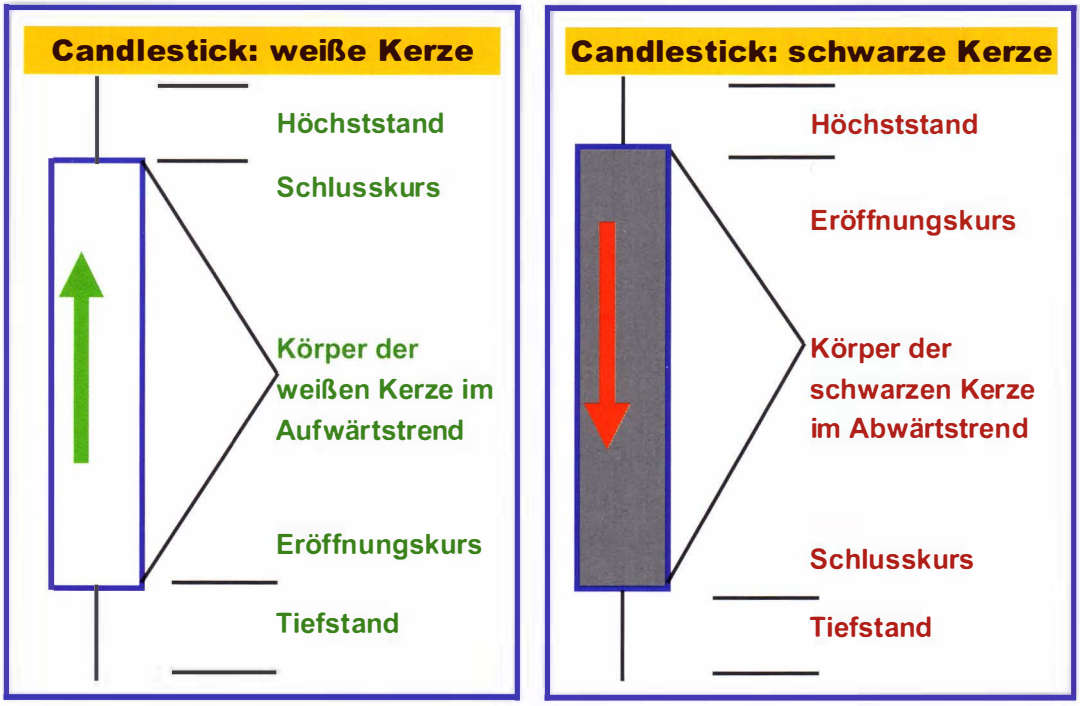


Besonders aussagekräftig: Charts im Branchenvergleich und ausgewählte Aktien gegenüber dem Index

Selbst die treuesten Anhänger der Fundamentalanalyse greifen gern auf Charts zurück, um sich über die Entwicklung bestimmter Titel im Branchenvergleich zu informieren. Denken Sie im deutschen Automobilsektor an Daimler gegenüber BMW, VW, Audi und Porsche. Interessant und aufschlussreich ist es zu beobachten, wie eine bestimmte Aktie gegenüber der Benchmark, dem Vergleichsindex, notiert.

Es ist spannend, wichtige Indizes in einem Langfristchart übereinanderzulegen, wie DAX, Dow Jones, Nikkei, Euro Stoxx 50 usw. Vergleichen Sie die Kursentwicklung der deutschen Indizes DAX, TecDAX, MDAX und SDAX über einen bestimmten Zeitraum anhand der anschaulichen, einen schnellen Überblick bietenden Charts. **Erkenntnis:** Sieger im 10- und 20-Jahres-Vergleich ist der MDAX. Im 3-, 5- und 10-Jahreszeitraum dominiert mit großem Vorsprung der TecDAX.

Candlestick-Charts erlauben eine genaue Marktanalyse



Die japanische Candlestick-Chartanalyse erinnert an Kerzen mit Dochten. Sie ist leicht zu verstehen und erhöht die Aussagekraft. Candlesticks bringen den Eröffnungs- und Schlusskurs, das Tageshoch und Tagestief. Die Aufwärtstendenz wird durch weiße, der Abwärtstrend durch schwarze Kerzen angezeigt.

Lösungstipps: Wie gehen Sie klug mit den Eingangsrätseln um?

Nehmen wir als Beispiel das folgende Rätsel: In die farbig markierte Spalte nach den Begriffen ist das Lösungswort einzutragen. Dieses sofort zu suchen, ist mühsam, zeitraubend und verleitet zu Fehlern. Besser ist es, zunächst die Begriffe in jene Buchstabenspalten einzutragen, die genau passen und andere Lösungen schon von der Länge her kaum zulassen. Fast jeder weiß, dass der Fachausdruck für die Bevölkerungsentwicklung „Demografie" lautet, eine Aktienorder „Transaktion" heißt und „Kostolany" zu den Börsenaltmeistern zählt.

Buchstabenfolgen geben Zuordnungshinweise. Zwischen **S** und **H** steht fast immer ein **C**. Drei Selbstlaute hintereinander sind so selten wie fünf Mitlaute. Vor **NG** steht meist ein **U** oder **I**. Nach einem **M**, **N** oder **R** folgt oft der Doppelmitlaut oder ein Vokal, nach **Q** ein **U** nach **J** oder **Z** gewöhnlich ein Selbstlaut. Erst wenn das Gerüst beim Lösungswort steht, dient es als Orientierungshilfe für weitere Suchwörter.

Testbogen ❺ zur Prüfungsvorbereitung

Nr.	Aufgabenstellung	Ja/Nein	Punkte
1	**Börsenrätsel: Setzen Sie die fehlenden Buchstaben ein. Das aus elf Anfangsbuchstaben bestehende Lösungswort gehört zur Börse.**		11[ ]
1.1	gibt Kauf-/Verkaufssignale		1 [ ]
1.2	rohstoffreicher Markt		1 [ ]
1.3	Aktienindex		1 [ ]
1.4	Bevölkerungsentwicklung		1 [ ]
1.5	beeinflusst Kursentwicklung		1 [ ]
1.6	Anlage mit gutem Gewissen		1 [ ]
1.7	Methode zur Geldanlage		1 [ ]
1.8	Aktienorder		1 [ ]
1.9	Preissteigerungsrate		1 [ ]
1.10	Weltwirtschaftsmacht		1 [ ]
1.11	Name: Börsenaltmeister		1 [ ]
2	**Wissenstest: Was stimmt? Was ist falsch? Ankreuzen!**	**Ja Nein**	11 [ ]
2.1	Die Orientierung am Trendkanal zeugt von Herdentrieb.		1 [ ]
2.2	Ein lange währender Abwärtstrend liefert klare Kaufsignale.		1 [ ]
2.3	Kursabprall bei Widerstandslinie heißt: halten oder Verkauf.		1 [ ]
2.4	Die M-Formation liefert ein charttechnisches Kaufsignal.		1 [ ]
2.5	Die Indexneuordnung stärkt mit TecDAX-Aktien den MDAX.		1 [ ]
2.6	Die Einzelanalyse untersucht die Unternehmenskennziffern.		1 [ ]
2.7	Hohe Schulden beweisen, dass die Firma viel investiert.		1 [ ]
2.8	Der Cashflow misst die Finanzlage und Finanzkraft der AG.		1 [ ]
2.9	Unterbewertung: Das KGV ist im Branchenvergleich niedrig.		1 [ ]
2.10	Fundamentaldaten und Charttechnik schließen einander aus.		1 [ ]
2.11	Charttechnik basiert auf sich abzeichnenden neuen Trends.		1 [ ]
3	**Wissenstest: Setzen Sie die richtigen Fachbegriffe ein.**		8 [ ]
3.1	Zeichnungsspanne Neuemission:		1 [ ]
3.2	3 Bestandteile Fundamentalanalyse:		1 [ ]
3.3	Bodenbildung, Wende zum Guten:		1 [ ]
3.4	Austritt Großbritanniens aus EU:		1 [ ]
3.5	Erreichen der Gewinnschwelle:		1 [ ]
3.6	aktionärsfreundliche Firmenpolitik:		1 [ ]
3.7	Börsenwert eines Unternehmens:		1 [ ]
3.8	Kerzencharts:		1 [ ]
Auswertung: 28–30 Punkte: sehr gut, 25–27 Punkte: gut, 22–24 Punkte: befriedigend, 19–21 Punkte: ausreichend **(Lösung S. 317)**			30 [ ]

9 Großer Einfluss der Börsenpsychologie

Verdrängung und verzerrte Wahrnehmung: Börsenpsychologie gewöhnlich zu 40 %, in Krisen bis zu 90 % ein Einflussfaktor

Prof. Daniel Kahneman von der Princeton Universität beobachtete, wie stark das tatsächlich gezeigte Anlageverhalten von vernunftbetonten Grundsätzen abweicht. 2002 wurde er mit dem Wirtschaftsnobelpreis ausgezeichnet.

Anleger lassen sich nicht nur von Angst, Panik, Gier und Euphorie beeinflussen. Sie folgen oftmals dem Herdentrieb und gehorchen auch ihrem Bauchgefühl, unabhängig davon, was die Marktdaten zeigen. Die Psyche verführt Anfänger und Profis in hektischen Börsenzeiten, stets die gleichen Fehler zu machen.



Illustration: Beck: *Der Börsenführerschein*, S. 130

Behavioral Finance – Brücke zwischen Ökonomie/Psychologie

Mithilfe von Behavioral Finance – dem Bindeglied zwischen Ökonomie und Psychologie – können Sie die Fallstricke psychologisch bedingter Verhaltensweisen leichter erkennen und strategisch nutzen. Das Börsengeschehen wird in schwierigen Zeiten von verzerrter Wirklichkeitswahrnehmung, Verdrängungsprozessen und dem Massenphänomen Herdentrieb geprägt. In ruhigen Zeiten sind dies etwa 30 bis 40 %, in kritischen Phasen bis zu 80 oder 90 %. Berühmte Ökonomen wie Schumpeter oder Keynes erkannten schon in den 1950er-Jahren, dass vom Bauchgefühl beeinflusste irrationale Beweggründe und Verhaltensweisen die Entwicklung am Aktienmarkt beeinflussen.

Fünf Phasen: emotionaler Überschwang und Herdentrieb

Stabilisierung: Die Gefühlslage an der Börse beruhigt sich. Der starke Kurseinbruch kommt zum Stillstand. Die ersten mutigen Anleger steigen wieder ein.

Aufschwung: Die Stimmung kehrt sich ins Positive. Es entwickelt sich ein verhaltener Optimismus – auch wenn noch schlechte Nachrichten den Markt belasten.

Begeisterung: Der Optimismus steigert sich in Zuversicht, dass es mit den Kursen dauerhaft aufwärts geht. Die Käufer werden durch zunehmend erfreulichere Meldungen aus dem Wirtschaftsleben in ihrer Meinungsbildung bestätigt.

Euphorie: Spekulation und Gier beherrschen die Börse. Immer mehr Anleger springen auf den schon schnell fahrenden Börsenzug auf aus Angst, die Hausse zu verpassen. Die ersten Negativmeldungen werden ignoriert.

Crash, Panik, Angst: Die Stimmung schlägt panikartig um. Zahllose Anleger werfen ihre Papiere auf den Markt ohne Rücksicht auf Verluste. Negative Nachrichten dominieren. Die Börsenpessimisten überbieten sich in ihren düsteren Prognosen.

Fazit 2019: Ein Zusammenbruch von Euroland droht nicht, auch wenn ein EU-Austritt Italiens wegen drohender Staatspleite nicht absurd erscheint. Sorgen bereitet ein ungeordneter Brexit Großbritanniens und das unberechenbare Verhalten Donald Trumps. Bei anhaltenden Nullzinsen bieten sich Sachwerte als Kapitalanlage an. Aktien sind unverzichtbar, aber nicht nur „Heimatliebedepot DAX", sondern auch MDAX, TecDAX, SDAX, ETFs und Aktienfonds zur globalen Marktabdeckung.

Irrationalität und Herdentrieb im Überschwang der Gefühle



Quelle: *BÖRSE ONLINE, Der Börsenführerschein*, S. 131

Franz-Josef Buskamp fragt im Vorwort seines im FinanzBuch Verlag erschienenen Buches *Mentale Börsenkompetenz*: *„Was braucht man, um an der Börse überdurchschnittlich gut abzuschneiden, um auf Dauer zu den Gewinnern zu zählen? Eine fundierte Strategie und ein individuelles Handelskonzept gehören sicherlich dazu. Aber warum scheitern viele Anleger trotz ausgefeilter Analysen oder einer ausgeklügelten Handelsmethode? Die meisten Anleger stehen sich selbst im Weg. Zwischen den wenigen Anlegern, die überwiegend gewinnen, und der Mehrheit der Akteure, die meistens verliert, existieren gravierende Unterschiede in der Persönlichkeitsstruktur. Diejenigen, die zu den Gewinnern zählen, sind nicht nur gut über sich selbst informiert, sondern können ihre persönlichen Stärken und Schwächen sehr gut einschätzen. Die eigene Psyche hat einen maßgeblichen Einfluss auf die Erzielung von Börsengewinnen."*

An anderer Stelle: *„Oft entscheiden Anleger aus dem Bauch heraus, worin sie investieren – ohne die Folgen zu bedenken. Die Psyche beeinflusst den größten Teil des Anlageverhaltens. Ängste, Wünsche, Hoffnungen, Sorgen usw. sind nahezu immer die emotionalen Begleiter. Dies kann so weit führen, dass die Emotionen börsenbezogene Investments nahezu 100 Prozent beeinflussen. Nehmen wir als Beispiel die antizyklische Anlage ... Antizyklisch investieren bedeutet streng genommen, gegen einen bestehenden Trend zu investieren ... Alle wollen möglichst schnell gewinnen. Steigt eine Aktie nicht gleich nach einer Empfehlung und innerhalb weniger Wochen um möglichst 100 Prozent, werden die ersten Anleger bereits nervös. So funktioniert das nicht; denn Ungeduld ist an den Märkten ein schlechter Partner. Aus Ungeduld werden auch Gewinne zu früh mitgenommen. Welche Aktie kann mir ganz schnell den Supergewinn bescheren? Wer so an den Markt herangeht, befindet sich auf dem Weg des Verlierers."*

18 Strategietipps – auf Börsenpsychologie gründend	
Sich über seine Ziel- und Handelsmotive, die Beweggründe der Börsenaktivitäten klar sein.	**Wichtig ist eine ehrliche Selbstanalyse:** Warum kaufen Sie Aktien? Welches Renditeziel haben Sie? Legen Sie für Vermögensaufbau und Altersvorsorge eine bestimmte Summe fest? Spielen Erfolgserlebnisse, Spannung, Spaß, Abwechslung und Kommunikation eine Rolle? Hören Sie nicht auf Stammtischgeschwätz. Und prahlen Sie nicht mit Erfolgen. Informieren Sie sich gründlich. Fühlen Sie sich verantwortlich für zu treffende Entscheidungen.
Bei hohem Gewinn nicht prahlen. Bei Verlusten nicht verzagen. Aus Fehlern lernen.	Seien Sie nicht leichtsinnig. Buchgewinne sind keine realisierten Erträge. Es ist gefährlich, alles auf eine Karte zu setzen, besser, in 2 bis 3 Tranchen zu ordern. Stürzt Ihre Aktie ab, begrenzen Sie bei schlechten fundamentalen Nachrichten den Verlust. Erwarten Sie nicht, dass sich jede Aktie positiv entwickelt. Auch in einem Spitzenteam bringt nicht jeder Fußballer stets seine Höchstleistung.

Nicht alles glauben, was geschrieben steht. Prognosen und Werbung kritisch hinterfragen.	Lassen Sie sich nicht von aggressiven und unseriösen Werbeparolen irritieren. **Ein Beispiel:** *„Wären Sie 1996 mit umgerechnet 5.000 € bei EMC Insurance eingestiegen, besäßen Sie (2005) rund 1,5 Mio. €. Hätten Sie 1996 auf Lucent gesetzt, wären es 60.000 €."* Die Abrechnung sieht heute ganz anders aus: Wer 2000 EMC zu 105 € geordert hat, bekommt im Mai 2019 nur noch 32 € pro Aktie. Wer 2000 Lucent für 54 € kaufte und hielt, sucht Alcatel-Lucent vergeblich auf einer Aktienkursliste: Also Totalverlust!
Kein Kauf bei innerer Abwehr. Nur bei einem „Ja" zum Geschäftsmodell.	Kaufen Sie Aktien von AGs, deren Produkte Sie mögen. Wer Rauchen verabscheut, wird sich kaum Altria ins Depot legen – höchstens als Ausgleich für die Leiden als passiver Raucher. Ein Modemuffel wird kaum bei Tom Tailor anlegen. Wer IT versteht, kauft Bechtle und Nemetschek. Wer Luxus liebt, wählt LVMH. Knopfzellenliebhaber mögen VARTA, Brennstoffzellenfans NEL ASA.
Kein schlechtes Gewissen bei einem Depot mit mehr als 50 Titeln haben.	Sofern Sie sich nicht mit Themen- und Indexfonds (ETF) begnügen, ist Streuung nach Ländern, Branchen und zeitlich mit zehn Werten kaum möglich. Wenn Sie über genügend Geld verfügen, den Überblick behalten und Zeit für die Marktbeobachtung haben, spricht nichts gegen ein viel größeres Depot. Weil die Gebühren den Gewinn schmälern, sollte jede Order möglichst über 1.000 € liegen.
Sich vom Herdentrieb abkoppeln und überlegt entscheiden.	Handeln Sie nur, wenn es triftige fundamentale bzw. charttechnische Gründe gibt, der Markttrend und die Streuung dafür sprechen. Vorsicht, wenn Sie diese Aktie nur besitzen wollen, weil Freunde dazu raten, sie Stammtischgespräch ist oder ein Börsenguru den Titel anpreist. Das Bauchgefühl ist kein guter Ratgeber.
Sich selbst nicht überschätzen. Bevorzugen, was Sie kennen, mögen und verstehen.	Machen Sie es so wie Milliardär Warren Buffett, 87 Jahre alt, fit und versiert. Kaufen Sie fair bewertete, substanzstarke Aktien von Firmen, deren Geschäftsmodell Sie verstehen wie Samsung. Wer sich mit Robotik, Medizintechnik, Biotechnologie, IT-Software und Onlineservice kaum auskennt und den Rohstoffsektor nicht einschätzen kann, deckt diese Bereiche möglichst mit Themen- oder Indexfonds ab. ETFs sind preiswert und bilden den Index ab.
Zeitdruck vermeiden, aber Branchenrotation und Trends beobachten.	Mögen Sie das schnelle Rein und Raus, müssen Sie blitzschnell reagieren, Gewinne früher mitnehmen und Verluste konsequent begrenzen. Hier gilt: ***„Wer zu spät erkennt den Trend, leicht in das Verderben rennt!"*** Bei den von Langzeitanlegern geschätzten Value-Aktien entwickeln sich die Kurse eher gemächlich. Mitunter vergehen einige Jahre, bis sie neuen Schwung entfachen.

Gegenteilige Infos nicht durch „Scheuklappensyndrome“ verdrängen.	Viele Anleger verdrängen Infos, die der eigenen Sichtweise zuwider laufen. Setzen Sie sich mit gegenteiligen Meinungen auseinander. Oft dienen Beurteilungen, die zur eigenen Überzeugung passen, als Alibi für das eigene Handeln. Sie sind erfolgreicher, wenn Sie Chancen und Risiken wirklichkeitsnah einschätzen und verantwortlich entscheiden, ohne schon mögliche Klagen abzustecken.
Daran denken, dass zu viel „Heimatliebe“ im Depot das Risiko erhöht.	Machen Sie nicht den Fehler, nur DAX-Werte zu ordern. Deutschland ist ein großes Exportland, führt aber beim Wirtschaftswachstum nicht überall die Rangliste an. Sie streuen Ihr Risiko, wenn Sie auch ausländische Spitzentitel kaufen und sich im DAXplus Family, TecDAX, MDAX, SDAX, Nasdaq und Dow Jones umsehen.
Aus der grenzenlosen Informationsflut die strategisch passende Auswahl treffen.	Die auf Sie zukommende Informationsflut ist unüberschaubar. Es gibt nicht nur Fachbücher, Börsenmagazine und die Wirtschaftspresse, die um Ihre Gunst buhlen. Auf Sie warten viele Börsenbriefe – ausgedruckt und online – sei es kostenlos oder gegen Bezahlung. Übertreiben Sie nicht. Das kostet zumindest Zeit. Beschränken Sie sich auf Angebote, deren Inhalt, Aufmachung, Informationsgehalt und Sprachform Sie mögen und verstehen.
Den eingeschlagenen Weg auch bei Stimmungsmache zielstrebig weitergehen.	Bedenken Sie, dass die Ihnen zugänglichen Nachrichten auch für andere Börsianer verfügbar sind. Ob Kauf- oder Verkaufstipp: Sie hinken den Profis hinterher. An der Börsenweisheit: *„Bei guten Nachrichten verkaufen* (weil bereits vorweggenommen) *und bei schlechten Meldungen kaufen“* (da der Kurs schon abgerutscht ist), ist Wahres dran. Wer beim Börsengang außen vor bleibt, kann den Titel oft später günstiger ordern, siehe Lyft und Uber.
Den Trend als guten Freund ansehen, aber auch antizyklisch handeln.	*„The trend is your friend“* eignet sich zur Groborientierung. Es ist wahrscheinlicher, dass ein Aufwärts- oder Abwärtstrend weiter anhält, als dass er gebrochen wird. Wenn Sie nur trendgemäß handeln, zählen Sie nicht zu den großen Börsensiegern. Setzen Sie für antizyklisches Handeln ein Drittel bis die Hälfte Ihres Kapitals ein.
Nicht nur auf Wachstum setzen. Industriewerte mit hoher Dividende können Kurstreiber sein.	Auch als „langweilig“ geltende Aktien können ansehnliche Erträge abwerfen. Es gibt Kursfantasie nicht nur bei Hightech. Viele Industrieaktien feiern ein Comeback, wenn sie mit guten Geschäftszahlen, üppiger Dividende und überzeugendem Ausblick aufwarten. Dazu gehören Value-Aktien vom Logistik- und Konsumbereich, nachhaltig wirtschaftende Marktführer aus MDAX und SDAX, bei konjunkturellem Aufschwung Growth aus TecDAX und Nasdaq 100, Japan, Südkorea und dem riesigen Zukunftsmarkt China.

Bei Verlusten Ruhe bewahren und diszipliniert reagieren.	Es ist gefährlich, Verluste mit hochspekulativen Investments wettmachen zu wollen. Bei Pech und Kontrollverlust ist ein noch tieferer Absturz vorprogrammiert. Fatal und nervlich belastend ist es, Aktien auf Pump zu kaufen. Es droht der finanzielle Ruin.
Über schönen Träumen nicht die Wirklichkeit vergessen.	Viele Anleger wollten es zur Jahrtausendwende trotz Warnsignalen nicht wahrhaben, dass die Spekulationsblase zu platzen drohte. Sie kauften überteuerte Aktien, aber nutzten 2008/09, im Jan./Febr. 2016 und im Dez. 2018 nicht die Bodenbildung für Zukäufe. Bei Neuemissionen ist geduldiges Abwarten häufig der richtige Weg.
Bei Angst und Panik mutig kaufen, bei Euphorie eher einen Teil verkaufen.	Zitat Jack Schwager: *„Es ist bekannt, dass man Gewinne erzielen kann, wenn man das Gegenteil dessen tut, was die Mehrheit der Trader macht. Ist die Mehrheit optimistisch, haben fast alle Teilnehmer schon gekauft."* ***Neue Studien zeigen:*** Wer bei langem Anlagezeitraum im Alter die Aktienquote erhöht, dem geht es finanziell besser, als wenn er in renditearme sichere Anleihen umschichtet.
Das Erlebte aufarbeiten; denn ein Börsencrash brennt sich in die Seele ein.	Angst, Vertrauensverlust und Unsicherheit prägen das Verhalten und erschweren die Rückkehr in den Aktienmarkt. Erfolgreiche Börsengänge helfen, das Interesse neu zu entfachen. Mündige Anleger zeichnen nicht mehr ungeprüft. Informieren Sie sich gründlich und wägen Sie das Chance-Risiko-Verhältnis sorgsam ab.

Zum Nachdenken: Börsenpsychologie und Glücksspiel



Quelle: Volk: *Der Börsenführerschein*, S. 135

Warum steigen Casinospieler am Roulettetisch oft vorzeitig aus, wenn sie sich gerade in einer Glücksphase befinden? Weshalb hören sie dagegen nicht auf, wenn sie eine Pechsträhne erleiden? Sind solche Probleme auf das Spielcasino begrenzt? Namhafte Experten wie der Wirtschaftsnobelpreisträger Prof. Daniel Kahneman glauben, dass genau dieses Verhalten die Investoren einige Prozent Rendite pro Jahr kostet. Börsenpsychologe K. von Tharp meint: *„Der Anleger muss einige emotionale Prägungen überwinden, um erfolgreich zu sein und in schwierigen Zeiten mit dem Börsengeschehen zurechtzukommen."*

10 Stoppkurse: Mehr Licht oder Schatten?

„Es war mein Sitzfleisch, das mir half, reich zu werden."

J. Livermoore

„Es ist nicht wichtig, wie oft ich richtig oder falsch liege. Es zählt nur, wie viel ich gewinne, wenn ich richtig liege."

George Soros

„Verluste begrenzen bei einem Flop – dazu dient ein fester Stopp."

„Um keinen Topwert zu verlieren, dynamisch handeln, wenn Bullen regieren."

Beate Sander



Karikatur: Bensch, *Handelsblatt*, aus: *Der Börsenführerschein*, S. 136

Früher wurde heftig über Sinn und Unsinn von Stop-Loss-Orders gestritten. Heute dominieren die Befürworter den Markt. Die vier großen **B** – **B**örse, **B**roker, **B**anken, **B**örsenjournalisten – verdienen mit Stoppkursen, ihrer Anpassung an die aktuellen Kurse und den damit verbundenen Handelsaktivitäten. Es gingen viele Arbeitsplätze verloren, wären Stop-Loss-Orders allgemein verpönt. Wäre ich in leitender Funktion an der Börse oder in einem Bankhaus tätig und würde auf die Kehrseiten hinweisen, bestünde die Gefahr, wegen Geschäftsschädigung meinen Arbeitsplatz zu verlieren. Was den Derivate- und Optionsscheinsektor betrifft, herrscht Einmütigkeit. Es gibt wohl keinen einzigen Experten, der bei Hebelprodukten von Stop-Loss-Orders abrät. Dennoch frage ich mich, warum die unbestrittenen Vorzüge von Stop-Loss-Orders stets genannt, die Nachteile jedoch verschwiegen werden. Es gilt zu differenzieren, abhängig von Marktlage, Index, Branche, Risikoneigung, Fachkompetenz und Disziplin. Blue Chips, Nebenwerte und konjunktursensible Branchen sind unterschiedlich zu behandeln und ein Bullen- oder Bärenmarkt ist in die Strategie einzubeziehen. Sie selbst können Stoppkurse einsetzen, aber nicht bei allen Titeln und mit gleichen Prozentsätzen. Bei zu eng gesetzten Stoppkursen besteht die Gefahr, dass schon bei kleinem Kursrückgang Ihre Aktien aus dem Depot verschwinden.

Pro: Die Abwärtsbewegung vollzieht sich oft schleichend. Zu typischen Anlegerfehlern gehört, sich die erzielten Buchgewinne wieder abknöpfen zu lassen. Statt den Gewinn zu sichern oder den Verlust frühzeitig zu begrenzen, bevor es richtig weh tut, verlassen sich viele Börsianer auf das Prinzip des Hoffens und Bangens.



Quelle: alt/unbekannt

Sie sollten die Stoppkurse wie eine Versicherung betrachten, die ihren Preis hat. Hier sind es die Transaktionskosten. Was zahlreiche Anleger kaum wahrnehmen, ist außerhalb von starker Korrektur und Crash die schleichende Talfahrt einstiger Glanzlichter. Und irgendwann, wenn sich die anfänglich sanfte Abwärtsbewegung in ein Absturzszenario auswächst, mag es zu spät sein, noch zu verkaufen. Das brave, riskante Aussitzen, die Treue zur Aktie, wird eher selten belohnt. Abstrafung pur: nahezu alle Solarstromtitel.

Platzieren Sie Ihre Stop-Loss-Orders nicht zu eng. Bei Nebenwerten sind Kurssprünge von über 10 % an einem Tag nicht selten. Ansonsten bestünde das Problem, dass der Titel zu früh aus dem Depot verschwindet, obgleich er noch Kurspotenzial hat. Je nach Schwankungsfreudigkeit sollten Sie Ihre Stop-Loss-Marken 15 bis 25 % unterhalb des aktuellen Kurses setzen und die Charttechnik im Auge behalten.

Bei kräftigem, anhaltendem Aufwärtstrend sind Stoppkurse nachzuziehen. Einige Discountbroker berechnen nichts für die regelmäßige Anpassung. Andere Banken bitten pro Stop-Loss-Order monatlich mit bis zu 5 € zur Kasse. Gehören Sie zu den Stoppkursanhängern, sollten Sie auch unter diesem Aspekt Ihre Depotbank auswählen.

Was spricht für automatische Stop-Loss-Orders?

- Rasche Verlustbegrenzung bei starker Korrektur und Crash. Im Bärenmarkt neigen Aktienkurse dazu, weiter zu sinken. Der bestehende Trend setzt sich fort.
- Die ersten Verluste sind die geringsten. Auch reduzierte Gewinnmitnahmen sind zu verkraften.
- Sie müssen Ihr Depot nicht börsentäglich beobachten. Bei längerer Abwesenheit ist es beruhigend, sich mit Stoppkursen abzusichern.
- Sie zögern wichtige Entscheidungen nicht aus Unentschlossenheit hinaus.
- Schlechte Aktien, sogenannte Schrottpapiere, belasten nicht länger Ihr Depot. Mithilfe des Kapitalrückflusses lässt sich Ihr Depot preiswert aufstocken.
- Bei veränderter Markteinschätzung ist ein Rückkauf des einen oder anderen zuvor ausgestoppten Titels zu überlegen.

Kontra: In der Baisse verschwinden nahezu alle Titel aus dem Depot. Solange die Spekulationsfrist galt, wurde kaum eine Aktie über ein Jahr lang gehalten. So blieb die Chance ungenutzt, vor 2009 einen größeren steuerfreien Altbestand aufzubauen. Diese die künftige Rendite so stark gefährdende Kehrseite wurde verschwiegen.

Verheerend wirken sich Stop-Loss-Orders aus wie am 6. Mai 2010, als nachmittags binnen weniger Minuten der Dow Jones um 1.000 Punkte in den Keller rauschte und kurzfristig zu einer Kapitalvernichtung in Billionenhöhe führte. Procter & Gamble war binnen 5 Minuten 60 Mrd. Dollar weniger wert. Weltweit verloren die Indizes 5 bis 15 %. Komplette Aktiendepots wurden leergefegt und Gebühren aufgesattelt.

Nebenwerte sind schwankungsfreudig. Mancher Titel verliert über 10 %, weil der Marktführer patzt oder ein Gerücht verunsichert. Am 7. Mai 2019 stürzte Voltabox um 25 % auf unter 12 € ab. Am 8. Mai kam die Erholung auf 14 €. In der Hausse sind Stoppkurse eher ungünstig, denn der Trend ist aufwärts gerichtet. Wäre es anders, würden Bären statt Bullen den Markt dominieren. Ausgestoppte Aktien, die das Opfer von Nervosität, Angst, Gerüchten oder irrationaler Übertreibung sind, erholen sich wieder. Das Dilemma ist klar, wenn Kommentare so lauten: *„Leider wurde trotz positiver Einschätzung der Titel ausgestoppt. Wir nutzen die Kursschwäche zum Rückkauf."*

Was spricht gegen automatische Stop-Loss-Orders?

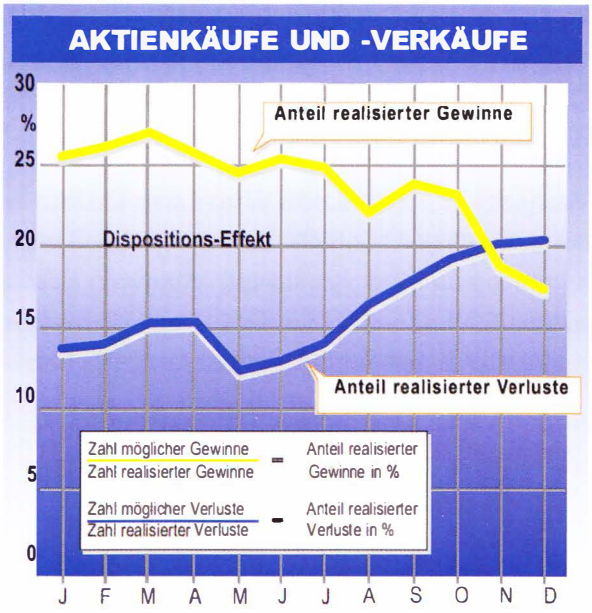
Ein zu eng gesetzter Stopp: selten günstig, häufig Flop!

- Sie geben an der Börse Ihre Entscheidungskompetenz aus der Hand. Nachdem die Börse oft schon im Tagesverlauf höchst emotional reagiert, sollten Könner selbst bestimmen, ob und wann sie verkaufen.
- Bei einem größeren Depot summieren sich die Transaktionskosten.
- Der Frust ist groß, wenn sich ein ausgestoppter Titel rasch erholt. *„Billig erneut einsteigen"* ist ein schwacher Trost.
- Wer im Bärenmarkt den Kapitalrückfluss für den Einstieg nutzt, läuft Gefahr, erneut ausgestoppt zu werden. Die Verluste weiten sich aus.
- Da Stoppkurse an markanten Tiefpunkten gesetzt werden, stürzen die Aktien in einer Art Kettenreaktion immer tiefer ab. Ein Stoppkurs löst den nächsten aus. In dramatischer Form ist dies oft bei Leerverkäufen zu beobachten.
- Ärgerlich ist es, wenn die Aktie kurz vor der Hauptversammlung ausgestoppt wird und dadurch eine attraktive Gewinnausschüttung (Dividende) entfällt.
- Stoppkurse garantieren **keinen bestimmten Ausführungskurs**. Der Verkaufspreis kann beim Kurssturz weit unterhalb der gesetzten Marke liegen.

Wie setzen Sie Stoppkurse? Sie erteilen Ihrer Bank die Stop-Loss-Orders und Ihre Wünsche über anzupassende Stoppkurse. Bei Blue Chips sollten Sie – auch von der Einsatzhöhe abhängig – Stoppkurse 10 bis 20 % unter der aktuellen Notierung setzen, bei Hightechtiteln 20 bis 30 %.

Was heißt dynamische Verlustbegrenzung?

Sind Sie diszipliniert und auch nervenstark, so ziehen Sie die Reißleine „mental". Entscheiden Sie selbst, wann im Abwärtstrend ein Verkauf von Aktien auch steuerlich ratsam erscheint.



Wann Stoppkurse? Wann dynamisch Verluste begrenzen?		
Situation, Marktlage, Anlegertyp, Börsenklima usw.	**Stop-Loss-Orders**	**Verlustbegrenzung dynamisch**
Bullenmarkt, Hausse		X
Bärenmarkt, Baisse	X	
Langzeitanlage mit Altbestand vor 2009		X
Langzeitanlage mit Neubestand	X	X
Kurzzeittrading, schnelles Rein/Raus	X	
kompetenter, disziplinierter Anleger		X
unerfahrener Anleger, Einsteiger	X	
Blue Chips, Qualitätsstandardaktien	X, ab 10 %	X
klassische Nebenwerte: MDAX, SDAX	X, ab 15 %	X
Hightech, neue Energien, Biotech usw.	X, ab 20 %	X
längere Abwesenheit, Zögern/Zaudern	X	
ausgeprägtes Risikobewusstsein		X
Sicherheitsneigung/schlechte Nerven	X	

Testbogen ❻ zur Prüfungsvorbereitung

Nr.	Aufgabenstellung	Ja/Nein	Punkte
1	**Börsenrätsel: Setzen Sie die fehlenden Buchstaben ein. Das aus 16 Anfangsbuchstaben zu bildende Lösungswort gehört zur Börse**		16 [ ]
1.1	Preisspanne Neuemission		1 [ ]
1.2	Firmenname und Vernunft		1 [ ]
1.3	Gefahr grauer Kapitalmarkt		1 [ ]
1.4	Aktienindex		1 [ ]
1.5	Technische Analyse		1 [ ]
1.6	Anlegerverhalten: negativ		1 [ ]
1.7	bei mancher AG zu gering		1 [ ]
1.8	mehr Rendite als bei DAX		1 [ ]
1.9	Kapitalherabsetzung		1 [ ]
1.10	Windkraft im Meer		1 [ ]
1.11	mit Stoppkurs vermeidbar		1 [ ]
1.12	Kontrollorgan einer AG		1 [ ]
1.13	Begriff technische Analyse		1 [ ]
1.14	Zahlungsunfähigkeit		1 [ ]
1.15	unbegrenzte Laufzeit		1 [ ]
1.16	Börsengang, IPO		1 [ ]
2	**Wissenstest: Welche Argumente sprechen für Stop-Loss?**	Kreuz	5 [ ]
2.1	Extreme Kurseinbrüche werden zumindest aufgefangen.		1 [ ]
2.2	Ausgestoppte Aktie erholt sich nach einem haltlosen Gerücht.		1 [ ]
2.3	Im Bullenmarkt sind Stop-Loss-Orders das richtige Instrument.		1 [ ]
2.4	Der Anleger muss sein Depot nicht ständig überwachen.		1 [ ]
2.5	Entscheidung wird nicht verzögert durch Unentschlossenheit.		1 [ ]
3	**Wissenstest: Was empfiehlt die Börsenpsychologie?**	Kreuz	9 [ ]
3.1	Wertpapier, Marktlage und Kennzahlen realistisch einschätzen.		1 [ ]
3.2	Bei Angst verkaufen, bei Hoffnung und Euphorie kaufen.		1 [ ]
3.3	Mit Träumen und Wünschen die Wirklichkeit aushebeln.		1 [ ]
3.4	Die mit runden Zahlen verbundenen großen Chancen nutzen.		1 [ ]
3.5	Trotz Stimmungsmache seinen eigenen Weg gehen.		1 [ ]
3.6	Den Herdentrieb nutzen, denn der Trend gilt als guter Freund.		1 [ ]
3.7	Sich bewusst sein, nicht der Erste zu sein, der etwas weiß.		1 [ ]
3.8	In hektischen Börsenzeiten auf sein „Bauchgefühl" vertrauen.		1 [ ]
3.9	Informationen suchen, die der eigenen Sichtweise entsprechen.		1 [ ]
Auswertung: 28–30 Punkte: sehr gut, 25–27 Punkte: gut, 22–24 Punkte: befriedigend, 19–21 Punkte: ausreichend. **(Lösung: Seite 318)**			30 [ ]

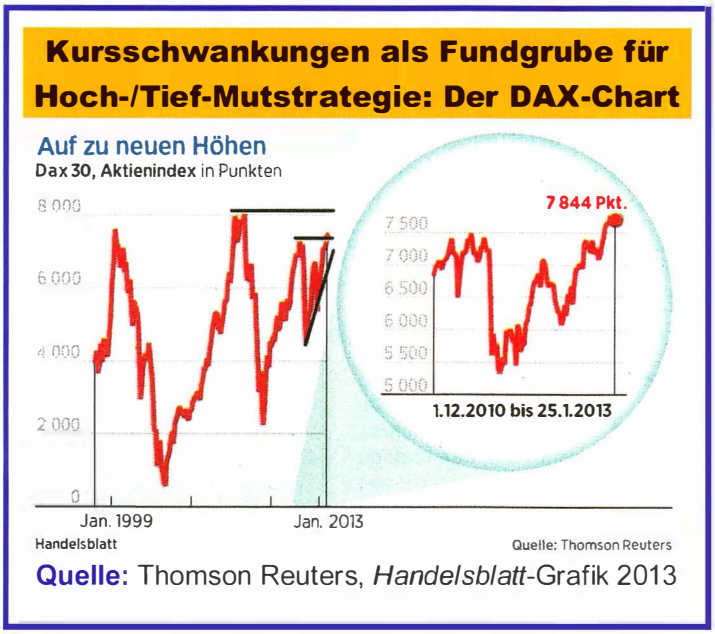
11 Erfolg mit der Hoch-/Tief-Mutstrategie



Quelle: Erich Florek, *Neue Trading Dimensionen*, FinanzBuch Verlag, aus: *Der Börsenführerschein*, Seite 141

Was tun in unsicheren, von Angst, Panik und Herdentrieb geprägten Börsenzeiten? Seit dem dreijährigen Crash 2000 bis 2003 sind praxisnahe Lösungsmodelle gefragt. Man denke an das Absturzszenario 2008/2009 wegen der zum Finanzdesaster aufgeplusterten Subprimekrise mit der Pleite Lehman Brothers. Und auch der große Absturz vor allem der Technologie- und Internetaktien im Dez. 2018 gibt zu denken. Viele Anleger versäumten es, vernünftig zu reagieren. Ich berichte über mein eigenes Anlageverhalten, um den Lesern Mut zu machen. Die Dokumentation ist anhand der Kauf- und Verkaufsorders exakt überprüfbar. Es handelt sich nicht um fiktive, sondern tatsächlich vorgenommene Transaktionen. Die damals erprobte Strategie erwies sich als Zauberformel für den Börsenerfolg. Der Zukauf im letzten Vierteljahr 2008 zum Aufbau steuerfreier Altbestände mit Ergänzung im Frühjahr 2009, Schwerpunkte Maschinenbau, Software, Pharma, Konsumgüter und Bergbau, bildeten die Grundlage für hohe Kursgewinne bei zahlreichen Titeln. Günstige Kaufkurse gab es auch zum Jahresbeginn 2016, durch den Brexit Ende Juni 2016 und im 4. Quartal 2018.

Den katastrophalen Jahresstart 2016 mit Kurseinbrüchen bei einzelnen Titeln bis zu 40 % nutzte ich für Zukäufe und Koppelgeschäfte.



Quelle: Thomson Reuters, *Handelsblatt*-Grafik 2013

Aktieneinkauf auf Kredit – alles andre als ein Hit! Was aber tun, wenn das Guthaben aufgebraucht ist, jedoch ein Aktienkauf auf Pump kein Thema sein darf? Dann ist nur über das gleichzeitige Veräußern ein attraktiver Zukauf möglich. Doch wie soll dies gehen? Also kam ich auf die Idee des Hoch-/Tief-Tradings. So verkaufte ich von solchen Aktien einen Teil, die sich bezüglich des Kursgewinns möglichst verdoppelt und aktuell so gut wie nichts verloren hatten. Sie sollten bevorzugt zum steuerpflichtigen Neubestand zählen, um den steuerfreien Altbestand von Anlagen bis 2008 zu schonen. Bedingung beim Zukauf abgestürzter Titel war, dass die Fundamentaldaten stimmten. Es bringt nichts, eine Aktie mit geringem Abschlag im Crash zu verkaufen, um sie durch eine andere mit schlechter Prognose zu ersetzen. Dies schränkt die Wahl ein.

Ein Crash ist gut – für Leute mit Mut! Ich wollte daraus große Vorteile ziehen und in einer Marktlage gewinnen, wo viele ängstliche Anleger panikartig alles verkaufen. So hoffe ich, dass Sie bei Kursabschlägen nicht die Nerven verlieren, sondern im Rahmen des verfügbaren Kapitals solche Börsenphasen nutzen. Es gilt, die Chancen in Krisen beherzt wahrzunehmen. Beste Gelegenheiten gab es im Herbst 2008, im Frühjahr 2009 sowie beim „Blitz-" oder „Minicrash" im Februar 2018. Beim Dow Jones gab es den höchsten Rückgang an einem Tag von weit über 1.000 Punkten bzw. knapp 5 %.

Im Nachhinein ist es zwar einfach, aber unehrlich und unfair, die besten Aktien auszuwählen und sich damit zu brüsten. Eine fiktive „Hätte"-Strategie – gern für fragwürdige Börsenbriefwerbung genutzt – steht der eigenen Glaubwürdigkeit im Wege.

Entscheidend ist die Gesamtperformance im Depot – vergleichbar mit der Fußballbundesliga-Saison. Es kommt nicht darauf an, dass jeder Spieler stets seine Höchstform abruft. Die Teamleistung muss stimmen, damit die drei Siegpunkte eingefahren werden und der erhoffte Tabellenplatz zum Abschluss der Saison erreicht wird – sei es Meisterschaft und europäischer Wettbewerb oder Nichtabstieg.

Hoch-/Tief-Mutstrategie: Ja oder Nein? Wann und wann nicht?		
Wann funktioniert es?	**Börsenklima**	**Wann klappt es nicht?**
tägliche Marktbeobachtung	scharfe Korrektur oder Crash	zu kleines Depot
sehr gute Marktkenntnisse	ein sehr schwankungsfreudiger Markt	„Heimatliebe"-DAX-Depot
genauer Depotüberblick	große Nervosität an der Börse	Mangel an Aktien mit Kursplus für Geldbeschaffung
Kenntnis der Kursentwicklung kaufenswerter Aktien	Kursabsturz fundamental unbegründet bzw. übertrieben	wenig Börsenwissen, lückenhafte Marktbeobachtung
breit gestreutes Depot	Auswirkungen auf einzelne Branchen sehr unterschiedlich	stark ausgeprägtes Sicherheitsbewusstsein
Risikobewusstsein, Mut, Disziplin, Entschlossenheit		kein Zugang zum Internet- und/oder Telefonhandel
Zugang zum Onlinebanking und Telefonhandel		Angst, Mangel an Mut und Entschlossenheit
Zugriff auf Aktien im Depot mit hohem Buchgewinn		Bauchgefühl, Herdentrieb und Verdrängung
Einsatz nicht unter 1.000 €		

Wie sieht die Hoch-/Tief-Mutstrategie seit 2008 aus?

Seit 2003 fliehen Privatanleger trotz eines höheren Anteils aus Aktien und verweilen beim Spar- und Festgeldkonto – und dies bei abgeschafften Guthabenzinsen. Mit schleichender Kapitalvernichtung können Vermögensaufbau und Altersvorsorge nicht gelingen. Bei Ausnutzen unterschiedlicher Kursentwicklungen lässt sich selbst im Bärenmarkt mit meiner Hoch-/Tief-Mutstrategie Geld verdienen – Geduld, Disziplin, Wissen und gute Marktbeobachtung vorausgesetzt. Die Orientierung allein am DAX-Punktestand bringt wenig. Es geht um ***„Kaufen bei Angst, Verkaufen bei Hoffnung"***, um das Gegenteil des von Gefühlen, Gier, Angst und Panik geprägten Herdentriebs. Wer langfristig breit gestreut in Aktien anlegt, dem winken Gewinne.

Drei Tabellen zeigen die Umsetzung der Hoch-/Tief-Mutstrategie. Die erste Übersicht ❶ zeigt **Käufe im Jahr 2008 zum Aufbau des steuerfreien Altbestands** – mein heute gehüteter Schatz und Quell künftiger Kursgewinne und hoher Ausschüttungen. Die zweite Tabelle ❷ bringt Käufe von 2016 bis 2018 zum Aufstocken bei Kursschwäche. Die dritte Tabelle ❸ zeigt **Teilverkäufe aus dem Jahr 2018 zur Finanzierung von Zukäufen und unerwarteten hohen Ausgaben**. Bereits im April 2019 erzielte ich mit diesen Aktivitäten ein neues Allzeithoch.

Die Teilverkaufsmethode mit Zukaufkoppelgeschäften bei Kapitalbedarf und Übergewichtung MDAX, TecDAX, SDAX, Nasdaq stärken das Nervenkostüm. Technologie boomt. Der Biotech-, Software- und Immobiliensektor entwickelt sich positiv, ebenso das „blaue Gold" Wasser durch Verknappung bei wachsender Weltbevölkerung. Der Gesundheitsbereich profitiert vom demografischen Wandel, angetrieben von neuartigen Wirkstoffen und Behandlungsformen wie Immuntherapie, Gentherapie und personalisierter Medizin. Der Ölpreis hängt ab von der Konjunktur und der politischen Lage. Die Zukunftsmärkte werden von der Industrie 4.0, dem Internet der Dinge, Cloud-Computing, Automatisierungsprozessen mit Robotik und Künstlicher Intelligenz, Digitalisierung und Vernetzung geprägt.

Wie sieht die Zukunft aus? Zwar lässt sich kein steuerfreier Altbestand mehr aufbauen. Es sei denn, dass nach 10-jähriger Aktienanlage, wie vereinzelt vorgeschlagen, die Steuerpflicht entfällt. Solange die SPD in der Bundesregierung mitwirkt, wird dies nicht geschehen. Eher ist mit einer Transaktionssteuer bei Aktienkäufen zu rechnen. Scharfe Kurseinbrüche bieten ideale Plattformen getreu: ***„Ein Crash ist gut – für Leute mit Mut!"*** Ein Crash ist unvermeidbar. Es fragt sich nur: Wann? Wie heftig? Wie lange? 2018 erlebten wir starke Kursrückgänge beim DAX um über 18 % auf 10.500 Punkte und einen Branchencrash, bezogen auf Hochtechnologiewerte. Wer mutig war, deckte sich vom Nasdaq 100 mit preiswerten Robotik-, Internet- und Hightechtiteln ein.

Nur wer zur richtigen Zeit sät und pflanzt, kann eine gute Ernte einfahren: Aktienkäufe bei plötzlichem Kurseinbruch

Gilt noch nicht für junge Leute: Aktienkäufe während der Weltwirtschaftskrise im Herbst 2008 bildeten die Basis für den Vermögensaufbau im steuerfreien Altbestand. Die damaligen Käufe waren die Wegbereiter meiner Erfolgsformel. Beim weiteren Kursrutsch im März 2009 ließ sich die Kursgewinnstory fortsetzen. Nicht zu vergessen die Kurseinbrüche ab Herbst 2018 bevorzugt im Hightechsektor, aber keineswegs nur dort. Haben Sie bei unterbewerteten guten Titeln zugegriffen?

1. Hoch-/Tief-Mutstrategie mit Käufen 2008 für Altbestand. Die Dividendenrendite bezieht sich immer auf den Kaufkurs.

Aktien-auswahl	WKN	Kaufpreis im Jahr 2008 €	Kurs 08.04.19	Hoch/Tief 1 Jahr in €	2020 (e) Div.-Rend.
BASF	BAS F11	13.10.08/27,10	63,15 €	98,70/57,25	**3,20 €/12 %**
Dürr	556 520	16.09.08/5,08 €	33,30 €	57,15/27,15	**1,20 €/24 %**
Fortec El.	577 410	30.12.08/6,05 €	19,05 €	26,80/17,20	**0,60 €/9,9 %**

Aktien-auswahl	WKN	Kaufpreis im Jahr 2008 €	Kurs 08.04.19	Hoch/Tief 1 Jahr in €	2020 (e) Div.-Rend.
Hermle	605 283	29.09.08/65,50	316,00 €	417,0/265,0	12,9 €/20 %
Jungheinr.	621 993	15.07.08/6,05 €	24,20 €	42,05/21,50	0,58 €/9,6 %
Mensch &	658 080	13.03.08/4,90 €	26,50 €	30,60/19,10	0,55 €/11 %
MTU Aero	A0D 9PT	15.07.08/18,30	165,20 €	198,2/128,0	3,00 €/16 %
Nabaltec	A0K PPR	13.09.08/3,85 €	22,00 €	30,30/20,70	0,25 €/6,5 %
Rational	701 080	26.03.08/118,0	518,00 €	695,5/462,0	12,1 €/10 %
Sartorius V	716 563	24.04.08/9,65 €	115,70 €	159,9/86,35	0,73 €/7,6 %
SIXT Vz	723 133	20.06.08/24,40	53,00 €	76,20/45,00	2,42 €/9,9 %
VIB Vermö.	A2Y PDD	29.12.08/3,70 €	20,70 €	23,50/19,50	0,60 €/16 %

Auswertung: Viele Kurse haben sich seit 2008 verfünffacht und mehr. Vergleichen Sie den Kaufpreis mit dem aktuellen Kurs. Hinzu gesellt sich im Schnitt eine **Dividendenrendite von über 10 %** auf den Einstandspreis bezogen. Begnügen Sie sich bei guten Aktien mit Teilverkäufen. Nur so bleiben Ihre besten Titel im Depot.

Hoch-/Tief-Strategie mit Aktienkäufen seit dem Jahr 2009

Auch im Frühjahr 2009, Sommer und Herbst 2011, Januar/Februar 2016 sowie durch den Brexit gab es heftige Kurseinbrüche. Dramatisch fiel der Absturz bei vielen Titeln im miserablen Börsenjahr 2018 aus. DAX, MDAX und SDAX verloren über 18 %. Nur der TecDAX hielt sich mit einem Minus von 5 % wacker. Im Ausland sah es nicht viel besser aus. Lediglich die US-Börsenbarometer und der russische Aktienindex kamen mit einem niedrigen einstelligen Buchverlust davon.

DAX-Aufsteiger Wirecard, Ströer aus dem SDAX und Aurelius vom m:access stürzten 2016 durch Leerverkäufe und Verdacht auf Kursmanipulation in den Keller. Solche Geschehnisse bleiben auch künftig nicht aus. Es gilt, Einstiegschancen zu nutzen und ja nicht in Panik alles zu verkaufen. Nutznießer sind Banken, Börsen, Broker durch vereinnahmte Gebühren. Wählen Sie Aktien aus, die in Zukunftsmärkten aktiv, exportstark, fair bewertet und gering verschuldet sind. Dazu zählen ein im Branchenvergleich niedriges KGV, ein ansehnlicher Buchwert, eine ausreichende Eigenkapitalquote, ein verlässlicher Ergebnisanstieg und eine bei Value-Titeln attraktive Dividende. Es bringt wenig, nur auf Verlierer zu setzen. Zumindest der Ausblick sollte ermutigen. Ich kenne keinen Berater, der auf die hohe Dividendenrendite hinweist, wenn Sie eine „Marathon-Aktie" zehn Jahre lang halten. Ich führe die wichtigsten Transaktionen bei Kursschwäche aus den Jahren 2016, 2017 und vor allem 2018 auf.

2. Käufe 2016 bis 2018, um Kursschwäche zu nutzen

Zukauf im Zusammenhang mit Teilverkauf und Koppelgeschäft bei hohem Kursgewinn. Lohn für Mut: üppige Rendite oft in kurzer Zeit.

Aktie, Unternehmen	Index	WKN	Kauftag	Kaufpreis	Kurs am 12.04.19
Adesso	Prime St.	A0Z 23Q	04.01.16	22,50 €	53,80 €
Adobe	Nasdaq	871 981	09.02.18	151,50 €	203,15 €
Alibaba	Hongkong	A11 7ME	19.01.17	90,60 €	130,25 €
Allianz	DAX	840 400	06.07.16	118,95 €	177,50 €
Alphabet C	Nasdaq	A14 Y6H	28.03.18	807,00 €	928,55 €
Amazon	Nasdaq	906 866	03.02.16	478,50 €	1.430,0 €
AMD	S&P 500	863 186	22.06.18	13,65 €	17,30 €
Atoss Software	Prime St.	510 440	04.01.16	61,90 €	78,40 €
BASF	DAX	BAS F11	10.12.18	58,20 €	63,65 €
Booking Hold.	Nasdaq	A2J EXP	09.02.16	875,00 €	1.407,0 €
Broadcom	Nasdaq	A2J G9Z	13.07.18	178,00 €	211,90 €
Carl Zeiss Med.	TecDAX	531 370	22.03.17	38,80 €	74,85 €
Covestro	DAX	606 214	07.01.16	30,05 €	46,60 €
Daimler	DAX	710 000	29.10.18	51,85 €	49,30 €
Dt. Pfandbrief	MDAX	801 900	25.06.16	8,35 €	9,30 €
Evotec	TecDAX	566 480	21.11.17	12,75 €	20,05 €
Facebook	Nasdaq	A1J WVX	09.02.16	88,95 €	124,40 €
Fresenius	DAX	578 560	07.12.18	39,70 €	43,40 €
Gerresheimer	MDAX	A0L D6E	23.12.18	61,95 €	69,65 €
Grenke	MDAX	A16 1N3	16.11.16	71,10 €	73,75 €
Hannover Rück	MDAX	840 221	08.02.16	86,85 €	121,30 €
Hypoport	SDAX	549 336	27.12.18	141,20 €	181,60 €
Illumina	Nasdaq	927 079	11.10.16	124,15 €	263,25 €
ISRA VISION	TecDAX	548 810	14.12.18	26,15 €	26,90 €
Lukoil	RTX Russl.	A14 20E	10.04.18	49,00 €	65,80 €
Merck KGaA	DAX	659 990	15.05.18	79,80 €	90,75 €

Aktie, Unternehmen	Index	WKN	Kauftag	Kaufpreis	Kurs am 12.04.19
Mowi Marine H.	Norwegen	924 848	10.03.17	15,35 €	19,10 €
MUM Mensch &	m:access	658 080	06.02.18	19,80 €	28,00 €
Munich Re	DAX	843 002	05.07.16	142,25 €	188,90 €
Nemetschek	TecDAX	645 290	17.12.18	96,15 €	105,10 €
Netflix	Nasdaq	552 484	03.04.18	228,00 €	275,75 €
Norilsk Nickel	RTX Russl.	A14 0M9	10.04.18	12,60 €	17,25 €
Nvidia	Nasdaq	918 422	03.11.16	61,30 €	123,70 €
PayPal	Nasdaq	A14 R7U	20.11.18	69,20 €	77,30 €
PUMA	MDAX	696 960	27.07.18	427,00 €	465,00 €
Rational	MDAX	701 080	25.11.16	415,00 €	572,00 €
Salesforce	S&P 500	A0B 87V	11.10.18	117,10 €	125,30 €
Samsung	Südkorea	881 823	12.09.16	468,00 €	628,00 €
Sartorius St	Prime St.	716 560	16.01.16	61,25 €	105,00 €
Siemens	DAX	723 610	11.02.16	79,65 €	98,35 €
Siltronic	TecDAX	WAF 300	15.03.17	55,10 €	80,10 €
SIXT Vz	Prime St.	723 133	28.12.18	47,90 €	69,25 €
Tatneft	RTX Russl.	A2A BS0	11.04.18	49,00 €	55,35 €
Tencent	China	A11 38D	19.01.17	24,35 €	36,55 €
UPM Kymmene	Finnland	881 026	31.01.17	21,60 €	23,60 €
VARTA	MDAX	A0T GJ5	01.11.17	20,95 €	27,10 €
WashTec	SDAX	750 750	21.11.18	59,60 €	64,00 €
Wirecard	DAX/TecD.	747 206	24.02.16	33,15 €	142,60 €
New Work XING	TecDAX	NWR K01	07.03.16	150,40 €	255,50 €

Warum gab es neben vielen Käufen im Jahr 2018 auch etliche Transaktionen im Jahr 2016? Und wie wurde alles finanziert?

Anfang 2016 ging es an den Börsen turbulent zu. Bei guten Aktien, die bis zur Hälfte verloren, stieg ich ein oder kaufte zu. Ende Juli kam es zum unerwarteten Ausstieg Großbritanniens aus der Europäischen Union, dem Brexit. Die Kurse stürzten kurzfristig ab. Wieder eine gute Gelegenheit, jetzt in preiswerte Aktien zu investieren, innerhalb und außerhalb Englands. Der Brexit ist selbst im Herbst 2019 noch nicht abgewickelt. Zu befürchten ist ein ungeordneter Austritt zum Schaden vieler Nationen.

Dies wäre nicht nur für Großbritannien, sondern für die gesamte Eurozone und Deutschland als wichtigem Handelspartner sehr nachteilig. Leidtragende wären zahlreiche Unternehmen, Institutionen, aber auch viele Menschen in ihrer Rolle als Arbeitnehmer. Ist es mit der Freizügigkeit der Arbeitsplatzwahl und dem Wohnsitz vorbei? Werden Handelszölle erhoben? Droht bei Aktien ein Doppelsteuerabkommen?

Im 2. Halbjahr 2018 stürzten neben US-Hightechtiteln die Aktien aus Deutschland und China gewaltig ab. Selbst gute Titel wurden plötzlich wegen verhaltener Prognosen und sinkender Erträge übertrieben abgestraft, teilweise um 30 oder 40 %, ja sogar 50 bis 60 % verprügelt. Statt Logik war oft genug der Herdentrieb mit hoher Ansteckungsgefahr Hauptursache. Ich griff zu, wo immer ich es finanzieren konnte. Ohne Erbschaft und gehortetem Geld auf Girokonto, Tagesgeld oder Sparbuch ging dies mit Teilverkauf und Dividenden. Glücklicherweise gab es immer einige Aktien, die gegen den Trend kaum oder gar nicht verloren, manchmal sogar auf Jahreshoch notierten.

Mein Geld musste also arbeiten, mein Depot sich mit Koppelgeschäften selbst finanzieren. Und dass dies tatsächlich mit einem breit gestreuten, wachsenden Depot möglich ist, zeigen sowohl die Käufe als auch die folgenden Teilverkäufe. So wächst mein Aktienbestand Jahr für Jahr. Bei einem realisierten Kursgewinn von gut 300 % brauche ich nur ein Drittel vom Bestand zu verkaufen, um die Summe für den Neukauf beisammen zu haben. Beim Kursgewinn von 500 % reicht ein Viertel. Es fällt ja noch Steuer an.

Grundlage der Hoch-/Tief-Mutstrategie: Teilverkäufe in der Krise 2018 mit Beispielen

Im „Salamicrash" 2000 bis 2003, im Herbst 2008 und Frühjahr 2009, im Januar/Februar 2016 sowie für kurze Zeit durch den Brexit und Überraschungswahlsieg von Donald Trump gab es heftige Kurseinbrüche. Extrem schlimm verlief das 2. Halbjahr 2018. Zum Jahresschluss lagen der DAX mit über -18 %, der MDAX ebenso mit -18 %, der SDAX sogar mit -20 % in der Verlustzone. Nur der TecDAX schlug sich mit -5 % wacker. Wirecard, Ströer und Aurelius stürzten 2016 durch Leerverkauf und Verdacht auf Kursmanipulation in den Keller.

Wählen Sie in Krisen Aktien aus, die chancenreich, in Zukunftsmärkten aktiv, export- und finanzstark, fair bewertet und gering verschuldet sind. Dazu zählen ein im Branchenvergleich niedriges KGV, ein möglichst hoher Buchwert, eine ansehnliche Eigenkapitalquote, ein Ergebnisanstieg als Beleg für Substanzkraft und eine attraktive Dividendenrendite. Es ist riskant, nur auf Verlierer zu setzen. Bankberater raten zwar zu Stop-Loss-Orders zwecks Verlustbegrenzung. Aber sie weisen selten darauf hin, dass eine Dividendenrendite bei Langzeitstrategie zweistellig wachsen kann. Ich kaufte Fuchs Petrolub für 4 €. Da beträgt die Dividendenrendite alljährlich 25 %. Wichtig sind faire Bewertung und verlässlich steigende Ausschüttungen.

3. Teilverkaufsauswahl 2018 zum Finanzieren der Käufe

Nur Teilverkauf statt Komplettverkauf von Aktienorders seit 2018: So bleiben beste Aktien als Kurs- und Dividendenstars im Depot

Aktie, Unternehmen	WKN	Kaufjahr & Preis in €	Teilverkaufstag	Preis Verkauf	Kurs am 12.04.19
Abbvie	A1J 84E	2013: 35,90	14.03.18	71,70 €	76,65 €
Adidas	A1EWWW	2014: 59,50	24.08.18	213,30 €	225,45 €
Airbus	938 914	2012: 25,50	15.02.18	92,00 €	119,10 €
Alphabet A	A14 Y6F	2016: 241,0	24.07.18	1.078,3 €	1.076,0 €
AMD Advanc.	863 186	2017: 9,25	24.08.18	19,75 €	24,65 €
Atoss Softw.	510 440	2013: 26,50	02.02.18	85,40 €	100,00 €
Aurubis	676 650	2012: 38,50	12.02.18	80,50 €	48,70 €
Basler	510 200	2013: 21,25	16.02.18	217,50 €	151,20 €
BB Biotech	A0N FN3	2014: 23,50	01.10.18	63,70 €	62,40 €
Bechtle	515 870	2015: 35,55	15.08.18	87,30 €	86,00 €
Biogen	789 617	2013: 26,50	02.02.18	297,00 €	208,10 €
Booking Hold.	A2J EXP	2012: 465,0	23.04.18	1.752,0 €	1.620,0 €
Cancom	541 910	2012: 6,25	03.04.18	44,60 €	44,20 €
Dt. Wohnen	A0H N5C	2013: 13,50	12.11.18	41,40 €	40,45 €
Fabasoft	922 985	2015: 3,40	04.08.18	13,20 €	16,65 €
Hermle Berth.	605 283	2013: 134,0	05.04.18	376,00 €	321,00 €
Hypoport	549 336	2016: 61,80	19.06.18	163,50 €	180,40 €
ISRA VISION	548 810	2014: 8,95	05.01.18	46,20 €	37,20 €
KION	KGX 888	2014: 35,50	29.03.18	75,70 €	58,75 €
LEG Immobilie	LEG 111	2013: 42,00	14.11.18	101,45 €	104,40 €
MorphoSys	663 200	2013: 30,95	19.07.18	117,60 €	88,15 €
MOWI/Harwest	924 848	2014: 9,20	10.10.18	20,00 €	19,60 €
Nemetschek	645 290	2012: 7,80	27.07.18	123,50 €	152,50 €
Netflix	552 484	2015: 106,4	27.03.18	259,30 €	312,50 €

Aktie, Unternehmen	WKN	Kaufjahr & Preis in €	Teilverkaufstag	Preis Verkauf	Kurs am 12.04.19
Nvidia	918 422	**2016: 61,30**	27.03.18	**197,30 €**	169,00 €
Rational	701 080	**2013: 208,0**	15.08.18	**645,50 €**	571,50 €
S&T AG	A0X 9EJ	**2016: 9,85**	20.08.18	**24,50 €**	23,50 €
Sartorius Vz	716 563	**2015: 43,30**	08.04.18	**117,00 €**	160,60 €
Siltronic	WAF 300	**2017: 55,10**	09.03.18	**144,00 €**	82,30 €
TAG Immo.	830 350	**2015: 10,30**	20.11.18	**20,90 €**	20,65 €
Tatneft	A2A BS0	**2015: 22,45**	08.08.18	**58,90 €**	61,50 €
UPM Kymme.	881 026	**2014: 11,40**	22.03.18	**32,80 €**	26,85 €
Vertex	882 807	**2012: 37,60**	10.10.18	**161,20 €**	164,85 €
WashTec	750 750	**2015: 28,65**	08.10.18	**76,10 €**	70,40 €
Wirecard	747 206	**2016: 33,15**	16.08.18	**175,50 €**	110,80 €

Warum so viele Teilverkäufe? Um damit preisgünstige Zukäufe in einem sich selbst finanzierenden Depot zu ermöglichen!

Den richtigen Zeitpunkt für geschickte Aktienkäufe zu finden, ist nicht einfach. Aber es ist viel schwieriger, klug und weitsichtig zu verkaufen und dabei große Fehler zu vermeiden. Es spielen etliche Einflussfaktoren eine Rolle. So taucht ein Bündel von Fragen auf:

- **Befinden wir uns im Bullenmarkt, wo es sich hier und da anbietet, dreistellige Kursgewinne mitzunehmen?** Bleiben noch genügend Aktien im Depot übrig? Es ist dumm, sich von seinen besten Aktien komplett zu trennen.
- **Sind die Kursschwankungen extrem häufig und heftig?** Deutet das unruhige Börsenklima auf einen überfälligen Crash hin? Dann lohnt es sich auch aus diesem Blickwinkel betrachtet, die Ernte bei guten Aktien einzufahren.
- **Steigt bei starkem Kursrückgang die Dividendenrendite auf mehr als 4 % bis fast 10 %?** Dann sollten Sie zumindest noch die Hauptversammlung abwarten und überlegen, ob ein Teilverkauf überhaupt ratsam ist.
- **Werden manche Aktien nur abgestraft, weil der Marktführer gepatzt hat? Oder erleben wir gerade einen Branchencrash?** Dann können Sie sich beim Teilverkauf zurückhalten. Früher oder später werden sich die Kurse erholen.

- **Müssen Sie einen Teil verkaufen, weil große Rechnungen zu bezahlen sind?** Stehen dagegen größere Erträge an, können Sie weniger Titel veräußern.
- **Gilt auch beim Teilverkauf „breit gestreut – nie bereut"?** Da niemand eine Glaskugel besitzt und auch ich nur spekulieren kann, ob das momentane Hoch ein Strohfeuer oder ein Signal für Trendumkehr ist, mache ich pro Woche nur wenige Geschäfte. Ich suche Aktien, die besonders stark gestiegen sind.
- **Die Hoch-/Tief-Mutstrategie** mit Zukauf und Teilverkauf funktioniert nur bei einem Depot mit einer Aktienanzahl von über 40 Titeln. Es können auch mehr als 50 oder 100 Werte sein. Die wichtigsten Voraussetzungen sind aber ein langer Zeithorizont, Börsenwissen, Marktbeobachtung, Geduld und Disziplin.

Bei steigender Inflation wird das Sparbuch zum Geldvernichter.

Bei einer Preissteigerungsrate von 1,0 % verlieren die Bundesbürger mit ihren Sparbüchern alljährlich 50 Mrd. €. Legt die Inflationsquote um 2,0 % zu, sind es bereits 100 Mrd. €, die pro Jahr vernichtet werden. Niemand muss sich enteignet fühlen, wenn er langfristig in Aktien anlegt und sich vom gewohnten Anleihesparen verabschiedet. Aber es ist schwierig, sein Anlageverhalten der veränderten Welt anzupassen. Mein Vorgehen bietet Ihnen Orientierungshilfen.

Fallbeispiel: Als Sartorius Vorzüge ein Allzeithoch von 170 € erreichten und ich freudig verglich, im Altbestand für 5,40 € gekauft zu haben, wurde ich gefragt: *„Weshalb verkaufen Sie nicht alles bei knapp 3.000 € steuerfreier Rendite?" Meine Antwort lautete: „Beim Kaufpreis von 5,40 € beträgt bei einer Ausschüttung von 0,55 € die jährliche Dividendenrendite rund 10 %. Da Sartorius die Dividende seit Jahren verlässlich anhebt, würde bei 10 Cent mehr die Ausschüttung bereits auf 12 % ansteigen – und dies alljährlich. Diese Entwicklung setzt sich fort. Bald werden es 15 % sein. Schon von daher verbietet sich ein Komplettverkauf eines meiner Rennpferde.*

Aber zwei Teilverkäufe gab es – allein, um einen hohen Buchgewinn in einen echten Ertrag umzuwandeln. Selbst wenn die Aktie nur noch 135 € kostet, sind es 2.500 % Buchgewinn. Notiert sie bei 170 € wie im Mai 2019, sind es 3.000 %. Spannend ist es, wie sich neben Sartorius auch meine seit über einem Jahrzehnt gehaltenen Spitzenaktien Nemetschek und Eurofins weiterentwickeln und die jüngeren Kurstreiber Hypoport und Wirecard, in die ich vor zwei Jahren einstieg."

Wer sich im Laufe von Jahrzehnten ein großes Depot aufbaut, kann mithilfe der Ausschüttungen zumindest den Unterschied zwischen dem Einkommen als Berufstätiger und der späteren Rente oder Pension voll ausgleichen. Dies gilt für meine beiden Kinder, die mein Depot erben und weiterführen wollen. Also hüte ich den Altbestand wie einen Schatz. Aber auch künftig warten „Einhörner" auf Sie.

Die beiden Charts im Rahmen eines Interviews mit Trading-Ideen am 20.08.2019, bezogen auf meine Fallbeispiele Nemetschek und Sartorius mit Markierungen für Ein- und Ausstieg, bestätigen die Qualität der Hoch-/Tief-Mutstrategie.



12 Das Wichtigste zum Anleihenmarkt



Quelle: Illustration Dirk Meissner, aus: *Der Börsenführerschein*, S. 151

Eine trügerische Zeitenwende am deutschen Anleihenmarkt

Anleger investierten viele Mrd. € in Mittelstandsanleihen und wurden 2016 bitter enttäuscht. Dabei warnen Experten davor, dass das Schlimmste noch bevorsteht. Die Nullzinspolitik lässt selbst hochwertige europäische Staatsanleihen abstürzen. Die früher beliebten Mittelstandsanleihen haben ausgedient. Hohe Zinskupons verstärken bei kleineren Firmen die Insolvenzgefahr.

Waren früher mit Aktien bei vernünftiger Strategie 10 % und mit Anleihen 5 % möglich, dürften sich die Erträge halbieren: Aktien im Schnitt 5 %, Anleihen kaum 2 %. Nachdem selbst bei 10-jährigen Bundeswertpapieren zeitweilig ein Negativzins von -0,01 % anfiel und es aktuell winzige Pluszinsen von 0,5 % gibt, ist mit europäischen Staatsanleihen kein Geld zu verdienen. Schlecht für den Anleger, gut für den Bundesfinanzminister, der als Anleihenschuldner Geld spart. Gläubiger, großteils vom Herdentrieb angesteckt, finden sich damit ab, bei hohem Vermögen Zinsen zu bezahlen, statt am bereitgestellten Geld zu verdienen. Niemand muss hier mitmachen, nachdem es oft üppige Dividenden bei Aktien gibt. Wer sich von zementierten Verhaltensweisen nicht verabschieden kann, sollte in Mischfonds mit flexiblem Anteil Aktien/Anleihen anlegen. In diesem großen Markt mit beliebten Produkten gibt es nicht nur Verlierer, sondern auch Sieger, die sich strategisch der veränderten Lage anpassen.

Überblick: Das Wichtigste zu Staats- und Unternehmensanleihen

Es wird Privatanlegern immer wieder empfohlen, ihr Sparvermögen auf mehrere Anlageformen zu verteilen. Staatsanleihen sind jedoch nur dritte Wahl, weil sie infolge der Nullzinspolitik lediglich eine Minirendite abwerfen. Besser sind Unternehmensanleihen in der Ausstattung Wandelanleihen. Jeder Anleger kann innerhalb des festgelegten Zeitraums selbst entscheiden, ob er die Rückzahlung der Schuldverschreibung oder Umwandlung in Aktien wünscht. Wer Vermögensaufbau und Altersvorsorge mit einer Immobilie zum Selbstbewohnen und einem breit gestreuten Aktiendepot durchführt, braucht keine Staatsanleihen als Renditekiller.

Anleihen sind Forderungs- bzw. Gläubigerpapiere. Der Herausgeber nimmt also einen Kredit am Kapitalmarkt auf. Der Anleger ist hier kein Miteigentümer, sondern Gläubiger gegenüber dem betreffenden Schuldner. Zinssatz, Laufzeit und Tilgung werden in den Anleiheauflagen festgelegt. Generell gibt es für jeden Anleger, abhängig von Vermögensdecke und Risikoprofil, geeignete Produkte. Die Rendite wird jedoch so lange bescheiden bleiben, wie die Leitzinsen der EZB extrem niedrig bleiben. Vor dem zweiten Halbjahr 2020 dürfte sich kaum Wesentliches ändern.

Wichtig sind im Einzelnen: Nennbetrag, Laufzeit, Tilgung, Verzinsung, Kupon, Sicherheiten, Gläubigerschutzklauseln, Kündigungsrecht, Anleiheumfang. Die Laufzeiten werden in Zeithorizonte eingeteilt: kurzfristig bis 4, mittelfristig 4 bis 8, langfristig ab 8 Jahren. Bei deutschen Staatsanleihen unterscheiden wir vor allem: Bundesanleihen, Bundesobligationen, Bundesschatzbriefe, Finanzierungsschätze. Die Bundeswertpapiere erhalten regelmäßig die Note AAA als höchste Stufe der Kreditwürdigkeit.

Kurzfristiges Denken verträgt sich nicht mit langfristigen Zielen

Warum denken und entscheiden viele Anleger kurzsichtig? Warum agieren sie mit schnellem Rein/Raus, obwohl Vermögensaufbau und Altersvorsorge langfristiges Sparen erfordern? Dieses widersprüchliche Verhalten geht nur selten gut. Das Geheimnis erfolgreicher Investoren beruht darin, in unserer schnelllebigen Zeit langfristig zu planen und zu handeln. Sie brauchen einen langen Zeithorizont, wenn Sie dauerhaft gewinnen wollen. Wer auf das ganz schnelle Geld hofft, verliert in aller Regel, mag auch kurzfristiger Erfolg eine Weile darüber hinwegtäuschen.

Wie sieht es mit Aktienanleihen und Mittelstandsanleihen aus?

Zum Jahresauftakt 2017 bot die Börse Stuttgart beachtliche 102.360 Aktienanleihen an. In Zeiten abgeschaffter Guthabenzinsen besorgen sich Großkonzerne und Mittelständler gern am Anleihenmarkt frisches Geld. Für Sie als Anleger ist die Riesenauswahl eher verwirrend. Von den bislang beliebten Mischfonds, die aus Aktien und Staatsanleihen bestehen, sind die meisten Verlustbringer. Banken bieten sie gern an, obwohl Aktien mit üppiger Dividende, ETFs und gute Aktienfonds chancenreicher sind.



Der Boom der Mittelstandsanleihen ist wegen etlicher Pleiten vorbei. Von den 2017 umlaufenden 1070 Anleihen gelten 735, zwei Drittel, als zahlungsunfähig. Zahlreiche Emittenten konnten Zins und Tilgung nicht mehr stemmen. Fast 2 Mrd. Anlegergeld wurden verbrannt. Zum Anleihenmarkt zählen Staats-, Firmen-, Fremdwährungs-, Wandel-, Aktien- und Hochzinsanleihen sowie Pfandbriefe. Sie sind bei unterschiedlicher Laufzeit fest oder variabel verzinst. Bis Ende 2012 hieß es: *Raus aus Aktien – rein in Anleihen!* Ab 2013 drehte der Trend. Die Amerikaner zogen 31 Mrd. Dollar aus Anleihenfonds ab und steckten 172 Mrd. Dollar in Aktienfonds.

Wandelanleihen: Sie bestimmen Auszahlung in Geld oder Aktien

Neben Hochzins-Aktienanleihen gibt es die von Firmen begebenen klassischen Wandelanleihen mit niedrigeren Zinsen. Hier bestimmen Sie innerhalb einer gesetzten Frist, ob Sie Zinsen oder Aktien wünschen. Das Anlagerisiko ist gering, wenn die Rating-Einstufung im A-Bereich liegt. Im Crash drohen mit Einzelaktien höhere Verluste als bei Wandelanleihen. **Ausnahme:** Es kommt zur Insolvenz des Emittenten wie bei Lehman Brothers. Sie sind Nutznießer, wenn Sie bei beantragter Wandlung weniger bezahlen, als die Aktie an der Börse kostet. Jedoch besteht das Problem, dass die Mindestanlage oft bei 10.000 € liegt und der Zinssatz geringer als die Dividende ist.

Bei Aktienanleihen bestimmt der Emittent die Auszahlungsform

Die meist von Großbanken ausgegebenen Aktienanleihen sind an die Kursentwicklung einer Aktie gekoppelt. Diese Schuldverschreibungen haben einen Kupon mit garantierter Zinszahlung. Der Emittent kann zum Laufzeitende den Nominalbetrag plus Zinsen oder eine zuvor festgelegte Anzahl von Aktien plus Zinsen auszahlen. Bei einem Kurssturz liefert die Bank die Aktien. Verhält sich der Markt regungslos, bieten Aktienanleihen eine attraktive Verzinsung. Der hohe Zinskupon rechnet sich umso mehr, wenn der Freibetrag sonst nicht voll ausgeschöpft wird. Im Bullenmarkt kommen Sie mit Aktienanleihen schlechter weg als beim Kauf von Einzelaktien. Ungünstig sind Aktienanleihen im Crash. Denn Sie müssen die abgestürzten Aktien annehmen.

Mischfonds im Abseits, solange Anleihen kaum Rendite bringen

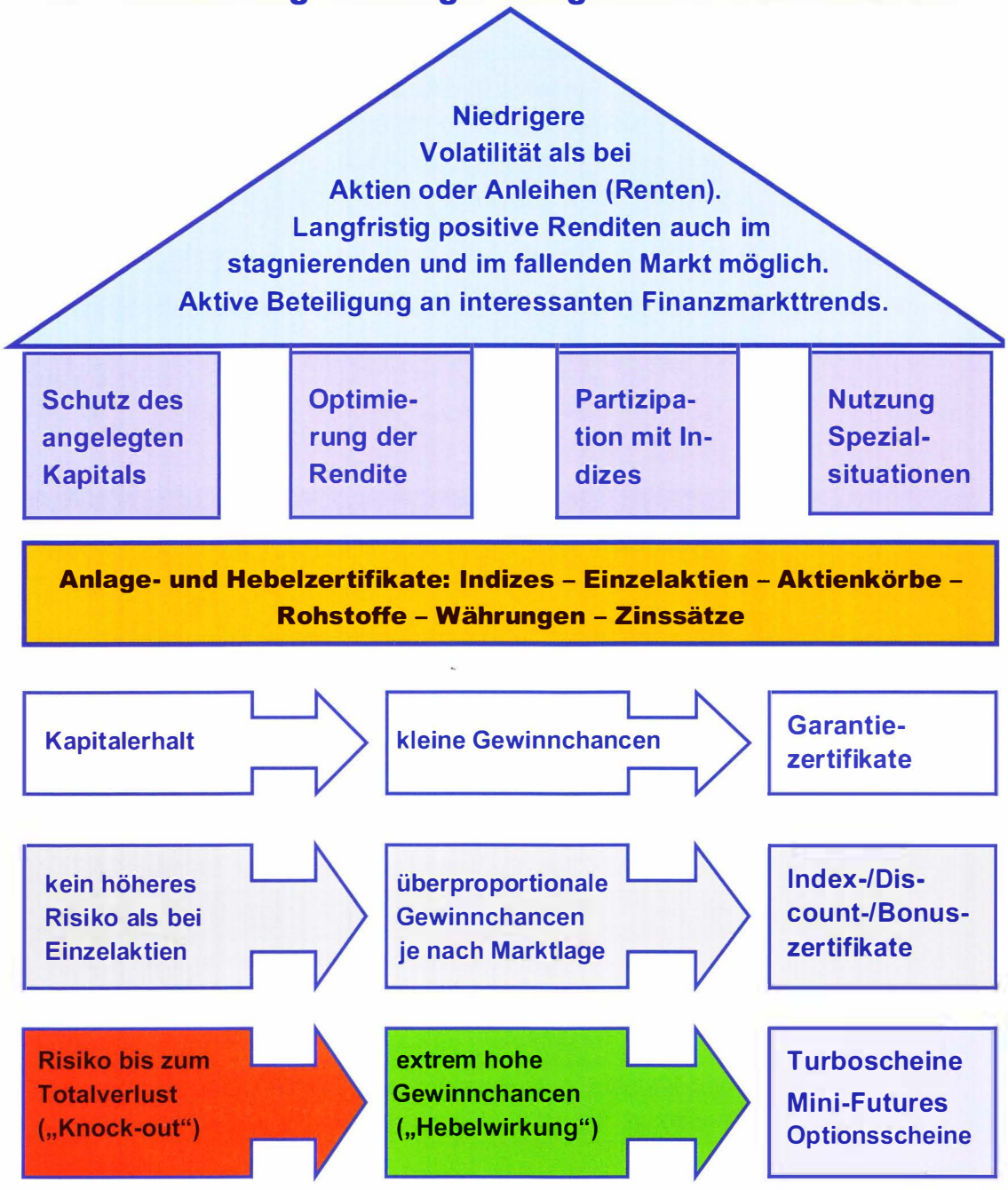
In der Fonds-Bestenliste 2018 war unter den Top 20 kein einziger Mischfonds dabei. Aktien-Nebenwertefonds machten das Rennen. Anleihenfonds endeten großteils im Minus. Mittelstandsanleihen brachen wegen häufiger Pleiten weg. Hochzinspapiere aus Amerika brachten gute Renditen. Wichtig für Mischfondserfolge ist, dass der Anteil von Aktien/Anleihen flexibel erfolgt und keine starre Vorgabe 1:1 besteht.

Mutige Mischfondsauswahl 2019: fair und chancenreich

Name, Fondsgesellschaft	WKN	Kurs 12.04.19	Hoch/Tief 1 Jahr in €	Kursentwicklung 1, 3, 5, 10 Jahre
Adelca Invest GI Multi Asset	A0M 6JK	358,45 €	358,5/321,8	+8/+77/+106/+275 %
	Alter 11 Jahre, Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Gebühr **1,00 %**, thesaurierend. Erträge: Kursgewinn, Dividenden und Zinszahlung.			
Deutsche AM Dynamic Opp.	984 807	45,20 €	45,30/40,25	+8/+24/+55/+175 %
	Alter 19 J., Ausgabeaufschlag **0,00 %**, Gebühr **0,85 %**, thesaurierend. DAX-Titel: Dt. Telekom, Allianz, Bayer, Daimler, SAP.			
Nord/LB AM Global Challenges Index	A0L GNP	195,80 €	196,6/158,3	+22/+57/+95/+353 %
	Alter 12 Jahre, Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Gebühr **0,40 %**, ausschüttend. Schwerpunkte: Technologie, Industrie, Ökologie.			
PremiumStars Chance AT	978 707	211,60 €	212,5/181,0	+10/+34/+60/+194 %
	Alter 17 Jahre, Ausgabeaufschlag **2,50 %**, Gebühr **1,00 %**, thesaurierend. Anlage in Aktiendachfonds und Zinswertpapiere.			
ZukunftsPlan 1 EUR ACC	DK1 CJ2	247,15 €	263,0/230,8	+11/+29/+48/+183 %
	Alter 10 Jahre, Ausgabeaufschlag **2,00 %**, Geb. **0,35 %**, thesaurierend. Dachmischfonds: Aktien-, Renten-, Geldmarktfonds.			

13 Fit für den riesigen Zertifikatmarkt

13.1 Einführung: Wichtige Anlageziele bei Zertifikaten



Quelle: Walter Gunkel, Zertifikate-Akademie, *Zertifikate Journal*, vom 21.02.2006

Passende Zertifikate nach persönlicher Risikoneigung



Quelle: Illustration Dirk Meissner, aus: *Der Börsenführerschein*, S. 156

Kein Ruhmesblatt! Mehr als 500.000 börsengelistete Anlagezertifikate und fast eine Million Hebelprodukte an der Stuttgarter Börse verwirren. Jede Minute gibt es neue Produkte.

99 % aller im Markt angebotenen Zertifikate sind Anlageprodukte. Die meistgefragten Produkte sind Bonus-, Express-, Discount- und Garantiezertifikate. Mit Bonus- und Discountzertifikaten sind Gewinne auch in seit- und abwärts laufenden Märkten möglich. Mit Indexzertifikaten investiert man kostengünstig in unterschiedliche Basiswerte und nimmt 1:1 an der Kursentwicklung teil. So ergeben sich vielfältige Anlagemöglichkeiten – immer auch anpassbar an die persönliche Risikoneigung. Anlageprodukte sind verbriefte Derivate. Die Wertentwicklung hängt vom Basiswertkurs ab: einer bestimmten Aktie, einem Aktienkorb oder einem Index. Discount- und Bonuszertifikate sind Teilschutzprodukte. Hier sind auch in schwachen Börsenphasen Gewinne möglich, sofern sich der Kurs innerhalb der festgelegten Grenzen bewegt.

Die Börse Stuttgart ist der größte börsliche Handelsplatz für Zertifikate in Deutschland. Dank der hohen Liquidität, der Qualitätsstandards, der enormen Produktvielfalt und der langen Handelszeit von 8 bis 22 Uhr können Anleger noch auf die Marktentwicklungen in Amerika reagieren. Zur Auswahl stehen rund eine Million Anlagezertifikate. Schon ab 25 € monatlich gibt es Sparplanangebote. Zertifikate zählen zur Anlageklasse der **Inhaberschuldverschreibungen.** Sie sind kein geschütztes Sondervermögen wie Aktien, ETFs und Aktienfonds. Es fehlt nicht an kritischen Stimmen. Prof. Dr. Hartmut Walz, Autor von *Einfach genial entscheiden in Geld- und Finanzfragen* bezeichnet Anlagezertifikate allerdings als Dinge, die keiner braucht.

So wie aus den abgeschlagenen Häuptern der neunköpfigen Wasserschlange Hydra immer neue Köpfe emporschossen, warten die Emittenten, meistens Großbanken, in weniger als einer Minute mit einem neuen Produkt auf. Ein Ersatz für die heute verpönten toxischen Kreditderivate aus den Zeiten der Weltwirtschaftskrise 2008/2009. Wer bezahlt all die Rettungsschirme der Großbanken wegen einer aus dem Ruder gelaufenen Derivateunkultur und der weit verbreiteten Annahme, Staatsschulden in Billionenhöhe niemals zurückzahlen zu müssen? Wir, die Steuerzahler, sorgen mit dafür, dass die Gelddruckmaschinen großer Notenbanken weiter laufen können! Abgeschaffte Guthabenzinsen fördern die Rückkehr in den Aktienmarkt, befeuern ebenso die mehr auf Sicherheit bedachten Strategien für Anlagezertifikate und die zu hohem Gewinn wie zum Totalverlust führenden spekulativen Hebelprodukte.

Der Begriffswirrwarr mit Namen aus Tier- und Pflanzenwelt, Musik, Sport und Fantasie erinnert an Ameisenhaufen. Zwei Drittel der an der Börse Stuttgart gelisteten Zertifikate entfallen auf Hebelprodukte, für die sich spekulative Kurzzeittrader begeistern. Der Rest entfällt auf Anlagezertifikate und Aktienanleihen. Den Löwenanteil bilden klassische und moderne, neuartig strukturierte Bonus- und Discountzertifikate. Die mit einer Autokaskoversicherung vergleichbaren und durch ETFs bedrohten ndexzertifikate büßen seit Pleite der Großbank Lehman Brothers an Zuspruch ein.

Anlage- und Hebelprodukte Börse Stuttgart im August 2017

Menge der Anlageprodukte: Zertifikate und Aktienanleihen		Hebelprodukte: Knock-out, Long/ Short, Bull/Bear und Optionsscheine	
Discountzertifikate	185.342	Optionsscheine (Call: steigender Markt, Put: fallender Markt)	558 638 (2016: 407.810)
Bonuszertifikate	252 701		
Indexzertifikate	9.467	Knock-out-Hebelprodukte (Long/Bull für steigende, Short/Bear für fallende Märkte)	433 855 (2016: 340.589)
weitere Zertifikate	8.590		
Aktienanleihen	127.718		

Derivate sind von Aktien, Anleihen, Währungen und Rohstoffen abgeleitete künstliche, also virtuelle Finanzprodukte. Sie beziehen sich auf bestimmte Basiswerte und dienen sowohl der Absicherung als auch der Spekulation.

Was kennzeichnet Hebel-/Knock-out-Produkte, Optionsscheine und Faktorzertifikate?

Knock-out-Produkte bieten die Chance, von Kursänderungen zu profitieren. Sie bilden die Wertentwicklung des Basiswertes 1:1 ab, verfügen zudem über eine Hebelwirkung, sodass Sie als Anleger überproportional an Kursentwicklungen teilnehmen. Steigt der Basiswert, z. B. die **Adidas**-Aktie, um 5 % bzw. 6 €, sind dies beim Hebel von 3 % nun 15 % bzw. 18 €, bei einem Hebel von 6 % sogar 30 % bzw. 36 €. Stürzt die Aktie um 5 % ab, wäre es bei gleichem Hebel ein ebenso hoher Verlust. Sie müssen als Anleger stets die **Knock-out-Barriere** beachten. Wird diese Schwelle erreicht, verfällt das Produkt wertlos. Maßstab ist die Kursveränderung beim Basiswert.

Optionsscheine verbriefen das Recht, aber nicht die Pflicht, den Basiswert zu kaufen mit einem **Call-OS**, der auf steigende Märkte wettet, oder zu verkaufen mit einem **Put-OS**, der auf fallende Märkte spekuliert. Bei Optionsscheinen wird immer eine Laufzeit festgelegt. Wird diese überschritten, verfällt das Produkt als wertlos wie ein überaltertes Medikament. Dagegen gibt es keine K.-o.-Schwelle wie bei Knock-out-Produkten.

Faktorzertifikate als neuartige Produkte bieten die Chance, gehebelt in verschiedene Märkte zu investieren und auf steigende oder fallende Notierungen zu setzen. **„Long"** spekuliert auf anziehende, **„Short"** auf sinkende Notierungen. Aus einer Vielzahl angebotener Produkte können Sie mit gewünschtem Hebel selbst auswählen.

Fallbeispiel: *Derivate eignen sich nur für disziplinierte, nervenstarke Könner, die breit streuen und bei Misserfolg nicht dem Irrwitz verfallen, mit noch höherem Einsatz den Schuldenberg abtragen zu wollen. Über eigene Erfahrungen verfüge ich bei Hebelprodukten nicht. Selbst ein so prominenter Unternehmer wie der schwäbische Milliardär Adolf Merckle, der sich verzweifelt vor den Zug warf, tappte in die Derivatefalle. Auch mit Verkauf der von ihm gegründeten Firma Ratiopharm konnte er nicht dem Schuldendesaster entfliehen. Mit VW-Aktienspekulationen soll er dreistellige Millionensummen verzockt haben. Ähnliches gilt für den früheren und neuerlichen Präsidenten vom FC Bayern München. Der Wurstfabrikant Uli Hoeneß verlor mit Devisenspekulationen hohe Beträge und kam wegen millionenschwerer Steuerhinterziehung in den Knast. Ein prominentes Opfer der jüngsten Zeit ist der Ulmer Milliardär Erwin Müller, bekannt durch seine Drogeriemärkte. Er setzte rund 300 Mio. € auf Währungsderivate und griff gleich doppelt daneben: türkische Lira steigend, Schweizer Franken fallend. Das Geld ist weg. Hätte Müller einen Hebel 5 eingesetzt, gäbe es echte finanzielle Probleme. Bei Hebel 10 wären 300 Mio. € Einsatz auf 3 Mrd. € Miese angewachsen.*

13.2 Mit Anlagezertifikaten auf den Markt reagieren

Was sind überhaupt Zertifikate? Rechtlich sind es **Schuldverschreibungen** mit einem verbrieften Zahlungsanspruch. Anders ausgedrückt: Es sind die von Finanzinstituten ausgegebenen zinslosen Anleihen mit variablem Rückzahlungsbetrag. Der Emittent übernimmt die Kursfeststellung, sorgt für einen liquiden Handel und profitiert vom **Spread**, der Differenz zwischen An- und Verkaufspreis. Der Wert des Zertifikates hängt ab von der Entwicklung des jeweiligen Basiswertes, z. B. Kurs einer Aktie oder von einem Index wie dem DAX. Entscheidend aber ist die Struktur: klassisch oder modern.

Zertifikatmerkmale

zinslose Schuldverschreibung mit Emittentenrisiko

Laufzeit häufig unbegrenzt („Open End" oder „endlos")

transparent, preiswert und börsentäglich handelbar.

mit Indexzertifikaten komplette Marktabdeckung möglich

Mit Indexzertifikaten den Einstieg in den Aktienmarkt wagen?

Sie bekommen diese Produkte für alle gängigen Börsenbarometer. Bei den großen Indizes ziehe ich die kostengünstigen ETFs vor. Es ist kein Geheimnis, dass bei Standardaktien nur jeder 5. Fondsmanager besser als der DAX oder Dow Jones abschneidet, also die Benchmark schlägt. Grund genug, sich nach Alternativen umzusehen.

Ihre Finanztermingeschäftsfähigkeit

Erhöhen Sie Ihre Risikostufe vorsorglich auf **4** oder **5**. Und beantragen Sie bei Ihrer Depotbank die Finanztermingeschäftsfähigkeit. Nur dann dürfen Sie riskantere Finanzderivate ordern.

Das Indexzertifikat bildet genau den Index wie DAX, MDAX, TecDAX, SDAX ab. Da kein aktives Management nötig ist, sind die Kosten niedrig. Es fällt nur ein **Spread** an, der geringe Unterschied zwischen An- und Verkaufspreis. Ein Indexzertifikat schneidet weder besser noch schlechter als der Index ab. Ein Vorteil liegt darin, dass sich auch unübersichtliche Märkte abdecken lassen, wie Schwellenländer (Emerging Markets), Rohstoffe, erneuerbare Energie, Bio- und Nanotechnologie. Sie streuen Ihr Depot und verringern das Risiko gegenüber Einzelinvestments. Aber der Wettbewerb mit ETFs ist groß.

Ein börsennotierter Indexfonds oder ETF ist als Sondervermögen auch bei Insolvenz geschützt, ein Indexzertifikat als Schuldverschreibung nicht. Die vor 2009 gekauften Indexfonds zählen wie Aktien zum steuerfreien Altbestand und kennen keine Laufzeitbegrenzung. Diesen Vorteil haben Zertifikate nicht. Die Dividende wird beim ETF ausgeschüttet oder thesaurierend mit weiteren Anteilen ausgeglichen. Stellt sich die Frage: *„Indexfonds oder Indexzertifikat?"* Entscheiden Sie sich für einen ETF!

Klassische Bonuszertifikate interessant im steigenden Markt

Ein attraktiver Sicherheitspuffer nach unten und eine volle Gewinnchance nach oben. Diese an die *„Eier legende Wollmilchsau“* erinnernde Kombination bieten klassische Bonuszertifikate, sofern der Aktienmarkt aufwärts tendiert. Derzeit buhlen über 250.000 Bonuszertifikate der Börse Stuttgart um die Anlegergunst. Diese Produkte bestehen aus zwei Komponenten: Bonus und Protect-Niveau (Kursschwelle nach unten).

Bonuszertifikate sind im Bullenmarkt begehrt. Profis schichten dann häufig in ihren Kundendepots vom Discount- in ein Bonuszertifikat um. Verschenkt wird nichts. Sie bezahlen für Bonus und höhere Sicherheit meist mit dem Verzicht der Dividende. Sie verdienen ab beginnendem Bullenmarkt. Auch im Seitwärtsmarkt und bei mäßiger Korrektur ohne große Schwankungen winken ordentliche Renditen.



Illustration: Dirk Meissner, aus: *Der Börsenführerschein*, S. 160

Wie funktioniert das Bonuszertifikat? Der Emittent stattet es mit einem Bonusbetrag sowie einer oberen und unteren Kursschwelle aus. Sofern der Basiswertkurs innerhalb beider Schwellen liegt und diese nie berührt, bekommen Sie den vereinbarten Bonusbetrag zum Laufzeitende ausgezahlt. Liegt der Basiswert, z. B. die Bechtle-Aktie, irgendwann auf oder unter der Risikoschwelle, verfällt die Gutschrift. Steigt der Basiswert über die obere Schwelle, nehmen Sie am Kursaufschwung voll teil.

Ein Beispiel: Die DAX-Aktie Merck und das Bonuszertifikat kosten knapp 100 €. Die Dividende von 1,33 € kassiert der Emittent. Am Laufzeitende bezahlt die Bank einen Bonus von 12 € zusätzlich zum Nominalbetrag von 100 €, insgesamt 112 €. Die obere Kursschwelle beträgt 112 €, die untere Barriere 80 €. Verliert diese Aktie unter 20 %, erhalten Sie zum Laufzeitende die zwölfprozentige Gutschrift. Durchbricht die Aktie die untere Kursschwelle von 80 €, gehen Schutz und Bonus verloren.

Kaum eine Zertifikategattung ist so beliebt wie das Bonuszertifikat. Der Siegeszug ist den klassischen Produkten zu verdanken. Sie sind bei großer Auswahl leicht verständlich, bieten Sicherheit und im Aufwärtstrend gute Renditechancen ohne Deckel. Sie erwirtschaften Gewinne, solange sich der Kurs im vorgegebenen Korridor bewegt. Bei Seitwärtstrend und Korrektur ist das Discountzertifikat die bessere Alternative. Die Depotbanken bieten Bonus- und Discountzertifikate je nach Marktlage gern an, zumal die Laufzeit begrenzt ist und sich danach neue Investments aufdrängen.

Discountzertifikate im Sägezahnmarkt in der richtigen Spur

Bei aufkommenden Ängsten bezüglich Crashgefahr zählen Discountzertifikate zu den Favoriten. Sie mindern das Verlustrisiko und bieten gewisse Sicherheit. Im richtungslosen Markt spielen Discountzertifikate ihre Stärke aus. Als Ausgleich für den Rabatt verzichten Sie auf die Wertentwicklung oberhalb einer bestimmten Kursmarke, Cap genannt. Je höher der Discount ist, umso früher wird der Kursgewinn begrenzt. Sie bieten einen Risikopuffer und schneiden bei leichtem Abwärts- und Seitwärtstrend besser, im Bullenmarkt aber deutlich schlechter als Aktien ab.

Der Kapitalerhalt bei Garantiezertifikaten hat seinen Preis

Das Sicherheitsstreben hierzulande ist so stark ausgeprägt, dass sich viele Bundesbürger als Angsthasen gebärden. Sie verzichten wegen möglicher Verluste auf attraktive Renditen. Spitzenreiter bleibt selbst in den Zeiten der Nullzinsen das Sparkonto, obgleich auf Dauer Geld vernichtet und nichts für die Altersvorsorge getan wird. Sie müssen als Anleger für den garantierten Kapitalerhalt bezahlen. Geht der Emittent pleite wie die Großbank Lehman Brothers, wird das Garantiezertifikat ohne zusätzliche Absicherung wertlos. Da sind Indexfonds (ETF) die bessere Alternative.



BÖRSE ONLINE, Börsenführerschein, S. 162

Das Garantiezertifikat ist leicht zu verstehen. Sie erhalten zum Ende der Laufzeit selbst im Bärenmarkt Ihr eingesetztes Kapital zurück. Entwickelt sich der Basiswert positiv, auf den sich dieses Produkt bezieht – z. B. ein Aktienkorb oder Index wie der DAX, Dow Jones oder Nikkei – winkt eine kleine Verzinsung. Im Vergleich zum Bonus- und Discountzertifikat schneiden Garantieprodukte jedoch nur dann besser ab, wenn die Aktienindizes extrem im Minus landen. Bei sonstigen Marktbewegungen haben ETFs, Discount- oder Bonuszertifikate die Nase vorn.

Vergleich: Viele Autofahrer begnügen sich mit einer Teilkaskoversicherung für das eigene Fahrzeug, weil der Beitrag für eine Vollkaskoversicherung hoch ist und sie ihrer eigenen Fahrweise vertrauen. Ähnlich verhält es sich mit Garantiezertifikaten. Die **Teilgarantie** sichert den Einsatz nur zu 75 bis 90 % ab. Dafür ist die Chance auf etwas mehr Rendite größer – aber deutlich weniger als beim Diskount- und Bonuszertifikat.

Themen-/Strategie-/Basketzertifikate weniger gefragt als früher

Während des Dotcom-Fiebers um die Jahrtausendwende schossen Baskets wie Pilze aus dem Boden. Von dieser Euphorie blieb wenig übrig. Zum Zukunftsmarkt zählen kreative Onlinegeschäftsideen, Künstliche Intelligenz, Cloud, vernetzte Welt und Digitalisierung, wie sie Alphabet, Alibaba, Amazon und Microsoft präsentieren. Wer Vorlieben pflegt, auf den warten Aktienkörbe, die auch auf Großereignisse setzen. Beim Aktienkorb **Basketzertifikat** bleibt die ursprüngliche Auswahl bestehen. Beim **Strategiezertifikat** werden einzelne Aktien bei Bedarf ausgetauscht.

Expresszertifikate für Seitwärtsmärkte bei stabilen Werten

Expresszertifikate laufen mehrere Jahre. Alljährlich besteht an einem Tag die Chance auf Rückzahlung zuzüglich einer attraktiven Rendite von z. B. einem Zehntel. Der Basiswert muss jedoch am Stichtag auf oder über seinem Emissionsniveau liegen. Expresszertifikate auf stabile Blue Chips sind interessant, wenn ein längerer Seitwärtstrend erwartet wird. Bei hohem Kursgewinn oder -verlust sind sie nicht das richtige Finanzinstrument. Sprint- und Expresszertifikate sind durch Struktur und Hebelwirkung keine klassischen Anlagezertifikate. Chancen und Risiken sind höher.

Quantozertifikate bieten Schutz vor Währungsrisiken

Führt ein Zertifikat „Quanto" im Namen, ist es währungsgesichert. Schwankende Wechselkurse beeinflussen die Kursentwicklung dann nicht. Diese Absicherung ist wichtig bei in Dollar gehandelten Rohstoffkontrakten, den Edelmetallen Gold, Silber, Platin. Es gibt kein Absicherungsmodell, für das Sie nicht bezahlen.

Grundpfeiler Ihrer Zertifikateauswahl: Ein Crashtest	
❶ **Klarheit über Ihre Bedürfnisse**	Verschaffen Sie sich Klarheit über Ihre Beweggründe und bauen Sie Ihr Depot entsprechend auf.
❷ **Ungeschönte Selbsteinschätzung**	Erkennen Sie Ihr Risikoprofil. Hebelprodukte sind mit ausgeprägtem Sicherheitsstreben unvereinbar.
❸ **Analyse des Marktes und der Indizes**	Beobachten Sie die Marktentwicklung einschließlich der für Sie interessanten Basiswerte, z. B. Aktien.
❹ **Breite Streuung im Depot**	Streuen Sie Ihr Kapital über unterschiedliche Anlageklassen, die nicht im Gleichschritt laufen.
❺ **Sorgfältig überlegte Auswahl**	Wählen Sie gezielt aus nach Anlageschwerpunkten, Zeithorizont, Währungssicherheit, Rendite usw.
❻ **Häufige Überprüfung der Performance**	Kontrollieren Sie Ihr Depot, aber seien Sie geduldig. Oft kommen erst später die Stärken zum Tragen.

13.3 Hebelprodukte: Große Chancen – hohes Risiko

Das Bankhaus Trinkaus & Burkhardt leitete 1989 die Ära der Hebelprodukte mit der Emission des ersten verbrieften Optionsscheines (OS) ein. Dies war der Beginn einer stürmischen Entwicklung spekulativer Hebelprodukte. Anfang 2013 bot die Börse Stuttgart mit ihrer börsennotierten Tochter EUWAX schon 367.000 Optionsscheine und 229.000 Knock-out-Hebelprodukte an – also weit über eine halbe Million riskanter Hebelderivate. 2018 ist von diesem Boom nicht mehr viel zu spüren. Seit zwei Jahren verliert die Branche weltweit an finanziellen Mitteln.

Optionsscheine, Anlage- und Hebelzertifikatstrategie				
Szenario I **Basiswert stark abwärts**	**Szenario II** **Basiswert leicht abwärts**	**Szenario III** **Basiswert Seitwärtstrend**	**Szenario IV** **Basiswert etwas aufwärts**	**Szenario V** **Basiswert massiv aufwärts**
Die Chancen für eine positive Kursentwicklung sind gut:				
Garantiezertifikate	Discount-, Bonus-, Garantie-, Schmetterlingszertifikate	Discount-, Bonus-, Express-, Schmetterlingszertifikate	Index-, Discount-, Bonus-, Sprint-, Expresszertifikate	Index-, Bonus-, Basket-, Outperformance-, Sprintzertifikate
Put-Optionsschein			**Call-Optionsschein**	
Short-/Bear-Hebelzertifikat	Short-/Bear-Hebelzertifikat		Long-, Bull-Hebelzertifikat	Long-, Bull-Hebelzertifikat
Eine negative Kursentwicklung ist zu befürchten:				
Index-, Discount-, Bonus-, Sprint-, Themenzertifikate	Indexzertifikate	Vollgarantie-, Sprint- und Outperformancezertifikate	Garantie-Zertifikate	Garantie-, Discount- und evtl. Schmetterlingszertifikate
Call-Optionsschein			**Put-Optionsschein**	
Long-, Bull-Hebelzertifikat	Long-, Bull-Hebelzertifikat		Short-/Bear-Hebelzertifikat	Short-/Bear-Hebelzertifikat

14 Auf dem Weg zum coolen Fondsprofi

Rückkehr der Privatanleger? Aktienfonds für Langzeitanlage

Verspüren Sie weder Zeit noch Lust, ständig den Markt zu beobachten? Fühlen Sie sich unsicher und bringen nur geringe Risikobereitschaft mit? Wollen Sie umgekehrt breit streuen? Ist Ihr Vermögen zu klein für Einzelaktien? Dann bieten sich Index- und Aktienfonds an, vielleicht auch Mischfonds bei großem Sicherheitsbedürfnis. Die Auswahl ist groß. Die Kapitalverwaltungsgesellschaften verantworten hierzulande über 3 Billionen €.

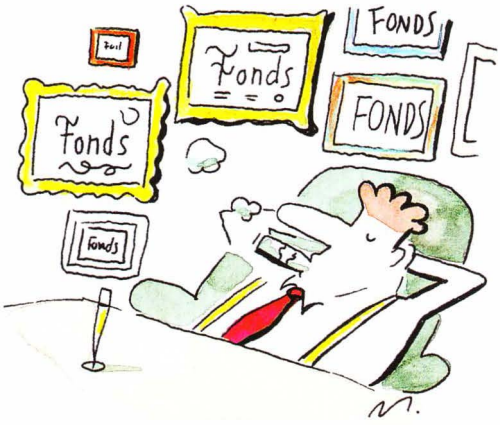


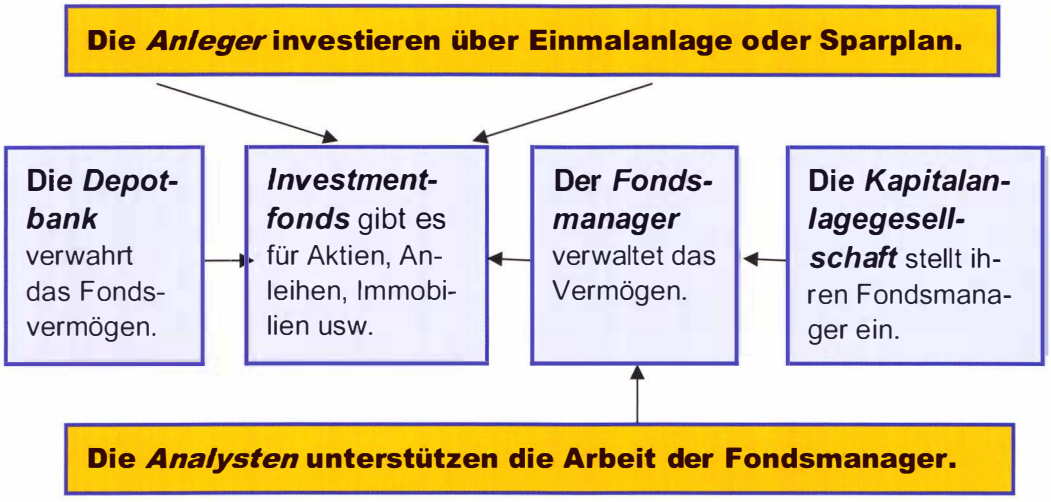
Illustration: Dirk Meissner, aus: *Der Börsenführerschein*, S. 166

Aktiv gemanagte Aktienfonds erfassen neben weltweiten Indizes unterschiedliche Branchen und Themen, auch aufstrebende Märkte, Rohstoffe und Edelmetalle. Zertifizierte Aktienfonds sind für die staatlich geförderte Riester-Rente zugelassen. Beim Sparplan lässt sich der **Cost-Average-Effekt** nutzen, also mehr Anteile bei sinkenden und weniger Anteile bei steigenden Kursen. **Thesaurierend** heißt, dass ein Management die Ausschüttung wieder anlegt. Gefragt sind Dividenden- und Nachhaltigkeitsfonds. Unflexible Mischfonds sind wegen des geringeren Risikos beliebt, mag auch die Rendite als Folge der Niedrigzinspolitik und der zeitweilig mit Strafzinsen belegten europäischen Staatsfonds kümmerlich sein oder ins Minus abdriften.

Durch den Kauf von Investmentanteilen sind Sie Miteigentümer am Fondsvermögen der betreffenden Kapitalanlagegesellschaft. Sie nehmen mit dem geschützten **Sondervermögen** und den dynamischen Sachwerten am Wirtschaftswachstum und über Kursgewinn und Dividende an der Wertschöpfung teil. Sie können aktuelle Trends nutzen und in Schwellenländer investieren. Informationen über kleinere ausländische Einzeltitel sind bekanntlich dünn gesät. Mit den richtigen Fonds vermeiden Sie das Umschichten – ein Ausgleich für die jährlich anfallende Managementgebühr.

Passive Indexfonds (ETFs) und aktiv gemanagte Aktienspitzenfonds, deutschlandweit, europäisch, international, nach Indizes, Märkten und Themen ausgerichtet, bieten langfristig gute Renditechancen. Mischfonds bringen bei Anteil Aktien/Anleihen 1:1 kaum Rendite. Fähige Manager schichten moderne Multi-Asset-Mischfonds mit Augenmaß um. Für Sie bleiben diese Aktivitäten gebührenfrei.

Handlungsabläufe bei der Anlage in Investmentfonds



Urvater der Investmentfonds

Philip Carret legte 1928 sein Kapital mit dem seiner Verwandten und Freunde zusammen und gründete den Pioneer Fund. Er managte den ältesten in Deutschland registrierten Investmentfonds bis 1983. Sein Leitspruch lautete: *„Mit Geduld sind außergewöhnliche Gewinne erzielbar."*

ADIG Fondak: Geburtstag mit 37.000 % Wertzuwachs

Der älteste deutsche Aktienfonds ADIG Fondak feierte 2005 seinen 55. Geburtstag. Jeder, der seit 1950 dabei ist, wurde für seine Treue mit einem Wertzuwachs von 37.000 % belohnt. Allerdings berücksichtigt dieser Kursgewinn nicht die stattliche Inflationsrate und die Gebühren über einen Zeitraum von 55 Jahren.

Bei der Fondsauswahl bemühen sich die großen Ratingagenturen darum, die Produkte fair zu bewerten. Das Ranking beschränkt sich auf *quantitative* Beurteilungsfaktoren wie Rendite, Volatilität und Risikoprofil. Das Rating bewertet *qualitative* Maßstäbe, vor allem die Leistungsfähigkeit der Manager. Seit Morningstar die Datenbank von Standard & Poor's übernahm, erstellt S&P keine Sterne-Ratings mehr. Wegen der Abstufung überschuldeter Staaten werden die Ratingagenturen zuweilen kritisiert. Vier oder fünf Sterne sind vergleichbar mit einem Hotel oberer Preisklasse. Die Ratingbuchstaben sind kein Freibrief für die künftige Entwicklung. Bei Managerwechsel und Trendumkehr können heutige Favoriten morgige Verlierer sein.

Es gibt weltweit rund 17.000 Aktienfonds, hierzulande knapp 1.200, im Ausland 15.800 Produkte. Aktienfonds erzielten in 3 Jahren im Schnitt 31 % und in 5 Jahren 39 % Rendite. Legen Sie hier nur langfristig an.

Eine Auswahl empfehlenswerter Aktien- und Mischfonds				
Fonds-gesellschaft	**WKN**	**Kurs 13.05.19**	**Hoch/Tief 1 Jahr €**	**Kursverlauf % 1, 3, 5, 10 Jahre**
Langfristig überzeugende Aktienfonds Deutschland				
Allianz Thesaurus	**847 501**	919,40 €	1.057/787,1	**-11/+17/+31/+146 %**
Umfang 158 Mio. €, Alter 61 Jahre, Ausgabeaufschlag **5,0 %**, Jahresgebühr **1,50 %**, thesaurierend. **Deutsche Standardaktien, MDAX und TecDAX untergemischt.**				
Concentra A	**847 500**	113,00 €	130,0/96,25	**-11/+17/+31/+184 %**
Umfang 1,99 Mrd. €, Alter 63 Jahre, Ausgabeaufschlag **5,0 %**, Jahresgebühr **1,5 %**, ausschüttend. **Dt. Standardwerte, Nebenwerte, ausländische Titel beigemischt.**				
DWS Deutschland	**849 096**	220,45 €	251,3/184,6	**-10/+24/+36/+231 %**
Umfang 4,13 Mrd. €, Alter 26 Jahre, Ausgabeaufschlag **5,0 %**, Jahresgebühr **1,4 %**, thesaurierend. **Deutsche Standardwerte mit Beimischung Mid und Small Caps.**				
Langfristig erfolgreiche Aktienfonds aus Europa und Eurozone				
Comgest Growth	**A0Y AJD**	36,50 €	40,10/29,70	**+3/+49/+76/+266 %**
Umfang 837 Mio. €, Alter 10 Jahre, Ausgabeaufschlag **4,00 %**, Jahresgebühr **1,50 %**, thesaurierend. **Hochwertige Aktien bevorzugt von Mittelständlern im EU-Raum.**				
FF Fidelity Europa	**A0D QFK**	287,40 €	298,3/243,8	**+2/+28/+39/+164 %**
Umfang 72 Mio. €, Alter 13 Jahre, Ausgabeaufschlag **0,00 %**, Jahresgebühr **0,89 %**, thesaurierend. **70 % der Aktien stammen aus größeren Unternehmen Europas.**				
Langfristig erfolgreiche Aktienfonds weltweit in Zukunftsmärkten				
DNB Fu. Techno	**A0M WAN**	518,40 €	565,5/429,6	**+21/+85/+163/+591**
Umfang 622 Mio. €, Alter 12 Jahre, Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Jahresgebühr **1,60 %**, thesaurierend. **Aktien globaler Zukunftsmärkte, wie Alphabet, Samsung, SAP.**				
Nordea 1	**A0N JEF**	18,55 €	19,40/16,85	**+2/+11/+35/+159 %**
Umfang 985 Mio. €, Alter 11 Jahre, Ausgabeaufschlag **0,00 %**, Jahresgebühr **1,04 %**, thesaurierend. **Schwerpunkte: Dividendentitel, Gesundheitswesen, Hightech.**				
ValueInvest Glob.	**A0B LT7**	318,55 €	325,2/290,5	**+10/+21/+66/+186%**
Umfang 134 Mio. €, Alter 18 Jahre, Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Jahresgebühr **1,84 %**, thesaurierend. **Den Schwerpunkt bilden unterbewertete, ertragsstabile Aktien.**				

Fonds-gesellschaft	WKN	Kurs 13.05.19	52 Wochen Hoch/Tief	Kursverlauf % 1, 3, 5, 10 Jahre
Empfehlenswerte Aktienfonds Ethik, Wasser, Schwellenländer				
KBC Eco Water	**A0F 6Z0**	1.406,9 €	1.462/1.211 €	**+3/+27/+48/+208 %**
Ethik, nachhaltig, sozialverträglich, Wasser: Umfang 3,80 Mrd. €, Alter 19 Jahre, Ausgabeaufschlag **3,00 %**, Gebühr **1,40 %**, thesaurierend. Schwergewicht Geberit.				
Magna New Front.	**A1H 7JG**	18,60 €	19,05/16,45 €	**-2/+46/+61/+86 %**
Frontiermärkte wachstumsstark, unterhalb von Schwellenländern: Umfang 446 Mio. €, Alter 8 Jahre, Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Gebühr **1,25 %**, thesaurierend.				
Erfolgreiche Aktienfonds, Fokus auf Kontinente und Länder				
SISF Schroder	**A0J J0X**	17,35 €	18,40/14,25 €	**+1/+57/+83/+220 %**
Asien/Pazifik ohne Japan: Umfang 3,48 Mrd. €, Alter 11 Jahre, Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Verwaltungsgebühr **1,50 %**, thesaurierend. Dieser Fonds legt in asiatische Aktien von Firmen unterschiedlicher Größe an. Bevorzugt werden chinesische Titel.				
DWS Zukunft	**515 248**	117,35 €	123,5/97,30 €	**+3/+38/+55/+249 %**
Standardaktien weltweit, Schwerpunkt: Infrastruktur und Logistik: Umfang 628 Mio. €, Alter 13 Jahre, Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Gebühr **1,45 %**, thesaurierend.				
2 innovative Multi-Asset-Mischfonds: Aktien/Anleihen weltweit				
DWS Vorsorge AS	**976 988**	122,90 €	125,5/113,2 €	**+-0/+16/+26/+82 %**
Umfang 184 Mio. €, Alter 21 Jahre, Ausgabeaufschlag **4,00 %**, Gebühr **0,90 %**, thesaurierend. Investiert wird flexibel in Aktien und Anleihen, darunter SAP und Henkel.				
Flossb. v. Storch	**A0M 430**	249,20 €	254,1/224,9 €	**+6/+18/+40/+179 %**
Umfang 14,1 Mrd. €, Alter 12 Jahre, Ausgabeaufschlag **5,0 %**, Gebühr **1,53 %**, ausschüttend. Der innovative Mischfonds investiert in Anleihen und Aktien europäischer Großkonzerne wie Nestlé, Daimler, Roche und mischt zudem bis zu 15 % Gold bei.				

Die Fundgrube für Liebhaber von Branchenaktienfonds

Das Branchenfonds-Musterdepot für kreative Auswahl				
Name, Fonds-gesellschaft	**WKN**	**Kurs 13.05.19**	**Hoch/Tief 1 Jahr**	**Kursentwicklung 1, 3, 5, 10 Jahre**
Automatisierungsprozesse Henderson G.	**A0D NEW**	17,25 €	17,85/14,20 €	**+9/+47/+102/+254 %**
	Umfang 545 Mio. €, Alter 15 Jahre, Ausgabeaufschlag **0,00 %**, Gebühr **1,50 %**, thesaurierend. Der Growth-Fonds investiert in innovative Firmen mit hohen Wachstums- und Ertragschancen.			

Banken	**633 871**	668,05 €	705,7/570,0 €	**-4/+37/+53/+133 %**
KBC Eq. Finance Classic	Umfang 101 Mio. €, Alter 21 Jahre, Ausgabeaufschlag **0,00 %**, Gebühr **1,50 %**, thesaurierend. Dieser Fonds investiert zu 75 % in Aktien von Finanzfirmen weltweit mit Dominanz Nordamerika.			
Biotech Nasdaq 100	**DK1 A3Y**	405,80 €	462,6/355,2 €	**+7/+19/+65/+395 %**
DekaLux-Bio.	Umfang 110 Mio. €, Alter 11 Jahre, Ausgabeaufschlag **3,75 %**, Gebühr **1,25 %**, ausschüttend. Der Fonds investiert in Nasdaq-Titel, wie Celgene, Amgen, Gilead, Regeneron, Biogen, Vertex.			
Erneuerbare Energie	**A0N C68**	247,60 €	274,5/214,4 €	**-7/+24/+43/+209 %**
Quest Clean	Umfang 209 Mio. €, Alter 11 Jahre, Ausgabeaufschlag **2,00 %**, Gebühr **1,25 %**, thesaurierend. Anlage in saubere Technologie.			
Ernährung	**723 109**	2.021,5 €	2.058/1.701 €	**+11+12/+57/+233 %**
KBC Equity F&P Produc.	Umfang 63 Mio. €, Alter 20 Jahre, Ausgabeaufschlag **3,00 %**, Gebühr **1,50 %**, thesaurierend. Dieser Fonds bevorzugt Aktien der Sparten Essen, Trinken, Tabak, Pflegemittel, Haushaltswaren.			
Gesundheit	**976 985**	249,95 €	257,8/219,5 €	**+11/+22/+60/+270 %**
DWS Health	Umfang 303 Mio. €, Alter 21 Jahre, Ausgabeaufschlag **0,00 %**, Gebühr **1,70 %**, thesaurierend. Der Fonds legt in Pharma- und Biotechaktien an: Johnson, Roche, Gilead, Bayer, Celgene.			
Hightech	**A0K EDF**	20,95 €	21,55/17,35 €	**+7/+27/+54/+227 %**
FTIF Franklin Temp. Mutual	Umfang 410 Mio. €, Alter 13 Jahre, Ausgabeaufschlag **0,00 %**, Gebühr **1,0 %**, thesaurierend. Unterbewertete Aktien weltweit.			
Immobilien	**989 232**	51,50 €	51,70/43,00 €	**+8/+25/+76/+289 %**
HHF Henderson Horizon	Umfang 358 Mio. €, Alter 21 J., Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Geb. **1,87 %**, thesaurierend. Anlage in europäische Immobilienfirmen.			
Industrie 4.0/ Innovation	**532 102**	65,85 €	68,50/62,90 €	**-2/+32/+50/+197 %**
Monega Inno.	Umfang 50 Mio. €, Alter 18 Jahre, Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Gebühr **1,48 %**, ausschüttend. Firmen mit zukunftsfähigen Patenten.			
Infrastruktur	**A1T 7WH**	**17,65 €**	**17,65**/14,65 €	**+13/+29/+60 %**/IPO
FTIF Franklin Templeton	Umfang 53 Mio. €, Alter 6 J., Ausgabeaufschlag **0,00 %**, Gebühr **1,00 %**, thesaurierend. Anlage in Firmen mit Kerngeschäft Bauindustrie, Handel, Finanzierung von Infrastruktur und Logistik.			
Internet/ Information	**978 530**	127,95 €	133,3/97,80 €	**+15/+100/+211/+563 %**
Nordinternet	Umfang 47 Mio. €, Alter 20 Jahre, Ausgabeaufschlag **5,0 %**, Gebühr **1,00 %**, thesaurierend. Der Fonds bevorzugt Internet, Infrastruktur, Onlineplattformen, wie Amazon, Facebook, Alphabet.			

Klimawandel/ Umweltschutz KBC Eco Clim	**A0M KZM**	583,50 €	605,7/489,7 €	**+2/+23/+29/+105 %**
	Umfang 25 Mio. €, Alter 12 Jahre, Ausgabeaufschlag **3,00 %**, Gebühr **1,81 %**, thesaurierend. Klimawandel, Abbau Treibhausgase.			
Kommunikation/Medien DNB Techno.	**A0M WAN**	515,90 €	520,4/514,7 €	**+15/+81/+157/+616 %**
	Umfang 613 Mio. €, Alter 12 J., Ausgabeaufschlag **5,0 %**, Gebühr **1,59 %**, thesaurierend. Technologie, Medien, Kommunikation.			
Konsumgüter FF Fidelity	**A0N GWX**	36,85 €	37,55/29,50 €	**+10/+42/+88/+317 %**
	Umfang 1,8 Mrd. €, Alter 11 J., Ausgabeaufschlag **0,0 %**, Gebühr **1,07 %**, thesaurierend. Konsumriesen wie Amazon, Coca-Cola.			
Logistik PGLI Partners Group Listed	**A0K ET2**	166,50 €	166,9/140,2 €	**+17/+27/+56/+220 %**
	Umfang 639 Mio. €, Alter 13 Jahre, Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Gebühr **1,39 %**, ausschüttend. Aktiv in Infrastruktur und Logistik.			
Pharma KBC Equity Pharma C	**633 868**	1.607,1 €	1.655/1.395 €	**+14/+23/+60/+242 %**
	Umfang 175 Mio. €, Alter 21 Jahre, Ausgabeaufschlag **3,0 %**, Gebühr **1,73 %**, thesaurierend. Gesundheitswesen wachstumsstark.			
Technologie global Deka-Tech.	**515 262**	39,30 €	41,70/31,45 €	**+12/+76/+149/+382 %**
	Umfang 16 Mio. €, Alter 19 J., Ausgabeaufschlag **3,75 %**, Gebühr **1,5 %**, thesaurierend. Hightech wie Amazon, Microsoft, Samsung.			
Telekom KBC Equity Strategie	**779 078**	244,35 €	254,9/201,5 €	**+7/+60/+95/+201 %**
	Umfang 1,3 Mrd. €, Alter 19 J., Ausgabeaufschlag **0,00 %**, Geb. **1,72 %**, thesaurierend. Großkonzerne wie Apple, AT&T, SAP.			
Versicherung RT VIF Internat. T	**603 225**	130,45 €	132,0/106,1 €	**+8/+38/+71/+193 %**
	Umfang 57 Mio. €, Alter 31 Jahre, Ausgabeaufschlag **4,00 %**, Gebühr **1,65 %**, thesaurierend. Höhere Risikoschwelle Finanzaktien.			
Wasser Swisscanto (LU) Equity	**A0M SPX**	183,85 €	190,1/156,0 €	**+5/+21/+40/+202 %**
	Umfang 150 Mio. €, Alter 12 J., Ausgabeaufschlag **5,0 %**, Gebühr **1,86 %**, thesaurierend. Wassersektor wie Ecolab, Xylem, Veolia.			
Zukunftsmarkt DWS Zukunft	**515 248**	115,90 €	123,9/95,75 €	**+1/+37/+56/+263 %**
	Umfang 731 Mio. €, Alter 13 J., Ausgabeaufschlag **5,0 %**, Gebühr **1,45 %**, ausschüttend. Infrastruktur: Honeywell, UPS, 3M, Fedex.			

Vergleichen Sie die Branchenaktienfonds mit einigen Branchen-ETFs auf S. 186 bis 189. Bezahlen Sie Ausgabeaufschläge, legen Sie langfristig an. Die Verwaltungsgebühr ist nicht entscheidend, wenn die Rendite gut ausfällt. Die Kosten werden ja von der Gewinnentwicklung abgezogen, also nicht extra berechnet.

Große Enttäuschung bei der Fondsbilanz im Gesamtjahr 2018

Einige Aktienfonds haben ähnlich wie der Leitindex DAX ein Fünftel ihres Wertes im grottenschlechten Börsenjahr 2018 eingebüßt. Als Turm in der Schlacht erwies sich nur das weltweite Gesundheitswesen. Hier gab es ein kleines Plus. Mutige Anleger nutzten die Kursschwäche für preisgünstige Fondseinmalanlagen. In den ersten vier Monaten 2019 wurde die Delle vom Vorjahr jedoch weitgehend ausgeglichen.

Die Fondsbilanz Gesamtjahr 2018 mit Wertentwicklung in wichtigen Anlageschwerpunkten 1 und 5 Jahre

Rang	Durchschnittliche Wertentwicklung	Jahr 2018	5 Jahre
01	Anleihen US-Dollar	+3,6 %	-9,0 %
02	Aktien Gesundheitswesen Welt	+3,5 %	+6,7 %
03	Immobilien Welt	-0,1 %	-4,5 %
04	Anleihen globale Währung	-0,3 %	-3,6 %
05	Geldmarkt Euro	-0,6 %	-0,4 %
06	Anleihen Emerging Markets Hartwährung	-1,0 %	+6,7 %
07	Anleihen Euro Kurzläufer	-1,0 %	-0,2 %
08	Anleihen Europa	-1,0 %	+0,3 %
09	Anleihen europäische Währungen	-1,3 %	+0,5 %
10	Anleihen Euro Unternehmen Inv. Grade	-2,3 %	+2,3 %
11	Aktien Nordamerika	-2,9 %	+5,6 %
12	Aktien Technologie Welt	-3,1 %	+22,2 %
13	Aktien Lateinamerika	-3,2 %	+10,0 %
14	Absolute Return Multi Strategy Low Risk	-3,5 %	-0,6 %
15	Anleihen Emerging Markets lokale Währg.	-4,3 %	+0,7 %
16	Anleihen Euro Unternehmen Hochzins	-4,4 %	+4,8 %
17	Mischfonds global konservativ	-4,8 %	+1,2 %
18	Aktien Telemedien Welt	-5,6 %	-2,5 %
19	Aktien Nordamerika Nebenwerte	-5,7 %	+1,4 %
20	Aktien Nachhaltigkeit und Ethik Welt	-7,1 %	+8,9 %
21	Aktien Welt	-8,3 %	+8,2 %
22	Aktien Goldminen	-10,7 %	-4,2 %
23	Aktien Asien Pazifik ohne Japan	-11,1 %	+20,2 %
24	Aktien Mittel- und Osteuropa	-11,4 %	+9,8 %

Quelle: *Handelsblatt*-Grafik und Scope Analysis vom 14. Januar 2019

Je ein Musterdepot von Aktienfonds für drei Anlegertypen

Aktienfonds-Musterdepot 1: sicherheitsbewusste Anleger				
Name, Fondsgesellschaft	**WKN**	**Kurs am 17.05.19**	**Hoch/Tief 1 Jahr €**	**Kursentwicklung 1, 3, 5, 10 Jahre**
DJE Dividende & Substanz P (EUR)	**164 325**	400,70 €	417,1/356,9	**-2/+21/+41/+125 %**
	Umfang 1,14 Mrd. €, Alter 16 Jahre, Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Gebühr **1,83 %**, thesaurierend. Der Fonds investiert weltweit.			
DWS Vermögensbildungsfonds	**847 652**	166,60 €	171,8/141,1	**+8/+35/+64/+150 %**
	Umfang 7,9 Mrd. €, Alter 48 J., Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Gebühr **1,45 %**, ausschüttend. Es dominieren Dow Jones/Nasdaq.			
HGF Janus Henderson Global Growth	**A0D NEW**	17,40 €	17,85/14,35	**+8/+46/+100/+272 %**
	Umfang 613 Mio. €, Alter 15 J., Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Gebühr **1,70 %**, thesaurierend. Wachstum/Ertrag, auch Automotive.			
Invesco Global Leisure A Konsum	**974 035**	50,55 €	53,90/40,05	**+1/+58/+79/+351 %**
	Umfang 1,7 Mrd. €, Alter 25 J., Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Gebühr **1,86 %**, thesaurierend. Dominant: Software, Internet, Hotel.			
KBC ECO Fund World	**A0J J55**	1.033,5 €	1.061/872,8	**+3/+30/+56/+206 %**
	Umfang 252 Mio. €, Alter 27 J., Ausgabeaufschlag **3,00 %**, Gebühr **1,76 %**, thesaurierend. Ziel: nachhaltig/sozialverträglich.			

Treffen Sie Ihre Auswahl nach Gefallen. Aber ordern Sie nicht unter 1.000 €, damit die Gebühren nicht Ihren Gewinn auffressen. Schon mit wenigen Fonds diversifizieren Sie Ihr Depot. Es spricht nichts gegen eine Auswahl aus allen drei Musterdepots.

Aktienfonds-Musterdepot 2: erfolgsorientierte Anleger				
Fondsgesellschaft	**WKN**	**Kurs am 17.05.19**	**Hoch/Tief 1 Jahr €**	**Kursentwicklung 1, 3, 5, 10 Jahre**
BGF Black Rock Global European	**779 374**	44,30 €	44,90/34,95	**+2/+26/+55/+247 %**
	Umfang 1,43 Mrd. €, Alter 17 J., Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Gebühr **1,82 %**, thesaurierend. Der Fonds übergewichtet Pharma.			
Deka-Technologie CF	**515 262**	39,25 €	41,75/31,50	**+11/+76/+149/+382 %**
	Umfang 252 Mio. €, Alter 19 J., Ausgabeaufschlag **3,75 %**, Gebühr **1,49 %**, ausschüttend. Alphabet, Amazon, Microsoft usw.			

KBC Eco Water Classic	**A0F 6Z0**	1.381,7 €	1.451/1.160	**+3/+24/+45/+217 %**
	Umfang 670 Mio. €, Alter 198 J., Ausgabeaufschlag **3,00 %**, Gebühr **1,85 %**, thesaurierend. Abwasserentsorgung, Infrastruktur.			
Nordinternet EUR ACC	**978 530**	127,95 €	133,3/97,80	**+15/+101/+211/+563 %**
	Umfang 85 Mio. €, Alter 21 J., Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Gebühr **1,16 %**, thesaurierend. Dabei: Amazon, Facebook, Alphabet.			
UniFavorit: Aktien glob.	**847 707**	148,20 €	154,5/127,5	**+8/+36/+77/+267 %**
	Umfang 3,73 Mrd. €, Alter 14 J., Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Gebühr **1,45 %**, ausschüttend. Blue Chips wie Alibaba, Nestlé, Visa.			

Aktienfonds-Musterdepot 3 für risikofreudige Anleger				
Name, Fonds-gesellschaft	**WKN**	**Kurs 17.05.19**	**Hoch/Tief 1 Jahr €**	**Kursentwicklung 1, 3, 5, 10 Jahre**
DWS Smart Industrial Technologie	**515 248**	115,90 €	123,9/95,75	**+1/+37/+56/+263 %**
	Umfang 731 Mio. €, Alter 13 Jahre, Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Gebühr **1,45 %**, ausschüttend. Infrastruktur, Logistik, Industrie.			
DNB Fund Technology A	**A0M WAN**	514,90 €	553,9/424,3	**+15/+81/+157/+616 %**
	Umfang 487 Mio. €, Alter 11 J., Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Gebühr **1,50 %**, thesaurierend. Schwerpunkt Kommunikat./Medien.			
Deka-Technologie CF	**515 262**	39,30 €	41,80/31,55	**+12/+76/+149/+382 %**
	Umfang 470 Mio. €, Alter 19 J., Ausgabeaufschlag **3,75 %**, Gebühr **1,49 %**, thesaurierend. Z. B. Samsung, Tencent, Amazon.			
FTIF Franklin Templeton Mutual Value	**A0K EDF**	20,95 €	21,50/17,45	**+8/+27/+54/+227 %**
	Umfang 410 Mio. €, Alter 13 J., Ausgabeaufschlag **0,00 %**, Geb. **0,98 %**, thesaurierend. Anlage in wichtigen Zukunftsmärkten.			
KBC Equity Telecom & Tech. Classic	**779 078**	220,85 €	245,2/197,5	**+3/+43/+53/+210 %**
	Umfang 1,33 Mrd. €, Alter 19 J., Ausgabeaufschlag **3,00 %**, Gebühr **1,72 %**, thesaurierend. Telekom/Hightech wie SAP, Apple.			
UniSector BioPharma A	**921 556**	110,95 €	118,4/101,7	**+7/+18/+45/+217 %**
	Umfang 306 Mio. €, Alter 20 J., Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Geb. **1,91 %**, ausschüttend. Roche, Amgen, Pfizer, Biogen, J&J u. a.			
UniSector Hightech A EUR DIS	**921 559**	106,25 €	110,3/84,25	**+12/+67/+118/+344 %**
	Umfang 169 Mio. €, Alter 20 J., Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Geb. **1,88 %**, ausschüttend. Apple, Alphabet, Microsoft, Visa usw.			

15 Streifzug durch wichtige Fondsarten

Mischfonds: Ladenhüter oder Evolution? Angst nach Boom?

Mischfonds legen weltweit in Aktien an, je nach Zielsetzung in Staats- und Firmenanleihen, Hochzinsanleihen, Währungen, Geld- und Rentenfonds, öfter auch Gold. Für Langzeitanleger kommt es weniger auf den nur einmal fälligen Ausgabeaufschlag als auf die jährliche Verwaltungsgebühr an. Deutsche Anleger mögen Mischfonds. Nur wer sich auf ein modernes **Multi-Asset-Konzept** mit flexiblem, marktgerechtem Anteil Aktien/Anleihen umstellt, kann sich weiterhin behaupten. Aktuell, Stand Ende Mai 2019, werfen Mischfonds in 5 Jahren im Schnitt Renditen von 14 % ab. Es gibt insgesamt 5.200 zugelassene Produkte. Im Inland sind es 1.100, im Ausland 4.100 Mischfonds. Die Aussage *„Charles Darwin lässt grüßen"* verkündet eine Evolution im Fondsmarkt. Gute Leistung bei fairen Gebühren sichert das Überleben.

Kurzinfo: Dachfonds – vergleichbar mit einem Mietshaus

Dachfonds legen nicht in einzelne Werte, sondern in fremde Fonds an. Dadurch steigen die Gebühren. Als Vergleich bietet sich ein Mietshaus mit mehreren Wohnungen an. Es fallen mehr Gebühren an. Sie sind aber wegen geringerer Risiken weiter gefragt, mögen sie bei der Rendite auch hinterherhinken. Oft werden Dachfonds in Mischfonds eingereiht, die in Aktien und Anleihen anlegen. Es geht um unterschiedliche Produkte. Dazu zählen internationale Fonds für Staats- und Unternehmensanleihen, Wandelanleihen, Geldmarkt, Edelmetalle, Rohstoffe usw. Derivative Finanzinstrumente dienen zur Absicherung. Möglicherweise setzt das Management auf steigende und fallende Märkte. Wer am früheren Geschäftsmodell stur festhält, sich Neuerungen verschließt und seine Gebühren nicht senkt, dem droht das Aus.

Rentenfonds: US-Hochzins- und Wandelanleihen oft top; europäische Staatsanleihen durch Nullzinspolitik eher Flop

Rentenfonds sind Investmentfonds, die großteils oder ausschließlich in festverzinsliche Wertpapiere anlegen. Sie zählen zum geschützten Sondervermögen. Dazu zählen Pfandbriefe, Kommunalobligationen, Staats- und Unternehmensanleihen. Den Wertzuwachs erwirtschaften diese Fonds durch Zinsen, Handel und Kurssteigerungen infolge von veränderter Zinspolitik und Währungseinflüssen. Es gibt, Stand Ende Mai 2019, über 12.000 Rentenfonds, im Inland mehr als 600, im Ausland 11.400 Produkte. Die durchschnittliche Rendite betrug in 5 Jahren 9,8 %. Lange Zeit galten Rentenfonds als solide, attraktive Geldanlage. Sie warfen jährliche Erträge von 5 % ab.

Dies ist eine Rendite, die heute am ehesten mit Einzelaktien, guten ETFs und Aktienfonds erzielbar ist. Für Rentenfonds scheinen goldene Zeiten vorbei. Dies liegt an den abgeschafften Guthaben- bzw. eingeführten Strafzinsen bei EU-Staatsanleihen. Ein Ausstieg ist zu überlegen, wenn der Fonds nur auf europäische Staatsanleihen setzt und Hochzinsanlagen z. B. aus den USA und Schuldtitel von Schwellenländern meidet.

Dividendenaktienfonds als „Ersatzzins" sehr begehrt

Geht es um den DAX oder Stoxx 50, sind Sie als Anleger wegen der niedrigeren Gebührenstruktur mit einem ETF besser dran als mit einem Aktienfonds. Gerade bei langfristigem Anlagehorizont ist es wichtig, ob Sie jährlich 0,3 % oder 1,8 % an Verwaltungsgebühren berappen müssen. Anders sieht es bei Themenfonds aus, die in nachhaltige, substanzstarke, fair bewertete Firmen weltweit investieren. Insbesondere bei dividendenstarken Fonds empfiehlt sich **„thesaurierend"**, wandert doch die Ausschüttung automatisch in neue Anteile. So steigt die Zahl der Fondsanteile im Laufe der Jahre erheblich an – eine ideale Umsetzung des Zinseszinseffekts.

3 internationale Aktienfonds: Schwerpunkt Dividende

Name, Fondsgesellschaft	WKN	Kurs 23.05.19	Hoch/Tief 1 Jahr	Kursentwicklung 1, 3, 5, 10 Jahre
BlackRock Global Equity	**A1C 8TA**	15,15 €	15,50/13,20 €	**+4/+20/+18 %**/IPO
	Umfang 1,4 Mrd. €, Alter 9 J., Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Gebühr **1,82 %**, thesaurierend. Der Pharmabereich dominiert.			
DJE Asia High Dividend	**A0Q 5KZ**	197,05 €	219,2/179,1 €	**-7/+31/+57/+108 %**
	Umfang 300 Mio. €, Alter 11 Jahre, Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Gebühr **2,01 %**, ausschüttend. Asiatisch-pazifischer Raum.			
DJE Dividende & Substanz	**164 325**	401,50 €	415,6/401,5 €	**-3/+21/+40/+119 %**
	Umfang 1,14 Mrd. €, Alter 16 Jahre, Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Gebühr **1,84 %**, thesaurierend. Substanz und hohe Dividende.			

Offene Immobilienfonds für erfolgsorientierte Anleger

Offene Immobilienfonds ermöglichen es, auch mit geringen Summen in Betongold anzulegen. Sie schwimmen derzeit in Geld. Aber es wird schwierig, preiswerte Objekte in Wachstumsstädten und guter Lage ausfindig zu machen. Es gibt (Stand: Mai 2019) 460 Immobilienfonds, darunter 80 im Inland, 380 im Ausland. Die Durchschnittsrendite liegt in 3 Jahren bei 28 %, in 5 Jahren bei 54 %. Ob Einmalanlage oder Sparplan. Auch offene Immobilienfonds zählen zum geschützten Sondervermögen.

Die Fondsmanager kaufen Gewerbeimmobilien, Büro, Einzelhandel, Logistik, Hotels, mischen Wohngebäude bei und bevorzugen REITs. Dies ist die Abkürzung für „**R**eal **E**state **I**nvestment **T**rust". REITs, wie es sie im MDAX (Alstria) und SDAX (Hamborner REIT) gibt, verwalten steuerbegünstigt Immobilien. Bei Befreiung von der Körperschaft- und Gewerbesteuer muss die Gesellschaft ihre Anleger mit 90 % daran beteiligen, meist mittels Dividende. Sie beträgt oft über 4 %, ist aber abhängig vom Markttrend. REIT-Immobilien sind sicherer, weil die Verschuldungsgrenze bei 55 % liegt.

Offene Immobilienfonds erzielen Einkünfte durch Wertzuwachs der Grundstücke und Gebäude sowie Mieteinnahmen, bei Aktienbeteiligung auch Dividenden. Die Fonds müssen 5 % bis 49 % als Liquiditätsreserve halten. Probleme entstehen bei hohen Mittelabflüssen. Großinvestoren sollen sich zu einer zweijährigen Mindesthaltezeit verpflichten. Notfalls kann die Auszahlung vorübergehend ausgesetzt werden. Trotz mittelmäßiger Renditen gegenüber naturreinen Aktienimmobilienfonds schwimmen große erfolgreiche offene Immobilienfonds als Folge der Null- und Strafzinspolitik in Geld. Sie lehnen Anlegerkapital ab, wenn bei steigenden Preisen nicht mehr sinnvoll angelegt werden kann. Die Qualität leidet, sofern das Management überbewertete Grundstücke und Gebäude erwirbt, nur um Anlegerinteressen zu befriedigen.

Größte Vorsicht bei geschlossenen Fonds! Es handelt sich nur um ein oder wenige Objekte. Bei Scheitern und Insolvenzgefahr ist kein Ausstieg wie bei Aktien und offenen Immobilienfonds möglich. Finden Sie keinen Ersatzanleger, müssen Sie bis zum bitteren Ende vielleicht Jahrzehnte ausharren und evtl. sogar Geld nachschießen.

Offene Immobilienfonds	Geschlossene Immobilienfonds
Sie können Ihre Fondsanteile jederzeit zum Tagespreis zurückgeben. Nur in Krisen dürfen Fonds die Rückzahlung bis zu zwei Jahre aussetzen, um bei Mittelabfluss eigene Immobilien nicht zu Schleuderpreisen verkaufen zu müssen.	**Eine Rücknahmeverpflichtung besteht nicht.** Es gibt keine verbindlichen Rücknahmepreise. Ein Verkauf ist nur möglich, wenn ein **Ersatzkäufer** für Sie einspringt. **Nachschussverpflichtungen** sind nicht ausgeschlossen. Haben Sie Pech, verlieren Sie auch bisherige Ausschüttungen.
Mittel- und längerfristig erfolgt im Allgemeinen ein Wertzuwachs.	Das Risiko des Veräußerungsverlustes durch **zu hohe Einstandspreise** ist hoch.
Mehrere Objekte, Standortstreuung.	Ein Objekt bzw. nur wenige Objekte.
Einkünfte aus Kapitalvermögen.	Einkünfte aus Vermietung/Verpachtung.
Laufzeit im Allgemeinen endlos.	Lange Laufzeit, im Schnitt 15 bis 25 Jahre.
Gesetzlich geschützt und kontrolliert.	Kein gesetzlicher Schutz; neue Regeln.

Geldmarktfonds: großteils ein Alptraum

Geldmarktfonds schneiden so jämmerlich schlecht ab, dass ich mich wundere, dass hier überhaupt noch jemand anlegt bei Durchschnittsrenditen von 0,41 % in einem Jahr, 0,33 % in drei und 0,46 % in fünf Jahren. Trotzdem gibt es weltweit über 850 Geldmarktfonds, hierzulande 75, im Ausland 780 Produkte. Es sind Investmentfonds, die überwiegend in Geldmarktpapiere anlegen. Hierzu zählen Termingelder, Schuldscheindarlehen und Kurzzeitanleihen mit Laufzeiten bis zu einem Jahr.

Die Null- und Strafzinspolitik macht es nahezu unmöglich, hier noch vernünftige Renditen zu erwirtschaften. Ängstliche Anleger sollten in mit Edelmetall aufgestockte flexible Mischfonds, erfolgsorientierte und risikobewusste Anleger in Einzelaktien, ETFs, Dividenden- und Branchenfonds investieren. Wer dies langfristig tut und Kursschwankungen aushält, für den sind Geldmarktfonds absolut ungeeignet.

Trauriges Ergebnis: Wissen über börsennotierte Fonds minimal

Laut AXA-Studie hält jeder zweite Deutsche Fondsanlagen für kompliziert und ebenso riskant wie Einzelaktien. Nur wenige Leute wissen, was ein ETF ist. Gut, dass Baden-Württemberg jetzt Wirtschaft als Pflichtfach an Schulen einführt. Die meisten Frauen mögen lieber Aktienfonds als Einzelaktien. Bei Männern ist dies eher umgekehrt.

Neues Steuerrecht für den Fondsaltbestand ab 2018

2018 wurden die vor 2009 erworbenen Investmentfonds vom steuerfreien Alt- in den steuerpflichtigen Neubestand umgewandelt. Der Altbestand blieb bis Ende 2017 von der Steuer verschont. Das neue Steuerrecht ist nur für reiche Privatanleger nachteilig; denn es gilt ein Freibetrag von 100.000 €. Erst nach Überschreiten der Freigrenze greift das Finanzamt beim Verkauf auf den umgewandelten Bestand zu.

Zu wichtigen Fondsarten je zwei gute Produkte 2018/2019

Kleine Bestenauswahl unterschiedlicher Fondsarten

Name, Fondsgesellschaft	WKN	Kurs am 23.05.19	Hoch/Tief 52 Wochen	Kursentwicklung 1, 3, 5, 10 Jahre
Mischfonds Adelca Invest GI Multi Ass.	**A0M 6JK**	356,50 €	363,5/321,8 €	**+2/+75/+100/+272 %**
	Umfang 78 Mio. €, Alter 12 J., Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Geb. **1,00 %**, thesaurierend. Ertrag aus Kursgewinn/Dividende/Zins.			
Mischfonds Deutsche AM Dynamic Opp.	**984 807**	44,95 €	45,75/40,30 €	**+3/+23/+50/+155 %**
	Umfang 255 Mio. €, Alter 19 Jahre, Ausgabeaufschlag **0,00 %**, Gebühr **0,85 %**, thesaurierend. Anlage in zukunftsfähige Firmen.			

Name, Fondsgesellschaft	WKN	Kurs 23.05.19	Hoch/Tief 52 Wochen	Kursentwicklung 1, 3, 5, 10 Jahre
Dachfonds	**532 656**	57,25 €	60,05/49,60 €	**-3/+20/+36/+43 %**
BBBank Dynamik Union	Umfang 687 Mio. €, Alter 18 J., Ausgabeaufschlag **2,50 %**, Gebühr **1,30 %**, thesaurierend. Je nach Marktlage 70 bis 90 % in Einzelaktien, 10 bis 30 % in Aktienfonds und der Rest in Rentenfonds.			
Dachfonds	**DK1 CJ2**	267,10 €	272,2/230,8 €	**+4/+26/+45/+150 %**
ZukunftsPlan	Umfang 1,2 Mrd. €, Alter 10 J., Ausgabeaufschlag **2,00 %**, Gebühr **0,35 %**, thesaurierend. Aktien-, Renten- und Geldmarktfonds.			
Rentenfonds	**A0J L03**	234,35 €	234,9/214,6 €	**+6/+6/+33/+109 %**
AXA WF World Euro 10	Umfang 20 Mio. €, Alter 13 Jahre, Ausgabeaufschlag **3,00 %**, Gebühr **0,60 %**, thesaurierend, spärlicher Handel. Der Fonds erzielt im Mehrjahresvergleich eine bemerkenswert hohe Rendite.			
Rentenfonds	**A1H 9TR**	483,70 €	485,4/443,0 €	**+5/+5/+31/+75 %**
NN (L) Euro Long Duration	Umfang 815 Mio. €, Alter 8 Jahre, Ausgabeaufschlag **3,00 %**, Gebühr **0,65 %**, thesaurierend. Langfristige Anlage in erstklassige Euro-Staats- und Unternehmensanleihen mit hoher Bonität.			
Immobilienfonds	**A0M M6T**	171,10 €	173,8/147,9 €	**+10/+9/+42/+176 %**
JSS Invest.	Umfang 38 Mio. €, Alter 12 Jahre, Ausgabeaufschlag **3,00 %**, Gebühr **1,50 %**, thesaurierend. Immobilienaktien und Beteiligungspapiere von Firmen unter Beachtung von Nachhaltigkeitskriterien.			
Immobilienf.	**980 550**	**93,30 €**	**93,30**/90,70 €	**+3/+9/+15/+29 %**
UniImmo: DE	Umfang 13 Mrd. €, Alter 53 J., Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Gebühr **0,80 %**, ausschüttend. Bürohäuser, Einzelhandel, Logistik, Hotels.			
Aktienfonds	**978 530**	127,95 €	133,3/97,80 €	**+15/+101/+211/+563 %**
NordInternet	Umfang 85 Mio. €, Alter 21 J., Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Gebühr **1,16 %**, thesaurierend. Dabei: Amazon, Facebook, Alphabet.			
Aktienfonds	**A0MWAN**	514,90 €	553,9/424,3	**+15/+81/+157/+616 %**
DNB Fund Technology A	Umfang 487 Mio. €, Alter 11 J., Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Gebühr **1,50 %**, thesaurierend. Schwerpunkt Kommunikat./Medien.			

Stark vom Index abweichende Aktien am erfolgreichsten

Fondsmanager, die innovative Konzepte flexibel und innovativ umsetzten, erzielten zu 44 % Mehrerträge gegenüber der Messlatte. Waren die Abweichungen gering, lag der Mehrwert bei 16 %, moderat 23 %, hoch 27 %. Je enger sich das Fondsmanagement am Index anlehnte, umso häufiger lag das Börsenbarometer vorn.

Das Duell: Merkmale von Fonds und Zertifikaten		
Stichwort	**Aktienfonds**	**Anlagezertifikate**
Merkmale	Der Anleger ist **Miteigentümer** am Fondsvermögen der Kapitalanlagegesellschaft.	Der Anleger erwirbt eine **zinslose Schuldverschreibung** von der ausgebenden Bank (Emittent).
Kauf	Ein **Ausgabeaufschlag** bis zu rund 5 % ist üblich. Der Handel erfolgt börsentäglich.	Beim Kauf über die Börse fallen nur niedrige **Transaktionskosten** an. Gehandelt wird **börsentäglich**.
Verkauf	Verkauf erfolgt gebührenfrei zu niedrigerem **Rücknahmepreis**.	**Transaktionskosten** entstehen wie bei Aktien auch beim Verkauf.
Transparenz	Üblich: Rechenschaftsberichte mit Portfoliozusammensetzung.	Die **verwirrende Namensvielfalt** erschwert erheblich den Überblick.
Entscheidung	**Rating- und Rankingtabellen** mit Sternen und Großbuchstaben erleichtern die Entscheidung.	Die im Internet abrufbaren Produktstammdaten (ISIN/WKN) bieten eine gute Orientierungsgrundlage.
Sicherheit	Aktien- und Indexfonds sind als **Sondervermögen** geschützt.	Das **Emittentenrisiko** ist im Zuge weltweiter Bankenkrisen gestiegen.
Risiko	Totalverluste sind wegen **breiter Streuung** unwahrscheinlich.	Totalverlust ist bei Emittentenpleite und Hebelzertifikaten möglich.
Strategie	Aktienfonds konzentrieren sich auf Schwerpunkte und entziehen sich kaum dem Markttrend.	Fast jede Marktprognose lässt sich mit neuen Produkten umsetzen. Die Auswahl an Zertifikaten ist riesig.
Kursentwicklung	Blue-Chips-Fonds schlagen nur zu 15 % den Index. Nebenwerte- und Branchenfonds siegen oft.	Die Wertentwicklung beim Indexzertifikat entspricht dem zugrunde liegenden Börsenbarometer.
Gebühren	Bei Aktienfonds fallen meist ein Ausgabeaufschlag und die jährliche Verwaltungsgebühr an.	Bei Indexzertifikaten fällt nur ein geringer **Spread** an. Bei **aktivem Management** steigen die Kosten.
Größte Vorteile	Der Anleger überträgt seine Investmententscheidung auf kompetente Fondsprofis.	Fundierte Börsenkenntnisse und genaue Marktbeobachtung sind wichtige Faktoren für den Erfolg.
Nachteile/ Gefahren	Die Gebühren sind höher als beim ETF. Nicht jeder Aktienfonds schlägt die Benchmark.	Bei einfachen Produkten wie Index-, klassischen Discount- und Bonuszertifikaten sind die Kosten niedrig.

Testbogen ❼ zur Prüfungsvorbereitung

Nr.	Aufgabenstellung	Ja/Nein/Punkte
1	**Börsenrätsel: Setzen Sie die fehlenden Buchstaben ein. Das aus 15 Anfangsbuchstaben zu bildende Lösungswort gehört zur Börse.**	15 [ ]
1.1	anderer Name für ETF	1 [ ]
1.2	Aktienart	1 [ ]
1.3	Kursschwankungen	1 [ ]
1.4	erneuerbare Energie	1 [ ]
1.5	Differenz Geld- und Briefkurs	1 [ ]
1.6	Durchschaubarkeit, Öffnung	1 [ ]
1.7	Fonds mit Aktien/Anleihen	1 [ ]
1.8	gibt z. B. Zertifikate heraus	1 [ ]
1.9	anderes Wort für Small Caps	1 [ ]
1.10	Kauf- und Verkaufsorder	1 [ ]
1.11	Fremdwort für Streubesitz	1 [ ]
1.12	Windkraft auf dem Land	1 [ ]
1.13	Notierung bei Börsengang	1 [ ]
1.14	legt in andere Fonds an	1 [ ]
1.15	dient der Verlustbegrenzung	1 [ ]
2	**Wissenstest: Welche Aussagen zu Fonds stimmen?**	Kreuz / 6 [ ]
2.1	Aktienfonds legen immer Geld in Aktien und in Anleihen an.	1 [ ]
2.2	Geldmarktfonds investieren in verzinsliche Wertpapiere.	1 [ ]
2.3	Offene Immobilienfonds sind riskanter als geschlossene.	1 [ ]
2.4	Mischfonds investieren z. B. in Aktien, Anleihen und Rohstoffe.	1 [ ]
2.5	Hedgefonds investieren in Währungen, Rohstoffe, Aktien usw.	1 [ ]
2.6	Dachfonds legen auch in Zertifikate anderer Banken an.	1 [ ]
3	**Wissenstest: Welche Aussagen zu Zertifikaten stimmen?**	Kreuz / 9 [ ]
3.1	Beim Kauf über die Börse fallen keine Transaktionskosten an.	1 [ ]
3.2	Discountzertifikat gut in der Hausse, Bonuszertifikat in der Baisse.	1 [ ]
3.3	Bei Insolvenz des Emittenten droht der totale Kapitalverlust.	1 [ ]
3.4	Turbozertifikate zählen zu den derivativen Hebelprodukten.	1 [ ]
3.5	Indexzertifikate eignen sich vor allem für Kurzzeitanleger.	1 [ ]
3.6	Für jede Markteinschätzung gibt es die passenden Produkte.	1 [ ]
3.7	Bonuszertifikate wenden sich an extrem spekulative Anleger.	1 [ ]
3.8	Hebelzertifikate sind nur günstig in stark fallenden Märkten.	1 [ ]
3.9	Bei Garantiezertifikaten steht der Kapitalerhalt im Vordergrund.	1 [ ]
	Zwischenstand: 28–30 Punkte: sehr gut, 25–27 Punkte: gut, 22–24 Punkte: befriedigend, 19–21 Punkte: ausreichend (Lösung: S. 319/320)	30 [ ]

Nr.	Testbogen ❼ (Fortsetzung)	Übertrag	30 [ ]
4	**Zuordnungstest: Ordnen Sie Aktienanleihen, Zertifikate und Fonds zu. (Mehrfachnennung möglich)**	**Nummern eintragen**	**31** [ ]
	1) Schuldverschreibung. 2) Anleger ist Miteigentümer. 3) Anleger ist Gläubiger. 4) Ausgabeaufschlag üblich. 5) Managementgebühr üblich. 6) Bei Kauf nur niedrige Gebühr (Spread). 7) Stets aktiv gemanagt. 8) Auch Hebelprodukte. 9) Vor allem für Langzeitstrategie gut. 10) Betrifft Indexneuordnung 2018. 11) Eventuell Deckel/Cap bei Kursgewinn. 12) Laufzeit immer unbegrenzt. 13) Mit festem Zinssatz ausgestattet. 14) Ziel: Besser als die Benchmark. 15) Höchste Rendite im Bullenmarkt. 16) Mit Aktienandienungsrecht. 17) Über eine Million Produkte. 18) Dividende wird oft einbehalten. 19) Auch mit hohem Zinskupon. 20) Anleger nutzt das Wissen von Profis. 21) Oft schlechter als Benchmark. 22) Emittent bestimmt Auszahlungsform. 23) Mit „Teil- und Vollkasko". 24) Auch mit Sicherheitspuffer und Cap. 25) Der Emittent (Großbank) bestimmt die Auszahlungsform. 26) Zunehmende Konkurrenz durch ETF. 27) Rendite bei Nullzins bedroht. 28) Rücknahmepreis bei Verkauf. 29) Nutznießer bei Leitzinserhöhungen. 30) Geschütztes Sondervermögen. 31) Zahlreiche Sparplanangebote.	**Anleihen, Aktienanleihen**	**9**
		Nr.	[ ]
		Zertifikate	**8**
		Nr.	[ ]
		Aktienfonds	**14**
		Nr.	[ ]
5	**A sucht B: Bilden Sie passende Wortpaare.**		**9** [ ]
5.1	A1) Exchange Traded Funds. A2) Spread. A3) Sicherheitspuffer und Cap. A4) Gilt für Aktienanleihen. A5) Währungsabsicherung. A6) DAXplus Family Index. A7) Finanz- und Ertragskraft. A8) Benchmark. A9) Bonität. A10) Sondervermögen. A11) Zertifikate-Emittent. A12) Free Float. 13) Garantiezertifikate. A14) Legt in andere Fonds an. A15) Hedgefonds. A16) Klassisches Bonuszertifikat. A17) Anlage Aktien und Anleihen. A18) Put-/Short-/Bear-Produkte.	A1/B A2/B A3/B A4/B A5/B A6/B A7/B A8/B A9/B	**0,5** [ ] **0,5** [ ] **0,5** [ ] **0,5** [ ] **0,5** [ ] **0,5** [ ] **0,5** [ ] **0,5** [ ] **0,5** [ ]
5.2	B1) Kreditwürdigkeit. B2) Kein Cap, der den Gewinn begrenzt. B3) Dachfonds. B4) Aktien/Aktienfonds. B5) Mischfonds. B6) Großbanken. B7) ETF. B8) Differenz Geld- und Briefkurs. B9) Mit „Teil- und Vollkasko-Variante". B10) Familienfirmen. B11) Cashflow. B12) Vergleichsindex. B13) Großes Anlagespektrum, wenig Transparenz. B14) Streubesitz. B15) Quanto. B16) Aktienandienungsrecht. B17) Setzt auf fallende Märkte. B18) Discountzertifikat.	A10/B A11/B A12/B A13/B A14/B A15/B A16/B A17/B A18/B	**0,5** [ ] **0,5** [ ] **0,5** [ ] **0,5** [ ] **0,5** [ ] **0,5** [ ] **0,5** [ ] **0,5** [ ] **0,5** [ ]
Auswertung: 67–70 Punkte: sehr gut, 63–66 Punkte: gut, 58–62 Punkte: befriedigend, 53–57 P.: ausreichend **(Lösung: S. 319/320)**			**70** [ ]

16 Hedgefonds als Depotbeimischung?

Alternative Fonds: Die Gewinne schmelzen. Zu hohe Gebühren schrecken ab und treiben einige Hedgefonds in die Pleite

Die goldenen Zeiten scheinen wohl vorbei. Der erfolgsverwöhnten Branche von Spekulanten auf steigende und fallende Kurse fällt es schwer, sich trotz aller Freiheiten und wenig Transparenz in der Finanzwelt dauerhaft vorn zu behaupten. Die Notenbanken bestimmen, wohin es geht mit dem Geld bei Nullzinsen.

2017 sah die Hedgefonds-Branche noch rosarot aus. Ken Griffin wuchs mit seiner Fondsgesellschaft Citadel um satte 2,4 Mrd. Dollar. Der Chef sackte 274.000 Dollar ein – und dies nicht etwa als Jahresvergütung, sondern als Stundenlohn. Mit einem Minus von 4,5 % im Gesamtjahr 2018 war es für die unregulierten Fonds das schlechteste Ergebnis seit 2011. Immer mehr Anleger nahmen Reißaus, sodass die Branche weltweit finanzielle Mittel verlor und etliche Fonds schlossen. Immerhin belief sich das von 9.760 Hedgefonds verwaltete Vermögen noch auf 3,11 Billionen Dollar. Als zum Jahresschluss 2018 die Technologie- und Internetaktien weltweit abstürzten und der DAX ein Fünftel verlor, war das Minus bei alternativen Fonds erstaunlich gering. Die bessere Renditeentwicklung im Dezember markiert vielleicht einen Meilenstein.

Im Vergleich zu 2014 enttäuscht die Hedgefonds-Bilanz 2018

2014 erzielten 21 % der Hedgefonds Gewinne über 6 %. 2018 waren es 3 %.
2014 erzielten 50 % der Hedgefonds Gewinne bis zu 6 %. 2018 waren es 13 %.
2014 erzielten 22 % der Hedgefonds Verluste bis zu 6 %. 2018 waren es 47 %.
2014 erzielten 7 % der Hedgefonds Verluste über 6 %. 2018 waren es 37 %.

Hedgefonds wetten auf steigende und fallende Aktienkurse, nutzen bereits winzige Preisunterschiede an den Handelsplätzen aus und versuchen, aus Fusionen und Beteiligungen Gewinne zu ziehen. Aktivistische Hedgefonds als Großaktionäre lehren vor allem dividendenstarken Mittelständlern das Fürchten, sobald es ihr Aktienanteil erlaubt, in den Aufsichtsrat einzuziehen, die Dividendenstruktur auszunutzen und vielleicht sogar den Vorstand abzusetzen. Auch Leerverkäufe, die einen Kurs innerhalb von Stunden bis zur Hälfte in den Abgrund treiben können, gehen oft von Hedgefonds aus. Bevorzugte Branchen sind weltweit Konsum (35 %), Immobilien (20 %), verarbeitende Industrie (15 %), Telekom/Medien (15 %), Gesundheit (10 %), Finanzen (5 %). Hedgefonds sind nicht längerfristig orientiert, sondern wollen kurzfristig möglichst viel für sich herausholen – oft genug zum Schaden des Unternehmens.

Umso spannender ist, mit welchen Anlagestrategien die Hedgefonds in die Erfolgsspur zurückkehren wollen. Sicherlich gehört dazu auch Bescheidenheit und Demut statt ungezähmter Gier, die sich auch in hohen Gebühren widerspiegelt. Mit großen Leerverkäufen – öfter abgesprochen mit dubiosen Research-Instituten und von seriösen Investoren und Unternehmensvorständen voller Missbehagen beäugt – werden börsennotierte AGs in den Abgrund getrieben.

Die zu den alternativen Investments zählenden Hedgefonds bieten sich als Depotbeimischung und zur Risikominimierung an. Nur spekulative Investoren sollten hier einsteigen. Ängstlichen Privatanlegern empfehle ich: Hände weg! Ich selbst investiere nicht in Hedgefonds – im Gegensatz zu den reichsten deutschen Familien, die ein solches Investment nicht immer ausschlagen. Sie sind gar nicht so selten beteiligt.

George Soros, der König der Hedgefonds, 1992 zu Weltruhm gelangt mit milliardenschweren Wetten gegen das britische Pfund, erklärte: *„Ich verdiene einfach sehr viel Geld, wenn ich richtig liege."* Seine Fonds Quantum und Quota wuchsen von 12 Mrd. auf 23 Mrd. Dollar. Als 2004 auch Privatanleger in Deutschland in Hedgefonds anlegen durften, wurde ein boomender Handel erwartet. Anfangs erzielten alternative Fonds beeindruckende Renditen. Derzeit schlagen Aktien und gute Aktienfonds alternative Investments. Im fallenden Markt Geld zu verdienen, ist keine Zauberformel.

Fallstricke bei Hedgefonds: drei Verhaltenstipps

- Betrachten Sie Hedgefonds zwar als eigene Anlageklasse, aber dennoch nur als Beimischung und zur Risikominimierung in Ihrem Portfolio.
- Schrauben Sie Ihre Erwartungen nicht zu hoch. Das früher angestrebte durchschnittliche Renditeziel von 10 bis 20 % dürfte ein Wunschtraum bleiben.
- Setzen Sie nicht auf Neulinge in noch wenig erfahrenen Branchen. Investieren Sie in einen bewährten Hedgefonds mit überzeugender Story.

Vorfahren der Hedgefonds sind die ersten Termingeschäfte im 17. Jahrhundert. Erinnert sei an das legendäre spekulative Geschäft mit holländischen Tulpenzwiebeln. Auf dem Gipfel des von Gier getriebenen Irrsinns kosteten sie 1637 so viel wie eine Pferdekutsche oder Immobilie in Amsterdam. Verhält es sich bei der Kryptowährung Bitcoin ähnlich? Droht hier noch öfter ein Spekulationsdesaster?

Hedgefonds sind wenig transparent, mischen in zahlreichen Anlageklassen mit und setzen auf steigende wie auf fallende Notierungen. Zu Schieflagen kommt es, wenn im großen Stil spekuliert wird wie mit Kreditderivaten 2008/2009, deren komplizierte Struktur und Hebelwirkung kaum jemand verstand. Sie waren Mitauslöser der Finanzkrise. Wie turbulent es zugehen kann, erfuhren Anleger schon früher.

1998 startete die US-Notenbank FED eine Rettungsaktion. Die Investmentbanken brachten 3,65 Mrd. Dollar auf, um den Hedgefonds LTCM aus der Patsche zu helfen. Ein typisches Merkmal ist der **Leerverkauf Short-Selling**. Kommt es zu Turbulenzen, halten Leerverkäufe als Sündenbock her.

Die Long/Short-Equity-Strategie der Hedgefonds

Ein besonders beliebtes Finanzinstrument bei Hedgefonds.



❶ Er leiht sich Aktien von der **Bank** gegen Gebühr.

Spekulant

❷ Er verkauft diese Aktien teuer an der **Börse.**

Der Aktienkurs fällt wie erwartet.



❹ Er gibt der **Bank** die geliehenen Aktien zurück.

Spekulant

❸ Er kauft die Aktien an der **Börse** billiger zurück.

Anmerkung: Der Gewinn liegt in der Differenz zwischen dem erhofften höheren Verkaufs- und dem niedrigeren Rückkaufpreis. Sinkt der Aktienkurs nicht wie erwartet, erleidet der Spekulant Verluste. Er wird also auf dem falschen Fuß erwischt.

Hedgefonds als eine Art alternative Allwetteranlage – Kapriolen mit Sturm, Hagel, Wolkenbruch eingeschlossen

Stellen Sie sich zwei Finanzinstrumente vor: Eines gewinnt bei strahlendem Sonnenschein, das andere bei Wolkenbruch. Pflegen Sie beide Assets, verringern Sie das Risiko, vergleichbar mit einer Anlage in Öl- und Autoaktien. Erhöht sich der Ölpreis, steigen Energieaktien und fallen Autotitel. Stürzt der Ölpreis ab, erholen sich Auto- und Fluglinienaktien. Auf die alternativen Investments übertragen: Wenn die Sonne scheint, vergleichbar mit dem Bullenmarkt, gewinnt die eine Richtung. Stürmt, donnert und hagelt es analog zum Bärenmarkt, behauptet sich das andere Investment.

Hedgefonds-Vermögen

2005: 1,361 Billionen Dollar
2010: 1,694 Billionen Dollar
2012: 1,799 Billionen Dollar
2015: 2,797 Billionen Dollar
2016: 2,900 Billionen Dollar
2017: 3,200 Billionen Dollar

Der Hedgefonds-Index HFRX notierte 2015 mit 3,6 % im Minus. 2013 gab es ein Plus von 6,7 %. 2018 sah die Bilanz ziemlich düster aus.

So wie Heuschrecken nicht danach fragen, was ihr brutaler Kahlfraß wohl so alles vernichtet, dürfen die Hedgefonds jedes Finanzinstrument einsetzen.

Leerverkauf erinnert an Mietwagengeschäfte. Gegen Leihgebühr mit Börsenrückkaufpflicht bezweckt die Spekulation: teuer verkaufen, billig zurückkaufen. Diese Strategie beruht auf Marktkenntnis, Spekulation an Terminmärkten mit Rohstoffkontrakten und Finanz-Futures.



Illustration *Handelsblatt*, Nr. 168, 02.09.01, *Börsenführerschein* S. 170

Beispiel: Ein Kurssturz durch Leerverkauf bei Wirecard und Ströer

Ende Februar 2016 riss eine Studie von Zatarra Research die TecDAX-Aktie Wirecard bis zu 25 % in den Keller mit Kursziel null. Zwei Monate später führte der Angriff von Muddy Waters auf den SDAX-Titel Ströer zu einem Drittel Kursverlust. Diese Angriffe aus Gier und Eigennutz wurden begleitet vom millionenschweren Hedgefonds-Leerverkauf. Ich griff bei Ströer für 43 € und bei Wirecard für 33 € zu. Ströer kostet jetzt 61 € und DAX-Aufsteiger Wirecard Mitte Mai 2019 sogar 135 €.

Einschlägige Hedgefonds-Strategien im Überblick

Kurze Liquidität	Mittlere Liquidität	Langfristige Liquidität
Anlage unter 1 Jahr	**Anlage ab 1 Jahr**	**Anlage ab 3 Jahren**
➢ Managed Futures ➢ Long/Short Equity ➢ Global Macro	➢ Even-driven ➢ Multi-Strategy ➢ Kreditarbitrage	➢ Distressed Securities ➢ neue Alternativstrategien

Managed Futures: Die Terminbörsenstrategie nutzt die Hebelkraft der Derivate – ein auf Hochleistungshandelssysteme gestützter mathematischer Quant-Ansatz mit Trendfolge und Money Management. **Global Macro:** Ziel ist, globale Trendwenden rasch zu erkennen, umzusetzen und gewinnbringend zu nutzen. Die Wahl der Märkte und Finanzinstrumente ist frei. **Event-driven:** Investiert wird in Aktien von AGs, die wegen Fusionen, Übernahmen oder Insolvenzgefahr neu auszurichten sind. **Distressed Securities** nutzen Chancen bei finanziell angeschlagenen Firmen.

Tipp: Trotz tagelanger Sucherei ist es unendlich mühsam, von Hedgefonds die WKN, die Gebührenstruktur und das Anlagekonzept zu erkunden. Fazit: Deshalb Hände weg für jeden vorsichtigen Privatanleger!

17 Die ETF-Rallye geht ungebremst weiter

Die drei Buchstaben ETF – Abkürzung für Exchange Traded Funds – zogen anfangs nur Profis an. Endlich erkennen auch Privatanleger die Vorteile der an den Börsen gehandelten passiv gemanagten Indexfonds. 2003 wurden weltweit 276 ETFs, 2018 bereits 6.500 ETFs gehandelt – ein Plus von 2.250 %. Am beliebtesten sind ETFs in der Altersgruppe 25 bis 53 Jahre. Anbieter BlackRock liegt an der Spitze. Die aktiv handelnden Fondsmanager kontern mit innovativen Konzepten. Die Zukunft für das leicht verständliche und preiswerte Produkt erscheint rosig. USA gilt als Heimatmarkt der Indexfonds. Weltweit erreichte das Volumen mit jährlichen Wachstumsraten bis zu 30 % im Januar 2018 die Rekordsumme von 5 Billionen US-Dollar. Da die billigen ETFs auch Kurzzeittrader nutzen, beliefen sich durch den „Blitzcrash" am „schwarzen" Montag, 05.02.18, ebenso die Mittelabflüsse auf Rekordniveau.

Der anfangs klar strukturierte ETF-Markt mutiert zum komplizierten, mit Begriffswirrwarr verbundenen Multiproduktmarkt. Gegenüber dem Originalindex wird die Gewichtung verändert, der ETF nach Dividendenhöhe ausgerichtet, auf steigende (Long) oder fallende Kurse (Short) gesetzt, eine ausschüttende oder anlegende Form (thesaurierend) angeboten bzw. das Währungsrisiko zwischen Euro und Dollar (Quanto) beseitigt. Neuerdings gibt es sogar eine Variante mit zweifachem Hebel. Manager Michael Grüner vom Weltmarktführer BlackRock berichtet: *„Immer mehr Investoren wollen die Instrumente nicht nur für das Trading, sondern auch für die langfristige Anlage nutzen."* Damit dies klappt, hat BlackRock ein Basisangebot von 10 Produkten gebildet und die Gebühren um die Hälfte auf 0,20 % pro Jahr gesenkt.

ETFs verstehen sich als preiswerte Alternative zum Kauf von Einzelaktien und Aktienfonds und folgen der Wertentwicklung eines Index bzw. Börsenbarometers. Da ETFs wie Aktien als Sondervermögen gelten, entfällt das Emittentenrisiko. Mit einer einzigen Transaktion erwerben Sie alle im Index gelisteten Werte. So lassen sich mit wenigen ETFs wichtige Märkte preiswert abdecken. Dies bietet sich an, wenn es an Zeit und Geld fehlt, mit Einzelaktien breit zu streuen, und es an Vergleichsmöglichkeiten mit erstklassigen Aktienfonds mangelt.

Worin unterscheiden sich aktiv und passiv gemanagte ETFs? Ein passiver Indexfonds ist ein Indexnachbau 1:1. Er schneidet wie die Benchmark ab. Beim aktiv gemanagten ETF lässt sich durch strategische Veränderung die Rendite steigern. Die Manager gewichten einzelne Titel gegenüber dem Vergleichsindex anders oder bringen nur beste Aktien. So verwischen sich die Grenzen gegenüber Aktienfonds. Warum nicht ETFs immer passiv und Aktienfonds aktiv? Interessant ist, dass 26 % der Aktienfonds den S&P 500 schlugen. Beim MSCI World war es 2017 die gute Hälfte.

- **Fazit: Bei der Orientierung an Indizes mit Aktien vieler Firmen wie Nasdaq 100, Nikkei 225, S&P 500, MSCI World steigen die Chancen für tüchtige Aktienfondsmanager, besser als ein ETF abzuschneiden, durch Ausschluss schlechter Aktien, veränderte Gewichtung und innovative Beimischungen.**

Weshalb interessieren sich nun auch Privatanleger für die zunehmend beliebteren ETFs? Hauptgrund: mehr Information

ETFs bieten eine hohe Transparenz und günstige Kostenstruktur. Jedoch geht viel von der früheren Übersicht und leichten Verständlichkeit verloren. Immer mehr Mischgebilde erobern den Markt – darunter spekulative Long- und Short-Produkte. Es wird Zeit, einen Riegel vorzuschieben auf dem Weg zum Begriffswirrwarr, wie im Zertifikatemarkt zu beobachten. Wer Privatanleger an die Börse zurückholen will, muss Vertrauen aufbauen und allgemein verständliche Produkte anbieten, also passiv gemanagte ETFs mit einprägsamen Namen ohne Schnickschnack.

- **Da ein ETF ebenso wie jeder andere Investmentfonds zum Sondervermögen zählt, verlieren Sie kein Geld, wenn der Emittent, also die ausgebende Kapitalgesellschaft, pleite geht. Mit einer einzigen Transaktion können Sie alle im Index gelisteten Werte erwerben.**

ETFs erleichtern den Zugang zu neuen Märkten. Preiswerte innovative Anlagekonzepte sind gefragt. Dazu zählen Branchen-ETFs, wie Gesundheit, Internet, Vernetzung, Digitalisierung, Konsum und Nebenwerte. Teilweise werden auch für ETFs **Sparpläne** angeboten, sei es monatlich oder vierteljährlich mit Raten ab 50 €. So lässt sich der **Cost-Average-Effekt** nutzen: mehr Anteile bei niedrigen, weniger Anteile bei hohen Kursen. Klären Sie ab, welche Konditionen Ihre Depotbank bietet.

Welche Angaben sind bei einer Indexfonds-Order wichtig?

- **Ausschüttend** bedeutet, dass die Dividende ausbezahlt wird – im Allgemeinen einmal jährlich und immer gebündelt. **Thesaurierend** heißt, dass Ausschüttungen wieder angelegt werden, Ihr ETF also dadurch wächst. Thesaurierend rechnet sich insbesondere bei langem Anlagezeitraum, aber ebenso bei jedem Sparplan für Kinder und Enkel. Ohne neue Transaktionskosten steigen die Anteile im Laufe der Jahre. Der Zinseszinseffekt wird auf geradezu ideale Weise genutzt.
- **Zum Volumen:** Beträgt das ETF-Vermögen nur wenige Mio. €, besteht die Gefahr, dass der Indexfonds mangels Zuspruch aufgelöst oder zusammengelegt wird.
- **Unterschied ETC/ETF:** Ein ETC ist kein Sondervermögen, sondern gilt als Schuldverschreibung, üblich bei Rohstoffen. Hier tragen Sie das volle Emittentenrisiko. Beim Edelmetall-ETC wird Gold, Silber, Platin meist physisch hinterlegt.

Die ETF-Übersicht ermöglicht eine globale Marktabdeckung auch mit bescheidenen Mitteln und geringen Transaktionskosten. Die alphabetische Anordnung nach Indizes, Nationen und Bereichen erspart mühsames Suchen.

Alphabetische ETF/ETC-Auswahl globale Marktabdeckung				
Emittent und Bezeichnung	**WKN**	**Kurs am 24.05.19**	**52 Wochen-Hoch/Tief**	**Kursverlauf % 1, 3, 5, 10 Jahre**
DAX **iShares Core (oder ETF 001)**	**593 393**	103,25 €	113,7/88,50 €	**-8/+21/+23/+139 %**
	Umfang 6,9 Mrd. €, Alter 18 Jahre, Gebühr **0,16 %**, thesaurierend. Der ETF misst die Wertentwicklung der 30 DAX-Aktien.			
DivDAX **iShares DivDAX (oder ETF 003)**	**263 527**	16,45 €	18,25/14,45 €	**-8/+23/+22/+153 %**
	Umfang 569 Mio. €, Alter 14 Jahre, Gebühr **0,31 %**, ausschüttend. Der ETF bildet den DivDAX mit 15 Titeln genau nach.			
Edelmetall **ETFS Physical Basket ETC**	**A0N 62H**	87,70 €	93,60/74,15 €	**+8/+12/+15/+69 %**
	ETC: 91 Mio. €, 12 Jahre, Gebühr **0,43 %**, thesaurierend, kein Sondervermögen. Die Edelmetalle sind physisch hinterlegt.			
Emerging Markets db x/MSCI (oder ETF 127)	**DBX 1EM**	37,55 €	41,50/33,65 €	**-11/+34/+4/+57 %**
	Umfang 1,67 Mrd. €, Alter 12 Jahre, Gebühr **0,49 %**, thesaurierend. Dabei: China Mobile, TSMC, Tencent, Alibaba, Baidu.			
Gesundheit **Lyxor MSCI W. (oder ETF 068)**	**LYX 0GM**	284,75 €	292,6/249,0 €	**+13/+27/+71 %**/IPO
	Umfang 313 Mio. €, Alter 9 Jahre, Gebühr **0,30 %**, thesaurierend. Hier dominieren Gesundheitsaktien entwickelter Länder.			
Japan **db x-trackers (oder ETF 025)**	**DBX 1MJ**	50,35 €	54,80/44,80 €	**-11/+21/+28/+69 %**
	Umfang 2,8 Mrd. €, Alter 12 Jahre, Gebühr **0,30 %**, thesaurierend. Mit dabei: Fanuc, Honda, KDDI, SoftBank, Sony, Toyota.			
MDAX **iShares MDAX (oder ETF 001)**	**593 392**	214,80 €	233,9/178,9 €	**-5/+24/+50/+309 %**
	Umfang 1,8 Mrd. €, Alter 18 J., Gebühr **0,51 %**, thesaurierend. Das Management bildet den MDAX mit 60 Titeln exakt nach.			
Mid Europa **iShares Stoxx (oder ETF 125)**	**593 399**	45,05 €	50,05/38,90 €	**-5/+25/+44/+208 %**
	Umfang 282 Mio. €, Alter 14 Jahre, Gebühr **0,20 %**, ausschüttend. Stoxx Europe 600 Index, Aktien aus 18 Europastaaten.			
MSCI World **db x-trackers (oder ETF 110)**	**DBX 1MW**	53,60 €	55,65/44,65 €	**+1/+37/+38/+172 %**
	Umfang 2,9 Mrd. €, Alter 13 J., Gebühr **0,45 %**, thesaurierend. Der ETF bildet den Index MSCI World möglichst genau ab.			

NASDAQ-100 **iShares Nasdaq** **(oder ETF 908)**	**A0F 5UF**	63,95 €	70,00/51,15 €	**+8/+73/+102/+467%**
	Umfang 1,1 Mrd. €, Alter 13 J., Gebühr **0,31 %**, ausschüttend. Dabei: Apple, Microsoft, Amazon, Alphabet, Cisco, Netflix.			
Öl & Gas **db x-trackers** **(oder ETF 072)**	**DBX 1SG**	84,25 €	93,65/74,70 €	**-3/+39/+14/+67 %**
	40 Mio. €, Alter 12 Jahre, Gebühr **0,30 %**, thesaurierend. Dazu zählen Aktien von BP, ENI, Repsol, Royal Dutch, Statoil, Total.			
Russland **db x-trackers** **(oder ETF 118)**	**DBX 1RC**	27,45 €	28,00/19,45 €	**+13/+64/+13/+44 %**
	Umfang 125 Mio. €, Alter 12 J., Gebühr **0,65 %**, thesaurierend. Dabei sind: Gazprom, Lukoil, Sberbank, Norilsk Nickel.			
SDAX **Comstage SDAX** **TR UCITS ETF I**	**ETF 005**	99,70 €	118,5/83,90 €	**-12/+21/+49 %**/IPO
	Umfang 115 Mio. €, Alter 8 Jahre, Gebühr **0,70 %**, ausschüttend. Der ETF konzentriert sich auf den SDAX mit 70 Titeln.			
S&P 500 **iShares S&P 500** **(oder ETF 012)**	**622 391**	25,10 €	26,35/20,80 €	**+7/+46/+63/+273 %**
	Umfang 8,7 Mrd. €, Alter 17 Jahre, Gebühr **0,07 %**, ausschüttend. Der Fonds ist auf den Referenzindex S&P 500 fokussiert.			
TecDAX **iShares-TecDAX** **(oder ETF 908)**	**593 397**	26,05 €	28,05/21,30 €	**+3/+73/+129/+348%**
	Umfang 879 Mio. €, Alter 18 Jahre, Gebühr **0,51 %**, thesaurierend. Der ETF bildet den TecDAX mit 30 Hightechfirmen ab.			
USA **ComStage MSCI** **USA UCITS USD**	**ETF 120**	67,00 €	70,20/54,65 €	**+7/+47/+63/+277 %**
	Umfang 48 Mio. €, Alter 11 Jahre, Gebühr **0,10 %**, ausschüttend. Hauptanteile: Apple, Microsoft, Amazon, J&J, Alphabet.			
Volksrepublik China **ComStage HSI**	**ETF 022**	36,40 €	40,80/31,00 €	**-8/+50/+36 %**/IPO
	Umfang 154 Mio. €, Alter 9 Jahre, Gebühr **0,55 %**, ausschüttend. Wertentwicklung Index Hang Seng, Börse Hongkong.			
Wasser **Lyxor UETF** **World Water**	**LYX 0CA**	36,65 €	38,85/29,05 €	**+5/+17/+64/+264 %**
	Umfang 513 Mio. €, Alter 11 Jahre, Gebühr **0,60 %**, ausschüttend. Der ETF bildet den wichtigen World Water Index ab.			

Auch bei Privatanlegern immer beliebter: Branchen-ETFs

Der gewaltige Aufschwung im ETF-Sektor führt dazu, dass neben den klassischen Indexfonds auch neue Produkte wie Branchen-ETFs hinzukommen. So lassen sich Zukunftssektoren mit nur einer Transaktion abdecken wie Künstliche Intelligenz, Digitalisierung, Hightech, Software, Gesundheitswesen. Bei kleinem Geldbeutel und wenig Zeit bieten sich Sparpläne an. **Nachteil:** Sie können Hoch- und Tiefkurse durch spontanen Zukauf und Teilverkauf nicht flexibel nutzen wie bei Aktien.

Globale ETF-Branchenauswahl mit je 1 bis 2 Titeln				
Emittent und Bezeichnung	**WKN**	**Kurs 24.05.19**	**52-Wochen-Hoch/Tief**	**Kursverlauf 1, 3, 5, 10 Jahre**
Automobilbranche: Hersteller & Zulieferer, Trend Elektromobilität				
ComStage Stoxx E.	**ETF 061**	80,80 €	109,6/72,55 €	**-24/+9/+5/+183 %**
Automobiles & Parts, 19 Mio. €, Alter 11 J., Gebühr **0,26 %**, ausschüttend. Dieser ETF konzentriert sich auf den Index Stoxx Europe 600 Automobiles & Parts Net Return. Große Positionen: Daimler, BMW, Continental, VW, Michelin, Ferrari, Renault.				
Banken, Versicherungen, Finanzdienstleistungen: noch Korrektur				
ComStage Stoxx E.	**ETF 062**	33,20 €	46,15/29,75 €	**-19/+5/-17/+4 %**
Banks NR, kein Ansparplan, 10,2 Mio. €, Alter 11 Jahre, Gebühr **0,25 %**, thesaurierend. Anlageziel ist die Wiedergabe der Wertentwicklung vom Stoxx Europe 600 Banks NR Index. Dazu zählen HSBC, Santander, BNP Paribas, UBS, Lloyds, ING.				
ComStage Stoxx E.	**ETF 070**	62,65€	64,90/51,85 €	**+3/+35/+56/+238 %**
Insurance EUR, 14 Mio. €, Alter 11 Jahre, Gebühr **0,25 %**, ausschüttend. Der ETF konzentriert sich auf den Index Stoxx Europe 600 Insurance Net Return. Große Positionen: Allianz, Prudential, AXA, Zurich Insurance, Münchner Rück, Swiss Re.				
Chemie und Gesundheitswesen: Pharma und Medizintechnik				
Lyxor MSCI World	**LYX 0GM**	282,60 €	292,6/250,0 €	**+13/+27/+71 %**/IPO
Health Care TR C, alternativ: **ETF 068,** 313 Mio. €, 9 Jahre, Gebühr **0,30 %**, thesaurierend. Große Posten: Johnson, Roche, Merck, Medtronic, Amgen, Gilead, BMQ.				
iShares Stoxx Eur.	**A0H 08E**	89,35 €	99,00/84,90 €	**-4/+28/+29 %**/IPO
Chemicals, alternativ: **ETF 064,** 82 Mio. €, Alter 17 Jahre, Gebühr **0,46 %**, ausschüttend. Dieser ETF bildet den Stoxx Europe 600 Chemicals mit Aktien aus 18 EU-Ländern ab. Vertreten sind: Bayer, BASF, Linde, Akzo Nobel, Symrise, Covestro.				
Energie fossil, Erdöl und Erdgas, Exploration, Förderung, Vertrieb				
x-trackers Oil & Gas	**DBX 1SG**	84,55 €	92,95/75,30 €	**-3/+39/+14/+67 %**
Umfang 40 Mio. €, alternativ: **ETF 072,** Alter 12 Jahre, Gebühr **0,30 %**, thesaurierend. Abbildung Stoxx Europe 600 Oil & Gas wie BP, ENI, OMV, Repsol, Royal Dutch.				
Immobilien, Bauwirtschaft (Real Estate): Boom in Ballungszentren				
ComStage Real E.	**ETF 074**	29,90 €	31,90/25,75 €	**+1/+6/+34/+201 %**
Aktien-Immobilienfonds Stoxx Europe 600, Umfang 17,4 Mio., Alter 11 Jahre, Gebühr **0,25 %**, ausschüttend. Große Immobilientitel wie Vonovia, Dt. Wohnen, LEG.				

Industrie 4.0 mit Informatik, Software, Internet, Technologie, KI				
Lyxor MSCI W.	**LYX 0GP**	252,70 €	275,7/199,9	**+13/+85/+159 %**/IPO
MSCI World Information Technology, alternativ **ETF 077**, Umfang 245 Mio. €, Alter 9 J., Geb. **0,30 %,** thesaurierend. Dabei: Apple, Visa, Cisco, Intel, Adobe, Microsoft.				
ComStage Stoxx	**ETF 076**	69,80 €	75,45/54,75	**+3/+57/+85/+228 %**
Stoxx Europe 600 Technology, 25 Mio. €, Alter 11 J., Gebühr **0,25 %**, ausschüttend. Hightech/Software wie SAP, Infineon, ASML, Dassault, Hexagon, Cap Gemini.				
Konsumgüterindustrie, Schwerpunkt Haushalt, Freizeit, Familie				
ComStage Stoxx	**ETF 073**	162,15 €	166,8/131,3	**+2/+19/+53/+317 %**
Stoxx Europe 600 Personal & Household, Umfang 16,5 Mio. €, Alter 11 J., Geb. **0,25 %**, ausschüttend. Blue Chips wie Unilever, L'Oréal, Danone, Nestlé, Henkel.				
Maschinen- & Anlagenbau, Konstruktion, Materialien, Werkstoffe				
ComStage Stoxx	**ETF 065**	88,15 €	92,60/69,20	**-2/+23/+42/+150 %**
UCITS Stoxx Europe 600 Construction & Materials, Umfang 7 Mio. €, Alter 12 J., Gebühr **0,25 %,** ausschüttend, Europas größte Baufirmen gehören dazu wie VINCI.				
Medien: verzweigt mit TV, Video, Internet, Musik, Film, Presse				
ComStage Stoxx	**ETF 071**	55,95 €	57,90/48,35	**+5/+11/+35/+196 %**
Stoxx Europe 600 Media UCITS, Umfang 4 Mio. €, Alter 11 Jahre, Gebühr **0,25 %**, ausschüttend. Hauptanteile: Axel Springer, Wolters Kluwer, Vivendi, RELX, WPP.				
Nahrungsmittelbereich Essen, Trinken und Genussmittel				
ComStage Stoxx	**ETF 067**	137,45 €	138,1/108,3	**+19/+27/+55/+289 %**
Europe 600 Food & Beverage, 52 Mio. €, Alter 11 Jahre, Gebühr **0,25 %**, ausschüttend. Der ETF investiert in Europas Nahrungsmittel- und Getränkebranche.				
Rohstoffe, Ressourcen: ein Markt mit starken Kursschwankungen				
ComStage Stoxx	**ETF 063**	92,55 €	110,8/79,40	**-11/+81/+24/+69 %**
Stoxx Europe 600 Basic Resources, 19 Mio. €, 11 Jahre, ausschüttend, Gebühr **0,25 %**. Es führen die Rohstoffsektoren Bergbau, Metall, Mineralien, Papier, Eisen. Dazu zählen Rio Tinto, BHP Billiton, Glencore, UPM Kymmene, Anglo American.				
Windkraft- und Solarenergie im Kampf gegen Klimawandel				
Lyxor Energie ETF	**LYX 0CB**	20,40 €	23,90/18,40	**+8/+45/+52/+16 %**
New Energy, Umfang 77 Mio. €, Alter 12 Jahre, Verwaltungsgebühr **0,60 %**, ausschüttend. Der Referenzindex World Energy CW Net Total Return wird möglichst genau abgebildet. Bekannte Titel sind Vestas Wind, Nextera, Schneider, Samsung.				

Auf zum Dreikampf: Einzelaktien – Aktienfonds – ETFs

Vorteile und Nachteile rund um Aktien, Aktienfonds, ETFs		
Vorteile Aktien	**Vorteile Aktienfonds**	**Vorteile ETFs**
Bei niedrigen Kursen bietet sich ein spontaner Zukauf an. Nahe dem Jahres- oder Allzeithoch ist ein Teilverkauf zu überlegen. Bei Einzelaktien entscheiden Sie selbst, ob, wann, was, wie oft und in welcher Größenordnung Sie etwas tun. Ein großes Aktiendepot bietet im Crash beste Chancen für eine kluge Hoch-/Tief-Mut- und Kombinationsstrategie mit Zukauf und Teilverkauf.	Schichtet das Fondsmanagement um, werden Aktionäre nicht unmittelbar mit den Transaktionskosten belastet. Sie schlagen sich in der Jahresgebühr nieder. Privatanleger nutzen das Fachwissen von Profis, sparen Zeit, Arbeit, Mühe und machen nicht die ganz großen Fehler. Mit guten Spezialfonds lassen sich die attraktivsten Märkte, Indizes und Branchen durch ein geschicktes aktives Management gewinnbringend abdecken.	Kein Ausgabeaufschlag und nur geringe Jahresgebühr im Schnitt von 0,3 %. Da der ETF die Indexzusammensetzung widerspiegelt, wird nur selten umgeschichtet. Dies ist ein Hauptgrund für die niedrigen Gebühren. Passiv gemanagte ETFs bilden den Index ab. Es genügt, alle paar Monate das Depot zu überprüfen. Selbst mit kleinem Vermögen sind Sie in den wichtigsten Märkten und Branchen investiert.
Nachteile Aktien	**Nachteile Aktienfonds**	**Nachteile ETFs**
Jeder Kauf und Verkauf ist mit Transaktionskosten verbunden. *„Viel hin und her macht Taschen leer."*	Ausgabeaufschlag bis 5 % und jährliche Managementgebühr bis zu 2 % belasten auch das Langzeitdepot.	Es ist nicht einfach, ein klassisches passives vom aktiven Management mit Derivaten abzugrenzen.
Über Aktien in den großen Indizes wird ausführlich berichtet. Infos über kleinere ausländische Nebenwerte gibt es kaum.	Spezialfonds schlagen oft den Markt. Aber 4 von 5 großen Standardfonds verlieren gegenüber dem Vergleichsindex (Benchmark).	Sparpläne gibt es selten, Absicherungsstrategien kosten Geld und neue Produkte mit zweifachem Hebel erinnern an Zertifikate.
Wer Einzelaktien ordert, verliert bei geringem Wissen, Herdentrieb, wenig Streuung und fehlender Kontrolle oft viel Geld.	Die beratende Bank macht sich aus Eigennutz für eigene Aktienfonds stark und empfiehlt nur selten oder nie ETFs bzw. Indexfonds.	Die ETFs haben oft ellenlange unverständliche Namen. Die zwölfstellige ISIN in winziger Schrift führt leicht zu Fehlern.

18 Das Baukastensystem mit Aufbaumodell

Mein innovatives Aufbaumodell aus Aktien, ETFs, Aktienfonds

Als ein Orkan mein Eigenheimdach abdeckte, bot mir die Baufirma eine Sanierung nach dem Baukastensystem an: Dachziegel unverzichtbar, Dämmung später möglich. So kam mir die Idee von einer Aktienanlage als Stufenmodell, das ich Ihnen vorstelle. In **Stufe I „Sicherheitsbewusstsein“** biete ich drei Aktienfonds, drei ETFs und je vier DAX-, MDAX- und SDAX-Aktien mit mittlerem Risiko an. In **Stufe II „Erfolgsorientierung“** gibt es bei Fonds, ETFs und Aktien neue Titel. Außerdem kommen ergänzend DAXplus Family 30, Euro Stoxx 50 und Dow Jones mit Aktienvorschlägen hinzu. **Stufe III „Risikofreude“** erhöht Chancen und Risiken. Das betrifft auch die Auswahl Nasdaq, China, Japan. Bei den Auslandstiteln ist Hochtechnologie in Zukunftsmärkten gefragt.

Baukastensystem und Aufbaumodell für Geldanlage		
Ein Anlagekonzept für sicherheitsbewusste Privatanleger: Bei den Aktien wurden mehrere Familienfirmen gezielt ausgewählt.		
Investmentfonds	**ETFs**	**Edelmetall: Barren/Münzen**
DJE Dividende & Substanz (164 325)	iShares MDAX UCITS (593 392)	
DWS Aktien Strategie Deutschland (976 986)	Lyxor World Water (LYX 0CA)	**Gold physisch oder als ETC**
Franklin Technology (A0K EDE)	db x-trackers Immobilien (DBX 0F1)	**Gold/Silber/Platin physisch oder ETC**
DAX-Aktien	**MDAX-Aktien**	**SDAX-Aktien**
VW Vz (Automobilbauer) (766 403)	DÜRR (Lackiermaschinenbau) (KGX 888)	SIXT St (Autovermietung) (723 132)
Fresenius (Gesundheit, Pharma) (578 560)	Grenke (Büro-Leasing) (A16 1N3)	Krones (Abfüllanlagen) (633 500)
BASF (Großchemie) (BAS F11)	Fuchs Petrolub (Schmierstoff) (579 043)	INDUS (Beteiligungen) (620 010)
Siemens (Elektrotechnik) (723 610)	KION (Gabelstapler, Logistik) (KGX 888)	Bertrandt (Ingenieurdienstleistung) (523 280)

Anlageaufbaumodell für erfolgsorientierte Privatanleger		
Investmentfonds	**ETFs**	**DAX-Aktien**
UniSector HighTech A (921 559)	Comstage SDAX TR (ETF 005)	BMW (Autobauer) (519 000)
Quest Cleantec B SICAV (A0N C68)	iShares MSCI USA Small Cap (A0X 8SB)	Allianz (Versicherer) (840 400)
UniDeutschland XS (975 049)	iShares ST.EU.600 Konsum (A0H 08N)	Adidas (Sportartikel) (A1E WWW)
MDAX-Einzelaktien	**SDAX-Einzelaktien**	**DAXplus Family 30**
HELLA (Autozulieferer, Lichtsysteme) (A13 SX2)	Wacker Neuson (Baumaschinen) (WAC K01)	Rational (Großküchengeräte) (701 080)
Hannover Rück (Rückversicherung) (840 221)	WashTec (Autowäsche) (750 750)	Software AG (IT-Software) (A2G S40)
Deutsche Pfandbrief (Spezialbank) (801 900)	Hypoport (Immobilienfinanzierer) (549 336)	Symrise (Duftstoffe) (SYM 999)
VARTA (Mikrobatterien für Hörgeräte) (A0T GJ5)	Jungheinrich (Maschinenbau (621 993)	United Internet (Software) (508 903)
€-Stoxx-50-Aktien	**TecDAX-Aktien**	**Dow-Jones-Aktien**
Anheuser Busch (Bier) (A2A SUV)	Bechtle (Systemhaus Software) (515 870)	Verizon (Telekommunikation) (868 402)
VINCI (Bauindustrie) (867 475)	Nemetschek (Bausoftware) (645 290)	Johnson & Johnson (Gesundheit) (853 260)
LVMH (Luxuskonsum) (853 292)	Sartorius (Biopharma-Industrie) (716 563)	Apple (Smartphones) (865 985)
Anlageaufbaumodell für risikofreudige Privatanleger		
Investmentfonds	**ETFs**	**Nasdaq-Aktien**
DJE Asia High Dividend (A0Q 5KZ)	iShares Nasdaq-100 (A0F 5UF)	Alphabet (Suchmaschine) (A14 Y6F)
Nordinternet (Online-Infrastruktur) (978 530)	iShares TecDAX (DE) (593 397)	Amazon.com (Onlinehandel) (906 866)
Threadneedle Global Focus (974 979)	ISHSTR-Nasdaq Biotech (657 791)	Nvidia Corp. (IT-Hardware) (918 422)
DWS Russia LC (939 855)	Powershares Global Dynamic US (A0M 2EH)	Netflix (Videos, Filme, TV) (552 484)

Anlageaufbaumodell für risikofreudige Privatanleger (Fortsetzung)		
DAX-Aktien	**TecDAX-Aktien**	**GEX und Sonstige**
SAP (Betriebssoftware) (716 460)	New Work (Berufsnetzwerk) (NWR K01)	Hermle (Maschinenbau) (605 283)
Infineon (Halbleiter) (623 100)	CompuGroup (Ärztesoftware) (543 730)	ISRA VISION (Software) (548 810)
Continental (Autotechnologie) (543 900)	Drillisch (Internet) (554 550)	Basler (Technologie) (510 200)
Daimler (Premiumautobauer) (710 000)	Freenet (Telekommunikation) (A0Z 2ZZ)	TUI (Reisekonzern) (TUA G30)
China-Einzelaktien	**Japan-Einzelaktien**	**Sonstige Aktien**
Geely (Elektroautos) (A0C ACX)	Daiichi Sankyo (Pharma) (A0F 57T)	Samsung (Elektronik, Südkorea) (881 823)
Alibaba (Internet) (A11 7ME)	SoftBank (Technologie) (891 624)	Lukoil (Mineralöl, Russland) (A14 20E)
Tencent (Internet) (A11 38D)	Sony (Technologie) (853 687)	Norilsk Nickel (Rohstoff, Russland) (A14 0M9)

Basteln Sie sich Ihr Aufbaumodell nach eigenen Vorstellungen!

Baukastensystem und Aufbaumodell für Geldanlage		
Ein Anlagekonzept für sicherheitsbewusste Privatanleger		
Investmentfonds	**ETFs**	**Edelmetall: Barren/Münzen**
		Gold/Silber/Platin
DAX-Einzelaktien	**MDAX-Einzelaktien**	**SDAX-Einzelaktien**

Anlageaufbaumodell für erfolgsorientierte Privatanleger		
Investmentfonds	**ETFs**	**DAX-Aktien**
Stoxx-50-Aktien	**SDAX-Einzelaktien**	**DAXplus Family 30**
Euro-Stoxx-50-Aktien	**TecDAX-Einzelaktien**	**Dow Jones**
Anlageaufbaumodell für risikofreudige Privatanleger		
Investmentfonds	**ETFs**	**Nasdaq-Aktien**
DAX-Einzelaktien	**TecDAX-Einzelaktien**	**Stoxx-50-Aktien**
China-Einzelaktien	**Japan-Einzelaktien**	**Sonstige Aktien**

19 Spekulatives Abenteuer Optionsschein

Optionsscheine sind bei vielen deutschen Börsianern ähnlich beliebt wie die Fußballwetten. Sie lassen wohl jedes „Zockerherz" ein bisschen höher schlagen. Denn sie befriedigen Spekulationstrieb und Nervenkitzel, wecken Träume von Reichtum und üppigem Gewinn bei kleinem Einsatz. Öfter geht dies ja gut. Aber das erhöhte Risiko, sogar einen Totalverlust zu erleiden, wird gern verdrängt. Optionsscheine, die Rechte und Pflichten an anderen Werten verbriefen, dienen der Spekulation, Risikostreuung und Absicherung. Mit Put-OS können Sie auch im fallenden Markt Geld verdienen. Starten Sie mit kleinem Einsatz! OS sind Vorspeisen, kein Hauptgericht.



Die Börse Stuttgart mit Tochter EUWAX AG hat im Optionshandel die Nase vorn.

Was Sie über Optionen wissen sollten

Optionen sind einseitig verpflichtende Termingeschäfte. Sie sind berechtigt, aber nicht verpflichtet, innerhalb der Frist eine bestimmte Menge vom **Basiswert**, z. B. Aktien oder Rohstoffe, zum vereinbarten **Basispreis** zu kaufen (Call-Option) oder zu verkaufen (Put-Option). Dafür zahlen Sie dem Verkäufer, **Stillhalter** genannt, eine Prämie, den **Optionspreis**. Bei **Call** sind Sie Nutznießer von steigenden, bei **Put** von sinkenden Preisen bzw. Kursen. Geht die Spekulation daneben, droht Totalverlust. Eine Art Option ist der Frühzeichnerrabatt bei neuen Aktienfonds oder der Preisnachlass beim Einkauf eines Fernsehers binnen 8 Tagen. Es bleibt Ihnen frei, ob Sie das Angebot annehmen. Der Händler muss bei Einhaltung der Frist den Discount gewähren.

FinanzBuch-Autor Dirk **Kirschbaum** schreibt in ***Erfolg mit Optionsscheinen***: *„Wir sind Spekulanten. Wäre das nicht so, würden wir Erreichtes nicht aufs Spiel setzen, wären zufrieden – und in der Steinzeit. – Wären unsere Vorfahren mit dem, was sie hatten, zufrieden gewesen, dann wäre niemand auf die Idee gekommen, etwas Neues zu erfinden. Immer gab es Menschen, die Erreichtes investierten und aufs Spiel setzten. Waren sie auf der richtigen Seite, brachten diese Spekulationen großen Nutzen für alle. Hatten sie etwas versucht, was scheiterte, war das investierte Vermögen verbrannt. – Egal wie das Schicksal verläuft: Der Wechsel der Bälle von der einen Hand in die andere birgt die Gefahr, dass der Ball nach unten fällt und verschwindet."*

Zum besseren Verständnis ein Fallbeispiel mit Heizöl

Die meisten Verbraucher bestellen ihr Öl vor Beginn der neuen Heizperiode, wenn der Tank ziemlich leer ist bzw. füllen auf, wenn sie den momentanen Preis als günstig erachten. Das Heizöl wird etwas später angeliefert und bezahlt. Denkbar wäre ebenso der folgende Fall: Ihr Tank ist noch halbvoll. Der Preis ist von seinem Höchststand zurückgekommen. Aber Sie brauchen Ihr Geld für den Urlaub. Sie wollen erst im Spätherbst eine bestimmte Menge Öl haben, wenn sich der Tank weiter geleert und Ihre Geldbörse gefüllt hat. Sie vereinbaren mit Ihrem Händler die Lieferung zum aktuell akzeptablen Preis erst für Oktober und bezahlen für dieses Recht auf Preisgarantie einen gewissen Aufschlag. Steigt der Ölpreis danach, profitieren Sie von diesem Geschäft. Sinkt er entgegen Ihrer Erwartung, ist Ihr Händler Nutznießer dieser Spekulation. Auf diesem Grundprinzip beruhen letztlich sämtliche ***Termingeschäfte****. Im vorliegenden Fall, einem festen Handel auf Termin,* ***Forward*** *genannt, ist das Recht, eine bestimmte Menge Heizöl zum vorher vereinbarten Preis an einem festgelegten Termin zu erhalten, verknüpft mit der Verpflichtung, das Öl abzunehmen und zu bezahlen.*

Was aber, wenn der nach oben getriebene Ölpreis stark schwankt und Sie sich gegen das Risiko absichern wollen, später zu viel für das Öl bezahlen zu müssen? Vielleicht können Sie von Ihrem Händler zwecks ***Absicherung*** *eine* ***Option*** *kaufen, um zum festgelegten Zeitpunkt eine bestimmte Ölmenge zum vereinbarten Preis zu erhalten. Sie sind* ***berechtigt, aber nicht verpflichtet****, das Geschäft zu tätigen, sondern können die Lieferungsvereinbarung* ***verfallen*** *lassen. Mit einer Option spekulieren Sie auf steigende Preise oder sichern sich umgekehrt gegen einen Konjunktureinbruch ab. Als Vergleich sei die* ***Öltankversicherung*** *angeführt. Sie hoffen, dass der Schadensfall nie eintrifft. Sie wollen nicht, dass Ihr Öltank ausläuft und das Grundwasser verunreinigt. Kommt es zu einem Schadensfall, werden Ihre finanziellen Einbußen durch den Leistungsanspruch aus der Ölversicherung gedeckt. Geschieht nichts, zahlen Sie ohne zu murren trotz fehlender Gegenleistung den Beitrag. Ohne Absicherung würde Sie der tatsächliche Schadensfall in sechsstelliger Höhe vermutlich finanziell ruinieren.*

Was sollten Sie über die Hebelwirkung (Leverage) wissen?

Der Hebel ist der Faktor, um den der OS stärker fällt oder steigt als das Basisinstrument, z. B. die DAX-Aktie Bayer. Ein Hebel 5 bedeutet, dass sich der Optionsscheinkurs um 5 % verändert, wenn der Kurs der Aktie um 1 % zulegt oder sinkt. Beim fünffachen Hebel ist nur ein Fünftel von dem zu bezahlen, was die BAyer-Aktie kostet. Steigt sie um 3 %, sind dies bei einem Hebel 5 also 15 %, bei einem Hebel 10 sogar zehnmal so viel, also 30 %. Dies gilt ebenso, wenn Sie ins Minus geraten. Durch den Hebeleffekt können Sie mit wenig Einsatz viel Rendite einfahren. Je höher der Hebel, umso größer ist auch die Gefahr bis hin zum Totalverlust. Eine Nachschusspflicht wie bei geschlossenen Schiffsfonds gibt es bei Optionsscheinen nicht.

Der **Zeitwert** ist der Preis, den Sie für den Hebel bezahlen. Er entspricht dem **Aufgeld**. Diese Prämie ist umso höher, je länger die **Restlaufzeit**, je volatiler der Basiswert und je höher das **Zinsniveau** ist. Die Kennzahl **Delta** zeigt an, wie stark sich der Optionskurs verändert, wenn der Aktienkurs um 1 % schwankt. Zieht der Aktienkurs beim Call-Kauf-OS an, verdienen Sie durch die Hebelwirkung viel. Der Preis hängt ab vom Verfalltermin bzw. von der Restlaufzeit, der Höhe des Aktienkurses gegenüber dem Basispreis und der **impliziten Volatilität**, also der Schwankungsbreite des Aktienkurses.

Das ABC der Optionsscheine – ein Mini-Lexikon

Am/im/aus dem Geld: Es geht um das Verhältnis des aktuellen Basiswertkurses zum Basispreis. ***Am Geld:*** Aktienkurs und Basispreis (Strike) liegen auf ähnlichem Niveau. ***Im Geld:*** Beim Call ist der Aktienkurs höher als der Basispreis; beim Put liegt er darunter. ***Aus dem Geld:*** Der OS verliert den **inneren Wert**. Der Aktienkurs liegt beim Call unter dem Basispreis, beim Put darüber. Bei hohem Hebel droht ein großer Verlust.

Aufgeld: Das Aufgeld beschreibt, um wie viel Prozent der Aktienkurs beim Call-OS steigen und umgekehrt beim Put-OS fallen muss, bis der Bezug der Aktie über das mit dem OS verbriefte Recht genauso teuer ist wie der direkte Kauf oder Verkauf der betreffenden Aktie an der Börse.

Basiswert (Underlying) und Basispreis (Strike): Der Basiswert, z. B. eine bestimmte Aktie, ein Rohstoff oder Index, ist das der Option zugrunde liegende Basisobjekt. Der vorab vom Emittenten festgelegte Preis, zu dem der Basiswert bei Ausübung gekauft oder verkauft werden kann, heißt Basispreis.

Bezugsverhältnis: Es gibt an, wie viele Einheiten für die Ausübung einer Option erforderlich sind. Bei Aktien beträgt das Verhältnis meist 1:1 oder 10:1. Für das Recht, VW-Aktien im Wert von je 150 € zu erwerben, sinkt der Einsatz auf ein Zehntel.

Call-Kaufoption: Der Anleger erwirbt das Recht, einen Basiswert innerhalb der festgelegten Zeitspanne zu kaufen. Call-OS profitieren nur bei steigenden Kursen.

Delta: Diese Kennzahl zeigt an, wie stark der OS auf Kursveränderungen reagiert, wenn der Basiswert um eine Einheit steigt oder fällt. Beim Call liegt das Delta zwischen null und eins, beim Put zwischen minus eins und null. Liegt das Delta nahe null, so reagiert der OS kaum noch auf Veränderungen des Basiswertes.

Hebel: Der Hebel errechnet sich, indem der aktuelle Preis des Basiswertes dividiert wird durch das Produkt aus OS-Prämie und Bezugsverhältnis. Der Hebel gibt an, um wie viel mal stärker die prozentuale Änderung des Optionspreises ausfällt, wenn sich der Kurs des Basiswertes um 1 % verändert. Der mit abnehmender Laufzeit sinkende Zeitwert bleibt jedoch unberücksichtigt.

Implizite (erwartete) Volatilität: Sie drückt die Schätzgröße der Banken zu künftigen Kursschwankungen des Basiswertes aus. Eine Volatilität von 25 % besagt, dass die Aktie binnen zwölf Monaten +/-25 % um ihr aktuelles Niveau schwanken dürfte.

Innerer Wert: Er zeigt an, um wie viel Prozent der OS gegenüber dem zugrunde liegenden Wert über- oder unterbewertet erscheint. Beim Call müsste der Aktienkurs über dem Basispreis, beim Put darunter liegen.

Laufzeit/Restlaufzeit: Damit ist die Zeitspanne zwischen der Ausgabe des OS und dem Verfallstag gemeint, an dem das Optionsrecht erlischt. Der Zeitwert nimmt ab, je näher das Laufzeitende rückt. Die Option muss spätestens zum Verfallstermin ausgeübt werden. Danach verfällt sie wertlos wie beim Verfallsdatum von Medikamenten.

Put-Verkaufsoption: Der Käufer ist berechtigt, einen bestimmten Basiswert (Underlying) in der festgesetzten Zeitspanne zum vereinbarten Preis zu veräußern. Der Trader wettet auf fallende Kurse. Irrt er sich, führt dies zum hohen Verlust.

Spread: Dies ist die Spanne beim Brief- und Geldkurs, also die Differenz zwischen dem aus Anlegersicht etwas höheren An- und dem niedrigeren Verkaufspreis.

Theta: Diese Kennzahl misst die Reaktion des OS auf den erwarteten Zeitwertverfall.

Volatilität: Die oft unterschätzte Volatilität gibt das Ausmaß der Schwankungsbreite von Kursen, Preisen, Renditen an. Die implizite (erwartete) Volatilität beeinflusst die Preisbildung des OS, wobei eine höhere implizite Volatilität den OS verteuert.

Die Markterwartung muss stimmen: Call-OS bei Spekulation auf steigende, Put-OS auf fallende Kurse. Einsteiger: Hände weg!

Sie sollten unbedingt auf die Restlaufzeit schauen. Ein häufiger Anfängerfehler ist es, Optionsscheine mit einer geringen Laufzeit von gerade noch ein bis zwei Monaten zu wählen, weil sie billig sind. Gegen Ende der Laufzeit nimmt der Zeitwert rapide ab. Da muss der „innere Wert" schon enorm steigen, um diesen Verlust auszugleichen. Je kürzer die Restlaufzeit ist, umso geringer ist auch der Zeitwert. Am Verfallstag ist der Zeitwert gleich null. Der Warrant wird wertlos – vergleichbar mit einer abgelaufenen Haltbarkeit bei Arznei, Babynahrung, Hackfleisch, Fisch, Pilzen.

> *„Ich kann Ihnen nicht sagen, wie Sie schnell reich werden. Ich kann Ihnen aber sagen, wie Sie schnell arm werden. Sie werden schnell arm, wenn Sie schnell reich werden wollen."*
>
> André Kostolany
> sinngemäß

Gewöhnlich liegt der Abstand zwischen Laufzeitende und letztem Handelstag bei maximal vier Handelstagen. Die Kennzahl Theta misst die Reaktion auf die Restlaufzeit, das heißt, wie viel der Optionsschein zum Kaufzeitpunkt an Zeitwert einbüßt. Wichtig ist auch der Spread, die Differenz zwischen An- und Verkaufskurs bzw. der Unterschied zwischen dem höheren Briefkurs, zu dem Sie Ihren Schein kaufen, und dem niedrigeren Geldkurs, zu dem Sie ihn veräußern.

20 Streifzug durch das Aktiensteuerrecht



Illustration: Henning Löhlein, aus: *Der Börsenführerschein,* S. 214

Wie mit den Anlagen vor 2009 umgehen? Belassen Sie Ihren steuerfreien Aktienaltbestand langfristig im Depot. Bündeln Sie seit 2009 alle Neukäufe unbedingt in einem Zweitdepot!

Die Abgeltungsteuer von 28 % – den Solidaritätszuschlag und die Kirchensteuer eingeschlossen – greift seit 2009. Sofern Sie glücklicher Besitzer sind, sollten Sie Ihren steuerfreien Altbestand mit guten Aktien, Branchenfonds und ETFs nicht voreilig verkaufen. Lassen Sie sich nicht unüberlegt ausstoppen! Schützen Sie Ihren Altbestand wie einen Schatz!

Wie dem harten Zugriff des Fiskus legal teilweise entgehen?

Die anlegerfreundliche Besteuerung von Wertpapieren fand ab 1. Januar 2009 ihr Ende und wird voraussichtlich durch eine Rückkehr zum persönlichen Steuersatz bei allen Zinspapieren noch stärker belastet. Darunter dürften vornehmlich Besserverdienende bzw. der Mittelstand leiden. Für Dividenden und Aktien wird die Abgeltungsteuer sicherlich beibehalten. **Hier gilt beim Verkauf: *First in – first out!*** Stets wird der Altbestand zuerst veräußert. Also höchste Zeit, sofern noch nicht geschehen, jetzt ein Zweitdepot einzurichten! Als Langzeitanleger brauchen Sie zwar für Ihren Einzelaktien-Altbestand auch künftig keine Steuern zu bezahlen, wenn Sie bis zum Jahresende 2008 investierten. Für sämtliche neuen Kapitalanlagen seit Januar 2009 schnappt jedoch erbarmungslos die Steuerfalle zu. Ein Entrinnen ist unmöglich.

Neues Steuerrecht für den Fondsaltbestand seit 2018

Im Januar 2018 wurden die vor 2009 erworbenen Investmentfonds vom steuerfreien Alt- in den steuerpflichtigen Neubestand umgewandelt. Der Altbestand bleibt bis Ende 2017 von der Steuer verschont. Das neue Steuerrecht ist nur für Reiche nachteilig; es gilt jedoch ein Freibetrag von 100.000 €. Erst nach Überschreiten dieser Freigrenze greift das Finanzamt auf den umgewandelten Altbestand ab 2018 zu.

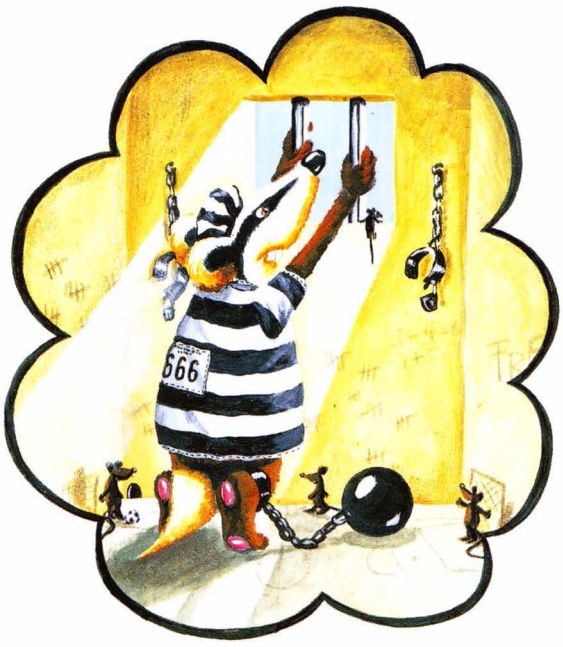


Illustration: Henning Löhlein, aus: *Der Börsenführerschein*, S. 215

Zwar geht es jetzt in Sachen Kapitalertragsteuer gerechter zu. Doch es ist ein billiger Trost, dass mit dem Zugriff des Fiskus auf alle Kursgewinne, Dividenden sowie Zinsen an der Quelle durch die Einführung einer 25-prozentigen Abgeltungsteuer endgültig das Kontenabrufverfahren ausgespielt hat. Vielleicht wird demnächst eine Transaktionssteuer eingeführt. Die Abgeltungsteuer wird automatisch eingezogen, wenn für Ledige der Pauschalfreibetrag von 801 € und für Verheiratete von 1.602 € aufgebraucht ist. Die Kosten der Kapitalanlagen, wie Fachliteratur, HV-Besuche und Seminare sind damit abgegolten.

Die strategische Neuausrichtung Ihrer Depots seit 2009		
Stichwort/ Erläuterung	**Depot I: steuerfreie Altbestände vor 2009**	**Depot II: steuerpflichtige Neubestände seit 2009**
Vorteil: rasche Orientierung	Guter Überblick durch Abgrenzung. Ein besonderer Ordner für Depot I.	Guter Überblick durch Abgrenzung. Ein zweiter Ordner dient für alle Neuinvestments.
Aktien, ETFs und Aktienfonds	Das Depot I enthält nur den bis 2008 gekauften steuerfreien Altbestand.	Sie wickeln alle Neukäufe über das Depot II ab (gleiches oder anderes Bankhaus).
Käufe und Verkäufe seit 2009	Sie nehmen nur Gewinne vom Altbestand mit, wenn es keine steuerpflichtige Alternative gibt.	Das Zweitdepot erspart Ihnen den Ärger, dass Ihr steuerfreier Altbestand laut *„first in – first out"* zuerst verkauft wird.
Lang- und Kurzzeitstrategie	Das Depot I dient dem Vermögensaufbau und der Altersvorsorge, ist also langfristig ausgerichtet.	Das Depot II erlaubt das rasche Rein und Raus und risikoreichere Investments. Die Abgeltungsteuer greift stets.

Steuerhinterziehung – kein Kavaliersdelikt

Wer in der Steuererklärung unwahre Angaben notiert oder Einkünfte nicht einträgt, macht sich der Steuerhinterziehung schuldig. Es drohen Geld- und Freiheitsstrafen sowie längere Verjährungsfristen. Steuern und Zinsen sind nachzuzahlen.

Als Rettungsanker für wenig betuchte Anleger mit einem persönlichen Steuersatz von unter 25 % bleibt die **Steuererklärung** bzw. der Antrag auf eine **Nichtveranlagungsbescheinigung**. Der Preis für mehr Steuerehrlichkeit und Verzicht auf das Kontenabrufverfahren bedeuten jedoch einen Rückschritt bei Vermögensaufbau und Altersvorsorge. Kleinverdiener kommen schlechter und Großverdiener dabei oft etwas besser weg. Dazu äußert sich der frühere Bundesfinanzminister und Ex-Kanzlerkandidat Peer Steinbrück, SPD:

„Unkenrufen zum Trotz ist inhaltlich ein großer Wurf gelungen. Es ist zwar nicht einzusehen, dass Kapitaleinkünfte – die nicht durch Leistung erzielt werden – einheitlich mit 25 % besteuert werden, während Leute, die mit Kopf und Händen arbeiten, es mit einer steuerlichen Belastung zu tun haben, die weit darüber liegt." Sonst sei der Kapitalabfluss in Milliardenhöhe nicht zu stoppen.

„Die Kunst der Besteuerung liegt darin, die Gans so zu rupfen, dass sie unter wenig Geschrei so viele Federn wie möglich lässt!"

Jean-Baptiste Colbert

Wichtiges zum Anlagesteuerrecht seit 2009 im Überblick

Anlagen	Steuerrecht seit 01.01.2009	Folgen gegenüber 2008
Aktien, ETFs und Aktienfonds	Steuerfreiheit für den vor 2009 gekauften Altbestand; seitdem eine Besteuerung des Kursgewinns mit 25-prozentiger Abgeltungsteuer und Solidaritätszuschlag; Anrechnung der ausländischen Quellensteuer	**Schlechterstellung:** Wegfall des Halbeinkünfteverfahrens und keine Steuerfreiheit bei Anlagen seit 2009; begrenzte Verlustverrechnung; **Tipp: 2 Depots für Neu- und Altbestand**
Dividenden	Gleichstellung mit Zinsen; einheitliche Abgeltungsteuer von 25 % und Solidaritätszuschlag sowie Kirchensteuer	**Verschlechterung** für die meisten Steuerzahler; aber mehr Steuergerechtigkeit
Zinspapiere	für Zinserträge (z. B. Sparbuch) Abgeltungsteuer 25 %; wohl bald Rückkehr zum persönlichen Steuersatz	**Verbesserung und Änderung:** für die meisten Steuerzahler eine niedrigere Steuerlast
Immobilien	Ab 2-jähriger Eigennutzung steuerfreier Verkauf; bei Vermietung nach 10 Jahren steuerfreier Verkauf; **gleiches Steuerrecht**. Die Grundsteuer wird künftig neu berechnet und dürfte in guten Lagen steigen.	

Testbogen ⑧ zur Prüfungsvorbereitung				
Nr.	**Aufgabenstellung**	**Richtig**	**Falsch**	**Punkte**
1	**Notieren Sie die Nr. Mehrfachnennung möglich: 1) Derivate, 2) Schuldverschreibung, 3) Rating, 4) Ranking, 5) Hedgefonds, 6) Leerverkauf, 7) Anlagezertifikate, 8) ETF, 9) Optionsscheine**			**25 [ ]**
1.1	Hebelprodukte/Knock-out-Zertifikate zählen zur Gruppe:	**Nr.**		**1** [ ]
1.2	Qualitätsbeurteilung von Fonds, vor allem Management:	**Nr.**		**1** [ ]
1.3	Bei etwas Risikobewusstsein sind es die richtigen Produkte:	**Nr.**		**2** [ ]
1.4	Quantitative Beurteilung der Wertentwicklung von Fonds:	**Nr.**		**1** [ ]
1.5	Strategie: Geld verdienen im steigenden & fallenden Markt:	**Nr.**		**1** [ ]
1.6	Sie zählen zur Gruppe der „alternativen Investments“:	**Nr.**		**1** [ ]
1.7	Der Handel setzt Finanztermingeschäftsfähigkeit voraus:	**Nr.**		**2** [ ]
1.8	Zertifikate sind kein Sondervermögen, sondern:	**Nr.**		**1** [ ]
1.9	Hier werden geliehene (vermietete) Aktien verkauft:	**Nr.**		**1** [ ]
1.10	Diese Handelsform ist vor allem bei Hedgefonds beliebt:	**Nr.**		**1** [ ]
1.11	Oberbegriff für Futures und Hebelzertifikate:	**Nr.**		**1** [ ]
1.12	Sie schneiden bei passivem Management wie der Index ab:	**Nr.**		**1** [ ]
1.13	Am Ende der Laufzeit wird das Papier wertlos:	**Nr.**		**1** [ ]
1.14	Hier sind die Begriffe „am“, „im“ und „aus dem Geld“ üblich:	**Nr.**		**1** [ ]
1.15	Sie werden auch als Indexfonds bezeichnet:	**Nr.**		**1** [ ]
1.16	Delta, Vega, implizierte Volatilität sind wichtige Kennziffern:	**Nr.**		**1** [ ]
1.17	Keine Beschränkungen bei der Wahl der Finanzinstrumente:	**Nr.**		**1** [ ]
1.18	Die hohen Gebühren schmälern die Rendite der Anleger:	**Nr.**		**1** [ ]
1.19	Buchstaben üblich bei Einschätzung des Managements:	**Nr.**		**1** [ ]
1.20	Sterne sind üblich bei der Einschätzung der Rendite:	**Nr.**		**1** [ ]
1.21	Für welche Investmentprodukte trifft „Sondervermögen“ zu?	**Nr.**		**1** [ ]
1.22	Diese spekulativen Produkte verlangen viel Risikofreude:	**Nr.**		**2** [ ]
2	**Setzen Sie die richtigen Begriffe (Fachwörter) ein.**			**10 [ ]**
2.1	aktionärsfreundliche Firmenpolitik			**1** [ ]
2.2	Schwankungsfreudigkeit			**1** [ ]
2.3	Leerverkäufer			**1** [ ]
2.4	Spanne zwischen Brief- und Geldkurs			**1** [ ]
2.5	Abschied von der Börse			**1** [ ]
2.6	Schwellenländer			**1** [ ]
2.7	frei handelbare Aktien, Streubesitz			**1** [ ]
2.8	Wertpapierentwicklung			**1** [ ]
2.9	EZB-Präsidentschaft seit Oktober 2019			**1** [ ]
2.10	Herausdrängen der Minderheitsaktionäre			**1** [ ]
Auswertung: 33–35 Punkte: sehr gut, 30–32 Punkte: gut, 27–29 Punkte: befriedigend, 23–26 Punkte: ausreichend **(Lösung: S. 321)**				**35 [ ]**

21 Anlagebetrug am Grauen Kapitalmarkt

Wer als Unternehmer die Industrie 4.0 verschläft, dem droht Absturz und Insolvenz. Wer als Anleger nicht wachsam ist, wird durch den Megatrend Digitalisierung/weltweite Vernetzung wohl noch leichter das Opfer gieriger Finanzbetrüger am Grauen Kapitalmarkt sein. Die Maschen verändern sich mit Trends und technologischem Fortschritt. Der Kern bleibt gleich: Anfangs das Vertrauen der Opfer gewinnen; sie danach trickreich um ihr Vermögen bringen. Hauptzielgruppe sind allein lebende ältere Damen, mit denen betrügerische Märchenerzähler auf Tränendrüsen drücken, aber auch betuchte Freiberufler.

Ich hoffe, Sie zählen nicht zu den geprellten Anlegern, die durch windige Geschäfte der Kriminellen am Grauen Kapitalmarkt Vermögensverluste erlitten. Sie sollten nicht zu den Leuten gehören, die alljährlich 30 bis 40 Mrd. € in die aufgerissenen Mäuler gieriger Finanzhaie stopfen. Die Dunkelziffer ist hoch, genährt von Verdrängung und Scham, die üblen Tricks nicht durchschaut zu haben. Im Schnitt liegt der Schaden bei 35.000 €. Die Anlage in geschlossene Schiff- und Immobilienfonds war ein Milliardengrab. Brechen Sie erste Kontaktversuche gleich ab: Hörer auflegen, jede E-Mail mit Pauschalbetreff und unbekanntem Absender sofort löschen.

Der Bäcker Markus Frick war einst als TV-Moderator mit seiner eigenen Show „Make Money" beim Nachrichtensender N24 aktiv, schrieb Börsenliteratur und gab einen E-Mail-Aktienbrief heraus. Er jubelte wertlose russische Öltitel hoch, verkaufte selbst beim Höchststand und manipulierte die Kurse. So ergaunerte er 2 Mio. €. Sein Buch *Das Geld liegt auf der Straße* war danach für wenige Cent zu haben.

Stephan Schäfer und Jonas Köller, Geschäftsführer von S&K, ließen es bei Partys krachen und lebten in Saus und Braus. Mit einem Schneeballsystem wurden 11.000 Anleger über den Tisch gezogen. Die hohen Lockvogelrenditen wurden vom frischen Kapitalzufluss neuer Anlegergruppen bezahlt. Das funktionierte nur anfangs.

Einst zählte Bernhard „Bernie" Madoff zur Elite der Wall Street. Er war Verwaltungsratsvorsitzender der Technologiebörse Nasdaq. Heute sitzt er eine lebenslängliche Haftstrafe ab. Madoff nutzte Schneeballsysteme und versprach großartige Renditen, die er mit dem frischen Geld von Neukunden bezahlte. *„Die ganze Zeit fragten mich Leute, wie ich es anstelle. Ich sagte es nicht; aber sie investierten weiter!"*

Vor mehreren Jahren gerieten der Stromanbieter Teldafax, der Börsenneuling HESS, der Windkraftentwickler Windreich und S&K, ein Immobilienfondsanbieter, wegen Betrugsverdachts in die Fänge der Staatsanwälte.

Wenn viel Anlegergeld durch unerlaubte dubiose Geschäfte verschwindet, erleichtert die Digitalisierung einerseits den Betrug am Kapitalmarkt. Umgekehrt wird es durch den globalen Wandel mithilfe der digitalisierten und vernetzten Welt auch leichter, solch kriminellen Geschäften grenzüberschreitend nachzugehen.

Wieso investieren trotz lange anhaltender Nullzinsen und stetiger Ermahnungen vor allem Privatleute immer wieder große Summen in undurchsichtige Geschäfte, nur weil eine extrem hohe Rendite geboten wird? Gerade in den Zeiten der Niedrigzinsen vernebelt die gierige Aussicht auf hohe Erträge offenbar den Verstand. Dabei sind üppige Renditen mit viel Risiko verbunden. Eine exorbitante Rendite bedeutet oft Totalverlust. Verdächtig sind vor allem Offerten aus dem Ausland mit ungewöhnlich hohen Ertragsversprechen.

Die BaFin kann solche Aktivitäten untersagen, aber nur die inländischen Vermittlernetze zerschlagen und typische Kundengruppen warnen. 2018 hat die BaFin wegen unerlaubter Finanzgeschäfte 87 Verbote ausgesprochen. Die BaFin ist aber für solche Themen offener geworden und setzt mehr Fachleute im Kampf gegen den Kapitalmarktbetrug ein. Die Strafverfolgung erweist sich bei Briefkastenfirmen als brüchig und schwierig.

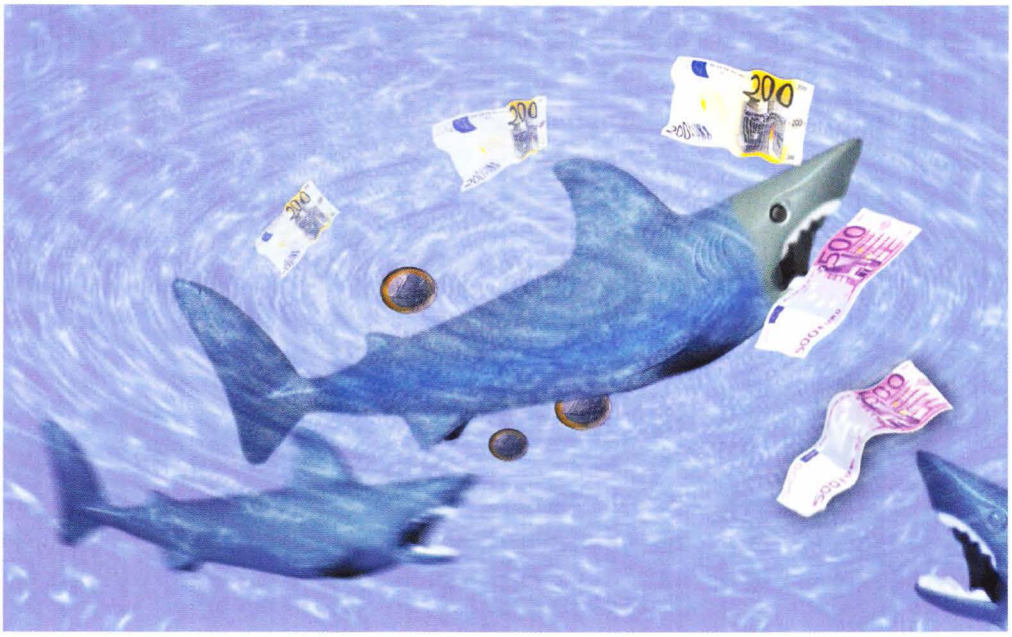
Die BaFin warnt bei geringer Finanzkenntnis vor dem Handel mit Kryptowährungen. Dies gilt auch für die Internetseite Primebitprofit.com. Statt Wohlstand durch Bitcoin-Evolution droht Totalverlust: *„Die Firma gibt weder ihre Rechtsform noch ihren Sitz an. Jeden Tag aufs Neue drängt der Anbieter zur Eile, weil angeblich die Frist für eine mögliche Registrierung noch am selben Tag abläuft."*

Diese Eile ist für den Anlegeranwalt Klaus Nieding ein deutliches Alarmsignal, denn erfahrungsgemäß arbeiten Betrüger gern mit Zeitdruck. Seine wichtigsten Ratschläge lauten: *„Keine Geldgeschäfte am Telefon erledigen! Nie unter Zeitdruck handeln und kein Geld in Dinge investieren, die man nicht verstanden hat!"* Nieding ergänzt: *„Die potenziellen Schadenssummen und Opferzahlen steigen. – Die Pleite des Containeranbieters P&R gefährdet Anlegergelder in Höhe von 3,5 Mrd. €."*

Die Trennlinie zwischen seriösem Kapitalmarkt und unkontrolliertem Schwarzen bzw. Grauen Markt ist unscharf, weil die Banken ähnliche Finanzprodukte anbieten. Die betrügerischen Geschäftsmodelle reichen von Immobilienbeteiligungen über Währungsspekulationen und geschlossene Spezialfonds bis hin zu Termingeschäften. Allein die Betrügereien von Infinius, Prokon, Wölbern, Göttinger Gruppe und S&K beliefen sich auf 5,5 Mrd. €. Da ist der verbotene unaufgeforderte Telefonanruf mit dem Angebot *„hochinteressante Anlagemöglichkeiten mit Spitzenrendite"* ein Warnsignal.

Der Graue Kapitalmarkt deckt alle Formen ab, die nicht von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) kontrolliert werden. Ein neues Regelwerk soll Finanzhaie daran hindern, unerfahrenen Anlegern das Fell über die Ohren zu ziehen.

Betrugs- und Kredithaie fressen Anlegerkapital auf



Quelle: Volk Verlag München, aus: *Der Börsenführerschein*, S. 219

Vorsicht Anlagebetrug! Wie Sie sich schützen können!

❶ **Ruft Sie jemand unangemeldet an?** Legen Sie sofort auf, wenn man Ihnen telefonisch Kapitalanlagen anpreist. Im Übrigen sind „Cold Calls" verboten.

❷ **Verspricht Ihnen der Finanzberater Traumrenditen?** 5 % Rendite pro Monat oder Vierteljahr gibt es nicht – auch nicht in Hochzinsperioden. Lassen Sie sich durch Gier nicht zu wahnwitzig anmutenden Finanzspekulationen hinreißen!

❸ **Setzt Sie der Anbieter unter Zeitdruck?** Will er Sie zum schnellen Exklusivgeschäft und Vertragsabschluss überreden? Betrüger haben es immer eilig.

❹ **Verzichtet der Anbieter auf eine Vermögensanalyse?** Vorsicht, wenn er auf eine individuelle Analyse verzichtet und kein Abschlussprotokoll vorlegt!

❺ **Weicht der Finanzberater aus,** wenn er das dubiose Produkt genau erklären oder Referenzen nennen soll? Seriöse Empfehlungen liefern namhafte Banken.

❻ **Versucht er, Sie mit einem Testgeschäft zu ködern?** Vorsicht! Minigewinne sollen Vertrauen aufbauen, um Sie mit großen Summen übers Ohr zu hauen.

❷ **Liegt der Firmensitz in einem exotischen Land?** Werden Überweisungen ins Ausland verlangt? Es ist sehr schwierig, sein Recht im Ausland einzuklagen.

Cyberkriminalität: Große Gefahr für Firmen und auch für Anleger

2017 fanden pro Minute 112 Internetangriffe statt. Ein Cyberangriff ist teuer. Die Kosten belaufen sich bei Mittelständlern auf 87.000 Dollar und Großkonzernen auf 860.000 Dollar. Zwei von drei deutschen Firmen wurden Opfer von Cyberkriminalität. Es drohen Ertragseinbußen durch Plagiate, Patentverletzung, Schädigung von IT, Produktions- und Betriebsablauf, schlechtes Image, Kosten für Rechtsstreit, Erpressung mit gestohlenen Daten. 2/3 der IT-Sicherheitsexperten glauben, dass ihre Organisation große, raffinierte Cyberangriffe nicht abwehren kann. Versicherungskonzerne nutzen ihre Chance und bieten teure Policen zum Schutz an, wobei eine verlässlich kalkulierte Schadensanalyse noch aussteht.

Vorsicht vor Phishing-Betrügern! Internetkriminelle versenden angeblich im Namen der Bank E-Mails mit einem Link, der auf gefälschte Seiten führt. Sie sehen dem Onlineauftritt der Bank zum Verwechseln ähnlich. Nun werden Sie gebeten, sensible Zugangsdaten, wie PIN und TAN, preiszugeben. Folgen Sie einem solchen Aufruf, wird nach Geld gefischt und Ihr Konto geplündert. Geldinstitute fordern niemals per E-Mail Daten an. Entweder erfolgt Postversand oder ein Gespräch in der Bank.

Wie sorgen Sie selbst für Datenschutz und Datensicherheit?

Installieren Sie nur Programme aus seriösen Quellen. Verwenden Sie die aktuelle Version vom Internetbrowser und Betriebssystem. Verwenden Sie ein **Virenschutzprogramm** und eine **Firewall**. Wählen Sie sichere **Passwörter**, am besten 6 bis 8 Stellen. Überprüfen Sie, ob Ihre **Verbindung verschlüsselt** ist. Die Web-Adresse sollte mit **„https“** beginnen. **Öffnen Sie keine Spam-E-Mail!** Das sind Massen-E-Mails ohne Anforderung. Am besten sofort löschen, ohne sie zu lesen. Öffnen Sie keinen Anhang, wenn die Betreffzeile merkwürdig, zu allgemein gehalten oder das Deutsch fehlerhaft ist. Nutzen Sie gegebenenfalls die Internetseite vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik unter https://www.bsi-fuer-buerger.de/.

Wo Gefahren lauern und wovor sich Unternehmen fürchten

Umsatz- und Ertragseinbußen: Sie drohen durch Plagiate (23,0 %), Patentverletzungen (18,8 %), Verlust von Wettbewerbsvorteilen (14,3 %), Schädigung von IT, Produktions- oder Betriebsabläufen (13,0 %), Imageschäden (12,8 %), Kosten für Rechtsstreit (11,8 %), datenschutzrechtliche Maßnahmen (3,9 %), Erpressung mit gestohlenen Daten (2,9 %), Abwerben von Mitarbeitern (1,7 %). Neben intensiven Mitarbeiterschulungen sichern sich immer mehr Unternehmen durch den neuerdings gebotenen Versicherungsschutz gegen Internetkriminalität ab. Jedes 2. deutsche Unternehmen wurde bereits heimgesucht. Umgekehrt erschließen sich Versicherungsunternehmen als Ausgleich für wegbrechende Lebensversicherungen neue Einnahmequellen.

22 Cool bleiben bei Korrektur und Crash

Pleitegeier bei ihren Kapitalvernichtungsmahlzeiten



Quelle: Volk Verlag, München, aus: *Der Börsenführerschein*, S. 220

- **Cool bleiben und Fehler durch unüberlegte Reaktionen vermeiden!**
- **Keineswegs in Angst und Panik alle Aktien in den Markt werfen!**
- **Geschickt balancieren und damit die Risiken verringern!**
- **Vernunftbetont handeln und sich vom Herdentrieb abkoppeln!**
- **Beherzt seine Chancen nutzen: *„Ein Crash ist gut – für Leute mit Mut!“***

Aktiencrashs sind unvermeidbar und wiederholen sich. Auch künftig werden sich Spekulationsblasen bilden, die mit mehr oder minder großem Getöse platzen. Aber niemand weiß es, wie lange die Erholungsphase bis zum nächsten Crashszenario dauert. Den jüngsten Crash gab es im Herbst 2008 und Frühjahr 2009 begleitet von Gefühlen und Tätigkeiten wie bangen und hoffen, verkaufen und kaufen, in Hektik verfallen, aber auch Chancen wittern und mutig investieren. Zur Sache ging es im Januar/Februar 2016 als Folge der Nullzinspolitik und geöffneter Geldschleusen für Staatsanleihenkäufe.

Beim kurzen, heftigen „Flächencrash“ am 5./6. Februar 2018 zeigten viele Anleger, dass sie aus früheren Crashszenarien doch etwas dazugelernt hatten. Es kam nur vereinzelt zum Panikausverkauf. Dabei fuhr der Dow Jones mit einem Kursrutsch von 4,6 % binnen Stunden und einem Minus von 1.600 Zählern den größten Punktverlust in seiner Geschichte ein. Richtig zur Sache ging es im letzten Vierteljahr 2018, insbesondere im Dezember mit starken Kursabschlägen im Technologie- und Internetsektor. Der DAX büßte 2018 über 20 % ein. Großer Verlierer war der Nasdaq.

Für mich waren der beherzte Zukauf im Herbst 2008, Frühjahr 2009, Juni 2016 als Folge des Brexits, Austritt Großbritannien aus der EU, und der Dez. 2018 eine Art Börsenzauberformel. Seit März 2009 hat sich mein Depotwert mehr als versiebenfacht mit neuem Allzeithoch im April 2019. Bei jeder heftigen Kursbewegung setzte ich meine Hoch-/Tief-Mutstrategie erfolgreich ein. Die Erfahrung vom Dezember 2018 stärkt die Hoffnung, dass Anleger beim Kurssturz seltener in Hektik und Panik geraten.

Auch die Wissenschaft kann Blasenbildung und Crash nicht aus der Welt schaffen. Die Börse ist ein Spiegelbild menschlicher Verhaltensweisen. Dazu zählt Emotionalität. Aber Sie sind den Börsenturbulenzen nicht hilflos ausgeliefert. Koppeln Sie sich vom Herdentrieb ab. Handeln Sie unabhängig. Schlimm ist es, sich extrem spät von seinen Aktien zu trennen. Kaufen Sie in der Bodenbildungsphase zu Tiefkursen nach!

Ereigniskarte: Börsencrash

Sie haben Mitte März 2009 in Panik alle Aktien verlustreich verkauft. Sie stecken bei der Bank in der Kreide. Treten Sie Vermögenswerte über 20.000 € ab. Gehen Sie ins Gefängnis. Setzen Sie dreimal mit dem Würfeln aus. Denken Sie über Ihr Verhalten nach.

Börsenmonopoly



Illustration: Thomas DiPaolo, aus: *Börsenführerschein*, S. 221

Anmerkung: Meine umgesetzte Spielidee wurde mir nach einem Frankfurter Vortrag gestohlen.

Ereigniskarte: Börsencrash

Sie haben im Dezember 2018 als Schnäppchen Internet- und Technologieaktien zugekauft. Nach Kursverdopplung veräußern Sie einen Teil. Ihre Depotbank schreibt Ihnen 15.000 € gut. Sie rücken vor auf „Los“ und ziehen jetzt noch 2.000 € ein.

Rückblick: Das Crashszenario vor 90 Jahren und die Zeit danach

Welch bedrückende Bilder verbinden sich mit dem großen Börsencrash, der 1929, vor mehr als 85 Jahren, eine Weltwirtschaftskrise auslöste und von Amerika zeitlich verzögert nach Europa überschwappte! So kam es zum Schwarzen Freitag, der in den USA ein Schwarzer Donnerstag war. Gelernt haben aus dem damaligen Schreckensszenario nur wenige Börsianer. Auch 1987 wurde die Welt von einem Crash heimgesucht. Richtig zur Sache ging es von Frühjahr 2000 bis März 2003. Damit zerplatzte der durch den Neuen Markt ausgelöste Traum vom Reichtum ohne Arbeit.

Welch quälend lange Zeit vergeblichen Hoffens und Bangens! Von Herbst 2008 bis Frühjahr 2009 kommt es weltweit zu heftigen Börsenturbulenzen, ausgelöst durch die Finanz- und Weltwirtschaftskrise. Einerseits beginnt sich der industrielle Bereich zu erholen. Andererseits gelangen etliche Länder an den Rand des Staatsbankrotts wie Griechenland und Irland, gefährdet Spanien, Portugal, Italien. Die Steuereinnahmen sinken. Viele Kommunen setzen bei bürgernahen Leistungen den Rotstift an.

Börsenunwetter zeigen Gemeinsamkeiten, geprägt von typischen Verhaltensfehlern. Lassen sich durch Wissen, Erfahrung und Lernprozesse künftig extreme Kursverluste an der Börse vermeiden? Eher nein! Ist die den Crash aufarbeitende Fachliteratur dennoch nützlich? Ja! Das eigene Verhalten ist zwar anfällig für Wiederholungen, aber auch veränderbar. Sie können es schaffen, weniger als andere unter einem Crash zu leiden und Chancen zu nutzen. Der frühzeitige Zukauf belohnt Sie mit Kursgewinnen.

Dass viele Börsianer auf dem falschen Fuß erwischt wurden, zeigt der Crash 2008/2009. Das von Amerika ausgehende Subprimedesaster (Hypotheken auch bei schlechter Bonität) weitete sich – vergleichbar mit neu etikettiertem Gammelfleisch oder Obstkisten mit faulen Äpfeln – zur globalen Finanzkrise aus. Anfangs erfasste sie die Hypothekenbanken, danach Immobilien- und Hedgefonds. Was mit Immobilien zu tun hatte, wurde gnadenlos abgestraft. Die Kurse stürzten in die Tiefe. Auch aktuell werden Immobilientitel abgestraft. Es geht um Enteignung und Mietdeckel für 5 Jahre.

Im Frühsommer 2009 begann die Rallye. Sie setzte sich 2010 fort, wurde 2011 wegen der sich zuspitzenden Staatsschuldenkrise durch einen Kurssturz unterbrochen. 2012 folgte das zweitbeste Börsenjahr im neuen Jahrtausend. Erneut irrten sich die Untergangspropheten. Schreckensszenarien lassen sich besser verkaufen als Träume von heiler Welt. 2013 nahm die Börse volle Fahrt auf. 2014 dümpelte sie dahin. Nur der TecDAX machte Freude. Im April 2015 knackte der DAX die 12.390-Punkte-Marke. Der Jan./Febr. 2016 brachte Kursstürze. 2017 erzielten im Mai/Juni alle deutschen Indizes Höchststände: Der DAX schaffte 13.500 Punkte. Beim „Flächencrash" am 5./6. Febr. 2018 stürzte er bis auf 12.233 Punkte ab. Und im Dezember 2018 war die 10.000-Marke in Gefahr. Es kam jedoch noch nicht zu der von Marc Faber vorausgesagten Katastrophe: *„Ich weiß nicht, wann es passieren wird, ob morgen, in 5 oder in 10 Jahren. Irgendwann wird es zur riesigen Zerstörung von Vermögen kommen."*

Rückblick: Der große Salamicrash von 2000 bis 2003

Befeuert von der New Economy stieg der DAX im Winter 1999/2000 in 4 Monaten um 60 % auf 8.150 Punkte. Großteils waren die Aktien doppelt so hoch bewertet wie heute. Dies und der Kauf auf Pump waren die Hauptursachen für die Trendumkehr. Umsatz- und Gewinneinbruch, eine sich abschwächende Konjunktur und die Verwerfungen am Neuen Markt mussten eine heftige Abwärtsspirale auslösen. Hinzu kamen die Terroranschläge vom 11. Sept. 2001, die Argentinienkrise und der Irakkrieg.

Kurz vor dem Irakkriegsausbruch markierte der DAX mit 2.200 Punkten den Tiefpunkt. Danach marschierte er 5 Jahre lang bergauf und griff die alte Bestmarke von 8.150 Punkten an. Es folgte ein erneuter Crash, ausgelöst durch die weltweite Finanzkrise. Im März 2009 notierte der DAX nur noch bei 3.600 Punkten. Zwei Jahre später verdoppelte er sich gegenüber dem Frühjahrstief 2009. Anfang 2013 wurde der erneute Kampf um die 8.000er-Marke eingeläutet. Zum Jahresbeginn 2018 gab es einen Rekord von 13.590 Zählern. Oft wird übersehen, dass der DAX im Gegensatz zu anderen führenden Börsenbarometern wie Dow Jones oder Nikkei 225 ein **Performance-Index** (WKN 846 900) ist und **Dividenden** einrechnet. Prozentual viel deutlicher waren (Stand April 2019) die Höchststände beim MDAX (27.346 Punkte), TecDAX (3.050 Punkte) und SDAX (12.749 Punkte). Gute Nebenwerte übergewichte ich weiterhin.

Geplatzte Spekulationsblasen – ein Tal der Tränen

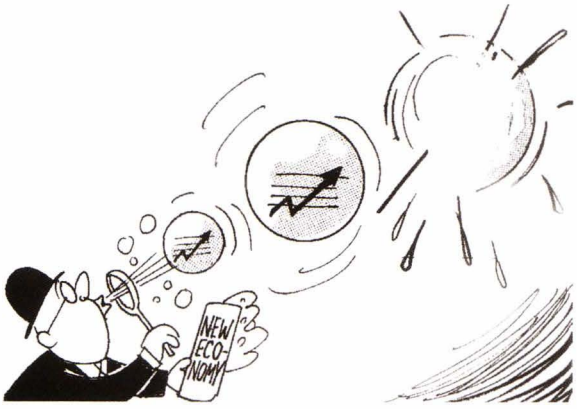


Illustration: Bensch, *Handelsblatt*, aus: *Der Börsenführerschein*, S. 223

Ein Fallbeispiel: Émile Zola *Das Geld* (1891)

„Das war die unausbleibliche, periodisch wiederkehrende verheerende Seuche, die alle zehn bis fünfzehn Jahre an den so genannten schwarzen Freitagen den Markt reinfegt und den Boden mit Schutt bedeckt. Jahre müssen vergehen, ehe das Vertrauen von neuem erwacht und die großen Bankhäuser wieder aufgebaut werden, bis dann die allmählich angefachte Spielleidenschaft wieder hell auflodert, die Geschichte von vorne anfängt und eine neue Krisis herbeiführt, die in einem neuen Krach alles vernichtet."

Aus der Börsencrash-Geschichte

Am 7. Februar 1637 kommt es zum Crash. Gierige holländische Spekulanten kaufen seltene Tulpenzwiebeln zu horrenden Preisen. Bei der Alkmaar-Versteigerung bleiben die Käufer weg. Die Spekulationsblase platzt: ein plötzlicher Preissturz von 95 %.

Der 24./25. Oktober 1929 geht in die Geschichte ein als *Schwarzer Donnerstag* (USA) bzw. *Schwarzer Freitag (Europa).* Dieser heftigste Börsencrash löst eine Weltwirtschaftskrise aus und lässt den Dow Jones binnen drei Jahren um 86 % abstürzen.

Am 19. Oktober 1987 rauscht der Dow Jones erneut in den Keller. Wieder kommt es zum weltweiten Crash. Seitdem entstehen im Oktober vermehrt Crashängste.

Frühjahr 2000 bis 2003: Die überhitzten Kurse lassen die Dotcom-Blase platzen. Der TecDAX löst 2003 den Neuen Markt ab. Die Jahrtausendwende ist die Geburtsstunde für den tückischen, scheibchenweise verlaufenden **„Salamicrash"**.

Zum Crashgeschehen in der Weltwirtschaftskrise 2008/2009

Die Probleme beginnen am US-Immobilienmarkt. Nachdem der Wert der Gebäude jahrelang stieg, erhöhen viele Hausbesitzer ihre Hypothekenkredite – meist einkommensschwache Schuldner. Zwischen 2004 und 2006 wandern jährlich rund 850 Mrd. Dollar in den Konsum. Bei steigendem Zinssatz können viele Hausbesitzer ihre Zahlungsverpflichtungen nicht mehr erfüllen. Privatinsolvenzen und Zwangsverkäufe häufen sich. Die Wohnimmobilienpreise purzeln in den Keller. Die komplizierten verbrieften Kreditderivate werden unverkäuflich und treiben Banken und Versicherungen an oder in den Abgrund. Die US-Notenbank FED senkt den Leitzinssatz auf nahe 0 % und flutet in Absprache mit anderen Notenbanken viele Mrd. Dollar in den Markt, um die Liquidität zu erhöhen und den Banken zu helfen, ihre Finanzprobleme zu lösen.

Was tun in Börsenkrisen? Zitat Frank Wiebe, *Handelsblatt* 17/08

„Wir hatten vorher insgesamt fünf gute Börsenjahre. Allein in den vergangenen drei Jahren ist der Index DAX um rund 89 % gestiegen ... Es war längst einmal Zeit für ein schwaches Börsenjahr nach dem dramatischen Aufschwung ... Wer nach Kostolany seine Aktien kauft und bis ins Rentenalter liegen lässt, muss jetzt aber nicht den Weltuntergang fürchten und hektisch umschichten. Falsch wären nur zwei Strategien: Jetzt noch aussteigen und dann zu spät wieder einsteigen. Das passiert leicht. Denn der ideale Einstiegszeitpunkt kommt oft schon dann, wenn alle noch ihre Wunden lecken und die Nase voll haben von der Börse. Die zweite falsche Strategie: Jetzt ganz cool drin bleiben – dann nahe den Tiefstkursen die Nerven verlieren und doch noch aussteigen. Die Erfahrung zeigt, dass es schwierig ist, mit häufigem Ein- und Aussteigen das Ergebnis zu verbessern. Oft reichen wenige Tage Verspätung, und schon stimmt die Rechnung nicht mehr – und Kosten fallen auch noch an."

Ein Fallbeispiel: Der Schuhputzjunge von der Wall Street

„Eines Morgens erzählt ein Schuhputzjunge an der Wall Street dem legendären John D. Rockefeller, man müsse unbedingt an der Börse investieren, um reich zu werden.

Rockefeller wusste sofort, was zu tun war. Wenn sogar schon auf der Straße Börsenempfehlungen ausgesprochen werden, dann war die Wall Street hoffnungslos überhitzt. Eine Korrektur musste folgen. Rockefeller verkaufte seine Aktien und hielt sein Vermögen in Cash. Auf diese Weise rettete der Ölmagnat sein Vermögen vor dem Börsencrash am berüchtigten Schwarzen Donnerstag bzw. Schwarzen Freitag im Oktober 1929. Etwa 85 Jahre später ist Rockefellers Schlussfolgerung aktueller denn je. Ende der 1990er-Jahre stand der US-Aktienmarkt am Ende des längsten Anstiegs, den die Wall Street je gesehen hatte ... 2001 waren beinahe 60 % der Amerikaner, aber auch sehr viele Europäer in Aktien investiert. Unglücklicherweise investierten sie erst am Ende des gigantischen Bullenmarktes. Als die Börsen – allen voran der Neue Markt in Frankfurt – im März 2000 zu fallen begannen, verloren sie mehr als nur ihren ruhigen Schlaf." (Quelle: „The Future of Investing", SUPERFUND-Broschüre, S. 9)

Rückblick 2011: Streifzug durch Verwerfungen an den Märkten

Im Spätsommer und Herbst 2011 kam es zu heftigen Börsenturbulenzen – ein Gebräu von schlechten Nachrichten, Weltuntergangsstimmung und Psychologie.

Die Rezeptur für diesen weltweiten Kurssturz lieferten die Überschuldung europäischer Länder, angeführt von Griechenland, dahinter Portugal, Spanien und Italien, Euroängste, Rezessionsfurcht und politische Unruhen. Amerikas Kreditwürdigkeit wurde von AAA auf AA+ zurückgestuft. Die Anleger verloren das Vertrauen in den Finanzmarkt und verhielten sich wie Angsthasen. Sie warfen verlustreich massenweise ihre Aktien in den Markt und scheuten – wie ein gebranntes Kind das Feuer – für immer oder zumindest zeitweilig den Aktienmarkt. Wer passiv an der Seitenlinie verharrte, konnte Verluste nicht ausgleichen und in die Gewinnzone zurückkehren. Zudem lösten Stop-Loss-Orders als Kettenreaktion fortlaufend Computerverkaufsprogramme aus. Die Kurskorrektur im August 2011 trieb den DAX um 2.000 Punkte in den Keller und ließ die Nebenwerte-Indizes MDAX, TecDAX und SDAX ähnlich schlecht aussehen wie einen daneben greifenden oder zu spät herauseilenden Fußballtorwart.

Welche Signale sind schon im Vorfeld zu beachten?

Wenn Börsenkurse in die abendliche Stammtischdiskussion einfließen, das Gesprächsthema nach dem Tennismatch bilden, Börsentipps in großen Lettern auf der Titelseite der Boulevardpresse prangen, Taxifahrer mit ihren Gästen über das Börsengeschehen debattieren – dann sind Vorsicht, Misstrauen, und Disziplin angebracht. Alles deutet auf Kursüberhitzung, das Platzen von Spekulationsblasen hin. Springen Sie nicht auf den rasant fahrenden Börsenzug auf! Verluste sind vorprogrammiert. Warten Sie die Bodenbildung ab. Für Mutige bieten sich gute Einstiegs- und Zukaufchancen auch in Form von Koppelgeschäften. Freilich führt nicht jede scharfe Korrektur zum Crash. Oft ist es nur ein Atemholen.

Während 2004 noch etliche Experten ein Zurückkommen des Ölpreises auf ungefähr 30 US-Dollar pro Barrel (159 Liter) für wahrscheinlich erachteten, verkündeten einige längerfristige Einschätzungen den Anstieg bis auf 200 US-Dollar. Steigende Rohstoffpreise heizen die Inflation an und lähmen schließlich die Konjunktur. Zum Jahresschluss 2008 notierte der Brent-Ölpreis bei 40 US-Dollar je Barrel, im März 2011 wegen der Unruhen in Afrika bei 110 Dollar. Mitte März 2015 waren es 45 Dollar, im Januar 2018 schon 63 Dollar und Ende Mai 2019 ca. 68 Dollar. Das Ungewisse beim Crash liegt nie im Ob, sondern im Wann, wie lange, wie heftig. Begleitet von emotionalem Überschwang, irrationaler Übertreibung, Herdentrieb, Verdrängung, Sündenbocksuche. Beim Aufschwung sind es Gier und Euphorie, beim Absturz Angst und Panik.

Große Sorgen löst die hohe Staatsverschuldung aus. 1970 hatte Deutschland rund 64 Mrd. Euroschulden. 2015 waren es 2,07 Billionen €, umgerechnet pro Kopf 25.400 €. Aktuell, Ende Mai 2019, liegt die Schuldenlast bei 1,93 Billionen €, pro Kopf gut 23.100 €. Immerhin sinkt durch die niedrigen Zinsen der Gesamtschuldenstand das 4. Jahr in Folge. Das Wirtschaften auf Pump, das Nichtzurückzahlen von Verbindlichkeiten hat in der Politik Tradition. Zu den großen Schuldenmachern zählen die USA. Auch bei uns wachsen mit höherem Steueraufkommen die Ansprüche: kürzere Arbeitszeit, mehr Lohn, kein Rentenabschlag trotz des längeren Lebens. Welch schlimme Hypothek tut sich für jüngere Generationen auf!

Ein Widerspruch? Mutig bei Bodenbildung kaufen – aber nicht in ein fallendes Messer greifen!

Der Börsenjournalist Friedhelm Busch warnt in seinem Buch: ***„Greife nie in ein fallendes Messer!"*** Umgekehrt heißt es: ***„Bei Angst kaufen – bei Hoffnung verkaufen – die Bodenbildung nutzen!"*** Tut sich da ein Widerspruch auf? Bei oberflächlicher Betrachtung: Ja! Bei genauem Hinterfragen: Nein! Friedhelm Busch warnt vor dem zu frühen Aufstocken des Aktiendepots, solange der Crash nicht bewältigt ist. Das Messer befindet sich noch in der Luft und verletzt im Fallen denjenigen, der danach greift. Das Problem ist, dass man erst hinterher weiß, wann das Messer im Boden steckt. Die Charttechnik liefert Signale, aber keine schlüssigen Beweise für die Zukunft. Statt nur den Kapitalerhalt im Auge zu behalten, ist es besser, geduldig den Markt zu beobachten und Aktien schrittweise zuzukaufen, vielleicht in zwei oder drei Tranchen, um auch den Cost-Average-Effekt (Kauf zum günstigen Durchschnittskurs) zu nutzen.

Seit dem 17. Jahrhundert gab es über 40 Finanzkrisen. Den Kursstürzen ging eine Phase voraus, in der Anleger Börsenregeln ignorierten, dem Massentrieb folgten, sich an irrationalen Verhaltensmustern orientierten. Je teurer die Aktien waren, desto mehr wurden sie gekauft, worüber auch Warren Buffett klagt. Nach dem Absturz dominierte die umgekehrte Variante: Je billiger die Aktien waren, desto mehr verschmähte man sie. Im Crash wurden Depots leer geräumt, statt günstig zuzukaufen.

Testbogen ⑨ zur Prüfungsvorbereitung

Nr.	Aufgabenstellung	Ja	Nein	Punkte
1	**Börsenrätsel: Setzen Sie die fehlenden Buchstaben ein. Das aus 16 Anfangsbuchstaben zu bildende Lösungswort gehört zum Thema.**			16 [ ]
1.1	Kapitalerhöhung neue Aktien			1 [ ]
1.2	Gefahr: Grauer Kapitalmarkt			1 [ ]
1.3	Optionsschein: Renditechance			1 [ ]
1.4	schwankungsfreudiger Markt			1 [ ]
1.5	chinesischer Börsenindex			1 [ ]
1.6	negatives Anlegerverhalten			1 [ ]
1.7	Vorgänger vom TecDAX			1 [ ]
1.8	Fondsart			1 [ ]
1.9	Zukunftsbranche mit KI			1 [ ]
1.10	Kapitalherabsetzung			1 [ ]
1.11	erfolgreiche Bodenbildung			1 [ ]
1.12	strategische Orientierung			1 [ ]
1.13	aktueller Börsenkurs			1 [ ]
1.14	bei Qualitätstiteln vertretbar			1 [ ]
1.15	Leerverkäufer			1 [ ]
1.16	TecDAX-Branche			1 [ ]
2	**Wissenstest: Welche Aussagen passen zum Crash?**		**Kreuz**	5 [ ]
2.1	Ein Börsencrash ist nur im Monat Oktober zu befürchten.			1 [ ]
2.2	Ein Crash wird durch ausgelöste Stoppkurse abgeschwächt.			1 [ ]
2.3	Zittrige Hände werfen alle Aktien auf den Markt (Sell-out).			1 [ ]
2.4	Antizykliker steigen bei Bodenbildung bereits wieder ein.			1 [ ]
2.5	Die Neuordnung der Indizes 2018 führte zum Kurseinbruch.			1 [ ]
3	**Logik: Welche Angaben passen nicht zur Beispielreihe?**		**Nr.**	4 [ ]
	Crashszenario: 1) Zinssenkung. 2) Überschuldung Japan. 3) Terrorakte. 4) Atomwaffendrohung. 5) Konjunkturerholung. 6) Platzende Spekulationsblase. 7) Finanzkrise. 8) Großbankenpleite. 9) Börse fair bewertet. 10) Panikausverkauf. 11) Herdentrieb. 12) Vogelgrippe/Ebola-Ausbruch. 13) Strafzollabbau.		**Nr.** **Nr.** **Nr.** **Nr.**	1 [ ] 1 [ ] 1 [ ] 1 [ ]
4	**Logik: Welche Angaben passen nicht zur Beispielreihe?**		**Nr.**	5 [ ]
	Aktienfonds: 1) Ausgabeaufschlag. 2) Schuldverschreibung. 3) Rücknahmepreis. 4) Sondervermögen. 5) Wandelanleihen. 6) Aktiv gemanagt. 7) Zinskupon. 8) Laufzeit unbegrenzt. 9) Rating/Ranking. 10) ETF. 11) Orientierung an Benchmark. 12) Management passiv. 13) Jahresgebühr. 14. Diversifikation.		**Nr.** **Nr.** **Nr.** **Nr.** **Nr.**	1 [ ] 1 [ ] 1 [ ] 1 [ ] 1 [ ]
	Bewertung: 28–30 Punkte: sehr gut, 25–27 Punkte: gut, 22–24 Punkte: befriedigend, 19–21 P.: ausreichend **(Lösung: S. 322)**			30 [ ]

23 Qual der Wahl: Die richtige Depotbank

Erster Schritt zum aktiven Handeln: Depoteröffnung bei der Haus- oder bei einer Direktbank.

Schnell und preiswert ordern am besten online.



Illustration: Henning Löhlein: *Der Börsenführerschein*, S. 228

Vorteile Online- und Telefonbanking

Niedrige Ordergebühr.

Unabhängig von den Banköffnungszeiten.

Bequem und schnell.

Rasches Reagieren auf aktuelle Trends.

Transaktionen auch im abendlichen Handel und eventuell außerbörslich.

Der erste Schritt, um an der Börse erfolgreich zu sein, ist die Depoteröffnung bei der Haus- oder Direktbank. Schnell und preiswert sind das Online- und Telefonbanking. Sie sollten jedoch keinesfalls ohne ein gutes **Virenschutzprogramm** im Internet surfen und unbedingt auch eine **Firewall** einsetzen. Unsichere PCs gefährden leider die gesamte IT-Infrastruktur. Trojaner, Würmer und Viren können einen Daten-GAU auslösen mit verheerenden Folgen. Bei der Geldanlage steht – wie neue Umfragen des Marktforschungsinstituts GfK zeigen – eine qualifizierte Beratung oben auf der Wunschliste. Bei der Depoteröffnung sind Formalitäten zu beachten. Legen Sie die Einstufung der Risikoneigung auf **IV** fest, um den Weg frei zu machen für riskantere Anlagen.

Wollen Sie mit Hebelzertifikaten und Optionsscheinen handeln, müssen Sie die **Finanztermingeschäftsfähigkeit** beantragen. Sobald Ihr Konto für Onlinebanking frei geschaltet ist, können Sie übliche Bankgeschäfte bequem von zu Hause aus erledigen. Telefonbanking ist praktisch, wenn Sie unterwegs sind oder das Internet streikt.

Die beste Direktbank gibt es nicht!

Onlinebroker und Hausbanken buhlen um die Gunst der Privatanleger. Jede Depotbank hat ihre Stärken und Schwächen. Die beste Bank für jeden gibt es nicht. Bevor Sie sich endgültig entscheiden, sollten Sie nicht nur die Gebührenstruktur genau miteinander vergleichen. Bei einem Vieltrader sieht die Wahl anders aus als beim Sparplanfan.

Zählen Sie zu den Vieltradern, so sind niedrige Orderkosten und Rabattstaffeln wichtig. Es sollten keine Limitgebühren anfallen. Handeln Sie nur gelegentlich, so achten Sie auf günstige Fixkosten. Eine kostenlose Konto- und Depotführung dürfen für Sie erste Wahl sein. Ist Ihr Ordervolumen hoch, sind einheitliche Gebührensätze günstig. Greifen Sie gern auf Neuemissionen zu, bietet sich ein Aktiendepot bei einer Großbank an, die oft beim IPO die Konsortialführung übernimmt.

Kriterien für die Wahl des Discountbrokers

1. Erreichbarkeit
2. Orderabwicklung (schnelle, korrekte Ausführung)
3. Kundenorientierung
4. Benutzerfreundlichkeit
5. Produktangebot
6. Gebührenstruktur
7. Sonderleistungen (Service)

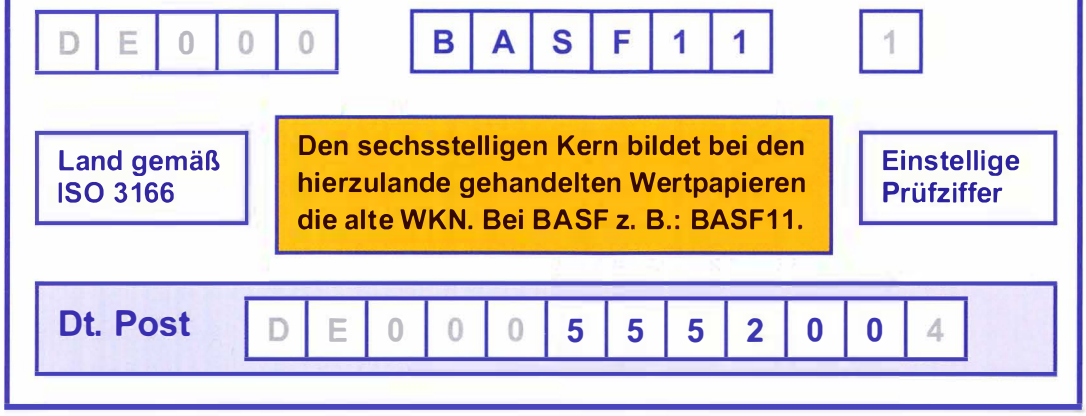
Tipps für die Auswahl

Klicken Sie die Website der führenden Onlinebroker an (comdirect, Cortal Consors, DAB Bank, Flatex, ING, onvista). Drucken Sie diese Seiten aus. Markieren Sie wichtige Angaben. Vergeben Sie Plus- und Minuspunkte.

Beliebte Onlinebankgeschäfte

Kontostandsabfrage: 88 %, Abruf Kontoumsätze: 82 %, Überweisungen: 59 %, Daueraufträge: 30 %, Kontakte mit der Bank: 22 %, Abfrage Börsenkurse: 14 %, Wertpapierkäufe und -verkäufe: 9 %, Abschluss von Anlageprodukten: 5,5 %, Kreditinformationen: 5,0 %, Darlehensabwicklung: 4 %. Immer mehr Bankkunden wickeln wichtige Zahlungsvorgänge bereits über das Smartphone ab.

Von der sechsstelligen WKN zur zwölfstelligen ISIN
Struktur der ISIN verdeutlicht am Beispiel von 2 DAX-Aktien



Wichtig sind die Gebührenstruktur, Anzahl und Umfang der Orders, die Art der Produkte (Aktien, Investmentfonds, ETFs), Einzel- oder Festpreise und Mengenrabatt, mit oder ohne Beratung, Depotgebühr, Sparpläne, Verzinsung, Kontoüberziehung, Stoppkurse, Sparpläne. Hier unterscheiden sich die Wünsche, Ansprüche, Bedürfnisse, Ziele und Angebote oft grundlegend.

Infos vom Jahr 2017 über Onlinedepotbanken

Orderanzahl im Jahr:	12 St.
Onlineaufträge:	80 %
Telefonorders:	20 %
Orderumfang im Schnitt:	1.000 €
Ordervolumen pro Jahr:	20.000 €

3 Testsieger 1. Quartal 2019 Discountbroker/Depotbank

Rang	Kosten und Leistungen	Weitere Merkmale/Angebote
flatex **Note 1,3** **sehr gut**	Handel ab 3,80 pro Order; dauerhaftes Flatrate-Angebot; kostenlose Realtime-Kurse; Depotgrundgebühr 0,00 € Fondsanlagerechner	Keine Konto- und Depotgebühren; Depoteröffnung in 5 Minuten; 1.877 Fondssparpläne; mobiler Handel Tablet/Smartphone; außerbörslicher Handel; flatex-Akademie kostenlos
on Vista **Note 1,4** **sehr gut**	Handel ab 5,00 € pro Order; bis 10 Freiorders pro Monat; Depot-Grundgebühr 0,00 €; Aktion: Trade-Guthaben 50 €	Rund 9.000 Fonds handelbar; kein Ausgabeaufschlag, günstige Orderprovision; 80 Fondssparpläne; Sparpläne für viele Fonds & ETFs
comdirect **Note 1,4** **sehr gut**	Handel ab 3,90 € pro Order; dauerhaftes Flatrate-Angebot; kostenlose Realtime-Kurse; Depotgrundgebühr 0,00 €	Keine Konto- und Depotgebühren; Kundenservice täglich 24 Stunden; Angebot Online-Seminare kostenlos; Rund 500 Fondssparpläne

Mehr Klarheit im Gestrüpp von Kurszusätzen und Kurshinweisen

Kurszusatz	Bezeichnung	Kurze Erläuterung
G (vergleiche **Bid**: Angebot für den Verkaufspreis)	**Geld: aus Anlegersicht der niedrigere Verkaufspreis**	Zu diesem Preis bestand **nur Nachfrage**.
B (vergeiche **Ask**: Angebot für den Kaufpreis)	**Brief: aus Anlegersicht der höhere Kaufpreis**	Zu diesem Preis bestanden **nur Angebote**.
exD	**ohne Dividende**	Erste Notiz **Abschlag der Dividende**

Vorschlag für die wichtige eigene elektronische Depotführung

Einerlei, ob Sie telefonisch, online bei Ihrer Hausbank, bei einem Discountbroker oder außerbörslich handeln: Halten Sie elektronisch Ihre Aktienaktivitäten fest – am besten als fünfspaltige Übersicht nach folgendem Muster. Erledigen Sie dies verlässlich, haben Sie einen erstklassigen Überblick. Wer Aktien im steuerfreien Altbestand besitzt, muss zwei Depots führen. Die anfangs gekauften Aktien werden automatisch zuerst veräußert. Hier genügt eine farbliche Unterscheidung. So wissen Sie genau, wie viele Aktien Sie besitzen und wo sich Zukauf und Teilverkauf lohnen.

Muster für Ihre eigene elektronische Depotführung

Menge, Aktie, WKN	Kauftag und Kurs	Verkauf und Kurs	Sonstiges, wie Split, Div.	Aktueller Bestand
K 10 3M 851 745	14.05.2019: 156,55 €		Dow Jones, Technologie, Div.	Neubestand 10 Stück
K 30 Allianz 840 400 K 15 Allianz 840 400 V 10 Allianz 840 400	22.09.2011: 60,05 € 06.07.2016: 118,95 €	**Teilverkauf** 24.09.18 zu 183,20 € (Kauf 22.09.11 für 60,05 €; Gewinn: 300 %)	DAX, sehr hohe Dividende, niedriges einstelliges KGV	Neubestand 35 Stück
K 30 Adidas A1E WWW K 10 Adidas A1E WWW V 8 Adidas A1E WWW	31.07.2014: 59,50 € 27.12.2017: 169,65 €	**Teilverkauf** 24.08.18 zu 213,30 € (Kauf 31.07.14 zu 59,50 €; Gewinn: 350 %)	bester DAX-Wert Frühjahr 2019	Neubestand 32 Stück
K 8 Alphabet A A14 Y6F K 3 Alphabet A A14 Y6F V 3 Alphabet A A14 Y6F	16.04.2012: 241 € 11.08.2017: 772,00 €	**Teilverkauf** 24.07.18 zu 1.078,25 € (Kauf 06.04.12 zu 241 €; Gewinn: 400 %)	neuer Name statt Google	Neubestand 8 Stück
K 80 Atoss Softw. 510 440 K 30 Atoss Softw. 510 440 V 15 Atoss Softw. 510 440	03.06.2013: 26,40 € 04.01.2016: 61,90 €	**Teilverkauf** 26.05.19 zu 123,50 € (Kauf 03.06.2013 zu 26,40 €; Gewinn: 480 %)	sehr hohe, steigende Dividende, Nebenwert	Neubestand 95 Stück

Sprachvielfalt bei Kaufen – Verkaufen – Halten

Welch ein Sprachgewirr bei Empfehlungen! Von Downgrade bis Upgrade, von Underperformer bis Strong Buy!

Warum gibt es mehr als 30 Begriffe, wenn drei bis neun Zuordnungen ausreichen müssten, um lediglich drei Handlungsanweisungen, *Kaufen, Halten, Verkaufen,* sicher abzugrenzen?

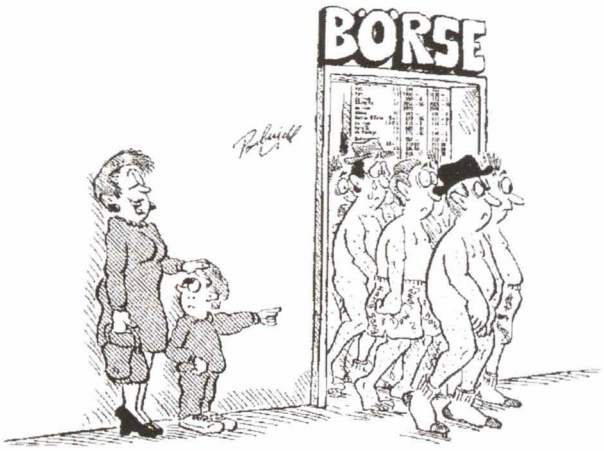


Illustration: Paul Michl, aus: Sander/Kujawa, *Börseneinstieg mit Spaß und Spannung,* S. 55

Erfreuliche Beobachtung: Immer mehr Analysten begnügen sich mit Kaufen, Halten, Verkaufen. Vermutlich gibt es so viele Formulierungen, um wie bei Schulnoten mit den Zusätzen 3+, 3, 3-, 3-4, 4+ usw. besser zu differenzieren. Die größten Fehler, die Sie machen können: Sie stützen sich auf eine einzige Empfehlung oder verdrängen gegenteilige Infos. Kauftipps überwiegen. Abhängigkeit gegenüber Auftraggebern und Großkunden mag hier mitspielen. Nutzen Sie nicht nur eine Informationsquelle. Bilden Sie sich ein eigenes Urteil. Haben Analysen überhaupt einen Sinn, wenn sie sich widersprechen? Durchaus! Wird ein Titel oft auf Kaufen gestellt, ist dies ebenso aussagekräftig wie umgekehrt eine überwiegend negative Einschätzung. Dubiose Leerverkaufsabstrafungen wie „Kursziel null" bei Wirecard sollten Sie nicht ernst nehmen.

Kaufen (Überzahl)	**„Kaufen" (absteigende Tendenz):** Strong Buy – aggressiver Kauf – starker Kauf – Upgrade – Buy – langfristiger Kauf – Trading Buy – Outperformer (besser als der Markt) – akkumulieren – Accumulate – übergewichten – Overweight
Halten (Unterzahl)	**„Halten" (zum Teil eine versteckte Verkaufsempfehlung):** gleichgewichten – Marketperformer (dem Marktverlauf entsprechend) – Sector Perform – Peer Perform – In-Line – Hold – neutral – marktneutral – untergewichten
Verkaufen	**„Verkaufen" (Tendenz ansteigend):** Downgrade – Underperformer (schlechter als der Markt) – reduzieren – Reduce – Trading Sell – Aktie meiden – Unwert (Pleite, Betrug)

24 Gold und Silber als sicherer Hafen?

Ob als Ausdruck von Lebensfreude, Liebe und Zuneigung, aus Sammlerleidenschaft, zum Vermögensaufbau und zur Sicherung des Wohlstands im Lebensherbst: Edelmetalle beeinflussen unser Denken und Handeln, bedeuten Lohn und Brot für Arbeitnehmer, sorgen für Wertschöpfung in etlichen Branchen, wobei Silber auch als Industriemetall wichtig ist. Bundesbürger scheuen Aktien, aber lieben physisches Gold in Form von Barren und Anlagemünzen.

Warum Edelmetalle? Schwankungen: Ja! Totalverlust: Nein!

Gold bietet seit Beginn der industriellen Revolution die einzigartige Chance, sein Vermögen langfristig zu bewahren und meist auch zu erhöhen. Zwar wird auch hier manch einer seine Wunden lecken, wenn er zu teuer eingekauft hat und erlebt, dass die Kurse sinken. Aber ein Totalverlust ist nie zu befürchten. Bei historisch niedrigem Leitzinssatz nahe null gilt Edelmetall als sicherer Hafen. Sparzinsen um 1 % decken nicht einmal die Inflationsrate nahe 2 % ab und sind Feinde von Sparbuch und Staatsanleihen, eher eine Triebfeder für Edelmetall – angereichert mit Diamanten.

Gold nach Durststrecke klar im Aufwärtstrend auch durch Angst wegen der Unberechenbarkeit von US-Präsident Donald Trump

Im Januar 2018 kostete eine Feinunze Gold (31 Gramm) 1.330 Dollar bzw. 1.190 €. Anfang August 2019 legte der Goldpreis auf 1.570 Dollar bzw. 1.340 € zu – ein Anstieg um 15 % in 6 Monaten als Folge von Strafzöllen, nachlassendem Wirtschaftswachstum und Kriegsangst im Nahostkonflikt USA – Iran. Privatanleger wollen physisches Metall und kaufen bevorzugt Barren von 50 und 100 Gramm, was vernünftig ist. Bei Münzen liegen Krügerrand, Maple Leaf und das australische Känguru vorn.

Vorrangig geht es um Gold, Silber ist als Industriemetall gefragt

Auch Silber hat Charme, dient als Geldanlage mittels Barren und Münzen, erfreut als Schmuck und ist ein wichtiges Industriemetall. Silber hat aber durch die Digitalisierung bei Filmen und Fotos an Nachfrage eingebüßt. Altsilber ist wieder verwertbar. Die Preise von Platin und Palladium hängen vom Auf- und Abschwung in der Fahrzeugindustrie ab. Platin wird im Premiumbereich für Katalysatoren bei Dieselmotoren gebraucht. Sinkt der Absatz um 1 Mio. Autos, verringert sich die Platinnachfrage um 3 %. Schlecht für Platin, weil durch den Abgasskandal das Interesse an Dieselmotoren sinkt! Steigt die Inflationsrate, sollten Sie preiswert bei Edelmetall zugreifen, seien es Barren, Anlagemünzen oder chancenreiche Minenaktien. Achten Sie auf das Preisverhältnis Gold und Platin. Die Rangfolge schwankt. Echter Schmuck ist kaum als Kapitalanlage geeignet, sondern vielmehr Ausdruck von Liebe, Zuneigung und Lebensfreude.

- **Interessant sind Barren unterschiedlicher Gewichtsklassen, ab 50 Gramm bis zu einem Kilogramm.** Wer Sammlerblut in seinen Adern verspürt, für den sind Anlagemünzen interessant. Ich denke an bekannte Münzen wie Maple Leaf, Wiener Philharmoniker, Krügerrand, Kookaburra, American Eagle, Pandabär. Minenaktien sind geschütztes Sondervermögen. Bei „Seniors", den größeren Titeln, erhalten Sie eher Nachrichten als über die kleineren „Juniors".

Die passende Edelmetallanlage für jeden Privatanleger

Beschreibung	Einsteiger	Kompetenter Anleger
Konservativ bis chancenorientiert	Übergewichtung von Barren und Anlagemünzen (im Crash höhere Preise); physisch hinterlegter Edelmetall-ETC.	Physisches Edelmetall als Barren und Anlagemünzen; Gold- und Silber-ETC; Discount- und Bonuszertifikate.
Risikobewusst bis spekulativ	**Für Einsteiger zusätzlich:** Leicht verständliche Anlagezertifikate: Discount und Bonus, breit gestreute Bergbau-/Minenaktien und Wandelanleihen. **Hände weg** von Optionsscheinen und Hebelzertifikaten bzw. Knock-out-Produkten.	**Für Könner zusätzlich:** Bergbau- und Edelmetall-Einzelaktien; Edelmetall-Anlagezertifikate, Themenfonds und ETC. Bei guter Marktkenntnis auch Hebelzertifikate (Long/Short) und Edelmetall-Futures-Kontrakte.

Allgemeine Anmerkungen zum Umgang mit Edelmetall

Schmuck ist keine lukrative Geldanlage mit Gewinnchancen. Schmuck ist Ausdruck von Lebensgefühl, Liebe und Zuneigung, dient dem Prestige, gilt als Statussymbol.

„Breit gestreut – nie bereut" bezieht sich auf Finanzinstrumente, Märkte und den Zeitpunkt. Dies gilt uneingeschränkt auch für den Kauf von Gold-, Silber-, Platinbarren und Anlagemünzen sowie Einzelaktien, Edelmetall-ETC und Themenfonds.

Edelmetall eignet sich mit 5 bis 10 % Anteil als Krisenanlage zur Absicherung bei Börsenturbulenzen. Am Crashtag, 17.09.2008, stieg Gold pro Feinunze bis zum nächsten Morgen um über 100 US-Dollar. Kurzfristig notierte Platin unter Gold.

Steckbrief Gold: Es gibt wohl keinen Rohstoff, der so fasziniert und um den sich so viele Mythen ranken wie bei Gold. Es kommt in Minen (Berggold) und fließenden Gewässern (Waschgold) als Körner und Nuggets vor. Gold als dehnbarstes Metall ist zu Blattgold und Goldfolien verarbeitbar. Ein Gramm Gold lässt sich zu einem Blatt von einem Quadratmeter ausdehnen. Gold dient den Notenbanken als Währungsreserve und ist eine Angstwährung bei Crashgefahr. Zudem ist Gold als Schmuck begehrt.

Steckbrief Silber: Dieses Edelmetall wird vor allem industriell eingesetzt und ist auch als Finanzinstrument gefragt. Die wichtigsten Silbervorkommen liegen in Peru, Bolivien, Mexiko, USA und Kanada. Silber fällt oft als Nebenprodukt bei der Blei- und Kupferherstellung an, wird zu Schmuck und gelegentlich noch für Tischkultur verarbeitet, in der Lebensmitteltechnik, Elektrotechnik und Elektronik, Pharmazie, Medizin, Medizintechnik und Optik genutzt. Die meisten Experten rechnen bei steigendem Industriebedarf und begrenztem Vorkommen langfristig mit höheren Preisen.

Steckbrief Platin: Das silberweiß glänzende Schwermetall Platin ist dehnbar, biegsam, geschmeidig, temperaturbeständig und widerstandsfähig gegenüber Wasser, Luft und bestimmten Säuren. Aus einem Gramm Platin lässt sich ein feiner Draht von fast zwei Kilometern Länge ziehen. Da sich Platin mit lebendem Gewebe gut verträgt, dient es zur Herstellung von Herzschrittmachern. Platinlegierungen werden für Schmuck, Fahrzeugkatalysatoren, Laborgeräte, Zahnimplantate und Schreibfedern benötigt.

Bei angespanntem Börsenklima: Edelmetallbarren ins Depot

Das erste im Umlauf befindliche Metallgeld in Barrenform gab es vor 2.000 Jahren. Die heutige praktische Barrenform erlaubt das Lagern in großen Mengen. Die Feinheit muss hoch sein, bei Gold und Platin mindestens 995 und bei Silber 999. Der Hersteller prägt sein Logo und die Herstellungsnummer auf den Barren. Je mehr er wiegt, umso geringer ist der Preisaufschlag. Dennoch sollten Sie sich nicht den größten Goldbarren zulegen. Kleinere Barren ermöglichen Teilverkäufe.

Ein Edelmetallbarren geht nicht pleite. Die physische Anlage dient vorrangig dem Werterhalt und ist weniger auf Rendite ausgerichtet. Je stärker der Dollar bzw. schwächer der Euro, umso höher ist der in Dollar berechnete Feinunzenpreis. Ihre Gold- und Platinbarren können Sie im Bankschließfach oder eigenen Tresor lagern. Bei Silber ist dies schwierig. Wo wollen Sie einen Zentner Silber sicher verwahren?

Experten empfehlen, vom Vermögen 5 bis 10 % in physisches Edelmetall anzulegen und evtl. weiteres Geld in Minenaktien, Edelmetallfonds und ETCs zu investieren. Gold-, Silber- und Platinbarren können Sie bei Ihrer Hausbank erwerben, ebenso bei spezialisierten vertrauenswürdigen Edelmetallhändlern. Der bekannte Vermögensverwalter und Fondsmanager Dr. Jens Ehrhardt setzt auch auf preiswerte Goldaktien.

Anlagemünzen aus Edelmetall als Alternative zu Barren

Kennen Sie Sachwerte, die länger und enger mit der Geschichte der Menschheit verbunden sind als Münzen? Die ersten als Zahlungsmittel dienenden Münzen wurden vor mehr als 2.000 Jahren geprägt. Es gibt noch alte römische Münzen, die vielleicht sogar Kaiser Cäsar angefasst hat. Kann eine Geldanlage spannender sein?

Anlagemünzen aus Gold. Wer über genug Geld verfügt, wählt sicherlich Gold-, Silber- und Platinbarren. Hier ist der Aufschlag auf den reinen Metallwert am geringsten. Wer Sammlerblut in seinen Adern verspürt und Gefallen an kunstvoll geprägten Münzen in „polierter Platte" (Proof) findet, wird gern Sammlerexemplare erwerben.

Anlagemünzen aus Silber. Ein Magazin brachte die Schlagzeile: „Silber als Komet am Anlagehimmel!" Davon ist derzeit wenig zu spüren. Silber wird zu Schmuck verarbeitet und als Industriemetall in der Lebensmitteltechnik, Elektrotechnik, Elektronik, Pharmazie, Medizin, Medizintechnik und Optik eingesetzt. Silber gilt als *„Gold des kleinen Mannes"*. Auch bei wenig Vermögen sind Silbermünzen erschwinglich.

Anlagemünzen aus Platin. Lange Zeit wurde der wahre Wert von Platin falsch eingeschätzt. Spanier entdeckten das eher seltene Edelmetall bei der Goldwäsche. Platin ist für die Anlage in Barren und Münzen, als Schmuck und Industriemetall begehrt und ist bei gleichem Gewicht gelegentlich teurer als Gold. Beliebt sind der australische Koala, ein putzig aussehender Beutelbär mit wechselnden Motiven, der chinesische Panda und das stolze „Wikingerschiff" von der Insel Man.

Edelmetall-Anlagemünzen zum Träumen und als Geldanlage



Quelle: www.bullionweb.de, silbermuenze/china-panda, silbermuenze/silber-philharmoniker, aus: Beate Sander: *Neue Börsenstrategien für Privatanleger*

Wichtige Angaben zu Edelmetall-Anlagemünzen		
Goldmünzen	**Silbermünzen**	**Platinmünzen**
keine Mehrwertsteuer	19 % Mehrwertsteuer	19 % Mehrwertsteuer
verschiedene Größen	verschiedene Größen	verschiedene Größen
teurer als Silber	am billigsten	evtl. teurer als Gold
Münzenhändler/Banken	Münzenhändler/Banken	Münzenhändler

Was spricht für Gold-, Silber- und Platinmünzen?

Die emotionale Bindung verhindert unüberlegte Blitzverkäufe in Notlagen bzw. wenn die Kurse fallen. Hinzu gesellen sich folgende weitere Vorteile:

- Anlagemöglichkeit für den großen und kleinen Geldbeutel
- gute Chancen auf Wertvermehrung bei Inflations- und Leitzinsanstieg
- geringeres Risiko bei einem breit gestreuten Portfolio
- Verbindung von Geldanlage mit Sammlerfreude und bildendem Hobby
- „sicherer Hafen" und Ausgleichsfaktor in schwierigen Börsenzeiten
- stabile Wertentwicklung insbesondere bei hoher Teuerungsrate
- keine unlösbaren Lagerprobleme (am besten eigener Tresor)
- Erweiterung des geistigen Horizonts; Kontakte mit Gleichgesinnten

Welche Nachteile und Gefahren lauern bei Münzen?

- ausufernde Sammelleidenschaft – vom Hobby zur Suchtgefahr
- Vernachlässigung anderer Anlageformen durch Einseitigkeit
- vorhandenes Währungsrisiko (schwacher Dollar)
- Aufbewahrungsprobleme, eventuell Diebstahl, teure Bankschließfächer
- keine Verzinsung des Kapitals, keine Dividende wie bei Aktien

Disziplin und Überblick bewahren bei Edelmetallanlagen

Vorteile	Nachteile	Was? Wie viel?
„sicherer Hafen", mehr Ruhe im Depot	volle Mehrwertsteuer bei Platin, Palladium und seit 2014 auch bei Anlagemünzen aus Silber, keine Mehrwertsteuer bei Gold	Barren und Anlagemünzen aus Edelmetall
langfristig Preisanstieg zu erwarten (Knappheit, Schmuckindustrie)		5 % bis maximal 15 % Anlageanteil in Edelmetall, davon physisch die Hälfte
günstig für den Bestand bei starkem Dollar, da der Preis je Unze pro Dollar berechnet wird	Aufbewahrungskosten; Schutz vor Diebstahl (Bankschließfach, eigener Tresor)	**Sonstige gestreute Edelmetallanlagen:** **ETC/ETF** (besonders preiswert); **Minenaktien** (Dividende, Ziel: steigende Kurse); **Aktienfonds** (Dividende, Sondervermögen); **Anlage- und Hebelzertifikate** (Emittentenrisiko)
ausgewogenes Depot durch Defensivanlage	möglicher Verlust bei sinkenden Edelmetallpreisen	
exzellente Risikostreuung, Ausgleichsfaktor (steigende Preise durch Flucht in Gold im Crash)	Währungsrisiko, keine Zinsen, keine Dividende, Ertrag nur bei Preissteigerung (totes Kapital)	

Aktien und ETFs von Edelmetall und Minen im Aufwind				
Aktie Unternehmen	**WKN**	**Kurs am 08.08.19**	**Hoch/Tief 52 Wochen**	**Entwicklung: 1, 3, 5 Jahre**
Agnico Eagle	860 325	51,75 €	52,45/27,90 €	+51/+-0/+80 %
Anglo American	A0M UKL	19,40 €	25,85/16,35 €	+2/+91/+1 %
Newcrest Mining	873 365	23,00 €	23,00/11,35 €	+71/+33/+205 %
Newmont Mining	853 823	35,25 €	36,20/25,40 €	+13/-13/+81 %
ETC Edelmetall	A0N 62H	99,10 €	99,15/74,15 €	+29/+12/+27 %
ETC Gold	A0N 62G	127,15 €	128,0/96,90 €	+28/+10/+24 %
ETC Silber	A0N 62F	14,30 €	14,45/11,50 €	+14/-16/-1 %
ERC Platin	A0N 62D	72,55 €	76,85/62,80 €	+8/-26/-31 %
ETC Palladium	A0N 62E	118,55 €	134,3/69,85 €	+60+98/+92 %
XETRA Gold ETC	A0S 9GB	42,90 €	43,25/32,55 €	+28/+11/+37 %
ETC, Schuldverschreibung, Rückzahlung: Barausgleich, Alter 12 Jahre, Währung €				
RBS Gold BUGS	A0MMBG	81,00 €	82,70/46,65 €	+40/-24/+6 %
ETF, Volumen: 75,2 Mio. €, Jahresgebühr: 0,65 €, thesaurierend, Alter: 11 Jahre				
ETFS Legal & Ge.	A0Q 8NC	26,35 €	26,65/14,55 €	+53/-3/+50 %
ETF, **Gold**, Volumen: 161 Mio. €, Jahresgebühr: 0,65 €, thesaurierend, Alter: 10 J.				

Aktienfonds: Edelmetallminen, Bergwerke, Rohstoffe				
Aktienfonds	**WKN**	**08.08.19**	**52 Wochen**	**1, 3, 5, 10 Jahre**
SafePort Gold & Silver Mining Fund	A0J D2N	103,20 €	103,2/70,85 €	+18/-11/+55/+24 %
	Umfang 10 Mio. €, Alter 14 J., Ausgabeaufschlag 6,50 %, Gebühr 1,50 %, thesaurierend. Edelmetallförderung/Verarbeitung.			
Stabilitas Silber+Weiß-metalle P	A0K FA1	37,30 €	37,30/22,75 €	+39/-16/+31/-7 %
	Umfang 92 Mio. €, Alter 13 J., Ausgabeaufschlag 5,00 %, Geb. 2,50 %, thesaurierend. Kleinere und mittlere Edelmetalltitel.			

Die Goldminenunternehmen haben das Problem, dass – je tiefer gefördert werden muss – die Kosten steigen, und dies bei geringerer Ausbeute. Hinzu kommen Proteste von Umweltschützern und Gewerkschaftskonflikte. So steigt das Interesse an Zusammenschlüssen und Übernahmen dramatisch an. Erfreuliche Kursgewinne gibt es, nachdem vom Boom vor einem Jahrzehnt nicht so viel übrig blieb, momentan wieder bei den Minenaktien Agnico Eagle, Anglo American, Newcrest Mining.

25 Anlagechancen in Zukunftsmärkten

25.1 Positiver Umkehrtrend bei Rohstoffen: Blick auf Mineralöl, Bergbau, Industriemetalle und Stahl

Nach jahrelanger Durststrecke haben sich viele Rohstoffwerte erholt. Mineralöl und Industriemetalle befinden sich teilweise im Aufwärtstrend. Neben Kaffee bleibt auch der Kakaopreis stabil, vor allem wegen der großen Nachfrage nach Schokolade. Andere Rohstoffe wie Lithium, Kobalt, Kupfer, Nickel, Zinn, Stahl notieren meist aufwärts. Seit Donald Trump vor drei Jahren die US-Präsidentenwahl gewann, sind fossile Energien wieder gefragt. Die gedrosselte Ölförderquote durch die OPEC-Länder versetzte dem Ölpreis und damit auch etlichen russischen Aktien einen Schub.

Ein Fallbeispiel: Rohstoffe begleiten Ihr Leben jeden Tag

Es vergeht kein Tag ohne Rohstoffkontakt. Sie stehen morgens auf, verlassen Ihr Bett, dessen Gestell aus Holz, Kunststoff oder Metall besteht, schlagen Ihre Bettdecke zurück, vielleicht mit Gänsedaunen gefüllt. Sie duschen, trocknen sich mit einem baumwollenen Badetuch ab, ziehen Ihren Bademantel aus Naturfasern an und bereiten das Frühstück. Es gibt Kaffee, Kakao oder Tee mit Zucker, Milch oder Kaffeesahne, Orangensaft, Getreidemüsli oder Joghurt, Brötchen oder Brot mit Butter, Konfitüre, Honig, wahlweise Schinken, Wurst, Käse und Bio-Ei. Sie frühstücken an einem hölzernen Tisch; auf dem Boden liegt ein wollener Teppich. Sie fahren mit dem Rad, öffentlichen Verkehrsmitteln oder Ihrem Auto zur Arbeit, freuen sich über den noch niedrigen Spritpreis. Sie kommen am Arbeitsplatz an. Überall begegnen Sie Rohstoffen, z. B. den Industriemetallen im Fahrstuhltrakt! Im Büro besteht der Fußboden aus Naturholz oder Holzwerkstoffen. Computeranlage, Bildschirm, Tastatur, Drucker, Kopierer und sonstige Geräte enthalten unterschiedliche Materialien. Nach der Arbeit sind Sie auf der Suche nach einem Schmuckstück aus Gold oder Silber mit einem Edelstein besetzt.

Rohstoffe werden in drei bis vier große Gruppen aufgeteilt

Energie: Fossile Energieträger wie Erdöl, Erdgas, Kohle und nachwachsende Agrargüter und erneuerbare Energien, insbesondere Wind- und Sonnenenergie, Wasserkraft, Biomasse und Erdwärme. **Industriemetalle:** Aluminium, Chrom, Gallium, Indium, Kobalt, Kupfer, Lithium, Nickel, Palladium, Stahl, Zinn. **Edelmetalle:** Gold, Silber, Platin, Palladium. **Land- und viehwirtschaftliche Produkte:** Baum- und Schurwolle, Getreide, Zucker, Kaffee, Kakao, Mais, Raps, Rind- und Schweinefleisch, wobei Mais, Zucker, Weizen, Raps auch zu Ethanol und Biodiesel verarbeitet werden

Fossile Energien Erdöl und Erdgas in zahlreichen Branchen und Geschäftsfeldern noch unverzichtbar

Fossile Energien sind Brennstoffe bzw. Rohstoffe, die in vielen Millionen Jahren aus urzeitlichen Tieren und Pflanzen entstanden. Dazu gehören Steinkohle, Braunkohle, Torf, Erdöl und Erdgas. Fossile Energieträger dienen vor allem der Wärme- und Stromerzeugung. Die Chemieindustrie entwickelt viele Produkte auf Erdölgrundlage. Fossile Energieträger sind keine nachwachsenden Rohstoffe. Sie sind nicht erneuerbar und wieder verwendbar. Also werden sie irgendwann aufgebraucht sein. Alternativen müssen her. Wasser-, Wind- und Solarkraft sind aber auch als Energieträger wegen der Erderwärmung durch den Klimawandel notwendig. Sie werden immer größere Anteile erreichen und durch intensive Forschung mehr Leistung bringen. Bislang sind Gas- und Ölheizungen bei erprobter Technik ausgereift, preiswert und finanzierbar.

- **Die weltweite Erdölproduktion** einschließlich Schieferöl (Fracking) und Ölsand belief sich 2017 auf 4,39 Mrd. Tonnen, ein jährlicher Anstieg seit 2009.
- **Die globale Erdgasförderung** betrug 2017 rund 3,68 Billionen Kubikmeter. Hier gab es ein neues Rekordhoch.
- **Die umstrittene Kohleförderung** rund um den Globus lag bei 7,73 Mrd. Tonnen. Alte Höchststände wurden mit Stein- und Braunkohle nicht mehr erreicht.

Internationale Aktien fossile Energien, Schwerpunkt Erdöl				
Aktie, Land bzw. Index	**WKN**	**Kurs am 30.05.19**	**Hoch/Tief 1 Jahr €**	**Entwicklung 1, 3, 5, 10 Jahre**
BP British Pet.	850 517	6,20 €	6,85/5,40 €	-3/+28/+-0/+5 %
GB, Stoxx 50: globaler Energieversorger Erdöl/Erdgas, KGV 10, €, **Div. 6,2 %**				
Chevron	852 552	104,80 €	112,8/90,95 €	+-0/+15/+16/+122 %
USA, Dow Jones: Vergasungstechnik, Förderung Öl/Gas, KGV 12, **Div. 4,4 %**				
ENEL	928 624	5,65 €	5,85/4,25 €	+24/+38/+36 %/IPO
Italien, Euro Stoxx: Stromerzeugung/Transport/Verteilung, KGV 11, **Div. 6,1 %**				
E.ON	ENA G99	9,40 €	10,15/8,25 €	+4/+6/-33/-62 %
DAX: Versorger mit Wind-/Wasserkraft/Biomasse/Solarstrom, KGV 13, **Div. 5,1 %**				
Iberdrola	A0M 46B	8,45 €	8,55/5,95 €	+37/+37/+62/+44 %
Spanien, Euro Stoxx 50: Erzeugung/Vertrieb Elektrizität/Gas, KGV 15, **Div. 4,6 %**				
Lukoil	A14 20E	72,00 €	81,90/54,00 €	+22/+99/+42/+54 %
RTX, Russland: Förderung und Produktion Erdöl und Erdgas, KGV 5,8, **Div. 4,4 %**				

OMV	**874 341**	42,60 €	51,25/37,00 €	**-12/+69/+41 %**/IPO
Austria, STXE 600: globale Explorations-/Produktionsaktivität, KGV 7, **Div. 5,1 %**				
Repsol	**876 845**	14,40 €	17,00/13,55 €	**-2/+40/-7/-9 %**
Spanien, Euro Stoxx 50: Rohöl, Erdgas sowie Petrochemie, KGV 7, **Div. 6,8 %**				
Royal Dutch	**A0D 94M**	27,95 €	30,65/24,65 €	**-4/+26/-4/+48 %**
Stoxx 50, GB: globaler Energiekonzern Öl/Gas & Tankstellen, KGV 9, **Div. 5,9 %**				
RWE	**703 712**	22,30 €	24,60/16,80 €	**+17/+87/-24/-61 %**
DAX: europäischer Strom- und Gasanbieter, auch Braunkohle, KGV 12, **Div. 4,1 %**				
Tatneft	**A2A BS0**	62,70 €	66,30/51,55 €	**+6/+133/+117 %**/IPO
RTX, Russland: Öl-/Gasproduktion, Raffinerien, Petrochemie, KGV 6, **Div. 5,8 %**				
TOTAL	**850 727**	46,65 €	56,60/44,90 €	**-7/+8/-8/+17 %**
Euro Stoxx 50: Förderung/Verarbeitung Öl/Gas, Petrochemie, KGV 8, **Div. 4,5 %**				

Aktienauswahl mit Schwerpunkten Bergbau und Rohstoffe

Aktie, Firma, Index, Land	**WKN**	**Kurs 30.5.19**	**Hoch/Tief 1 Jahr €**	**Entwicklung 1, 3, 5, 10 Jahre**
Anglo American	**A0M UKL**	21,90 €	23,90/16,35	**+9/+172/+21 %**/IPO
GB: Rohstoffkonzern profitiert vom Preisanstieg Kupfer/Platin, KGV 9,1, **Div. 4,8 %**				
Aurubis	**676 650**	39,35 €	73,05/38,00	**-43/-13/-1/+83 %**
MDAX: Verarbeitung Kupferkonzentrate/Altkupfer/Recycling, KGV 8,7, **Div. 3,6 %**				
BHP Group	**A2N 9WV**	20,55 €	22,70/16,40	**+6/+85/-11/+21%**
Stoxx 50, GB: Bergbau, führender Exporteur Kohle/Eisenerz, KGV 10, **Div. 6,7 %**				
HeidelbergCem.	**604 700**	67,30 €	80,00/51,90	**-11/-12/+6+159 %**
DAX: Rohstoffproduzent Zement, Beton, weitere Aktivitäten, KGV 9,5, **Div. 3,9 %**				
Norilsk Nickel	**A14 0M9**	18,80 €	20,85/13,70	**+24/+49/+35/+139 %**
RTX, Russland: Förderung Edel-, Industrie-, Buntmetalle, KGV 7,9, **Div. 10,9 %**				
Rio Tinto	**852 147**	53,00 €	55,95/39,20	**+10/+103/+40/+101 %**
Stoxx 50, GB: Förderung Diamanten, Edel-/Industriemetalle, KGV 11, **Div. 5,6 %**				
UPM Kymmene	**881 026**	22,65 €	34,55/21,60	**-27/+31/+75 %**/IPO
STXE 600, Finnland: Forst- und Papierkonzern, Holzprodukte, KGV 10, **Div. 6,4 %**				
VALE	**897 136**	11,25 €	13,70/9,30	**-2/+20/+204/+19 %**
Brasilien: Bergbau Diamanten/Edel-/Industriemetall/Kohle, KGV 7,0, **Div. 3,6 %**				

Der bedrohliche Trinkwassermangel in Afrika, Südamerika und Ostasien als tickende Zeitbombe mit Gewaltpotenzial

3,6 Milliarden Menschen sind von Wasserknappheit betroffen. Die knappe Hälfte der Weltbevölkerung lebt in Gebieten, wo es zumindest in einem Monat pro Jahr viel zu wenig Trinkwasser gibt. An sauberem Trinkwasser mangelt es in vielen Regionen Afrikas, Südamerikas, in ostasiatischen Schwellenländern, dem Riesenreich China und Indien. Bis 2050 dürften über 5 Mrd. Menschen unter Wassermangel leiden. Klimawandel, Bevölkerungswachstum, hoher Bedarf in der Landwirtschaft, vor allem Tierhaltung, aber auch schlechte Wasserwirtschaft in vielen Städten und wachsende Konsumansprüche sind Hauptgründe. Stauseen, Kläranlagen und Bewässerungskanäle reichen nicht mehr aus. In bedrohten Regionen regnet es immer seltener – auch wegen abgeholzter Regenwälder. Korruption im Bergbau und eine marode Kanalisation in Großstädten verstärken den Mangel. Regionale Kost hilft, Wasser zu sparen. Die Befürchtung, dass wegen Wassermangels Kriege geführt werden, ist nicht so abwegig. An den Folgen von verschmutztem Trinkwasser sterben täglich 5000 Kinder in den Armutsregionen Afrikas. Groß ist der Wassermangel in Ländern südlich der Wüste Sahara, in Äthiopien und Nigeria. Ohne Trinkwasser überlebt kein Mensch, kein Tier, keine Pflanze. Wir sprechen deshalb vom „blauen Gold Wasser".

Wasser-ETF verlangt weniger Wissen als direkte Aktienanlage

Der ETF bietet eine sichere und bequemere Kapitalanlage als Wassereinzelaktien. Kleine und mittelgroße Werte werden nur selten gehandelt. Die Folge ist, wie ich öfter beobachte, ein krasser Kursanstieg oder Kurssturz allein an einem Tag. Die Opfer von Manipulationen durch kriminelle Gurus sind meist Firmen mit einem Börsenwert von nur einigen Millionen. Der Platzhirsch mit guter Kursentwicklung und vertretbaren Gebühren ist der Lyxor ETF World Water. Der Anlegerdurst auf Wasser steigt. Der Analyst **Marc Faber** weist auf das Wasserproblem in China hin: *„Im Reich der Mitte leben rund 21 % der Weltbevölkerung. Aber das riesige Land verfügt nur über 7 % der globalen Wasservorkommen."* Wasser ist bei dem lebensbedrohlich steigenden Süßwassermangel ein kostbares und knappes Gut.

Ein Wasser-ETF für langfristig recht sichere Geldanlagen

ETF- bzw. Indexfondsname	WKN	Kurs 30.5.19	Hoch/Tief 1 Jahr €	Entwicklung 1, 3, 5, 10 J.
Lyxor ETF World Water	LYX 0CA	36,75 €	38,85/30,55	+3/+13/+61/+256%
Umfang: 601 Mio. €, Jahresgebühr: 0,60 %, Alter 12 Jahre, Dividende ausschüttend, Hauptanteile wichtiger Aktien: Danaher, Geberit, Pentari, Veolia, United Utilities.				

Wie sollten Sie als Anleger auf Rohstofftrends reagieren?

Die Chancen im Agrarsektor sind längerfristig gut. Mit dem höheren Lebensstandard in China, Indien und anderen Schwellenländern steigt der Anspruch an die Ernährung. Weg vom Einheitsreisteller hin zur Esskultur westlicher Prägung! Kakao- und Kaffeepreis hängen auch von der Ernte ab, wobei der Klimawandel durch Orkan, Überflutung und Dürre zu Missernten führt. Rohstoffexperte Christoph Eibl äußert sich zu Kakao: *„Es dauert einfach zu lange, bis neue Bäume einmal Früchte tragen. Kakaobäume gedeihen nur in einem engen Gürtel rund um den Äquator. Vor der ersten Ernte vergehen mehr als fünf Jahre."* *Längst* wandern nicht mehr alle Agrarprodukte in menschliche oder tierische Mägen. Oft bauen Landwirte schnell wachsende Rohstoffe für Biosprit an, weil sie damit mehr verdienen. Der Rohstoffexperte Jim Rogers berichtet: *„Rohstoffe gehören in jedes gut diversifizierte Depot. Mit einem Rohstoff-Investment kann man sich gegen Inflation und Wirtschaftskrisen absichern. – Rohstoffe sind nicht das ‚riskante Geschäft', als dass sie oft bezeichnet werden."*

25.2 Erneuerbare Energien: Nur beste Aktien ins Depot

Die Sonne schickt in 6 Stunden mehr Energie zur Erde, als die Menschheit pro Jahr verbraucht. Aber Treibhausgase schädigen die Umwelt und begünstigen den gefährlichen Klimawandel. Die Energiemenge, die jährlich von der Sonne auf die Erde strahlt, entspricht dem Zehntausendfachen des Weltenergiebedarfs.

Insgesamt kommt die Energiewende im Stromsektor voran. Der Fortschritt ist sichtbar. Der Ökoanteil an der Stromproduktion wächst planmäßig von 10 auf 30 % in einem Jahrzehnt. Bis Mitte dieses Jahrhunderts sollen überwiegend erneuerbare Energien eingesetzt werden, mindestens 80 %. Allerdings gibt es auch Probleme. Bei den Windrädern besteht Platzmangel. Solarstrom wird zwar immer leistungsfähiger, bleibt aber teuer und belastet den Strompreis. Zudem sind auf Hunderten von Kilometern neue Stromtrassen zu installieren. China bestimmt die Marschrichtung in der Solarindustrie. Durch technologischen Fortschritt, Standardisierung, Serienfertigung, Massenproduktion und harten Wettbewerb dürften bei Photovoltaik die Preise kaum steigen. Nur substanz- und finanzstarke Firmen haben in Europa noch Chancen, sofern sie Industrie 4.0 und Digitalisierung schnell umsetzen. Kleinen AGs droht die Übernahme durch chinesische Anbieter zum Schnäppchenpreis, vielleicht sogar die Pleite. Chinesische Solarzellenhersteller haben viel geringere Fixkosten als westliche Konkurrenten. Bereits 2015 hat China Deutschland als größte Solarnation abgelöst.

Große Herausforderung: Windenergie im Meer. Die einst verhöhnten und bekämpften Windräder befanden sich bis vor Kurzem im Aufwind. Seit 2014 zeigt sich dies an eher stabilen Börsenkursen nach dem starken Einbruch zuvor.

Den Offshore-Projekten auf dem Meer gehört die Zukunft, mögen auch Tsunamibrecher zu überwinden sein. Es geht um Netzwerke, Speicherkapazität, Forderungen von Umweltschützern, Aufbau, Wartung und Reparatur – alles kostspielig und zeitraubend. Es gilt, den Problemen in der Meerestiefe an den 30 bis 60 km von der Küste entfernten Standorten zu trotzen. Windkraftanlagen dürften bis 2030 zwanzigmal mehr Windenergie erzeugen als derzeit. Der dänische Branchenprimus Vestas wächst verhalten. Die Hitzewelle im Sommer 2018 setzte den Windkraftanlagen zu. Manche Anlagen stellten den Betrieb ein. Schon deshalb wird ein Energiemix gefordert. Mit Nordex zählt nur eine Firma zum TecDAX. Früher, als noch 11 AGs Stammplätze hatten, wurde der TecDAX „Sonnen-DAX" genannt. Heute ist es eine Hightechschmiede für Software, Cloud Computing, Internet, vernetzte Welt, Biotech und Medizintechnik.

Aussichtsreiche Windkraftaktien rund um den Globus				
Aktie/Kontinent bzw. Index	**WKN**	**Kurs 31.5.19**	**52-Wochen-Hoch/Tief**	**Entwicklung 1, 3, 5, 10 Jahre**
EDP Renovaveis	A0Q 249	8,70 €	9,20 €/7,65 €	+10/+28/+74/+19 %
Spanien: Energieversorger/Windkraft, Börsenwert 6,8 Mrd. €, **KGV 23, Div. 1,0 %**				
Nordex	A0D 655	12,75 €	15,75 €/7,10 €	+30/-48/-18/+7 %
TecDAX/SDAX: Windkraftanlagen/Rotorblätter Megawattklasse, **KGV 27, Div. 0,3 %**				
PNE Wind	A0J BPG	2,40 €	3,20 €/2,20 €	-5/+7/-20/+26 %
Windkraft, Entwicklung, Projektierung, Finanzierung, Vertrieb, **KGV 3,8, Div. 2,5 %**				
Orsted	A0N BLH	70,80 €	73,50/48,60 €	+39 %, keine Angabe
Dänemark: Windkraftunternehmen mit positiven Finanzzahlen, **KGV 24, Div. 2,1 %**				
Siemens Gamesa	A0B 5Z8	13,90 €	16,00 €/9,35 €	+7/-20/+67/-12 %
Spanien: Anbieter technologischer Energielösungen Windkraft, **KGV 15, Div. 1,5 %**				
Vestas Wind Syst.	913 769	69,90 €	71,20/49,80 €	+34/+16/+89/+39 %
STXE 600 DK: Weltmarktführer Windkraftanlagen & Turbinen, **KGV 17, Div. 1,8 %**				

Solarstromnutzung rund um den Globus: Licht und Schatten

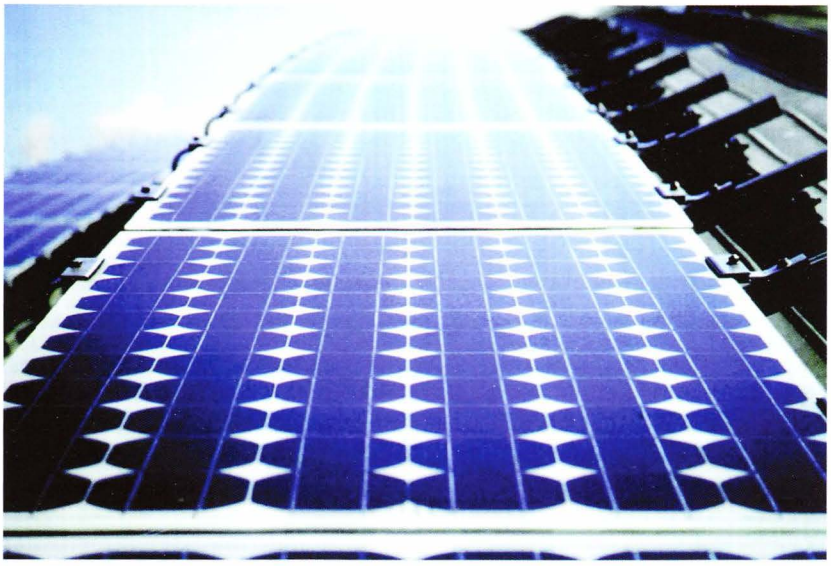
Solarstrom hilft, den drohenden Klimawandel zu bekämpfen. Bis 2020 sollen die alternativen Energien den Strombedarf in Deutschland zur Hälfte abdecken und den Ausstoß von Kohlendioxid deutlich verringern. Das traurige Dasein etlicher Photovoltaikaktien spiegelt Zukunftsvisionen kaum wider Selbst unsere Enkel dürften die alten Höchststände kaum erleben. Freuen wir uns über jeden Aufschwung! Eine Ausnahme bezüglich Kursentwicklung bilden Enphase Energie und Solaredge Technologies.



Quelle: NORDEX AG (TecDAX): „We've got the power"

Kurzer Rückblick: Photovoltaik, abgeleitet von Photo für Licht und Volta für elektrische Spannung, ist geräuschlos, geruchlos, abgasfrei, beständig und unentbehrlich im Kampf gegen Treibhausgase. Die ersten Solarzellen aus Silizium wurden 1954 in den USA präsentiert und 1958 in der Raumfahrt eingesetzt. In Deutschland wurde Photovoltaik durch das „100.000-Dächer-Programm" angetrieben. Die Preisgarantie für 20 Jahre als Anreiz erwies sich als ein Riesenfehler der Politik. Um umweltfreundliche Produkte voranzutreiben, sind großzügige Förderungen für 2 bis 3 Jahre gerechtfertigt. Aber doch keine Preisgarantie für 2 Jahrzehnte! Bei einem Unternehmer, der dies für 5 Jahre verspricht, würde man „Einweisung" fordern.

Nutzung Solarstrom: Aktien Deutschland und international				
Aktie, Land bzw. Index	**WKN**	**Kurs am 31.05.19**	**52-Wochen-Hoch/Tief €**	**Entwicklung 1, 3, 5 Jahre**
Canadian Solar	**A0L CUY**	17,25 €	22,25/9,85 €	**+20/+4/-13 %**
Kanada: Der Photovoltaikkonzern zählt zu den Marktführern, **KGV 6,4, Div. 0,0 %**				
Enphase Energie	**A1J C82**	14,20 €	14,50/3,35 €	**+175/+661/+131 %**
USA: Die Solartechnikfirma baut Mikrowechselrichter, **KGV 26, Dividende 0,0 %**				
Solaredge Tech.	**A14 QVM**	48,80 €	58,80/25,30 €	**+1/+154 %**/IPO
USA: Der Börsenwert des Solarkonzerns beträgt 1,6 Mrd. €, **KGV 15, Div. 0,0 %**				



Quelle: PHOENIX SOLAR AG, Sulzemoos bei München

Die Anlage in erneuerbare Energie und Projekte gegen die Erderwärmung erfordert Zeit und Börsenwissen. Gute Aktienfonds sind die beste Alternative in dem zersplitterten Sektor. Erkundigen Sie sich, ob Sparpläne zugelassen sind. Aktienfonds mit langem Anlagezeitraum sind ideale Anlagen für Kinder und Enkel.

Aktienfonds Nachhaltigkeit, neue Energie, Umweltschutz				
Fondsname	**WKN**	**Kurs 31.05.19**	**Hoch/Tief 1 Jahr**	**Kursverlauf 1, 3, 5, 10 Jahre**
LOF Lombard Odier	**A0R NUR**	32,30 €	34,20/23,95 €	**+10/+52/+111/+311 %**
	Umfang 1,5 Mrd. €, Alter 10 Jahre, Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Gebühr **1,00 %**, ausschüttend. Anlageziel sind die Aktien hochwertiger Firmen, die nachhaltig wirtschaften, wie Microsoft, Thermo Fisher.			
Nordea 1 Global Climate	**A0N EG2**	17,75 €	18,70/14,80 €	**+1/+35/+59/+153 %**
	Umfang 1,2 Mrd. €, Alter 11 Jahre, Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Gebühr **1,50 %**, thesaurierend. Der Fonds investiert weltweit in Aktien unterschiedlich großer Firmen, die beim Umweltschutz aktiv sind.			
terr Assisi Aktien I	**984 734**	30,40 €	31,25/25,80 €	**+2/+26/+55/+193 %**
	Umfang 113 Mio. €, Alter 19 Jahre, Ausgabeaufschlag **4,50 %**, Gebühr **1,35 %**, thesaurierend. Der Fonds investiert in nachhaltige Aktien und orientiert sich an den Werten des Franziskaner-Ordens.			

25.3 Biotech, Medtech, Pharma: Sieger der Demografie

Vergleichen Sie die Gesundheit mit einer Eins vor lauter Nullen. Fehlt ganz vorn diese Eins, sind alle Nullen wertlos.

Ist Ihnen bewusst, dass Sie pro Jahrzehnt 2,5 Jahre länger leben? Wie wirkt es sich aus, wenn ein Neugeborenes damit rechnen kann, seinen 100. Geburtstag zu feiern? Der ersehnte Jungbrunnen, Kraftquell für Glückseligkeit? Die digitalisierte Welt bringt Technologiefortschritt, ohne den Weg zum Jungbrunnen zu ebnen.

Die Biotechsparte ist Entwickler der Therapievielfalt und neuartiger Arzneimittelwirkstoffe, deren Geburtsstunde die Entschlüsselung der DNA und die Entdeckung der Gentechnologie um die Jahrtausendwende war. Bis ein neuer Wirkstoff zugelassen wird, vergeht über ein Jahrzehnt. Nur einer von 100 Wirkstoffkandidaten ist siegreich. Ihm winken milliardenschwere Einnahmen als Blockbuster. Wegweisende Therapieansätze bei der Bekämpfung schwerer Krankheiten und die Aussicht auf hohe Erträge treiben die Forschung voran. Man denke an personalisierte Medizin, Immuntherapie, molekulare Biotechnologie und Gentechnologie.

Der Fortschritt wird auch in der Medizintechnik, der Wundversorgung, neuen Verbandsmaterialien, Wirkstoffen und Prothesen, Operationsbestecken, Schläuchen, Diagnosegeräten und Apparaturen in Arztpraxen und Kliniken deutlich. Bei Implantaten für Hüft- und Kniegelenke setzt sich die 3-D-Druck-Technologie durch.

2016 sorgten Brexit und der Präsidentenwechsel in den USA für eine zeitweilige Korrektur. Es gibt Signale für Einstieg und Zukauf bei substanzstarken Pharmatiteln und den mit neuen Therapieformen und Wirkstoffen aktiven Biotechwerten wie Immuntherapie, Gentechnologie und personalisierte Medizin. Blue Chips empfehlen sich für vorsichtige und erfolgsorientierte Anleger. Die Neulinge und Übernahmekandidaten auf der Suche nach Wirkstoffbestsellern auch bei seltenen Krankheiten eignen sich für risikofreudige Anleger. Hier gilt es, den Depotanteil eher niedriger zu halten.

Das Gesundheitswesen ist im Wandel. Der digitale Patient wird mit smarten Tabletten, Stethoskopen im Smartphone und elektronischen Gesundheitsakten versorgt. Doktor digital bietet 3-D-Druck, präzise arbeitende OP-Roboter und Medizin-Apps an. Auch Cloud-Dienste, Daten in der luftigen Wolke, prägen den Pharma-, Biotech- und Medtechbereich. Das Wachstum der Gesundheitsdaten stieg gegenüber dem Vorjahr um die knappe Hälfte. Cloud-Technologien bringen wertvolle Lösungsstrategien, sofern sie hochfunktional und sicher sind. Die Künstliche Intelligenz hält Einzug in der Medizin. Sie unterstützt bei der telemedizinischen Versorgung, analysiert Diagnosedaten und hilft bei der Therapie. All dies beeinflusst die Börse und dürfte mittel- und langfristig zum Kursanstieg im Pharma-, Biotech- und Medtechbereich führen.

Die innovative Biotechbranche als Zukunftswachstumstreiber

Schwerpunkt Biotech im Kampf gegen schwere Krankheiten				
Aktie, Unternehmen	**WKN**	**Kurs am 31.05.19**	**Hoch/Tief 1 Jahr €**	**Entwicklung 1, 3, 5,10 Jahre**
Amgen	**867 900**	150,25 €	187,8/149,3	**-6/+8/+46/+355 %**
Amgen produziert und vertreibt als Weltmarktführer biopharmazeutische Medikamente auf Basis von DNA-Technologien. Ungewöhnlich ist die hohe Div.-Rendite von **3,5 %**.				
BB Biotech	**A0N FN3**	59,00 €	65,40/48,80	**+4/+35/+146/+615 %**
BB zählt zu den weltweit größten Biotech- und Gentech-Beteiligungsfirmen. Im Verwaltungsrat sitzt ein Nobelpreisträger. Die Div. wird jährlich erhöht und beträgt **5,7 %**.				
Carl Zeiss Me.	**531 370**	84,05 €	90,55/57,85	**+46/+148/+291/+847 %**
Die TexDAX-Familienfirma zählt zu den Marktführern der Augenheilkunde und Mikrochirurgie im Kampf gegen grünen und grauen Star und zog auch in den MDAX ein.				
Celgene	**881 244**	84,50 €	86,00/53,60	**+21/-11/+24/+348 %**
Der innovative Nasdaq-Konzern erforscht und entwickelt Arzneimittel gegen Krebs, Immunerkrankungen und ADHS und steht in Übernahmeverhandlungen mit BSM.				
CompuGroup	**543 730**	60,20 €	62,35/37,70	**+58/+57/+211/+1.416 %**
Der Familienkonzern versorgt mit Software und Kommunikationslösungen Zahnärzte, Ärzte und Kliniken. Der Online-Infodienst sichert den Austausch medizinischer Daten.				
Evotec	**566 480**	21,75 €	25,85/14,35	**+47/+471/+510/+3.159 %**
Evotec zählt zu den weltweit führenden Wirkstoffforschungsunternehmen bei Neurowissenschaften, Schmerz, Stoffwechsel- und Entzündungskrankheiten sowie Krebs.				
Illumina	**927 079**	277,85 €	321,6/228,9	**+14/+116/+97/+748 %**
Der US-Konzern ist in der Genforschung tätig mit hoher Kernkompetenz bei medizinischen Geräten und integrierten Analysesystemen im Bereich genetischer Funktionen.				
Qiagen	**A2D KCH**	34,20 €	36,80/29,25	**+3/+69/+59/+107 %**
Die niederländische Biotechfirma – TecDAX und MDAX – entwickelt innovative Technologien und Produkte für die analytische Probenvorbereitung und Testverfahren.				
Sartorius Vz	**716 563**	169,80 €	173,8/103,6	**+35/+186/+673/+6.960 %**
Die Familienfirma mit der Kernkompetenz Lösungen für Labor- und Prozesstechnologie konzentriert sich auf die globale Biotech-, Pharma- und Nahrungsmittelindustrie.				
Vertex	**882 807**	150,70 €	172,3/122,3	**+9/+88/+136/+472 %**
Vertex ist spezialisiert auf die Behandlung schwerer Virusinfektionen, Entzündungen, Autoimmunkrankheiten sowie Krebs und vermarktet sein HIV-Medikament mit GSK.				

Beteiligungen und Übernahmen beflügeln. Die mächtigen US-Pharmakonzerne verleiben sich forschende Biotechfirmen ein. Die Pharmariesen haben das Geld. Die innovativen Start-ups erforschen Wirkstoffe, Verfahren und kombinierte Anwendungen.

Wir leben in unruhigen Börsenzeiten, überlagert von Branchenrotation und politischem Geschehen. Der Medizin-Nobelpreis 2018 ging an zwei Immuntherapiewissenschaftler. Neue Forschungsergebnisse ermutigen bei der Behandlung schwerster Krankheiten. Weltweit sind bereits eine Milliarde Menschen älter als 60 Jahre trotz Hungersnot, Mangel an Trinkwasser, Naturkatastrophen und Armut in bestimmten Regionen. Bis 2050 wird es 2 Mrd. über 60-jährige Personen geben. Und dies bei einer wohl auf 9,2 Milliarden Menschen anwachsenden Weltbevölkerung. 2060 dürfte weltweit jeder achte Erdbewohner über 80 Jahre alt sein. Mit der Gesundheit kann es rapide abwärts gehen. Mit 65 Jahren leidet jeder Vierte an Herz-Kreislauf-Erkrankungen, mit 85 Jahren jeder Zweite. Es steigen Arthritis, Krebs, Alzheimer.

Insbesondere bei seltenen Krankheiten ist ein Innovationsschub zu erwarten, mögen auch die Behandlungskosten hoch sein. An seltenen Krankheiten leidet eine überschaubare Anzahl von Patienten – in einem Land oft weniger als hundert. Also muss mit jeder Therapie, mit jedem Medikament entsprechend verdient werden. Nur so kommen die Fehlversuche, die hohen Forschungs-, Entwicklungs- und Zulassungskosten wieder herein. Vor allem aber werden finanzielle Mittel frei für neue Forschungen und Entwicklungen, erprobt in den teueren klinischen Studien 1 bis 3.

Medtech als großer Nutznießer des demografischen Wandels

Die Medizintechnik profitiert vom längeren Leben, entwickeln sich doch viele Senioren zum Ersatzteillager von Kopf bis Fuß. Der Zukunftsforscher Leo Nefiodow hat als VI. Kondratjew das Gesundheitswesen ausgerufen. Die langen Wellen der Konjunktur, der Kondratjew I bis VI, werden geprägt durch bahnbrechende Erfindungen und Entdeckungen wie Dampfmaschine, Stahl/Eisenbahn, Elektrotechnik/Chemie, Automobil, IT/Internet und Gesundheitswesen. Je näher die 80, 90 oder 100 Jahre rücken, umso öfter werden die Medtech-Errungenschaften wie Prothetik für Arme, Beine, Hände, Füße, Hör- und Sehhilfen, künstliche Knie- und Hüftgelenke benötigt. Die Medizintechnik deckt vor allem folgende Bereiche ab:

- **Klinik- bzw. Krankenhaustechnik**
- **medizinische Apparate wie Kernspintomografen, Ultraschallgeräte**
- **Künstliche Intelligenz mit Weiterentwicklung lernfähiger Roboter**
- **keimtötende Verkabelungen, Operationsschläuche, Laborgefäße usw.**
- **bildgebende Diagnostik und medizinische Informatik**
- **neue Produkte für die Wundbehandlung mit Verbandsmaterial**
- **elektronische Patientenakten allgemein und für Spezialbereiche**

- medizintechnische Produkte wie Prothesen, Implantate, 3-D-Drucker
- künstliche Hüft- und Kniegelenke, zunehmend auch Händenachbau
- Fortschritte bei der Zahnprothetik, den Seh- und Hörhilfen

Neuartige Kunststoffe und Verfahren erobern den Markt

Die moderne Operationstechnik ist auch daran erkennbar, dass der Operationsbereich immer kleiner wird. Winzige Wunden heilen schneller. Die Schmerzen sind nicht so heftig. Die Infektionsgefahr nimmt ab. Wer die Paralympischen Spiele verfolgt, staunt, was heute möglich ist und gestern noch als undenkbar erschien. Die Aktien forschungsstarker Unternehmen sind oft teuer. Das Preiskarussell dreht sich auch durch Übernahmen immer schneller. Im TecDAX gibt es marktführende Medtechperlen. Der Laboranbieter Sartorius erzielt Rekorde am laufenden Band. Carl Zeiss Meditec überzeugt in der Augenheilkunde. Börsenneuling Siemens Healthineers erzielt zwei Drittel der Erlöse mit Computertomografen und Röntgengeräten.

Aktien Gesundheitswesen/Medtech rund um den Globus

Aktie/Index	WKN	Kurs 31.5.19	Hoch/Tief 1 Jahr €	Entwicklung 1, 3, 5 Jahre
Carl Zeiss M. (TecDAX)	531 370	82,65 €	90,25/56,95	+46/+147/+292 %
CompuGroup (TecDAX)	543 730	60,10 €	62,55/37,70	+58/+58/+208 %
Eckert & Zieg. (SDAX)	565 970	95,80 €	109,0/35,50	+165/+362/+254%
Medtronic (S&P 500)	A14M2J	82,50 €	87,80/71,45	+13/+14/+89 %
Sartorius Vz (TecDAX)	716 563	168,50 €	174,2/103,5	+34/+186/+676 %
Siemens Healthineers	SHL100	35,10 €	39,95/31,90	+6 %/IPO 2018
Stratec Bio. (Prime St.)	STRA55	60,00 €	76,90/44,95	-13/+19/+65 %
Thermo Fisher (S&P)	857 209	242,00 €	253,5/173,5	+32/+75/+180 %
Stryker (S&P 500)	864 952	163,85 €	178,0/129,9	+9/+63/+166 %
VARTA (MDAX)	A0TGJ5	53,40 €	55,70/22,40	+136 %/IPO

Pharmaindustrie im Kampf gegen lebensgefährliche Krankheiten

Der gewaltige medizinische Fortschritt gründet auf verfeinerten Diagnostik- und Operationsmethoden sowie neuartigen Wirkstoffen gegen schwere Krankheiten. Nachdem die große Welle von Patentabläufen abebbt, dafür aber verbesserte Produkte den Markt erobern, besteht weiter Wachstumspotenzial. Die Marktführer mit gesunder Bilanzierung steigern Umsatz und Ertrag. Eine intakte Firmenkultur und erfolgreiche Neuentwicklungen in der klinischen Studie, Phase 3, sorgen für Kursgewinne.

Um den Krebs zu besiegen, wird die Immunabwehr aktiviert

Analysten erwarten Milliardenumsätze. Vor allem Merck & Co. aus Amerika, der Schweizer Pharmariese Roche, der Marktführer Amgen aus den USA, AstraZeneca aus Großbritannien und Pfizer, bekannt geworden durch den Erektionsanreger Viagra, schmieden interessante Forschungs- und Entwicklungsallianzen. Hauptzielsetzung ist, bei Krebs mit neuen Immuntherapieansätzen, oft begleitet von personalisierter Medizin, den Durchbruch einzuleiten. Im Wettlauf der Krebsspezialisten zählt auch der Schweizer Pharmariese Novartis zu den Favoriten. Gen- und Immuntherapie haben das Potenzial, die Behandlung der bösartigen Tumore zu revolutionieren.

Bei Großkonzernen geht die M&A-Welle ungebrochen weiter. Geld ist billig zu leihen. Bankkredite sind leicht zu bekommen. Die Pharmariesen sitzen auf dicken Cashbeständen. Oft werden Übernahmen angetrieben, weil Patente auslaufen. Meist sinkt der Kurs der Bieterfirma, während ein Kurssprung ab einem Drittel beim Zielkonzern üblich ist. Dann dürfte es vielleicht zu spät sein, die Aktie zu kaufen.

Pharmaindustrie – chancenreiche Aktienauswahl weltweit				
Aktie/ Firma	**WKN**	**Kurs am 31.05.19**	**52-Wochen-Hoch/Tief**	**Kursverlauf 1, 3, 5, 10 Jahre**
AstraZeneca	886 455	66,95 €	76,60/58,85 €	+6/+26/+26/+128 %
GB, Stoxx 50: Forschung Atemwege, Herz-Kreislauf, Krebs, **KGV 17, Div. 3,9 %**				
Eli Lilly	858 560	103,80 €	117,1/71,95 €	+44/+55/+139/+309 %
S&P 500: Neurowissenschaft, Infektion, Krebs, Herz-Kreislauf, **KGV 17, Div. 2,3 %**				
Fresenius	578 560	45,30 €	71,20/38,40 €	-30/-32/+25 %/IPO
DAX: Familienfirma, Gesundheitsprodukte und Klinikbetreiber, **KGV 12, Div. 1,9 %**				
Johnson & J.	853 260	117,40 €	131,2/102,3 €	+15/+16/+58/+202 %
Dow Jones: Gesundheitsprodukte, Wundsalben/Schmerzmittel, **KGV 14, Div. 3,1 %**				
Merck KGaA	659 990	86,40 €	102,9/81,30 €	-1/-4/+38/+154 %
DAX: Familienfirma, Stoffwechsel, Herz-Kreislauf, Rheuma, **KGV 16, Div. 1,3 %**				
Merck & Co.	A0Y D8Q	70,90 €	75,20/50,85 €	+40/+41/+67/+267 %
Dow Jones: Neuartige Impfstoffe, biologische Therapeutika, **KGV 15, Div. 2,8 %**				
Novartis	907 122	76,70 €	79,60/55,00 €	+36/+22/+32/+207 %
Schweiz, Stoxx 50: Spezial- & Tiermedizin, Humanimpfstoffe, **KGV 16, Div. 3,5 %**				
Novo-Nordisk	A1X A8R	42,30 €	46,85/35,35 €	+5/-15/+36 %/IPO
Dänemark, Euro Stoxx 50: Hormone/Gerinnung Diabetes, **KGV 16, Div. 2,9 %**				

Pfizer	**852 009**	37,20 €	41,35/30,50 €	**+21/+20/+72/+251 %**
Dow Jones: Arznei für Krebs, HIV, Herz-Kreislauf, Rheuma, **KGV 13, Div. 3,6 %**				
Roche Holding	**855 167**	234,00 €	244,8/181,4 €	**+25/+1/+9/+127 %**
Schweiz, Stoxx 50: Forschung Arznei und Therapie bei Krebs, **KGV 13, Div. 3,5 %**				
United Health	**869 561**	216,50 €	255,8/184,3 €	**+4/+79/+268/+1.029 %**
Dow Jones: Krankenversicherungen und Gesundheitsfürsorge, **KGV 19, Div. 1,3 %**				

Das Gesundheitswesen verfügt mit Biotech, Medtech, Pharma weltweit über viele seriöse Marktteilnehmer, aber auch schwarze Schafe. Es ist schwierig, klug auszuwählen. Es bietet sich an, diese Bereiche mit ETFs und Aktienfonds abzudecken.

Drei chancenreiche ETFs aus dem Gesundheitswesen

Name, Fonds, Gesellschaft	WKN	Kurs 31.05.19	Hoch/Tief 52 Wochen	Entwicklung 1, 3, 5 Jahre
ComStage Stoxx Europe Health	**ETF 068**	131,95 €	137,0/117,4 €	**+6/+6/+30 %**
	Vol. 584 Mio. €, Gebühr **0,25 %**, ausschüttend, Alter 11 J.			
Lyxor MSC World Health Care	**LYX 0GM**	285,80 €	292,7/227,5 €	**+10/+21/+67 %**
	Vol. 260 Mio. €, Gebühr **0,30 %**, thesaurierend, Alter 9 J.			
Invesco S&P 500 Health Care	**A0Y HMK**	350,10 €	377,0/306,8 €	**+8/+28/+55 %**
	Vol. 174 Mio. €, Gebühr **0,30 %**, thesaurierend, 10 Jahre			

Aktienfonds Gesundheit: Biotech, Medtech, Pharma

Fonds-gesellschaft	WKN	Kurs 31.05.19	Hoch/Tief 1 Jahr €	Kursverlauf in % 1, 3, 5, 10 Jahre
BGF World Health Science	**A0B L36**	38,30 €	40,40/34,55	**+12/+27/+81/+350 %**
	Umfang 3 Mrd. €, Alter 18 Jahre, Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Geb. **1,50 %**, thesaurierend. Anlage in Biotech, Medtech und Pharma.			
FCP OP MEDICAL BioHealth	**941 135**	503,90 €	542,6/414,2	**+4/+58/+94/+457 %**
	Umfang 279 Mio. €, Alter 19 J., Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Geb. **1,70 %**, ausschüttend. Biotech-, Medtech- und Pharmatitel.			
UniSector BioPharma	**921 556**	111,55 €	117,9/104,2	**+7/+14/+45/+175 %**
	Umfang 306 Mio. €, Alter 20 J., Ausgabeaufschlag **4,00 %**, Geb. **1,55 %**, ausschüttend. Ziele: Wachstum, Ertragskraft, Innovation.			

Testbogen ⑩ zur Prüfungsvorbereitung

Nr.	Aufgabenstellung	Ja	Nein	Punkte
1	**Börsenrätsel: Setzen Sie die fehlenden Buchstaben ein. Das 17 Anfangsbuchstaben umfassende Lösungswort nennt eine Börsenlage.**			17 [ ]
1.1	wichtig für Börsenerfolg			1 [ ]
1.2	Branche Gesundheitswesen			1 [ ]
1.3	Ausgabe neuer Wertpapiere			1 [ ]
1.4	stärkerer Kursabsturz			1 [ ]
1.5	Begriff aus Charttechnik			1 [ ]
1.6	Flüssigkeit: Finanzbereich			1 [ ]
1.7	Industriemetall			1 [ ]
1.8	Fachbegriff: Charttechnik			1 [ ]
1.9	Zukunftsbranche			1 [ ]
1.10	große Zukunftsregion			1 [ ]
1.11	internationaler Börsenindex			1 [ ]
1.12	regenerative Energie			1 [ ]
1.13	Gewinnschwelle erreicht			1 [ ]
1.14	Hedgefonds-Strategie			1 [ ]
1.15	Kontinent großer Bergwerke			1 [ ]
1.16	Merkmale Handelskrieg			1 [ ]
1.17	Aktienindex			1 [ ]
2	**Wissen: Welche Aussagen passen zum Wertpapierhandel ?**	**Kreuz**		8 [ ]
2.1	Brief: Aus Anlegersicht ist dies der etwas höhere Aktienkaufpreis.			1 [ ]
2.2	Mitunter rufen Banken per E-Mail persönliche Kundendaten ab.			1 [ ]
2.3	exD: Erste Notiz wegen Dividendenabschlags kurz nach der HV.			1 [ ]
2.4	Außerbörslicher Aktienhandel auch für Privatanleger interessant.			1 [ ]
2.5	Telefonbanking ist meistens billiger als Onlinetransaktionen.			1 [ ]
2.6	In fallenden Märkten gibt es fast nur Verkaufsempfehlungen.			1 [ ]
2.7	Bei marktengen Werten kann auf ein Limit verzichtet werden.			1 [ ]
2.8	Der Kern der ISIN entspricht international der sechsstelligen WKN.			1 [ ]
3	**Wissen: Was stimmt zu Rohstoffen, Energie & Infrastruktur?**	**Kreuz**		6 [ ]
3.1	Fracking spielt bei Erdölförderung in den USA wieder eine Rolle.			1 [ ]
3.2	Silber wird mit steigendem Anteil in der Fotoindustrie gebraucht.			1 [ ]
3.3	Brennstoffzellentechnologie für Autoindustrie völlig bedeutungslos.			1 [ ]
3.4	Batterienreichweite für Durchbruch der Elektromobilität wichtig.			1 [ ]
3.5	Seltene Erden sind metallische Grundstoffe. China ist Marktführer.			1 [ ]
3.6	Wegen Eurospekulation sollten Einsteiger Hebelprodukte kaufen.			1 [ ]
Zwischenstand: 29–31 Punkte: sehr gut, 26–28 Punkte: gut, 23–25 Punkte: befriedigend, 20–22 P.: ausreichend (Lösung: S. 323/324)				31 [ ]

Nr.	Testbogen ⑩ (Fortsetzung)	Übertrag	31 [ ]
4	**Zuordnungstest: Ordnen Sie die Stichpunkte den Rubriken „Kaufen“, „Halten“ oder „Verkaufen“ zu.**	Nummern eintragen	Punkte 32 [ ]
4.1	1) Turnaround gelungen. 2) Umsatz/Ertrag steigen. 3) Bilanz gefälscht. 4) Gewinnwarnung. 5) Analystenerwartungen erfüllt. 6) Verhaltener Ausblick. 7) Wächst organisch. 8) SDAX-Abstieg droht. 9) Baut Marktführerschaft aus. 10) Marktstellung unverändert. 11) Übernahmekandidat. 12) Hohe Strafzölle. 13) Außergerichtliche Einigung. 14) IPO erfolgreich. 15) Dividende gestrichen. 16) Zukunftsmarkt mit KI. 17) Umsatz/Ertrag stabil. 18) Erneuter Aktiensplit. 19) Übernahme sinnvoll. 20) Aufträge unverändert. 21) Investitionen gestrichen. 22) Bieterfirma. 23) Günstiger Zukauf. 24) Reverse Split gemeldet. 25) Mäßige Kennzahlen. 26) Stabiler Aktienkurs. 27) Großauftrag in Schwebe. 28) REIT mit Ertragsgutschrift. 29) Erhöht Dividende. 30) Klare Shareholder-politik. 31) Hoher Schuldenanstieg. 32) Delisting steht bevor.	**Kaufen**	13 [ ]
4.2		**Halten**	10 [ ]
4.3		**Verkauf**	9 [ ]
5	**A sucht B: Bilden Sie die passenden Wortpaare.**		12 [ ]
5.1	A1) Ersetzt sechsstellige WKN. A2) Preisbegrenzung bei Order. A3) Mäßiger Abwärtstrend. A4) Panikverkäufe. A5) Jetzt mit vier DAX-Titeln. A6) Prime Standard. A7) Börsenwert. A8) Short Selling. A9) Performance. A10) Nebenwerte. A11) Defensive Aktien. A12) Free Float. A13) Diversifikation. A14) Cashflow. A15) Bestandteil Onlinebanking. A16) Sondervermögen. A17) NYSE. A18) 801 Euro. A19) Baisse. A20) XETRA. A21) Portfolio. A22) Mildere Auflagen. A23) Reverse Split. A24) Bestandteil Börsenpsychologie.	**A1/B:** 0,5 [ ] **A2/B:** 0,5 [ ] **A3/B:** 0,5 [ ] **A4/B:** 0,5 [ ] **A5/B:** 0,5 [ ] **A6/B:** 0,5 [ ] **A7/B:** 0,5 [ ] **A8/B:** 0,5 [ ] **A9/B:** 0,5 [ ] **A10/B:** 0,5 [ ] **A11/B:** 0,5 [ ] **A12/B:** 0,5 [ ]	
5.2	B1) Streubesitz. B2) New York Stock Exchange. B3) Leerverkauf. B4) Pauschalfreibetrag. B5) ISIN. B6) Marktkapitalisierung. B7) Limit. B8) Kapitalschnitt. B9) Streuung. B10) Konsolidierung. B11) ETF, Aktien, Aktienfonds. B12) Wertentwicklung. B13) Elektronisches Handelssystem. B14) Internet-Brokerage. B15) SCALE. B16) TecDAX. B17) Mid und Small Caps. B18) Depot-/Aktienbestand. B19) Finanzkraft. B20) Scheuklappensyndrom. B21) Strenge Auflagen. B22) Value. B23) Börsencrash. B24) Konjunkturrückgang.	**A13/B:** 0,5 [ ] **A14/B:** 0,5 [ ] **A15/B:** 0,5 [ ] **A16/B:** 0,5 [ ] **A17/B:** 0,5 [ ] **A18/B:** 0,5 [ ] **A19/B:** 0,5 [ ] **A20/B:** 0,5 [ ] **A21/B:** 0,5 [ ] **A22/B:** 0,5 [ ] **A23/B:** 0,5 [ ] **A24/B:** 0,5 [ ]	
Auswertung: 72–75 Punkte: sehr gut, 68–71 Punkte: gut, 63–67 Punkte: befriedigend, 57–62 P.: ausreichend (Lösung: S. 323/324)			75 [ ]

25.4 Die krisengeschüttelte Autoindustrie im Umbruch

Damit die Automobilindustrie künftig wieder boomt, geht es um mehr als eine leistungsfähige und preiswerte Elektromobilität mit Infrastruktur, autonomen Autos und umweltfreundlichen Dieselfahrzeugen. Nicht minder wichtig sind Forschung und Entwicklung unter Einsatz der Künstlichen Intelligenz. Mit neuartigen Kunststoffen lässt sich das Gewicht bei Motoren und Karosserien verringern. Damit auch 70-, 80- und 90-Jährige noch Auto fahren können, sind neben autonomen Fahrzeugen zuverlässige Navigationssysteme, Einparkhilfen und Unfallwarnsysteme wichtig. Es ist auch zu hinterfragen, ob jedes neue Modell breiter, länger, teurer sein muss. Ältere Garagen sind für Premiumfahrzeuge zu eng. Es geht hier nicht nur um den Geldbeutel.

Die deutschen Automobilbauer müssen ihre Vormachtstellung im Premiumsektor verteidigen. Viele Experten fordern, den Batteriebereich nicht China, Japan und Amerika zu überlassen, sondern in der EU gemeinschaftliche Projekte zu entwickeln. Die Elektroautos sollen dem Klimawandel entgegenwirken. Doch für Akkus, die Energie zum Fahren speichern, brauchen wir die knapper werdenden Rohstoffe. Kobalt, Lithium und Nickel sind die für Batterien verwendeten Favoriten. Bis 2040 sollen 35 % der weltweit verkauften Autos von einem Elektromotor angetrieben werden.

Die Autoindustrie plant eigene Netze für sich selbst steuernde Fabriken und autonom fahrende Autos. Der künftige Mobilfunkstandard 5G wird für die Autoindustrie zur Schlüsseltechnologie. Einen großen Anteil hat die Künstliche Intelligenz mit flexiblen, lernfähigen, kommunizierenden Maschinen. Unentbehrlich sind ein funktionierendes Cloud-Computing mit Datenspeicherung und Datenanalyse auf sicheren Servern. Die Zulieferer brauchen vernetzte Lieferketten und Logistik. Cybersecurity, Prozessüberwachung, vorausschauende Wartung und genaue Überprüfung sind unverzichtbar. Aktien des Fahrzeugsektors profitieren vom demografischen Wandel. Die Industrie 4.0 mit dem Internet der Dinge macht Produkte möglich, von denen wir jetzt nur träumen. Es geht nicht nur um Batterien mit der entsprechenden Infrastruktur, sondern ebenso um Brennstoffzellen vor allem für den Nutzfahrzeugsektor. Hier erscheinen Ballard Power aus Kanada (A0R ENB), NEL ASA aus Norwegen (A0B 733), Plug Power aus Amerika (A1J A81) und PowerCell aus Schweden (A14 TK6) interessant.

Die Wissenschaft mit innovativen Visionen für das marktbeherrschende Zukunftsauto erforscht und entwickelt die Künstliche Intelligenz mit lernfähigen Robotern ständig weiter. Im Blickpunkt stehen Kraftfahrzeugteile, Umweltfolgen, Sicherheit von Produkten, Anlagen und Prozessen, zu verwendende Materialien, Werkstoffe und Leichtbaukomponenten. Gearbeitet wird an Hybridtechnik, Energieersparnis durch verringertes Gewicht, Rußpartikelfilter auch für Benziner. Es geht um bessere Motor- und Bremstechnik sowie um Fahrsicherheit mithilfe von Assistenzsystemen.

Die Automobilgiganten und Internetriesen in Amerika, Deutschland und China veranstalten ein heißes Wettrennen um ein funktionstüchtiges selbstfahrendes Auto. Zwar hat Deutschland die meisten Patente angemeldet. Aber die mit Abstand höchste Testkilometerquote weist Google mit der Tochterfirma Waymo auf. Hier wurden bereits über 2 Mio. Testkilometer bewältigt. Google verfügt sicherlich über die am meisten ausgereifte Technologie. Letztlich kommt es auf ein funktionierendes 5G-Netz an, denn Autos erzeugen Unmengen an Daten. Kalifornien und Arizona erlaubten 2018 die freie Fahrt autonomer Fahrzeuge auf öffentlichen Straßen. Und auch Südkorea verfügt schon über geeignete Teststrecken. Deutschland kann nur dann den Leitmarkt für Elektromobilität erobern, wenn die Batteriereichweite steigt, Karosserien und Motoren weniger wiegen durch Kunststoffe und Leichtbauteile. Dazu gehört die passende Infrastruktur mit Ladestationen in allen Städten und an Rastplätzen.

Autobauer, Zulieferer, Vermietung, Aktienauswahl weltweit

Aktie/ Unternehmen	WKN	Kurs am 31.05.19	Hoch/Tief 1 Jahr €	Kursverlauf 1, 3, 5, 10 Jahre
BMW St (DAX)	519 000	61,90 €	87,90/61,50	-27/-18/-32/+144 %
Continental (DAX)	543 900	121,55 €	226,0/118,5	-44/-36/-29/+469 %
Daimler (DAX)	710 000	46,35 €	63,60/44,50	-25/-24/-33/+79 %
Geely (China)	A0C ACX	1,47 €	2,66/1,12 €	-39/+214/+440 %/IPO
SIXT St (SDAX)	723 132	90,05 €	119,0/63,90	-16/+73/+191/+1.210
Toyota (Nikkei)	853 510	52,70 €	59,00/49,70	-3/+15/+28/+88 %
VW Vz (DAX)	766 403	138,95 €	166,1/131,0	-13/+4/-28/+176 %
Washtec (SDAX)	750 750	62,10 €	83,50/51,20	-20/+89/+396 %/IPO

Zwei Aktienfonds mit Schwerpunkt Automobilindustrie

Name, Fondsgesellschaft	WKN	Kurs am 31.05.19	52-Wochen-Hoch/Tief	Kursverlauf 1, 3, 5, 10 Jahre
HGF Henderson Gartmore	A0D LKB	10,30 €	10,60/8,90 €	+-0/+14/+25/+131 %
	Umfang 1,9 Mrd. €, Alter 15 Jahre, Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Gebühr **1,50 %**, thesaurierend. Der Fonds konzentriert sich auf Aktien europäischer Firmen mit dem Schwerpunkt Autoindustrie.			
HGF Henderson Gartmore	A0D NEW	16,95 €	17,85/14,20 €	+4/+38/+88/+259 %
	Umfang 538 Mio. €, Alter 15 Jahre, Ausgabeaufschlag **0,00 %**, Gebühr **1,5 %**, thesaurierend. Der Fonds investiert in Firmen mit Wachstums- und Ertragschancen vor allem aus dem Autosektor.			

25.5 Bauwirtschaft und Immobilien im Aufwärtstrend

Die Bevölkerungsentwicklung – eine noch niedrige Geburtenrate von 1,6 % gepaart mit längerem Leben – lässt eher auf zurückgehende Bautätigkeit mit Stillstand der Immobilienmärkte schließen. Doch das Gegenteil ist der Fall. Es gibt einen riesigen Neubau-, Sanierungs- und Renovierungsbedarf durch Verschleiß, Umstellung auf umweltfreundliche Materialien und erneuerbare Energien beim Heizen und bei der Stromversorgung. Die Ansprüche an das eigene Zuhause, die Eigentums- oder Mietwohnung steigen. Im Schnitt geben Privathaushalte monatlich 880 € für ihr Zuhause aus. Die Wohnkosten verschlingen über ein Drittel aller Konsumausgaben. Die Zahl der Singlehaushalte nimmt zu. Das „Hotel Mama" ist nicht mehr begehrt. Wer allein lebt, wünscht 40 qm, besser 60 qm Wohnfläche. Der Bedarf an altersgerechten Wohnungen wächst. Den Lebensabend bei Sohn oder Tochter zu verbringen, bildet die Ausnahme. Frauen arbeiten oft beruflich und empfinden die Pflege als belastend.

Die städtischen Ballungsräume Berlin, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt, Freiburg, Hamburg, Heidelberg, Köln, München, Nürnberg, Stuttgart wachsen. Die ostdeutschen Länder Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen verlieren in ländlichen Regionen dramatisch an Einwohnern. Hier ist es schwierig, Wohnungen und Häuser gewinnbringend zu verkaufen oder zu vermieten. Zum einen muss bezahlbarer Wohnraum bereitgestellt werden. Zum anderen zählt eine zeitgemäße Infrastruktur mit intakter Verkehrseinbindung, medizinischer Versorgung, guten Arbeits- und Einkaufsmöglichkeiten, Freizeitangeboten und schnellem Internet ebenso dazu wie ein ausgefeiltes Bildungs- und Kulturangebot mit Übernahme von Eingliederungsaufgaben. Sorgen bereiten die Enteignungsdebatten und die fünfjährige Mietpreisbremse in Berlin. Wer will da noch Mietwohnungen bauen, wenn keine sicheren Einnahmen winken?

Naturkatastrophen häufen und verstärken sich. Sie bringen unendliches Leid über die betroffene Bevölkerung, bedeuten aber auch neue Herausforderungen und Aufträge für die Bauindustrie mit Infrastruktur. Man erinnere sich im Jahr 2018 an die Zerstörung in Indonesien, als der Tsunami alles überrollte. Grauenhaft die Überflutungen durch Sturmböen und Starkregen in Italien und auf Mallorca, der Hurrican im Bundesstaat Florida, der Brückeneinsturz in Genua, die schlimmsten Waldbrände seit Menschengedenken in Kalifornien. Der Klimawandel sendet gefährliche Warnsignale aus. Da muss die Bauindustrie im Hinblick auf mehr Sicherheit engagiert reagieren.

Die deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten eine robuste, wachsende Baukonjunktur. Dies zeigt sich an vollen Auftragsbüchern, höheren Baupreisen, aber auch dramatischem Fachkräftemangel. Im Wohnsektor dominieren mehrgeschossige Mietshäuser und Dachanbauten. Ein Stillstand wird erst ab Zinswende eintreten. Noch steigen die Immobilienpreise in attraktiven westdeutschen Großstädten.

Kurzinfo: Das richtige Immobilieninvestment für Privatanleger

Den Grundstock der Altersvorsorge kann eine Eigentumswohnung, ein Reihenhaus oder ein freistehendes Haus zur Eigennutzung bilden. Entscheidend sind Lage, Infrastruktur mit Bildungs-, Freizeit- und Kulturangebot für Familien. Altersgerechte barrierefreie Wohnungen mit Aufzug, moderner Bad- und Küchengestaltung, öffentlichem Nahverkehr und medizinischer Versorgung sind begehrt. Gut geführte Pflegeeinrichtungen und ambulante Dienste für ältere Menschen dürfen nicht fehlen. Der Kauf von Mietshäusern bei hohem Vermögen, Fachkenntnis und guter Gesundheit ist zu überlegen, soweit Fitness und Arbeitsaufwand dies zulassen. Gute Lage, hohe Wohnqualität und intakte Infrastruktur bei wachsender Bevölkerung sind entscheidend. Wichtige Unternehmen sind im DAX, MDAX, SDAX notiert. Die beiden REIT-AGs Alstria und Hamborner sind dividendenstark und wegen Schuldenbremse von 55 % relativ sicher.

Deutsche Bau-, Immobilien- und Finanzierungsfirmen				
Aktie/Unternehmen	**WKN**	**Kurs am 31.05.19**	**52-Wochen-Hoch/Tief**	**Kursverlauf 1, 3, 5, 10 Jahre**
Ado Properties	A14 U78	48,15 €	55,75/44,50 €	+7/+47 %/IPO
SDAX: KGV 19, Konzentration auf kleinere Wohnungen in Berlin, **Div. 1,8 %**				
Alstria Office	A0L D2U	14,00 €	14,60/11,75 €	+11/+19/+42/+122 %
MDAX: KGV 21, Spezialisierung auf hochwertige Büroimmobilien, **Div. 3,8 %**				
Aroundtown	A2D W8Z	7,60 €	7,90 €/6,85 €	+6/+67 %/IPO
MDAX: KGV 9,4, Gewerbe- und Wohnimmobilien, Deutschland/Holland, **Div. 4,2 %**				
Dt. Pfandbrief	801 900	12,35 €	13,95/8,30 €	-5/+20 %/IPO
MDAX: KGV 11, Spezialbank zur Finanzierung Gewerbeimmobilien, **Div. 6,6 %**				
Dt. Wohnen	A0H N5C	42,20 €	44,75/38,40 €	+5/+46/+162/+282 %
MDAX: KGV 21, Wohnungsbewirtschaftung/Management, **Div.-Rendite 2,5 %**				
DIC Asset	A1X 3XX	9,40 €	10,70/8,75 €	-1/+8/+18 %/IPO
SDAX: KGV 13, künftig mehr Verkäufe, um Verschuldung zu senken, **Div. 5,5 %**				
Grand City Pr.	A1J XCV	23,00 €	24,50/18,60 €	+9/+22/+162 %/IPO
MDAX: KGV 16, Wohnimmobilien in Nordrhein-Westfalen und Berlin, **Div. 3,9 %**				
Hamborner R.	601 300	8,90 €	10,15/8,30 €	-10/+2/+24/+72 %
SDAX: KGV 8,6, Einzelhandelsflächen in Innenlagen von Großstädten, **Div. 5,4 %**				
Hochtief	607 000	106,50 €	160,7/105,2 €	-32/-7/+59/+212 %
MDAX: KGV 12, globale Infrastrukturprojekte, vor allem Verkehr/Energie, **Div. 5,5 %**				

Hypoport	**549 336**	191,00 €	210,0/139,0 €	**+26/+125/+1.535 %**
SDAX: KGV 34, Finanzdienstvertrieb, Unterstützung FinTech-Technologie, **Div. 0 %**				
LEG Immobil.	**LEG 111**	106,35 €	112,2/90,90 €	**+14/+33/+106 %**/IPO
MDAX: KGV 18, Verwaltung Wohnimmobilien in Nordrhein-Westfalen, **Div. 3,3 %**				
Patrizia Immo.	**PAT 1AG**	17,45 €	20,60/14,60 €	**-1/-23/+150/+888 %**
SDAX: KGV 17, der gesamte Immobilienlebenszyklus wird abgedeckt, **Div. 1,8 %**				
TAG Immobil.	**830 350**	20,85 €	22,50/17,75 €	**+16/+71/+126/+995%**
MDAX: KGV 14, Wohn- und Gewerbeimmobilien mit Dienstleistungen, **Div. 3,9 %**				
TLG Immobil.	**A12 B8Z**	26,50 €	27,40/21,20 €	**+8/+34 %**/IPO
SDAX: KGV 16, spezialisiert auf Büro-/Einzelhandelsflächen und Hotels, **Div. 3,6 %**				
Vonovia	**A1M L7J**	47,00 €	48,90/38,10 €	**+16/+53/+128 %**/IPO
DAX: KGV 19, Instandhaltung/Modernisierung von 370.000 Wohnungen, **Div. 3,3 %**				

Ein Immobilien-ETF mit europäischer Ausrichtung				
ETF/Firma	**WKN**	**31.05.19**	**1 Jahr €**	**1, 3, 5, 10 Jahre**
ComStage	**ETF 074**	29,35 €	31,95/25,75	**+1/+2/+31/+200 %**
Europa: Volumen: 17 Mio. €, Gebühr: 0,25 %, ausschüttend, Alter: 11 Jahre. Europas größte Immobilienaktienfirmen wie Vonovia, Deutsche Wohnen, LEG Immob.				
Zwei Immobilienaktienfonds international ausgerichtet				
Fonds/Firma	**WKN**	**31.05.19**	**1 Jahr €**	**1, 3, 5, 10 Jahre**
JSS Sustainable Equity Real Estate	**A0M M6T**	168,80 €	174,4/145,6	**+6/+6/+38/+165 %**
	Umfang 12 Mio. €, Alter 12 J., Ausgabeaufschlag **3,00 %**, Geb. **1,97 %**, thesaurierend. Weltweite Anlage in Immobilienaktien.			
JHHF Henderson Horizon Pan European	**989 232**	50,20 €	51,30/43,00	**+7/+21/+71/+269 %**
	Umfang 282 Mio. €, Alter 19 J., Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Geb. **0,18 %**, thesaurierend. Erträge aus Grundstücken/Gebäuden.			

Trotz hitzig geführter Enteignungsdebatten und fünfjährigem Mietpreisdeckel in Berlin werden in den Ballungszentren, solange die Niedrigzinspolitik anhält, etliche Immobilienaktien weiterhin gut laufen. Dies gilt vor allem für Gewerbeprojekte in westdeutschen Großstädten. Die Börsenkurse notieren nahe dem **Net Asset Value (NAV)** je Aktie, also dem bilanzierten Vermögenswert. Bei Aroundtown (MDAX), im Gewerbeimmobiliensektor tätig, liegen NAV und Börsenkurs nahe beieinander.

25.6 Industrie 4.0 mit KI als Zukunftswegweiser

Mit der Erfindung der Dampfmaschine Ende des 18. Jahrhunderts begann die industrielle Revolution – die Vorstufe für das Zeitalter der Digitalisierung und Vernetzung, die Welt der Roboter und neuartigen Maschinen. Dies alles übersteigt unser Vorstellungsvermögen, prägt den Produktionsprozess und die Arbeitswelt mit großen Chancen und Risiken. Die Industrie 4.0, Big Data, Internet der Dinge, Cloud-Computing, Digitalisierung und weltweite Vernetzung wecken Wunschträume, aber beschwören auch Ängste in Richtung „gläserner Mensch" bzw. mangelnder Datenschutz.

Digitalisierungsfolgen für viele Unternehmen	
Investitionsbedarf:	+87 %
Weiterbildung:	+87 %
Sicherheitsrisiken:	+75 %
Arbeitsflexibilität:	+72 %
Neue Geschäftsfelder:	+67 %
Rechtsunsicherheit:	+65 %
Fehlende Standards:	+60 %
Mehr Konkurrenz:	+54 %
Höherer Umsatz:	+44 %
Mitarbeiterzahl:	-19 %

Die digitalen Technologien, der Siegeszug der Robotik, die Nutzung gewaltiger Datenmengen, Big Data genannt, die Künstliche Intelligenz und die Vernetzung verändern unsere Welt. Dies gilt für Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Bildung, Erziehung, Kultur und Sport, das familiäre, berufliche und private Leben. Man denke an autonome Fahrzeuge, Genomentschlüsselung und Haushaltssteuerung vom Sofa aus, den medizinischen Fortschritt mit längerem Leben im Zuge des Demografiewandels. Die ungeheure Produktivität mit ihrer Warenvielfalt schafft aber nicht unbedingt eine schöne, heile Welt. Hier der Wohlstandsglaube, das Gefühl, zu den Siegern zu zählen. Dort Scheitern, Überforderung, Vereinsamung, Resignation und Armut – eine auseinanderklaffende Schere zwischen reich und arm. Wir sehen neben Einkaufserlebniswelten auch Läden, die dem blühenden Onlinehandel nichts entgegenzusetzen haben.

Die Zukunft ist digital: Infos über vernetzte Maschinen		
Vernetzte Produkte	**2010**	**2020**
Smartphones (Stückzahl)	6,3 Mrd.	9,4 Mrd.
Tablets	350 Mio.	950 Mio.
Personal Computer (PC)	1,0 Mrd.	3,1 Mrd.
Maschinen (Industrie/Logistik/Infrastruktur usw.)	1,2 Mrd.	15,0 Mrd.
Zahl der Nutzer weltweit	**2012**	**2018**
Smartphones	1,06 Mrd.	2,56 Mrd.
Soziale Netzwerke	1,40 Mrd.	2,44 Mrd.

Die Technologiegiganten Alphabet (Google), Amazon, Apple, Facebook und Microsoft machen sich die Welt und ihre Märkte untertan. Wer sich hartnäckig widersetzt und in den Weg stellt, wird aufgekauft, übernommen oder mit harten Bandagen bekämpft. Der Wirtschaftswissenschaftler Erik Brynjolfsson bringt Fortschrittsgläubigkeit und Skepsis auf den Punkt: *„Ich sehe die Gefahren, die durch die enorme Datensammlung für die Privatsphäre entstehen. Aber die unglaublichen Chancen für die Bekämpfung bislang unheilbarer Krankheiten sind größer. Unter dem Strich bringt uns die digitale Revolution mehr Gutes als Schlechtes."* Die Arbeitswelt dürfte sich genauso radikal verändern wie durch die industrielle Revolution vor 200 Jahren. Für viele Berufe und Menschen wird es künftig keinen Platz mehr geben. Roboter werden nicht nur die Arbeiter am Fließband vertreiben. Die Oxford-Wissenschaftler Carl Frey und Michael Osborne rechnen damit, dass Robotik nahezu die Hälfte aller Beschäftigten in Amerika ersetzen kann. Die Daten von Nutzern, Geschäfts- und Privatkunden, Problem „gläserner Mensch", sind Gold und Geld, aber auch ein Fluch. Datenschutz und Privatsphäre erscheinen schon eher als Relikt vergangener Zeiten.

Wie verhält es sich mit den Finanzen? Die Digitalisierung ermöglicht eine sekundenschnelle Teilnahme am Börsengeschehen mit der Chance, die Altersvorsorge bestmöglich zu managen. Aber die meisten Bundesbürger sind Aktienmuffel, fühlen sich enteignet, geben ihr Geld lieber für Konsum aus, anstatt die Weichen für finanzielles Wohlergehen auch im Alter zu stellen.

Global innovative Firmen: Ranking Strategy PwC 2017/18

Aktie, Firma	WKN	Kurs am 31. 5.19	Hoch/Tief 1 Jahr €	Kursverlauf in % 1, 3, 5, 10 Jahre
❶ Apple	865 985	156,75 €	201,9/124,6	-1/+75/+137/+1.053 %
❷ Alphabet A	A14 Y6F	909,50 €	1.159/863,1	+5/+47/+137/+571 %
❸ 3M	851 745	143,00 €	197,2/142,3	-15/-5/+37/+257 %
❹ Tesla Motors	A1C X3T	165,80 €	334,0/163,4	-32/-17/+9 %/IPO
❺ Amazon	906 866	1.590,6 €	1.774/1.202	+14/+145/+593/+2.820
❻ Samsung El.	881 823	652,00 €	822,0/585,0	-17/+63/+62/+527 %
❷ Facebook	A1J WVX	158,80 €	187,0/108,7	-3/+49/+243 %/IPO
❺ Microsoft	870 747	110,65 €	118,6/83,10	+31/+134/+269/+664 %

Die Softwarebranche wird geprägt von Big Data, der Digitalisierung in der vernetzten Datenwelt, dem Cloud-Computing, also Auslagerung eigener Firmendaten in Softwarehäuser. Die leistungsfähigsten IT-Spezialisten wachsen kräftig. Der IT-Markt wird weiterhin durch Übernahmen und Fusionen geprägt.

Die führenden deutschen IT-Unternehmen sind im DAX, TecDAX und seit der Neuordnung der Indizes am 24.09.18 zusätzlich im MDAX und SDAX notiert. Die auf Cloud-Computing spezialisierten IT-Firmen verdienen mit dem Vernetzen von Haushaltsgeräten, Uhren, Brillen, Messgeräten und Gesundheits-Apps viel Geld. Das Wachstumspotenzial ist riesig. Der Datenschutz muss noch wirksamer und das Eindringen von Hackern muss erschwert werden. Nemetschek erfreut mit neuem Aktiensplit.

Für Privatanleger gilt: breit streuen, Gewinne laufen lassen, bei dreistelligen Erträgen Teilverkäufe vornehmen. Gesundheits-, Immobilien- und Softwareaktien erzielen immer wieder Höchststände. Value ist nicht alles. Oft begeistert Growth.

Auswahl IT/Softwareaktien aus DAX, TecDAX, MDAX, SDAX

Aktie, Unternehmen	WKN	Kurs am 31.05.19	Hoch/Tief 1 Jahr €	Kursverlauf 1, 3, 5, 10 Jahre
Bechtle	515 870	100,50 €	110,8/62,00	+33/+102/+210/+1.456 %
TecDAX und MDAX: IT für Firmenkunden, Cloud, **KGV 23, Divid.-Rendite 1,1 %**				
Cancom SE	541 910	43,35 €	52,15/27,30	-11/+72/+136/+4.270 %
TecDAX und SDAX: führend bei IT-Infrastruktur, **KGV 23, Divid.-Rendite 1,3 %**				
CompuGroup	543 730	60,20 €	62,30/37,75	+59/+54/+207/+1.379 %
TecDAX und MDAX: Software für Ärzte/Kliniken, **KGV 23, Divid.-Rendite 1,0 %**				
Nemetschek	645 290	45,80 €	56,60/30,00	+32/+162/+681/+6.900 %
TecDAX und MDAX: Planen/Bauen/Verwalten BIM 5, **KGV 49, Div.-Rendite 0,6 %**				
SAP SE	716 460	91,90 €	108,5/82,05	+15/+52/+97/+266 %
DAX und TecDAX: Betriebssoftware, Cloud, **KGV 20, Divdenden-Rendite 1,7%**				
Software AG	A2G S40	29,25 €	44,40/29,10	-28/-15/+4/+76 %
TecDAX und MDAX: Infrastruktursoftware, **KGV 29, Dividenden-Rendite 1,2 %**				

Internationale Aktienauswahl IT/Software/Infotechnologie

Aktie, Unternehmen	WKN	Kurs am 03.06.19	Hoch/Tief 1 Jahr €	Kursverlauf 1, 3, 5, 10 Jahre
Adobe	871 981	242,45 €	260,9/180,0	+14/+171/+411/+1.167 %
Nasdaq 100: Bildbearbeitung und Webanalyse, **KGV 27, Divid.-Rendite 0,0 %**				
Microsoft	870 747	110,65 €	118,6/83,10	+31/+134/+269/+664 %
Dow Jones: Betriebssysteme, Serversoftware, **KGV 21, Divid.-Rendite 1,7 %**				

Nintendo	864 009	317,20 €	345,0/222,4	-8/+140/+272/+68 %
Nikkei 225: Unterhaltungssoftware und Videospiele, **KGV 19, Div.-Rendite 2,7 %**				
Salesforce	A0B 87V	135,60 €	150,0/100,0	+23/+81/+252 %/IPO
S&P 500: Marktführer Cloud-Computing, Konkurrenz SAP, **KGV 50, Div. 0,0 %**				
Symantec	879 358	16,75 €	22,15/15,45	-6/+7/+3/+55 %
Nasdaq 100: Entwickler von Sicherheitssoftware, **KGV 11, Div.-Rendite 1,4 %**				

Aktienfonds Internet & Informationstechnologie 2019				
Name, Fonds-gesellschaft	**WKN**	**Kurs 31.05.19**	**Hoch/Tief 52 Wochen**	**Kursentwicklung 1, 3, 5, 10 Jahre**
BGF Black-Rock Global World Tech.	A0B MAN	32,00 €	34,60/24,30 €	+10/+103/+169/+427 %
	Umfang 1,7 Mrd. €, Alter 24 J., Ausgabeaufschlag **5,0 %**, Gebühr **1,83 %**, thesaurierend. Anlage in Firmen, die zukunftsträchtige Informationstechnologie anbieten, z. B. Apple, Tencent, Alphabet.			
DNB Fund Technology A EUR ACC	A0M WAN	501,40 €	553,9/424,3 €	+11/+68/+142/+570 %
	Umfang 604 Mio. €, Alter 12 J., Ausgabeaufschlag **5,0 %**, Gebühr **1,59 %**, thesaurierend. Der Fonds investiert in Technologie von Zukunftsmärkten, wie Alphabet, Playtech, Samsung und SAP.			
DWS Technology Typ 0	847 414	214,20 €	228,2/157,6 €	+10/+61/+126/+365 %
	Umfang 198 Mio. €, Alter 36 J., Ausgabeaufschlag **0,0 %**, Gebühr **1,70 %**, ausschüttend. Anlage in Aktien von Firmen für Informations-, Kommunikations-, Biotechnologie, wie Apple, Alphabet.			
Nordinternet	978 530	123,95 €	133,3/97,85 €	+10/+86/+183/+548 %
	Umfang 87 Mio. €, Alter 21 Jahre, Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Gebühr **1,16 %**, thesaurierend. Hier geht es um Internet, Infrastruktur, Onlineplattformen, wie Amazon, Facebook, Alphabet, Netflix.			

Immer mehr Deutsche legen das ersparte Geld in Aktienfonds an

5,8 Mio. Deutsche sind Besitzer von Aktienfonds, 2,5 Mio. von Einzelaktien, 2,0 Mio. von Aktien und Aktienfonds. Bei den großen Fondsgesellschaften sind aktiv gemanagte Aktienfonds die Wachstumstreiber. Ihr verwaltetes Vermögen wuchs von 2012 bis 2017 um bis zu 80 %. Hierzulande beträgt das Anlagevermögen bei Aktienfonds 337 Mrd. €, bei den beliebten Mischfonds 268 Mrd. €. Der Anteil an Aktien und Aktienfonds ist mit 21 % am höchsten in der Gruppe 40 bis 49 Jahre, mit 19 % bei den 50- bis 59-Jährigen, 18 % bei den über 60-Jährigen und 11 % ab 14 bis 39 Jahre.

26 Anlagechancen Japan, China, Russland

26.1 Japanische Aktien auch als Wegweiser für KI

Mitte 2007, als sich der Nikkei auf die Hälfte seines Allzeithochs von 1989 herangerobbt hatte, stellten Analysten das Kursziel auf 20.000 Punkte. Doch die Finanzkrise erfasste auch den Nikkei mit seinen 225 Standardwerten. Er stürzte 2008/2009 ins tiefste Kellerloch und lag gerade mal bei 9.000 Punkten.

Nikkei: Vor dem Absturz Rallye im 5.000er-Takt

Nov.	1972:	über 5.000 P.
Jan.	1984:	über 10.000 P.
März	1986:	über 15.000 P.
Jan.	1987:	über 20.000 P.
Juni	1987:	über 25.000 P.
Dez.	1988:	über 30.000 P.
Aug.	1989:	über 35.000 P.

Mitte April 2019 notierte der Nikkei bei 22.220 Punkten gegenüber dem 52-Wochen-Hoch von 24.450 Punkten. Der Rekordstand von 40.000 Punkten erscheint unerreichbar. Das KGV liegt bei 15. Die Dividende ist mit 2,2 % niedriger als beim DAX. Neben dem Nikkei 225 gibt es seit 1988 den TOPIX. Er besteht aus 1.400 Titeln und wird für die Wirtschaft meist als aussagekräftiger beurteilt. Es fehlt an seriösen Meldungen über japanische Aktien. Ein Aktienfonds bietet gute Chancen. Nachdem der Nikkei 225 Werte umfasst, enthält ein ETF zu viele Schwächlinge.

Nr.	Aktie/ Unternehmen	WKN A1R RF6	Kurs am 22.03.19	Hoch/Tief 52 Wochen	Kurse in Prozent
Größte Gewinne Nikkei-Auswahl seit Ende März 2019					
❶	Astellas Pharma	856 273	13,45 €	15,15/10,95 €	+24,5 %
❷	Daiichi Sankyo	A0F 57T	34,15 €	37,55/26,30 €	+30,0 %
❸	SoftBank (Split)	891 624	44,15 €	44,90/27,50 €	+50,7 %
❹	Takeda Pharma	853 849	37,40 €	42,90/27,75 €	+28,4 %
Verluste bekannter Nikkei-Aktien seit Ende März 2019					
❶	KDDI Corp.	887 603	19,45 €	25,20/18,10 €	-6,46 %
❷	Panasonic	853 666	7,75 €	12,70/7,45 €	-1,41 %
❸	Sony	853 687	37,50 €	52,85/36,40 €	-1,78 %
❹	Suzuki Motor	857 310	39,75 €	60,25/37,95 €	-7,04 %

Fünf Dividendenstars Nikkei-Auswahl ab 4,8 % Rendite					
Aktie/Unternehmen	**WKN A1R RF6**	**KGV**	**Kurs am 18.03.19**	**Hoch/Tief 1 Jahr**	**Div. 2019 Rendite**
Canon	853 055	14,3	25,35 €	30,00/22,85 €	5,1 %
Japan Tobacco	893 151	12,5	21,55 €	25,00/20,10 €	5,5 %
Nissan Motor	853 686	7,0	7,65 €	8,80 €/6,90 €	6,0 %
Nomura Holding	857 054	8,2	3,30 €	4,80 €/3,20 €	4,8 %
Tokyo Electron	865 510	12,7	127,50 €	177,4/107,8 €	5,3 %
Anmerkung: Es gibt üppig ausschüttende Dividendenstars mit fairem KGV.					

26.2 Lockruf Ostasien mit dem Riesenreich China

Chinas Erfolgsgeschichte stockt durch den Handelskrieg mit Amerika und die hohen Strafzölle, ausgelöst von Donald Trump

Protektionismus tut keiner Volkswirtschaft gut. Die negativen Folgen werden weltweit immer stärker erkennbar. Der Umsatz- und Ertragsrückgang ist dramatisch und schwappt von China auch auf deutsche Firmen über. Längst ist nicht nur die Premiumautomobilindustrie davon betroffen. Schauen wir uns ein paar Fakten und Kennzahlen aus der chinesischen Volkswirtschaft an! Sie können helfen, vernünftige, gut überlegte Anlageentscheidungen zu treffen und nicht übereilt, von Emotionen getrieben, zu handeln. Bevor Sie mit dem Sparbuch weiter Ihr Kapital schleichend vernichten – von 2010 bis 2018 erreichten die Verluste der Sparer 113 Mrd. € – seien Sie doch bitte etwas mutiger und beziehen Fernost in Ihre Anlageplanungen mit ein.

Das Bruttoinlandsprodukt wächst nicht mehr wie 2007 um 14 %, sondern aktuell nur um gut 6 %. Die chinesischen Exporte verringern sich gegenüber 2016 um 4 %. Die Importe gehen um 7 % zurück. Der Neuwagenabsatz stürzt dramatisch ab. Seit Jan. 2017 gibt es ein Plus von 11,5 % auf 2,8 Mio. Fahrzeuge. Seit Dez. 2017 geht der Umsatz besorgniserregend um 13 % auf nur noch 2,7 Mio. Autos zurück. Davon sind auch die deutschen Premiummarken BMW, Daimler, Porsche und Audi betroffen.

Tiefrote Zahlen beunruhigen. Chinas Verschuldung, gemessen am Bruttoinlandsprodukt, stieg gegenüber 2009 im Jahr 2018 von 34 % auf 50,5 % – ein Anstieg um 16 % in nur 9 Jahren. Vergleichsweise sank die Verschuldung hierzulande von 73 % auf 60 %. Und wie sieht es in Amerika aus? Die Überschuldung wuchs von 87 auf 106 % – ein Zuwachs von 19,5 %. Den Rekord aber hält Japan mit wachsender Verschuldung von 201 auf 237 %. Dies sind 36 % in knapp einem Jahrzehnt.

Auch bei den Firmenbeteiligungen in Deutschland schaltet China den Rückwärtsgang ein. Gab es noch 2017 einen Rekord mit 11.200 Fusionen, Übernahmen und Beteiligungen von 11.200 Transaktionen, sank die Zahl 2018 auf 8.960 Zusammenschlüsse. Etliche Beteiligungen enttäuschen, laufen alles andere als gut oder zufriedenstellend. So musste der Roboterbauer KUKA aus Augsburg seine Prognose zweimal nach unten korrigieren. Seit 2017 hat sich der Aktienkurs um drei Viertel verringert. Midea aus China stieg mit dem Versprechen großer Investitionen ein. Davon blieb wenig übrig. Jetzt finden harte Sparprogramme statt. Vor zwei Jahrzehnten galt China als Kopierweltmeister. Vorsicht war bezüglich der Urheberrechte angezeigt. Schritt für Schritt entwickelte sich das Riesenreich zum Produzenten und Handelspartner mit enormem Wachstum. Die Abwehrmaßnahme Chinas, Strafzölle auf „Seltene Erden" zu erheben, löst aktuell große Unruhe aus. Letztlich geht es im Handelskrieg zwischen den USA und China um den Ranglistenplatz I als Weltwirtschaftsmacht.

Sieger China-Aktien Hongkong/Hang Seng Ende März 2019

Nr.	Aktie/ Unternehmen	WKN 145 733	Kurs 25.03.19	Hoch/Tief 52 Wochen	Gewinn in %
❶	China Brillance	884 968	0,80 €	1,90 €/0,60 €	+31,8 %
❷	China Unicom	A0R BTQ	1,15 €	1,25 €/0,90 €	+28,2 %
❸	Hang Lung Prop.	874 111	2,05 €	2,15 €/1,55 €	+29,3 %
❹	Lenovo Group	894 983	0,80 €	0,85 €/0,35 €	+34,8 %

4 Dividendenstars China Hongkong/Hang Seng ab 5,3 %

Aktie/Unternehmen	WKN 145 733	KGV	Kurs am 25.03.19	Hoch/Tief 52 Wochen	Div. 2019 Rendite
PCCW	165 235	22,6	0,55 €	0,55 €/0,45 €	6,8 %
Power Assets	861 981	14,5	5,95 €	7,30 €/5,65 €	5,3 %
Shanghai Ind.	900 868	5,2	2,00 €	2,30 €/1,65 €	5,5 %
Yue Yuen	213 795	11,6	2,90 €	3,40 €/2,05 €	6,0 %

Bekannte China-Aktien, die auch Privatanleger öfter kaufen

Alibaba, Baidu, China Mobile, Tencent kennt vom Namen her jeder. Mittlerweile gilt dies auch für den Elektroautobauer Geely. Die größten chinesischen Unternehmen waren 2017 Tencent vor Alibaba, ICBC, China Mobile, China Construction, Petrochina und Bank of China. Wem Einzelaktien zu riskant erscheinen, kann diesen Zukunftsmarkt auch mit ETFs oder Aktienfonds abdecken.

6 Aktienfavoriten 2019 aus China in Zukunftsmärkten				
Aktie/ Firma	**WKN 145 733**	**Kurs 03.06.19**	**Hoch/Tief 52 Wochen**	**Kursverlauf 1, 3, 5, 10 Jahre**
Alibaba	A11 7ME	133,60 €	182,0/114,0 €	-21/+82 %/IPO
Chinas Suchmaschine und Onlinehandelsplattform testet im Roboterhotel neue Technologien: Gesichtserkennung, Bewirtung, Putzen, Bezahlen. **KGV 24, Div. 0 %.**				
BOC Hongkong	661 725	3,45 €	4,35 €/3,15 €	-20/+24/+55/+205 %
Die Großbank entstand aus der Fusion von 10 ansässigen Geldinstituten und verfügt über viele Filialen, Geldautomaten und Vertriebskanäle. **KGV 8,8, Div. 5,6 %.**				
China Constr.	A0M 4XF	0,70 €	0,90 €/0,65 €	-18/+24/+33/+59 %
Das Kerngeschäft der China-Bank mit Sitz in Peking und 13.000 Filialen umfasst das Firmen- und Privatkundenbanking sowie Wertpapiere. **KGV 4,7, Div. 6,5 %.**				
ICBC	A0M 4YB	0,65 €	0,75 €/0,55 €	-11/+30/+31/+101 %
Die Industrial Commercial Bank of China zählt mit 20.000 Filialen zu den größten Geldhäusern der Volksrepublik für Privat- und Firmenkunden. **KGV 5,4, Div. 5,7 %.**				
Lenovo Group	894 983	0,65 €	0,85 €/0,40 €	+39/+12/-32/+118 %
Lenovo ist Chinas führender Computertechnologieanbieter für PC, darüber hinaus auch Smartphones, Tablets, Server sowie Smart-TV-Geräte. **KGV 10, Div. 4,8 %.**				
Tencent	A11 38D	38,05 €	46,50/27,75 €	-14/+86/+262/+2566 %
Das Internet- und Telekommunikationsunternehmen zählt zu den meist frequentierten Serviceportalen der Volksrepublik mit hohen Renditen. **KGV 23, Div. 0,4 %.**				

Blick auf zwei interessante Aktienfonds und zwei China-ETFs

2 Aktienfonds China, aus Bestenliste 2018 FinanzPartner				
Name, Fondsgesellschaft	**WKN**	**Kurs 08.03.19**	**Hoch/Tief 52 Wochen**	**Kursentwicklung 1, 3, 5, 10 Jahre**
Comgest Growth China	756 455	72,20 €	78,50/58,20 €	+1/+53/+116/+295 %
	Umfang 275 Mio. €, Alter 18 J., Ausgabeaufschlag **4,00 %**, Gebühr **1,50 %**, thesaurierend. Aktienanlage von Asiens Börsenplätzen wie Tencent, Baidu, Samsung, Taiwan Semiconductor.			
Schroder ISF Selection Hongkong	661 612	50,40 €	55,10/43,20 €	-4/+61/+49/+287 %
	Umfang 16,6 Mrd. €, Alter 17 Jahre, Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Gebühr **0,25 %**, thesaurierend. Anlage in mittlere und große Firmen. Das Morningstar-Rating vergibt hier seltene 5 Sterne.			

Ein Indexfonds (ETF) China bzw. Ostasien, 03.06.2019				
Indexfonds ComStage HSI UCITS ETF HKD DIS				
ComStage	**ETF 022**	36,25 €	40,85/31,00 €	**-8/+42/+33 %**
Umfang: 152 Mio. €, ausschüttend, Alter: 9 J., Verwaltungsgebühr: **0,55 %**. Der ETF bildet den Hang-Seng-Index mit großen Blue Chips ab, die in Hongkong gehandelt werden. Dazu zählen Tencent, China Mobile, ICBC, Bank of China, Geely.				

Umfrage von März 2019: Sind Frauen die schlechteren Sparer?

Das Geschlecht spielt eine wichtige Rolle. Geht es darum, 100 € 18 Jahre lang monatlich anzulegen, entschied sich ein Drittel für das Sparbuch und nur ein Achtel für Aktien oder Aktienfonds. Dies ist schon deshalb alarmierend, weil Frauen meist weniger als Männer verdienen und geringere Rentenansprüche erwerben.

Anlageverhalten Frauen: Sparbuch 32 %, Aktien und Aktienfonds: 23 %, Festgeld: 20 %, Edelmetall: 8,1 %, Lebensversicherung: 7,7 %, Girokonto: 7,7 %, Immobilienfonds: 4,3 %, Anleihen: 2,4 %. **Anlageverhalten Männer:** Sparbuch 15 %, Aktien und Aktienfonds: 32 %, Festgeld: 17 %, Edelmetall: 8,4 %, Lebensversicherung: 6,3 %, Girokonto: 5,7 %, Immobilienfonds: 6,5 %, Anleihen: 2,4 %. Mit Sparbüchern wurden seit 2010 131 Mrd. € verbrannt. Mit guten Aktien, ETFs und Fonds winkte langfristig ein Plus.

26.3 Russlandaktien fair bewertet und dividendenstark

Bei der Suche nach günstigen Einstiegschancen in unsicheren Märkten mit DAX-Absturz um knapp 20 % auf 10.600 Punkte Ende 2018 und dem heimgesuchten Technologiesektor drängen sich die preiswerten Russlandtitel geradezu auf. Das KGV ist einstellig. Die Dividende ist meist höher als 5 %. Abgerechnet wird nicht mit dem anfälligen Rubel, sondern in US-Dollar ausgezahlt. Russland hat binnen 10 Jahren die Ölproduktion 2018 um 15 % auf 11,4 Mio. Barrel gesteigert und dominiert als Öllieferant Europas hier mit einem Anteil von 31 %, also einem knappen Drittel.

Der sich zum Kalten Krieg entwickelnde Konflikt zwischen Amerika und Russland erzeugt unterschiedliche Feindbilder. Amerikas Sanktionen bezüglich der Nordstream-Pipeline und aus politischen Gründen treffen nicht nur die russische Wirtschaft hart. Darunter leiden auch deutsche Unternehmen. Zusehends ziehen sich Firmen aus Russland zurück. Was verunsichert? Der knallhart agierende, sich nichts gefallen lassende Kremlchef, aber immerhin berechenbare Wladimir Putin? Oder der unberechenbare, hochemotionale, alle klugen Köpfe aus seinem Team feuernde Donald Trump? Der tobende Handelskrieg mit China und der kalte Krieg mit Russland schwächen die weltweite Konjunktur. Aktuell wird der Schaden auf 5 Billionen € taxiert.

Russische Aktien stehen für Mineralöl und Erdgas, neue Förderquellen, ebenso Edelmetall, Industrie- und Buntmetalle. Im Energiebereich sind vor allem die beiden Mineralölkonzerne Lukoil und Tatneft sowie das Industriemetallunternehmen Norilsk Nickel interessant. Im Bankenbereich sollten Sie sich das globale Geldinstitut Sberbank anschauen. Im Internetsektor erzielt der Suchmaschinenbetreiber Yandex ein starkes strukturelles Wachstum und ist in Russland viel beliebter als Google.

Russische Aktien, großteils aus dem Leitindex RTX				
Aktie	**WKN**	**Kurs am 03.06.19**	**Hoch/Tief 1 Jahr €**	**Entwicklung 1, 3, 5, 10 Jahre**
Gazprom	903 276	6,35 €	6,75 €/3,55 €	+62/+66/+5/-19 %
weltweiter Erdgaskonzern mit Pipelinesystem 161.000 km, **KGV 3,8, Div. 5,2 %**				
Lukoil	A14 20E	71,30 €	81,75/53,95	+23/+104/+67/+90 %
global führend bei Förderung und Produktion Erdöl/Erdgas, **KGV 5,8, Div. 4,4 %**				
Norilsk Nickel	A14 0M9	18,70 €	20,75/13,65	+17/+53/+7/+95 %
Bergbau Metallförderung vor allem Nickel, Platin, Palladium, **KGV 7,9, Div. 11 %**				
Sberbank	A1J B8N	13,20 €	13,75/8,35 €	+7/+80/+77 %/IPO
eines der größten Geldinstitute Russlands, weltweit tätig, **KGV 4,9, Div. 9,1 %**				
Tatneft	A2A BS0	61,45 €	66,90/51,80	+13/+145/+134 %/IPO
Öl- und Gasproduktion, Vertrieb, Raffinerien, Tankstellen, **KGV 6,4, Div. 5,8 %**				

1 interessanter Aktienfonds mit Schwerpunkt Russland				
Name, Fonds-gesellschaft	**WKN**	**Kurs am 03.06.19**	**Hoch/Tief 1 Jahr**	**Kursentwicklung 1, 3, 5, 10 Jahre**
DWS Russia EUR LC	939 855	237,05 €	239,8/111,5 €	+7/+51/+51/+173 %
	Vol. 131 Mio. €, Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Gebühr **2,00 %**, thesaurierend. Dabei: Sberbank, Magnit, Lukoil, Gazprom, Yandex.			

1 ETF (Indexfonds) mit russischen Aktien, großteils RTX				
Fondsmanagement	**WKN**	**03.06.19**	**Hoch/Tief**	**1, 3, 5 J.**
db x-track. MSCI Russia	DBX 1RC	26,40 €	26,45/19,50	+15/+60/+47%
ETF, Volumen: 114 Mio. €, Alter: 11 Jahre, Jahresgebühr: **0,45 %**, thesaurierend				
Die größten Positionen: Sberbank, Lukoil, Gazprom, Tatneft, Novatec, Norilsk Nickel.				

26.4 Schwellen- & Frontierländer als Zukunftsmärkte

Es gibt nicht nur große Indizes für Blue Chips wie Dow Jones, S&P 500, MSCI World, DAX, Euro Stoxx 50, Stoxx 50, Nikkei 225, vergleichbar mit den Fußballwettbewerben der weltweit allerbesten Proficlubs. Die Frontiermärkte als Emerging Markets der 2. Generation sind jetzt an einem Punkt ihrer Entwicklung angelangt, an dem wichtigste Schwellenländer vor zwei bis drei Jahrzehnten standen.

Die Marktkapitalisierung der Industrieländer umfasst – Stand 2017 – 32.344 Mrd. US-Dollar. Bei den Emerging Markets sind es 3.507 Mrd. Dollar, bei den Fontier Markets 89 Mrd. Dollar. Bezüglich der Länderanteile im Index Frontier Marktes führt Kuwait vor Argentinien, Nigeria, Pakistan und Marokko. Erfolgreiche Mitspieler sind aktive innovative Aktienfonds. Sie sind in einer Art Schatzsuche oder Perlenfischerei mit Nebenwerten bestückt, die hierzulande kaum jemand kennt und über die es so gut wie keine Nachrichten gibt. Dennoch dürfte die eine oder andere Firma mit ihren Aktien eine Karriere starten. China, Indien, Indonesien und Brasilien zählen zu den Favoriten.

Erfreulicherweise zeichnet sich bei Konjunktur, Export und Wirtschaftswachstum nach dem Kurseinbruch 2018 eine Wende ab. Institutionelle Anleger investieren vermehrt in Schwellenländer und Frontiermärkte und übergewichten in diesem Sektor. Privatanleger, die sich für Schwellenländeraktien interessieren, brauchen Marktkenntnis, Mut zum Risiko und einen langen Atem. Die ETFs und Aktienfonds dürften eine gute Alternative mit weniger Risiko sein. Langfristig erscheinen die Aussichten für Emerging Markets recht gut. James Donald von Lazard Asset Management beschwichtigt: *„Das Wachstumspotenzial ist höher als anderswo. Die Institutionen stabilisieren sich. Und eine wachsende Mittelklasse von Verbrauchern entsteht. Dies gilt unabhängig von höheren Kursschwankungen oder kurzfristigen Änderungen in der Anlegerstimmung."*



Dr. Bull setzt auf aufstrebende Märkte, Professor Bär bläst zum Ausstieg.

Illustration: Henning Löhlein

Emerging Markets steht für aufstrebende Märkte. Dazu zählen so große Staaten wie die Volksrepublik China und Indien, aber auch kleinere Nationen im asiatisch-pazifischen Raum, in Lateinamerika und Osteuropa, wie Bulgarien und Rumänien. Aktienfonds mit Anlagen in Schwellenländern eignen sich nicht für vorsichtige Anleger. Sie sind schwankungsanfällig, mit Währungsrisiko behaftet, und oft mangelt es an Transparenz bezüglich Bilanzierung. Möglicherweise droht eine Verstaatlichung.

Demgegenüber steigt die Chance, bei schnellem Wirtschaftswachstum überdurchschnittliche Erträge zu erzielen. Selbst die heutigen großen Weltkonzerne begannen teilweise als kleine Garagenklitschen. Wertvolle Rohstoffquellen stützen den Aufwärtstrend. Der prozentuale Anteil der jungen Bevölkerung ist höher als in westlichen Industriestaaten, wo die Lebenserwartung steigt, aber die Geburtenrate niedrig bleibt. So kommt es zum Missverhältnis zwischen arbeitender Bevölkerung und Ruheständlern.

1 ETF MSCI Emerging Markets, Stand Ende März 2019

Name, Fondsgesellschaft	WKN	Kurs am 03.06.19	Hoch/Tief 52 Wochen	Kursentwicklung 1, 3, 5, 10 Jahre
LYXOR MSCI Emerging Markets	**LYX 0BX**	10,05 €	10,85/8,80 €	**-5/+30/+29/+89%**
	Umfang 1,53 Mrd. €, Alter 12 J., Gebühr **0,55 %**, thesaurierend. Wichtige Branchen: Finanzen, Infotechnologie, Kommunikation.			

Aktienfonds Emerging Markets & Frontiermärkte 2019

Name, Fondsgesellschaft	WKN	Kurs am 04.06.19	Hoch/Tief 52 Wochen	Kursentwicklung 1, 3, 5, 10 Jahre
Baring Emerging Markets Global	**933 592**	33,85 €	36,65/29,05 €	**-4/+35/+43/+83 %**
	Umfang 593 Mio. €, Alter 29 Jahre, Ausgabeaufschlag **5,0 %**, Gebühr **1,95 %**, ausschüttend. Bezüglich Aktienanteile in einzelnen Ländern gibt es keine Einschränkungen, außer Russland 15 %.			
FF Fidelity Emerg. Asia	**A0N FGP**	25,70 €	27,10/21,20 €	**+1/+39/+76/+204 %**
	Umfang 965 Mio. €, Alter 11 J., Ausgabeaufschlag **5,25 %**, Gebühr **1,94 %**, thesaurierend. Zwei Drittel Schwellenländeraktien.			
UniAsia EUR ACC	**971 267**	68,80 €	77,35/62,45 €	**-7/+281/+43/+135 %**
	Umfang 106 Mio. €, Alter 30 Jahre, Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Gebühr **1,53 %**, thesaurierend. Fair bewertete Aktien von Firmen mit Sitz in Japan, Südkorea, China, Hongkong, Singapur, Taiwan.			
UniEM Fernost A	**973 820**	1.627,2 €	1.721/1.447 €	**+0/+20/+35/+119 %**
	Umfang 119 Mio. €, Alter 25 J., Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Gebühr **1,87 %**, ausschüttend, z. B. Aktien Indonesien und Thailand.			

Schneiden ETFs und Aktienfonds gleich gut ab, wählen Sie wegen des Preisvorteils den ETF. Bei einer deutlich besseren Kursentwicklung wie beim FF Fidelity dürfen Sie die Gebühren nicht erschrecken. Der Ausgabeaufschlag ist verhandelbar. Die jährlichen Kosten werden jeweils von der laufenden Kursentwicklung abgezogen.

| Muster Börsenführerscheinprüfung: Abschlusstest | | |

Nr.	Prüfungsaufgabe (Fortsetzung) – Blatt 2 Übertrag		29 [ ]
4	**Zuordnungstest: Ordnen Sie die Stichpunkte Aktienanleihen, Anlagezertifikaten u. Aktienfonds zu.**	Nr. eintragen	Punkte 29 [ ]
4.1	1) Verzinste Schuldverschreibung. 2) Zinslose Schuldverschreibung. 3) Anleger als Miteigentümer. 4) Managementgebühr üblich. 5) Ausgabeaufschlag üblich. 6) Gebühr gering: Spread. 7) Immer aktiv gemanagt. 8) Für marktkundige Anleger kurzer/mittlerer Anlagehorizont. 9) Bei Langzeitstrategie geeignet. 10) Laufzeit immer festgelegt. 11) Emittent bietet Rückzahlung in Geld oder Aktien. 12) Ziel: besser als Benchmark. 13) Laufzeit stets unbegrenzt. 14) Laufzeit auch unbegrenzt (Open end). 15) Mit Aktienandienungsrecht. 16) Fester Zinssatz. 17) Anleger delegiert an Profis. 18) Oft schlechter als Benchmark. 19) Risikoarm bei Firmen mit hoher Bonität. 20) Mehr Risiko als Wandelanleihen. 21) Auch mit Sicherheitspuffer/Cap. 22) ETF große Konkurrenz. 23) Profitabel im Bullenmarkt. 24) Preiswert, auch Kurzzeittrading. 25) Emittent bestimmt Auszahlungsform. 26) Börse Stuttgart Marktführer. 27) Viele neuartige Produkte. 28) Hoher Zinskupon. 29) Hebelprodukte Risikostufe V.	**Aktienanleihen**	**9** [ ]
4.2		**Zertifikate**	**9** [ ]
4.3		**Aktienfonds**	**11** [ ]
5	**A sucht B: Bilden Sie die passenden Wortpaare.**		10 [ ]
5.1	A1) Entry Standard. A2) Preisgrenze Order. A3) Prime Standard. A4) ISIN. A5) Behavioral Finance. A6) Performance. A7) Gewinn auch im fallenden Markt. A8) Sell-out. A9) Free Float. A10) Aktiv gemanagt. A11) Software. A12) Setzt auf fallende Kurse. A13) DivDAX. A14) Teilweise mit Knock-out-Barriere. A15) Hoher Hebel. A16) DAXplus Family Index. A17) Reverse Split. A18) Dt. Aktieninstitut. A19) Ad-hoc-Meldung. A20) Rohstoffhandel.	**A1/B:** **A2/B:** **A3/B:** **A4/B:** **A5/B:** **A6/B:** **A7/B:** **A8/B:** **A9/B:** **A10/B:**	**0,5** [ ] **0,5** [ ] **0,5** [ ] **0,5** [ ] **0,5** [ ] **0,5** [ ] **0,5** [ ] **0,5** [ ] **0,5** [ ] **0,5** [ ]
5.2	B1) Streubesitz. B2) Put-OS. B3) Terminbörsen. B4) Kursbeeinflussende Pflichtmitteilung. B5) Limit. B6) Kapitalschnitt. B7) Aktienfonds. B8) Dividendenindex. B9) Börsenpsychologie. B10) Hebelzertifikat. B11) Für Spekulanten. B12) Hedgefonds. B13) Werteentwicklung. B14) Cloud/Digitalisierung. B15) Fördert Aktienkultur und Börsenwissen. B16) Strenge Börsenauflagen. B17) Panikartiger Ausverkauf. B18) Von SCALE 2017 abgelöst. B19) Ersatz für sechsstellige WKN. B20) Index Familienfirmen.	**A11/B:** **A12/B:** **A13/B:** **A14/B:** **A15/B:** **A16/B:** **A17/B:** **A18/B:** **A19/B:** **A20/B:**	**0,5** [ ] **0,5** [ ] **0,5** [ ] **0,5** [ ] **0,5** [ ] **0,5** [ ] **0,5** [ ] **0,5** [ ] **0,5** [ ] **0,5** [ ]
Zwischenstand Blatt 2: 39 Punkte [ ]		**insgesamt**	**68 [ ]**

Nr.	Prüfungsaufgabe (Fortsetzung) – Blatt 3 Übertrag 68		[ ]
6	**Zuordnungstest: Setzen Sie die Nr. ein: 1) Strategie: risikobewusst/spekulativ – 2) Strategie: konservativ und sicherheitsbewusst – 3) Zinssatz sinkt – 4) Zinssatz steigt**	Nr.	Punkte 10 [ ]
6.1	Zinsreaktion: konjunktureller Abschwung Rezession/Deflation.		1 [ ]
6.2	Hedgefonds als Depotbeimischung und Risikoabsicherung.		1 [ ]
6.3	Eine solche Zinspolitik spricht eher für sinkende Aktienkurse.		1 [ ]
6.4	Mut zum antizyklischen Handeln bei der Aktienanlage.		1 [ ]
6.5	Zinsreaktion: konjunktureller Aufschwung mit Inflationsgefahr.		1 [ ]
6.6	Aktien kaufen, wenn andere verkaufen und umgekehrt.		1 [ ]
6.7	Aktienanlage auch in Schwellenländer und in Small Caps.		1 [ ]
6.8	Bevorzugte Anlage in ETFs, Blue Chips und Discountzertifikate.		1 [ ]
6.9	Anlage in Garantiezertifikate und Anleihen mit hoher Bonität.		1 [ ]
6.10	Die Bullen vertreiben nun wohl die Bären aus der Börsenarena.		1 [ ]
7	**Welche Aussagen zum Aktiensteuerrecht stimmen?**	Kreuz	6 [ ]
7.1	Aktienkauf ab 2009: Abgeltungsteuer bei Kursgewinnen.		1 [ ]
7.2	Für die Dividende gilt weiterhin das Halbeinkünfteverfahren.		1 [ ]
7.3	Bei gemeinsam veranlagten Eheleuten sind 1.800 € steuerfrei.		1 [ ]
7.4	2019: Neuordnung aller deutschen Indizes durch Aktieninstitut.		1 [ ]
7.5	Kursgewinn bei Aktienkauf vor 2009 (Altbestand) steuerfrei.		1 [ ]
7.6	Bis zum Ausschöpfen Pauschalbetrag keine Abgeltungsteuer.		1 [ ]
8	**Welche Aussagen zum Limit stimmen?**	Kreuz	4 [ ]
8.1	Limit begrenzt Kaufpreis nach unten/Verkaufspreis nach oben.		1 [ ]
8.2	Bei marktengen Werten erscheint ein Limit überflüssig.		1 [ ]
8.3	Beim Abstauberlimit ist die Zeitdauer auf 1 Tag zu begrenzen.		1 [ ]
8.4	Wer die Aktie unbedingt haben will, ordert „billigst“ statt Limit.		1 [ ]
9	**Welche Argumente sprechen für Stop-Loss-Orders?**	Kreuz	5 [ ]
9.1	Chance auf Kapitalerhalt, wenn der Bär seine Tatzen zeigt.		1 [ ]
9.2	Extreme Kursabstürze werden im Allgemeinen aufgefangen.		1 [ ]
9.3	Ausgestoppte Aktien erholen sich nach haltlosen Gerüchten.		1 [ ]
9.4	Stoppkurse setzen und anpassen ist bei jeder Bank kostenlos.		1 [ ]
9.5	Gefühl von mehr Sicherheit bei längerer Abwesenheit.		1 [ ]
10	**Welche Begriffe gehören zur Technischen Analyse?**	Kreuz	5 [ ]
10.1	wichtige 280-Tage-Linie üblich auch bei Vergleichscharts		1 [ ]
10.2	dreifacher Hexensabbat		1 [ ]
10.3	Doppel-Kopf		1 [ ]
10.4	N-Formation		1 [ ]
10.5	W-Formation		1 [ ]
	Zwischenstand Blatt 3: 30 Punkte [ ] insgesamt	**98**	**[ ]**

Nr.	Prüfungsaufgabe (Fortsetzung) – Blatt 4 Übertrag 98 [ ]		
11	**Allgemeinwissen: Setzen Sie die richtigen Nummern ein. Mehrfachnennung möglich (mehr als 1 Angabe: 1,5 P.).**	Nr.	Punkte 15 [ ]
1	**Wie kann man sich gegen fallende Kurse absichern?** 1) Mit Bullzertifikaten. 2) Mit Call-OS. 3) Geldmarktkonto. 4) Mit Hedgefonds. 5) Mit Put-OS. 6) Leerverkauf. 7) Bear-Derivate.		1,5 [ ]
2	**Was ist ein Shareholder?** 1) Skontroführer. 2) Börsenmakler. 3) Anteilseigner. 4) Discountbroker. 5) Vermögensberater. 6) Aktienexperte. 7) Guru.		1 [ ]
3	**Welche Produkte zählen zu Anlagezertifikaten?** 1) Mini Long. 2) Knock-out-Put. 3) Discountzertifikat. 4) Bonuszertifikat. 5) Total-Return-Fonds. 6) ETF. 7) Garantiezertifikat.		1,5 [ ]
4	**Wann empfehlen sich Aktienfonds?** 1) Bei DAX und Dow. 2) Immer bei 0 % Ausgabeaufschlag. 3) Bei Indizes mit wenig Aktien. 4) Bevorzugt bei Nebenwerten. 5) In Schwellenländern.		1,5 [ ]
5	**Seit wann gibt es den DAX?** 1) Januar 1978. 2) Januar 1988. 3) März 1995. 4) Mai 2000.		1 [ ]
6	**Wer bestimmt die Zinssätze in Euroland?** 1) Die Deutsche Bundesbank. 2) Das Finanzministerium. 3) Die EZB. 4) Die EU-Kommission. 5) EZB und US-FED.		1 [ ]
7	**Was sind Bonds?** 1) Verzinste Wertpapiere. 2) Firmenanteil. 3) Garantiezertifikat. 4) Hedgefonds. 5) Schuldverschreibung. 6) Sondervermögen.		1,5 [ ]
8	**Was ist mit Streubesitz gemeint und trifft zu?** 1) Free Float. 2) Belegschaftsaktien. 3) Aktienoptionsprogramme. 4) Diversifikation. 5) Motto: „Breit gestreut – nie bereut!" 6) Der Streubesitz entscheidet allein bei Indexauf- und -abstieg.		1 [ ]
9	**Was heißt prozyklisch?** 1) Bauchgefühl vertrauen. 2) Markttrend folgen. 3) Herdentriebverhalten. 4) Konjunkturabhängige Aktien kaufen. 5) Nur Value.		1 [ ]
10	**Was gilt für das Deutsche Aktieninstitut?** 1) Börsennotierte AG. 2) DAIN. 3) Ermittelt Aktionärsstruktur. 4) Tochterfirma der Deutschen Börse AG. 5) Fördert Aktienkultur.		1,5 [ ]
11	**Wo liegen die großen Vorteile von ETFs?** 1) Geringe Kosten. 2) Kreatives Management. 3) Mit wenig ETFs breite Marktabdeckung. 4) Gute Rendite bei allen Indizes.		1,5 [ ]
12	**Um wie viel Prozent muss eine Aktie steigen, um den Verlust von 50 % wieder wettzumachen?** 1) 50 %. 2) 75 %. 3) 100 %. 4) 150 %. 5) 200 %. 6) 250 %.		1 [ ] 15 [ ]
	Zwischenstand Blatt 4: 15 Punkte [ ] insgesamt	113	[ ]
Bewertung: 111–113 P.: ausgezeichnet, 107–110 P.: sehr gut, 100–106 P.: gut, 92–99 P.: befriedigend, 83–91 P.: ausreichend **(Lösung: S. 325–328)**			

27 Aktienanlagen in weiteren Branchen

1. Anlagen- und Maschinenbau: Aktienauswahl Deutschland

Die Forderung *„breit gestreut – nie bereut“* lässt sich leichter umsetzen mit Aktien führender Branchen. Im Maschinenbau gibt es zahlreiche Weltmarktführer, aber auch Überschneidungen mit dem Industriesektor. Darunter befinden sich bekannte Familienfirmen wie Dürr, Jungheinrich, Krones und Rational. Die Vorzeigebranche Maschinenbau hat großen Anteil am Exportüberschuss der deutschen Wirtschaft. Statt Kritik an der Zahlungsbilanz zu üben, wäre es besser, selbst innovativer zu sein statt zu kopieren. Der Sektor wird belastet durch den Handelskrieg USA – China, die weiter bestehenden, von der EU verhängten harten Wirtschaftssanktionen gegenüber Russland, die von Regierungschef Putin eingeleiteten Gegenmaßnahmen. Überschneidungen mit dem Industriebereich sind unvermeidbar. Deutschlands Maschinenbau als einer der wichtigsten Zukunftsmärkte gilt als Vorzeigebranche, wird aber seit November/Dezember 2018 von einem Branchencrash heimgesucht, der ebenso den Technologiesektor betrifft. Mutige Anleger nutzen Tiefstände für Einstieg und Zukauf.

Deutsche Maschinenbauaktien bevorzugt aus MDAX/SDAX				
Aktie/ Firma	**WKN**	**Kurs 04.06.19**	**52-Wochen-Hoch/Tief**	**Kursverlauf 1, 3, 5, 10 Jahre**
Hermle Masch.	**605 283**	310,05 €	416,0/262,0 €	-20/+20/+74/+518 %
General St.: Fräsmaschinen Industrie/Luftfahrt/Auto/Medtech, **KGV 18, Div. 5,6 %**				
KION Group	**KGX 888**	50,65 €	73,00/41,00 €	-29/+-0/+48 %/IPO
MDAX: Flurförderzeuge, Gabelstapler, Lagertechnik, Logistik, **KGV 11, Div. 2,5 %**				
König & Bauer	**719 350**	35,40 €	67,30/33,95 €	-47/-23/+187/+206 %
SDAX: innovative Drucksysteme mit dazugehörigen Anlagen, **KGV 7,9, Div. 2,9 %**				
Pfeiffer Vacuum	**691 660**	125,10 €	159,2/102,3 €	-17/+45/+58/+136 %
TecDAX/SDAX: Vakuumpumpen, Mess- und Analysegeräte, **KGV 18, Div. 1,8 %**				
PVA Tepla	**746 100**	12,05 €	18,50/9,45 €	-15/+355/+400/+201%
DAXplus Family 30: Vakuumanlagen, Plasmaprozesse, **KGV 18, Div. 0,3 %**				
Rational	**701 080**	471,80 €	696,0/460,0 €	+7/+37/+154/+645 %
MDAX: Profiküchen, Geräte für thermische Speisenzubereitung, **KGV 32, Div. 2,2 %**				

Siemens	**723 610**	105,90 €	125,7/97,05 €	**-9/+8/+5/+ 97 %**
DAX: Produktvielfalt: Elektrifizierung/Automation/Digitalisierung, **KGV 13, Div. 3,7 %**				
Wacker Neuson	**WAC K01**	21,50 €	27,25/16,15 €	**-21/+39/+33/+210 %**
SDAX: Baumaschinen-/Baugeräteindustrie, Kompaktklasse, **KGV 11, Div. 3,2 %**				
Washtec	**750 750**	61,40 €	83,70/51,50 €	**-22/+85/+386/+869 %**
SDAX: Waschanlagen für Pkw, Nutz- und Schienenfahrzeuge, **KGV 19, Div. 4,1 %**				

Vorsprung halten mit Digitalisierung und starker Dienstleistung

Der Branchenverband VDMA mit Frank Bünting sieht seine Mitgliedsfirmen trotz wachsenden Wettbewerbs- und Preisdrucks in den Zeiten des demografischen Wandels gut im Rennen: *„Der Service des deutschen Maschinenbaus ist gegenüber den Wettbewerbern weltweit führend. – Die Mitarbeiter von deutschen Unternehmen entscheiden eigenständig vor Ort, wie sie am besten helfen können. – Der Abstand wird zwar geringer werden, weil die Chinesen parallel zur Expansion auf andere Märkte auch ihren Service ausweiten müssen. Aber sie werden nicht in kurzer Zeit aufholen können. Dank der permanenten Analyse von Produktionsdaten lassen sich eher als bisher Maschinenfehler oder Reparaturen erkennen, bevor ein Ausfall droht. Damit können wir unseren Vorsprung weiter halten."*

2. Die deutsche Chemieindustrie Nr. 1 in Europa

Die deutsche Chemie- und Pharmaindustrie bricht zu neuen Ufern auf. Mit der Chemie 4.0 wird die vierte Entwicklungsstufe in der 150-jährigen Geschichte eingeläutet – geprägt von innovativen Produkten in den wichtigen Zukunftsmärkten. Digitalisierung und Nachhaltigkeit, Klimaschutz und der Ausbau von erneuerbarer Energie sind Schwerpunkte verantwortungsbewusster Unternehmenspolitik. Als Folge der zahlreichen Krisenherde dürfte die Wachstumsdynamik momentan aber nachlassen. Die bundesdeutschen Chemie- und Pharmazeutikunternehmen erwirtschaften ein Viertel des gesamten Umsatzes in Europa und führen überlegen die Rangliste an. Auch weltweit ist dieser exportstarke Wirtschaftszweig marktführend und belegt hinter China, USA, Japan den 4. Platz. 2.200 Firmen sind in der Branche tätig.

Die zehn größten börsennotierten Chemiefirmen Deutschlands

Im Jahr 2017 erzielten die führenden Unternehmen der bundesdeutschen Chemieindustrie Umsätze zwischen 7 und 65 Mrd. € mit 16.000 bis 273.000 Mitarbeitern. Die Rangliste sieht folgendermaßen aus: BASF, Fresenius, Henkel, Linde, Merck, Evonik, Covestro, Lanxess, Beiersdorf. Die Umsätze erreichten 2017 nach der Autoindustrie und dem Maschinenbau mit 195,5 Mrd. € den Ranglistenplatz III.

Auswahl deutscher Chemieaktien aus DAX und MDAX				
Aktie/ Firma	**WKN**	**Kurs 04.06.19**	**52-Wochen-Hoch/Tief**	**Kursverlauf 1, 3, 5, 10 Jahre**
BASF	BAS F11	61,35 €	88,70/57,10 €	-30/-13/-29/+85 %
DAX: Chemikalien/Kunststoff/Pflanzenschutz/Veredelung, **KGV 10, Div. 5,3 %**				
Beiersdorf	520 000	103,00 €	104,6/80,65 €	+6/+27/+41/+196 %
DAX: Hautpflegeprodukte wie Nivea, Eucerin, 8x4, Hansaplast, **KGV 28, Div. 0,7 %**				
FUCHS Petro.	579 043	34,90 €	51,40/34,70 €	-23/-4/+-0/+429 %
MDAX: Schmierstoffe Kraftfahrzeuge, Gütertransport, Bergbau, **KGV 17, Div. 2,8 %**				
Henkel	604 843	99,55 €	115,9/92,10 €	-12/-6/+22 %/IPO
DAX: Wasch-, Reinigungs-, Körperpflegemittel, Klebstoffe, **KGV 8,8, Div. 1,5 %**				
Lanxess	547 040	43,85 €	74,75/43,30 €	-35/+3/-14/+156 %
MDAX: Spezialchemikalien, Kunststoffe, Synthetikfasern, **KGV 11, Div. 2,0 %**				
Linde	A2D SYC	167,20 €	169,9/134,0 €	+17 %/Fusion
DAX: Zusammenschluss Praxair, Industriegase, Engineering, **KGV 21, Div. 1,8 %**				
Symrise	SYM 999	83,75 €	87,35/64,50 €	+20/+49/+116/+682 %
MDAX: Duft- & Geschmacksstoffe Nahrung, Parfum, Kosmetik, **KGV 29, Div. 1,2 %**				

Internationale Chemieaktien oft mit Pharma kombiniert				
Aktie/ Firma	**WKN**	**Kurs 04.06.19**	**52-Wochen-Hoch/Tief**	**Kursverlauf 1, 3, 5, 10 Jahre**
Air Liquide	850 133	114,30 €	120,9/102,0 €	+6/+35/+33/+138 %
FR, Euro Stoxx 50: Hersteller von Industriegas und Flüssiggas, KGV 18, **Div. 2,7 %**				
Air Products	854 912	189,75 €	189,8/130,9 €	+34/+6/+132 %/IPO
USA, S&P 500: Prozessgase und atmosphärische Spezialgase, KGV 21, **Div. 2,4 %**				
Celanese	A0D P2A	89,50 €	102,9/74,35 €	-9/+44/+93 %/IPO
USA, NYSE: Technologieführer differenzierter Chemieprodukte, KGV 8, **Div. 2,7 %**				
Givaudan	938 427	2.370,0 €	2.385/1.881 €	+23/+39/+98 %/IPO
CH, STXE 600: Führender Duftstoffhersteller für viele Branchen, KGV 25, **Div. 2,6 %**				
Lonza Group	928 619	283,10 €	300,3/216,0 €	+22/+98/+291 %/IPO
CH, STXE 600: Wirkstoffe Chemie-/Pharma-/Biotechbranche, KGV 23, **Div. 1,0 %**				

Auch in der Chemieindustrie spielt die Künstliche Intelligenz bei Forschung und Entwicklung eine wachsende Rolle. Die Marktführer bei der KI sind mit folgenden Anteilen: China (85 %), USA (51 %), Deutschland (49 %), Frankreich (49 %), Schweiz (46 %), Österreich (42 %) und Japan (39 %). Nach Branchen führt in Deutschland Technologie vor Industrie, wozu auch der Chemiesektor zählt. Gegenüber den deutschen Chemiekonzernen sieht die globale Aktienauswahl derzeit besser aus. Das kann sich aber schnell ändern. Bei der Auswahl – die Chemiebranche darf im breit gestreuten Depot nicht fehlen – achte ich auf faire Bewertung und verlässliche Dividenden.

3. Essen und Trinken – Ernährung als Glaubensfrage

11 Mio. Tonnen Lebensmittel – das sind ein Drittel der produzierten Lebensmittelmenge – landen laut Bundeszentrum für Ernährung hierzulande im Müll. Dabei wären die meisten der weggeworfenen Lebensmittel noch genießbar, sei es, dass Kinder nicht alles aufessen, was auf dem Teller liegt, sei es, dass das Haltbarkeitsdatum gerade abgelaufen ist. Ein Großteil der Verschwendung findet in gastronomischen Betrieben statt. Übrig gebliebene Frischwaren, zubereitete Salate und Buffetreste dürfen wegen strenger Hygienevorschriften nicht an Tafeln weitergereicht werden. Die Bundesregierung will ungesunde Kost nicht brandmarken, obgleich dies medizinisch gerechtfertigt wäre. Wir brauchen uns ja nur die vielen Übergewichtigen und Fettsüchtigen anzuschauen. Immerhin sind zwei Drittel der Männer und gut die Hälfte der Frauen hierzulande übergewichtig, ein gutes Viertel sogar fettleibig. Da drohen Diabetes, Herz-Kreislauf-Störungen, Schlaganfall und Krebs.

Interessant erscheint, dass selbst bei Essen und Trinken der Onlineeinkauf binnen zwei Jahren weltweit um 15 % gestiegen ist. Der Weltmarktführer bei den Internethändlern Amazon mischt bei frischen Lebensmitteln bereits kräftig mit. Was die Verpackung anbelangt, sollte man darauf verzichten, wo dies möglich ist, z. B. Äpfel, Birnen, Bananen, Gurken, große Strauch- und Fleischtomaten. PET-Verpackungen sollen mithelfen, das Kunststoffproblem in den Griff zu bekommen. Aber auch jeder einzelne Verbraucher kann hier seinen Beitrag leisten.

Bis 2050 dürfte die Weltbevölkerung auf 9,6 Mrd. Bewohner wachsen. Die Herausforderungen für die Nahrungsmittelindustrie sind gewaltig. Für Unternehmen bieten sich Chancen, wenn sie preiswerte, in großer Menge verfügbare Alternativen für gesunde Ernährung aufzeigen. Die neuen Produkte müssen schmecken und dürfen keinen Ekel erregen. Die proteinhaltigen Würmer und Larven sind so zu verarbeiten, dass sie appetitlich aussehen. Experimentierfreudige Köche bieten Heuschreckensalat und Grillenspaghetti an. Möglicherweise erwächst hier Konkurrenz zur vegetarischen und veganen Ernährung, also dem Geschäft mit Fleischersatz.

Was heute auf den Teller kommt, ist eine Glaubensfrage. Kochbücher und Vorführungen von Sternekochs im Fernsehen boomen. Ausgaben für Küchen steigen, ohne dass zu Hause mehr gekocht wird. Gefragt sind vor allem regionale Bioprodukte. In der Europäischen Union zahlen die Polen im Schnitt am wenigsten für Grundnahrungsmittel, die Dänen dagegen am meisten. Deutschland bewegt sich im Mittelfeld und verhält sich extrem preisbewusst. Die Supermarktketten üben großen Preisdruck aus.

Vegetarier und Veganer leben nicht immer gesünder. Es ist eher eine Frage von Umweltbewusstsein und Tierliebe bzw. eine Kampfansage gegen die Massentierhaltung. Wer ein- bis zweimal wöchentlich etwas Fleisch isst, viel Obst, Gemüse und Salat verspeist, mit Fett und Zucker sparsam umgeht, macht nichts falsch. Er sollte auf Lebensmittelvielfalt achten, genussvoll ohne Hast und Hetze essen und trinken. Laktose- oder glutenfreie Produkte sind teurer, bringen aber nur für Menschen, die Milchzucker oder Gluten nicht vertragen, gesundheitliche Vorteile.

Indexauswahl Nahrungsmittelfirmen Essen/Trinken/Genuss				
Aktie/ Unternehmen	**WKN**	**Kurs 08.06.19**	**52-Wochen-Hoch/Tief**	**Kursverlauf 1, 3, 5, 10 Jahre**
Barry Callebaut	**914 661**	1.776,6 €	1.777/1.341 €	**+17/+63/+82 %**/IPO
Schweiz: hochwertige Schokolade und Kakaoerzeugnisse, KGV 24, **Div. 1,5 %**				
Carlsberg	**861 061**	119,80 €	121,1/91,90 €	**+24/+38/+56 %**/IPO
Dänemark, OMX: große Brauereigruppe/über 500 Biermarken, KGV 21, **Div. 2,4 %**				
Coca-Cola	**850 663**	45,45 €	46,00/36,75 €	**+23/+14/+51/+157 %**
Dow Jones: einer der weltweit größten Softdrinkproduzenten, KGV 22, **Div. 3,2 %**				
Danone Group	**851 194**	72,25 €	73,30/59,40 €	**+13/+14/+33/+116 %**
Euro Stoxx 50: Milchprodukte/Getränke/Gebäck/Babynahrung, KGV 17, **Div. 3,1 %**				
Diageo	**851 247**	38,30 €	38,90/28,60 €	**+25/+59/+65/+301 %**
Stoxx 50, GB: Anbieter von Spirituosen bekannter Marken, KGV 24, **Div. 2,4 %**				
Emmi	**798 263**	852,50 €	858,0/594,0 €	**+16/+53/+225 %**/IPO
CH: Milchverarbeitung, Schweizer Käse/Frischkäseprodukte, KGV 24, **Div. 1,3 %**				
Heineken	**A0C A0G**	97,05 €	98,35/74,45 €	**+15/+17/+92 %**/IPO
Euro Stoxx 50, NL: 160 Brauereien, 70 Länder, 250 Marken, KGV 20, **Div. 1,9 %**				
McDonald's	**856 958**	181,45 €	182,0/131,9 €	**+27/+69/+143/+322 %**
Dow Jones: Marktführer: Fast Food/Spezialangebote/Menüs, KGV 23, **Div. 2,5 %**				

Mondelez	**A1J 4U0**	47,65 €	47,95/33,20 €	**+43/+19/+70/+284 %**
S&P 500: Lebensmittelhersteller: Schoko/Kaffee/Snacks/Kekse, KGV 17, **Div. 2,4 %**				
Nestlé	**A0Q 4DC**	90,60 €	91,00/63,10 €	**+43/+35/+60/+253 %**
Stoxx 50, CH: Nahrungsmittel Mensch/Tier, Pharmaprodukte, KGV 21, **Div. 2,8 %**				
PepsiCo	**851 995**	117,75 €	118,8/85,40 €	**+38/+31/+83/+208 %**
S&P 500: Getränke, Nahrungsmittel, Snacks, Reis, Nudeln, KGV 22, **Div. 3,0 %**				
Procter & Gam.	**852 062**	95,65 €	97,20/64,10 €	**+50/+33/+64/+151 %**
Dow Jones: Gesundheits-/Baby-/Textil- und Haushaltspflege, KGV 23, **Div. 2,8 %**				
Unilever	**A0J MZB**	54,10 €	54,75/45,00 €	**+15/+33/+72/+205 %**
Euro Stoxx 50, NL: Markenartikel Ernährung, Körperpflege, KGV 19, **Div. 3,3 %**				

Da Essen und Trinken auch eine Frage des Lebensstils ist und immer mehr Firmen den Werte-, Demografie- und Bedürfniswandel erkennen, kommen ständig neue Nahrungsmittel auf den Markt – für Jung und Alt. Es lässt sich nicht voraussagen, welche Firmen künftig das Rennen machen. Ein breit gestreutes Depot, Börsenwissen und Marktbeobachtung sind wichtig, um erfolgreich anzulegen und große Fehler zu vermeiden. Was heute bei bestimmten Gruppen Mode ist, wie der Verzicht auf alles Tierische, muss morgen nicht das Maß aller Dinge sein. Ist es bloße Geschäftemacherei, Essgewohnheiten von Steinzeitmenschen nachzuahmen, deren Lebenserwartung nicht halb so hoch war wie heute? Anlegervorbild Warren Buffett ist 87 Jahre alt, aktiv und engagiert wie eh und je. Er steht als Symbol für langfristige Aktienanlagen mit unterbewerteten Value-Titeln, deren Geschäftsmodell jeder versteht. Seinen Konzern will er auch mit Nahrungsmittelbeteiligungen für die nächsten Jahrzehnte zukunftsträchtig positionieren. *„Kaufen und für immer behalten"* lautet das Leitmotto für seinen ultralangen Zeithorizont, von dem er im letzten Jahrzehnt nur selten abwich.

4. Neue Trends im Banken- und Versicherungswesen

Wird es in 20 oder 30 Jahren noch Bargeld in Scheinen und Münzen geben? Wie sehen die vom Digitalisierungstrend geprägten Banken morgen und übermorgen aus? Laufen die Fintechs den etablierten Geldinstituten den Rang ab? Setzt sich das Zweigstellensterben fort? Die gesamte Finanzwirtschaft – ob Geldinstitute oder Versicherungen – steht vor gewaltigen Herausforderungen. Für das deutsche Bankenwesen ist die **Drei-Säulen-Struktur** kennzeichnend. Die 1. Säule umfasst die Genossenschaftsbanken mit der DZ Bank und den Volks- und Raiffeisenbanken. Die 2. Säule bilden alle öffentlich-rechtlichen Geldinstitute, z. B. die KfW Bank, die Landesbanken und Sparkassen. In der dritten Säule sind die privaten Geschäftsbanken vereint.

Im Zuge von Kostensenkungsmaßnahmen und des Umbruchs durch Digitalisierung und Onlinebanking sinkt die Zahl der Bankfilialen in Deutschland dramatisch. Die internetkundige jüngere Generation, ausgestattet mit modernen Handys bzw. Smartphones, hat damit kein Problem. Die meisten jungen Leute wickeln ohnehin sämtliche Bankvorgänge elektronisch ab. Jede Wertpapierorder läuft sekundenschnell online ab, oft auch im Abendhandel bis 22:00 Uhr, wo keine Bank mehr geöffnet hat. Dagegen leiden viele ältere Menschen darunter, dass die Wege zur nächsten Bank länger und die Öffnungszeiten kürzer werden. Vermehrt drängen Auslandsbanken und Fintechs in den allmählich verwaisten deutschen Markt. Allein bei den Volks- und Raiffeisenbanken sank die Zahl der Filialen 2017 auf nur noch knapp 21.000 Zweigstellen. Insgesamt führten die deutschen Zahlungsdienstleister rund 103 Millionen Girokonten, über die mehr Transaktionen abgewickelt wurden als ein Jahr zuvor. Zum Jahresschluss 2017 betrug das Guthaben 1,4 Billionen €. Das ist ein Zuwachs von 11 %.

Innovative Finanzdienstleister erzielen Gewinne, wenn sie die Digitalisierung gekonnt umsetzen und mit neuartigen Geschäftsmodellen Alleinstellungsmerkmale aufbauen. Da das Lebensversicherungsgeschäft wegbricht, sorgen Policen gegen Cyberkriminalität und Umweltschäden bei höherer Gewalt für gewissen Ausgleich. Die Anforderungen an Datenschutz und Datensicherheit steigen. Exzesse wie Nummern statt Namen auf den Klingelschildern von Mietshäusern sorgen für Verdruss.

Das frühere Zugpferd Kapitallebensversicherung ist nicht mehr attraktiv. Der **Zukunftsmarkt heißt „Versicherungen gegen Datenkriminalität“.** Nur wer mit zukunftsfähigen Geschäftsmodellen Kunden bei Laune hält, kann überleben. Ein warnendes Beispiel, wie schnell man im Abwärtssog versinken kann, war die Pleite der US-Großbank Lehman Brothers, Hauptauslöser der Weltwirtschaftskrise 2008/09. Die Rückversicherer sehen Silberstreifen an der Preisfront. Im Zeitalter digitaler und vernetzter Industrie wittern die Versicherer Einnahmen in Milliardenhöhe durch teure Policen gegen Cyberattacken. Die US-Notenbank FED und die Europäische Zentralbank EZB bestimmen den geldpolitischen Kurs. Mit dem Sparkonto schrumpft das Vermögen. Mit Aktienanlagen steigt es – auch über den Zinseszinseffekt.

Finanzdienstleistungsaktien aus dem DAX, MDAX und SDAX

Die deutschen Indizes enthalten etliche Finanztitel, sodass sich alternativ ein ETF anbietet. Die Geldinstitute leiden noch unter früheren Verwerfungen mit toxischen Kreditderivaten und der Nullzinspolitik. Die Assekuranz kann Kapitallebensversicherungen kaum mehr schmackhaft machen. Sich häufende Naturkatastrophen durch Klimawandel schmälern Gewinne. Ob nach dem Bankenkurseinbruch schon der beste Einstiegszeitpunkt hinter uns liegt, weiß niemand. Mit Sparbuch und seriösen Staatsanleihen lässt sich kein Kapital vermehren. Umso interessanter sind Aktien. Was Freude macht, sind die oft üppigen Dividenden insbesondere bei Versicherungstiteln.

Auswahl deutscher Finanzaktien aus DAX, MDAX, SDAX				
Aktie, Unternehmen	**WKN**	**Kurs am 07.06.19**	**Hoch/Tief 1 Jahr €**	**Kursverlauf 1, 3, 5, 10 Jahre**
Allianz (DAX)	**840 400**	204,20 €	216,1/170,1	**+15/+43/+65/+188 %**
Versicherer, Finanzdienstleister, Vermögensverwalter weltweit, KGV 9,9, **Div. 4,8 %**				
Dt. Pfandbrief (MDAX)	**801 900**	8,75 €	15,50/8,50 €	**-11/+20 %/IPO**
Immobilienfinanzierung, öffentlicher Wohnungsbau/Infrastruktur, KGV 12, **Div. 6,5 %**				
Hannover R. (MDAX)	**840 221**	139,60 €	139,8/105,3	**+27/+41/+113/+437**
Rückversicherung, alle Schäden, Prämienvolumen 13,8 Mrd. €, KGV 13, **Div. 4,1 %**				
Hypoport (SDAX)	**549 336**	201,50 €	210,0/139,0	**+26/+119/+1.400 %**
Kreditplattform, Finanzdienste & Finanztechnologie (FinTech), KGV 33, **Div. 0,0 %**				
Munich Re (DAX)	**843 002**	220,60 €	224,0/175,0	**+24/+37/+37/+126 %**
Weltmarktführer Rückversicherung Leben/Kranken/Unfall usw., KGV 10, **Div. 4,4 %**				
Talanx (SDAX)	**TLX 100**	29,65 €	37,55/29,35	**+10/+23/+39 %**/IPO
Mehrmarkenanbieter Versicherungen/Finanzdienstleistungen, KGV 8,7, **Div. 4,2 %**				
Wirecard (DAX)	**747 206**	128,00 €	199/84	**+5/+278/+343/+2.131 %**
elektronische Zahlungs- und Risikomanagementlösungen, KGV 25, **Div. 0,2 %**				

Wo liegen die Stärken der Fintechs und moderner Geldhäuser?

- **Auslandsgeschäfte:** rasche, preiswerte Geldtransfers auch in Fremdwährung
- **Bezahlvorgänge:** bequemes, einfaches und schnelles Bezahlen mit E-Mail und Passwort statt PIN, TAN oder Unterschrift
- **Kontoführung:** sehr günstige oder kostenlose Konten und Kreditkarten, die sich mit Apps steuern lassen
- **Umgang mit unbezahlten Rechnungen:** bei Zahlungsverzug die Rechnung übernehmen und Schulden per App eintreiben
- **Überweisungen:** Geld anweisen mit SMS oder Klick ins Telefonbuch ohne zeitraubenden Aufwand mit der 22-stelligen IBAN
- **Geld abheben und einzahlen:** elektronisch im Laden vor Ort, Gaststätten usw.
- **Kapitalanlage:** auf Social-Trading-Plattformen ohne hohe Verwaltungsgebühren beispielsweise die Anlagestrategien erfolgreicher Profis kopieren
- **Wegweiser für bargeldloses Bezahlen:** schrittweiser Übergang mit dem Ziel, das Bargeld in Deutschland abzuschaffen wie teilweise schon in Skandinavien

Der deutsche Fintechmarkt im Aufwärtstrend: Laut Umfrage 2019 kann sich ein gutes Drittel der Erwachsenen ein Smartphone-Konto vorstellen. Die Hälfte verneint dies. Der Rest legt sich nicht fest. Junge Leute sind durch den Umgang mit modernen Medien aufgeschlossener als Senioren, von denen etliche nicht internetkundig sind.

Problem preiswerte Kredite: Einerseits bekommen Sparer für angelegtes Geld kaum mehr Zinsen. Andererseits sind die Kreditzinsen extrem niedrig. So lassen sich größere Anschaffungen und Immobilien leichter finanzieren. Damit steigt die Versuchung, übertrieben zu konsumieren, Abzahlungsgeschäfte zu tätigen und sich zu verschulden.

Wie verhält sich der typische deutsche Versicherungskunde?

Profil: der deutsche Versicherungskunde von heute	
Fakten/Verhalten	**Beschreibung der wichtigsten Merkmale**
Anzahl der Policen	**Abschluss von durchschnittlich 5 Versicherungen**
Geld und Umfang	**jährliche Kosten: rund 2.400 €** (Stand 2017)
Art der Kontaktaufnahmen	Der Durchschnittsbürger kontaktiert ein- bis zweimal jährlich den Versicherungsberater. Jüngere Leute nutzen immer intensiver die Angebote über soziale Netzwerke.
Zufriedenheitsgrad	**Ein Drittel der Kunden ist mit seiner Versicherung zufrieden.** Den besten Service bieten die Berater.

Bank- und Versicherungsaktien aus Nordamerika und Europa

Finanz-, Bank- und Versicherungsaktien: USA und Europa				
Aktie, Unternehmen	**WKN**	**Kurs am 09.06.19**	**Hoch/Tief 52 Wochen**	**Kursentwicklung 1, 3, 5, 10 Jahre**
AFLAC	**853 081**	48,15 €	48,20/36,00 €	**+24/+58/+110/+275 %**
S&P 500: Kranken-/Lebensversicherung, 50 Mio. Kunden, KGV 12, **Div. 2,1 %**				
American Expr.	**850 226**	106,85 €	109,0/80,00 €	**+24/+84/+53/+498 %**
Dow Jones: Anbieter Kreditkarten, Finanz- & Reisedienst, KGV 13, **Div. 1,4 %**				
AXA	**855 705**	22,35 €	24,05/18,40 €	**+3/+3/+19/+58 %**
Euro Stoxx 50, FR: Versicherungen und Finanzdienste, KGV 7,7, **Div. 6,8 %**				
Bâloise Holding	**853 020**	153,20 €	155,0/116,1 €	**+20/+42/+73/+164 %**
SMI, Schweiz: Versicherungen, integrierte Finanzdienste, KGV 12, **Div. 4,0 %**				

Bank of America	**858 388**	21,25 €	27,50/20,80 €	**-4/+70/+113/+185 %**
S&P 500: Bankholding, viele Finanzprodukte, Finanzdienste, KGV 8, **Div. 3,1 %**				
BlackRock	**928 193**	392,85 €	469,5/321,7 €	**-16/+23/+70 %**/IPO
S&P 500: Weltmarktführer Vermögensverwaltung/Beratung, KGV 14, **Div. 3,2 %**				
Citigroup	**A1H 92V**	57,95 €	64,10/43,45 €	**+1/+46/+63/+133 %**
S&P 500: Finanzdienste/Anlageprodukte, großes Filialnetz, KGV 7,6, **Div. 3,5 %**				
Mastercard	**A0F 602**	234,35 €	235,7/154,2 €	**+39/+175/+313 %**/IPO
S&P 500: führende amerikanische Kreditkartenorganisation, KGV 29, **Div. 0,5 %**				
JP Morgan Chase	**850 628**	96,30 €	104,7/82,00 €	**+3/+68/+131/+288 %**
Dow Jones: weltweite Investmentbank/Vermögensverwaltung, KGV 10, **Div. 3,4 %**				
PayPal	**A14 R7U**	100,90 €	102,7/63,35 €	**+43/+204 %**/IPO
Nasdaq 100: Onlinebezahlsystem, 165 Mio. Benutzerkonten, KGV 27, **Div. 2,3 %**				
Swiss Re	**A1H 81M**	88,35 €	90,55/73,00 €	**+18/+10/+36 %**/IPO
Schweiz: Europas zweitgrößter Rückversicherungskonzern, KGV 10, **Div. 6,2 %**				
Travelers	**A0M LX4**	131,95 €	133,1/101,1 €	**+20/+31/+91/+334 %**
Dow Jones: Erst-/Rückversicherer, Sach, Haftpflicht, Unfall, KGV 12, **Div. 2,3 %**				
Visa	**A0N C7B**	150,05 €	151/108 €	**+32/+111/+284/+1.119 %**
Dow Jones: Kreditkarten, bargeldloses digitales Bezahlsystem, KGV 13, **Div. 2,3 %**				
Zurich Insurance	**579 919**	298,30 €	300,5/250,1 €	**+17/+40/+36/+128 %**
Stoxx 50, CH: Versicherung, Vorsorge, Vermögensaufbau, KGV 11, **Div. 6,3 %**				

5. Industrie- und Techologieaktien mit KI und Robotik

Die unterschiedlichsten Roboter sind weltweit im Einsatz. Sie wirken nicht mehr furchteinflößend, sind nicht durch Gitter abgesperrt, sondern arbeiten als „Kollege Roboter" neben den Menschen, miteinander, Hand in Hand. Sie fahren allein Auto, steuern selbstständig Schiffe, fliegen, schwimmen, spielen Schach und Klavier, hüpfen auf dem Wasser. Die lernfähigen Maschinen werden militärisch eingesetzt, sind unentbehrlich bei schwierigen chirurgischen Operationen und bewähren sich bei Naturkatastrophen. Sie mähen den Rasen und erobern den Haushalt. Sie kümmern sich um das Wohl der Gäste in Hotels und Restaurants, bewähren sich auf Kinderkrankenstationen, dienen als Spielzeug und Kuschelwesen, pflegen betagte Menschen. Den Forschern fallen für ihre flexiblen Supermaschinen stets neue Anwendungen ein, wie der Einsatz bei Lehr- und Lernsystemen in Schulen und Universitäten. Die Roboter übernehmen immer wichtigere Aufgaben bei der Berufsaus-, -fort- und -weiterbildung.

Roboter beschwören aber auch Ängste herauf. Sind die mit KI ausgestatteten lernfähigen Supermaschinen bald klüger als Nobelpreisträger? Bestimmen sie die Richtung, wo es langgeht? Die Roboter der Zukunft werden besser sprechen und Emotionen ihrer menschlichen Partner genauer deuten. Letztlich tun sie aber das, was programmiert wurde. Ein Superroboter lässt dem Schachweltmeister kaum Gewinnchancen. Aber fühlen kann er als seelenloses Wesen nie.

Humanoide Roboter, ausgestattet mit menschlichen Eigenschaften, werden immer leistungsfähiger. Sie gehen, sehen, hören, sprechen, ähneln uns zunehmend und finden Eingang ins Alltagsleben. Humanoide Roboter können uns helfen, eine neue Stufe der Zivilisation zu erreichen. Dank ausgefeilter Technologie wären die Supermaschinen aber auch fähig, Vernichtungskriege zu führen und uns in den Abgrund zu stürzen. Umgekehrt sind die intelligenten, lernfähigen Maschinen noch weit davon entfernt, überall perfekt zu sein. Dies wird z. B. bei Haushaltsrobotern deutlich.

Spezialroboter bieten einfache automatisierte Portfolios an

Die meisten Bundesbürger zählen zur Gruppe der Aktienmuffel. Aber an einer einfachen, automatisierten und damit kostengünstigen Vermögensverwaltung, um die sich Roboter statt echte Bankberater kümmern, besteht durchaus Interesse. Da können auch Bürger zugreifen, die sich in finanziellen Fragen schlecht auskennen und wenig Lust verspüren, sich gründlich mit Vermögensaufbau und Altersvorsorge zu befassen. Die einfache Vermögensverwaltung Robo-Advisor füllt schon deshalb eine Lücke, weil viele Geldinstitute Filialen schließen oder die Öffnungszeiten kürzen. Sie kann den Weg ebnen zum eigenständigen Onlinehandel von Aktien, ETFs, Aktienfonds usw.

1. Schritt: Die Geldanlage ist auf unterschiedliche Anlegertypen zugeschnitten. Das System will wissen, ob man sich selbst als konservativ, sicherheitsbewusst, neutral, chancenbewusst, risikofreudig oder spekulativ einstuft.

2. Schritt: Nach dieser Selbsteinschätzung legt der Roboter dem Kunden einen Portfoliovorschlag mit oder ohne Alternativen vor. Vor allem junge Leute sind interessiert.

3. Schritt: Wird eine **Einmaleinlage** oder ein **Sparplan** gewünscht? Eine Einmaleinzahlung ist insofern vorteilhaft, als nur einmal Transaktionskosten anfallen. Ein Sparplan macht bei Aktienfonds oder Indexfonds (ETF) den **Cost-Average-Effekt** möglich. Bei hohen Kursen werden weniger, bei niedrigen Kursen mehr Anteile erworben. **Thesaurierend** bedeutet, dass sämtliche Dividenden gleich wieder angelegt werden. **Ausschüttend** heißt, dass die Dividende ausgezahlt wird, mindestens einmal jährlich.

4. Schritt: Nun wird die Portfoliostrategie in der gewünschten oder vorgeschlagenen Form umgesetzt. Je nach Absprache bzw. bestehender Kündigungsvereinbarung wird die hoffentlich im Plus befindliche Geldanlage ausgezahlt.

Maschine gegen Mensch in Strategiespielen 1994 bis 2018		
Jahr	**Spiel**	**Wettbewerbsbeschreibung**
1994	**Dame**	Das Programm Chinook gewinnt die Weltmeisterschaft im Gesellschaftsspiel Dame. Es ist der erste Triumph einer Maschine über den Menschen.
1996	**Schach**	Der Schachcomputer Deep Blue besiegt den Weltmeister Garri Kasparow, damals eine Sensation.
2011	**Jeopardy**	Der Computer IBM Watson schlägt menschliche Gegner in dem Ratespiel, wo es auf Wortspiele und Ironie ankommt – ein ganz neues Gebiet für KI.
2016	**GO**	Google AlphaGo besiegt die Spieler in dem vermeintlich undurchdringbaren chinesischen Brettspiel.
2017	**Poker**	Ein Programm von Carnegie Mellon triumphiert in dem Kartenspiel, das von Bluff und Abwägung lebt.
2018	**Dota 2**	Fünf neuronale Netze bezwingen ein Team von fünf Experten im Videospiel Dota 2. Hier kommt es auf Vorstellungskraft und Teamplay an.
Quelle:	***Handelsblatt*, Nr. 158: Digitaler Umbruch, 17. August 2018, S. 40**	

Blick auf drei innovative Industrieroboter-Neuheiten von 2018

2018: Ein eindrucksvolles Roboterquintett Industrie 4.0	
Name und Typ	**Leistungsbeschreibung**
Exoskelett Mate von Comau	**Typ: Medizintechnikroboter zur Vorbeugung.** Er unterstützt Arbeiter beim Beugen und Strecken der Schultern und sorgt für Kraft, Kontrolle, Balance. Die Zahl der Fehltage sinkt, die Arbeitsqualität und Effektivität steigen.
OnRobot Gecko Gripper	**Typ: Weltweit erster Roboter mit neuartigem Greifsystem.** Gecko Gripper kann Werkstücke mit unebener oder löchriger Oberfläche aufheben und absetzen.
Yaskawa Moto-MINI	**Typ: Minitalent.** Das bislang kleinste Modell der Motoman-Roboterserie eignet sich für die Montage kleinerer Werkstücke. Bei einer Reichweite von 35 cm und Tragfähigkeit von 500 Gramm bewegt er sich blitzschnell.

Wettrennen der Roboterautos mit Google-Tochter WAYMO

16 Millionen Kilometer hat der Autoroboter von WAYMO, Tochter des Weltkonzerns Google, auf öffentlichen Straßen bereits zurückgelegt. Der Minivan ist in der Stadt Phoenix im Bundesstaat Arizona unterwegs. Hier erhielt WAYMO als erster Entwickler von selbst fahrenden Autos die Genehmigung, seine Kraftfahrzeuge ohne menschlichen Fahrer zu testen. Der weiße Van ist schon so weit entwickelt und fahrtüchtig, dass er eigenständig auf den Straßenverkehr, kreuzende Autos, Radler, Fußgänger, Ampeln und Stoppschilder reagieren kann. Er beschleunigt das Tempo, wenn die Fahrbahn frei ist, und drosselt die Geschwindigkeit, wenn sich ein Verkehrsteilnehmer vordrängeln will. So weit sind die deutschen Autohersteller noch nicht.

Der wichtige Zukunftsmarkt Künstliche Intelligenz (KI)					
Aktie/Unternehmen	**WKN**	**Index/ Land**	**Kurs 07.06.19**	**Hoch/Tief 1 Jahr €**	**Kursentwicklung 1, 3, 5, 10 Jahre**
Adept Tech	**A0J DKH**	GB	3,95 €	4,60/3,55 €	**+4/+30/+183/+1.329 %**
führender Hersteller von kleinen flexiblen Industrierobotern, **KGV 10, Div. 3,0 %**					
Alphabet A	**A14 Y6F**	Nasdaq	943,70 €	1.159/863,1	**-1/+47/+128/+493 %**
der Mutterkonzern von Google spielt bei KI in der 1. Liga mit, **KGV 20, Div. 0,0 %**					
Amazon	**906 866**	Nasdaq	1.592,8 €	1.775/1.201	**+11/+150/+559/+2.469**
der Onlinehändler entwickelt fortlaufend Künstliche Intelligenz, **KGV 46, Div. 0,0 %**					
Eckert & Z.	**565 970**	SDAX	99,40 €	109,2/36,70	**+162/+366/+266 %**/IPO
radioaktive medizinische Komponenten zur Krebstherapie, **KGV 24, Div. 1,3 %**					
Intuitive Su.	**888 024**	Nasdaq	440,55 €	523,5/391,6	**+7/+136/+386/+1104 %**
der Marktführer für Medizinroboter setzt Qualitätsmaßstäbe, **KGV 36, Div. 0,0 %**					
iRobot	**A0F 5CC**	S&P 500	80,90 €	117,8/57,70	**+39/+141/+213 %**/IPO
US-Spezialist für Haushaltsroboter, Saugen und Wischen, **KGV 23, Div. 0,0 %**					
Kla-Tencor	**865 884**	Nasdaq	96,60 €	115,4/75,40	**-1/+50/+97/+413 %**
USA, Prozesssteuerungen für Halbleiter und Mikroelektronik, **KGV 12, Div. 3,1 %**					
Siemens	**723 610**	DAX	104,35 €	121,8/90,85	**-7/+8/+5/+98 %**/IPO
Schwerpunkte: Elektrifizierung, Automation, Digitalisierung, **KGV 13, Div. 3,9 %**					
SoftBank	**891 624**	Nikkei	41,50 €	50,25/27,60	**+30/+64/+48/+535 %**
etliche Tochterfirmen und Geschäftsfelder, Fonds & Robotik, **KGV 7,7, Div. 0,9 %**					
Sony	**853 687**	Nikkei	43,15 €	52,85/37,00	**+2/+71/+268/+114 %**
seit 1999 Produzent Hightech, Spiel- und Unterhaltungsroboter, **KGV 12, Div. 0,8 %**					

Stryker	**864 952**	S&P 500	173,40 €	178,5/128,5	**+14/+73/+173 %**/IPO
medizinische und chirurgische Produkte, Robotikentwicklung, **KGV 21, Div. 1,2 %**					
Synopsys	**883 703**	Nasdaq	109,15 €	111,2/20,50	**+42/+136/+282 %**/IPO
Chip-Automatisierungsprozesse und integrierte Schaltungen, **KGV 25, Div. 0,0 %**					
Teledyne	**926 932**	S&P 00	221,65 €	231,1/165,6	**+20/+150/+155/+578**
Elektroausstattungen Industrie 4.0 und Künstliche Intelligenz, **KGV 24, Div. 0,0 %**					
Xilinx	**880 135**	Nasdaq	95,25 €	126,5/55,35	**+58/+128/+181/+577**
Chips, integrierte Schaltkreise und programmierte Plattformen, **KGV 27, Div. 1,3 %**					

Schlusspunkt: KI. Wo befinden sich die deutschen Pioniere?

Künstliche Intelligenz umfasst maschinelles Lernen und dazugehörige analytische Verfahren, die der Entscheidungsfindung dienen. Ziele sind das Verbessern und Automatisieren menschlichen Handelns. Zu den Hochburgen der KI in Deutschland zählen Berlin vor München und Hamburg. Vorrangig geht es um die Bereitstellung von Risikokapital, das in den USA viel üppiger fließt als hierzulande. In Amerika waren es allein 2018 rund 8,3 Mrd. €, in Deutschland von 2007 bis 2018 nur 1,2 Mrd. €.

6. Konsumgüterindustrie geprägt vom Demografiewandel

Die milliardenschwere Konsumgüterindustrie ist in jedem Haushalt präsent mit unterschiedlichsten Marken, Produkten und Preislagen. Dazu zählen kurz- und langlebige Waren, **Verbrauchsgüter** wie Lebensmittel, Reinigungs- und Pflegeprodukte, ebenso **Gebrauchsgüter** wie Möbel, Haushaltsgeräte und Musikinstrumente. Auch hier sorgt die Künstliche Intelligenz dank weitreichender Vernetzungen für neuartige Produkte wie Drohnen und führerlose Elektroautos, Ballmaschinen für Tennis und Tischtennis. Der Onlineeinzelhandel befindet sich im nachhaltigen Aufwärtstrend und schafft für den Verkauf in stationären Geschäften zunehmend Umsatzprobleme.

Bei Konsumgütern spielen Haushalts-, Freizeit- und Sportgeräte eine große Rolle. Auch hier kommt die Digitalisierung voran. Jedoch spielen die Verbraucher nicht überall wie gewünscht mit. Nicht jeder, der es sich leisten kann, nutzt die neuen Möglichkeiten der Vernetzung von Haus und Wohnung. Es ist zwar angenehm, vom Sofa aus alles zu dirigieren wie das Bedienen der Rollläden, das Ein- und Ausschalten von Heizung, Wasch- und Spülmaschine, die Kühlschrankkontrolle mit Onlineeinkauf. Umgekehrt verstärkt Bequemlichkeit den Bewegungsmangel, führt zu Übergewicht und macht von der Technik im Lebensalltag abhängig. Wehe, wenn Digitalisierung und Vernetzung, also der technologische Fortschritt mal nicht funktionieren! Der demografische Wandel mit längerem Leben prägt auch das Konsumverhalten.

Durch die längere Lebenserwartung von im Schnitt 2 Jahren pro Jahrzehnt verschieben sich Ansprüche und Bedürfnisse. Wir bekommen zumindest in den größeren Städten weltweite Produkte, gehen beim Griechen, Italiener, Chinesen, Inder oder Türken zum Essen, können uns auf unterschiedlichste Weise ankleiden – natürlich auch vom Geldbeutel und Geschmack abhängig. Die bekanntesten deutschen Marken sind SAP, Deutsche Telekom, Mercedes, BMW, DHL, Aldi und Adidas.

An Tagen wie dem Black Friday kann man bei klugem Shopping Geld sparen, aber auch angebliche Schnäppchen überteuert einkaufen. Oft wird Geld für unnütze Sachen ausgegeben. Letztlich werden nicht 40, 50, 60 % gespart, sondern 60, 50, 40 % weniger ausgegeben. Statt diszipliniert für Vermögensaufbau und Altersvorsorge zu sparen, verringert sich die mögliche Summe durch jeden nicht notwendigen Kauf.

Niemand kann verlässlich vorhersagen, welche neuen Trends nur ein vorübergehender Modeschrei sind oder einen Wandel der Verbrauchergewohnheiten auslösen. Welche Produkte, Materialien, Werkstoffe, Formen und Farben erscheinen ausbau- und zukunftsfähig? Niemals darf schönes Aussehen die Funktionalität beeinträchtigen, wie dies leider öfter bei Möbeln und Installationen in Hotels zu beobachten ist. Auch bei Büroeinrichtungen sollte das Design, der äußere Eindruck nie zu Lasten moderner Erkenntnisse der Arbeitswissenschaft (Ergonomie) gehen.

Globale Aktienauswahl: Konsumgüterindustrie (Pharma, Nahrung, Autoindustrie und Chemie in eigenen Kapiteln)				
Aktie bzw. Firma	**WKN**	**Kurs 07.06.19**	**Hoch/Tief 1 Jahr €**	**Kursentwicklung 1, 3, 5, 10 Jahre**
Adidas	A1EWWW	266,25 €	266,3/178,1	+35/+122/+246/+126 %
DAX: Sportschuhe, Fußbälle, Sportkleidung, Geräte, Zubehör, KGV 24, **Div. 1,7 %**				
Amazon	906 866	1.592,8 €	1.775/1.201	+11/+150/+559/+2.469 %
Nasdaq: riesiger Onlinehandel weltweit: Bücher, Musik, DVDs, KGV 46, **Div. 0,0 %**				
Apple	865 985	171,25 €	201,9/124,7	+2/+92/+148/+1.038 %
Dow Jones/Nasdaq: globaler Hightechkonzern, Smartphones, KGV 15, **Div. 1,7 %**				
Beiersdorf	520 000	106,00 €	106,2/81,25	+8/+26/+46/+210 %
DAX: Markenartikel Kosmetik wie Nivea, Eucerin, Klebebänder, KGV 28, **Div. 0,7 %**				
CeWe Stiftung	540 390	83,90 €	86,80/59,70	+1/+37/+51/+277 %
SDAX: Fotobücher, Digitaldruck Schriftstücke kleinere Auflage, KGV 14, **Div. 2,5 %**				
Home Depot	866 953	174,85 €	186,5/141,4	+5/+52/+195/+902 %
Dow Jones: Baumarkt für Hand-/Heimwerker mit 2.300 Läden, KGV 19, **Div. 2,7 %**				

L'Oréal	**853 888**	244,65 €	246,6/182,2 €	**+20/+45/+93/+344 %**
Euro Stoxx 50, FR: 32 globale Marken Kosmetik/Haarpflege, KGV 29, **Div. 1,9 %**				
LVMH	**853 292**	358,45 €	360,4/242,3 €	**+21/+139/+176/+562 %**
Euro Stoxx 50, FR: Luxusgüter Spirituosen/Lederwaren/Uhren, KGV 21, **Div. 2,1 %**				
NIKE	**866 993**	74,20 €	80,00/57,95 €	**+16/+56/+164/+644 %**
Dow Jones: Sportausrüster Schuhe/Kleidung/Geräte/Zubehör, KGV 27, **Div. 1,1 %**				
Nintendo	**864 009**	320,00 €	331,6/224,2 €	**-2/+142/+216/+38 %**
Nikkei 225: Unterhaltungskonzern Spielkonsolen/Videospiele, KGV 20, **Div. 2,6 %**				
Procter & Gam.	**852 062**	96,15 €	96,60/64,10 €	**+50/+32/+63/+105 %**
Dow Jones: Markenartikel für Körper-/Textil-/Haushaltspflege, KGV 23, **Div. 2,8 %**				
Samsung Elec.	**881 823**	680,00 €	805,0/585,0 €	**-12/+58/+66/+572 %**
Südkorea: Unterhaltungselektronik, Fernsehgeräte, Handys, KGV 8,1, **Div. 4,2 %**				
Siemens	**723 610**	104,35 €	121,8/90,85 €	**-7/+8/+5/+98 %**
DAX: Elektrotechnik/Automation, Schnellzüge, Küchengeräte, KGV 13, **Div. 3,9 %**				
Sony	**853 687**	43,15 €	52,85/37,00 €	**+2/+71/+268/+114 %**
Nikkei: Konsolen/Navigationssysteme/Musikanlagen/Fernseher, KGV 12, **Div. 0,8 %**				
VARTA	**A0T GJ5**	46,75 €	51,90/20,40 €	**+96 %**/Börsengang
MDAX: Batterien für Hörgeräte und Unterhaltungselektronik, KGV 27, **Div. 0,6 %**				
Walmart Stores	**860 853**	93,20 €	94,60/71,20 €	**+25/+49/+37/+108 %**
Dow Jones: Mischkonzern Haushaltswaren und Autozubehör, KGV 20, **Div. 2,2 %**				
Walt Disney	**855 686**	121,75 €	128,2/86,25 €	**+41/+40/+94/+453 %**
Dow Jones: Erlebnispark Disneyland, Riesenproduktauswahl, KGV 22, **Div. 1,3 %**				

7. Die neue Medienwelt verantwortungsbewusst nutzen!

Durch den Internetsiegeszug mit intelligenter Vernetzung verstärkt sich der Wettbewerb bei den Telekom- und Netzwerkanbietern, Onlineportalen und Sozialplattformen. Die Künstliche Intelligenz entwickelt sich zum weltweiten Umsatztreiber. Umgekehrt steigen die Cyberrisiken in den Zeiten der intelligenten Maschinenwelten. Die unglaublich vielfältige Medienwelt beeinflusst unser Denken und Handeln. Ohne digitale Transparenz gibt es keine sichere Industrie 4.0. Alles wandelt sich in Richtung digital, smart, integriert! Die gut vernetzten Medienwelten führen nicht nur zu immer mehr Websites mit Stückzahlen im Milliardenbereich, sondern bieten Anlegern mit internationalen Qualitätsaktien auch hohe Kursgewinne.

Die Zahl der verfügbaren Websites steigt steil an. Bedeutung und Marktwert hängen davon ab, wie viele Links zu den Webseiten führen. Die US-Technologiekonzerne liegen ganz vorn. Auf den beiden Spitzenplätzen befinden sich die Suchmaschine Google und der Onlinehändler Amazon. Im Internet gibt es ca. 2 Mrd. Websites. Nach Anzahl der Links nehmen Google mit Alphabet, Facebook, Twitter, Microsoft, Apple und Adobe die Spitzenplätze ein. Die **Domain** bildet den Hauptteil, z. B. google.com oder amazon.de. Mittlerweile ist die Endung **.com** mit Abstand am beliebtesten.

Internationale Aktienauswahl: Die Vielfalt der Medienwelt				
Aktie/Unternehmen	**WKN**	**Kurs am 07.06.19**	**Hoch/Tief 1 Jahr €**	**Kursentwicklung 1, 3, 5, 10 Jahre**
Alibaba	**A11 7ME**	136,40 €	182,0/114,0	**-20/+99 %**/Börsengang
Das größte Einzelhandelsunternehmen in Chinas Onlinemarktplätzen mit Cloud.				
Alphabet A	**A14 Y6F**	943,70 €	1.159/863,1	**-1/+47/+128/+493 %**
Alphabet ist die weltweit größte Internetsuchmaschine mit vielen Anwendungen.				
CTS Eventim	**547 030**	40,30 €	46,35/30,60	**-5/+35/+79/+532 %**
Elektronischer Vertrieb von Eintrittskarten (Tickets) für Veranstaltungen aller Art.				
Facebook	**A1J WVX**	152,55 €	187,1/110,0	**-7/+47/+177 %**/IPO
Das weltweit größte soziale Netzwerk mit über einer Milliarde Nutzern pro Tag.				
Netflix	**552 484**	321,00 €	368,0/210,0	**+-0/+261/+487/+6.346 %**
Marktführendes Internet-TV-Netzwerk mit über 75 Mio. Mitgliedern in 190 Ländern.				
Ströer Media	**749 399**	61,90 €	63,65/40,40	**+16/+29/+347 %**/IPO
Der Außenwerbungsspezialist ist mit 290.000 vermarkteten Werbeflächen präsent.				
Tencent	**A11 38D**	38,80 €	45,75/27,70	**-17/+89/+267/+2.126 %**
Chinas am meisten genutztes Internetserviceportal bietet viele Zusatzfunktionen.				
Thomson R.	**A2N 94N**	58,25 €	58,85/37,35	**+59/+43/+107/+117 %**
Die Kernkompetenz des US-Konzerns sind Wirtschafts-, Börsen-, Finanznachrichten.				
Vivendi	**591 068**	25,40 €	26,60/20,85	**+16/+39/+42/+30 %**
Euro Stoxx 50, Frankreich: ein internationaler Kommunikations- und Medienkonzern.				
Wolters Klu.	**A0J 2R1**	64,10 €	64,30/47,25	**+33/+79/+196 %**/IPO
Der Multimediaverlag versorgt Firmen mit Informationen in vielen Geschäftsfeldern.				
XING	**XNG 888**	363,00 €	365,0/223,0	**+32/+107/+292 %**/IPO
Das Berufsnetzwerk hilft, geschäftliche Beziehungen zu knüpfen und auszubauen.				

8. Unterhaltung, Spiel und Sport für alle Altersgruppen

Die Menschen ticken heute anders. Sie entwickeln auch durch den demografischen und gesellschaftlichen Wandel neue Interessen und höhere Ansprüche bezüglich Unterhaltung und Freizeit. Niemand kann verlässlich einschätzen, welche Unterhaltungsaktien künftig das Rennen machen und welche Unternehmen gegen den Untergang ankämpfen. Eine flexible und innovative Umsetzung von Industrie 4.0, Internet der Dinge, Digitalisierung und Vernetzung bildet die Grundlage für jetzige und künftige Erfolge. Der Onlinehandel und Zugang zum schnellen Internet beeinflussen Spiel und Sport, die Art, wie Freizeit verbracht wird. Musik, TV und Filme über unterschiedlichste Kanäle sind Merkmale unserer Zeit. Werfen Sie nur einen Blick auf die Video- und Computerspiele! Technologische Glanzleistungen bei der Gestaltung von Fantasiewelten faszinieren. Wie das Licht die Motten ziehen Apps nicht nur Kinder und Jugendliche, sondern selbst Männer und Frauen im reiferen Alter in ihren Bann.

Es geht um Unterhaltungselektronik, um Sport als Freizeitaktivität und für Profis. Hier kommen das DAX-Unternehmen Adidas, der Dow-Jones-Konzern NIKE, die MDAX-Firma PUMA und Borussia Dortmund (BVB) aus dem SDAX ins Spiel. Fußballaktien sind interessant für Fans, ein Signal für die Anbindung zum Club. Viel hängt ab vom Tabellenplatz, von der Teilnahme an internationalen Wettbewerben und dem Spielertransfer. Die Familienunterhalter mit Erlebnisparks wie Walt Disney und die Spielzeughersteller, Film- und Fernsehsender zählen dazu. Die großen Hightechkonzerne und Netzwerke wie Apple, Alphabet und Facebook zeigen, wo es langgeht, welche Unterhaltungsformen gefragt sind. Für Mittelständler wird es schwierig, gegen die Medienriesen ihre Marktnischen zu verteidigen. Cloud-Computing und der von Vielfalt geprägte Konsumgüterhandel machen Amazon stark.

Die längere Lebenserwartung von ein bis zwei Jahrzehnten macht Unterhaltung immer wichtiger. Die Vorlieben werden geprägt von Erziehung, Bildung, Freundeskreis und Gewohnheiten. Bei langem Anlagehorizont sind die Aktien der Weltmarktführer weniger riskant als Nebenwerte. Alternativ bieten sich ETFs und Aktienfonds an. Im breit gestreuten Aktiendepot darf der Unterhaltungssektor nicht fehlen. Suchen Sie substanzstarke Aktien aus, die Ihre Unterhaltungsinteressen widerspiegeln.

Der deutsche Markt für Computer- und Videospiele knackte 2017 die Umsatzrekordmarke von 3 Mrd. € – ein Plus von 15 %. Hauptanteil am Rekord haben Spielkonsolen und Mikrotransaktionen. Insgesamt belief sich der Umsatz im Spielesektor mit Hard- und Software auf 3,3 Mrd. €. Der Anteil der deutschen Spieleentwickler im Heimatmarkt lag bei 6,4 %. Die USA und Japan zeigen, wo es langgeht. Die Kosten der Games-Wirtschaft setzen sich zusammen aus Netzwerk- und Online-Abogebühren, Hybrid Toys, Mikrotransaktionen, Hardware und Kauf von Videospielen.

Gut für die Gesundheit und finanzielle Freiheit: Bewegung bei Spiel und Sport, aber auch Depotstreuung mit Sportaktien

Nutzen Sie die geschenkten Lebensjahre, indem Sie sich viel bewegen, aber auch Ihr Aktiendepot entsprechend ausrichten. Es empfehlen sich Aktien aus dem In- und Ausland, die sich mit Spiel und Sport, modischer sportlicher Freizeitkleidung und gesunder Ernährung befassen. Es geht um die Erfahrungen als Kunde, die Kenntnis und Bejahung des Geschäftsmodells. Seien es Schuhe, Bälle und Klamotten oder die Geräte im Fitnessstudio: All dies kann motivieren und die Börse zur finanziellen Einnahmequelle und zum ausfüllenden Hobby machen. Sie leben heute im Schnitt 15 Jahre länger. Mit 70 oder 80 Jahren können Sie vielleicht noch ins Fitnessstudio gehen, schwimmen, Rad fahren, Tennis oder Tischtennis spielen. Der 87-jährige Warren Buffett, Gründer von Berkshire Hathaway, eignet sich als Vorbild.

Globale Aktienauswahl: Unterhaltung, Spiel und Sport				
Aktie, Unternehmen	**WKN**	**Kurs am 11.06.19**	**Hoch/Tief 1 Jahr €**	**Kursentwicklung 1, 3, 5, 10 Jahre**
Adidas	A1E WWW	265,70 €	266,4/178,2	+34/+122/+247/+918 %
DAX: Sportsachen, Schuhe, Kleidung, Freizeit- und Profisport, KGV 24, **Div. 1,7 %**				
AMER Sports	870 547	40,05 €	43,85/26/80	+43/+50/+161/+443 %
Finnland: Aktienkurs nahe Allzeithoch, Börsenwert 5,4 Mrd. €, KGV 22, **Div. 2,7 %**				
Apple	865 985	172,00 €	201,9/124,6	+5/+94/+145/+1.095 %
Dow Jones: innovative Hightechprodukte Unterhaltung/Beruf, KGV 15, **Div. 1,7 %**				
BVB Borussia	549 309	8,45 €	10,40/5,35 €	+40/+85/+79/+840 %
SDAX: BVB, Profifußballclub, Tickets/Fanartikel/Spielertransfer, KGV 16, **Div. 0,7 %**				
Electronic Arts	878 372	84,55 €	128,8/67,20	-25/+28/+238/+425 %
Nasdaq: Unterhaltungssoftware, Video- und Computerspiele, KGV 21, **Div. 0,5 %**				
Facebook	A1J WVX	156,95 €	186,1/110,0	-3/+48/+230 %/IPO
Nasdaq: Sozialnetzwerk Mitteilungen/Unterhaltung/Freunde, KGV 16, **Div. 0,0 %**				
Netflix	552 484	313,50 €	368,0/212,8	+5/+261/+608/+7.705 %
Nasdaq: weltweit führender Streaming-Anbieter für Video/TV, KGV 58, **Div. 0,0 %**				
NIKE	866 993	73,50 €	79,90/50,05	+16/+55/+164/+622 %
Dow Jones: Schuhe, Freizeitkleidung, Freizeit- und Profisport, KGV 27, **Div. 1,1 %**				
Nintendo	864 009	321,05 €	321,1/299,7	+1/+145/+237 %/IPO
Nikkei 225: Games-Konsolen, Video- und Computerspiele, KGV 19, **Div. 2,6 %**				

PUMA (Split)	**696 960**	55,55 €	56,75/39,15	**+15/+160/+167/+235 %**
MDAX: Sportartikel, Schuhe, Kleidung, Freizeit- und Profisport, KGV 27, **Div. 1,0 %**				
Sony	**853 687**	43,80 €	52,85/37,40	**+1/+71/+264/+121 %**
Nikkei: Spielekonsolen, Elektrogeräte, Videokameras, Musik, KGV 12, **Div. 0,6 %**				
Vivendi	**591 068**	24,55 €	26,75/20,40	**+14/+54/+28/+44 %**
Euro Stoxx 50: Film, Fernsehen, Telekommunikation, Musik, KGV 20, **Div. 2,1 %**				
Walt Disney	**855 686**	122,00 €	128,4/86,25	**+38/+40/+94/+574 %**
Dow Jones: Familienunterhaltung, Erlebnispark „Disneyland", KGV 21, **Div. 1,3 %**				

Die Unterhaltungsindustrie steht durch Digitalisierung, Vernetzung und Künstliche Intelligenz an einem Wendepunkt. Erstmals dürften weltweit die digitalen Unterhaltungsangebote den herkömmlichen analogen Bereich übertreffen. Schon 2020 wird erwartet, dass Mediennutzer mehr Daten auf dem Smartphone verbrauchen als beim Breitbandinternet. Der jährliche Umsatz wächst. Die wertvollsten Marken der Welt 2019 sind Amazon vor Apple, Google, Microsoft, Visa, Facebook, Alibaba, Tencent, McDonald's, AT&T, Verizon, Mastercard, IBM, Coca-Cola, Mariboro, SAP (DAX), Disney.

9. Tourismus – Reisetrend ungebrochen trotz Störfaktoren

Es braucht viel Gespür, um zu erkennen, was Urlauber und Geschäftsleute wünschen, was ihnen gefällt, was sie ablehnen. Es kommt nicht nur auf den Geldbeutel an, sondern ebenso auf Geschlecht, Altersgruppe, Bildungsniveau, Freizeitinteressen, verfügbare Zeit. Wichtig ist auch, ob dies als Single, Familie, auf Partnersuche, gemeinsam mit Freunden oder Berufskollegen, in der Haupt- oder Nebensaison, im In- oder Ausland geschieht. Ob Tourismusfirmen vom demografischen Wandel profitieren, hängt großteils vom Geschäftsmodell ab. Es erfreut, dass durch das längere Leben Senioren auch jenseits der 70 Jahre gern verreisen, sofern es Gesundheit, Mobilität und Finanzen erlauben. Kreuzschifffahrten befinden sich im Aufwärtstrend. Das Reiseinteresse wächst bei Wohlstand, sicherem Arbeitsplatz, guter Gesundheit und intaktem Privatleben. Bei finanziellem Engpass muss ein Urlaub auf Pump tabu sein. Wer Freizeitreisen mit Krediten finanziert, wird wohl auch seine Altersvorsorge vernachlässigen.

Deutschland blieb dem Ruf als reisefreudige Nation auch 2017 und 2018 treu. Es verreiste mehr als jeder Zweite für mindestens 5 Tage. Dies ist der größte Zuwachs seit einem Jahrzehnt. Besonders gern packte die ältere Generation ihre Koffer. Fast ebenso oft fuhren junge Leute in der Ferienzeit weg.

Die begehrtesten Reiseziele waren mit großem Vorsprung Spanien (14 %), gefolgt von Italien (8 %), Österreich und Türkei (je 4,4 %), danach Kroatien und Griechenland.

Die durchschnittliche Reisedauer betrug 13 Tage – ein neues Hoch. Jüngere Leute und kinderlose Paare waren am längsten unterwegs. Für Fernreisen nach Amerika oder Ostasien wurden 14 freie Tage eingeplant.

Die Reisekosten lagen im Schnitt bei 1.200 €. Die Urlaubsausgaben umfassten die Anreise, den Aufenthalt und die Rückreise. Sicherheit wird zum entscheidenden Faktor bei der Wahl des Reiseziels. Statt Sonnenenergie wachsen die Sicherheitsansprüche.

Internationale Aktienauswahl: Tourismus, Urlaub, Reisen				
Aktie, Firma	**WKN**	**Kurs am 11.06.19**	**Hoch/Tief 52 Wochen**	**Kursentwicklung 1, 3, 5, 10 Jahre**
Booking.com	**A2J EXP**	1.572,0 €	1.867/1.403 €	**-12/+30/+72/+1.438 %**
Nasdaq: Onlinereiseanbieter Hotels/Flugtickets/Mietwagen, KGV 15, **Div. 0,0 %**				
Expedia	**A1J RLJ**	99,10 €	119,0/79,80 €	**+4/+11/+95/+637 %**
Nasdaq: global größtes Onlinereisebüro, viele Angebote, KGV 15, **Div. 1,1 %**				
Fraport	**577 330**	75,45 €	87,55/61,10 €	**-7/+46/+35/+152 %**
MDAX: Flughafen, Zentrum Frankfurt 4 Start-/Landebahnen, KGV 14, **Div. 2,8 %**				
Intercontinent.	**A1W5H0**	74,80 €	74,95/61,45 €	**+18/+62/+169/+275 %**
STXE 600, GB: globaler Hotelkettenkonzern, 5.000 Hotels, KGV 20, **Div. 1,4 %**				
Marriott Intern.	**913 070**	119,05 €	124,3/89,95 €	**-1/+97/+156 %**/IPO
Nasdaq: US-Hotelbetreiber, 6.700 Hotels in 123 Ländern, KGV 19, **Div. 1,5 %**				
Royal Caribbe.	**886 286**	110,90 €	115,4/81,65 €	**+19/+58/+152/+808 %**
S&P 500, USA: internationale Kreuzschifffahrtgesellschaft, KGV 11, **Div. 2,5 %**				
United Airlines	**A1C 6TV**	73,60 €	85,55/59,15 €	**+18/+80/+73/+1.792 %**
S&P 500: große US-Fluggesellschaft & Reisedienstleister, KGV 7,8, **Div. 0,0 %**				

10. Hoher Bedarf an zeitgemäßer Infrastruktur und Logistik

Viele Brücken, Schienen und Autobahnen sind marode. Sie müssen saniert oder erneuert werden. Der Zahn der Zeit und sich häufende Umweltkatastrophen nagen an ihnen. Decken Sie den Markt am besten mit zukunftsfähigen Aktienfonds und ETFs ab.

Ein Leben ohne funktionierende Infrastruktur ist nur schwer vorstellbar. Ein einstündiger Stromausfall löst bereits Krisen- und Panikstimmung aus. Wie würden Sie wohl reagieren, müssten Sie eine Woche lang ohne elektrischen Strom und Heizung auskommen, auf die tägliche Dusche, die bequeme Fahrt zum Arbeitsplatz, auf Telefon, Fernsehempfang und Internet verzichten?

Wasser, Strom, öffentliche Verkehrsmittel, Flughäfen, Autobahnen, Mobilfunkmasten: Solange alles funktioniert und sich der Verschleiß in Grenzen hält, erscheint dies selbstverständlich. Der Ausbau und die Instandhaltung verschlingen Milliardensummen. Denken Sie an das marode Schienen- und Straßennetz. Grenzen werden sichtbar im Wohn- und Gewerbeimmobilienbereich sowie im Verkehrswesen.

Globalisierung bedeutet das Überwinden geografischer Grenzen – gestützt durch intakte Infrastruktur. Rohstoffe, halbfertige und fertige Konsumgüter, Maschinen und Fabrikteile müssen bei kluger Arbeitsteilung oft Tausende von Kilometern zurücklegen. Der Weltmarkt funktioniert nur bei innovativer, leistungsfähiger, flexibler, schneller und umweltfreundlicher Infrastruktur mit Logistik. Dies schließt Transport, Lagerung, Vertrieb ein. Globalisierung öffnet Zukunftsmärkte. Sie umfassen den Straßen-, Schienen-, See- und Luftfahrtverkehr. Selbst fahrende Autos und Drohnen für die Paketzustellung setzen sich durch, beschwören aber auch bislang unbekannte Unfallgefahren herauf.

Wichtig sind umweltfreundliche, wenig Müll verursachende und kostengünstige Verpackungen. Sie müssen mehr bieten als nur Produktschutz. Warum muss man Äpfel, Birnen, Apfelsinen, Clementinen und Gurken verpacken? Wieso befindet sich so viel Kunststoff in den Regalen?

Der Logistiksektor zählt zu den bevorzugten Opfern der Internetkriminalität. Wer sich nicht schützt, dem droht Schaden durch Patentverletzung, gestörte Betriebsabläufe, Negativimage, Erpressung mit gestohlenen Daten und Lahmlegung des Internetzugangs. Das alles kostet Zeit, Geld und strapaziert die Nerven.

Auswahl deutsche Logistikaktien: Verpackung & Transport				
Aktie, Unternehmen	**WKN**	**Kurs am 11.06.19**	**Hoch/Tief 1 Jahr**	**Kursentwicklung 1, 3, 5, 10 Jahre**
Deutsche Post	555 200	27,45 €	32,55/23,35 €	-16/+3/+1/+163 %
DAX: weltweit aktiver Post-/Logistikkonzern, DHL-Paketdienst, KGV 10, **Div. 4,7 %**				
Fraport	577 330	75,45 €	87,55/61,10 €	-7/+46/+35/+152 %
MDAX: großer Flughafenkonzern, Flugdrehscheibe Frankfurt, KGV 14, **Div. 2,8 %**				
Grenke	A16 1N3	89,55 €	107,3/68,95 €	-11/+51/+243/+887 %
MDAX: IT-Bürogeräte-Leasing Mittelstand, viele Vertriebswege, KGV 22, **Div. 1,1 %**				
HAPAG Lloyd	HLA G47	32,25 €	38,20/21,05 €	-9/+62 %/IPO
SDAX: Flotte 230 moderne Containerschiffe in 125 Ländern, KGV 12, **Div. 1,4 %**				
HHLA	A0S 848	22,20 €	22,95/16,70 €	+4/+48/+18/-22 %
SDAX: Flughafen Hamburg, führender Hafenlogistikkonzern, KGV 13, **Div. 4,6 %**				

Jungheinrich	**621 993**	27,25 €	35,45/21,55 €	**-21/-5/+53/+634 %**
SDAX: Flurförderzeug-/Lagertechnik, Gabelstaplerservices, KGV 12, **Div. 2,2 %**				
Lufthansa	**823 212**	19,70 €	31,25/17,25 €	**-24/+43/-11/+77 %**
DAX: Schwerpunkte Personen-, Gütertransport und Logistik, KGV 3,9, **Div. 4,7 %**				
SIXT SE St	**723 132**	94,10 €	119,1/63,90 €	**-13/+84/+191/+978 %**
SDAX: Mobilitätsdienste, Autovermietung/Flughafendominanz, KGV 16, **Div. 2,9 %**				

Logistikaktien weltweit: Verpackung, Transport, Vertrieb				
Aktie, Unternehmen	**WKN**	**Kurs am 11.06.19**	**Hoch/Tief 1 Jahr**	**Kursentwicklung 1, 3, 5, 10 Jahre**
Amazon	**906 866**	1.646,6 €	1.774/1.202 €	**+15/+158/+566/+2.587 %**
Nasdaq: Marktführer Onlinehändler, Bücher, viele Produkte, KGV 46, **Div. 0,0 %**				
Canadian Pac.	**798 292**	203,10 €	205,6/149,5 €	**+26/+71/+55/+449 %**
S&P 500: Bahn-/Schienennetz Kanada, Bahnpremiumreisen, KGV 16, **Div. 1,0 %**				
CSX Corperat.	**865 857**	69,40 €	71,90/53,10 €	**+22/+192/+202 %**/IPO
S&P 500: US-Logistik- und Frachtkonzern, Kohle auf Schienen, KGV 16, **Div. 1,3 %**				
eBay	**916 529**	33,65 €	34,90/23,20 €	**-2/+57/+121/+527 %**
Nasdaq: weltweit größte Auktions-, Tausch-, Handelsplattform, KGV 11, **Div. 0,8 %**				
Expedia	**A1J RLJ**	108,65 €	120,7/95,00 €	**+2/+13/+91 %**/IPO
S&P 500: mit Navigationssystem zum Flug/Hotel/Mietauto, KGV 15, **Div. 1,1 %**				
Norfolk South.	**867 028**	175,15 €	188,7/127,5 €	**+11/+34/+138/137 %**
USA: Eisenbahnspediteur, Transport Kohle, Koks, Eisenerz, KGV 16, **Div. 1,8 %**				

Bei der Aktienauswahl ist es wichtig, auf ein faires KGV und eine möglichst hohe, regelmäßig bezahlte Dividende zu achten. Alternativ bietet es sich an, auf einen Branchen-ETF oder guten Infrastruktur-/Logistikaktienfonds zu setzen. Statt die derzeit noch sprudelnden Steuereinnahmen für Bildung, schnelles Internet, Förderung der Aktienkultur, Altersvorsorge und eine zeitgemäße Infrastruktur im Schienen- und Straßennetz, bei Brücken, Tunnel und Hochwasserschutz einzusetzen, wachsen die Begehrlichkeiten und Ansprüche. Unser Land entwickelt sich zunehmend zu einem Meckervolk und spielt die Karte „Diskriminierung" hoch. Allein die sich häufenden schweren Umweltkatastrophen als Folge des Klimawandels mit Erderwärmung schreien geradezu nach einer zukunftsweisenden Infrastruktur und einem umweltfreundlichen Transport- und Verpackungswesen mit weitgehendem Kunststoffverzicht.

11. Übernahmen und Beteiligungen in den Nullzinszeiten

Im erfolgreichen Börsenbarometer SDAX, im neuen Index SCALE und im sonstigen Prime Standard gibt es interessante Beteiligungsunternehmen. Wer mit einem innovativen Konzept überzeugt, vorausschauend preiswert investiert und es schafft, den negativen „Kampf der Kulturen" auszuschalten, dem winken Kursgewinne. Die genannten Firmen sind mit Ausnahme von BB Biotech (Schweiz) und Berkshire Hathaway (USA) hierzulande angesiedelt. BB Biotech ähnelt einem Fonds, ohne dass damit Gebühren verbunden sind. Ganz im Gegenteil: Es winkt eine üppige Dividende.

Aktienauswahl erfolgreicher Beteiligungsunternehmen

Aktie/ Firma	WKN	Kurs am 12.06.19	Hoch/Tief 1 Jahr €	Kursverlauf 1, 3, 5, 10 Jahre
BB Biotech	A0N FN3	58,80 €	65,45/48,80	+5/+46/+134/+418 %
Ein führender Schweizer Beteiligungskonzern für Biotech, Gentechnik und Pharma.				
Berkshire Hath.	A0Y JQ2	181,45 €	197,1/158,7	+10/+46/+93/+249 %
Der Großkonzern der US-Investorlegende Warren Buffett übernimmt Value-Firmen.				
Blue Cap	A0J M2M	18,00 €	28,40/13,65	-29/+215/+271/+727 %
Die im m:access notierte AG investiert in Mittelständler mit profitablem Kerngeschäft.				
Dt. Beteiligung	A1T NUT	331,65 €	39,60/29,75	-5/+26/+63/+186 %
SDAX: Anlage in wachstumsstarke, global ausgerichtete deutsche Mittelständler.				
DIC Asset	A1X 3XX	10,25 €	10,70/8,75	+6/+24/+32/+70 %
SDAX: Beteiligungen an Gewerbeimmobilienfirmen, bevorzugt Büro/Einzelhandel.				
Indus Holding	620 010	39,25 €	56,90/37,40	-29/-10/+4/+243 %
SDAX: Beteiligung an leistungsstarken Mittelständlern, Umsatz 20 bis 100 Mio. €.				

Grundinformation: Die Kursliste zeigt börsennotierte Konzerne, deren Geschäftsmodell die Übernahme bzw. Beteiligung an Unternehmen ist. Die Ansätze sind grundverschieden bezüglich Branchen, Geschäftsfelder, Marktkapitalisierung und Übernahmegründe, z. B. Nachfolgeregelungen. Ebenso unterscheiden sich die Ziele. Oft geht es darum, die übernommene Firma hochzupäppeln, um sie später gewinnbringend zu verkaufen, vielleicht auch zuvor an die Börse zu bringen. Ebenso kann es das Ziel sein, die Eigenständigkeit der Tochter zu wahren und sie langfristig in den Mutterkonzern einzubinden. Führende Unternehmen wie Nemetschek oder Bechtle festigen mit zahlreichen Übernahmen ihre Marktstellung, bauen Alleinstellungsmerkmale und neue Marken auf. Zudem soll in den Nullzinszeiten Geld klug angelegt werden. Da steigt die Gefahr, dass zu viel bezahlt wird oder die Firmenkultur nicht passt.

28 Wie 5.000 € bis 30.000 € klug anlegen?

Worauf es ankommt, damit Sie erfolgreich sind:

1. **Breit gestreut – nie bereut. Niemals dürfen Sie das gesamte Ersparte in einen Aktientitel – beispielsweise aus dem DAX – anlegen.**
2. **Mit einer Anlage von nur 5.000 € kommen für Sie Einzelaktien, um Chancen zu erhöhen und das Verlustrisiko zu senken, kaum in Frage.** Hier bieten sich nur einige wenige Aktien- und Mischfonds sowie ETFs an, um breiter streuen und besser schlafen zu können.
3. **Eine Anlage unter 1.000 € pro Titel rechnet sich nicht. Die Transaktionskosten sind dann prozentual viel zu hoch.** Und selbst bei einem Gewinn von 10 bis 30 % wächst Ihr Vermögen nur im Schneckentempo. Bei einem Verkauf reicht es vielleicht gerade noch zum gemütlichen Abendessen in einem netten Restaurant.
4. **Lassen Sie sich am Stammtisch oder von einem Bankberater nicht irgendwelche Produkte aufdrängen, woran nur der Gesprächspartner verdient.** Je weniger Sie wissen, umso eher werden Sie über den Tisch gezogen. Beherrschen Sie Onlinebanking, können Sie über das Internet ohne Beratung kostengünstig Wertpapiergeschäfte tätigen. Interessant ist vielleicht der Telefonhandel, unabhängig von den Bankenöffnungszeiten. Beliebt ist der außerbörsliche Online-Abendhandel zu vorgegebenen Kauf- und Verkaufspreisen, vornehmlich bei Lang & Schwarz (WKN 645 932), ein börsennotierter, dividendenstarker Mittelständler.
5. **Je größer die Anlagesumme ist, umso höher kann auch die einzelne Order sein. Ich empfehle 1.200 € bis 2.500 € je Transaktion.** Noch wichtiger aber ist, bei fünfstelligen Beträgen nicht alles auf einmal anzulegen.

Der Börsenstart mit einem Anlagekapital von 5.000 €

Millionäre handeln anders als Einsteiger, auch wenn man sich von den Superreichen einiges abschauen kann. Börseneinsteiger sind oft schon froh, 5.000 € übrig zu haben für den Start in eine langfristige Kapitalanlage. Ziel ist, Vermögen aufzubauen, finanziell unabhängig zu sein und der Altersarmut zu entgehen. Aber mit einem so kleinen Startkapital verstreichen wohl zwei Jahrzehnte, bis daraus ein sechsstelliges Anlagedepot werden kann – es sei denn, Sie stocken im Laufe der Zeit kräftig auf. Ich begann mit 30.000 €. Auch die Weltwirtschaftslage, ein Bullen- oder Bärenmarkt spielen mit. Einzelaktien haben bei nur 5.000 € wegen größeren Risikos kaum einen Platz. Altmeister André Kostolany sprach von **G**eld, **G**eduld, **g**uten **G**edanken und **G**lück.

Startkapital 5.000 €, vorsichtiger, risikoscheuer Typ Tipp: 1 Mischfonds, 1 Aktienfonds, 2 ETFs je 1.250 €				
Name, Fondsgesellschaft	**WKN**	**Kurs am 13.06.19**	**Hoch/Tief 52 Wochen**	**Kursentwicklung 1, 3, 5, 10 Jahre**
Mischfonds DJE Concept	625 797	261,20 €	289,4/244,5 €	-8/+11/+21/+102 %
	Umfang 150 Mio. €, Alter 18 J., Ausgabeaufschlag 0,00 %, Geb. 1,22 %, thesaurierend. Anlage: Aktien/Genussscheine/Anleihen.			
Aktienfonds Keppler Global Value	A0J KNP	32,95 €	34,95/29,65 €	+3/+27/+38/+110 %
	Umfang 48 Mio. €, Alter 12 J., Ausgabeaufschlag **5,0 %**, Gebühr **1,98 %**, ausschüttend. Internationale ertragsstarke Aktienanlage.			
ETF iShares MDAX	593 392	216,45 €	233,8/180,4 €	-5/+23/+45/+296 %
	Umfang 1,73 Mrd. €, Alter 18 Jahre, Gebühr **0,51 %**, thesaurierend. Dieser ETF bildet den MDAX mit jetzt 60 Mid Caps nach.			
ETF Lyxor World Water	LYX 0CA	38,45 €	38,80/29,05 €	+8/+16/+60/+250 %
	Umfang 576 Mio. €, Alter 11 Jahre, Jahresgebühr **0,60 %**, ausschüttend. Eine Anlage in das „blaue Gold Wasser" ist risikoarm.			

Aktien- und Mischfonds sowie ETFs sind Langzeitanlagen. Bei Thesaurierung fließen Ausschüttungen in neue Anteile. So wächst dank des Zinseszinseffekts die Anzahl. Sollte Ihr Startkapital 5.000 € übersteigen, kaufen Sie Ihre erste Aktie.

Startkapital 5.000 €, erfolgsorientiert, Tipp: 1 Mischfonds, 2 Aktienfonds, 2 ETFs mit je 1.000 € Anlagesumme				
Name, Fondsgesellschaft	**WKN**	**Kurs am 13.06.19**	**Hoch/Tief 52 Wochen**	**Kursentwicklung 1, 3, 5, 10 Jahre**
Mischfonds Adelca Invest GI Multi Asset	A0M 6JK	357,65 €	363,5/321,8 €	+2/+78/+98/+272 %
	Umfang 79 Mio. €, Alter 12 J., Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Geb. 1,24 %, thesaurierend. Ertrag aus Kursgewinn/Dividende/Zinsen.			
Aktienfonds Threadneedle Global Focus	974 979	62,00 €	62,25/47,00 €	+17/+52/+63/+234 %
	Umfang 290 Mio. €, Alter 24 J., Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Geb. 1,50 %, thesaurierend. Weltweite Anlage in Spitzenaktien.			
Aktienfonds Quest Cleantec	A0N C68	243,90 €	274,5/214,4 €	-9/+18/+36/+193 %
	Umfang 207 Mio. €, Alter 11 J., Ausgabeaufschlag 2,00 %, Geb. 1,60 %, thesaurierend. Wasseraufbereitung/Abfallentsorgung.			

ETF ComStage SDAX TR	**ETF 005**	99,45 €	118,9/84,30 €	**-14/+17/+38 %**
	Umfang 110 Mio. €, Alter 8 Jahre, Gebühr **0,70 %**, ausschüttend. Abbildung der Wertentwicklung vom SDAX mit 70 Titeln.			
ETF iShares Konsum	**A0H 08N**	81,85 €	83,00/67,00 €	**+2/+11/+32 %**
	Umfang 101 Mio. €, Alter 17 Jahre, Jahresgebühr **0,46 %**, ausschüttend. Index Stoxx Europe 600 Personal & Household.			
Einzelaktie BB Biotech, Schweiz	**A0N FN3**	58,65 €	65,60/48,75 €	**+3/+46/+141/+408 %**
	Die Schweizer Beteiligungsfirma mit 30 Biotechaktien ähnelt einem Fonds. Statt Gebühren winkt eine üppige Ausschüttung.			

Risikofreudige mögen wachstumsstarke Growth-Aktien. Ich denke an Industrie 4.0, Hochtechnologie mit Digitalisierung, Vernetzung, Internet der Dinge, Künstliche Intelligenz mit Robotik. Das Lesen der Kurslisten ist vergleichbar mit einem Essenstest: Schmeckt es, verlange ich mehr. Mundet es gar nicht, kommt es nicht auf meine Speisekarte. Die Kurslisten ermöglichen eine Grobeinschätzung. Danach holen Sie sich weitere Informationen über das Internet, vielleicht zusätzlich durch Fachpresse und Börsenmagazine. Dazu zählen Kurz- und Langzeitcharts, die Prüfung wichtiger Kennzahlen, gezielte Infos zum Geschäftsmodell und möglichst ein Blick auf die Bilanz.

Startkapital 5.000 €, risikofreudig, Tipp: 1 Mischfonds, 2 Aktienfonds, 2 ETFs mit je 1.000 € Anlagesumme				
Name, Fondsgesellschaft	**WKN**	**Kurs am 14.06.19**	**Hoch/Tief 52 Wochen**	**Kursentwicklung 1, 3, 5, 10 Jahre**
Mischfonds ACATIS Datini Valueflex B	**A1H 72F**	102,65 €	118,7/89,30 €	**-12/+46/+52/+116 %**
	Umfang 258 Mio. €, Alter 9 J., Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Geb. **0,00 %**, thesaurierend. Wichtige Branchen: Biotech, IT, Konsum.			
Aktienfonds Bellevue Adamant Med.	**A0R P23**	486,25 €	486,4/392,6 €	**+14/+60/+132/+284 %**
	Umfang 605 Mio. €, Alter 10 J., Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Geb. **1,60 %**, thesaurierend. Aktien von Medtronic, Stryker, Abbott.			
Aktienfonds Nordinternet EUR ACC	**978 530**	120,85 €	124,9/96,7 €	**+19/+101/+145/+613%**
	Umfang 82 Mio. €, Alter 21 J., Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Geb. **1,00 %**, thesaurierend. Dabei: Amazon, Facebook, Alphabet.			
ETF iShares Nasdaq 100	**A0F 5UF**	64,90 €	68,90/52,0 €	**-9/+67/+133/+432 %**
	Umfang 989 Mio. €, Alter 13 Jahre, Gebühr **0,31 %**, ausschüttend. Der ETF bildet die US-Hochtechnologiebörse mit KI ab.			

ETF iShares TecDAX (DE)	**593 397**	25,55 €	28,10/21,60 €	-2/+70/+110/+314 %
	Umfang 852 Mio. €, Alter 18 Jahre, Jahresgebühr **0,51 %**, thesaurierend. Schwerpunkte: Technologie, IT, Biotech, Medtech.			
Einzelaktie Nemetschek, TecDAX/MDAX	**645 290**	44,80 €	56,70/29,90 €	+28/+173/+694/+5.180 %
	Nemetschek SE ist ein globaler Anbieter für Bausoftware „Planen, Bauen, Nutzen". CAD-Lösungen für Bauingenieure.			
Einzelaktie Eckert & Ziegler zusätzlich	**565 970**	97,30 €	108,0/36,45 €	+153/+396/+274/+798 %
	Strahlen- und Medizintechnik. Ein weltweit führender Hersteller von radioaktiven Komponenten für Medizin und Forschung.			

Von den Wikifolio-Anlegern investierten 2018 in den Nasdaq: Amazon: 15 %, Apple: 8 %, Nvidia: 8 %, Netflix: 7 %, Alphabet A: 7 %, Facebook: 7 %, TESLA: 6 %, Adobe: 6 %, Microsoft: 5 %, Micron Technology: 4 %, Alphabet: 3 %, Illumina: 2 %, Booking: 1 %, Biogen: 1 %. Bei nur 5.000 € sind es Wunschträume. Starten Sie mit Fonds. Sobald Sie aufstocken, bieten sich erste Aktien an. Eine Umfrage vom Bundesverband Deutscher Banken ergab: Interesse an Wirtschaftsthemen: sehr stark: 10 %, stark: 24 %, etwas: 39 %, kaum: 20 %, gar nicht: 7 %. *„Was habe ich in der Schule über Wirtschaft gelernt?":* viel: 29 %, nicht so viel: 45 %, wenig: 18, nichts: 8 %.

Mit 10.000 € Startkapital neue Anlagechancen nutzen

Mit 10.000 € Anlagegeld sind keine großen Sprünge möglich. Aber Sie beackern den Boden für eine langfristig erfolgreiche Vermögensbildung mit breiter Streuung und niedrigem Risiko. Dies betrifft auch die Kapitalanlage für den Nachwuchs. Es empfiehlt sich pro Titel ein Einsatz von etwa 1.250 €. Übersteigt das Startkapital 10.000 €, sind ein paar dividendenstarke Aktien interessant, z. B. aus DAX, MDAX und SDAX, aber auch internationale Blue Chips mit hoher Dividende. Streuen Sie unbedingt auch zeitlich. Nutzen Sie Kursschwächen bei guten Titeln entschlossen aus.

Startkapital ab 10.000 €, vorsichtiger Typ; Tipp: 2 Mischfonds, 2 Aktienfonds, 3 ETFs, 2 bis 3 Aktientitel je 1.100 €				
Name, Fondsgesellschaft	**WKN**	**Kurs am 14.06.19**	**Hoch/Tief 52 Wochen**	**Kursentwicklung 1, 3, 5, 10 Jahre**
Mischfonds DJE Concept	**625 797**	261,20 €	289,4/244,5 €	-8/+11/+21/+102 %
	Umfang 150 Mio. €, Alter 18 J., Ausgabeaufschlag 0,00 %, Geb. 1,22 %, thesaurierend. Anlage: Aktien/Genussscheine/Anleihen.			

Mischfonds Seilern Global Trust (A)	**973 105**	171,65 €	174,4/142,1	**+5/+38/+63/+179 %**
	Umfang 37 Mio. €, Alter 25 J., Ausgabeaufschlag **3,00 %**, Gebühr **1,92 %**, ausschüttend. Flexible Anteile Aktien und Anleihen.			
Aktienfonds Keppler Global Value	**A0J KNP**	32,95 €	34,95/29,65	**+3/+27/+38/+110 %**
	Umfang 48 Mio. €, Alter 12 J., Ausgabeaufschlag **5,0 %**, Gebühr **1,98 %**, ausschüttend. Internationale ertragsstarke Aktienanlage.			
Aktienfonds DJE Dividende & Substanz P	**164 325**	404,35 €	418,1/359,3	**-1/+22/+37/+116 %**
	Umfang 1,14 Mrd. €, Alter 16 Jahre, Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Gebühr **1,83 %**, thesaurierend. Der Fonds investiert weltweit.			
ETF iShares MDAX	**593 392**	216,45 €	233,8/180,4	**-5/+23/+45/+296 %**
	Umfang 1,73 Mrd. €, Alter 18 Jahre, Gebühr **0,51 %**, thesaurierend. Dieser ETF bildet den MDAX mit jetzt 60 Mid Caps nach.			
ETF LYXOR World Water	**LYX 0CA**	38,45 €	38,80/29,05	**+8/+16/+60/+250 %**
	Umfang 576 Mio. €, Alter 11 Jahre, Jahresgebühr **0,60 %**, ausschüttend. Eine Anlage in das „blaue Gold Wasser" ist risikoarm.			
ETF db x-trackers Immobilien	**DBX 0F1**	26,55 €	27,40/22,90	**+-0/+10/+38 %**
	Umfang 397 Mio. €, Alter 9 Jahre, Gebühr **0,33 %**, thesaurierend. Vonovia, DAX, Dt. Wohnen und LEG, MDAX, sind dabei.			
Einzelaktie Munich Re DAX	**843 002**	221,60 €	224,0/175,0	**+22/+47/+38/+130 %**
	KGV: 11, Div.-Rendite 4,3 %. Der weltweit größte Rückversicherer ist Partner von 4.000 Erstversicherern in 160 Ländern.			
Einzelaktie Alstria Office Reit, MDAX	**A0L D2U**	14,45 €	14,55/11,90	**+12/+24/+49/+147 %**
	KGV: 21, Div.-Rendite: 3,7 %. Astria ist auf Büroimmobilien spezialisiert und darf als REIT-AG nur 55 % Schulden haben.			
Einzelaktie Amadeus Fire, SDAX	**509 310**	120,00 €	126,2/79,80	**+27/+100/+107/+1.075**
	KGV: 22, Div.-Rendite 4,1 %. Der Personaldienstleister vermittelt Fach- und Führungskräfte für Finanzen, Bankwesen, IT.			

Börsengehandelte Indexfonds liefern Erfolgsgeschichten. Immer mehr Indizes werden nachgebildet. Weltweit stieg der Mittelzufluss 2017 von 360 auf 609 Mrd. €. Europaweit investierten Anleger 2017 über 65 Mrd. € in Exchange Traded Funds, kurz ETFs. Das sind neue Rekorde. Der Chefvolkswirt von der Quirin Privatbank, Philipp Dobbert, meint: *„Der Markt wird weiter wachsen und kann in den nächsten Jahren die Marke von 650 Mrd. € erreichen."* Weltmarktführer ist der US-Vermögensverwalter BlackRock, gefolgt von Dt. Asset Management und der französischen Lyxor.

Obwohl ETFs auf längere Zeiträume zugeschnitten sind, werden sie auch fürs Kurzzeit-Trading genutzt – sogar mit zweifachem Hebel. Wer sich für dividendenstarke ETFs interessiert, sollte **thesaurierend** wählen. Im Laufe der Zeit wächst die Menge der Anteile, weil die Dividende nicht ausgeschüttet wird. Man muss nicht nur die Sieger, sondern kann auch verprügelte seriöse Verlierer mit Zukunftschancen nehmen.

Startkapital ab 10.000 €, erfolgsorientiert; Tipp: 2 Mischfonds, 3 Aktienfonds, 3 ETFs, 2 bis 3 Aktien ca. 1.000 €				
Name, Fondsgesellschaft	**WKN**	**Kurs am 14.06.19**	**Hoch/Tief 52 Wochen**	**Kursentwicklung 1, 3, 5, 10 Jahre**
Mischfonds Adelca Invest GI Multi Ass.	**A0M 6JK**	357,65 €	363,5/321,8 €	**+2/+78/+98/+272 %**
	Umfang 79 Mio. €, Alter 12 J., Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Geb. **1,24 %**, thesaurierend. Erträge: Kursgewinn/Dividende/Zinsen.			
Mischfonds DWS Dynamic Opportunities	**984 807**	45,40 €	45,80/39,80 €	**+3/+24/+47/+142 %**
	Umfang 1,1 Mrd. €, Alter 18 J., Ausgabeaufschlag **0,00 %**, Gebühr **0,84 %**, thesaurierend. Anlage in zukunftsfähige Firmen.			
Aktienfonds Threadneedle Global Focus	**974 979**	62,00 €	62,25/47,00 €	**+17/+52/+63/+234 %**
	Umfang 290 Mio. €, Alter 24 J., Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Geb. **1,50 %**, thesaurierend. Weltweite Anlage in Spitzenaktien.			
Aktienfonds Quest Cleantech	**A0N C68**	243,90 €	274,5/214,4 €	**-9/+18/+36/+193 %**
	Umfang 207 Mio. €, Alter 11 J., Ausgabeaufschlag **2,00 %**, Geb. **1,60 %**, thesaurierend. Wasseraufbereitung/Abfallentsorgung.			
Aktienfonds Janus JHHF Immobilien	**989 232**	50,55 €	51,75/43,00 €	**+6/+27/+70/+266 %**
	Umfang 358 Mio. €, Alter 21 J., Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Geb. **1,87 %**, thesaurierend. Aktien von Europas Immobilienfirmen.			
ETF ComStage SDAX TR	**ETF 005**	99,45 €	118,9/84,30 €	**-14/+17/+38 %**
	Umfang 110 Mio. €, Alter 8 Jahre, Gebühr **0,70 %**, ausschüttend. Abbildung der Wertentwicklung vom SDAX mit 70 Titeln.			
ETF iShares Konsum	**A0H 08N**	81,85 €	83,00/67,00 €	**+2/+11/+32 %**
	Umfang 101 Mio. €, Alter 17 Jahre, Jahresgebühr **0,46 %**, ausschüttend. Index Stoxx Europe 600 Personal & Household.			
ETF iShares MSCI USA Small	**A0X 8SB**	291,50 €	309,3/234,3 €	**-5/+36/+42 %**
	Umfang 473 Mio. €, Alter 10 Jahre, Gebühr **0,43 %**, thesaurierend. Dieser ETF bildet den Index MSCI USA Small Cap ab.			

Einzelaktie Microsoft Dow Jones	**870 747**	118,55 €	118,6/83,50	**+35/+166/+283/+616 %**
	KGV: 25, Div.-Rendite: 1,4 %. Weltmarktführer für Betriebssysteme, Serversoftware, Telefon-Internet, Anwenderprogramme.			
Einzelaktie Bechtle TecDAX/MDAX	**515 870**	94,55 €	110,8/62,00	**+29/+100/+207/+1.387 %**
	KGV: 20, Div.-Rendite: 1,4 %. Der Anbieter von Informationstechnologie entwickelt hochwertige IT-Softwarekonzepte.			
Einzelaktie Hannover Rück, MDAX	**840 221**	140,40 €	140,8/105,3	**+26/+52/+115/+436 %**
	KGV: 13, Div.-Rendite: 3,9 %. Der Konzern zählt zu den führenden Rückversicherern und deckt alle Schadenssparten ab.			
Einzelaktie WashTec SDAX	**750 750**	59,40 €	83,50/51,20	**-24/+92/+395/+989 %**
	KGV: 17, Div.-Rendite: 4,4 %. Führender Anbieter von Waschanlagen für Automobile, Schienenfahrzeuge, Trambahnen usw.			

Im DAX, MDAX, TecDAX, SDAX gibt es 190 Aktien, darunter etliche Familienfirmen. Die höhere Anzahl kommt dadurch zustande, dass 26 TecDAX-Aktien zusätzlich im MDAX oder SDAX einen Platz finden. Da es weltweit sehr viele ausgezeichnete Aktien gibt, bringe ich bei jedem Vorschlag andere Titel. Tauschen Sie ruhig nach Ihren Vorlieben aus. Auch Risikofreudige mögen Value und Vorsichtige auch mal Growth.

Startkapital 10.000 €, risikofreudig; Tipp: 2 Mischfonds, 3 Aktienfonds, 3 ETFs, 2 bis 4 Aktientitel je 1.000 €				
Name, Fondsgesellschaft	**WKN**	**Kurs am 14.06.19**	**Hoch/Tief 1 Jahr €**	**Kursentwicklung 1, 3, 5, 10 Jahre**
Mischfonds ACATIS Datini Value	**A1H 72F**	102,65 €	118,7/89,30	**-12/+46/+52/+116 %**
	Umfang 258 Mio. €, Alter 9 J., Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Geb. **0,00 %**, thesaurierend. Hauptanteile: Biotech, IT, Konsum.			
Mischfonds Adelca Invest GVI Multi Ass.	**A0M 6JL**	340,20 €	345,5/310,0	**+1/+74/+97/+278 %**
	Umfang 81 Mio. €, Alter 12 J., Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Gebühr **1,00 %**, thesaurierend. Flexible Anlage in Aktien/Anleihen.			
Aktienfonds Bellevue Adamant M.	**A0R P23**	486,25 €	486,4/392,6	**+14/+60/+132/+284 %**
	Umfang 605 Mio. €, Alter 10 J., Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Geb. **1,60 %**, thesaurierend. Aktien Medtronic, Stryker, Abbott Labs.			
Aktienfonds Nordinternet EUR ACC	**978 530**	120,85 €	124,9/96,65	**+19/+101/+145/+613 %**
	Umfang 82 Mio. €, Alter 21 J., Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Geb. **1,00 %**, thesaurierend. Dabei: Amazon, Facebook, Alphabet.			

Aktienfonds UniSector BioPharma	**921 556**	114,40 €	118,0/104,2	**+7/+17/+44/+201 %**
	Umfang 312 Mio. €, Alter 20 J., Ausgabeaufschlag **4,00 %**, Geb. **1,55 %**, ausschüttend, z. B. Pfizer, Amgen, Biogen, J&J, Merck.			
ETF iShares Nasdaq 100	**A0F 5UF**	64,90 €	68,90/52,00	**-9/+67/+133/+432 %**
	Umfang 989 Mio. €, Alter 13 Jahre, Gebühr **0,31 %**, ausschüttend. Der ETF bildet die US-Hochtechnologiebörse mit KI ab.			
ETF iShares TecDAX (DE)	**593 397**	25,55 €	28,10/21,60	**-2/+70/+110/+314 %**
	Umfang 852 Mio. €, Alter 18 Jahre, Jahresgebühr **0,51 %**, thesaurierend. Schwerpunkte: Technologie, IT, Biotech, Medtech.			
ETF Invesco Dynamic	**A0M 2EH**	16,40 €	17,55/13,95	**-7/+37/+40/+211 %**
	Umfang 479 Mio. €, Alter 12 J., Gebühr **0,75 %**, ausschüttend. Dabei: Verizon, Mastercard, AbbVie, Citrix, Microsoft, Amgen.			
Einzelaktie SAP DAX/TecDAX	**716 460**	113,85 €	117,0/83,70	**+9/+69/+104/+284 %**
	KGV: 20, Div.-Rendite: 1,4 %. SAP bietet Firmen branchenspezifische Lösungen an, um profitabel arbeiten zu können.			
Einzelaktie Sartorius Vz TecDAX/MDAX	**716 563**	177,70 €	182,1/103,6	**+34/+206/+708/+7175%**
	KGV: 53, Div.-Rendite: 0,4 %. Der Labor-/Technologieanbieter ist in der Biotech-, Pharma-, Nahrungsmittelindustrie aktiv.			
Einzelaktie Hypoport SDAX	**549 336**	225,50 €	229,5/138,0	**+34/+183+1.778/+4.064**
	KGV: 36, Div.-Rendite: 0,0 %. Internationaler Anbieter von Immobilienfinanzierungen, Bausparprodukten, Ratenkrediten.			
Einzelaktie VARTA, MDAX	**A0T GJ5**	51,00 €	52,30/22,40	**+112 %**/Börsengang
	KGV: 33, Div.-Rendite: 0,0 %. Mikrobatterien-Marktführer für Hörgeräte und aufladbare Batterien für Unterhaltungselektronik.			

Faire Bewertung, verlässliche Dividenden mit nachhaltigen Geschäftsmodellen in klassischen Branchen sind Merkmale von **Value**. Offensive Aktien aus Zukunftsmärkten wie Industrie 4.0, digitalisierte und vernetzte Welt, Internet der Dinge, Künstliche Intelligenz kennzeichnen **Growth** und wenden sich an Risikofreudige. Aber auch Konjunktur, demografischer Wandel und Börsenklima, die Kursentwicklung im Mehrjahresvergleich und eine hohe oder geringe Volatilität beeinflussen die Aktienauswahl entscheidend.

Mehr Spielräume und Vielfalt bei 20.000 € Startkapital

Bei meinen Modellen sollen Aktienfonds, ETFs und Einzelaktien an ein Symphonieorchester erinnern, in dem die Instrumente ein harmonisches Ganzes bilden. In der Musik erfordert Meisterschaft viel Übung. Dies gilt auch für die Börse.

Die Zuordnung nach Anlegerprofilen ist bei 20.000 € nicht zementiert. Jeder Typ findet gute Produkte in anderen Listen. Das hängt auch davon ab, ob Sie eher Kursschwächen nutzen oder auf Favoriten setzen, ob Sie ein Freund von Value sind oder US-Hochtechnologie mit KI schätzen. Insbesondere bei der Aktienauswahl, wo jeder Vorschlag andere Titel bringt, sollten Sie Ihre Vorlieben berücksichtigen.

Startkapital ab 20.000 €, vorsichtiger Typ; Tipp: 3 Mischfonds, 4 Aktienfonds, 4 ETFs, 5 bis 6 Aktientitel je 1.200 €				
Name, Fondsgesellschaft	**WKN**	**Kurs am 14.06.19**	**Hoch/Tief 52 Wochen**	**Kursentwicklung 1, 3, 5, 10 Jahre**
Mischfonds DJE Concept	**625 797**	261,20 €	289,4/244,5 €	**-8/+11/+21/+102 %**
	Umfang 150 Mio. €, Alter 18 J., Ausgabeaufschlag **0,00 %**, Geb. **1,22 %**, thesaurierend. Anlage: Aktien/Genussscheine/Anleihen.			
Mischfonds Seilern Global Trust (A)	**973 105**	171,65 €	174,4/142,1 €	**+5/+38/+63/+179 %**
	Umfang 37 Mio. €, Alter 25 J., Ausgabeaufschlag **3,00 %**, Gebühr **1,92 %**, ausschüttend. Flexible Anteile Aktien und Anleihen.			
Mischfonds ZukunftsPlan 1 EUR ACC	**DK1 CJ2**	247,15 €	263,0/230,8 €	**+4/+26/+40/+148 %**
	Umfang 1,42 Mrd. €, Alter 10 J., Ausgabeaufschlag **3,00 %**, Geb. **1,65 %**, thesaurierend. Anlage Aktien-, Renten-, Geldmarktfonds.			
Aktienfonds Keppler Global Value	**A0J KNP**	32,95 €	34,95/29,65 €	**+3/+27/+38/+110 %**
	Umfang 48 Mio. €, Alter 12 J., Ausgabeaufschlag **5,0 %**, Gebühr **1,98 %**, ausschüttend. Internationale ertragsstarke Aktienanlage.			
Aktienfonds DJE Dividende & Substanz P	**164 325**	404,35 €	418,1/359,3 €	**-1/+22/+37/+116 %**
	Umfang 1,14 Mrd. €, Alter 16 Jahre, Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Gebühr **1,83 %**, thesaurierend. Der Fonds investiert weltweit.			
Aktienfonds DWS Vermögensbildung	**847 652**	165,65 €	171,2/141,1 €	**+5/+32/+58/+140 %**
	Umfang 7,49 Mrd. €, Alter 49 Jahre, Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Geb. **1,40 %**, ausschüttend. Anlage: Dow Jones und Nasdaq.			
Aktienfonds KBC ECO Fund World	**A0J J55**	1.031,9 €	1.061/873,0 €	**+2/+29/+50/+189 %**
	Umfang 245 Mio. €, Alter 27 Jahre, Ausgabeaufschlag **3,00 %**, Gebühr **1,76 %**, thesaurierend. Hauptziel sind hohe Renditen.			
ETF iShares MDAX	**593 392**	216,45 €	233,8/180,4 €	**-5/+23/+45/+296 %**
	Umfang 1,73 Mrd. €, Alter 18 Jahre, Gebühr **0,51 %**, thesaurierend. Dieser ETF bildet den MDAX mit jetzt 60 Mid Caps nach.			

ETF Lyxor World Water	**LYX 0CA**	38,45 €	38,80/29,05 €	**+8/+16/+60/+250 %**
	Umfang 576 Mio. €, Alter 11 Jahre, Jahresgebühr **0,60 %**, ausschüttend. Eine Anlage in das „blaue Gold" gilt als risikoarm.			
ETF db x-trackers Immobilien	**DBX 0F1**	26,55 €	27,40/22,9 €	**+-0/+10/+38 %**
	Umfang 397 Mio. €, Alter 9 Jahre, Gebühr **0,33 %**, thesaurierend. Vonovia, DAX, Dt. Wohnen und LEG, MDAX, sind dabei.			
ETF Com-Stage Dow Jon. Industrie	**ETF 010**	272,45 €	278,6/223,4 €	**+5/+55/+68/+245 %**
	Umfang 72 Mio. €, Alter 10 J., Gebühr **0,45 %**, thesaurierend. Anlage in den Dow Jones mit Aktien wie 3M, Apple, Boeing.			
Einzelaktie Beiersdorf DAX	**520 000**	107,10 €	107,5/80,65 €	**+8+37/+47/+220 %**
	KGV: 29, Div.-Rendite: 0,7 %. Der führende Konsumgüterhersteller bietet bekannte Marken wie Nivea, Tesa, Eucerin, 8x4.			
Einzelaktie Symrise MDAX	**SYM 999**	88,40 €	89,55/64,60 €	**+17/+58/+124/+695%**
	KGV: 30, Div.-Rendite: 1,1 %. Der Marktführer in der Aroma-, Duft- und Geschmacksstoffindustrie entwickelt viele Produkte.			
Einzelaktie Sixt Stämme SDAX	**723 132**	91,15 €	119,1/63,90 €	**+13/+93/+194/+903%**
	KGV: 17, Div.-Rendite: 2,3 %. Der Mobilitätsdienstleister mit Leihwagenservice hat 6 Vermietstationen an USA-Flughäfen.			
Einzelaktie Walt Disney Dow Jones	**855 686**	126,40 €	127,2/125,1 €	**+35/+44+107/+598 %**
	KGV: 20, Div.-Rendite: 1,3 %. US-Produzent von Zeichentrick- und Spielfilmen, Betreiber von Freizeitparks und TV-Sendern.			
Einzelaktie Samsung Südkorea	**881 823**	675,00 €	761,0/585,0 €	**-13/+62/+77/+567 %**
	KGV: 7,1, Div.-Rendite: 3,9 %. Die Schwerpunkte sind Elektronik mit KI, Halbleiterchips, Smartphones, Fernsehgeräte usw.			

Startkapital 20.000 €, erfolgsorientiert; Tipp: 3 Mischfonds, 4 Aktienfonds, 4 ETFs, 5 bis 6 Aktientitel je 1.200 €				
Name, Fondsgesellschaft	**WKN**	**Kurs am 14.06.19**	**Hoch/Tief 52 Wochen**	**Kursentwicklung 1, 3, 5, 10 Jahre**
Mischfonds Adelca Invest GI Multi Ass.	**A0M 6JK**	357,65 €	363,5/321,8 €	**+2/+78/+98/+272 %**
	Umfang 79 Mio. €, Alter 12 J., Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Geb. **1,24 %**, thesaurierend. Erträge: Kursgewinn/Dividende/Zinsen.			

Mischfonds FU Fonds Multi Asset I	**A12 ADZ**	848,50 €	899,7/771,3 €	**+-0/+43/+61 %**
	Umfang 9 Mio. €, Alter 5 Jahre, Ausgabeaufschlag **0,00 %**, Gebühr **0,70 %**, ausschüttend. Dieser Fonds legt 2/3 in Aktien an.			
Mischfonds Deutsche AM Dynamic	**984 807**	45,40 €	45,80/39,80 €	**+3/+24/+47/+142 %**
	Umfang 1,1 Mrd. €, Alter 18 J., Ausgabeaufschlag **0,00 %**, Gebühr **0,84 %**, thesaurierend. Anlage in zukunftsfähige Firmen.			
Aktienfonds Threadneedle Global Focus	**974 979**	62,00 €	62,25/47,00 €	**+17/+52/+63/+234 %**
	Umfang 290 Mio. €, Alter 24 J., Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Geb. **1,50 %**, thesaurierend. Weltweite Anlage in Spitzenaktien.			
Aktienfonds Quest Cleantech	**A0N C68**	243,90 €	274,5/214,4 €	**-9/+18/+36/+193 %**
	Umfang 207 Mio. €, Alter 11 J., Ausgabeaufschlag **2,00 %**, Geb. **1,60 %**, thesaurierend. Wasseraufbereitung/Abfallentsorgung.			
Aktienfonds Janus JHHF Immobilien	**989 232**	50,55 €	51,75/43,00 €	**+6/+27/+70/+266 %**
	Umfang 358 Mio. €, Alter 21 J., Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Geb. **1,87 %**, thesaurierend. Aktien von Europas Immobilienfirmen.			
Aktienfonds Franklin Mutual Value	**A0K EDF**	20,85 €	21,50/17,45 €	**+6/+24/+46/+214 %**
	Umfang 376 Mio. €, Alter 13 J., Ausgabeaufschlag **0,00 %**, Geb. **0,98 %**, thesaurierend. Anlage in wichtigen Zukunftsmärkten.			
ETF ComStage SDAX TR	**ETF 005**	99,45 €	118,9/84,30 €	**-14/+17/+38 %**
	Umfang 110 Mio. €, Alter 8 Jahre, Gebühr **0,70 %**, ausschüttend. Abbildung der Wertentwicklung vom SDAX mit 70 Titeln.			
ETF iShares Konsum	**A0H 08N**	81,85 €	83,00/67,00 €	**+2/+11/+32 %**
	Umfang 101 Mio. €, Alter 17 Jahre, Jahresgebühr **0,46 %**, ausschüttend. Index Stoxx Europe 600 Personal & Household.			
ETF iShares MSCI USA Small	**A0X 8SB**	291,50 €	309,3/234,3 €	**-5/+36/+42 %**
	Umfang 473 Mio. €, Alter 10 Jahre, Gebühr **0,43 %**, thesaurierend. Dieser ETF bildet den Index MSCI USA Small Cap ab.			
ETF ComStage Construction	**ETF 065**	77,45 €	92,55/69,20 €	**+-0/+29/+37/+157 %**
	Umfang 7 Mio. €, Alter 11 J., Gebühr **0,25 %**, ausschüttend. Der ETF bildet die Wertentwicklung großer Baufirmen Europas ab.			
Einzelaktie Allianz DAX/DivDAX	**840 400**	207,40 €	216,1/170,2 €	**+13/+60/+68/+204 %**
	KGV: 10, Div.-Rendite: 4,6 %. Der globale Konzern bedient Erstversicherung, Finanzdienstleistung, Vermögensverwaltung.			

Einzelaktie **Carl Zeiss M.** **TecDAX/MDAX**	**531 370**	89,65 €	90,55/57,50	**+44/+170/+318/+801 %**
	KGV: 42, Div.-Rendite: 0,7 %. Marktführer in der Augenheilkunde mit neuartigen Diagnostik- und Therapietechnologien.			
Einzelaktie **Rational** **MDAX**	**701 080**	602,00 €	696,0/460,0	**+6/+51/+168/+726 %**
	KGV: 36, Div.-Rendite: 1,8 %. Rational versorgt Großküchen mit Kombidämpfern für die thermische Speisenzubereitung.			
Einzelaktie **ATOSS Softw.**	**510 440**	139,00 €	142,0/73,80	**+45/+151/+372 %**/IPO
	KGV: 44, Div.-Rendite: 0,7 %. Arbeitszeitmanagement und Softwarelösungen für intelligenten Personaleinsatz in der BRD.			
Einzelaktie **Amazon** **Nadaq 100**	**906 866**	1.668,6 €	1.774/1.201	**+12/+160/+593/+2.682%**
	KGV: 45, Div.-Rendite: 0,0 %. Der Onlineversandhändler ist fast überall im Konsumsektor tätig, z. B. Bücher, Musik, DVD.			

Da die Tipps für die drei Anlegergruppen einen flexiblen Austausch zulassen, wählen Sie vor allem Ihre Einzelaktien nach eigenem Ermessen aus.

Startkapital 20.000 €, risikofreudig; Tipp: 2 Mischfonds, 4 Aktienfonds, 4 ETFs, 5 bis 6 Aktientitel je 1.300 €				
Name, Fonds-gesellschaft	**WKN**	**Kurs am 14.06.19**	**Hoch/Tief 1 Jahr €**	**Kursentwicklung 1, 3, 5, 10 Jahre**
Mischfonds **ACATIS Datini Value**	**A1H 72F**	102,65 €	118,7/89,30	**-12/+46/+52/+116 %**
	Umfang 258 Mio. €, Alter 9 J., Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Geb. **0,00 %**, thesaurierend. Hauptanteile: Biotech, IT, Konsumgüter.			
Mischfonds **Adelca Invest GVI Multi Ass.**	**A0M 6JL**	340,20 €	345,5/310,0	**+1/+74/+97/+278 %**
	Umfang 81 Mio. €, Alter 12 J., Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Gebühr **1,00 %**, thesaurierend. Flexible Anlage in Aktien/Anleihen.			
Aktienfonds **Bellevue Adamant M.**	**A0R P23**	486,25 €	486,4/392,6	**+14/+60/+132/+284 %**
	Umfang 605 Mio. €, Alter 10 J., Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Geb. **1,60 %**, thesaurierend. Aktien von Medtronic, Stryker, Abbott.			
Aktienfonds **Nordinternet EUR ACC**	**978 530**	120,85 €	124,9/96,65	**+19/+101/+145/+613 %**
	Umfang 82 Mio. €, Alter 21 J., Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Geb. **1,00 %**, thesaurierend. Dabei: Amazon, Facebook, Alphabet.			
Aktienfonds **UniSector BioPharma**	**921 556**	114,40 €	118,0/104,2	**+7/+17/+44/+201 %**
	Umfang 312 Mio. €, Alter 20 J., Ausgabeaufschlag **4,00 %**, Geb. **1,55 %**, ausschüttend, z. B. Pfizer, Amgen, Biogen, J&J, Merck.			

Aktienfonds **Deutsche AM Smart Industr.**	**515 248**	114,55 €	123,9/95,80	**-2/+33/+47/+230 %**
	Umfang 731 Mio. €, Alter 13 J., Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Geb. **1,45 %**, ausschüttend. Anlage in Infrastruktur/Logistik/Industrie.			
ETF **iShares Nasdaq 100**	**A0F 5UF**	64,90 €	68,90/52,00	**-9/+67/+133/+432 %**
	Umfang 989 Mio. €, Alter 13 Jahre, Gebühr **0,31 %**, ausschüttend. Der ETF bildet die US-Hochtechnologiebörse mit KI ab.			
ETF **iShares TecDAX (DE)**	**593 397**	25,55 €	28,10/21,60	**-2/+70/+110/+314 %**
	Umfang 852 Mio. €, Alter 18 Jahre, Jahresgebühr **0,51 %**, thesaurierend. Schwerpunkte: Technologie, IT, Biotech, Medtech.			
ETF **Invesco Dynamic**	**A0M 2EH**	16,40 €	17,55/13,95	**-7/+37/+40/+211 %**
	Umfang 479 Mio. €, Alter 12 J., Gebühr **0,75 %**, ausschüttend Dabei: Verizon, Mastercard, AbbVie, Citrix, Microsoft, Amgen.			
ETF **ComStage HSI China/Ostasien**	**ETF 022**	36,10 €	40,35/31,00	**-8/+43/+32 %**
	Umfang 153 Mio. €, Alter 9 J., Geb. **0,55 %**, thesaurierend. Der ETF investiert in Blue Chips wie Tencent, China Mobile, ICBC.			
Einzelaktie **Wirecard DAX/TecDAX**	**747 206**	150,30 €	199,1/86,20	**-3/+293/+368/+2.110 %**
	KGV: 27, Div.-Rendite: 0,1 %. Wirecard (DAX) bietet elektronische Zahlungssysteme & automatisierte Zahlungsprozesse an.			
Einzelaktie **ISRA VISION TecDAX/SDAX**	**548 810**	34,95 €	61,30/22,40	**-34/+155/+244/+1.737 %**
	KGV: 26, Div.-Rendite: 0,5 %. ISRA ist führend bei Oberflächeninspektionssystemen und Bildbearbeitungsprogrammen.			
Einzelaktie **Mensch und Masch. MUM**	**658 080**	33,10 €	37,90/21,20	**+29/+153/+441/+769 %**
	KGV: 33, Div.-Rendite: 2,2. MUM ist ein CAD-Anbieter für Bauwirtschaft und Maschinenbau mit Planung und Konstruktion.			
Einzelaktie **PayPal Nasdaq 100**	**A14 R7U**	103,30 €	103,7/63,25	**+41/+218 %**/IPO
	KGV: 33, Div.-Rendite: 0,0 %. Marktführende Technologieplattform für sicheren digitalen und mobilen Zahlungsverkehr.			
Einzelaktie **Alphabet C Nasdaq 100**	**A14 Y6H**	968,30 €	1.153/859,1	**-2/+51/+138 %**/IPO
	KGV: 20, Div.-Rendite: 0,0 %. Die in 130 Ländern verfügbare Suchmaschine mit Werbung wird am häufigsten verwendet.			
Einzelaktie **Tencent China**	**A11 38D**	37,30 €	45,75/27,75	**-18/+94/+261/+2.123 %**
	KGV: 29, Div.-Rendite: 0,3 %. Der Internetriese besitzt viele Forschungspatente und betreibt Chinas größtes Serviceportal.			

Mit 30.000 € Startkapital zum Wohlstand und Reichtum

Meine Umfragen und Kolumnen zeigen ein großes Interesse an Anlagemodellen mit Startkapital 30.000 €, angepasst auf die drei Anlegertypen. Auch bei größeren Summen wünschen die Investoren eine Aufteilung in Aktienfonds, ETFs, Einzelaktien. Bei Kursschwäche empfehlen sich Einmalanlagen, im Bullenmarkt eher Sparpläne. Schwerpunkte bilden substanzstarke, nachhaltig wirtschaftende Familienfirmen und fair bewertete konjunkturunabhängige defensive Value-Aktien mit hoher Dividende. Meine Anlagemodelle erlauben den Austausch mit Titeln für erfolgsorientierte Anleger und einen Blick zurück auf die Auswahlliste beim Startkapital 20.000 €. Dies gilt vor allem für Einzelaktien. Hier gibt es für jedes Modell neue Empfehlungen. Aber auch bei Aktienfonds und ETFs zählen Ihre Vorlieben, Kenntnisse und Erfahrungen.

Startkapital ab 30.000 €, vorsichtiger Typ; Tipp: 4 Mischfonds, 5 Aktienfonds, 5 ETFs, 8 – 10 Aktientitel je 1.300 €

Name, Fondsgesellschaft	WKN	Kurs 14.06.19	Hoch/Tief 52 Wochen	Kursentwicklung 1, 3, 5, 10 Jahre
Mischfonds-Seilern Global Trust (A)	**973 105**	171,65 €	174,4/142,1 €	**+5/+38/+63/+179 %**
	Umfang 37 Mio. €, Alter 25 J., Ausgabeaufschlag **3,00 %,** Gebühr **1,92 %,** ausschüttend. Flexible Anteile Aktien und Anleihen.			
Mischfonds ZukunftsPlan 1 EUR ACC	**DK1 CJ2**	247,15 €	263,0/230,8 €	**+4/+26/+40/+148 %**
	Umfang 1,42 Mrd. €, Alter 10 J., Ausgabeaufschlag **3,00 %,** Geb. **1,65 %,** thesaurierend. Anlage Aktien-, Renten-, Geldmarktfonds.			
Mischfonds VM Long Term Value	**A1J 17U**	1.484,0 €	1.511/1.196 €	**+-0/+49+43 %**/IPO
	Umfang 32 Mio. €, Alter 6 J., Ausgabeaufschlag **3,00 %,** Geb. **1,70 %,** ausschüttend. Anlage Value-Aktien, Geldmarkt, Banken.			
Mischfonds Nord/LB AM Global Chall.	**A0L GNP**	194,65 €	202,0/158,3 €	**+10/+53/+80/+297 %**
	Umfang 83 Mio. €, Alter 11 J., Ausgabeaufschlag **5,00 %,** Geb. **0,57 %,** ausschüttend. Schwerpunkte: Technologie, Industrie.			
Aktienfonds Keppler Global Value	**A0J KNP**	32,95 €	34,95/29,65 €	**+3/+27/+38/+110 %**
	Umfang 48 Mio. €, Alter 12 J., Ausgabeaufschlag **5,0 %,** Gebühr **1,98 %,** ausschüttend. International ertragsstarke Aktienanlage.			
Aktienfonds DJE Dividende & Substanz P	**164 325**	404,35 €	418,1/359,3 €	**-1/+22/+37/+116 %**
	Umfang 1,14 Mrd. €, Alter 16 Jahre, Ausgabeaufschlag **5,00 %,** Gebühr **1,83 %,** thesaurierend. Der Fonds investiert weltweit.			

Aktienfonds DWS Vermögensbildung	**847 652**	165,65 €	171,2/141,1	**+5/+32/+58/+140 %**
	Umfang 7,49 Mrd. €, Alter 49 Jahre, Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Geb. **1,40 %**, ausschüttend. Anlage: Dow Jones und Nasdaq.			
Aktienfonds KBC ECO Fund World	**A0J J55**	1.031,9 €	1.061/873,0	**+2/+29/+50/+189 %**
	Umfang 245 Mio. €, Alter 27 Jahre, Ausgabeaufschlag **3,00 %**, Gebühr **1,76 %**, thesaurierend. Hauptziel sind hohe Renditen.			
Aktienfonds HGF Henderson Gartmore	**A0D NEW**	17,35 €	17,80/14,30	**+5/+44/+90/+249 %**
	Umfang 617 Mio. €, Alter 15 Jahre, Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Gebühr **1,72 %**, thesaurierend. Ziel: viel Wachstum und Ertrag.			
ETF iShares MDAX	**593 392**	216,45 €	233,8/180,4	**-5/+23/+45/+296 %**
	Umfang 1,73 Mrd. €, Alter 18 Jahre, Gebühr **0,51 %**, thesaurierend. Dieser ETF bildet den MDAX mit jetzt 60 Mid Caps nach.			
ETF Lyxor World Water	**LYX 0CA**	38,45 €	38,80/29,05	**+8/+16/+60/+250 %**
	Umfang 576 Mio. €, Alter 11 Jahre, Jahresgebühr **0,60 %**, ausschüttend. Eine Anlage in das „blaue Gold" gilt als risikoarm.			
ETF db x-trackers Immobilien	**DBX 0F1**	26,55 €	27,40/22,90	**+-0/+10/+38 %**/IPO
	Umfang 397 Mio. €, Alter 9 Jahre, Gebühr **0,33 %**, thesaurierend. Vonovia, DAX, Dt. Wohnen und LEG, MDAX, sind dabei.			
ETF Com-Stage Dow Jon. Industrie	**ETF 010**	272,45 €	278,6/223,4	**+5/+55/+68/+245 %**
	Umfang 72 Mio. €, Alter 10 J., Gebühr **0,45 %**, thesaurierend. Anlage in den Dow Jones mit Aktien wie 3M, Apple, Boeing.			
ETF Com-Stage Europe 600 Health	**ETF 068**	136,35 €	137,7/111,5	**+13/+19/+35/+225 %**
	Umfang 59 Mio. €, Alter 11 J., Gebühr **0,25 %**, thesaurierend. Hauptanteile: Fresenius, Bayer, Novartis, Roche, Novo Nordisk.			
Einzelaktie Adidas DAX	**A1EWWW**	261,00 €	268,0/178,0	**+31/+127/+234/+867 %**
	KGV: 23, Div.-Rendite: 1,4 %. Der DAX-Konzern ist der weltweit größte Sportartikelproduzent für Bälle, Schuhe, Bekleidung.			
Einzelaktie Caterpillar Dow Jones	**850 598**	113,55 €	138,0/90,24	**-14/+70/+44/+326 %**
	KGV: 9,8, Div.-Rendite: 2,9 %. Hersteller von Bau- und Untertagemaschinen, Diesel-/Erdgasmotoren, Industriegasturbinen.			
Einzelaktie Visa Dow Jones	**A0N C7B**	151,40 €	152,9/108,3	**+30/+116/+289/+1.191**
	KGV: 27, Div.-Rendite: 0,7 %. Globale Kreditorganisation für digitale Bezahlung, Telekommunikations-/Computernetzwerke.			

Einzelaktie MTU Aero MDAX	**A0D 9PT**	199,15 €	211,1/155,6	**+19/+149/+195/+706 %**
	KGV: 18, Div.-Rendite: 1,7 %. Führender Hersteller von Triebwerksmodulen und -komponenten sowie Industriegasturbinen.			
Einzelaktie McDonald`s Dow Jones	**856 958**	217,50 €	240,0/147,0	**+27/+68/+147/+344 %**
	KGV: 10, Div.-Rendite: 2,3 %. 33.000 Schnellgaststätten in 120 Ländern, jetzt auch Angebote für Vegetarier und Veganer.			
Einzelaktie Sony Japan Nikkei 225	**853 687**	45,65 €	52,80/37,00	**+8/+88/+282/+138 %**
	KGV: 11, Div.-Rendite: 0,7 %. Sony deckt den Hightechsektor mit Video-, Audio- sowie Kommunikationstechnologien ab.			
Einzelaktie Nestlé Stoxx 50	**A0Q 4DC**	90,70 €	91,00/63,10	**+41/+40/+59/+249 %**
	KGV: 21, Div.-Rendite: 2,5 %. Globaler Nahrungsmittel-, Gesundheits-, Wellnesskonzern, 150 Fabriken in über 80 Ländern.			
Einzelaktie UPM Kymmene, Finnland	**881 026**	23,25 €	34,55/21,60	**-26/+42/+82 %**/IPO
	KGV: 11, Div.-Rendite: 5,7 %. Europas größter Holzindustriekonzern, Fabriken in 12 Ländern, Fein-/Zeitungs-/Streichpapier.			
Einzelaktie Grieg Seafood Norwegen	**A0M UHR**	12,20 €	13,85/8,80 €	**+31/+127/+256 %**/IPO
	KGV: 9,2, Div.-Rendite: 4,7 %. Weltweit führender, wachstumsstarker Fischzuchtbetrieb, Spezialität atlantischer Lachs.			

Viele Anleger handeln erfolgsorientiert. Dies zeigen meine zahlreichen Umfragen. Mit steigendem Startkapital wächst das Interesse, gut abzuschneiden, neue Strategien zu erproben und mehr zu riskieren. Öfter entwickelt sich der Aktienstart zum Hobby mit dem Ziel, bei Vermögensaufbau und Altersvorsorge sehr erfolgreich zu sein.

Startkapital ab 30.000 €, erfolgsorientiert; Tipp: 4 Mischfonds, 5 Aktienfonds, 5 ETFs, 8 bis 10 Aktien je 1.250 €

Name, Fondsgesellschaft	WKN	Kurs 14.06.19	Hoch/Tief 52 Wochen	Kursentwicklung 1, 3, 5, 10 Jahre
Mischfonds Adelca Invest GI Multi Ass.	**A0M 6JK**	357,65 €	363,5/321,8 €	**+2/+78/+98/+272 %**
	Umfang 79 Mio. €, Alter 12 J., Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Geb. **1,24 %**, thesaurierend. Erträge: Kursgewinn/Dividende/Zinsen.			
Mischfonds FU Fonds Multi Asset I	**A12 ADZ**	848,50 €	899,7/771,3 €	**+-0/+43/+61 %**/IPO
	Umfang 9 Mio. €, Alter 5 Jahre, Ausgabeaufschlag **0,00 %**, Gebühr **0,70 %**, ausschüttend. Dieser Fonds legt 2/3 in Aktien an.			

Mischfonds Deutsche AM Dynamic	**984 807**	45,40 €	45,80/39,80 €	**+3/+24/+47/+142 %**
	Umfang 1,1 Mrd. €, Alter 18 J., Ausgabeaufschlag **0,00 %**, Gebühr **0,84 %**, thesaurierend. Anlage in zukunftsfähige Firmen.			
Mischfonds FU Multi Asset Fonds P	**A0Q 5MD**	216,25 €	232,8/194,7 €	**-2/+33/+55/+107 %**
	Umfang 99 Mio. €, Alter 11 Jahre, Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Gebühr **1,70 %**, ausschüttend. Anlage in Aktien und Aktienfonds.			
Aktienfonds Threadneedle Global Focus	**974 979**	62,00 €	62,25/47,00 €	**+17/+52/+63/+234 %**
	Umfang 290 Mio. €, Alter 24 J., Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Geb. **1,50 %**, thesaurierend. Weltweite Anlage in Spitzenaktien.			
Aktienfonds Quest Cleantech	**A0N C68**	243,90 €	274,5/214,4 €	**-9/+18/+36/+193 %**
	Umfang 207 Mio. €, Alter 11 J., Ausgabeaufschlag **2,00 %**, Geb. **1,60 %**, thesaurierend. Wasseraufbereitung/Abfallentsorgung.			
Aktienfonds Immobilien Janus JHHF	**989 232**	50,55 €	51,75/43,00 €	**+6/+27/+70/+266 %**
	Umfang 358 Mio. €, Alter 21 J., Ausgabeaufschlag **5,00 %,** Geb. **1,87 %,** thesaurierend. Aktien von Immobilienfirmen Europa.			
Aktienfonds Fidelity Global Consumer	**A0N GWX**	36,85 €	37,75/29,55 €	**+5/+41/+81/+307 %**
	Umfang 1,07 Mrd. €, Alter 11 J., Ausgabeaufschlag **0,00 %**, Geb. **0,80 %**, thesaurierend. Anlage in Aktien von Konsumkonzernen.			
Aktienfonds Franklin Mutual Value	**A0K EDF**	20,85 €	21,50/17,45 €	**+6/+24/+46/+214 %**
	Umfang 376 Mio. €, Alter 13 J., Ausgabeaufschlag **0,00 %**, Geb. **0,98 %**, thesaurierend. Anlage in wichtigen Zukunftsmärkten.			
ETF ComStage SDAX TR	**ETF 005**	99,45 €	118,9/84,30 €	**-14/+17/+38 %**/IPO
	Umfang 110 Mio. €, Alter 8 Jahre, Gebühr **0,70 %**, ausschüttend. Abbildung der Wertentwicklung vom SDAX mit 70 Titeln.			
ETF iShares Konsum	**A0H 08N**	81,85 €	83,00/67,00 €	**+2/+11/+32 %**/IPO
	Umfang 101 Mio. €, Alter 17 Jahre, Jahresgebühr **0,46 %**, ausschüttend. Index Stoxx Europe 600 Personal & Household.			
ETF iShares MSCI USA Small	**A0X 8SB**	291,50 €	309,3/234,3 €	**-5/+36/+42 %**/IPO
	Umfang 473 Mio. €, Alter 10 Jahre, Gebühr **0,43 %**, thesaurierend. Dieser ETF bildet den Index MSCI USA Small Cap ab.			
ETF ComStage Construction	**ETF 065**	77,45 €	92,55/69,20 €	**+-0/+29/+37/+157 %**
	Umfang 7 Mio. €, Alter 11 J., Gebühr **0,25 %**, ausschüttend. Der ETF bildet die Wertentwicklung großer Baufirmen Europas ab.			

ETF ComStage MSCI USA	**ETF 113**	72,40 €	73,95/57,70	**+5/+44/+56/+234 %**
	Umfang 186 Mio. €, Alter 11 J., Gebühr **0,25 %**, ausschüttend. Dabei: Apple, Microsoft, Amazon, J&J, Alphabet, ExxonMobil.			
Einzelaktie Daimler DAX	**710 000**	47,45 €	63,65/44,45	**-25/-14/-31/+72 %**
	KGV: 8,7, Div.-Rendite: 5,2 %. Daimler zählt mit der Edelmarke Mercedes zu den weltweit größten Premiumautoherstellern.			
Einzelaktie CompuGroup TecDAX/MDAX	**543 730**	67,90 €	70,05/37,95	**+53/+91/+234/+1.385 %**
	KGV: 25, Div.-Rendite: 0,9 %. Anbieter von Kommunikations- und Organisationssoftware für Ärzte, Zahnärzte und Kliniken.			
Einzelaktie Freenet TecDAX/MDAX	**A0Z 2ZZ**	17,35 €	25,80/16,15	**-28/-25/-25/+141 %**
	KGV: 9,5, Div.-Rendite: 9,6 %. Deutschlands größter netzunabhängiger Anbieter im Bereich mobile Sprach- und Datendienste.			
Einzelaktie Wacker Neus. SDAX	**WAC K01**	22,20 €	27,65/16,15	**-10/+62/+36/+204 %**
	KGV: 11, Div.-Rendite: 3,2 %. Bauindustrie mit KI, hochwertige mittelgroße Baumaschinen und Baugeräte der Kompaktklasse.			
Einzelaktie Rio Tinto-Stoxx 50 GB	**852 147**	54,00,15	55,95/39,25	**+8/+126/+43/+85 %**
	KGV: 10, Div.-Rendite: 5,0 %. Weltweit führender Rohstoff-, Mineralien- und Bergbaukonzern mit Aktivitäten in 35 Ländern.			
Einzelaktie Johnson & J. Nasdaq 100	**853 260**	124,75 €	131,3/103,6	**+18/+20/+65/+213 %**
	KGV: 15, Div.-Rendite: 2,7 %. Viele Pharma- und Gesundheitsprodukte, von Nahrungsmittelergänzung bis zu Medtechgeräten.			
Einzelaktie L'Oréal Euro Stoxx 50	**853 888**	248,65 €	248,7/182,3	**+18/+56/+95/+360 %**
	KGV: 8,3, Div.-Rendite: 1,7 %. Der Konzern entwickelt Haut-, Schönheits- und Haarpflegeprodukte unter bekannten Marken.			
Einzelaktie Lukoil OIL RTX Russland	**A14 20E**	72,00 €	81,85/54,00	**+29/+101/+59/+55 %**
	KGV: 5,8, Div.-Rendite: 4,7 %. Ein internationaler Mineralölkonzern, niedrig bewertet, wachstumsstark, mit hoher Dividende.			
Einzelaktie Eli Lilly, Pharma, Nasdaq	**858 560**	99,20 €	117,0/72,20	**+35/+51/+130/+246 %**
	KGV: 17, Div.-Rendite: 2,4 %. Führender Forschungskonzern für Human- und Tiermedizin; klinische Studien in 55 Ländern.			
Einzelaktie Softbank Nikkei 225	**891 624**	41,70 €	49,90/27,50	**+26/+75/+52/+494 %**
	KGV: 13, Div.-Rendite: 0,9 %. Festnetz, Mobilfunk, Telekommunikation mit Zubehör, Onlinespiele, Robotik, Anlagefonds.			

Startkapital ab 30.000 €, risikofreudig; Tipp: 2 Mischfonds, 5 Aktienfonds, 5 ETFs, 9 bis 12 Aktien je 1.300 €				
Name, Fondsgesellschaft	**WKN**	**Kurs am 17.06.19**	**Hoch/Tief 1 Jahr €**	**Kursentwicklung 1, 3, 5, 10 Jahre**
Mischfonds ACATIS Datini Value	**A1H 72F**	102,65 €	118,7/89,30	-12/+46/+52/+116 %
	Umfang 258 Mio. €, Alter 9 J., Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Geb. 0,00 %, thesaurierend. Hauptanteile: Biotech, IT, Konsumgüter.			
Mischfonds Adelca Invest GVI Multi Ass.	**A0M 6JL**	340,20 €	345,5/310,0	+1/+74/+97/+278 %
	Umfang 81 Mio. €, Alter 12 J., Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Gebühr 1,00 %, thesaurierend. Flexible Anlage in Aktien/Anleihen.			
Aktienfonds Bellevue Adamant Med.	**A0R P23**	441,90 €	486,5/351,6	+18/+60/+124 %/IPO
	Umfang 445 Mio. €, Alter 9 J., Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Geb. **1,60 %**, thesaurierend. Aktien von Medtronic, Stryker, Abbott.			
Aktienfonds Nordinternet EUR ACC	**978 530**	120,85 €	124,9/96,65	+19/+101/+145/+613 %
	Umfang 82 Mio. €, Alter 21 J., Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Geb. 1,00 %, thesaurierend. Dabei: Amazon, Facebook, Alphabet.			
Aktienfonds UniSector BioPharma	**921 556**	110,95 €	118,2/93,95	+2/+15/+50/+201 %
	Umfang 271 Mio. €, Alter 18 J., Ausgabeaufschlag **4,00 %**, Geb. **1,55 %**, ausschüttend; z. B. Pfizer, Amgen, Biogen, J&J, Merck.			
Aktienfonds Janus Henderson Global	**515 248**	17,35 €	17,80/14,30	+5/+44/+90/+249 %
	Umfang 616 Mio. €, Alter 15 J., Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Geb. **1,72 %**, thesaurierend. IT-Software, Finanzen, Konsumgüter.			
Aktienfonds DNB Kommunikation/Med.	**A0M WAN**	518,45 €	556,5/429,6	+10/+72/+113/+155 %
	Umfang 600 Mio. €, Alter 12 J., Ausgabeaufschlag **5,00 %**, Geb. **1,59 %**, thesaurierend. Technologie/Medien/Telekommunikation.			
ETF iShares Nasdaq 100	**A0F 5UF**	64,90 €	68,90/52,00	-9/+67/+133/+432 %
	Umfang 989 Mio. €, Alter 13 Jahre, Gebühr 0,31 %, ausschüttend. Der ETF bildet die Hochtechnologiebörse mit Robotik ab.			
ETF iShares TecDAX (DE)	**593 397**	25,55 €	28,10/21,60	-2/+70/+110/+314 %
	Umfang 852 Mio. €, Alter 18 Jahre, Jahresgebühr **0,51 %**, thesaurierend. Schwerpunkte: Technologie, IT, Biotech, Medtech.			
ETF ComStage Construction	**ETF 065**	16,40 €	17,55/13,95	-7/+37/+40/+211 %
	Umfang 479 Mio. €, Alter 12 J., Gebühr **0,75 %**, ausschüttend Dabei: Verizon, Mastercard, AbbVie, Citrix, Microsoft, Amgen.			

ETF Invesco Dynamic	**A0M 2EH**	16,40 €	17,55/14,35	**-4/+36/+63/+213 %**
	Umfang 20 Mio. €, Alter 12 Jahre, Geb. **0,75 %**, ausschüttend. Dabei: Verizon, Mastercard, AbbVie, Citrix, Microsoft, Amgen.			
ETF ComStage HSI China/Asien	**ETF 022**	36,60 €	40,45/32,00	**-8/+37/+53 %**/IPO
	Umfang 17 Mio. €, Alter 9 J., Geb. **0,55 %**, thesaurierend. Der ETF investiert in Blue Chips wie Tencent, China Mobile, ICBC.			
Einzelaktie Cancom TecDAX/MDAX	**541 910**	42,90 €	51,95/27,20	**-12/+77/+130/+4007 %**
	KGV: 22, Div.-Rendite: 1,4 %. Der IT-Infrastrukturspezialist übernimmt das Management seiner Beteiligungsgesellschaften.			
Einzelaktie AMD Nasdaq 100	**863 186**	26,25 €	29,95/12,45	**+87/+592/+738/+579 %**
	KGV: 30, Div.-Rendite: 0,0 %. Anbieter integrierter Schaltkreise PC und Computernetzwerke; außerdem Cloud-Computing.			
Einzelaktie Illumina, Nasdaq, Biotech	**927 079**	312,30 €	319,8/232,1	**+21/+145/+139/+803 %**
	KGV: 44, Div.-Rendite: 0,0 %. Beschleunigte genetische Analysen und Genomforschung, pharmazeutische Laboratorien.			
Einzelaktie Alibaba China	**A11 7ME**	142,60 €	180,8/114,0	**-20/+109 %**/IPO
	KGV: 28, Div.-Rendite: 0,3 %. Der Internetkonzern betreibt Plattformen für Auto & Motorrad, Kleidung, Büro & Schule usw.			
Einzelaktie Amgen, Nasdaq, Biotech	**867 900**	159,10 €	187,1/147,9	**+-0/+20/+85/+327 %**
	KGV: 11, Div.-Rendite: 3,4 %. Pharmazeutische Produkte gegen Blutkrankheiten, Krebs, Nierenleiden, Rheuma, Diabetes.			
Einzelaktie Netflix Nasdaq	**552 484**	312,55 €	367,5/209,6	**-7/+274/+568/+7374 %**
	KGV: 58, Div.-Rendite: 0,0 %. Weltmarktführer bei TV-Serien und Filmen durch Abo-Service für unbegrenztes Streaming.			
Einzelaktie Novo Nordisk Stoxx 50	**A1X A8R**	45,55 €	46,85/35,35	**+18/+-0/+33 %**/IPO
	KGV: 18, Div.-Rendite: 2,7 %. Der dänische Pharmakonzern hat sich auf Hormone und Gerinnungsfaktoren spezialisiert.			
Einzelaktie Norilsk Nickel RTX Russland	**A14 0M9**	20,05 €	20,85/13,65	**+25/+60/+35/+158 %**
	KGV: 8,4, Div.-Rendite: 10,3 %. Internationaler Produzent von Nickel, Platin, Palladium, Kupfer, Gold, Silber, Chrom, Kobalt.			
Einzelaktie BHP Group Billiton	**A2N 9WV**	21,50 €	22,65/16,50	**+12/+102/-8/+30 %**
	KGV: 11, Div.-Rendite: 6,5 %. Australisch/britischer Rohstoffkonzern mit dem Schwerpunkt Eisenerz- und Kohleförderung.			

Wichtig wegen niedriger Rente: Geldanlage Frauen

Warum sollten Frauen mehr und klüger sparen als Männer? Besonders Frauen, die in den nächsten Jahren in den Ruhestand treten, trifft es oft hart. Ihre Schul- und Berufsausbildung hinkt meist hinter gleichaltrigen Männern hinterher. Wegen Mutterschaft, familiärer und häuslicher Verpflichtungen wurde nicht, zeitweilig oder in Teilzeit gearbeitet. Dies führt dazu, dass Frauen im Schnitt ein Viertel weniger Rente beziehen als Männer, nach dem Renteneintritt in 15 Jahren um 25.000 € geringere Altersbezüge.

Betroffen sind von dieser Rentenlücke vor allem Frauen im Alter von über 35 Jahren. Viele Frauen werden erst als 30-Jährige schwanger und arbeiten dann wegen Elternschaft und Teilzeit weniger als Männer. In der Altersgruppe der 36- bis 45-Jährigen liegt die Rentenlücke bei 15 %. Bei den 46- bis 55-jährigen Frauen beträgt die Rentenschere sogar rund 27 %. Die bei Frauen ausgeprägte Vorliebe für das Sparbuch ist durch das Nullzinsmonster alarmierend. Der aufgedruckte Kapitalerhalt – die Inflationsrate ist ja nicht beim Sparbucheintrag ersichtlich – führt vor allem bei vorsichtigen Frauen zum Verzicht auf Wertpapieranlagen, die Rendite bringen. Von daher sind Aktien und Aktienfonds für Vermögensaufbau und Altersvorsorge unverzichtbar.

Obwohl doppelt so viele Männer die ansehnlichen langfristigen Ertragschancen am Aktienmarkt nutzen, hat sich ihr Sparverhalten trotz Nullzins und Strafzins nicht grundlegend verändert. Als Vorbild taugt das „starke Geschlecht" kaum. Es wird eher leichtfertig gezockt mit schnellem Rein/Raus, Long/Short sowie Hebelzertifikaten. Männer sind risikofreudiger als Frauen und sind durchaus interessiert an Wettbewerb und Dominanz. Hormone dürften hier eine Rolle spielen. Im Schnitt haben junge Männer in der Altersgruppe der Heranwachsenden bis 25 Jahre mehr verfügbares Geld als junge Frauen, nämlich rund 540 € gegenüber 420 €.

Was können Frauen tun, um die Rentenlücke zu schließen? Vernünftiges Sparen funktioniert nur langfristig mit Aktien, ETFs und aktiv gemanagten Aktienfonds. Dividenden sind die heutigen Zinsen. Eine 40-jährige Frau sollte bei einer erwarteten Mindestrendite von 3 % und einer jährlichen Inflationsrate von 2 % unbedingt jeden Monat 80 bis 100 € zusätzlich zurücklegen. Das größte Risiko ist heute, überhaupt kein Risiko eingehen zu wollen. Und die schönste Genugtuung kann sein, in der Familie die Rolle des Finanzministers zu übernehmen. Die Anlage in Aktien, Aktienfonds und ETFs öffnet das Tor zum Wirtschaftswissen, erschließt den Zugang zu Kontakten mit Gleichgesinnten und befähigt zu unternehmerischem Denken und Handeln. Greifen Sie zu, wenn Sie in einer börsennotierten Gesellschaft arbeiten und Ihnen Belegschaftsaktien angeboten werden. Der Preisvorteil durch Rabatte und Gratisaktien liegt bei rund einem Drittel. Besuchen Sie als Aktionärin ruhig einmal eine Hauptversammlung in Ihrer Nähe. Nutzen Sie Ihr Rederecht! Das macht Spaß und stärkt Ihr Selbstbewusstsein.

29 Kluge Geldanlagen für den Nachwuchs

Tipps für den Start der Kinder und Enkel in eine gute Zukunft

Was können Eltern und Großeltern tun, um ihre Kinder und Enkel zu sinnvollem Sparen und erfolgreicher Geldanlage anzuleiten? Entscheidend ist das gute Vorbild, das Vorleben im Alltag. Statt Bevormundung sollte die Motivation groß sein, um mit dem Eintritt ins Berufsleben aus eigenem Antrieb weiter zu machen. Eltern und Großeltern, die sich in finanziellen Dingen gut auskennen, tun sich natürlich leichter, Mädchen und Jungen zum klugen Sparen zu erziehen. Wer selbst um Börse und Aktien einen hohen Bogen macht, viel Geld für Krimskrams ausgibt, braucht Hilfen.

Machen Sie Sparen und Geldanlage zum Gesprächsthema bei gemeinsamen Mahlzeiten und günstigen Gelegenheiten. Das können Berichterstattungen in der Tagespresse, Banken-, Internet- oder Fernsehinfos sein. Vielleicht regt der Weltspartag oder eine Aktion in Vorschule und Schule an. Statt Vorlesen und erhobener Zeigefinger kann auch Erzählen über Geld und Aktien beim Zubettgehen spannend sein.

Besitzen Sie selbst Aktien, gibt es zwei tolle Modelle, den Nachwuchs zu begeistern. Verschenken Sie aus Ihrem Depot eine gute Aktie von einer Firma, deren Produkte der Nachwuchs kennt und mag. Ich denke an das Auto, das Sie fahren, ein VW, BMW oder Daimler. Vielleicht stammt Ihr Fernsehgerät von Samsung, das Handy von Apple, der Fußball von Adidas, die Freizeitklamotten von PUMA oder NIKE. Die Spielfiguren kommen von Walt Disney, das Getränk von Coca-Cola, der Burger von McDonald's, der Kühlschrank von Siemens, der Urlaubsflug von der Lufthansa, das Katzenfutter von Nestlé, das Buch von Amazon. Die US-Technologie- und Internetriesen Alphabet, Microsoft, Netflix, Nvidia, Electronic Arts sind vielen Kindern bekannt.

Bei Internet, Unterhaltungselektronik, Sozialnetzwerken zeigt der Nachwuchs, wo es heute lang geht. Freilich birgt die neue Erlebniswelt auch Gefahren. Nicht alles ist gesund und macht glücklich, was angepriesen wird. Zu viel Handy gefährdet schulisches Lernen und Konzentration. Immer dann, wenn Sie Ihrem Kind zu Fest- und Feiertagen etwas schenken, kann es eine Aktie sein. Sie stellen auf einem A4-Blatt in großer Schrift das Wertpapier vor mit WKN, Stückzahl, Kauftag sowie Kaufpreis. Orientieren Sie sich an den Börsennachrichten in Presse, Internet oder Fernsehen.

Wird die Dividende ausgeschüttet, bei Daimler und BMW 3,50 Euro, wandert die Auszahlung ins Sparschwein. Eine gute Gelegenheit, mehr über Dividenden und Sparen zu erzählen. Bei großen Kaufwünschen darf Ihr Kind oder Enkel Aktien bei Ihnen einlösen. Sie bezahlen so viel, wie sie aktuell kosten. Beim Börsencrash überzeugen Sie Sohn oder Tochter, dass das jetzige Einlösen ungünstig ist.

Springt ein Wertpapier aufwärts, berichten Sie, wie gewinnbringend Aktien sein können, wenn man sie lange hält und die Ausschüttung hoch ist. Ermuntern Sie dazu, den Sparschweininhalt, wenn genug zusammengekommen ist, in Aktien anzulegen.

Deutsche Aktien für die jüngere Generation: DAX & Co.				
Aktie/Unternehmen	**WKN**	**Kurs 25.5.19**	**Hoch/Tief 1 Jahr €**	**Kursentwicklung 1, 3, 5, 10 Jahre**
Adidas, DAX	A1EWWW	252,90 €	264,7/178,1	+34/+127/+234/+888 %
internationaler Sportartikelhersteller, KGV: 22, Dividendenrendite: **1,5 %**				
Allianz, DAX	840 400	202,05 €	216,1/170,1	+8/+43/+66/+197 %
marktführender Versicherungskonzern, KGV: 10,0, Dividendenrendite: **4,7 %**				
BVB, SDAX	549 309	9,05 €	10,45/5,35	+56/+125/+148/+635 %
einziger börsennotierter deutscher Fußballclub, KGV: 33, Div.-Rendite: **0,7 %**				
PUMA, MDAX	696 960	54,70 €	56,95/39,25	+16/+163/+161/+242 %
Sportartikel: Schuhe/Fußbälle/Freizeitkleidung, KGV: 26, Div.-Rendite: **0,7 %**				
Siemens, DAX	723 610	105,35 €	121,7/90,85	-8/+10/+9/+106 %
führender Elektrotechnik-/Elektronikkonzern, KGV: 13, Div.-Rendite: **3,7 %**				
SAP, DAX	716 460	113,75 €	117,0/83,70	+17/+60/+108/+280 %
Weltmarktführer Betriebssoftware, auch Cloud, KGV: 20, Div.-Rendite: **1,4 %**				

Internationale Spitzenaktien, die junge Leute kennen und mögen

Über 10 Millionen Bundesbürger legen derzeit in Aktien, ETFs und Aktienfonds an. Die Nullzinspolitik, die als Folge des Handelskriegs zwischen USA und China, Strafzöllen, Sanktionen und Kriegsgefahr wohl noch lange anhalten wird, macht Deutschland immerhin Schritt für Schritt zu einem aktiveren Volk mit mehr Aktionären. Das beliebte Sparbuch bedeutet eine schleichende Kapitalvernichtung. Schön, wenn Kinder, Jugendliche und Heranwachsende selbst in schwierigen Zeiten mit nachlassendem Weltwirtschaftswachstum mitmachen auf dem Weg zu einer lohnenden, eigenverantwortlichen Kapitalanlage. An Aktien führt kein Weg vorbei.

Ob und wie erfolgreich das Sparen gelingt, hängt weitgehend vom Verhalten der Eltern, oft auch der Großeltern ab. Die Politik darf hier nicht länger untätig bleiben. Es wird höchste Zeit, den Vermögensaufbau zu unterstützen. Es ist ja zu befürchten, dass die Rente im Laufe der Jahre eher sinkt, zumindest aber nicht prozentual steigt. Und dies bei einer Bezugsdauer von bald 25 Jahren als Folge des demografischen Wandels. 15 Jahre längeres Leben im Durchschnitt, pro Jahrzehnt zwei Jahre.

Sparpläne sind gut, um sich mit ETFs und Aktienfonds auch bei kleiner Kapitaldecke und wenig übrigem Geld ein Depot aufzubauen. Sparpläne sind auch interessant für Eltern und Großeltern, die für Kinder und Enkel Gutes tun wollen. Ab 25 € kann per Dauerauftrag monatlich oder vierteljährlich in Wertpapiere angelegt werden.

Internationale Aktien für junge Leute, Favorit Amerika				
Aktie/ Unternehmen	**WKN**	**Kurs 25.5.19**	**Hoch/Tief 1 Jahr €**	**Kursverlauf in % 1, 3, 5, 10 Jahre**
Alphabet, Nasdaq	**A14 Y6F**	1.016,0 €	1.159/863,1	**+10/+54/+145/+615 %**
Amazon, Nasdaq	**906 866**	1.625,0 €	1.774/1.201	**+19/+157/+610/+2872**
Apple, Dow Jones	**865 985**	159,50 €	201,9/124,6	**0/+82/+148/+174 %**
Coca-Cola, Dow J.	**850 663**	44,35 €	44,90/36,10	**+23/+11/+49/+160 %**
Facebook, Nasdaq	**A1J WVX**	161,50 €	187,0/108,7	**+2/+53/+258 %**/IPO
McDonald's, Dow J.	**856 958**	176,50 €	181,5/132,1	**+28/+59/+136/+341 %**
Microsoft, Dow Jon.	**870 747**	112,50 €	118,6/83,10	**+34/+143/+283/+694**
Netflix, Nasdaq	**552 484**	316,25 €	367,5/209,6	**+6/+260/+650/+7.473**
NIKE, Dow Jones	**866 993**	73,30 €	80,00/57,95	**+20/+45/+165/+688 %**
Nintendo, Nikkei	**864 009**	337,50 €	378,0/216,1	**-3/+145/+281/+164 %**
Samsung, Korea	**881 823**	646,50 €	825,0/585,0	**-16/+63/+63/+483 %**
Sony, Nikkei	**853 687**	43,95 €	52,80/37,40	**+11/+76/+273/+136 %**
Walt Disney, Dow	**855 686**	82,85 €	106,8/79,35	**+36/+33/+94/+615 %**

Wer aus beruflichen, familiären oder sonstigen Gründen wenig Zeit und Lust verspürt, den Markt genau zu beobachten und in Einzelaktien zu investieren, für den bietet sich der preiswerte Junior-Aktienfonds an. Dies gilt ebenso, wenn die Kapitaldecke zu Beginn der beruflichen Karriere ziemlich dünn ist. Hier ist ein Sparplan mit monatlichen oder vierteljährlichen Zahlungen ab 25 oder 50 € zu empfehlen.

Aktienfonds/ Name	**WKN**	**Kurs am 18.06.19**	**52 Wochen-Hoch/Tief**	**Kursverlauf 1, 3, 5 Jahre**
Gamax FXP Junior I EUR ACC	**A1J U6B**	21,05 €	21,55/17,70 €	**+2/+36/+62 %**
	Umfang 160 Mio. €, Alter 9 Jahre, Ausgabeaufschlag **0,00 %**, Gebühr **1,13 %**, thesaurierend. Der Branchenfonds bevorzugt Aktien vom Technologie-, Internet- und Konsumgütersektor, die junge Leute mögen, wie Apple, Amazon, Alphabet, Danone, Nike, Walt Disney.			

ANHANG

30 Lösungen: Test- und Prüfungsaufgaben

Schwitzen auch noch zu nächtlicher Stunde



Illustration: Henning Löhlein, aus: *Der Börsenführerschein*, S. 291

Was nützt der beste Leistungstest, wenn Sie sich helfen lassen oder die Lernzielkontrolle ausbleibt? Mithilfe der Musterlösungen können Sie überprüfen, wie es um den eigenen Leistungsstand bestellt ist, was richtig und was falsch ist. Alle Testaufgaben bringen zum Kapitel gehörende neue Lerninhalte, aber auch Wiederholungsstoff und etwas Allgemeinwissen. Wer die Börsenführerscheinprüfung ablegen will, macht sich schon mit der Prüfungsart vertraut. Das Testverfahren in den Aufgabenstellungen gilt in ähnlicher Form für die Prüfung, wie der vierseitige Leistungstest mit Lösung zeigt. Sie bereiten sich gründlich vor, kommen strategisch voran und werden nicht durch ungewohnte Abfragen verunsichert. Dies gilt z. B. für das Eingangsbörsenrätsel, das Kombinationsvermögen und Sprachkompetenz verlangt. Alle Tests lassen sich in wenigen Minuten lösen. Viel Erfolg bei der Wissensüberprüfung! Fachkompetenz schafft Selbstvertrauen und ist eine Grundbedingung für den Börsenerfolg.

Lösungsbogen ❶ zur Prüfungsvorbereitung					
Nr.	**Aufgabenstellung**	**Lösung/Bewertung**	**Richtig/Falsch**		
1	**Welche Nr. passt? Auch Mehrfachnennung: 1) Prime Standard, 2) DAXplus Family, 3) DAX, 4) MDAX, 5) TecDAX, 6) SDAX, 7) DivDAX, 8) Dow Jones, 9) Nasdaq 100**		**Nummern**		**12 [ ]**
1.1	Die 15 dividendenstärksten Titel aus dem DAX		**7**		1 [ ]
1.2	Hier sind jetzt auch vier DAX-Werte zusätzlich notiert		**5**		1 [ ]
1.3	Die 30 größten Titel Deutschlands, 4 mit Doppelnotiz		**3**		1 [ ]
1.4	Die 30 größten in- und ausländischen Hightechtitel		**5**		1 [ ]
1.5	60 in- und ausländische Titel aus allen Branchen		**4**		1 [ ]
1.6	Strengste Zulassungskriterien mit laufenden Pflichten		**1**		1 [ ]
1.7	Internationaler Leitindex mit 30 Titeln		**8**		1 [ ]
1.8	Die größten deutschen inhabergeführten Unternehmen		**2**		1 [ ]
1.9	Nachfolger vom NEMAX 50 (Neuer Markt)		**5**		1 [ ]
1.10	Der Index mit 70 kleineren mittelständischen Firmen		**6**		1 [ ]
1.11	Dominanz im Index: Hightech, IT, KI, Biotechnologie		**5, 9**		2 [ ]
2	**Beurteilungstest: Welche Aussagen sind typisch für einen Bärenmarkt bzw. für schlechtes Börsenklima?**		**Ja**	**Nein**	**10 [ ]**
2.1	Sinkende Leitzinssätze			**X**	1 [ ]
2.2	Nachlassendes Verbrauchervertrauen		**X**		1 [ ]
2.3	„Gewinnwarnungen“ der Unternehmen		**X**		1 [ ]
2.4	Zunehmende Kaufzurückhaltung der Konsumenten		**X**		1 [ ]
2.5	Steigende Investitionsbereitschaft der Unternehmen			**X**	1 [ ]
2.6	Erfolgreich verlaufende Restrukturierungsprogramme			**X**	1 [ ]
2.7	Große Zurückhaltung bei neuen Börsengängen (IPO)		**X**		1 [ ]
2.8	Ungebremster konjunktureller Abschwung (Rezession)		**X**		1 [ ]
2.9	Sinkende Nachfrage, gefüllte Vorratslager		**X**		1 [ ]
2.10	Anziehende Immobilienpreise im Büro-/Gewerbesektor			**X**	1 [ ]
3	**Multiple-Choice-Fragen: Welche Maßstäbe sind für den Prime Standard verpflichtend?**		**Ja**	**Nein**	**6 [ ]**
3.1	SCALE und m:access erfordern den Prime Standard.			**X**	1 [ ]
3.2	Verpflichtung, Halbjahresberichte abzugeben.		**X**		1 [ ]
3.3	Internationale Bilanzierung (IFRS oder US-GAAP).		**X**		1 [ ]
3.4	Pro Quartal mindestens eine Analystenkonferenz.			**X**	1 [ ]
3.5	Englisch als offizielle Geschäftssprache ist verpflichtend.			**X**	1 [ ]
3.6	Dort dürfen nur inländische Unternehmen gelistet sein.			**X**	1 [ ]
Auswertung: 26–28 Punkte: sehr gut, 23–25 Punkte: gut, 20–22 Punkte: befriedigend, 17–19 Punkte: ausreichend **(Aufgabe: S. 46)**					**28 [ ]**

Lösungsbogen ❷ zur Prüfungsvorbereitung

Nr.	Aufgabenstellung	Lösung		Punkte
1	**Welche Begriffe passen nicht, sind falsch oder ohne Bezug?**			**9 [ ]**
1.1	**Aktienarten:** 1) Vorzüge. 2) Stämme. 3) Dividendenrendite. 4) Aktiensplit. 5) Nennwertlose Stückaktien. 6) Namensaktien. 7) Inhaberaktien. 8) Börsenwert. 9) Penny Stock.	Nr. 3 Nr. 4 Nr. 8		**3** [ ]
1.2	**Dividende:** 1) Kursabsicherung. 2) Auszahlung am HV-Tag. 3) Fester Zinssatz. 4) Gewinnausschüttung. 5) Abgeltungsteuer fällt an. 6) Dividendenrendite abhängig vom Einstandskurs. 7) Im TecDAX gibt es keine Dividenden.	Nr. 2 Nr. 3 Nr. 7		**3** [ ]
1.3	**IPO-Bewertung:** 1) Frauenquote. 2) Management. 3) Haltefrist Altaktionäre. 4) Marktstellung. 5) Nachhaltigkeit. 6) DAX. 7) Volatilität. 8) Kerngeschäft. 9) Kennzahlen.	Nr. 1 Nr. 6 Nr. 7		**3** [ ]
2	**Welche Aussagen stimmen, was ist falsch? (Kreuz)**	**ja**	**nein**	**5 [ ]**
2.1	Nur wer die Aktie über ein Jahr hält, bekommt Dividende.		**X**	**1** [ ]
2.2	Ein Aktiensplit eröffnet oft weiteres Kurspotenzial.	**X**		**1** [ ]
2.3	Kurze Haltefristen sind beim IPO ein positives Merkmal.		**X**	**1** [ ]
2.4	Fundamentalkennzahlen sind beim Börsengang unwichtig.		**X**	**1** [ ]
2.5	Im Kerngeschäft müssen die Eintrittshürden niedrig sein.		**X**	**1** [ ]
3	**Welche Verhaltensweisen sollte man <u>nicht</u> übernehmen?**			**5 [ ]**
	1) Breite Streuung. 2) Eigenes Urteil bilden. 3) Bei Tiefkurs Aktienkauf auf Kredit. 4) Herdentrieb folgen. 5) Infos auch aus Internet. 6) Gurutipps befolgen. 7) DAX nicht übergewichten. 8) Nach Dividende weiter halten. 9) Penny Stocks bevorzugen. 10) Nach dem Bauchgefühl ordern.	**Nr. 3** **Nr. 4** **Nr. 6** **Nr. 9** **Nr. 10**		**1** [ ] **1** [ ] **1** [ ] **1** [ ] **1** [ ]
4	**Zuordnungstest: Ordnen Sie den Begriffen unter A) die richtigen Stichworte unter B) zu.**	**Muster: A1/B7**		**11 [ ]**
4.1	A1) Hohes Risiko. A2) Prime Standard. A3) Entry Standard. A4) Bärenmarkt. A5) Bullenmarkt. A6) SDAX. A7) TecDAX. A8) MDAX. A9) Indexanpassung DAX. A10) Schwankungsfreudigkeit. A11) Aktienzusammenlegung (Kapitalschnitt). A12) Aktienrückkauf mit Aktieneinzug.	**A2** **A3** **A4** **A5** **A6** **A7** **A8** **A9** **A10** **A11** **A12**	**B4** **B6** **B8** **B9** **B11** **B12** **B10** **B5** **B2** **B3** **B1**	**1** [ ] **1** [ ] **1** [ ] **1** [ ] **1** [ ] **1** [ ] **1** [ ] **1** [ ] **1** [ ] **1** [ ] **1** [ ]
4.2	B1) Bei Aktionären beliebt. B2) Volatilität. B3) Reverse Split. B4) Strenge Aufnahmebedingungen. B5) Jährlich. B6) Ersetzt durch SCALE. B7) Hohe Chancen. B8) Gewinnwarnungen. B9) Starke Erträge. B10) 60 Werte aller Branchen. B11) 70 kleinere Werte. B12) 30 Hightechtitel.			
Auswertung: 28–30 Punkte: sehr gut, 25–27 Punkte: gut, 22–24 Punkte: befriedigend, 19–21 Punkte: ausreichend (Aufgabe: S. 64)				**30 [ ]**

Lösungsbogen ❸ zur Prüfungsvorbereitung

Nr.	Aufgabenstellung			Punkte
1	**Welche 4 Begriffe passen überhaupt nicht bzw. sind falsch?**			8 [ ]
1.1	**Sicherheitsstrategie:** 1) DAX. 2) ETF-Sparpläne. 3) Value-Aktien. 4) Nasdaq 100. 5) Langzeitstrategie. 6) Dow Jones. 7) Penny Stocks. 8) Kleine Neuemissionen. 9) Aktienkredit. 10) Biotechfonds. 11) Dividendenstars, 12) TecDAX-Aktien.	**Nr. 4, 7, Nr. 8, 9, Nr. 10 Nr. 12**		4 [ ]
1.2	**Altersvorsorge:** 1) Bauchgefühl/Herdentrieb. 2) Höhere Rente wegen Alterspyramide. 3) Betriebsrente. 4) Edelmetallbarren. 5) Großer Anteil Neuemissionen. 6) Schwerpunkt Dividendenfonds. 7) Ferienhaus USA. 8) Eigene Immobilie.	**Nr. 1 Nr. 2 Nr. 5 Nr. 7**		4 [ ]
2	**Was stimmt, was ist falsch? (bitte ankreuzen)**	**Ja**	**Nein**	6 [ ]
2.1	Der Cost-Average-Effekt wird beim Sparplan gut genutzt.	X		1 [ ]
2.2	Nur wer reich ist, was weiß u. spekuliert, verdient viel Geld.		X	1 [ ]
2.3	Bei Kapitallebensversicherungen ist die Rendite niedrig.	X		1 [ ]
2.4	Value-Aktien gelten als besonders konjunkturabhängig.		X	1 [ ]
2.5	Orientierungsformel lautet: 100 minus Alter = Rentenanteil.		X	1 [ ]
2.6	Sachwerte sind Edelmetall, Aktien und Staatsanleihen.		X	1 [ ]
3	**Welche Angaben zur Indexneuordnung stimmen?**			6 [ ]
	1) Im TecDAX alle Branchen. 2) Im TecDAX ein DAX-Titel. 3) Prime Standard gilt nur für DAX. 4) MDAX über 10 TecDAX-Titel. 5) SDAX 60 Aktien aller Branchen. 6) In allen deutschen Indizes Auslandstitel. 7) Durch Neuordnung mehr Aktien in ETFs. 8) Seit Neuordnung keine Printabbildung TecDAX.	**Nr. 4 Nr. 7 Nr. 8**		1 [ ] 1 [ ] 1 [ ] 1 [ ] 1 [ ]
4	**Wissenstest: Setzen Sie die richtigen Begriffe ein!**			5 [ ]
4.1	hohe Kurse wenig, niedrige Kurse mehr Anteile	Cost Average (Effekt)		1 [ ]
4.2	Schwankungsfreudigkeit	Volatilität		1 [ ]
4.3	Streuung im Depot	Diversifikation		1 [ ]
4.4	aktionärsfreundliche Unternehmenspolitik	Shareholder Value		1 [ ]
4.5	Wertpapierentwicklung	Performance		1 [ ]
5	**Bilden Sie aus A) und B) passende Wortpaare!**			10 [ ]
5.1	A1) Extrem risikofreudig. A2) Besonders sicherheitsbewusst. A3) Folge von Gier. A4) Bei Panik. A5) Bei wenig Zeit. A6) DAXplus Family. A7) Sparplan. A8) Depotbeimischung spekulativ. A9) Defensiv & substanzstark. A10) Altersvorsorge.	**A1/B3 A2/B10 A3/B2 A4/B1 A5/B6**		1 [ ] 1 [ ] 1 [ ] 1 [ ] 1 [ ]
5.2	B1) Raus aus Aktien. B2) Kauf zum Höchstpreis. B3) Spekulative Anlage. B4) Cost Average. B5) Value-Aktien. B6) ETF, Aktienfonds. B7) Penny Stocks. B8) Betriebsrente. B9) 30 Familienunternehmen. B10) Vorliebe Sparkonto/Sparbuch.	**A6/B9 A7/B4 A8/B7 A9/B5 A10/B8**		1 [ ] 1 [ ] 1 [ ] 1 [ ] 1 [ ]
Auswertung: 32–35 Punkte: sehr gut, 29–31 Punkte: gut, 26–28 Punkte: befriedigend, 22 – 25 Punkte: ausreichend (Aufgabe: S. 77)				35 [ ]

Lösungsbogen ❹ zur Prüfungsvorbereitung

Nr.	Aufgabenstellung												Punkte
1	**Börsenrätsel: Setzen Sie die fehlenden Buchstaben ein. Das aus elf Anfangsbuchstaben zu bildende Lösungswort gehört zur Börse.**												11[ ]
1.1	Aktienart	**S**	T	A	M	M	A	K	T	I	E	N	1 [ ]
1.2	Wachstumsaktien	**H**	I	G	H	T	E	C	H				1 [ ]
1.3	Aktienexperten	**A**	N	A	L	Y	S	T	E	N			1 [ ]
1.4	Echtzeit, z. B. bei Aktienkursen	**R**	E	A	L	T	I	M	E				1 [ ]
1.5	Aktienindex	**E**	U	R	O		S	T	O	X	X		1 [ ]
1.6	boomende Konjunktur/Börse	**H**	A	U	S	S	E						1 [ ]
1.7	alte Industriewirtschaft	**O**	L	D		E	C	O	N	O	M	Y	1 [ ]
1.8	Flüssigkeit (finanziell)	**L**	I	Q	U	I	D	I	T	A	E	T	1 [ ]
1.9	Gewinnausschüttung	**D**	I	V	I	D	E	N	D	E			1 [ ]
1.10	Anlageform „gutes Gewissen“	**E**	T	H	I	K	F	O	N	D	S		1 [ ]
1.11	Qualitätsbeurteilung (Fonds)	**R**	A	T	I	N	G						1 [ ]
2	**Wissenstest: Was stimmt? Was ist falsch? Kreuz!**									**Ja**	**Nein**		13[ ]
2.1	„Aus dem Bauch“, emotionell handeln ist richtig.										**X**		1 [ ]
2.2	Die Tipps völlig unbekannter Analyseinstitute befolgen.										**X**		1 [ ]
2.3	Fundiertes Börsenwissen schützt auch vor Manipulation.									**X**			1 [ ]
2.4	Eine einzige Infoquelle reicht für Aktienkauf/-verkauf aus.										**X**		1 [ ]
2.5	Stimmt oft: Gier frisst Hirn, und Panik tötet den Verstand.									**X**			1 [ ]
2.6	Die Neuordnung der deutschen Indizes betraf auch SCALE.										**X**		1 [ ]
2.7	Der SDAX mit 70 Titeln enthält auch alle TecDAX-Aktien.										**X**		1 [ ]
2.8	Prime Standard: DAX, MDAX, TecDAX, SDAX, DivDAX.									**X**			1 [ ]
2.9	Ethikaktienfonds können bezüglich Rendite mithalten.									**X**			1 [ ]
2.10	Defensivstrategie: Gleichgewichtung Value-/Growth-Aktien.										**X**		1 [ ]
2.11	Antizyklisches Handeln taugt nur für Spekulanten/Zocker.										**X**		1 [ ]
2.12	Penny Stocks: beliebte Spielwiese für Spekulanten/Zocker.									**X**			1 [ ]
2.13	Squeeze out: Herausdrängen der Mehrheitsaktionäre.										**X**		1 [ ]
3	**Zuordnungstest: Welche Aussagen treffen zu?**									**Nr**			8 [ ]
3.1	**Risikofreudiger Anlegertyp:** 1) Nur Value-Aktien. 2) „Heimatliebe“-Depot. 3) Antizyklisches Handeln. 4) Auch TecDAX. 5) Biotech-Aktien. 6) Kein Nasdaq. 7) Auch Auslandsaktien. 8) Nur ETF für große Indizes wie Dow Jones und DAX.									**Nr. 3 Nr. 4 Nr. 5 Nr. 7**			4 [ ]
3.2	**Kursrallye in Sicht:** 1) Gute Quartalszahlen. 2) Inflationsrate steigt. 3) Hohe Bewertungen. 4) Konjunkturüberhitzung droht. 5) Leitzins bleibt niedrig. 6) Umsatzwachstum ohne Gewinn. 7) Hohe Exportquote. 8) Neue Rückkaufprogramme.									**Nr. 1 Nr. 5 Nr. 7 Nr. 8**			4 [ ]
	Zwischenstand (Aufgabe: Seite 111/112)												32 [ ]

Nr.	Testbogen ❹ (Fortsetzung) Übertrag		32 [ ]
4	**Zuordnungstest: Suchen Sie treffende Gründe bzw. Aussagen, die für einen Aktienkauf sprechen.**	**Nr. eintragen**	**Punkte 12 [ ]**
	1) Analystenkursziel erreicht. 2) Unterbewertung. 3) Hohes KGV Branchenvergleich. 4) Gewinnwarnung. 5) Noch keine Bodenbildung. 6) Turn-around-Story. 7) Marktführer. 8) Starke Marke. 9) Kurs sinkt seit einiger Zeit. 10) Hohe Dividende. 11) Indexaufstieg nahe. 12) Aktiensplitt. 13) Reverse Split. 14) Seriöse Bilanzierung. 15) Bieterfirma bei Übernahme. 16) Spitzenmanagement. 17) Hohes Fremdkapital. 18) Übernahmekandidat. 19) Tiefes Rating. 20) Erfolge klinische Phase III. 21) Neue Märkte Ostasien. 22) Sparmaßnahmen. 23) Dividendenkürzung.	**Nr. 2, 6, 7, 8, 10, 11, 12, 14, 16, 18, 20, 21**	**2 [ ]** **2 [ ]** **2 [ ]** **2 [ ]** **2 [ ]** **2 [ ]**
5	**Zuordnungstest: Nennen Sie alle Aussagen, die zu einer vernünftigen Strategie passen bzw. stimmen.**	**Nr. eintragen**	**10 [ ]**
	1) Entscheidend ist die Risikoneigung. 2) Strategie ist der Marktlage anzupassen. 3) Kleine Gewinnmitnahmen und Aussitzen der Verluste. 4) Vorsicht: Nicht Bauchgefühl vertrauen. 5) Cost-Average-Effekt nur beim Sparplan nutzbar. 6) Bei zu kleiner Order frisst Gebühr Gewinn auf. 7) Diversifikation senkt Risiko. 8) Prozyklisch: The trend is your friend. 9) Konjunktur: **U** markiert Double-Dip. 10) Deflation: gut für die Börse. 11) Chancenreich: antizyklisches Handeln. 12) Einstandspreis entscheidend für Kauf/Verkauf. 13) Chancenreich: Herdentrieb folgen. 14) Value schlecht im Seitwärtstrend. 15) Bei Konjunkturaufschwung: Growth. 16) Richtig: „Sell in May and go away." 17) Verborgene Perlen in Small-Cap-Indizes. 18) Mit Penny Stocks nur Miniverlust möglich. 19) Verkauf bei Rückkaufprogramm. 20) Ethikaktien: weniger Rendite. 21) Hohe Eigenkapitalquote.	**Nr. 1** **Nr. 2** **Nr. 4** **Nr. 6** **Nr. 7** **Nr. 8** **Nr. 11** **Nr. 15** **Nr. 17** **Nr. 21**	**1 [ ]** **1 [ ]** **1 [ ]** **1 [ ]** **1 [ ]** **1 [ ]** **1 [ ]** **1 [ ]** **1 [ ]** **1 [ ]**
6	**A sucht B: Bilden Sie die passenden Wortpaare.**	**A/B**	**8 [ ]**
6.1	A1) Defensivstrategie. A2) Offensivstrategie. A3) Antizyklisch handeln. A4) Deutsches Aktieninstitut. A5) Bodenbildung. A6) Small-Cap-Index. A7) DAXplus Family Index. A8) Kurs-Gewinn-Verhältnis. A9) Deflation. A10) Kapitalschnitt. A11) Cost-Average-Effekt. A12) Massenphänomen: „Gier …!" A13) Umwelt-, Sozial- und Kulturverträglichkeit. A14) Ersatz für Entry Standard. A15) Squeeze-out. A16) Diversifikation.	**A1/B5** **A2/B16** **A3/B14** **A4/B8** **A5/B9** **A6/B3** **A7/B15** **A8/B10**	0,5 [ ] 0,5 [ ] 0,5 [ ] 0,5 [ ] 0,5 [ ] 0,5 [ ] 0,5 [ ] 0,5 [ ]
6.2	B1) Reverse Split. B2) Konjunktur: Buchstabensymbol **L**. B3) SDAX. B4) Streuung. B5) Value-Aktien. B6) Ethikfonds. B7) „... frisst Hirn." B8) DAI. B9) Turnaround. B10) KGV. B11) SCALE. B12) Herausdrängen der Minderheitsaktionäre. B13) Großer Nutzungseffekt bei Sparplan. B14) Gegen Trend und Herdentrieb. B15) Familienfirmen. B16) Growth-Aktien.	**A9/B2** **A10/B1** **A11/B13** **A12/B7** **A13/B6** **A14/B11** **A15/B12** **A16/B4**	0,5 [ ] 0,5 [ ] 0,5 [ ] 0,5 [ ] 0,5 [ ] 0,5 [ ] 0,5 [ ] 0,5 [ ]
Auswertung: 59–62 Punkte: sehr gut, 55–58 Punkte: gut, 50–54 Punkte: befriedigend, 45–49 P: ausreichend **(Aufgabe: S. 111/112)**			**62 [ ]**

Lösungsbogen ❺ zur Prüfungsvorbereitung

Nr.	Aufgabenstellung	Ja/Nein		Punkte
1	**Börsenrätsel: Setzen Sie die fehlenden Buchstaben ein. Das aus elf Anfangsbuchstaben bestehende Lösungswort gehört zur Börse.**			11[ ]
1.1	gibt Kauf-/Verkaufssignale	**C**	H A R T T E C H N I K	1 [ ]
1.2	rohstoffreicher Markt	**A**	F R I K A	1 [ ]
1.3	Aktienindex	**N**	I K K E I 2 2 5	1 [ ]
1.4	Bevölkerungsentwicklung	**D**	E M O G R A F I E	1 [ ]
1.5	beeinflusst Kursentwicklung	**L**	E I T Z I N S S A T Z	1 [ ]
1.6	Anlage mit gutem Gewissen	**E**	T H I K F O N D S	1 [ ]
1.7	Methode zur Geldanlage	**S**	T R A T E G I E	1 [ ]
1.8	Aktienorder	**T**	R A N S A K T I O N	1 [ ]
1.9	Preissteigerungsrate	**I**	N F L A T I O N	1 [ ]
1.10	Weltwirtschaftsmacht	**C**	H I N A	1 [ ]
1.11	Name: Börsenaltmeister	**K**	O S T O L A N Y	1 [ ]

2	**Wissenstest: Was stimmt? Was ist falsch? Ankreuzen!**	**Ja**	**Nein**	**11 [ ]**
2.1	Die Orientierung am Trendkanal zeugt von Herdentrieb.		**X**	1 [ ]
2.2	Ein lange währender Abwärtstrend liefert klare Kaufsignale.		**X**	1 [ ]
2.3	Kursabprall bei Widerstandslinie heißt: halten oder Verkauf.	**X**		1 [ ]
2.4	Die M-Formation liefert ein charttechnisches Kaufsignal.		**X**	1 [ ]
2.5	Die Indexneuordnung stärkt mit TecDAX-Aktien den MDAX.	**X**		1 [ ]
2.6	Die Einzelanalyse untersucht die Unternehmenskennziffern.	**X**		1 [ ]
2.7	Hohe Schulden beweisen, dass die Firma viel investiert.		**X**	1 [ ]
2.8	Der Cashflow misst die Finanzlage und Finanzkraft der AG.	**X**		1 [ ]
2.9	Unterbewertung: Das KGV ist im Branchenvergleich niedrig.	**X**		1 [ ]
2.10	Fundamentaldaten und Charttechnik schließen einander aus.		**X**	1 [ ]
2.11	Charttechnik basiert auf sich abzeichnenden neuen Trends.		**X**	1 [ ]

3	**Wissenstest: Setzen Sie die richtigen Fachbegriffe ein.**		**8 [ ]**
3.1	Zeichnungsspanne Neuemission:	Bookbuilding(-Verfahren)	1 [ ]
3.2	3 Bestandteile Fundamentalanalyse:	Einzel-, Branchen-, Global-A.	1 [ ]
3.3	Bodenbildung, Wende zum Guten:	Turn-around, Turnaround	1 [ ]
3.4	Austritt Großbritanniens aus EU:	Brexit (geordnet/ungeordnet)	1 [ ]
3.5	Erreichen der Gewinnschwelle:	Break-even	1 [ ]
3.6	aktionärsfreundliche Firmenpolitik:	Shareholder Value	1 [ ]
3.7	Börsenwert eines Unternehmens:	Marktkapitalisierung	1 [ ]
3.8	Kerzencharts:	Candlestick	1 [ ]

Auswertung: 28–30 Punkte: sehr gut, 25–27 Punkte: gut, 22–24 Punkte: befriedigend, 19–21 Punkte: ausreichend (Aufgabe: Seite 126) **30 [ ]**

Lösungsbogen ⑥ zur Prüfungsvorbereitung

Nr.	Aufgabenstellung													Ja/Nein	Punkte
1	**Börsenrätsel: Setzen Sie die fehlenden Buchstaben ein. Das aus 16 Anfangsbuchstaben zu bildende Lösungswort gehört zur Börse**														16[ ]
1.1	Preisspanne Neuemission	**B**	O	O	K	B	U	I	L	D	I	N	G		1 [ ]
1.2	Firmenname und Vernunft	**R**	A	T	I	O	N	A	L						1 [ ]
1.3	Gefahr grauer Kapitalmarkt	**A**	N	L	A	G	E	B	E	T	R	U	G		1 [ ]
1.4	Aktienindex	**N**	I	K	K	E	I		2	2	5				1 [ ]
1.5	Technische Analyse	**C**	H	A	R	T	T	E	C	H	N	I	K		1 [ ]
1.6	Anlegerverhalten: negativ	**H**	E	R	D	E	N	T	R	I	E	B			1 [ ]
1.7	bei mancher AG zu gering	**E**	I	G	E	N	K	A	P	I	T	A	L		1 [ ]
1.8	mehr Rendite als bei DAX	**N**	E	B	E	N	W	E	R	T	E				1 [ ]
1.9	Kapitalherabsetzung	**R**	E	V	E	R	S	E	S	P	L	I	T		1 [ ]
1.10	Windkraft im Meer	**O**	F	F	S	H	O	R	E						1 [ ]
1.11	mit Stoppkurs vermeidbar	**T**	O	T	A	L	V	E	R	L	U	S	T		1 [ ]
1.12	Kontrollorgan einer AG	**A**	U	F	S	I	C	H	T	S	R	A	T		1 [ ]
1.13	Begriff technische Analyse	**T**	R	E	N	D	K	A	N	A	L				1 [ ]
1.14	Zahlungsunfähigkeit	**I**	N	S	O	L	V	E	N	Z					1 [ ]
1.15	unbegrenzte Laufzeit	**O**	P	E	N		E	N	D						1 [ ]
1.16	Börsengang, IPO	**N**	E	U	E	M	I	S	S	I	O	N			1 [ ]
2	**Wissenstest: Welche Argumente sprechen für Stop-Loss?**													Kreuz	5 [ ]
2.1	Extreme Kurseinbrüche werden zumindest aufgefangen.													X	1 [ ]
2.2	Ausgestoppte Aktie erholt sich nach einem haltlosen Gerücht.														1 [ ]
2.3	Im Bullenmarkt sind Stop-Loss-Orders das richtige Instrument.														1 [ ]
2.4	Der Anleger muss sein Depot nicht ständig überwachen.													X	1 [ ]
2.5	Entscheidung wird nicht verzögert durch Unentschlossenheit.													X	1 [ ]
3	**Wissenstest: Was empfiehlt die Börsenpsychologie?**													Kreuz	9 [ ]
3.1	Wertpapier, Marktlage und Kennzahlen realistisch einschätzen.													X	1 [ ]
3.2	Bei Angst verkaufen, bei Hoffnung und Euphorie kaufen.														1 [ ]
3.3	Mit Träumen und Wünschen die Wirklichkeit aushebeln.														1 [ ]
3.4	Die mit runden Zahlen verbundenen großen Chancen nutzen.														1 [ ]
3.5	Trotz Stimmungsmache seinen eigenen Weg gehen.													X	1 [ ]
3.6	Den Herdentrieb nutzen, denn der Trend gilt als guter Freund.														1 [ ]
3.7	Sich bewusst sein, nicht der Erste zu sein, der etwas weiß.													X	1 [ ]
3.8	In hektischen Börsenzeiten auf sein „Bauchgefühl“ vertrauen.														1 [ ]
3.9	Informationen suchen, die der eigenen Sichtweise entsprechen.														1 [ ]
Auswertung: 28–30 Punkte: sehr gut, 25–27 Punkte: gut, 22–24 Punkte: befriedigend, 19–21 Punkte: ausreichend. **(Aufgabe: Seite 137)**															30 [ ]

Lösungsbogen ❼ zur Prüfungsvorbereitung

Nr.	Aufgabenstellung													Ja/Nein/Punkte
1	**Börsenrätsel: Setzen Sie die fehlenden Buchstaben ein. Das aus 15 Anfangsbuchstaben zu bildende Lösungswort gehört zur Börse.**													**15 [ ]**
1.1	anderer Name für ETF	**I**	N	D	E	X	F	O	N	D	S			1 [ ]
1.2	Aktienart	**N**	A	M	E	N	S	A	K	T	I	E	N	1 [ ]
1.3	Kursschwankungen	**V**	O	L	A	T	I	L	I	T	A	E	T	1 [ ]
1.4	erneuerbare Energie	**E**	R	D	W	A	E	R	M	E				1 [ ]
1.5	Differenz Geld- und Briefkurs	**S**	P	R	E	A	D							1 [ ]
1.6	Durchschaubarkeit, Öffnung	**T**	R	A	N	S	P	A	R	E	N	Z		1 [ ]
1.7	Fonds mit Aktien/Anleihen	**M**	I	S	C	H	F	O	N	D	S			1 [ ]
1.8	gibt z. B. Zertifikate heraus	**E**	M	I	T	T	E	N	T					1 [ ]
1.9	anderes Wort für Small Caps	**N**	E	B	E	N	W	E	R	T	E			1 [ ]
1.10	Kauf- und Verkaufsorder	**T**	R	A	N	S	A	K	T	I	O	N		1 [ ]
1.11	Fremdwort für Streubesitz	**F**	R	E	E		F	L	O	A	T			1 [ ]
1.12	Windkraft auf dem Land	**O**	N	S	H	O	R	E						1 [ ]
1.13	Notierung bei Börsengang	**N**	E	U	E	M	I	S	S	I	O	N		1 [ ]
1.14	legt in andere Fonds an	**D**	A	C	H	F	O	N	D	S				1 [ ]
1.15	dient der Verlustbegrenzung	**S**	T	O	P	P	K	U	R	S	E			1 [ ]
2	**Wissenstest: Welche Aussagen zu Fonds stimmen?**													**Kreuz** **6 [ ]**
2.1	Aktienfonds legen immer Geld in Aktien und in Anleihen an.													1 [ ]
2.2	Geldmarktfonds investieren in verzinsliche Wertpapiere.													**X** 1 [ ]
2.3	Offene Immobilienfonds sind riskanter als geschlossene.													1 [ ]
2.4	Mischfonds investieren z. B. in Aktien, Anleihen und Rohstoffe.													**X** 1 [ ]
2.5	Hedgefonds investieren in Währungen, Rohstoffe, Aktien usw.													**X** 1 [ ]
2.6	Dachfonds legen auch in Zertifikate anderer Banken an.													1 [ ]
3	**Wissenstest: Welche Aussagen zu Zertifikaten stimmen?**													**Kreuz** **9 [ ]**
3.1	Beim Kauf über die Börse fallen keine Transaktionskosten an.													1 [ ]
3.2	Discountzertifikat gut im Bullen-, Bonuszertifikat im Bärenmarkt.													1 [ ]
3.3	Bei Insolvenz des Emittenten droht der totale Kapitalverlust.													**X** 1 [ ]
3.4	Turbozertifikate zählen zu den derivativen Hebelprodukten.													**X** 1 [ ]
3.5	Indexzertifikate eignen sich vor allem für Kurzzeitanleger.													1 [ ]
3.6	Für jede Markteinschätzung gibt es die passenden Produkte.													**X** 1 [ ]
3.7	Bonuszertifikate wenden sich an extrem spekulative Anleger.													1 [ ]
3.8	Hebelzertifikate sind nur günstig in stark fallenden Märkten.													1 [ ]
3.9	Bei Garantiezertifikaten steht der Kapitalerhalt im Vordergrund													**X** 1 [ ]
Auswertung: 28–30 Punkte: sehr gut, 25–27 Punkte: gut, 22–24 Punkte: befriedigend, 19–21 Punkte: ausreichend. **(Aufgabe: S. 178/179)**														**30 [ ]**

Nr.	Testbogen ❷ (Fortsetzung)	Übertrag 30 [ ]	
4	**Zuordnungstest: Ordnen Sie Aktienanleihen, Zertifikate und Fonds zu. (Mehrfachnennung möglich)**	**Nummern eintragen**	**31 [ ]**
4.1	1) Schuldverschreibung. 2) Anleger ist Miteigentümer. 3) Anleger ist Gläubiger. 4) Ausgabeaufschlag üblich. 5) Managementgebühr üblich. 6) Bei Kauf nur niedrige Gebühr (Spread). 7) Stets aktiv gemanagt. 8) Auch Hebelprodukte. 9) Vor allem für Langzeitstrategie gut. 10) Betrifft Indexneuordnung 2018. 11) Eventuell Deckel/Cap bei Kursgewinn. 12) Laufzeit immer unbegrenzt. 13) Mit festem Zinssatz ausgestattet. 14) Ziel: Besser als die Benchmark. 15) Höchste Rendite im Bullenmarkt. 16) Mit Aktienandienungsrecht. 17) Über eine Million Produkte. 18) Dividende wird oft einbehalten. 19) Auch mit hohem Zinskupon. 20) Anleger nutzt das Wissen von Profis. 21) Oft schlechter als Benchmark. 22) Emittent bestimmt Auszahlungsform. 23) Mit „Teil- und Vollkasko“. 24) Auch mit Sicherheitspuffer und Cap. 25) Der Emittent (Großbank) bestimmt die Auszahlungsform. 26) Zunehmende Konkurrenz durch ETF. 27) Rendite bei Nullzins bedroht. 28) Rücknahmepreis bei Verkauf. 29) Nutznießer bei Leitzinserhöhungen. 30) Geschütztes Sondervermögen. 31) Zahlreiche Sparplanangebote.	**Anleihen, Aktienanleihen**	**9**
		1, 3, 13, 16, 19, 22, 25, 27, 29	[ ]
4.2		**Zertifikate**	**8**
		6, 8, 11, 17, 18, 23, 24, 26	[ ]
4.3		**Aktienfonds**	**14**
		2, 4, 5, 7, 9, 10, 12, 14, 15, 20, 21, , 28, 30, 31	[ ]
5	**A sucht B: Bilden Sie passende Wortpaare.**		**9 [ ]**
5.1	A1) Exchange Traded Funds. A2) Spread. A3) Sicherheitspuffer und Cap. A4) Gilt für Aktienanleihen. A5) Währungsabsicherung. A6) DAXplus Family Index. A7) Finanz- und Ertragskraft. A8) Benchmark. A9) Bonität. A10) Sondervermögen. A11) Zertifikateemittent. A12) Free Float. A13) Garantiezertifikate. A14) Legt in andere Fonds an. A15) Hedgefonds. A16) Klassisches Bonuszertifikat. A17) Anlage Aktien und Anleihen. A18) Put-/Short-/Bear-Produkte.	**A1/B7**	**0,5** [ ]
		A2/B8	**0,5** [ ]
		A3/B18	**0,5** [ ]
		A4/B16	**0,5** [ ]
		A5/B15	**0,5** [ ]
		A6/B10	**0,5** [ ]
		A7/B11	**0,5** [ ]
		A8/B12	**0,5** [ ]
		A9/B1	**0,5** [ ]
5.2	B1) Kreditwürdigkeit. B2) Kein Cap, der den Gewinn begrenzt. B3) Dachfonds. B4) Aktien/Aktienfonds. B5) Mischfonds. B6) Großbanken. B7) ETF. B8) Differenz Geld- und Briefkurs. B9) Mit „Teil- und Vollkasko-Variante“. B10) Familienfirmen. B11) Cashflow. B12) Vergleichsindex. B13) Großes Anlagespektrum, wenig Transparenz. B14) Streubesitz. B15) Quanto. B16) Aktienandienungsrecht. B17) Setzt auf fallende Märkte. B18) Discountzertifikat.	**A10/B4**	**0,5** [ ]
		A11/B6	**0,5** [ ]
		A12/B14	**0,5** [ ]
		A13/B9	**0,5** [ ]
		A14/B3	**0,5** [ ]
		A15/B13	**0,5** [ ]
		A16/B2	**0,5** [ ]
		A17/B5	**0,5** [ ]
		A18/B17	**0,5** [ ]
Auswertung: 67–70 Punkte: sehr gut, 63–66 Punkte: gut, 58–62 Punkte: befriedigend, 53–57 P.: ausreichend **(Aufgabe: S. 178/179)**			**70 [ ]**

Lösungsbogen ⑧ zur Prüfungsvorbereitung			
Nr.	**Aufgabenstellung**		**Punkte**
1	**Notieren Sie die Nr. Mehrfachnennung möglich: 1) Derivate, 2) Schuldverschreibung, 3) Rating, 4) Ranking, 5) Hedgefonds, 6) Leerverkauf, 7) Anlagezertifikate, 8) ETF, 9) Optionsscheine**		**25 [ ]**
1.1	Hebelprodukte/Knock-out-Zertifikate zählen zur Gruppe:	**Nr. 1**	**1** [ ]
1.2	Qualitätsbeurteilung von Fonds, vor allem Management:	**Nr. 3**	**1** [ ]
1.3	Bei etwas Risikobewusstsein sind es die richtigen Produkte:	**Nr. 7, 8**	**2** [ ]
1.4	Quantitative Beurteilung der Wertentwicklung von Fonds:	**Nr. 4**	**1** [ ]
1.5	Strategie: Geld verdienen im steigenden & fallenden Markt:	**Nr. 5**	**1** [ ]
1.6	Sie zählen zur Gruppe der „alternativen Investments“:	**Nr. 5**	**1** [ ]
1.7	Der Handel setzt Finanztermingeschäftsfähigkeit voraus:	**1, 5, 9**	**2** [ ]
1.8	Zertifikate sind kein Sondervermögen, sondern:	**Nr. 2**	**1** [ ]
1.9	Hier werden geliehene (vermietete) Aktien verkauft:	**Nr. 6**	**1** [ ]
1.10	Diese Handelsform ist vor allem bei Institutionellen beliebt:	**Nr. 6**	**1** [ ]
1.11	Oberbegriff für Futures und Hebelzertifikate:	**Nr. 1**	**1** [ ]
1.12	Sie schneiden bei passivem Management wie der Index ab:	**Nr. 8**	**1** [ ]
1.13	Am Ende der Laufzeit wird das Papier wertlos:	**Nr. 9**	**1** [ ]
1.14	Hier sind die Begriffe „am“, „im“ und „aus dem Geld“ üblich:	**Nr. 9**	**1** [ ]
1.15	Sie werden auch als Indexfonds bezeichnet:	**Nr. 8**	**1** [ ]
1.16	Delta, Vega, implizierte Volatilität sind wichtige Kennziffern:	**Nr. 9**	**1** [ ]
1.17	Keine Beschränkungen bei der Wahl der Finanzinstrumente:	**Nr. 5**	**1** [ ]
1.18	Die hohen Gebühren schmälern die Rendite der Anleger:	**Nr. 5**	**1** [ ]
1.19	Buchstaben üblich bei Einschätzung des Managements:	**Nr. 3**	**1** [ ]
1.20	Sterne sind üblich bei der Einschätzung der Rendite:	**Nr. 4**	**1** [ ]
1.21	Für welche Investmentprodukte trifft „Sondervermögen“ zu?	**Nr. 8**	**1** [ ]
1.22	Diese spekulativen Produkte verlangen viel Risikofreude:	**1, 5, 9**	**2** [ ]
2	**Setzen Sie die richtigen Begriffe (Fachwörter) ein.**		**10 [ ]**
2.1	aktionärsfreundliche Firmenpolitik	Shareholder Value	**1** [ ]
2.2	Schwankungsfreudigkeit	Volatilität	**1** [ ]
2.3	Leerverkäufer	Short Seller	**1** [ ]
2.4	Spanne zwischen Brief- und Geldkurs	Spread	**1** [ ]
2.5	Abschied von der Börse	Delisting	**1** [ ]
2.6	Schwellenländer	Emerging Markets	**1** [ ]
2.7	frei handelbare Aktien, Streubesitz	Free Float	**1** [ ]
2.8	Wertpapierentwicklung	Performance	**1** [ ]
2.9	EZB-Präsidentschaft seit Oktober 2019	Christine Lagarde	**1** [ ]
2.10	Herausdrängen der Minderheitsaktionäre	Squeeze-out	**1** [ ]
Auswertung: 33–35 Punkte: sehr gut, 30–32 Punkte: gut, 27–29 Punkte: befriedigend, 23–26 Punkte: ausreichend **(Aufgabe: S. 202)**			**35 [ ]**

Lösungsbogen ⑨ zur Prüfungsvorbereitung

Nr.	Aufgabenstellung													Punkte
1	**Börsenrätsel: Setzen Sie die fehlenden Buchstaben ein. Das aus 16 Anfangsbuchstaben zu bildende Lösungswort gehört zum Thema.**													16 [ ]
1.1	Kapitalerhöhung neue Aktien	**J**	U	N	G	E		A	K	T	I	E	N	1 [ ]
1.2	Gefahr: Grauer Kapitalmarkt	**A**	N	L	A	G	E	B	E	T	R	U	G	1 [ ]
1.3	Optionsschein: Renditechance	**H**	E	B	E	L	W	I	R	K	U	N	G	1 [ ]
1.4	schwankungsfreudiger Markt	**R**	O	H	S	T	O	F	F	E				1 [ ]
1.5	chinesischer Börsenindex	**H**	A	N	G	S	E	N	G					1 [ ]
1.6	negatives Anlegerverhalten	**U**	N	G	E	D	U	L	D					1 [ ]
1.7	Vorgänger vom TecDAX	**N**	E	U	E	R		M	A	R	K	T		1 [ ]
1.8	Fondsart	**D**	A	C	H	F	O	N	D	S				1 [ ]
1.9	Zukunftsbranche mit KI	**E**	L	E	K	T	R	O	N	I	K			1 [ ]
1.10	Kapitalherabsetzung	**R**	E	V	E	R	S	E	S	P	L	I	T	1 [ ]
1.11	erfolgreiche Bodenbildung	**T**	U	R	N	A	R	O	U	N	D			1 [ ]
1.12	strategische Orientierung	**C**	H	A	R	T	T	E	C	H	N	I	K	1 [ ]
1.13	aktueller Börsenkurs	**R**	E	A	L	T	I	M	E	K	U	R	S	1 [ ]
1.14	bei Qualitätstiteln vertretbar	**A**	U	S	S	I	T	Z	E	N				1 [ ]
1.15	Leerverkäufer	**S**	H	O	R	T		S	E	L	L	E	R	1 [ ]
1.16	TecDAX-Branche	**H**	I	G	H	T	E	C	H					1 [ ]
2	**Wissenstest: Welche Aussagen passen zum Crash?**													**Kreuz** / 5 [ ]
2.1	Ein Börsencrash ist nur im Monat Oktober zu befürchten.													[ ] / 1 [ ]
2.2	Ein Crash wird durch ausgelöste Stoppkurse abgeschwächt.													[ ] / 1 [ ]
2.3	Zittrige Hände werfen alle Aktien auf den Markt (Sell-out).													X / 1 [ ]
2.4	Antizykliker steigen bei Bodenbildung bereits wieder ein.													X / 1 [ ]
2.5	Die Neuordnung der Indizes 2018 führte zum Kurseinbruch.													[ ] / 1 [ ]
3	**Logik: Welche Angaben passen nicht zur Beispielreihe?**													**Nr.** / 4 [ ]
	Crashszenario: 1) Zinssenkung. 2) Überschuldung Japan. 3) Terrorakte. 4) Atomwaffendrohung. 5) Konjunkturerholung. 6) Platzende Spekulationsblase. 7) Finanzkrise. 8) Großbankenpleite. 9) Börse fair bewertet. 10) Panikausverkauf. 11) Herdentrieb. 12) Vogelgrippe/Ebola-Ausbruch. 13) Strafzollabbau.													Nr. **1** / 1 [ ] Nr. **5** / 1 [ ] Nr. **9** / 1 [ ] Nr. **13** / 1 [ ]
4	**Logik: Welche Angaben passen nicht zur Beispielreihe?**													**Nr.** / 5 [ ]
	Aktienfonds: 1) Ausgabeaufschlag. 2) Schuldverschreibung. 3) Rücknahmepreis. 4) Sondervermögen. 5) Wandelanleihen. 6) Aktiv gemanagt. 7) Zinskupon. 8) Laufzeit unbegrenzt. 9) Rating/Ranking. 10) ETF. 11) Orientierung an Benchmark. 12) Management passiv. 13) Jahresgebühr. 14. Diversifikation.													Nr. **2** / 1 [ ] Nr. **5** / 1 [ ] Nr. **7** / 1 [ ] Nr. **10** / 1 [ ] Nr. **12** / 1 [ ]
Bewertung: 28–30 Punkte: sehr gut, 25–27 Punkte: gut, 22–24 Punkte: befriedigend, 19–21 Punkte: ausreichend **(Aufgabe: Seite 214)**														30 [ ]

Lösungsbogen ⑩ zur Prüfungsvorbereitung

Nr.	Aufgabenstellung													Punkte
1	**Börsenrätsel: Setzen Sie die fehlenden Buchstaben ein. Das 17 Anfangsbuchstaben umfassende Lösungswort nennt eine Börsenlage.**													17 [ ]
1.1	wichtig für Börsenerfolg	**S**	T	R	A	T	E	G	I	E				1 [ ]
1.2	Branche Gesundheitswesen	**P**	H	A	R	M	A	S	E	K	T	O	R	1 [ ]
1.3	Ausgabe neuer Wertpapiere	**E**	M	I	S	S	I	O	N					1 [ ]
1.4	stärkerer Kursabsturz	**K**	O	R	R	E	K	T	U	R				1 [ ]
1.5	Begriff aus Charttechnik	**U**	M	K	E	H	R	T	R	E	N	D		1 [ ]
1.6	Flüssigkeit: Finanzbereich	**L**	I	Q	U	I	D	I	T	A	E	T		1 [ ]
1.7	Industriemetall	**A**	L	U	M	I	N	I	U	M				1 [ ]
1.8	Fachbegriff: Charttechnik	**T**	R	E	N	D	K	A	N	A	L			1 [ ]
1.9	Zukunftsbranche	**I**	N	F	O	R	M	A	T	I	K			1 [ ]
1.10	große Zukunftsregion	**O**	S	T	A	S	I	E	N					1 [ ]
1.11	internationaler Börsenindex	**N**	A	S	D	A	Q		1	0	0			1 [ ]
1.12	regenerative Energie	**S**	O	L	A	R	S	T	R	O	M			1 [ ]
1.13	Gewinnschwelle erreicht	**B**	R	E	A	K		E	V	E	N			1 [ ]
1.14	Hedgefonds-Strategie	**L**	E	E	R	V	E	R	K	A	U	F		1 [ ]
1.15	Kontinent großer Bergwerke	**A**	U	S	T	R	A	L	I	E	N			1 [ ]
1.16	Merkmal Handelskriege	**S**	T	R	A	F	Z	O	E	L	L	E		1 [ ]
1.17	Aktienindex	**E**	U	R	O		S	T	O	X	X			1 [ ]

2	**Wissen: Welche Aussagen passen zum Wertpapierhandel ?**	Kreuz	8 [ ]
2.1	Brief: Aus Anlegersicht ist dies der etwas höhere Aktienkaufpreis.	X	1 [ ]
2.2	Mitunter rufen Banken per E-Mail persönliche Kundendaten ab.		1 [ ]
2.3	exD: Erste Notiz wegen Dividendenabschlags kurz nach der HV.	X	1 [ ]
2.4	Außerbörslicher Aktienhandel auch für Privatanleger interessant.	X	1 [ ]
2.5	Telefonbanking ist meistens billiger als Onlinetransaktionen.		1 [ ]
2.6	In fallenden Märkten gibt es fast nur Verkaufsempfehlungen.		1 [ ]
2.7	Bei marktengen Werten kann auf ein Limit verzichtet werden.		1 [ ]
2.8	Der Kern der ISIN entspricht international der sechsstelligen WKN.		1 [ ]
3	**Wissen: Was stimmt zu Rohstoffen, Energie & Infrastruktur?**	Kreuz	6 [ ]
3.1	Fracking spielt bei Erdölförderung in den USA wieder eine Rolle.	X	1 [ ]
3.2	Silber wird mit steigendem Anteil in der Fotoindustrie gebraucht.		1 [ ]
3.3	Brennstoffzellentechnologie für Autoindustrie völlig bedeutungslos.		1 [ ]
3.4	Batterienreichweite für Durchbruch der Elektromobilität wichtig.	X	1 [ ]
3.5	Seltene Erden sind metallische Grundstoffe. China ist Marktführer.	X	1 [ ]
3.6	Wegen Eurospekulation sollten Einsteiger Hebelprodukte kaufen.		1 [ ]

Zwischenstand: 29–31 Punkte: sehr gut, 26–28 Punkte: gut, 23–25 Punkte: befriedigend, 20–22 Punkte: ausreichend (Aufgabe: Seite 240/241) 31 [ ]

Nr.	Lösung Testbogen ⑩ (Fortsetzung)	Übertrag	31 [ ]
4	**Zuordnungstest: Ordnen Sie die Stichpunkte den Rubriken „Kaufen“, „Halten“ oder „Verkaufen“ zu.**	Nummern eintragen	Punkte 32 [ ]
4.1	1) Turnaround gelungen. 2) Umsatz/Ertrag steigen. 3) Bilanz gefälscht. 4) Gewinnwarnung. 5) Analystenerwartungen erfüllt. 6) Verhaltener Ausblick. 7) Wächst organisch. 8) SDAX-Abstieg droht. 9) Baut Marktführerschaft aus. 10) Marktstellung unverändert. 11) Übernahmekandidat. 12) Hohe Strafzölle. 13) Außergerichtliche Einigung. 14) IPO erfolgreich. 15) Dividende gestrichen. 16) Zukunftsmarkt mit KI. 17) Umsatz/Ertrag stabil. 18) Erneuter Aktiensplit. 19) Übernahme sinnvoll. 20) Aufträge unverändert. 21) Investitionen gestrichen. 22) Bieterfirma. 23) Günstiger Zukauf. 24) Reverse Split gemeldet. 25) Mäßige Kennzahlen. 26) Stabiler Aktienkurs. 27) Großauftrag in Schwebe. 28) REIT mit Ertragsgutschrift. 29) Erhöht Dividende. 30) Klare Shareholder-Politik. 31) Hoher Schuldenanstieg. 32) Delisting steht bevor.	**Kauf**	13 [ ]
		1, 2, 7, 9, 11, 14, 16, 18, 19, 23, 28, 29, 30	
4.2		**Halten**	10 [ ]
		5, 6, 10, 13, 17, 20, 22, 25, 26, 27	
4.3		**Verkauf**	9 [ ]
		3, 4, 8, 12, 15, 21, 24, 31, 32	
5	**A sucht B: Bilden Sie die passenden Wortpaare.**		12 [ ]
5.1	A1) Ersetzt sechsstellige WKN. A2) Preisbegrenzung bei Order. A3) Mäßiger Abwärtstrend. A4) Panikverkäufe. A5) Jetzt mit vier DAX-Titeln. A6) Prime Standard. A7) Börsenwert. A8) Short Selling. A9) Performance. A10) Nebenwerte. A11) Defensive Aktien. A12) Free Float. A13) Diversifikation. A14) Cashflow. A15) Bestandteil Onlinebanking. A16) Sondervermögen. A17) NYSE. A18) 801 Euro. A19) Baisse. A20) XETRA. A21) Portfolio. A22) Mildere Auflagen. A23) Reverse Split. A24) Bestandteil Börsenpsychologie.	A1/B5 A2/B7 A3/B10 A4/B23 A5/B16 A6/B21 A7/B6 A8/B3 A9/B12 A10/B17 A11/B22 A12/B1 A13/B9 A14/B19 A15/B14 A16/B11 A17/B2 A18/B4 A19/B24 A20/B13 A21/B18 A22/B15 A23/B8 A24/B20	0,5 [ ] 0,5 [ ]
5.2	B1) Streubesitz. B2) New York Stock Exchange. B3) Leerverkauf. B4) Pauschalfreibetrag. B5) ISIN. B6) Marktkapitalisierung. B7) Limit. B8) Kapitalschnitt. B9) Streuung. B10) Konsolidierung. B11) ETF, Aktien, Aktienfonds. B12) Wertentwicklung. B13) Elektronisches Handelssystem. B14) Internet-Brokerage. B15) SCALE. B16) TecDAX. B17) Mid und Small Caps. B18) Depot-/Aktienbestand. B19) Finanzkraft. B20) Scheuklappensyndrom. B21) Strenge Auflagen. B22) Value. B23) Börsencrash. B24) Konjunkturrückgang.		
Auswertung: 72–75 Punkte: sehr gut, 68–71 Punkte: gut, 63–67 Punkte: befriedigend, 57–62 P.: ausreichend (Aufgabe: S. 240/241)			75 [ ]

Lösungsmuster Börsenführerscheinprüfungstest

Nr.	Aufgabenstellung	große Druckbuchstaben, mit Umlauten											Punkte
1	**Börsenrätsel: Setzen Sie die fehlenden Buchstaben ein. Das Lösungswort aus 18 Anfangsbuchstaben gehört zum Thema**												18 [ ]
1.1	spekulative Anlageform	**D**	A	Y		T	R	A	D	I	N	G	1 [ ]
1.2	„Betongold“ bezieht sich auf	**I**	M	M	O	B	I	L	I	E	N		1 [ ]
1.3	in 3. deutscher Börsenliga	**S**	M	A	L	L		C	A	P			1 [ ]
1.4	japanische Kerzencharts	**C**	A	N	D	L	E	S	T	I	C	K	1 [ ]
1.5	aufstrebende Märkte	**O**	S	T	A	S	I	E	N				1 [ ]
1.6	Fachwort aus Charttechnik	**U**	M	K	E	H	R	T	R	E	N	D	1 [ ]
1.7	US-Technologiebörse	**N**	A	S	D	A	Q		1	0	0		1 [ ]
1.8	Aktienkauf	**T**	R	A	N	S	A	K	T	I	O	N	1 [ ]
1.9	Einfluss auf Kursentwicklung	**Z**	I	N	S	S	A	T	Z				1 [ ]
1.10	Fahrzeuginnovation	**E**	L	E	K	T	R	O	A	U	T	O	1 [ ]
1.11	Kapitalertrag	**R**	E	N	D	I	T	E					1 [ ]
1.12	AG schafft Bodenbildung	**T**	U	R	N	A	R	O	U	N	D		1 [ ]
1.13	Goldpreis steigt meist bei	**I**	N	F	L	A	T	I	O	N			1 [ ]
1.14	frei handelbare Aktien	**F**	R	E	E		F	L	O	A	T		1 [ ]
1.15	Wachstumsschwellenland	**I**	N	D	O	N	E	S	I	E	N		1 [ ]
1.16	erfordert viel Umweltschutz	**K**	L	I	M	A	W	A	N	D	E	L	1 [ ]
1.17	Technologieaktie Nasdaq	**A**	L	P	H	A	B	E	T				1 [ ]
1.18	gehört zur klugen Strategie	**T**	E	I	L	V	E	R	K	A	U	F	1 [ ]

2	**Wissen: Welche Aussagen zur Psychologie passen?**	Kreuz	5 [ ]
2.1	Behavioral Finance: Brücke zur Ökologie/Psychologie.		1 [ ]
2.2	Auch Herdentriebverhalten bestimmt Auf und Ab an Börsen.	X	1 [ ]
2.3	Scheuklappensyndrom gefährdet objektive Marktbeurteilung.	X	1 [ ]
2.4	Sich in erster Linie auf sein „Bauchgefühl“ verlassen.		1 [ ]
2.5	Blick frei durch Verdrängen gegenteiliger Aussagen.		1 [ ]
3	**Wissen: Welche Aussagen zur Strategie stimmen?**	Kreuz	6 [ ]
3.1	Konzentration auf „Heimatliebedepot“ DAX senkt Risiken.		1 [ ]
3.2	Am besten: Verluste mit riskanten Anlagen wettmachen.		1 [ ]
3.3	Antizyklisches Handeln bedeutet Querulantentum.		1 [ ]
3.4	Prozyklisches Handeln heißt: „Der Trend ist dein Freund.“	X	1 [ ]
3.5	Ausspruch: „Ein Crash ist nur gut – für Leute mit Mut!“	X	1 [ ]
3.6	Ein sehr eng gesetzter Stopp, immer gut und nie ein Flop!		1 [ ]
	Zwischenstand Blatt 1 (Aufgabe: Seite 259 bis 262)		29 [ ]

Nr.	Lösung Prüfungsaufgabe (Forts.) – Blatt 2 Übertrag		29 [ ]
4	**Zuordnungstest: Ordnen Sie die Stichpunkte Aktienanleihen, Anlagezertifikaten u. Aktienfonds zu.**	**Nr. eintragen**	**Punkte 29 [ ]**
4.1	1) Verzinste Schuldverschreibung. 2) Zinslose Schuldverschreibung. 3) Anleger als Miteigentümer. 4) Managementgebühr üblich. 5) Ausgabeaufschlag üblich. 6) Gebühr gering: Spread. 7) Immer aktiv gemanagt. 8) Für marktkundige Anleger kurzer/mittlerer Anlagehorizont. 9) Bei Langzeitstrategie geeignet. 10) Laufzeit immer festgelegt. 11) Emittent bietet Rückzahlung in Geld oder Aktien. 12) Ziel: besser als Benchmark. 13) Laufzeit stets unbegrenzt. 14) Laufzeit auch unbegrenzt (Open end). 15) Mit Aktienandienungsrecht. 16) Fester Zinssatz. 17) Anleger delegiert an Profis. 18) Oft schlechter als Benchmark. 19) Risikoarm bei Firmen mit hoher Bonität. 20) Mehr Risiko als Wandelanleihen. 21) Auch mit Sicherheitspuffer/Cap. 22) ETF große Konkurrenz. 23) Profitabel im Bullenmarkt. 24) Preiswert, auch Kurzzeittrading. 25) Emittent bestimmt Auszahlungsform. 26) Börse Stuttgart Marktführer. 27) Viele neuartige Produkte. 28) Hoher Zinskupon. 29) Hebelprodukte Risikostufe V.	**Aktienanleihen**	**9 [ ]**
		1, 10, 11, 15, 16, 19, 20, 25, 28	
4.2		**Zertifikate**	**9 [ ]**
		2, 6, 8, 14, 21, 24, 26, 27, 29	
4.3		**Aktienfonds**	**11 [ ]**
		3, 4, 5, 7, 9, 12, 13, 17, 18, 22, 23	
5	**A sucht B: Bilden Sie die passenden Wortpaare.**		**10 [ ]**
5.1	A1) Entry Standard. A2) Preisgrenze Order. A3) Prime Standard. A4) ISIN. A5) Behavioral Finance. A6) Performance. A7) Gewinn auch im fallenden Markt. A8) Sell-out. A9) Free Float. A10) Aktiv gemanagt. A11) Software. A12) Setzt auf fallende Kurse. A13) DivDAX. A14) Teilweise mit Knock-out-Barriere. A15) Hoher Hebel. A16) DAXplus Family Index. A17) Reverse Split. A18) Dt. Aktieninstitut. A19) Ad-hoc-Meldung. A20) Rohstoffhandel.	**A1/B18**	**0,5 [ ]**
		A2/B5	**0,5 [ ]**
		A3/B16	**0,5 [ ]**
		A4/B19	**0,5 [ ]**
		A5/B9	**0,5 [ ]**
		A6/B13	**0,5 [ ]**
		A7/B12	**0,5 [ ]**
		A8/B17	**0,5 [ ]**
		A9/B1	**0,5 [ ]**
5.2	B1) Streubesitz. B2) Put-OS. B3) Terminbörsen. B4) Kursbeeinflussende Pflichtmitteilung. B5) Limit. B6) Kapitalschnitt. B7) Aktienfonds. B8) Dividendenindex. B9) Börsenpsychologie. B10) Hebelzertifikat. B11) Für Spekulanten. B12) Hedgefonds. B13) Wertentwicklung. B14) Cloud/Digitalisierung. B15) Fördert Aktienkultur und Börsenwissen. B16) Strenge Börsenauflagen. B17) Panikartiger Ausverkauf. B18) Von SCALE 2017 abgelöst. B19) Ersatz für sechsstellige WKN. B20) Index Familienfirmen.	**A10/B7**	**0,5 [ ]**
		A11/B14	**0,5 [ ]**
		A12/B2	**0,5 [ ]**
		A13/B8	**0,5 [ ]**
		A14/B10	**0,5 [ ]**
		A15/B11	**0,5 [ ]**
		A16/B20	**0,5 [ ]**
		A17/B6	**0,5 [ ]**
		A18/B15	**0,5 [ ]**
		A19/B4	**0,5 [ ]**
		A20/B3	**0,5 [ ]**
	Zwischenstand Blatt 2: 39 Punkte [ ] insgesamt		**68 [ ]**

Nr.	Lösung Prüfungsaufgabe (Fortsetzung) – Blatt 3 Übertrag		68 [ ]
6	**Zuordnungstest: Setzen Sie die Nummer ein: 1) Strategie: risikobewusst /spekulativ – 2) Strategie: konservativ und sicherheitsbewusst – 3) Zinssatz sinkt – 4) Zinssatz steigt**	Nr.	Punkte 10 [ ]
6.1	Zinsreaktion: konjunktureller Abschwung Rezession/Deflation.	3	1 [ ]
6.2	Hedgefonds als Depotbeimischung und Risikoabsicherung.	1	1 [ ]
6.3	Eine solche Zinspolitik spricht eher für sinkende Aktienkurse.	4	1 [ ]
6.4	Mut zum antizyklischen Handeln bei der Aktienanlage.	1	1 [ ]
6.5	Zinsreaktion: konjunktureller Aufschwung mit Inflationsgefahr.	4	1 [ ]
6.6	Aktien kaufen, wenn andere verkaufen und umgekehrt.	1	1 [ ]
6.7	Aktienanlage auch in Schwellenländer und in Small Caps.	1	1 [ ]
6.8	Bevorzugte Anlage in ETFs, Blue Chips und Discountzertifikate.	2	1 [ ]
6.9	Anlage in Garantiezertifikate und Anleihen mit hoher Bonität.	2	1 [ ]
6.10	Die Bullen vertreiben nun wohl die Bären aus der Börsenarena.	3	1 [ ]
7	**Welche Aussagen zum Aktiensteuerrecht stimmen?**	Kreuz	6 [ ]
7.1	Aktienkauf ab 2009: Abgeltungsteuer bei Kursgewinnen.	X	1 [ ]
7.2	Für die Dividende gilt weiterhin das Halbeinkünfteverfahren.		1 [ ]
7.3	Bei gemeinsam veranlagten Eheleuten sind 1.800 € steuerfrei.		1 [ ]
7.4	2019: Neuordnung aller deutschen Indizes durch Aktieninstitut.		1 [ ]
7.5	Kursgewinn bei Aktienkauf vor 2009 (Altbestand) steuerfrei.	X	1 [ ]
7.6	Bis zum Ausschöpfen Pauschalbetrag keine Abgeltungsteuer.	X	1 [ ]
8	**Welche Aussagen zum Limit stimmen?**	Kreuz	4 [ ]
8.1	Limit begrenzt Kaufpreis nach unten/Verkaufspreis nach oben.		1 [ ]
8.2	Bei marktengen Werten erscheint ein Limit überflüssig.		1 [ ]
8.3	Bei Abstauberlimit ist die Zeitdauer auf 1 Tag zu begrenzen.		1 [ ]
8.4	Wer die Aktie unbedingt haben will, ordert „billigst“ statt Limit.	X	1 [ ]
9	**Welche Argumente sprechen für Stop-Loss-Orders?**	Kreuz	5 [ ]
9.1	Chance auf Kapitalerhalt, wenn der Bär seine Tatzen zeigt.	X	1 [ ]
9.2	Extreme Kursabstürze werden im Allgemeinen aufgefangen.	X	1 [ ]
9.3	Ausgestoppte Aktien erholen sich nach haltlosen Gerüchten.		1 [ ]
9.4	Stoppkurse setzen und anpassen ist bei jeder Bank kostenlos.		1 [ ]
9.5	Gefühl von mehr Sicherheit bei längerer Abwesenheit.	X	1 [ ]
10	**Welche Begriffe gehören zur Technischen Analyse?**	Kreuz	5 [ ]
10.1	wichtige 280-Tage-Linie üblich auch bei Vergleichscharts		1 [ ]
10.2	dreifacher Hexensabbat		1 [ ]
10.3	Doppel-Kopf		1 [ ]
10.4	N-Formation		1 [ ]
10.5	W-Formation	X	1 [ ]
	Zwischenstand Blatt 3: 30 Punkte [ ] insgesamt		98 [ ]

Nr.	Lösung Prüfungsaufgabe (Forts.) – Blatt 4 Übertrag	98 [ ]	
11	**Allgemeinwissen: Setzen Sie die richtigen Nummern ein. Mehrfachnennung möglich (mehr als 1 Angabe: 1,5 P.).**	Nr.	Punkte 15 [ ]
1	**Wie kann man sich gegen fallende Kurse absichern?** 1) Mit Bullzertifikaten. 2) Mit Call-OS. 3) Geldmarktkonto. 4) Mit Hedgefonds. 5) Mit Put-OS. 6) Leerverkauf. 7) Bear-Derivate.	**4, 5, 7**	1,5 [ ]
2	**Was ist ein Shareholder?** 1) Skontroführer. 2) Börsenmakler. 3) Anteilseigner. 4) Discountbroker. 5) Vermögensberater. 6) Aktienexperte. 7) Guru.	**3**	1 [ ]
3	**Welche Produkte zählen zu Anlagezertifikaten?** 1) Mini Long. 2) Knock-out-Put. 3) Discountzertifikat. 4) Bonuszertifikat. 5) Total-Return-Fonds. 6) ETF. 7) Garantiezertifikat.	**3, 4, 7**	1,5 [ ]
4	**Wann empfehlen sich Aktienfonds?** 1) Bei DAX und Dow. 2) Immer bei 0 % Ausgabeaufschlag. 3) Bei Indizes mit wenig Aktien. 4) Bevorzugt bei Nebenwerten. 5) In Schwellenländern.	**4, 5**	1,5 [ ]
5	**Seit wann gibt es den DAX?** 1) Januar 1978. 2) Januar 1988. 3) März 1995. 4) Mai 2000.	**2**	1 [ ]
6	**Wer bestimmt die Zinssätze in Euroland?** 1) Die Deutsche Bundesbank. 2) Das Finanzministerium. 3) Die EZB. 4) Die EU-Kommission. 5) EZB und US-FED.	**3**	1 [ ]
7	**Was sind Bonds?** 1) Verzinste Wertpapiere. 2) Firmenanteil. 3) Garantiezertifikat. 4) Hedgefonds. 5) Schuldverschreibung. 6) Sondervermögen.	**1, 5**	1,5 [ ]
8	**Was ist mit Streubesitz gemeint und trifft zu?** 1) Free Float. 2) Belegschaftsaktien. 3) Aktienoptionsprogramme. 4) Diversifikation. 5) Motto: „Breit gestreut – nie bereut!" 6) Der Streubesitz entscheidet allein bei Indexauf- und -abstieg.	**1**	1 [ ]
9	**Was heißt prozyklisch?** 1) Bauchgefühl vertrauen. 2) Markttrend folgen. 3) Herdentriebverhalten. 4) Konjunkturabhängige Aktien kaufen. 5) Nur Value.	**2**	1 [ ]
10	**Was gilt für das Deutsche Aktieninstitut?** 1) Börsennotierte AG. 2) DAIN. 3) Ermittelt Aktionärsstruktur. 4) Tochterfirma der Deutschen Börse AG. 5) Fördert Aktienkultur.	**3, 5**	1,5 [ ]
11	**Wo liegen die großen Vorteile von ETFs?** 1) Geringe Kosten. 2) Kreatives Management. 3) Mit wenig ETFs breite Marktabdeckung. 4) Gute Rendite bei allen Indizes.	**1, 3**	1,5 [ ]
12	**Um wie viel Prozent muss eine Aktie steigen, um den Verlust von 50 % wieder wettzumachen?** 1) 50 %. 2) 75 %. 3) 100 %. 4) 150 %. 5) 200 %. 6) 250 %.	**3**	1 [ ] 15 [ ]
	Zwischenstand Blatt 4: 15 Punkte [ ] insgesamt	**113**	[ ]
Benotung: 111–113 P.: ausgezeichnet, 107–110 P.: sehr gut, 100–106 P.: gut, 92–99 P.: befriedigend, 83–91 P.: ausreichend (Aufgabe: S. 259–262)			

31 Das Lexikon der Börsenfachbegriffe

A

Abgeltungsteuer. Kursgewinne beim Altbestand vor 2009 sind steuerfrei. Für alle Kursgewinne im Aktienneubestand fällt eine Abgeltungsteuer von 25 % plus Solidaritätszuschlag und Kirchensteuer für Mitglieder an. Sie wird automatisch von der Depotbank eingezogen. Das Finanzamt greift zu, sobald der Pauschalfreibetrag von 801 € für Singles und 1.602 € für Ehepaare aufgebraucht ist. Während im Neubestand Verluste mit der für Kursgewinne abgeführten Abgeltungsteuer ausgleichbar sind, gilt dies nicht für Dividenden. Sie sind mit Ausnahme von Ertragsgutschriften immer steuerpflichtig. Sind die Verluste höher als die Kapitalerträge, entfällt der Steuerausgleich. Aktiengewinne aus Vorjahren sind nicht übertragbar. Ab 2020 wird wohl eine Transaktionssteuer bei Aktienkäufen eingeführt – ein Schlag ins Gesicht für Privatanleger.

Aktien. Die Aktie verbrieft einen Anteil am Grundkapital. Der Aktionär ist Miteigentümer der AG. Es gibt folgende Rechte: **a) Verwaltungsrechte** (Teilnahme an der HV, Auskunfts- und Rederecht, Stimmrecht) und **b) Vermögensrechte** (Anspruch auf Dividende, wenn Gewinn ausgeschüttet wird; Bezugsrecht bei Kapitalerhöhung gegen Bareinzahlung; Berichtigungs- bzw. Gratisaktien bei Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln). Nach **Art der Übertragbarkeit** unterscheiden wir: Inhaber-, Namens- und vinkulierte Namensaktien (die AG entscheidet, ob jemand Aktionär wird). Bezüglich der **Rechte** gibt es Stammaktien (St = Stimmrecht auf der HV) und Vorzugsaktien (Vz = kein oder begrenztes Stimmrecht bei der HV, dafür öfter mehr Dividende).

Aktienanalyse. Der Analyst bewertet Aktien und zieht Rückschlüsse auf die künftige Entwicklung. Aus Rücksicht gegenüber Arbeitgeber und guten Kunden überwiegen Kaufempfehlungen. Nie sollte eine einzige Analyse als Entscheidungshilfe dienen.

Aktienanleihen. Üblich sind einjährige Laufzeit, fester Zinssatz und Aktienandienungsrecht. Bei Aktienanleihen mit hohem Zinskupon entscheidet die ausgebende Bank, ob sie das Geld bar oder in Aktien zurückgibt. Der hohe Zinskupon ist der Anreiz. Mit Aktienanleihen lässt sich im Seitwärtstrend Geld verdienen. Fällt der Aktienkurs stark, ist der attraktive Zinssatz nur ein kleines Trostpflaster für erlittene Verluste. Die Aktiengesellschaften begeben selbst **Wandelanleihen** mit Niedrigzinskupon. Hier bestimmt der Anleger, ob er Barauszahlung oder Aktien vorzieht. Bei Wandelanleihen ist das Risiko gering, wenn das Rating im A-Bereich liegt.

Aktienfonds, Investmentfonds. Die Fondsgesellschaften bieten Produkte mit Garantie auf Kapitalerhalt und alternative Investments in Form von Hedgefonds an. Aktiv gemanagte Aktienfonds decken Märkte, Länder, Branchen, Themen und Indizes ab.

Aktienrückkauf. Der auf der Hauptversammlung (HV) zu genehmigende Aktienrückkauf bezweckt, Aktien einzuziehen, als Belegschaftsaktien auszugeben oder als Akquisitionswährung Übernahmen zu finanzieren. Der Rückkauf wird begrüßt, denn die einzelne Aktie gewinnt an Wert.

Aktionärsschützer. Die Vertreter der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz (DSW) und der Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger (SdK) sehen sich als Anwalt der Privatanleger. Sie üben auf der HV Kritik und erklären ihr Abstimmungsverhalten. Zu viele Detailfragen sind nicht im Sinne der meisten Aktionäre.

Algorithmus. Algorithmen sind formal Handlungsvorschriften für Problemlösungen. Auch außerhalb der Informatik wird der Begriff verwendet. Selbst Kochrezepte sind mit Algorithmen vergleichbar, da sie aus etlichen Einzelschritten bestehen. Algorithmen für Computer und im Internet werden heute vielfältig als Kern von Apps, Anwenderprogrammen und Dienstleistungen eingesetzt. Man denke an Algorithmen für Onlinesuchmaschinen, Rechtschreib- und Satzbaukontrolle in Textverarbeitungsprogrammen oder für Analysen in den Finanz-, Termin- und Wertpapiermärkten.

Allzeithoch. Hochstände zeigen den Aktienspitzenpreis an. Charttechnisch gibt es keine Widerstandslinie mehr, die den Aufwärtstrend abbremst. Vereinzelt gab es nach dem Kurseinbruch im 4. Quartal 2018 im Frühsommer 2019 neue Jahreshochs.

Altersvorsorge. Das Ungleichgewicht längeren Lebens bei noch niedriger Geburtenrate stellt Renten und Arbeitsmarkt vor Probleme. Das auf 67 Jahre erhöhte Renteneintrittsalter schwächt negative Folgen etwas ab. Die Frühverrentung mit 63 Jahren hebelt dies beim Fachkräftemangel dramatisch aus. Bei 0 % Zinsen sind Sparbücher eine Kapitalvernichtung. Die Betriebsrente gewinnt an Zuspruch. **Fazit:** Raus aus Sparbüchern, rein in nachhaltige Aktien und Immobilien zum Selbstbewohnen!

Anlagebetrug. Alljährlich landen rund 40 Mrd. € in den Kassen der Betrüger. Alle Warnlampen sollten aufleuchten, wenn dubiose Berater ungebeten anrufen, Traumrenditen versprechen, Zeitdruck aufbauen, Supergeschäfte vorgaukeln und das angeblich so tolle Produkt kaum erklären. Viele Leute ordnen Produkte vom Grauen Kapitalmarkt nicht richtig zu. Sie reihen hier Beteiligungen und Börsengänge ein und erkennen nicht, wie spekulativ geschlossene Fonds sind.

Anlagestrategie. Das A und O für den Börsenerfolg ist eine passende Strategie. Grob unterscheiden wir: Sicherheitsbewusstsein, Chancenorientierung, Risikofreude. Große Gewinnchancen sind mit höherem Verlustrisiko verbunden! Eine vernünftige Strategie berücksichtigt: Einkommen, Monatsaufwand, Vermögensdecke, Anlagezeitraum, Renditeziele, familiäre Lage, finanzielle Pflichten, Lebensalter, Steuern und Marktlage. Das höchste Risiko bei Nullzinsen ist, kein Risiko einzugehen und das Sparbuch mit der schleichenden Kapitalvernichtung zu pflegen.

Anleihen. Es sind mit festem oder variablem Zinssatz ausgestattete Staats- und Firmenanleihen. Schuldverschreibungen zur Beschaffung von Fremdkapital haben feste Rückzahlungstermine. Je nach Kreditwürdigkeit vergeben die Agenturen ein Rating von AAA (höchste Bonität) bis DDD (Zahlungsunfähigkeit). Seriöse Staatsanleihen wie die 10-jährige Bundesanleihe bringen nur minimale Zinsen.

Antizyklisches Handeln. Dies ist ein beherztes Handeln entgegen dem Trend. Mutige greifen in der Bodenbildungsphase bei starker Korrektur und Crash zu, während Angsthasen auf dem vermeintlichen Gipfel schrittweise verkaufen.

AS-Fonds. Die Altersvorsorge-Sondervermögen-Fonds investieren in Aktien, Anleihen und Immobilien, haben also Mischfonds-Charakter. Die AS-Fonds werden im Gegensatz zu Riester-Rentenprodukten nicht staatlich gefördert.

Aufsichtsrat. Er besteht aus mindestens drei Mitgliedern und wählt selbst den Vorsitzenden. Der Aufsichtsrat überwacht das Management und beruft die Hauptversammlung ein. Die Anforderungen steigen. Eine Frauenquote von 30 % ist für die in den Indizes notierten Aktiengesellschaften verpflichtend.

Ausgabeaufschlag. Bei vielen Investmentfonds besteht ein Ausgabe- und Rücknahmepreis. Der bei Investmentfonds verhandelbare Ausgabeaufschlag beträgt meist 5 % und fällt bei der Kauforder an. Im Schnitt wird bei Aktienfonds eine jährliche Managementgebühr von 1,8 %, bei ETFs nur 0,3 % erhoben.

Außerbörslicher Handel. Dies ist der stark im Auftrieb befindliche Wertpapierhandel außerhalb der Börsenzeiten. Kurz vor dem Börsengang erleichtern die hier erzielten Preise die Entscheidung, die Aktie zu zeichnen oder es nicht zu tun.

B

Baisse. Damit ist ein länger anhaltender Kursrückgang gemeint, verursacht durch konjunkturelle Schwächen bis hin zu Rezession und Deflation. Hinweise für einen Umschwung liefern günstige Frühindikatoren zu wichtigen Wirtschaftsdaten.

Behavioral Finance. Dieser moderne Zweig der Börsenpsychologie schlägt eine Brücke zur Wirtschaft und untersucht Einflüsse irrationaler Verhaltensmuster. Angst vor Gesichtsverlust, Selbstwertprobleme, Verdrängung, Herdentrieb, Hektik, Ungeduld und Unbeherrschtheit begünstigen folgenschwere Fehler.

Benchmark. Fondsmanager wollen die Vergleichsmarke schlagen. Bei DAX und Dow Jones glückt dies wegen der geringen Anzahl von nur 30 Titeln selten. Eher klappt dies bei Nebenwerte-, Branchen- und Themenfonds sowie bei Investments in Entwicklungsländern. Die boomenden passiv gemanagten preiswerten ETFs gewinnen nicht gegen den Referenzindex, aber sie verlieren auch nicht.

„Bestens". Dies ist eine unlimitierte Verkaufsorder. Die Depotbank soll das Wertpapier möglichst teuer verkaufen. Orders ohne Limit werden an den führenden Börsenplätzen wie Tradegate bei den meisten Titeln blitzschnell ausgeführt.

Bezugsverhältnis. Es geht um das Verhältnis der Zahl alter und neuer Aktien bei Kapitalerhöhungen. Ein Bezugsverhältnis von 5:1 zeigt an, dass ein Altaktionär für je 5 Anteilsscheine eine junge Aktie erwerben kann – oft mit hohem Nachlass.

„Billigst". Dies sind unlimitierte Kaufaufträge. Die Depotbank versucht, den Titel preiswert zu erwerben. Unlimitierte Orders werden schnell ausgeführt, haben aber den Nachteil, dass bei starken Schwankungen vielleicht zu viel bezahlt wird.

Biotechaktien. Üppige Kursgewinne winken, wenn die klinische Phase III erfolgreich ist, ein Präparat zugelassen und ein Bestseller wird. Weniger riskant sind Biotechfonds oder ETFs. Forschungsabbruch, schlechte Ergebnisse bei neuen Projekten und Meldungen über schädliche Nebenwirkungen führen zum Kurssturz.

Blockchain-Technologie. Sie beruht auf dem Ansatz, alle Informationen über wichtige vertrauensvolle Vorgänge wie Finanztransaktionen nicht auf dem Server bei einem Unternehmen zu speichern, sondern auf viele Computer zu verteilen. Keine Institution, Behörde oder Person hat die Macht über diese Daten. Alle Teilnehmer haben gleiche Zugriffsrechte und Einsichtsmöglichkeiten. Die Visionäre sehen bei Blockchain kaum Risiken bezüglich Manipulation und Korruption. Anwendungsgebiete bestehen in der Musikindustrie, im Vertragswesen, bei internationalen Banküberweisungen usw.

Blue Chips. Dieser Begriff ist für große Standardwerte, für bekannte Qualitätstitel beispielsweise aus dem DAX, Euro Stoxx 50, Dow Jones oder Nikkei reserviert.

Bookbuilding-Verfahren. Vor dem Börsengang (IPO) wird die Preisspanne festgelegt, zu der Sie zeichnen können. In schlechten Börsenzeiten ist eher mit einem fairen Preis zu rechnen, als wenn die Börse boomt. Erfolgt die Neuemission zum überhöhten Preis, kann der Börsengang scheitern. Ein Blick auf die außerbörsliche Kursentwicklung dient zur Orientierung und erleichtert die Entscheidung.

Börse. Die Börse als hoch organisierter Handelsplatz ist ein Treffpunkt von Angebot und Nachfrage. Der Börsenhandel findet in Frankfurt (Handelssystem XETRA) und an den Regionalbörsen Berlin-Bremen, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, München und Stuttgart statt. Die Deutsche Börse AG ist im DAX notiert. Die Transparenz wird durch Presse, Börsenmagazine, TV, Internet und Onlinebanking erhöht.

Branchenanalyse. Fundamentalanalysten untersuchen die Folgen einer anziehenden oder sich abschwächenden Konjunktur auf die Branche, zu der die zu beurteilende AG gehört, z. B. Chemie, Gesundheitswesen mit Pharma, Biotechnologie und Medizintechnik, Maschinenbau, Konsumgüter, Logistik, Banken und Versicherungen.

Branchenfonds. Dies kann eine Zauberformel für den besten Einstieg sein. Mal gibt es hohe Kursgewinne im Biotechsektor und Abschläge bei Edelmetall und Rohstoffen. Etwas später verhält es sich vielleicht umgekehrt. Momentan werden die Zukunftsmärkte von Industrie 4.0, Internet der Dinge, Digitalisierung, vernetzter Welt, Künstlicher Intelligenz mit Robotik und Automatisierungsprozessen geprägt.

Branchenrotation. Je nach Konjunktur laufen zyklische oder nichtzyklische Aktien gut. Heute schwört man vielleicht auf Industrie 4.0 und soziale Netzwerke. Morgen sind Biotechaktien (Growth) und übermorgen Konsum (Value) begehrt.

Break-even, Gewinnschwelle. Es stellt sich die Frage, ob und wann eine Firma wieder profitabel arbeitet und schwarze Zahlen schreibt. Einflussfaktoren sind Kostensenkung, Schrumpfung, neue Produktpaletten oder Übernahmen.

BRIC- und BRICS-Staaten. Die Abkürzung betrifft die Schwellenländer **B**rasilien, **R**ussland, **I**ndien, **C**hina. Wird das Quartett zum Quintett ausgebaut, steht das **S** für **S**üdafrika. Das **I** kann bei guter Entwicklung auch für **I**ndonesien gelten.

Briefkurs. „B“ für Brief zeigt an, zu welchem Kurs Sie kaufen können. Der Briefkurs ist der höhere Kaufpreis, der Geldkurs der niedrigere Verkaufspreis.

Buch-/Substanzwert. Damit sind Immobilien, Fahrzeuge, Anlagen, Maschinen usw. gemeint. Der Buchwert betrifft Vermögensgegenstände bzw. das Eigenkapital. Liegt der Buchwert über dem Kurs, spricht dies für eine faire Bewertung.

Bullen-/Bärenfalle. Die Bullenfalle liefert charttechnisch falsche Kaufsignale. Anleger erleiden Verluste. Umgekehrt signalisiert die Bärenfalle sinkende Kurse. Aber der Preis steigt wider Erwarten. Bei schnellem Rein/Raus tut dies besonders weh.

C

CAC-40-Index. Der französische Aktienindex Börse Paris ist in seiner Bedeutung mit dem DAX vergleichbar und umfasst die 40 größten französischen Aktien.

Cashflow. Dies ist die wohl wichtigste Kennzahl zur Beurteilung der Finanz- und Ertragskraft eines Unternehmens. Der Cashflow umfasst Jahresüberschuss, Abschreibungen, Rückstellungen sowie Steuern auf Einkommen und Ertrag.

Charttechnik. Ein Chart stellt den Kursverlauf über eine bestimmte Zeit wie Tages-, Wochen-, Jahres- und Mehrjahreschart mittels Linien, Balken, Kerzen dar. Aus der Kursentwicklung der Vergangenheit ziehen die Experten Rückschlüsse für die Zukunft, da das menschliche Verhalten wiederkehrende Regelabläufe zeigt. Charts erlauben den schnellen, anschaulichen Überblick. Keineswegs sind aber die Fundamentaldaten mit den wichtigsten Finanzkennzahlen zu vernachlässigen.

China. Das Riesenreich ist auf Wachstums- und Exportkurs und erwirbt ausländische Währungen und globale Beteiligungen. Nutznießer sind der Rohstoffsektor, die Textil- und Solarindustrie und künftig die Automobilindustrie mit dem Umbruch Elektromobilität und autonomes Fahren. Leidtragende sind Produktpiraterie-Opfer. Zu den Börsenfavoriten zählen Alibaba, Baidu, Tencent und wohl auch Geely.

Cloud Computing gilt weiterhin als Zukunftsmarkt der vernetzten und digitalisierten Welt. Immer mehr Konzerne steigen ins Cloud-Geschäft ein und bieten für das Internet der Dinge alles aus einer Hand. Beim Cloud Computing herrscht harter Konkurrenzkampf seitens der vielen Softwarefirmen im In- und Ausland.

Computerhandel. Es ist der vollelektronische, sekundenschnelle Aktienhandel, der weltweit Kauf- und Verkaufsaufträge durch zentrale Computernetze vermittelt.

Cost average/Cost averaging kommt bei Sparplänen für Aktienfonds und ETFs zum Tragen und ist auf Einzelaktien übertragbar. Der Durchschnittspreis sinkt, indem Sie mit ungefähr gleichem Einsatz bei fallenden Preisen mehr und bei Kursanstieg weniger Wertpapiere erwerben.

Crash. Dies sind massive Kurseinbrüche auf breiter Front. Die größten Crashs gab es 1929 und 1987 im Oktober. Beim dreijährigen Crash von Frühjahr 2000 bis März 2003 stürzte der DAX von 8.150 auf 2.200 Punkte ab. Der Neue Markt büßte über 95 % ein. Auch die US-Technologiebörse Nasdaq verlor vom Allzeithoch rund zwei Drittel des Wertes. Im Herbst 2008 und Frühjahr 2009 kam es infolge der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise zum erneuten Crashszenario. Der DAX sank auf 3.600 Punkte. Untergangspropheten malen den nächsten Crash in düsteren Farben aus. Aber niemand weiß: Wann? Wie lange? Wie heftig?

Einen Technologiecrash bei Nasdaq und TecDAX gab es im Dezember 2018. Seitdem haben sich die Kurse kräftig erholt. Am 17. April 2019 notierten der DAX bei 12.222 Punkten, Dow Jones 26.555, Nasdaq 7.690, MDAX 25.856, TecDAX 2.803 Zähler.

D

Dachfonds. Sie erinnern an Mietshäuser, unter dessen Dach sich mehrere Wohnungen befinden. Die Manager investieren in Fonds anderer Emittenten, verbunden mit höherer Gebühr. Bei der Rendite sind sie besten Aktienfonds unterlegen.

D-A-CH-Region. Die Abkürzung wird im Wirtschaftsleben gern für den deutschsprachigen Raum, also Deutschland, Austria (Österreich) und Schweiz verwendet.

DAX. Dies ist die Abkürzung für **D**eutscher **A**ktiende**X**. Im DAX werden die Kurse der 30 führenden deutschen AGs notiert. Neben dem Börsenwert ist der Streubesitz, der Anteil frei handelbarer Aktien, Free Float genannt, entscheidend.

DAXplus Family 30. Der 2010 eingeführte Familienfirmen-Index galt als GEX-Kampfansage. Es gibt keine Sperrklausel bei längerer Mitgliedschaft als 10 Jahre. So werden große Traditionsfirmen nicht mehr ausgebremst. Der DAXplus Family Index enthält 3 DAX-Titel. MDAX-, Tec-DAX-, SDAX-Aktien überwiegen. Obwohl der neue Familienindex gut abschneidet, wird er im Bereich Print nicht mehr publiziert.

Day Trading. Damit ist der Kauf und Verkauf am selben Tag gemeint. Ziel ist das Ausnutzen von Preisschwankungen. Bevorzugt werden volatile, liquide Aktien. Day Trading eignet sich nur für disziplinierte, nervenstarke, spekulative Anleger.

Demografie. Die Lebenserwartung nimmt bei niedriger Geburtenrate weiter zu – pro Jahrzehnt um 2 Jahre. Interessant für die Aktienauswahl sind der Biotech-, Medtech- und Pharmasektor, Bauindustrie und Senioreneinrichtungen, Wellness, Touristik, Haustierhaltung, gediegene Kleidung, Körperpflege, Ernährung. Die Autoindustrie muss bei Elektromobilität und autonomem Fahren vorankommen.

Depot, Depotgebühren. Vor dem Aktienkauf ist ein Wertpapierdepot einzurichten. Depotauszug heißt das erstellte detaillierte Verzeichnis über alle geführten Wertpapiere. Für die Portfolioverwaltung darf die Bank Depotgebühren berechnen.

Deutsche Bundesbank. Sie setzt die geldpolitischen Beschlüsse der Europäischen Zentralbank um. Die Deutsche Bundesbank übernimmt gemeinsam mit der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) die Bankenaufsicht.

Deutsches Aktieninstitut (DAI). Der Verband börsennotierter Unternehmen will rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen am Aktienmarkt und die Aktienkultur durch Grundlagenforschung, Beratung und Information verbessern.

Digitalisierung. Wir befinden uns im Zeitalter der Digitalisierung, Vernetzung, Robotik und neuartiger Maschinen. Ob autonomes Fahren, Drohnen, Roboter oder Künstliche Intelligenz: Was alles möglich ist, übersteigt unser Vorstellungsvermögen. Die Industrie 4.0 mit KI prägt Produktionsprozesse und Arbeitswelt. Digitale Technologien, die Vernetzung riesiger Datenmengen (Big Data) verändern die Welt.

Disruptive Innovation. Fachleute schwärmen von disruptiver Innovation, Unterbrechung oder Abbruch, auch Sprunginnovation genannt. Es geht um Herausforderungen bei Produktlinien oder Marktpositionen, damit etwas digital Neues entstehen kann. Der Niedergang der Erfolgsfirma KODAK, einst Weltmarktführer bei Fotos und Filmen, zeigt das Scheitern am Digitalisierungstrend beispielhaft auf.

DivDAX. Den Index gibt es seit 2005 mit den 15 dividendenstärksten DAX-Werten. Alljährlich aktualisiert die Deutsche Börse die Zusammensetzung. Beim Blick auf eine üppige Dividende wird oft übersehen, dass vor allem diejenigen Konzerne prozentual viel ausschütten, deren Kursentwicklung nicht vorankommt.

Diversifikation. Das A und O erfolgreicher Strategien ist eine breite Streuung nach Indizes, Branchen, Ländern und vom Zeitpunkt her. Wer zu wenig Kapital hat, um mit Einzelaktien zu streuen, sollte auf ETFs und Aktienfonds zurückgreifen.

Dividende. Wer den Titel am HV-Tag hält, bekommt die volle Gewinnausschüttung an einem der nächsten drei Werktage ausgezahlt. Bei Vorzugsaktien ist die Dividende oft höher als bei Stämmen. Eine verlässlich steigende Ausschüttung gilt neben der Rückbesinnung auf Substanzkraft, Nachhaltigkeit, Seriosität als wichtiges, aber nicht einziges Kaufargument. Firmen wie J&J heben seit Jahrzehnten die Dividende an.

Dividendenaktienfonds. Bei der ausschüttenden Form bündelt das Management die Dividende und zahlt sie ein- oder zweimal jährlich aus. Bei thesaurierend wird die Dividende in weitere Anteile angelegt, sodass sich der Bestand im Laufe der Jahre erhöht. Auf ideale Weise wird der Zinseszinseffekt genutzt.

Dow Jones. Der an der New Yorker Börse (NYSE) gehandelte Dow Jones erfasst als Leitindex die Kurse der 30 größten US-Firmen und gibt weltweit die Marschroute vor. Der DAX kann sich nicht abkoppeln und vollzieht die Entwicklung am US-Markt übertrieben nach. Institutionelle Investoren orientieren sich eher am S&P 500.

E

EBIT, EBITDA. Als EBIT wird der Gewinn einer Firma vor Zinsen und Steuern bezeichnet. EBITDA ist der Ertrag vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen.

Eigenkapital. Dies sind die finanziellen Mittel, über die ein Betrieb nach Abzug aller Verbindlichkeiten verfügt. Kapitalerhöhungen stärken die Eigenkapitalbasis der Gesellschaft und machen F&E, Investitionen und Übernahmen möglich.

Einzelanalyse. Die Fundamentalanalyse überprüft die AG gründlich. Im Blickpunkt stehen KGV, Buchwert, Cashflow, EBIT, EBITDA, Ergebnis je Aktie, Dividendenrendite, Eigenkapitalquote, Zukunftschancen, Geschäftsmodell, Marke.

Emerging Markets. Damit sind aufstrebende Volkswirtschaften Ostasiens, Afrikas und Lateinamerikas gemeint. Hier werden bei intakter Konjunktur überdurchschnittliches Wirtschaftswachstum und steigender Lebensstandard mit Angleichung an westliche Industrieländer erwartet.

Emittent. Der Begriff trifft zu, wenn ein Unternehmen neue Aktien oder Anleihen anbietet bzw. eine Bank Aktienanleihen, Anlage- und Hebelzertifikate auflegt. Bei Emittentenpleite geht das für Aktien geltende geschützte Sondervermögen nicht verloren.

Entry Standard. Er wurde 2017 von der Deutschen Börse im Zuge der Umstrukturierung durch das neue Segment SCALE für profitable, innovative Mittelständler ersetzt. Keineswegs dürfen hier Zustände wie beim Neuen Markt einkehren.

Ethische Geldanlagen. Das Ethik-Rating *„mit gutem Gewissen Geld anlegen"* fordert: a) Umweltverträglichkeit (erneuerbare Energie, Schutz bedrohter Tiere und Pflanzen, energiesparendes Bauen, Recycling, Schadstoffvermeidung); b) Sozialverträglichkeit (keine Niedriglöhne, Ausbeutung, Diskriminierung); c) Kulturverträglichkeit. Nachhaltige Geldanlagen werden immer beliebter, bei Einzelaktien und Fonds.

Euro Stoxx 50. Der Leitindex der EU umfasst die 50 größten Firmen mit etlichen Energie- und Finanztiteln. Der dividendenstarke Euro Stoxx 50 für die Europäische Union (EU) ist vergleichbar mit der Champions League im Profifußball.

Exchange Traded Funds (ETF). Dies sind preiswerte börsengehandelte Indexfonds, die weder besser noch schlechter als der Index abschneiden. Mit passiv gemanagten ETFs lassen sich wichtige Märkte abdecken. Auch Privatanleger legen hier zunehmend an, zumal es auch Branchen-ETFs und Sparpläne gibt. Der Ausgabeaufschlag entfällt. Passiv gemanagte ETFs sind vorteilhaft, um globale Indizes breit gestreut abzudecken. In Zukunftsmärkten sind Aktienfonds oft die bessere Wahl.

F

Finanztermingeschäftsfähigkeit. Zu den spekulativen Finanztermingeschäften zählen Derivate (Optionen/Futures) und Optionsscheine. Die Bank muss bei Termingeschäften Risiken genau darlegen und Beratungsprotokolle erstellen.

Fonds. Während Standardwertefonds meist schlechter abschneiden als der Index und preiswerte ETFs vorzuziehen sind, liegt die Stärke in Themenfonds wie Biotech, Software, Hightech. Da kann ein aktives, innovatives Management zeigen, was in ihm steckt. Aktien, Aktienfonds, ETFs sind geschütztes Sondervermögen.

Footsie, FTSE-100-Index. Der seit 1984 bestehende und von der *Financial Times* betreute Aktienindex der Londoner Börse umfasst die 100 wichtigsten Titel.

Free Float. Frei handelbare Aktien befinden sich im Streubesitz statt in fester Hand. Für die DAX-Gewichtung sind Börsenwert und Streubesitz maßgebend.

Freibetrag. Liegt der Bank ein Freistellungsauftrag (Pauschalbetrag 801 €) vor, schreibt sie Dividenden, Zinseinkünfte und Kursgewinne bis zum Ausschöpfen steuerfrei gut. Wer seinen Freistellungsauftrag ändert oder erstmals einreicht, muss seine Steueridentifikationsnummer angeben, um Missbrauch vorzubeugen.

Frontierfonds, Frontiermärkte. Die Emerging Markets der 2. Generation sind an einem Entwicklungspunkt angelangt, wo gängige Schwellenländer vor 10 bis 20 Jahren standen. Es gibt wachstumsstarke Frontier-Nebenwertefonds für Mutige.

Fundamentalanalyse. Analysten untersuchen die unternehmerischen Einflussfaktoren auf den Geschäftsverlauf. So ist leichter erkennbar, ob die Aktie fair bewertet ist.

Außerdem lässt sich die künftige Entwicklung, also der Ausblick für das jetzige und das nächste Jahr besser einschätzen. Die Fundamentalanalyse stützt sich auf die Global-, Branchen- und Einzelanalyse. Sie ersetzt nicht, sondern ergänzt die Charttechnik.

Fusion. Der Zusammenschluss von Unternehmen durch freundliche oder feindliche Übernahmen soll Kosten senken, die Marktstellung stärken und die Umsatz- und Gewinnchancen erhöhen. Fusionen führen wegen unterschiedlicher Firmenkulturen nicht immer zum erhofften Erfolg. Bei einer Übernahme steigt der Aktienkurs der Zielfirma meist deutlich, während er bei der Bieterfirma eher sinkt.

G

Geldkurs. Börse und Nachrichtensender informieren Sie, zu welchem Preis Sie handeln können. Aus Anlegersicht ist der Geldkurs „G" der niedrigere Verkaufspreis (englisch: bid) und der Briefkurs „B" (englisch: ask) der höhere Kaufpreis.

Genehmigtes Kapital. Eine AG darf ihr Grundkapital nur aufstocken, also eine Kapitalerhöhung durch Ausgabe junger Aktien starten, wenn ein HV-Beschluss vorliegt. Im Aktienrecht wird von „genehmigtem Kapital" gesprochen.

Genussschein. Als eine Art Zwitter mit aktien- oder rentenähnlichen Merkmalen gewährt er kein Mitgliedschaftsrecht und berechtigt nicht zur HV-Teilnahme. Es gibt Genussscheine mit fester oder ergebnisabhängiger Ausschüttung, möglicherweise mit Wandelrecht in Aktien. Sie verbriefen ein Genussrecht aus dem Bilanzgewinn.

Geschäftsfähigkeit. Die volle Geschäftsfähigkeit setzt Volljährigkeit ab dem 18. Geburtstag voraus. Sie berechtigt zur Kreditaufnahme, zur Landtags- und Bundestagswahl, zum alleinigen Autofahren und Aktienhandel ohne elterliche Erlaubnis.

Geschlossene Fonds. Dies sind riskante Beteiligungen an Unternehmen. Hier wird Geld für bestimmte Objekte eingesammelt, z. B. Immobilien-, Schiffs-, Flugzeug- und Filmbeteiligungen. Geschlossene Fonds haben eine Laufzeit ab einem Jahrzehnt. Ohne Ersatzperson ist ein vorzeitiger Ausstieg unmöglich. Bei Verlust wird häufig Nachschuss verlangt. Am Ende steht oft die Zahlungsunfähigkeit. Kein unerfahrener Anleger sollte sich dazu überreden lassen, in einen geschlossenen Fonds – ganz gleich welcher Branche – langfristig einen Teil seines Vermögens zu investieren.

Gesundheitswesen als Zukunftsmarkt. Die Lebenserwartung nimmt weiter zu – pro Jahrzehnt um 2 Jahre. Biotechfirmen profitieren durch neuartige Wirkstoffe, Therapien und Operationstechniken. Die Medizintechnik hat Wachstumspotenzial, entwickelt sich der alternde Mensch doch oft zum Ersatzteillager von Kopf bis Fuß.

Gewinnschwelle. Der Break-even bedeutet also „schwarze Zahlen". Die Gewinnschwelle, ab der eine Firma Erträge erwirtschaftet, erscheint nun greifbar nahe.

Gewinnwarnung. Das Unwort warnt nicht vor Gewinn. Es ist eine negative Ergebniserwartung. Je schlimmer die Abweichung, umso größer der Kurssturz! Greifen Sie zu, wenn die Abstrafung übertrieben ist wie bei Bechtle und Siltronic im Juni 2019.

GEX. Seit 2004 gibt es im Prime Standard den GEX (German Entrepreneurial Index) für Familienfirmen aller Branchen. Der GEX krankt daran, dass die Börsennotiz höchstens 10 Jahre zurückliegen darf. Danach erfolgt der Rauswurf.

Girosammelverwahrung. Bei dieser rationellen Art der Wertpapierverwahrung erhalten Aktionäre ein Miteigentumsrecht an den eingebuchten Wertpapieren.

Globalanalyse. Die Fundamentalanalysten durchforsten die Wirtschafts-, Sozial- und Steuerpolitik, Ölpreis, Währung, Wechselkurse, Zinsen, politische Ereignisse.

Gold. Das von Mythen umrankte Edelmetall gilt in Krisen als sicherer Hafen mittels Barren und Münzen. Interessant sind die physisch unterlegten Edelmetall-ETCs. 5 % bis maximal 15 % Vermögensanteil in unterschiedlicher Form sind vernünftig.

Gratisaktien, Berichtigungsaktien. Bei Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln werden Unternehmensrücklagen in Grundkapital umgewandelt. Die Altaktionäre erhalten weitere Aktien. Der Anteil am Grundkapital bleibt gleich.

Growth. Damit sind wachstumsstarke Wertpapiere gemeint. Langfristig lässt sich mit der Kombination Value/Growth eine bessere Rendite erzielen. Hier gilt: Bei Konjunkturschwäche sollten Sie Value, bei Wirtschaftswachstum Growth übergewichten.

Grundkapital. Das Grundkapital einer AG wird in Aktien zerlegt, muss also mit der Stückelung der ausgegebenen Aktien übereinstimmen. Aktionäre sind entsprechend ihrer Aktienzahl als Miteigentümer am Grundkapital beteiligt.

H

Hauptversammlung. Auf dem jährlichen Aktionärstreffen werden Beschlüsse über Kapitalerhöhungen, Rückkaufprogramme usw. gefasst. Pro Aktie gibt es eine Stimme. Wer am HV-Tag den Titel besitzt, erhält die Dividende 3 Werktage später ausgezahlt. In vielen Hauptversammlungen geht es seit häufiger Teilnahme der von den Vorständen gefürchteten kritischen aktivistischen Aktionäre zunehmend aggressiver zu.

Hausse. Sie bildet das positive Gegenstück zur **Baisse** und steht für einen länger anhaltenden Kursanstieg. Antizyklisch handelnde Aktionäre realisieren einen Teil ihrer Kursgewinne in der Hochpunktphase und kaufen bei Kursschwäche wieder zu.

Hebel (Leverage). Das Basisinstrument ist z. B. eine Aktie oder Währung. Bei positiver Einschätzung werden mit einem Hebel Call-OS bzw. Long- oder Bull-Derivate gekauft. Beim Put-OS, Short- oder Bear-Zertifikat ist es umgekehrt.

Hedgefonds. „To hedge" steht für absichern. Hedgefonds haben viel Freiraum. Anleger können auch im Abwärtstrend Geld verdienen. Die Assetklasse gerät jedoch wegen mangelnder Transparenz, hoher Gebühren, Pleiten, zeitweilig enttäuschender Kursentwicklung, massivem Leerverkauf und aggressivem HV-Auftritt in Verruf. Zu den von Vorständen gefürchteten „aktivistischen Aktionären" gehören oft Hedgefonds.

Hoch-/Tief-Mutstrategie. Bei Korrektur und Crash gilt es, Kursschwankungen zu nutzen. Nicht jede Aktie versinkt im Kellerloch. Mancher Wert notiert nahe am Allzeithoch. Beim Teilverkauf dienen hohe Gewinne zur Finanzierung übertrieben abgestürzter Aktien mit Zukunftschancen. Niemals werden beste Aktien komplett verkauft, zumal Dividenden langfristig oft zweistellige Renditen bringen. Grundlage bildet die elektronische Depotführung mit aufgeschlüsselten Transaktionen und Splitbereinigung.

I

Index, Aktienindex. Allgemein sind die Aktien nach Marktkapitalisierung bzw. Börsenwert gewichtet. Dies gilt neben der Umsatzentwicklung beim Streubesitz auch für den Auf- und Abstieg in DAX, MDAX, TecDAX und SDAX.

Indexfonds (ETF). Im Gegensatz zu Zertifikaten sind ETFs geschütztes Sondervermögen und bilden Aktien vom Börsenbarometer wie DAX, MDAX, TecDAX, Euro Stoxx 50, Dow Jones usw. genau nach. Die passiv gemanagten preiswerten ETFs sind vorteilhaft bei zahlenmäßig kleinen Indizes wie DAX und Dow Jones. Ein Ausgabeaufschlag entfällt. Die jährliche Verwaltungsgebühr ist niedrig.

Industrie 4.0. Die industrielle Evolution mit Industrie 4.0, Internet der Dinge, Digitalisierung und Vernetzung soll hierzulande bis 2025 zum Mehrwert von 11 Billionen Dollar führen. 3,7 Billionen dürften vom Industriesektor, 1,7 Billionen von der Infrastruktur der Kommunen, 1,6 Billionen vom Gesundheitswesen stammen. Industrie 4.0 bezeichnet die vierte industrielle Revolution, nach der ersten durch Kohle und Stahl, der zweiten im Zeichen der Elektrifizierung, der dritten durch Mikroelektronik und Mikrochips.

Es geht um die industrielle Digitalisierung mit maßgeschneiderter Produktion nach individuellen Wünschen statt Massenfertigung. Die Künstliche Intelligenz mit neuen Mensch-Maschine-Schnittstellen, 3-D-Druckern und Robotern spielt hier eine entscheidende Rolle. Lernfähige Maschinen sollen untereinander kommunizieren und den Produktionsprozess, die Logistikketten und Lieferwege verbessern. Neue Chancen bietet im Kampf gegen Krebs und anderen schweren Krankheiten die personalisierte Medizin mit Immun- und Gentherapie sowie Robotik bei Operationen und neuen Verfahren.

Inflation. Zum Preisanstieg kommt es, wenn die Nachfrage das Angebot übertrifft oder Spekulanten agieren. Ungleichgewichte bei Dollar, Euro, Yen gefährden die Stabilität. Notenbanken drehen je nach konjunktureller Entwicklung an der Zinsschraube nach oben oder unten. In der EU dürften vor Ende 2020 keine Zinsen steigen.

Insidergeschäft. Wer dank seiner beruflichen Position über Insiderinformationen verfügt, darf sein Wissen erst nach erfolgter Veröffentlichung weitergeben und die Aktie handeln. Verstöße werden im Zuge der Digitalisierung viel öfter als früher erkannt und mit Geld- oder Freiheitsstrafe geahndet.

Insolvenz ist die Unfähigkeit, Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Das Ranking sinkt auf die niedrigste Stufe. Ab **C** lautet das Vokabular Schrott oder Ramsch. Zinsen werden nicht ausgezahlt. Aktien stürzen bodenlos ab. Warnung: Nicht jeder, der zu Boden geht, steht wieder auf. Mittelstandsanleihen mit hohem Zinskupon führten oft zur Pleite. Dadurch geriet diese Anlageform in Verruf.

Investmentclub. In Städten tun sich mitunter engagierte Privatanleger zusammen, um zu diskutieren, Erfahrungen auszutauschen, gemeinsam ein Aktiendepot aufzubauen, Kosten zu sparen und gute Renditen zu erzielen.

Investmentfonds. Dies ist das von Kapitalgesellschaften aktiv gemanagte angelegte und verwaltete Vermögen. Je nach Ausrichtung investiert das Fondsmanagement in Aktien, Anleihen, Immobilien, Rohstoffe usw. Häufig werden derivative Techniken mit Swaps zur Absicherung gegen Währungseinflüsse eingesetzt.

ISIN. Seit 2003 gilt die zwölfstellige ISIN neben der sechsstelligen WKN. Die ersten zwei Positionen nennen das Land, DE für Deutschland. Die drei Nullen dienen Erweiterungen. Bei deutschen Aktien folgt als Kern die frühere WKN. Eine einprägsame WKN wie BASF11 wird bevorzugt. Bei zu kleiner Schrift droht Verwechslungsgefahr. Dies gilt vor allem für D:0, 8:B, 1:L:J, Z:7. Ein großes O kommt bei den Kennzahlen nicht vor.

J

Junge Aktien. Bei einer Kapitalerhöhung werden neue Aktien mit oder ohne Bezugsrechte für Altaktionäre ausgegeben. Dies führt zur „Verwässerung" und löst nur bei hohem Preisabschlag und günstigem Bezugsverhältnis Freude aus.

K

Kapitalerhöhung. Eine AG kann nach Genehmigung auf der jährlichen HV ihr Grundkapital durch Ausgabe junger Aktien, Genussscheine oder Wandelanleihen aufstocken. Ein solcher Beschluss steht auch bei einer Übernahme an.

Kaufsignal. Die Technische Analyse liefert Kauf- und Verkaufssignale. Durchbricht der Kurs die obere Widerstandslinie oder hält die untere Unterstützungslinie, entsteht ein Kaufsignal. Bullen- und Bärenfallen zeigen falsche Signale.

Konjunktur. Ein Konjunkturzyklus verläuft wellenförmig. Günstig im Abwärtstrend ist der **V**-Verlauf. Die Wirtschaft erholt sich rasch. Beim **U**-Verlauf wird die Talsohle nur langsam durchschritten. Das **W** markiert den gefürchteten Double-Dip.

Nach kurzem Auftrieb geht es erneut abwärts. Am gefährlichsten ist der **L**-Verlauf. Weder Zins- noch Steuersenkungen bringen bei Deflation die Wirtschaft auf Trab.

Konsolidierung, Korrektur. Ein mäßiger Abwärtstrend wird Konsolidierung, ein stärkerer Einbruch Korrektur genannt. Ein heftiger Absturz gilt als Crash.

Kurs-Gewinn-Verhältnis. Das KGV bildet die wichtigste Kennziffer der Fundamentalanalyse und erleichtert Aktienbewertungen. Ein möglichst niedriges KGV zeigt, mit welch Vielfachem des Jahresgewinns die Aktie gehandelt wird.

Kurszusätze. Der Zusatz **B** für Brief (der höhere Kaufkurs) und **G** für Geld (der niedrigere Verkaufskurs) erleichtert bei Nebenwerten aktuelle Entscheidungen. Der Hinweis **exD** zeigt die Kursnotierung am Tag des Dividendenabschlags an.

L

Leerverkauf. Diese Spekulation setzt auf fallende Kurse überbewerteter Aktien. Hedgefonds nutzen solche Finanzinstrumente. Der Short Seller verkauft an der Börse Papiere, die er sich gegen Zahlung einer Gebühr leiht, um sie später zum geringeren Kurs an der Börse zurückzukaufen. Manch einer wird auf dem falschen Fuß erwischt.

Leitzins EZB. Die Europäische Zentralbank mit Präsidentin Christine Lagarde legt den EU-Leitzinssatz fest. Zu diesem Zinssatz erhalten Banken Geld von der EZB. Vor 2021 ist wegen des konjunkturellen Abschwungs kaum mit einer Zinswende zu rechnen.

Leitzinspolitik Fed. Im Zuge der Weltwirtschaftskrise senkte die US-Notenbank Fed mit dem damaligen Präsidenten Bernanke den Leitzinssatz auf das historische Tief von 0,0 % bis 0,25 %. Der Leitzinssatz wurde 2018 zum 4. Mal leicht auf einen Zinskorridor von 2,25 % bis 2,50 % angehoben, um den Aufschwung im überschuldeten Amerika nicht zu gefährden. Wegen des nachlassenden Weltwirtschaftswachstums gilt seit Ende Oktober 2019 der Leitzinssatz von 1,5 bis 1,75 %.

Limit, Limitierung. Um Überraschungen bei marktengen Werten zu vermeiden, ist es ratsam, ein Limit bis zum Monats- oder Quartalsende einzugeben. Beim Kauf ist das Limit der höchste Kurs, beim Verkauf der niedrigste akzeptierte Kurs. Wer das Limit zu eng setzt, läuft Gefahr, dass der Auftrag nicht ausgeführt wird.

Liquidität bezeichnet die Fähigkeit, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Bei hoher Liquidität werden die Wertpapieraufträge sekundenschnell abgewickelt.

M

Marathonaktien, Highflyer. Dies sind Aktien, die sich dauerhaft zu Kursraketen entwickeln. Es zahlt sich nur selten aus, Gewinne vorzeitig mitzunehmen. Spitzenaktien setzen ihren drei- oder vierstelligen Höhenflug zumindest längerfristig meist fort.

Marktkapitalisierung. Der Börsenwert ist neben dem Umsatz entscheidend für die Aufnahme und Gewichtung im Index. Der Börsenwert ergibt sich, indem der Kurs mit der Aktienanzahl multipliziert wird. Kleine AGs sind anfällig für Kursmanipulationen durch unseriöse Gurus. Aktienfondsmanager greifen oft erst beim Börsenwert ab 100 Mio. € oder sogar nur bei Aktien milliardenschwerer Großkonzerne zu.

MDAX. Seit der Indexneuordnung umfasst der MDAX nach dem DAX die Aktien der nächstgrößeren 60 Titel und ist vergleichbar mit der 2. Fußballbundesliga. Auf- und Abstieg erfolgen halbjährlich. Der MDAX ist nicht mehr nur klassisch mit Value-Aktien bestückt. Hier sind seit Sept. 2018 zusätzlich 15 TecDAX-Titel notiert, um mit Growth-Technologie, Software, Biotech, Medtech die Attraktivität zu steigern. Der MDAX entwickelt sich seit 20 Jahren doppelt so gut wie der DAX. Das Geheimnis liegt in Blutauffrischung, Neuemissionen und SDAX-Nachrückern. Schlecht laufende DAX-Dickschiffe steigen wegen des hohen Börsenwerts höchst selten ab. Der MDAX, der bis Dezember 2018 rund 20 % im Minus notierte, hat sich bis Mitte Juli 2019 wieder deutlich erholt.

Micro Caps. Die niedrig kapitalisierten Werte unterhalb des SDAX befinden sich in den wenigsten Anlegerdepots. Oft liegt hier die Berichterstattung völlig im Argen. Bei einer Turnaround-Story locken hohe Kursgewinne. Es ist ratsam, ausländische Nebenwerte über einen Indexfonds (ETF) oder Themenfonds abzudecken.

Mid Caps. Die Aktien mittelgroßer AGs sind im MDAX mit 60 Titeln und im TecDAX mit 30 Hightechwerten aus dem In- und Ausland notiert.

Mischfonds. Sie setzen sich gewöhnlich aus Aktien und Rententiteln zusammen. Bei einem festgezurrten Verhältnis 50:50 sind kaum Erträge zu erwirtschaften. Es sei denn, Hochzinsanleihen zählen zum Anlagekonzept. Ebenso lässt sich mit flexiblen Multi-Asset-Strategien die Rendite steigern und das Risiko senken. Hier beträgt das Verhältnis Aktien und Anleihen nicht mehr 1:1. Abhängig von der Markt- und Börsenlage können die Anteile auch zwischen 90:10 oder 10:90 % schwanken. Selbst beigemischte Edelmetalle und andere Rohstoffe sind denkbar. Für Nachwuchsdepots Kinder und Enkel bieten Multi-Asset-Mischfonds interessante Perspektiven. Schließlich verändern sich beim langen Anlagehorizont von einem Jahrzehnt und mehr die Zinssätze garantiert. Da ist es wichtig, die prozentualen Anteile Aktien/Anleihen marktgerecht anzupassen.

N

Nanotechnologie. Den Strukturen in einer Nanometergröße (Nano = Zwerg), der millionste Teil eines Millimeters, werden beeindruckende Eigenschaften nachgesagt. Ein Nanometer steht zum Fußball im gleichen Verhältnis wie der Fußball zur Erdkugel. Die Grundlagenforschung umfasst vor allem Naturwissenschaften. Problem: Ist tatsächlich immer drin, was drauf steht? Die Missbrauchsgefahr ist groß. So kommt es immer wieder zu enttäuschten Erwartungen und als Folge zu Kurseinbrüchen.

Nasdaq 100. An der US-Technologiebörse sind Hightech-, Biotech-, Internet- und Medienaktien gelistet. Der Nasdaq 100 eilte jahrelang von einem zum nächsten Allzeithoch. Er wurde im Dezember 2018 vom Technologiecrash ausgebremst, notiert aber Anfang Juli 2019 mit 7.800 Punkten bereits wieder in Augenhöhe zum Allzeithoch. Der TecDAX orientiert sich am Nasdaq 100 mit so bekannten Titeln wie Adobe, Alexion, Alphabet, Amazon, AMD, Amgen, Apple und ASML, um allein beim Buchstaben A aufzuzeigen, wie hoch das Zukunftspotenzial der Growthtitel ist.

Nebenwerte. Dazu zählen der MDAX mit 60 Titeln, der SDAX mit 70 Werten aus dem Value- und Growthbereich sowie der TecDAX mit 30 Hightechaktien. Marktkundige Investoren stöbern hier substanzstarke Titel mit üppiger Dividende und guter Gewinnentwicklung auf. ETFs und Themenfonds sind durch die Doppelnotiz der TecDAX-Aktien im MDAX oder SDAX in jeweils zwei Segmenten vertreten.

Neuemission. Eine AG tritt ihren Börsengang (**IPO: I**nitial **P**ublic **O**ffering) an. Bei Notierung im Prime Standard besteht die Aussicht, bei späteren Indexüberprüfungen in den DAX, MDAX, TecDAX oder SDAX aufzusteigen. Das Bookbuilding-Verfahren nennt die Preisspanne, zu der Zeichnungsangebote möglich sind. Es ist riskant, die Aktien milliardenschwerer Unternehmen zu zeichnen, die trotz überzeugender Umsätze Schulden in mehrfacher Milliardenhöhe fabrizieren.

Nichtzyklische Aktien. Dies sind defensive, weniger konjunkturabhängige Aktien, wie Energie, Versorger, Nahrungsmittel, Haushaltsbedarf, Versicherungen. An Essen, Trinken, Pflegemitteln, Strom und Heizung wird auch in Krisen kaum gespart. Solche nachhaltigen, oft substanz- und dividendenstarken Aktien zählen zum Valuesektor.

Nikkei. Dem Leitindex für 225 japanische Aktien an der Börse Tokio gelang seit dem Absturz von 40.000 auf 7.000 Punkte Ende April 2019 eine Erholung auf rund 22.220 Punkte. Interessant ist auch der breiter aufgestellte **TOPIX** mit 1.700 Titeln.

NYSE (New York Stock Exchange). Die NYSE an der Wall Street gilt als wichtigste Aktienbörse. Der Dow-Jones-Index mit den 30 größten US-Industriekonzernen liefert Vorgaben für die weltweite Kursentwicklung der Standardwerte.

O

Offene Immobilienfonds. Wer sich keine eigene Immobilie leisten kann, investiert vielleicht mit geringeren Summen in Immobilienaktien aus dem DAX, MDAX, SDAX oder entscheidet sich für Aktien-Immobilienfonds oder offene Immobilienfonds. Das Management investiert in mehrere Projekte. Dies können Wohn- oder Gewerbeimmobilien sein. Bei starkem Mittelabschluss kann die Rückzahlung zeitweilig gesperrt werden. Umgekehrt besteht bei starkem Andrang das Risiko, dass die besten Objekte ausgebucht sind oder zu deutlich überhöhten Preisen zugegriffen wird.

OGAW/UCITS. Beide Abkürzungen bedeuten mehr Anlegerschutz für Publikumsfonds. Die OGAW-Richtlinie informiert über Rechts- und Verwaltungsvorschriften sowie Vorgaben und Anforderungen für Fondsgesellschaften. OGAW ist die deutsche Abkürzung für **O**rganismen für **G**emeinsame **A**nlagen **W**ertpapiere, auch OGAW-konform oder EU-richtlinienkonform genannt. UCITS ist die englische Abkürzung von **U**ndertakings for **C**ollective **I**nvestments in **T**ransferable **S**ecurities.

Order. Hier geht es um Aufträge im Wertpapierhandel. Bei marktengen Werten begrenzen Sie mittels Limit die Preisspanne beim Verkauf nach unten, beim Kauf nach oben. Preisgünstig ist eine Order bei Discountbrokern. Beim Einsatz unterhalb von 1.000 € fressen die Transaktionsgebühren zu viel vom Kursgewinn auf.

P

Penny Stock. Durch den Kurssturz am längst beerdigten Neuen Markt sind manche Aktien so stark abgestürzt, dass sie unter einem Euro notieren. Penny Stocks sind beliebte Spielwiesen für Zocker, aber oft ungeeignet bei langem Anlagehorizont. In China ist es nicht ungewöhnlich, beim Börsengang als Penny Stock zu starten.

Performance. Dies ist die Entwicklung des Depots und einzelner Wertpapiere. Ein gutes Abschneiden verlangt eine auf das Marktgeschehen angepasste Anlagestrategie mit Blick auf dividendenstarke Qualitätstitel. Wer breit gestreut mindestens 14 Jahre in Aktien anlegte, zählte bislang immer zu den Siegern.

Photovoltaik/Solarstrom. Mit verringerten Einspeisevergütungen in Deutschland und riesigem Preisdruck wegen starker Konkurrenz aus China und Amerika ist vom früheren Boom in Deutschland nichts mehr zu spüren. Eine Bereinigung des übersättigten Marktes durch Abbau zu hoher Kapazitäten war unumgänglich.

PIN. Die **p**ersönliche **I**dentifikations-**N**ummer sollten Sie auswendig lernen und raffiniert verschlüsselt z. B. in einem Telefonnummernversteck verwahren.

Portfolio. So wird der Depotbestand von Anlegern, die Wertpapierzusammensetzung bei Fondsmanagern und die Produktpipeline von Firmen genannt.

Prime Standard. Seit 2003 gibt es den Prime Standard mit strengen und den General Standard, ein Auslaufmodell, mit milderen Auflagen. Im Prime Standard sind alle Aktien vom DAX, MDAX, TecDAX, SDAX, DAXplus Family und DivDAX vertreten.

Publikumsfonds. Sie können von institutionellen Investoren und Privatanlegern erworben werden. Aktien-, Renten-, Geldmarkt-, Dach- und Mischfonds zählen zu dieser Großgruppe. Diese Produkte werden von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht BaFin kontrolliert. So erfolgt eine Abgrenzung zum Grauen Kapitalmarkt.

Q

Quanto. Der Zusatz besagt, dass der Aktienfonds oder ETF währungsgesichert ist und die Kursentwicklung nicht unter dem Wechselkurs Euro/Dollar/Yen leidet.

Quartalsbericht. Von den im Prime Standard notierten AGs verlangt die Deutsche Börse AG vierteljährlich nur noch verkürzte Berichte über die Umsatz- und Gewinnentwicklung. Die Halbjahreskommentare müssen weiterhin ausführlich sein.

R

Rallye. Die Rezeptur lautet: Nachhaltigkeit, Substanzkraft, steigender Umsatz und Ertrag, gesunde Bilanzstruktur, verlässliche Dividende, erstklassiges Management.

Rating/Ranking. Die Ratingskalen der Agenturen S&P, Moody's, Fitch und Feri Trust beurteilen die Kreditwürdigkeit von Staaten und Fonds. AAA ist die höchste Bonitätsstufe. Rating bewertet qualitative Kriterien wie das Management, Ranking quantitative Maßstäbe wie die Rendite und verwendet das Sternesystem.

Realtime-Kurse. Im Internet erscheinen Börsenkurse oft zeitverzögert um 15 Minuten, teilweise auch sekundengenau wie im Teletext auf der Seite 216 beim TV-Sender n-tv für den DAX. Discountbroker bieten den Kunden aktuelle Notierungen an.

Referenzindex. Bei Indexangleichungen greifen Investmentfonds zu Tauschgeschäften mit Banken und setzen Swaps und andere derivative Techniken ein. Klassische ETFs bilden den Referenzindex möglichst genau nach. Aktiv gemanagte Investmentfonds haben je nach Vorgabe mehr Freiraum bei der Gestaltung.

Regenerative Energie. Ob Solarstrom, Windkraft, Erdwärme oder Biodiesel: Bevölkerungswachstum, knapper werdende fossile Energieträger und Klimawandel machen erneuerbare Energien für Strom und Heizung unverzichtbar. Sie sollten bei guter Marktkenntnis mit Einzeltiteln in Zukunftsmärkten vertreten sein.

Regionalbörsen. Neben der Leitbörse in Frankfurt gibt es die Regionalbörsen Berlin-Bremen, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, München, Stuttgart. Nach Frankfurt sind Stuttgart und München gut positioniert. Einige Regionalbörsen kämpfen ums nackte Überleben. Die Hauptzielgruppe der Regionalbörsen sind Privatanleger.

Rendite. Sie bezeichnet den Wertpapierertrag im Verhältnis zum eingesetzten Kapital. Die Dividendenrendite bezieht sich auf die prozentuale Ausschüttung für bestimmte Zeiträume. Substanzstarke Aktien erzielen oft hohe Renditen. Dies gilt insbesondere im Langzeitvergleich. Aktien und Aktienfonds mit Schwerpunkt Nachhaltigkeit, Ethik, sozialer Kompetenz werden immer beliebter und können bezüglich Rendite durchaus mithalten. Dies zeigt auch die Fondsbilanz vom ersten Vierteljahr 2019.

Reverse Split. Beim Umkehrsplit werden Aktien zusammengelegt, z. B. im Verhältnis 5:1 oder 10:1, um einen Kapitalschnitt vorzunehmen und eine Kapitalerhöhung zu ermöglichen. Dies wäre bei einer Notierung unter einem Euro unzulässig.

Riester-Rente. Nutznießer dieses staatlich geförderten Altersvorsorgemodells sind Personen mit Kindern, die in die gesetzliche Rentenversicherung einzahlen. Gefördert werden zertifizierte Rentenversicherungen, Investmentfonds und Banksparpläne. Viele Riesterverträge erzielten allerdings ein enttäuschendes Gesamtergebnis.

Risikoneigung. Jeder sollte seine Risikobereitschaft und Renditeerwartung kennen. Nur so lässt sich eine passende Strategie aufbauen. Ein risikofreudiger Anleger setzt nicht nur auf die Trumpfkarte Sicherheit. Er weiß, dass es bei Sparbuchzinsen nahe null das größte Risiko ist, überhaupt kein Risiko einzugehen.

Robo Advisor. Robo bedeutet Roboter, Advisor steht für Beratung. Ein Robo Advisor stützt sich auf systematische, großteils automatisierte Prozesse, um im Finanzbereich Anlegern Zugang zur professionellen Vermögensverwaltung zu geben. Gleichzeitig soll der Kunde vor emotional getriebenen Anlageentscheidungen geschützt werden. Hier wird jedoch übersehen, dass die Börse selbst höchst emotional statt rational reagiert. Dies ist bei besonderen Vorkommnissen, schweren Krisen und Leerverkäufen oft binnen weniger Stunden oder Tage erkennbar. Vorteilhaft sind mehr Transparenz und geringere Mindestanlagebeträge. Umgekehrt wird die menschliche Komponente mit dem persönlichen Beratungsgespräch oft vermisst bzw. grob vernachlässigt.

Rohstoffmarkt. Der Experte Jim Rogers setzt für den Rohstoffzyklus eine Zeitspanne von ein bis zwei Jahrzehnten an. Neben der physischen Edelmetallanlage bieten sich Rohstoff-ETCs, Themenfonds und chancenreiche Einzelaktien an.

Rückkaufprogramm. Das bei der HV beschlossene Rückkaufprogramm ist beliebt, wenn die AG damit nicht Aktienoptionen der Führungskräfte finanziert, sondern eigene Titel einzieht, vernichtet und den Wert der übrigen Aktien erhöht. Bejaht wird auch, wenn der Rückkauf als Akquisitionswährung für passende Übernahmen dient.

Rürup-Rente. Wer hier einzahlt, nutzt Steuervorteile und sichert sich eine Leibrente bis zum Tod. Die Lebenszeit wird voll abgesichert. Die Rürup-Rente darf nicht beliehen, verkauft und vererbt werden, gilt aber auch für Selbstständige. Wer die Wahl hat, soll sich um seine Betriebsrente kümmern und, soweit es sich um eine börsennotierte Gesellschaft handelt, bei günstig angebotenen Belegschaftsaktien unbedingt zugreifen.

S

SCALE. Das Mittelstandssegment für junge börsennotierte Firmen löste im März 2017 den untransparenten und durch Skandale belasteten Entry Standard ab. Die Deutsche Börse erhofft sich dadurch einen deutlichen Anschub auch für Börsengänge.

Wer zum Wachstumssegment SCALE gehören will, muss über zwei Jahre alt sein mit positivem Eigenkapital. Die Firma soll profitabel wirtschaften, schwarze Zahlen schreiben, möglichst Jahresumsätze ab 10 Mio. € und einen Börsenwert ab 30 Mio. € aufweisen. Die Anpassung geschieht halbjährlich. Hier dominieren flexible familiengeführte Mittelständler, die sich in Nischen behaupten. Neuemissionen sorgen für Blutauffrischung. Der SDAX schnitt in einem Jahrzehnt doppelt so gut wie der deutsche Leitindex ab, weil manövrierfähige Schnellboote rascher reagieren als die oft etwas behäbigen Dickschiffe. Dies betrifft auch die heutigen Ansprüche an Ethik, Nachhaltigkeit, Sozialkompetenz. Hoffentlich werden diese Vorgaben strikt eingehalten, damit es nicht wieder zu unliebsamen Zuständen wie früher am Neuen Markt kommt. Gelegentlich dient SCALE als Übungsbecken für den angepeilten Aufstieg in den SDAX oder TecDAX.

Schuldverschreibung. Sie heißen auch Bonds, Anleihen, Renten, Obligationen und verbriefen die vereinbarten Gläubigerrechte. Der Inhaber ist kein Anteilseigner. Er hat vielmehr Anspruch auf Nennwertrückzahlung. Indexzertifikate sind Schuldverschreibungen, Indexfonds (ETFs) geschütztes Sondervermögen.

Schulter-Kopf-Schulter-Chart. Diese charttechnische Formation besteht aus Kopf und Schultern. Um den Scheitelpunkt bilden sich links und rechts zwei Scheitel. Die Nackenlinie verbindet die Tiefpunkte. Ein Durchstoß nach unten bildet ein Verkaufssignal. Hält die Unterstützungslinie, bietet sich ein Kauf an. Verlassen Sie sich nicht allein auf Chartsignale. Das Zusammenspiel mit Fundamentaldaten ist wichtig.

Schwarmintelligenz. Die Intelligenz der Masse übertrifft im Allgemeinen die Geisteskraft eines Einzelnen. Expertenteams hebeln jedoch die Performance von Mitmachfonds in aller Regel deutlich aus. Der MSCI-World-Index liegt im Mehrjahresvergleich weit vorn. Das Börsenwissen des Schwarms kann es bezüglich Stabilität und Verlässlichkeit mit dem geballten Expertenwissen nicht aufnehmen.

SDAX. Bei der Neusegmentierung 2003 wurde der SDAX umstrukturiert. Und am 24. September 2018 richtete die Deutsche Börse AG den SDAX erneut stark verändert aus. Er umfasst nach dem MDAX die 70 größten AGs klassischer Value-Branchen, ergänzt um aktuell neun TecDAX-Titel. Künstliche Intelligenz, Hochtechnologie, Biotech, Medtech und IT-Software mit Clud-Computing ziehen jetzt in den SDAX ein und machen den Sektor attraktiver. ETFs und Aktienfonds bilden auch den Small Cap-Index SDAX ab. Die Anpassung geschieht halbjährig. Hier dominieren flexible familiengeführte, zunehmend nachhaltig wirtschaftende Mittelständler, die sich in ihren zukunftsfähigen Marktnischen behaupten.

Sell in may and go away. Der Rat, im Mai seine Aktien zu verkaufen und später wieder einzusteigen, fußt auf der Erfahrung, dass im Sommer Kursabschläge drohen.

Sell on good news. Der Tipp, nach positiven Nachrichten auszusteigen, beruht auf der Erfahrung, dass gute Geschäftszahlen oft vorweggenommen werden. Der Ratschlag übersieht jedoch, dass die besten Aktien langfristig steigen, es also unklug ist, sich von ihnen komplett zu trennen. Wesentlich klüger ist ein Teilverkauf.

Sell-out. Der panikartige Aktienverkauf zu Tiefstpreisen zeigt schon die Crashbodenbildung an. Die Chance auf Trendumkehr steigt. Gut, wer die Nerven behält und günstig zukauft, statt verlustreich seine Aktien aus dem Depot zu werfen.

Shareholder Value. Die Firmenpolitik orientiert sich an den Interessen der Aktienhalter. Viele werthaltige Industriefirmen sind auf Shareholder Value ausgerichtet. Dazu gehören eine attraktive Dividende und eine gute Informationspolitik.

Short Seller. Leerverkäufe sind bei Hedgefonds, dubiosen Research-Instituten und Spekulanten beliebt. Short Seller verkaufen von Brokern oder Banken gemietete hoch bewertete Aktien, um sie später an der Börse billig zurückzukaufen.

Short-Strategie. Untergangspropheten schüren Crashangst. Manch einer sichert sich mit Short-Produkten ab, um im fallenden Markt Geld zu verdienen. Die durch Absicherung anfallenden Gebühren schwächen die Gewinnentwicklung. Beim Anschlag auf den Mannschaftsbus von Borussia Dortmund im April 2017 kaufte der Täter zuvor Tausende von Short-Optionsscheinen und Short-Derivaten, um durch den geplanten Tod und die Verletzung von BVB-Spielern den Aktienkurs in die Tiefe zu treiben. Die von unglaublicher Niedertracht, Habgier und Brutalität zeugende kriminelle Handlung wurde durch Mithilfe von Börse und Banken aufgedeckt. Ungewöhnliche Aktivitäten werden untersucht. Statt aus 80.000 € Gewinne von 4 Mio. € zu machen, droht dem Kriminellen langer Knast. Im Übrigen sank der BVB-Kurs viel weniger als erwartet.

Sparplan. Berufsstarter sollten für Vermögensaufbau und Altersvorsorge einen Sparplan über preiswerte Indexfonds (ETF) mit niedrigen Gebühren abschließen und den Cost-Average-Effekt nutzen. Bei gleich hohem Monatseinsatz werden bei fallendem Preis mehr und steigendem Kurs weniger Anteile eingebucht.

Spekulationsblase. Die Börse neigt zu Über- und Untertreibungen, angeheizt durch Gier und Panik. Es türmen sich Spekulationsblasen auf, die irgendwann platzen. Der Mensch lernt kaum aus Fehlern und zeigt wiederkehrende Verhaltensweisen. Die Frage lautet nur: Wann? Wie heftig? Und wie lange dauert der nächste Crash?

Split. Mithilfe eines Aktiensplits wirkt der Titel optisch billiger. Zuvor teure Papiere sind durch Stückelung im Verhältnis von 1:2, 1:3, 1:5 usw. besser handelbar. Der Wert ändert sich dadurch nicht. Ein Vergleich: Ich kann eine Torte in mehrere Stücke aufteilen. Solange ich sie nicht aufesse, bleibt die Gesamtmenge gleich. Ein Split signalisiert, dass der Vorstand mit weiterem Wachstum rechnet.

Spread. Bei Zertifikaten bedeutet der Spread die Spanne zwischen dem aus Anlegersicht etwas höheren Briefkurs beim Kauf (Ask) und dem niedrigeren Geldkurs beim Verkauf (Bid). Dafür entfällt ein Ausgabeaufschlag.

Squeeze-out. Die Regelung erlaubt es, bei feindlichen Übernahmen verbleibende Aktionäre mit einer dem tatsächlichen Wert entsprechenden Zwangsabfindung herauszudrängen. Der Bieter muss 95 % der Anteile kontrollieren. Aufpassen! Wird die Börsennotierung danach eingestellt, ist die Aktie wertlos!

Stammaktien. Stämme (St) verbriefen ein volles Stimmrecht bei der HV. Zunehmend werden Vorzüge – von Spöttern als „kastriert" tituliert – in Stämme umgewandelt. Die früher wegen der oftmals höheren Dividende beliebten Vorzüge (Vz) lehnen vor allem Großaktionäre wegen der verminderten Rechte ab. Die Deutsche Börse berücksichtigt nur eine Aktienart bezüglich Index und Gewichtung.

Stoppkurs, Stop-Loss-Order. Um bei einem Kurssturz glimpflich davonzukommen, werden Stop-Loss-Orders zur Gewinnabsicherung und Verlustbegrenzung eingesetzt und bei Bedarf nachgezogen. Dies ist im Abwärtstrend oder bei längerer Abwesenheit vorteilhaft. Bei einem Minuten-Blitzcrash wie am 6. Mai 2010 wird das Depot jedoch leergefegt mit unübersehbaren Folgen. Frust kommt auf, wenn die Aktie kurz vor der Gewinnausschüttung ausgestoppt wurde oder vor 2009 den Aufbau steuerfreier Altbestände verhinderte. In der Hausse erholen sich die meisten Qualitätstitel. Die Baisse mit konjunkturellem Abschwung und nachlassendem Wirtschaftswachstum wird von sinkenden Kursen geprägt. Mancher Kursabschlag ist übertrieben. Bei Blue Chips kann die Spanne knapper, bei volatilen Titeln weiter sein. Die drei großen **B** – **B**örse, **B**roker, **B**anken – halten Stoppkurse für unverzichtbar, sorgen sie doch für sprudelnde Einnahmen. Marktkundige Aktionäre verkaufen, wenn Fundamentaldaten dafür sprechen und die Charts Ausstiegsignale liefern. Bei Hebelzertifikaten und spekulativen Aktien sind Stop-Loss-Orders ratsam.

Strategie. *„Für einen Seemann, der nicht weiß, welches Ufer er ansteuern soll, ist kein Wind der richtige."* Nur wer sich über Anlageziel, Risiko, Anlagezeitraum usw. klar ist, findet das für ihn passende Konzept. Sonst stochert er im Nebel.

Streubesitz. Damit ist der nicht im festen Besitz befindliche Aktienanteil gemeint. Für die DAX-Gewichtung gelten Börsenwert und frei handelbare Stücke, Free Float genannt. Bei hohem Streubesitz steigt die Gefahr feindlicher Übernahmen, wenn ein verlässlicher Ankeraktionär bzw. „weißer Ritter" fehlt.

Substanz- oder Buchwert. Er bezieht sich auf Immobilien, Fuhrpark, Anlagen, Maschinen. Liegen Aktienkurs und Buchwert nahe beieinander, ist die Bewertung angemessen. Übertrifft der Buchwert den Kurs, erscheint der Titel unterbewertet. Es lohnt sich nicht, nur auf „Schnäppchenjagd" zu gehen. Premium verdient höhere Preise.

S&P 500. Der bei institutionellen Investoren geschätzte S&P 500 umfasst 500 der größten Firmen Nordamerikas. Niemand ist fähig, für sich selbst die 20 oder 30 besten Aktien aus dem riesengroßen Index herauszufiltern. Ein aktiv gemanagter S&P-Aktienfonds ist chancenreicher als ein ETF, der den gesamten Referenzindex abbildet, also auch die Schwächlinge aufnehmen muss. Wer Zeit hat, sollte die Entwicklung eines ETFs gegenüber einem aktiven Aktienfonds vergleichen.

Swaps. Es handelt sich um Austauschgeschäfte der Fondsmanager mit Großbanken. Es geht um das Ziel, Verluste bei Investmentfonds durch veränderte Wechselkurse bei Währungen oder schwankenden Rohstoffpreisen auszugleichen. Bei den aktiv gemanagten Aktienfonds sind Derivate mit zuvor festgelegten Obergrenzen zulässig. Sie werden genutzt, um Kursschwankungen niedriger zu halten. Volatilität zu verteufeln, ist allerdings der falsche Ansatz. Es ist schwierig, verfestigte Vorteile wieder abzubauen.

T

TecDAX. Im Frühjahr 2003 wurde der skandalumwitterte Neue Markt durch den TecDAX ersetzt. Er umfasst die 30 größten AGs nach dem DAX aus dem Hightechsektor und schneidet im Mehrjahresvergleich etwa dreimal so gut wie der DAX ab. Die Indexanpassung erfolgt halbjährlich. Zunächst dominierten die Solarstromtitel. Vom „Sonnen-DAX" war die Rede. Von elf Titeln blieb nicht einmal mehr SMA Solar übrig. Biotech-, Medtech- und Software-/IT-Aktien bringen den Index nun nach vorn.

Die Neuordnung der Indizes Ende September 2018 bewirkte, dass vom DAX die Deutsche Telekom, Infineon und SAP in den TecDAX einzogen und der DAX-Aufsteiger Wirecard zusätzlich den TecDAX schmückt. Von den verbleibenden 26 TecDAX-Aktien zogen die 15 größten Werte zusätzlich in den MDAX ein und die restlichen 11 Titel in den SDAX. Es ist für mich absolut unverständlich, wegen dieser Doppelnotiz den TecDAX in den Tageszeitungen und der Wirtschaftspresse im Printbereich nicht mehr zu veröffentlichen. Vor allem die BÖRSE ONLINE sollte den TecDAX wieder auf einer vollen Seite bringen. Hier besteht ja kein Platzproblem.

Technische Wertpapieranalyse. Der Charttechniker richtet sein Augenmerk auf die Entwicklung von Wertpapieren, Rohstoffen, Währungen usw. Er stellt die Kursverläufe grafisch mittels Linien, Balken, Kerzen dar. Langzeitcharts erlauben Rückschlüsse auf künftige Entwicklungen von Aktien, Indizes, Branchen usw. Da das menschliche Verhalten Regelabläufen unterliegt, zieht der technische Analyst aus den Charts der Vergangenheit Erkenntnisse für die Zukunft. Dabei sind Trend und Trendumkehr, Unterstützungs- und Widerstandslinien wegweisend.

Themenaktienfonds. Sie investieren in Industrie 4.0, Robotik, Digitalisierung, Internet der Dinge, vernetzte Welt, Umweltschutz, Klimawandel und Künstliche Intelligenz. Breit gestreut und geschickt ausgewählt winken hier attraktive Renditen.

Thesaurierung. Dies trifft zu, wenn Fondshäuser bei ETFs und Aktienfonds die Dividende nicht auszahlen, sondern den Ertrag in neue Anteile investieren. Bei Aktienfonds im Altbestand vor 2009 bleiben die Thesaurierungserträge steuerfrei. Bei langem Anlagezeitraum steigen die Anteile ohne weitere Ordergebühren. Hier wird der für den Vermögensaufbau so wichtige Zinseszinseffekt bei dividendenstarken Aktienfonds und ETFs geradezu ideal umgesetzt.

Trading, Day Trading. Der Zugriff auf die sekundenschnell arbeitenden elektronischen Handelssysteme ermöglicht es, auf kleinste Kursbewegungen blitzschnell zu reagieren. Die Handelsplattform Tradegate zeigt Privatanlegern, wie dies funktioniert.

Trend, Trendkanal. „Der Trend ist dein Freund" zeigt, dass es unklug ist, sich gegen den vorherrschenden Trend zu stemmen. Das prozyklische Handeln stimmt die eigene Strategie auf den Markttrend ab. Mutiges antizyklisches Handeln heißt, entgegen dem Herdentrieb frühzeitig auf Trendwenden zu reagieren.

Turnaround. In Kürze sollte der Boden gebildet sein und die Firma schwarze Zahlen schreiben. Bleibt die Rückkehr in die Gewinnzone aus, droht ein erneuter Kurssturz. Auf Trendumkehrstorys zugeschnittene seriöse Börsenbriefe sorgen für Informationen, die über marktenge Titel sonst nur schwer zu beschaffen sind.

U

Übernahme. Von feindlichen Übernahmen sind vor allem Unternehmen bedroht, die keinen treuen Ankeraktionär, aber einen hohen Streubesitz (Free Float) haben. Freundliche Übernahmen sind üblich, wenn das Zielunternehmen gut zur Bieterfirma passt. Oft aber zerstören Kulturkämpfe die erhofften Synergieeffekte.

Überzeichnung. Bei begehrten Neuemissionen sind Zeichnungsgewinne zu erwarten. Der Ausgabepreis dürfte am oberen Ende der Bookbuilding-Spanne liegen. Ein Blick auf die außerbörslichen Kurse macht Chancen berechenbar. Wer bei der Zeichnung leer ausgeht, sollte Geduld üben. Oft kommt der Kurs später zurück.

Umkehrformation. Dies sind Chartformationen, die auf eine Trendwende hinweisen, wie die M-, W-, Schulter-Kopf-Schulter- und Untertassenformation.

Unterstützungslinie. Wird sie nach unten durchbrochen, ist dies ein Verkaufssignal. Hält sie, deuten Chartexperten dies positiv und raten zum Kauf.

V

Value-Aktien. Ab 2000, als die Kurse weltweit in den Keller rauschten, erntete Warren Buffett, der alles, was er nicht kennt und versteht, verschmäht, neuen Ruhm. Value ist auf substanzstarke, nachhaltige Aktien zugeschnitten. Nachdem die Zukunftsmusik bei Technologie und KI spielt, sollte niemand auf Growth komplett verzichten.

Verkaufssignal. Bei der Technischen Analyse deuten bestimmte Kursverläufe auf sinkende Notierungen hin. Ein Verkaufssignal wird gebildet, wenn der Aktienkurs an einer Widerstandslinie abprallt, ohne sie nach oben zu durchstoßen. Ebenso wird ein Verkaufssignal gesendet, wenn die Unterstützungslinie nicht hält.

Verlustbegrenzung. Vernünftig ist es, Gewinne substanzstarker Aktien laufen zu lassen und bei schlechten Nachrichten Verluste rasch und beherzt zu begrenzen. Im Crash ist bei Qualitätstiteln das Aussitzen nicht verkehrt. Das Geheimnis des Börsenerfolgs liegt darin, dass es nach oben keine Grenzen gibt. Es ist also unsinnig, Aktien mit Raketen zu vergleichen, deren Treibstoffmenge begrenzt ist.

Verwaltungsgebühr. Bislang betrug die Managementgebühr bei Aktienfonds im Schnitt 1,90 %, bei ETFs 0,35 %. Wegen starken Wettbewerbsdrucks senken einige Fondsmanager die Verwaltungsgebühr, den Ausgabeaufschlag oder beides.

Verzinsliche Wertpapiere. Dazu zählen Staats- und Unternehmensanleihen, auch Schuldverschreibung, Rentenpapiere, Bonds oder Obligation genannt. Es sind Gläubigerpapiere mit festem oder variablem Zinssatz, vereinbarter Laufzeit und Tilgungsform. Gläubiger sind Käufer von Schuldtiteln. Mischfonds bestehen aus Aktien und Anleihen unterschiedlich gewichtet oder im Verhältnis 50:50.

Volatilität. Hightechaktien und marktenge Werte sind besonders schwankungsfreudig. Wer das heftige Auf und Ab nervlich nicht aushält, vertraut lieber auf große Standardwerte oder investiert in ETFs und Branchenfonds. Es ist unsinnig, Kursschwankungen zu verteufeln. Sie bieten Chancen für spontanen Kauf und Verkauf. Sie sind für Anhänger meiner Hoch-/Tief-Mutstrategie durchaus willkommen.

Volumen Fondsvermögen. Es gibt alteingesessene Misch-, Renten- und Aktienfonds mit einem Umfang im zweistelligen Milliardenbereich. Demgegenüber stehen Winzlinge, die nicht einmal einen zweistelligen Millionenbetrag aufweisen. Dies ist nicht beunruhigend, sofern der Fonds erst vor einem Jahr aufgelegt wurde. Sonst ist besser: Hände weg! Sie müssen als Anleger damit rechnen, dass solche Fonds aufgelöst oder mit anderen Produkten zusammengelegt werden.

Vorzugsaktien. Sie sind wegen fehlender Stimmrechte nicht mehr so beliebt wie früher und werden von Spöttern bisweilen als „kastrierte" Aktien tituliert. Da tröstet die oft etwas höhere Dividende kaum. Manchmal werden Vorzüge in Stämme umgewandelt, weil für Indexgewichtung und Indexaufstieg nur eine Aktiengattung zählt.

W

Wachstumswerte. Dazu zählen die Hightech-, Biotech-, Medtech-, Internet-, Nanotechnologie- und Medienwerte. Growth-Aktien sind attraktiv, wenn die Konjunktur anzieht und die Eroberung neuer Märkte zum Umsatz- und Gewinnanstieg führt.

Wall Street. Dies ist die Straße, in der die amerikanische Leitbörse New York Stock Exchange (NYSE) ihren Geschäftssitz hat.

Wandelanleihen. Hier gibt die AG Wandelanleihen an ihre Aktionäre aus. Die Anteilseigner können wählen, Einsatz und Zinsen ausgezahlt zu bekommen oder bis zu einem bestimmten Termin die vereinbarte Anzahl von Aktien zum festgelegten Kurs zu erwerben. Wandelanleihen sind mit einem relativ niedrigen Zinskupon ausgestattet und gelten wegen des Wandlungsrechts als fair. Sie sind beliebt, weil niemand über den Tisch gezogen wird und der Aktionär entscheidet. Vergleichen Sie im Einzelfall, ob Sie bei Aktien mit üppiger Dividende nicht deutlich besser dran sind als mit Anleihen.

Wertgesicherte Fonds. Die bei Privatanlegern beliebten Garantiefonds sind strukturierte Fonds mit Kapitalgarantie. Die Rendite kann jedoch nicht überzeugen. Im Schnitt erzielten wertgesicherte Fonds in einem Jahr ein Minus von 0,11 %, in drei Jahren ein winziges Plus von 1,87 % und in fünf Jahren dürftige 8,84 % – das schlechteste Ergebnis unter allen Fondsarten. Dabei wollen wertgesicherte Fonds für Langzeitanleger in guten wie in schlechten Zeiten ansehnliche Renditen erwirtschaften und besser abschneiden als Lebensversicherungen. Deshalb mischen sie Aktien, Anleihen, sonstige Produkte und setzen Derivate zur Absicherung ein. Ich verzichte darauf.

Wertpapierkennnummer (WKN). Wer Aktien telefonisch oder online ordert, verwendet gern die sechsstellige WKN. Die zwölfstellige ISIN ist schwer zu entziffern und verleitet zu Fehlern. Bei **0** und **D,** bei **G, 6, 8, B,** bei **L, I** und **J** sowie **M** und **N** droht bei kleiner Schrift leicht Verwechslungsgefahr. Ein Namensvergleich ist wichtig.

Widerstandslinie. Charttechnisch wird die Ampel auf „Grün" gestellt, wenn die Widerstandszone nachhaltig nach oben durchstoßen wird. Größere Barrieren liegen psychologisch bedingt bei runden Zahlen und früheren Indexhöchstständen.

X

XETRA. Das vollelektronische Handelssystem der Deutschen Börse AG in Frankfurt macht den Parketthandel entbehrlich. XETRA führt Aufträge über Computer blitzschnell zusammen. Der XETRA-Handel beginnt um 09:00 Uhr und endet um 17:30 Uhr. Die anderen Börsenplätze nehmen Orders ab 08:00 Uhr entgegen und sind abends bis 20:00 Uhr, teilweise sogar wie Tradegate bis 22:00 Uhr aktiv.

Z

Zeichnung. So heißt die Abgabe eines Kaufangebots für neue Aktien zum Ausgabepreis. Hohe Zeichnungsgewinne am ersten Börsentag sind im Gegensatz zu den Zeiten des Neuen Markes heutzutage nur noch bei attraktiven Trendtiteln aus Zukunftsmärkten zu erwarten. Besonders bei den nun häufiger stattfindenden kostensparenden virtuellen Börsengängen ohne Großbankbegleitung sollten Sie vorsichtig sein.

Zinseszinseffekt. Langfristig winken bei bestmöglicher Nutzung des Zinseszinseffekts attraktive Erträge. Dies geschieht, wenn Zinsen oder Dividenden wieder in neue Anteile wandern, die ihrerseits verzinst werden oder zu neuen Ausschüttungen führen. Ohne dass Sie sich als Anleger darum kümmern müssen, funktioniert dies vor allem bei dividendenstarken Aktienfonds oder ETFs in der thesaurierenden Form. Die neuen Anteile generieren weitere Anteile. So kann sich im Laufe der Zeit die Menge bzw. die Anzahl im Fondssektor verdoppeln, ohne dass auch nur eine einzige Transaktion anfällt. Dies gilt insbesondere bei dividendenstarken ETFs und Aktienfonds.

Dazu ein Beispiel aus dem Einzelaktiensektor: Wenn Sie z. B. Fuchs Petrolub wie ich im Altbestand zu 4 € gekauft haben und die Ausschüttung 1 € beträgt, sind dies 25 % Dividendenrendite pro Jahr mit der Chance auf weiteren Anstieg. Wer dagegen jetzt Fuchs Petrolub aus dem MDAX kauft, muss sich mit einer Ausschüttungsrendite von rund 2,8 % beim Kurs von rund 36 € begnügen.

Zinspolitik. Ab 2006 war Ben Bernanke Notenbankchef der US-Fed. Sein langjähriger Vorgänger Alan Greenspan ging erst mit 79 Jahren in den Ruhestand. Ab Februar 2014 führte Janet Yellen die Geschicke der US-Notenbank Fed. Seit 2. November 2017 ist Jerome Powell im Amt. Mit der schweren Finanz- und Weltwirtschaftskrise 2008/2009 sowie dem Überschuldungsszenario auch in den USA wurde zur Stabilisierung des Finanzsystems eine Niedrigzinspolitik eingeläutet.

Die historischen Tiefstände lagen in den USA anfänglich bei 0,0 % bis 0,25 %, wurden im März 2017 auf 0,75 % bis 1,00 % angehoben. Der Zinskorridor stieg nach vier weiteren Anhebungen im Jahr 2018 auf 2,25 bis 2,50 %. Für 2019 ist mit keinen weiteren Zinsschritten wegen des nachlassenden Weltwirtschaftswachstums zu rechnen. Eher sind als Antwort auf den Konjunkturabschwung durch den Handelskrieg gegen China mit Strafzöllen und Sanktionen Zinssenkungen für 2019 und 2020 im Gespräch.

Die Europäische Zentralbank (EZB) mit ihrem damaligen Präsidenten Mario Draghi (Vorgänger Jean-Claude Trichet) legte den Leitzinssatz für die Länder der EU fest. Der Leitzinssatz wurde am 10. März 2016 auf glatte 0,0 % abgesenkt – schlecht für Sparer, positiv für Kreditschuldner. Daran hat sich bislang nichts geändert. Frühestens ab dem 2. Halbjahr 2020, wenn überhaupt, ist in der EU mit einer Zinswende zu rechnen. Im Oktober 2019 übernimmt die Französin Christine Lagarde, die Grande Dame der Finanzwirtschaft, bisher Chefin des IWF, die EZB-Präsidentschaft.

Zukunftsmärkte. Der demografische Wandel mit ungebremst steigender Lebenserwartung in den Industrienationen führt weltweit zu gewaltigen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen. Einerseits sterben etliche Geschäftsfelder und Berufe aus. Andererseits kommt es zu neuen Höhenflügen in bestimmten Branchen und dort tätigen innovativen Firmen. Zu den großen Zukunftsmärkten gehören das Gesundheitswesen mit Altenpflegeeinrichtungen, Kliniken, Pharma, Biotech und Medtech.

Kein Weg führt vorbei an Industrie 4.0, Künstlicher Intelligenz, Internet der Dinge, Digitalisierung, vernetzter Welt. Siehe Robotik, Drohnen, selbst fahrende Autos. Die Werbung verführt zu neuen Produkten und Verfahren. Nicht alles, was möglich ist und angeboten wird, tut uns gut. Branchen-ETFs und innovative Aktienfonds bilden große Zukunftsmärkte rund um den Globus chancenreich ab. Immer beliebter werden bei institutionellen wie bei privaten Anlegern Einzelaktien und Fonds mit Schwerpunkt Ethik, Nachhaltigkeit, Sozialkompetenz. Aktien aus MDAX, TecDAX und SDAX sowie kleinere Nebenwerte aus dem Prime Standard schneiden großteils besser ab als einige träge DAX-Dickschiffe.

Zykliker, zyklische Aktien. Dieser Begriff bezieht sich auf Unternehmen mit konjunkturabhängigen Produkten und trifft weitgehend zu für Maschinen- und Autobauer, Chip- und Halbleiterhersteller, Stahl-, Bergbau,- Biotech-, Chemiekonzerne und Künstliche Intelligenz mit lernfähigen Robotern. Bei einem konjunkturellen Aufschwung werden die offensiven, zyklischen Titel (Growth) favorisiert. Ist der Hochpunkt überschritten, nehmen vorsichtige Anleger bevorzugt defensive, nichtzyklische, nachhaltige, substanz- und dividendenstarke Titel (Value) von Versorgern, der Pharma- und Konsumgüterindustrie sowie Infrastruktur-, Telekommunikations- und Energiewerte ins Depot. Die Zuordnung ist nicht zementiert, sondern wird durch den klimatischen, demografischen und gesellschaftlichen Wandel mit beeinflusst.

32 Sachwortverzeichnis: Wo steht was?

Fett gedruckte Ziffern zeigen Schwerpunktinformationen an. Besonderes, wie Hoch-/Tief-Mut-Strategie, Baukasten-/Aufbaumodell, Musterdepots und Tests sind lifarben markiert. *Lexikonhinweise erfolgen im Kursivdruck, Schrift mager oder* ***fett****.*

A

Abgeltungsteuer: ***329***
Abschlusstest Börsenführerscheinprüfung: 259–262
ADIG Fondak: 163
Aktien: ***329***
Aktienanalyse: 329
Aktienanlagen in weiteren Branchen: **263-288**
Aktienanleihen: **150–152,** ***329***
Aktienarten: **49**
Aktienauswahl Anlagen- und Maschinenbau: **263/264**
Aktienauswahl Automobilsektor: **243**
Aktienauswahl Banken, Versicherungen Deutschland: **270**
Aktienauswahl Bauwirtschaft, Immobilien: **245/246**
Aktienauswahl Beteiligungsunternehmen: **286**
Aktienauswahl Biotechnologie: **235**
Aktienauswahl Börsengänge: **59**
Aktienauswahl, Branchen: 263-286
Aktienauswahl Chemieindustrie: **265**
Aktienauswahl China: **254**
Aktienauswahl DAXplus Family: **31–33**
Aktienauswahl Finanzen international: **271/272**
Aktienauswahl Kinder und Enkel: **308**
Aktienauswahl Nahrungsmittel, Ernährung, Essen/Trinken: **267/268**
Aktienauswahl fossile Energien, Öl, Gas, Rohstoffe, Bergbau: **227/228**
Aktienauswahl Gesundheitswesen: **237**
Aktienauswahl GEX: **34**
Aktienauswahl Heimtierbedarf: **110**
Aktienauswahl Immobilien, Bauwirtschaft: **245/246**
Aktienauswahl Informationstechnologie international: **250/251**
Aktienauswahl Infrastruktur, Logistik: **284/285**
Aktienauswahl international junge Leute: **310**
Aktienauswahl Konsumgüter: **277/278**
Aktienauswahl Künstliche Intelligenz (KI), Robotik: **275/276**
Aktienauswahl m:access: **37**
Aktienauswahl Medienwelt: **279**
Aktienauswahl Medizintechnik: **237**
Aktienauswahl Pharma: **238/239**
Aktienauswahl Punktesystem: **115–119**
Aktienauswahl Reisen, Urlaub, Tourismus: **283**
Aktienauswahl Russland: **256**
Aktienauswahl SCALE: **35/36**
Aktienauswahl Software: **249/250**
Aktienauswahl Spiel, Sport, Unterhaltung: **281/282**

Aktienauswahl Zukunftsmärkte: **275/276**
Aktiendepot, elektronische Liste: 218
Aktien? ETFs? Fonds? **190**
Aktienfonds: 163-171, *329*
Aktienfonds Automobilindustrie: 243
Aktienfonds Branchen: **166–168**
Aktienfonds China, Ostasien**: 254/255**
Aktienfonds Dividenden: **55**
Aktienfonds Emerging Markets: **258**
Aktienfonds Frontiermärkte, Schwellenländer: **258**
Aktienfonds Gesundheitswesen mit Pharma, Biotech, Medtech: **239**
Aktienfonds Immobilien: **246**
Aktienfonds international: **165/166**
Aktienfonds Internet, Informationstechnologie: **250**
Aktienfonds junge Generation: **310**
Aktienfonds Nachhaltigkeit, Umweltschutz: **233**
Aktienfonds Russland: **256**
Aktienfonds Startkapital: **288-305**
Aktieninformationen allgemein: **49–63**
Aktienmusterdepots: 38/39, 47/48
Aktienfonds-Musterdepots: 165–170
Aktienorder-Vordruck: **218**
Aktienpunktesystem: **116–119**
Aktienrückkaufprogramme: **60,** *330*
Aktiensplit, Aktienstückelung: **50**
Aktiensteuerrecht: **199-201**
Aktientabellennutzung in Schritten mit Hinweisen: **52/53**
Aktionärsschützer: 330
Aktionärsstruktur Deutschland: **37, 309**
Algorithmen: ***330***
All-Time-High (Allzeithoch): 330
Altbestand: **141/142**
Alternative Fonds: **179–183**
Altersrente, Rentenniveau: **66/67**
Altersvorsorge: 330
Alterungspyramiden: **67**
Anlage Kinder und Enkel: **307–310**
Anlagebetrug: **203-206,** *330*
Anlagechancen in Zukunftsmärkten: **226-250**
Anlagekapital 5.000, 10.000, 20.000, 30.000 €: 287-306
Anlagemünzen: **222–224**
Anlagen- und Maschinenbau: **263/264**
Anlagestrategie: 330
Anlagezertifikate: **158–161**
Anlegerfehler: 72
Anlegertypen: **71/72, 99/100, 170/171, 287-306**
Anleihenmarkt: **150-153,** *331*
Antizyklisches Handeln: **90/91,** *331*
Arbeitsblätter, kopierfähig, für Geldanlage Baukastensystem: **193/194**
Arbeitsblätter, kopierfähig, für Punktesystem: **117/118**
AS-Fonds (Altersvorsorge): 331
Aufbaumodell, Baukastensystem: 190-193
Aufgaben/Tests: 46, 64, 78, 111/112, 126, 137, 178, 202, 214, 259–262
Aufsichtsrat: 331
Aufwärts- und Abwärtstrend Charts: **120**
Ausgabeaufschlag: 331
Ausländische Indizes: **40–45, 267**
Auslandsmärkte: **40–45, 251-258**
Außerbörslicher Handel: 331
Ausschüttung, ausschüttend: **54-57**
Automatisierte Portfolios, Robo Advisor: **275**
Automobilindustrie: **242/243**
Autonomes Fahren, WAYMO: **275**

B

Baisse (Abschwung): 331
Banken und Versicherungen: **214–218**
Bär und Bulle: **15-17**

Basket-/Themenzertifikate: 161
Baukastensystem, Aufbaumodell: 190–193
Bauwirtschaft, Immobilien: **244-246**
Bayer/Monsanto: **97**
Behavioral Finance: ***127,*** *331*
Benchmark: 331
Bergbauaktien: **228**
„Bestens“: 332
Beteiligungsbranche: **286**
Bezugsverhältnis: 332
„Billigst“: 332
Biotechnologie: **234–239,** *332*
Blasenbildung, Spekulationsblasen: 210
Blockchain-Technologie: ***332***
Blue Chips: 332
Bodenbildung: 213
Bonuszertifikate: **159**
Bookbuilding-Verfahren: 332
Börse, Merkmale: *332*
Börsenbarometer, Indizes: **17–49, 119**
Börsencrash: 206-211
Börsencrash-Geschichte: **209–211**
Börsenführerscheinprüfung: 366
Börsengang (IPO): **58/59**
Börsengeschichte: **62/63**
Börsenlexikon: 329–356
Börsenmonate Statistik: **95**
Börsenmonopoly: **207**
Börsenpsychologie: **127–132**
Börsensegment SCALE: **35/36,** ***347/348***
Börsensprüche: 102, 133
Börsenwerkstatt: **190–193**
Branchenanalyse: 114, *332*
Branchenauswahl Aktien: **263–286**
Branchen-ETF-Auswahl: 188/189
Branchenfonds: **166-168,** *333*
Branchenfonds Musterdepot: 166–168
Branchen/Märkte Aktien: **263-286**
Branchenrotation: 333
Break-even, Gewinnschwelle: 333
Breit gestreut – nie bereut: **87**
Brennstoffzellen: **242**
BRIC- und BRICS-Staaten: 333
Briefkurs „B“: 333
Buch- oder Substanzwert: 333, 350
Bulle und Bär: **15-17**
Bullen- und Bärenfalle: 333
Busch, Friedhelm, fallendes Messer: 213
Buskamp Franz-Josef: **129**

C

CAC-40-Index: 333
Call- und Put-Optionsscheine: **198**
Candlestick-Kerzencharts: **125**
Cashflow: 333
Charts Hoch-/Tief-Mutstrategie: **149**
Charttechnik: **120-125, 149,** *333*
Chemieindustrie: **264-266**
China: **252–255,** *334*
Cloud-Computing: 334
Computer- und Videospiele, Unterhaltungselektronik: **280–282**
Computerhandel: 334
Computerkriminalität: **206**
Cost-Average-Effekt: **85,** *334*
Crash und Korrektur: 207–213, *334*
Crash Vorfeldsignale: **212/213**
Crashrückblick: **208-212**
Cyberkriminalität: **206**

D

Dachfonds: **172,** *334*
D-A-CH-Region: 334
Datenschutz, Datensicherheit: **206**
DAX: 18-21, *334*
DAX & Co.: **13**
DAXplus Family 30 Index: 31–33, *335*
Day Trading: 335
Defensive Value-Strategie: **92/93,** 294
Delisting: 98

Demografie: 335
Demografischer Wandel: 65–76, 234–239
Depot, Depotführung: **200,** *335*
Depotbank, Direktbank, Discountbroker: **214-218**
Derivate: **154-162**
Deutsche Bundesbank: 335
Deutsche Indizes: **17-39**
Deutsche Wohnen: 98/99
Deutsches Aktieninstitut: 335
Digitalisierung: **247,** *335*
Direktbanken, Discountbroker: **215-218**
Discountzertifikate: **159**
Disruptive Innovation: ***335***
DivDAX: *335*
Diversifikation (Streuung): **87,** *336*
Dividende, Div.-Rendite: **54–57, 308**
Dividenden-Aktienfonds: **55, 172,** *336*
Dividendenstars Ausland: **41, 45**
Dividendenstars Deutschland: **19, 24, 26, 30, 39**
Dow Jones, US-Leitindex: **42-45,** *336*
Dreikampf Aktien, Aktienfonds, ETFs: **189**
Duell DAX und MDAX: **18**
Duell Fonds und Zertifikate: 176
Dynamische Verlustbegrenzung: **136**
30.000 € Startkapital: **300–306**

E

EBIT, EBITDA: 336
Edelmetall: **220-225**
Edelmetallaktien: **225**
Edelmetallaktienfonds und ETF: **225**
Edelmetallanlage Anlegertypen: **221**
Edelmetallanlage Übersicht: **224**
Edelmetallanlage Vor- und Nachteile: **224**
Edelmetallbarren und Münzen: **222–224**
Eigenkapital: 336
Eigentümergeführte Firmen: **31–34**
Einzelaktien Startkapital: **289–306**
Einzelanalyse: 114/115, *336*
Einzel-, Branchen-, Globalanalyse: **114/115**
Elektromobilität: 242/243
Elektronik, Unterhaltungselektronik: **280–282**
Elektronische Depotführung: 218
Elterliches Vorbild, Erziehung zum Sparen: **307,** 309
Emerging Markets: 336
Emittent: 336
Emotionaler Überschwang: **128**
Entry Standard abgelöst: 336
Ernährung, Essen und Trinken: **266–268**
Erneuerbare Energien: **230-233**
ETF (Exchange Traded Fund): 184–190, 291/292, *337*
ETF? Aktien? Fonds? **190**
ETF-Auswahl Ethik: **106**
ETF-Branchenauswahl: **188/189**
ETF China: **255**
ETF Emerging Markets: **258**
ETF/ETC-Auswahl global: **186–188**
ETF Gesundheitswesen: **239**
ETF Immobilien: **246**
ETF Russland: **256**
ETF Startkapital: **288–306**
ETF Wasser: 229
Ethische, nachhaltige Geldanlagen: **104–107,** *337*
Euro Stoxx 50 (EU): **40/41,** *337*
Expresszertifikate: 161

F

Fachbegriffe, Lexikon: **329–356**
Familienfirmen: **31-34**
Faktorzertifikate: 157
Fallbeispiel Anleger A und B, Charttechnik: **123**

Fallbeispiel „Das Geld“ Émile Zola: 210
Fallbeispiel Derivate: **157**
Fallbeispiel Heizöl: **196**
Fallbeispiel Porsche: **101**
Fallbeispiel Rohstoffe: **226**
Fallbeispiel Sartorius: **148/149**
Fallbeispiel „Schuhputzjunge“: **211/212**
Fallendes Messer (Fr. Busch): 213
Familienfirmen: 293
„Familienmitglieder“ Hund und Katze: **109/110**
Finanzkennzahlen: **113-115**
Finanzmarkt Wertpapierbörse: **15**
Finanzplanung Lebensphasen: **72–76**
Finanztermingeschäftsfähigkeit: 158, *337*
Finanzwirtschaft: **268–272**
Fintechs: **270/271**
Firmen- und Staatsanleihen: **151**
Fonds, Fondsanlagen: 163-183, *337*
Fondsarten: **172-183**
Fondsartenauswahl: **175/176**
Fondsbilanz 2018: **169**
Fossile Energien, Aktien: **227/228**
Footsie, FTSE-100-Index: 337
Frauen, Sparverhalten: **255, 307**
Free Float (Streubesitz): 337/338
Freibetrag: 337
Frontiermärkte, Schwellenländer: **257/258,** *337*
Fundamentalanalyse: **113–115,** *337*
Fusionen: 338
500 % bis über 1.000 % Kursgewinne: **57**
5.000 € Startkapital: **287-290**

G

Garantiezertifikate: **160**
Geldanlage Aufbaumodell und Baukastensystem: **191–193**
Geldanlage gutes Gewissen: **104/105**
Geldanlage Kinder und Enkel: **307–310**
Geldanlage maßgeschneidert: **70–72**
Geldanlage Millionäre: **106–108**
Geldanlage, Vorschläge: 5.000, 10.000, 20.000, 30.000 €: 287–306
Geldanlage Frauen & Umfrage: **68, 307**
Geldkurs: 338
Geldmarktfonds: **175**
Geldvernichter Sparbuch: 148
Genehmigtes Kapital HV: 338
Genussschein: 338
Geschäftsfähigkeit: 338
Geschlossene Fonds: **174,** ***338***
Gesundheitswesen: *338*
Gewinne, Kursgewinne Aktien: **79–83**
Gewinnschwelle (Break-even): 338
Gewinnwarnung: 339
GEX mit Aktienauswahl: 34, *339*
Girosammelverwahrung: 339
Globalanalyse: 114, *339*
Glossar Fachbegriffe: 329-356
Glücksspiel und Börsenpsychologie: 132
Gold, Silber, Edelmetalle: **220-225**
Gratisaktien, Berichtigungsaktien: 339
Grauer und Schwarzer Kapitalmarkt: **203-206**
Großkonzerne Musterdepot: 339
Growth-Strategie: **93/94,** 289. *339*
Grundkapital einer AG: 339

H

Hauptversammlung (HV): 339
Hausse (Hochkonjunktur): 339
Hebelprodukte: **157, 162**
Hebelwirkung (Leverage): **196/197,** *339*
Hedgefonds: **180-183,** *340*
Hedgefondsstrategien: **183**
Heim- und Haustieraktien: **109/110**
Herdentrieb: **128**
Hochtechnologie, Hightech: **248–250/272–276**

Hoch-/Tief-Mutstrategie: 138–149, *340*
Hoch-/Tief-Mutstrategie Altbestand: **141/142**
Hoch-/Tief-Mutstrategie Charts Nemetschek und Sartorius: **149**
Hoch-/Tief-Mutstrategie Neubestand: **143/144**
Hoch-/Tief-Mutstrategie: Teilverkäufe: **145-147**
Hoch-/Tief-Mutstrategie: Wann? Wann nicht? **140**
Hund und Katze als Familienmitglieder: **109/110**
100.000-Euro-Kapitalanlage: 73

I

Immobilien, Bauwirtschaft: **244–246**
Immobilienfonds: **246**
Indexfonds: 291/292, *340*
Indexneuordnung 2018: 21, 25, 29
Indizes Ausland: **40–45**
Indizes Deutschland: **17–39**
Indizes weltweit, Übersicht: 119
Industrie 4.0: **247-250, 272–276,** ***340***
Industriemetalle: 226–229
Industrieroboter: **274**
Inflation: *340*
Informationstechnologie, Telekommunikation: **272–276**
Infrastruktur, Logistik, Transport: **283-285**
Inhaberaktien: 49
Innovativste Firmen weltweit: **248**
Insiderverhalten, Insiderbarometer: **103**
Insolvenz, Zahlungsunfähigkeit: *341*
Investmentclub: 341
Investmentfonds, Handelsabläufe: 164, *341*
IPO, Börsengang: **58/59**
Irrationalität: 128
ISIN und WKN: **216,** *341*

J

Japan (Nikkei 225): **251/252**
„Junge Aktien": 341

K

Kapitalanlage Kinder, Enkel: **308–310**
Kapitalanlage, Vorschläge: 5.000, 10.000, 20.000, 30.000 €: 287–306
Kapitalerhöhung: 50/51, **86,** *341*
Kapitalherabsetzung: 51
Kaufen, Verkaufen, Halten: **219**
Kauf und Verkauf Chartsignale: *341*
Knock-out-Produkte: 157
Konjunkturzyklus, Konjunkturphasen: **88/89,** *341/342*
Konsolidierung, Korrektur: *342*
Konsumgüterindustrie: **276–278**
Korrektur und Crash: **207–213**
Krebs: 238
Künstliche Intelligenz (KI), Robotik: **247–250,** 266, **272-276**
Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV): **113–115**
Kurslistennutzung: **52/53**
Kurs-/Performance-Index: 119
Kurs- und Dividendenträume Aktien: **57**
Kurszusätze: **217,** *342*

L

Langzeitaktienanlage: 68
Langzeitvergleiche DAX & Co.: **21, 23, 26, 30, 33**
Lebenserwartung: 69
Lebensphasen-Finanzplanung: **72–76**
Leerverkauf: 342
Leitzins EZB: 342
Leitzinspolitik FED: 342
Lernfähige Maschinen, Roboter: **247–250, 272-276**
Leverage, Hebelwirkung: **196/197,** *339*
Lexikon der Fachbegriffe: 329–356
Limit/Limitierung: **84,** *342*

Liquidität, finanziell flüssig sein: 342
Long/Short Equity-Strategie: 182
Lösungen Testaufgaben: 311–324
Lösungsmuster Abschlusstest Börsenführerscheinprüfung: 325–328
Lösungstipps für Leistungstests: **125**
Lyft: 58

M

M:access Börse München: **37**
Mai-Strategie: **94-97**
Marathonaktien, Highflyer: *342*
Marktkapitalisierung, Börsenwert: 343
Markttrend: **87–89**
Maschinenbau: **263/264**
Maßgeschneiderte Geldanlage: **70-76**
MDAX: 21-24, *343*
Medienwelt, Massenmedien: **278/279**
Medizin, demografischer Wandel: **234–239**
Medizintechnik: **236/237**
Methusalem-Republik: **67**
M- und W-Formation Charttechnik: 122
Micro Caps: 343
Mid Caps: 343
Millionärsstrategien: **108**
Mineralöl und Erdgas: 226-229
Minimalstrategie: **81**
Mischfonds: **153, 172, *343***
Mischfondsauswahl: **165/166**
Mischfonds Startkapital: **288–305**
Mittelstandsanleihen: **151/152**
Multi-Asset-Mischfonds: 172
Musterdepots Anlegertypen: 170/171
Musterdepots deutsche Aktien: 38/39
Musterdepot Branchenfonds: 166-168
Musterdepot Dividendenstars: 38
Musterdepot „Ewige Aktien“: 47
Musterdepot Nasdaq 100 und S&P 500: 48
Musterdepot Zukunftsmärkte: 39
Mutstrategie, Hoch/Tief: 138–149

N

Nachhaltige, ethische Geldanlage: **104–107**
Nachwuchsaktienanlage: **308–310**
Nahrungsmittel, Essen/Trinken: **266–268**
Namensaktien: 49
*Nanotechnologie: **343***
Nasdaq 100: **42–45, *344***
Nasdaq-Musterdepot: **48**
Nebenwerte: ***344***
Nebenwerte Top & Flop: **82/83**
Nemetschek-Chart: **149**
Neuemission (IPO): ***344***
Neuer Markt, Überlebende: **27**
Neuordnung Indizes: 21, 25, 29
Neutralstrategie: **80**
Nichtzyklische Aktien: 344
Nikkei 225, Japan-Index: *344*
Nutznießer Demografie: **69**
NYSE (New York Stock Exchange): 344

O

Offene Immobilienfonds: **173/174, *344***
Offensive Growth-Strategie: **93/94**
*OGAW, UCITS (Anlegerschutz): **345***
Öl und Erdgas, Aktien: **227/228**
Onlinebanking: **214–218**
Onlinebroker, Siegerliste: 217
Optionen: **195,** *320*
Optionsscheine: 157, **195-198**
Optionsschein-Minilexikon: **197/198**
Order: 345
Orderangaben ETF: **185**
Ostasien/Pazifik: **251-254**

P

Penny Stocks: **61,** *345*
Performance: 345
Performance- und Kursindex: 119
Pharmaindustrie: **234–239**

Photovoltaik/Solarstrom: *345*
PIN: 345
Pinterest: 58
Pioneer Fund: 164
Platin, Palladin, Gold, Silber: **220–225**
Porsche (Fallbeispiel): **102**
Portfolio: 345
Prime Standard: **17,** *345*
Prüfung Börsenführerschein: 366
Psychologie Wertpapierbörse: **127–132**
Publikumsfonds: 345
Punktesystem Aktienauswahl: 116-119

Q

Quanto, Quantozertifikate: 161, *346*
Quartalsberichte: 346

R

Rallye: 346
Rating/Ranking: 346
Ratingagenturen: 164
Realtime-Kurse: 346
Referenzindex: 346
Regenerative Energie: **230–238**
Regionalbörsen: 346
Reisen, Urlaub, Tourismus: **283**
Rendite: 346
Rentenbezugsdauer, Rentenniveau: **66/67**
Rentenfonds: **172/173**
Reverse Split: 51, *347*
Riester-Rente: 347
Risikoneigung: 347
Robo Advisor: **275,** ***347***
Roboterautos, WAYMO: **275**
Roboter, lernfähige Maschinen: **272–276**
Roboter, Strategiespiele **274**
Roche (Schweiz): 201
Rohstoffe, Rohstoffmarkt: **226–230,** *347*
Rohstoffaktien: **227/228**
Rohstoff/-Bergbauaktien: 230–238
Rohstoff-Fallbeispiel: **226**
Rohstoffgruppen: **226**
Rohstofftrends: 227, 230
Rückblick Börsencrash: **208–212**
Rückkaufprogramm Aktien: *347*
Rürup-Rente: 347
Russische Aktien: **255/256**

S

„Salamicrash" 2000–2003: **209/210**
Sartorius: 148/**149**
SCALE: **35/36,** ***347/348***
„Schuhputzjunge Wall Street": **211/212**
Schuldverschreibungen: *348*
Schulter-Kopf-Schulter-Formation: **123/124,** *348*
Schwarmintelligenz: *348*
Schwarzer und Grauer Kapitalmarkt: **203–206**
Schwellenländer: **257/258**
SDAX: 28–30, ***348***
„Sell in May and go away": **94–97,** ***348***
Sell on good news: 349
Sell-out: 349
Shareholder Value: 349
Short Seller: 349
Short-Strategie: ***349***
Siegerstrategie: **80**
Silber, Gold, Edelmetalle: **220–225**
Software: **248/249**
Solarstrom, Solarstromaktien: **231/232**
Sparformen, Sparumfang, Sparverhalten, Sparerwünsche, Sparziele: **73–76, 255, 307–309**
Sparplan: 309, *349*
Spekulationsblasen: 209, *349*
Spiel, Sport, Unterhaltung: **280–282**
Split, Aktienstückelung: *349*
Sprachvielfalt bei Kauf/Verkauf/Halten: **219**

Spread: 349
Squeeze-out: 98, *350*
Stahl: 226-229
Staatsanleihen: **150**
Stammaktien: 49, ***350***
Standardaktien-Musterdepot: 47
Startkapital 5.000, 10.000, 20.000. 30.000 €: 287–306
Statistik Börsenmonate: **95**
Statistik Geldanlage: **68**
Steuerhinterziehung: **201**
Steuerrecht: **174, 199–201**
Stoppkurse: **133-136, *350***
Stoxx 50 Gesamteuropa: **40/41**
Strategien, demografischer Wandel: **65–69**
Strategien für jede Markt- und Börsenlage: 78-109
Strategiefehler: **94-96**
Strategie für Mutige: **90**
Strategien Millionäre: **106–109**
Strategie-/Themenzertifikate: 161
Strategietipps Börsenpsychologie: **129–132**
Strategievergleich: 350
Streubesitz: *350*
Streuung/Diversifikation: **87**
Ströer: 192
Substanz- oder Buchwert: 333, 350
S&P 500: **42–45, *351***
*Swaps: **351***

T

Tabellennutzung: **52/53**
Tausend-Prozent-Aktien: **57**
TecDAX: 24–27, *351*
Technische Wertpapieranalyse: **120-125, 149, *351***
Technologie mit Künstlicher Intelligenz und Robotik: **272–276**
Technologiegiganten: **248–250**
Teilverkauf, Mut-Strategie: **145–147**
Tests/Aufgaben: 46, 64, 78, 111/112, 126, 137, 178, 202, 214, 259-262
Testlösungen: 311–328
Testsieger Depotbanken: **216**
Themenaktienfonds: 351
Themenzertifikate: 161
Thesaurierung: ***352***
Tipps für Tests: **125**
Top & Flop bei DAX & Co.: **82/83**
Tourismus, Reisen, Urlaub: **283**
Trading, Day-Trading: *352*
Transport und Verpackung: **283–285**
Trend, Börsen- und Markttrend: **87–89**
Trendkanal (Charttechnik): 352
Trinkwassermangel: **229**
Turnaround: 352

U

Uber: 58
Überlebende Neuer Markt: **27**
Übernahmen feindlich/freundlich: **97/98, 286,** *352*
Übersicht Indizes weltweit: 367
Überzeichnung: 352
UCITS, OGAW (Abkürzungen Anlegerschutz): **345**
Umfrage Frauen, Sparverhalten: **255**
Umfrage Geldanlage: **68**
Umkehrformationen, Charttechnik: *352*
Umschichten: **101/102**
Unterhaltung, Spiel, Sport: **280–282**
Unternehmensanleihen: **151**
Unterstützungslinie: 121, *352*
USA: **42–45**

V

Value (defensive Aktien): **92/93,** 294, ***352***
Verhaltenstypen Börse: **100**

Verkaufs- und Kaufsignale Chart: *353*
Verlaufskurve Kurse und Nachrichten: **91**
Verliererstrategie: **81, 99/100**
Verliertypen: **99**
Verlust, Börsenverluste: **79–83**
Verlustbegrenzung: 353
Verlustbegrenzung, dynamisch: **136**
Vermögensaufbau: 309
Verpackung, Transport, Vertrieb: **283–285**
Verschuldung: **252**
Versicherungen, Banken, Finanzwirtschaft: **215–218**
Verwaltungsgebühr: 353
Volatilität: *353*
Volumen Fondsvermögen: ***353***
Vonovia (DAX): 98/99
Vorfeldsignale Crash: **212/213**
Vorteile und Nachteile: Aktien, Aktienfonds, ETFs: **190**
Vorzugsaktien, Vz: 49, *353*

W

Wachstumswerte Growth: **93,** *353*
Wall Street: 354
Wandelanleihen: **152,** *354*
Warrant/Optionsschein: **195–198**
Wasser-ETF: 106, 229
Wasserknappheit: **106, 229**
Weltweite Indizes, Übersicht: 119
Weltwirtschaftskrise 2008/2009: **210**
Wertgesicherte Fonds: ***354***
Wertpapierbörse: **14/15**
Wertpapierkennnummer (WKN): *354*
Wertvollste Unternehmen: **45**
W- und M-Formation Charttechnik: 122
Widerstandslinie: 121, *354*
Wiebe, Franz: 211
Wikifolio-Anleger: 290
Windenergie, Windkraftaktien: **231**

X

XETRA: ***354***

Z

Zahlungsunfähigkeit, Insolvenz: 341
Zeichnung: *354*
Zertifikate: **154–162**
Zinseszinseffekt: ***355***
Zinspolitik: ***355***
Zitat André Kostolany: 198
Zitat Dirk Kirschbaum: **195**
Zitat Émile Zola: **210**
Zitat Erik Brynjolfsson: **248**
Zitat Frank Bünting, VDMA: **264**
Zitat Franz-Josef Buskamp: **129**
Zitat Franz Wiebe: **211**
Zitat Gallea-Patalon: 90
Zitat George Soros: 133
Zitat Jack Schwager: 90
Zitat James Donald: 257
Zitat Jean-Baptiste Colbert: 201
Zitat J. Livermoore: 133
Zitat Klaus Nieding: 204
Zitat Prof. Max Otte: 94
Zitat VDMA: 264
Zitat Yale Hirsch: 93
Zukunfts- und Wachstumsmärkte: **247–250,** ***355,*** **257/258**
10.000 Euro Startkapital: **290–294**
20.000 Euro Startkapital: **295-299**

33 Infos zur Börsenführerscheinprüfung

Wer das neue Buch in 10. Auflage *Der Aktien- und Börsenführerschein* durchgearbeitet und die Testaufgaben erfolgreich gelöst hat, sollte die Prüfung ablegen. Warum? Was bringt es?

- Selbstwertgefühl durch Erfolgserlebnisse
- Fachkompetenz in wichtigen Fragen bei Vermögensaufbau und Altersvorsorge
- Fähigkeit, selbst eine maßgeschneiderte, erfolgreiche Anlagestrategie aufzubauen und sein Portfolio kompetent zu managen
- eine attraktive Urkunde mit Prädikat
- mehr berufliche Ein- und Aufstiegschancen

Wie läuft diese Prüfung ab? Sie dürfen beim FinanzBuch Verlag die Prüfung ablegen. Betreut werden Sie von mir, der Projekt- und Buchautorin Beate Sander. Beim erhofften Erfolg erhalten Sie ein Zertifikat (Urkunde) mit erreichter Punktzahl und Benotung im A4-Format.



Henning Löhlein, aus: *Der Neue Börsenführerschein*, S. 268

Prüfung für Schüler, Auszubildende, Studenten: In Schulklassen und Börsen-Arbeitsgemeinschaften kann die Prüfung während der Unterrichts- oder Geschäftszeit stattfinden. Die Teilnehmer dürfen das Börsenführerscheinbuch als erlaubtes Arbeitsmittel einsetzen und sollten – falls organisatorisch möglich – auch das Internet nutzen. Als Prüfungszeit erscheinen 2 Schulstunden bis maximal 90 Minuten angemessen.

Das Prüfungsverfahren im Detail

- Melden Sie sich bitte bei mir an und fügen Sie einen frankierten und adressierten Großbriefumschlag (1,55 €) für die Zusendung der Prüfungsunterlagen bei: Beate Sander, Pommernweg 55, 89075 Ulm, ☎ Festnetz: 0731-26 59 96; E-Mail: **Beate.S.Sander@t-online.de**. Onlineprüflinge sparen die Versandkosten.
- Senden Sie mir die Lösung mit Freiumschlag binnen einer Woche. Die Korrektur mit Rücksendung der Aufgaben nebst Zertifikat erfolgt in wenigen Tagen.
- Die Prüfungsgebühr beträgt **45,00 €** und ist vor Abgabe der Lösung zu überweisen. Gruppen erhalten Rabatt. Wer alles **online** abwickelt, hat keine Versandkosten. Hier liegt die Prüfungsgebühr bei **50,00 €.** Im Ausland steigt die Gebühr um **10 €.**

Die besten Aktienstrategien für Fortgeschrittene

Beate Sander

Das Arbeits- und Vertiefungsbuch zum Bestseller *Der Aktien- und Börsenführerschein*. Wer das Einmaleins der Börse beherrscht, sucht anschließend nach klaren Strategien, um am Markt zu den Siegern zu zählen. Das Wie, Wann, Wo und Wie viel beim Investieren steht im Mittelpunkt. Beate Sander bietet mit Die besten Aktienstrategien für Fortgeschrittene viele Tipps und Handlungsanweisungen, um Geld langfristig und nachhaltig erfolgreich anzulegen.
Egal, ob Aktien-Fonds, ETFs, Dividenden-, Value- oder Growth-Aktien, zyklisches oder antizyklisches Handeln, Geldanlage mit gutem Gewissen, Nebenwerte mit einheimischen und ausländischen Mid Caps, Small Caps oder Micro Caps. Beate Sander führt den Leser mit anschaulichen Beispielen und Schnelltests schrittweise zum Erfolg. Die Schwerpunkte liegen im Gesundheitsbereich mit Biotech, Pharma und Medtec, auf der Börsenpsychologie und der Hoch/Tief-Mutstrategie.
Mit vielen Musterdepots für Aktien, Branchen-Aktienfonds und Branchen-ETFs für die wichtigsten Anlegergruppen und als Baustein für das eigene Depot. Zudem zeigt Beate Sander wie vorsichtige, erfolgsorientierte und risikofreudige Anleger mit einem Startkapital von 10.000 bis 100.000 Euro am besten starten.



416 Seiten | Hardcover | 34,99 € (D) | 36,00 € (A) | ISBN 978-3-95972-241-4

DER AKTIEN- UND BÖRSENFÜHRERSCHEIN
DAS EINSTEIGER-ERFOLGSBUCH

Mit der 10., komplett neu bearbeiteten Jubiläumsausgabe erscheint der mehr als 35.000-fach verkaufte Bestseller neu mit Musterdepots für vorsichtige, erfolgsorientierte und risikofreudige Anleger und weiterhin großem Frage- und Antwortteil für Selbsttests zum Thema Börsenwissen. Vom Portfoliomanagement über unterschiedliche Anlageklassen bis hin zu ETFs, Fundamentalanalyse, Charttechnik und Börsenpsychologie deckt dieses Buch alle wichtigen Bereiche ab und gibt viele ganz konkrete Tipps für einen erfolgreichen Start als Börsenanleger oder Trader.

»Beate Sander, gerne als ›Börsen-Oma‹ bezeichnet, ist Kult«
Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung

»Beate Sander, auch bekannt als Deutschlands Börsen-Oma, hält wohl das Patent zum Reichwerden in ihren Händen.«
HR1

»Wie man aus wenig Geld viel Geld macht: Frau Sander ist absolute Spezialistin, denn mit 59 hat sie das erste Mal überhaupt in ihrem Leben in Aktien investiert. Heute ist sie absolute Aktienexpertin und -millionärin!«
Barbara Schöneberger, NDR Talk Show

»Beate Sanders Hoch-/Tief-Mutstrategie ist die Urmutter aller Strategien an der Börse!«
Stefan Wolff, ARD-Börsenexperte

»Beate Sander [...] ist eine der gefragtesten Börsenexpertinnen Deutschlands.«
ARD-Morgenmagazin

Beate Sander, früher Realschullehrerin, heute Dozentin, begann erst im Ruhestand mit Aktien zu handeln. Mit 60 Jahren und 30.000 Euro Startkapital fing alles an. Inzwischen ist sie durch ihre selbst entwickelte Hoch-/Tief-Mutstrategie zweifache Millionärin. Die Bestsellerautorin ist im deutschsprachigen Raum als Kommentatorin, Moderatorin, Keynote-Rednerin und Interviewpartnerin begehrt und schreibt für »bildplus« wöchentlich eine viel beachtete Börsenkolumne.



FBV

www.finanzbuchverlag.de